# Setting the benchmark for excellence

2024
Geschäftsbericht
HVB Group

Empowering
Communities to Progress.

UniCredit

**Herausgeber**
UniCredit Bank GmbH
Sitz München
81925 München
www.hvb.de
Registergericht: München HRB 289472
Gestaltungskonzept/Cover und Unternehmenprofil: UniCredit S.p.A.
Gestaltungskonzept: UniCredit S.p.A.
Layoutkonzept und -umsetzung: UniCredit S.p.A.
Satz: Serviceplan Make GmbH & Co. KG, München

# Financial Highlights

## Kennzahlen der Erfolgsrechnung

| | 1.1.-31.12.2024 | 1.1.-31.12.2023 |
|---|---|---|
| Operatives Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge | 2.880 Mio € | 2.413 Mio € |
| Cost-Income-Ratio<br>(Verhältnis aus Verwaltungsaufwand und Operativen Erträgen, basierend auf segmentierter GuV) | 40,6% | 44,3% |
| Ergebnis vor Steuern | 2.790 Mio € | 2.139 Mio € |
| Konzernjahresüberschuss | 1.920 Mio € | 1.735 Mio € |

## Bilanzkennzahlen/Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen

| | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|---|---|---|
| Bilanzsumme | 290.230 Mio € | 283.292 Mio € |
| Bilanzielles Eigenkapital | 19.893 Mio € | 19.940 Mio € |
| Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1-Kapital)[1] | 15.733 Mio € | 15.864 Mio € |
| Kernkapital (Tier 1-Kapital)[1] | 17.433 Mio € | 17.564 Mio € |
| Risikoaktiva (inklusive Äquivalente für das Marktrisiko bzw. operationelle Risiko) | 66.168 Mio € | 69.767 Mio € |
| Harte Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1 Capital Ratio)[1,2] | 23,8% | 22,7% |
| Kernkapitalquote (Tier 1 Ratio)[1,2] | 26,3% | 25,2% |
| Verschuldungsquote[1,3] | 5,7% | 5,7% |

1 31. Dezember 2024: Nach gebilligtem Konzernabschluss.
2 Berechnet auf der Basis von Risikoaktiva inklusive Äquivalente für das Marktrisiko und für das operationelle Risiko.
3 Verhältnis des Kernkapitals zur Summe der Risikopositionswerte aller Aktiva und außerbilanziellen Posten.

## Sonstige Angaben

| | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|---|---|---|
| Mitarbeiter (auf Vollzeitkräfte umgerechnet) | 9.052 | 9.620 |
| Geschäftsstellen | 349 | 371 |

# Inhalt


**Financial Statements (1) I Zusammengefasster Lagebericht** 6

**Lagebericht** 6

Grundlagen des Konzerns und Geschäftsmodell 6

Wirtschaftsbericht 12

Angaben zur Konzernobergesellschaft (HGB) 28

Prognosebericht/Ausblick 36

**Risikobericht** 42

Die HVB Group als Risikonehmer 42

Risikoarten 42

Integrierte Gesamtbanksteuerung 44

Umsetzung der Gesamtbanksteuerung 49

Risikoarten im Einzelnen 55

1 Kreditrisiko 55

2 Marktrisiko 71

3 Liquiditätsrisiko 77

4 Operationelles Risiko 82

5 Sonstige Risiken 88

**IKS – Internes Kontrollsystem** 95

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess 95

**Financial Statements (2) I Konzernabschluss** 104

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung** 104

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 104

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 105

**Konzernbilanz** 106

**Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals** 108

**Konzern-Kapitalflussrechnung** 110

**Rechtsgrundlagen** 111

**Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** 113

1 Stichtagsbetrachtung 113

2 Konzerneinheitliche Bilanzierung 113

3 Stetigkeit 113

4 Erstanwendung neuer IFRS-Rechnungslegungsvorschriften 116

5 Herausgegebene, noch nicht verpflichtend anzuwendende IFRS, die nicht vorgezogen angewendet wurden 116

6 Konsolidierungskreis 117

7 Konsolidierungsgrundsätze 119

8 Umsetzung European Single Electronic Format (ESEF) 120

9 Finanzinstrumente 121

10 Handelsaktiva 126

11 Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL 126

12 Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI 127

13 Forderungen 127

14 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten 127

15 At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen und at-Equity bewertete Joint Ventures 140

16 Sachanlagen 140

17 Leasinggeschäft 144

18 Investment Properties 148

19 Immaterielle Vermögenswerte 149

20 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen 150

21 Verbindlichkeiten 150

22 Handelspassiva 150

23 Finanzielle Verbindlichkeiten aFVtPL 151

24 Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften im Portfolio Fair Value Hedge 151

25 Sonstige Passiva 151

26 Rückstellungen 151

27 Währungsumrechnung 154

28 Ertragsteuern 155

29 Trading Engine Centralization 155

**Segmentberichterstattung** 156

30 Änderungen in der Segmentberichterstattung 156

31 Methodik der Segmentberichterstattung nach Geschäftssegmenten 157

32 Inhalte der Segmentberichterstattung nach Geschäftssegmenten 158

33 Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten 161

34 Volumenszahlen nach Geschäftssegmenten 171

35 Mitarbeiter:innen nach Geschäftssegmenten 171

36 Segmentberichterstattung nach Regionen 172

**Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung** 174

37 Zinsüberschuss 174

38 Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen 175

39 Provisionsüberschuss 175

40 Handelsergebnis 176

41 Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aFV 177

42 Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten at cost 182

43 Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge 182

44 Verwaltungsaufwand 183

45 Kreditrisikovorsorge 187

46 Zuführungen zu Rückstellungen 188

47 Aufwendungen für Restrukturierungen 188

48 Bewertungsergebnis aus konsolidierten Unternehmen 189

49 Ertragsteuern 189

# Inhalt


**Angaben zur Bilanz** **193**
50 Barreserve 193
51 Handelsaktiva 193
52 Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL 194
53 Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI 194
54 Forderungen an Kreditinstitute (at cost) 195
55 Forderungen an Kunden (at cost) 199
56 Forbearance 203
57 Hedging Derivate 204
58 At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen und at-Equity bewertete Joint Ventures 204
59 Sachanlagen 204
60 Investment Properties 206
61 Immaterielle Vermögenswerte 206
62 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen 207
63 Sonstige Aktiva 209
64 Eigene Verbriefungstransaktionen 209
65 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 211
66 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden 212
67 Verbriefte Verbindlichkeiten 212
68 Handelspassiva 213
69 Finanzielle Verbindlichkeiten aFVtPL 213
70 Hedging Derivate 213
71 Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften im Portfolio Fair Value Hedge 213
72 Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen 214
73 Sonstige Passiva 214
74 Rückstellungen 214
75 Eigenkapital 227
76 Nachrangkapital 229
**Angaben zur Kapitalflussrechnung** **231**
77 Erläuterungen zu den Posten der Kapitalflussrechnung 231
**Sonstige Angaben** **232**
78 Nachtragsbericht (Ereignisse nach der Berichtsperiode) 232
79 Angaben zum Leasinggeschäft 232
80 Fair-Value-Hierarchie 236
81 Fair Values der Finanzinstrumente gemäß IFRS 7 242
82 Angaben zur Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten 245
83 Undiscounted-Cashflow 247
84 Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten (Offenlegungsbericht) 249
85 Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen (auf IFRS-Basis) 249
86 Verpensionierte Wertpapiergeschäfte und Wertpapierleihgeschäfte nach Bilanzposten 252
87 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen 252
88 Patronatserklärung 254
89 Angaben zu strukturierten Einheiten 255
90 Treuhandgeschäfte 260
91 Übertragung von finanziellen Vermögenswerten 261
92 Sicherheitenübertragung für eigene Verbindlichkeiten 262
93 Erhaltene Sicherheiten, die von der HVB Group weiterveräußert oder weiterverpfändet werden dürfen 263
94 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen 263
95 Honorar des Abschlussprüfers 266
96 Mitarbeiter:innen 267
97 Geschäftsstellen 267
98 Aufstellung Beteiligungsbesitz 268
99 Mitglieder des Aufsichtsrats 279
100 Mitglieder der Geschäftsleitung 280

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter** **282**

**Bestätigungsvermerk** **283**

**Corporate Governance** **296**
**Gremien** **296**
**Bericht des Aufsichtsrats** **302**

**Weitere Informationen** **309**
**Mehrjahresübersicht** **309**
**Kontakt** **310**

**UniCredit S.p.A. Unternehmensprofil** **312**

# Grundlagen des Konzerns und Geschäftsmodell

## Rechtliche Konzernstruktur

Die UniCredit Bank GmbH (HVB), ehemals UniCredit Bank AG, mit Sitz in München, ist die Muttergesellschaft der HVB Group. Die HVB ist ein verbundenes Unternehmen der UniCredit S.p.A., Mailand, Italien (UniCredit) und ist mit dem HVB-Teilkonzern ein wesentlicher Bestandteil der UniCredit Gruppe.

Seit 15. September 2008 (Eintragung der in der ordentlichen Hauptversammlung im Juni 2007 beschlossenen Übertragung der Aktien der außenstehenden Aktionäre der HVB auf die UniCredit nach § 327a Aktiengesetz (AktG) in das Handelsregister) hält die UniCredit 100 Prozent der Anteile der HVB. Der Börsenhandel der HVB-Aktie wurde damit eingestellt. Mit Wirkung zum 15. Dezember 2023 wurde die UniCredit Bank AG im Wege eines Formwechsels nach §§ 190 ff Umwandlungsgesetz (UmwG) in die UniCredit Bank GmbH umgewandelt.

Die HVB ist als kapitalmarktorientiertes Unternehmen weiterhin als Emittentin unter anderem von Pfandbriefen, Schuldverschreibungen oder Zertifikaten an Wertpapierbörsen notiert.

## Organisation der Leitung und Kontrolle

### Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung ist seit dem Formwechsel in eine GmbH das Leitungsorgan der HVB. Es gelten die Regelungen des GmbH-Gesetzes für die Leitung der Gesellschaft. Im Rahmen ihrer Leitungsfunktion ist die Geschäftsführung insbesondere zuständig für die Unternehmensplanung und die strategische Ausrichtung des Unternehmens und sie sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling. Sie berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über relevante Fragen, insbesondere der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft und der Tochterunternehmen einschließlich der Risikolage sowie über wesentliche Fragen der Compliance. Die Mitglieder der Geschäftsführung tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsleitung und für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation der HVB. Die jeweiligen Ressortzuständigkeiten in der Geschäftsführung der HVB sind in einem Geschäftsverteilungsplan geregelt, welcher Bestandteil der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung ist. Die Geschäftsordnung für die Geschäftsführung regelt darüber hinaus insbesondere die der Gesamtgeschäftsführung vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die Voraussetzungen für Beschlussfassungen und die erforderlichen Beschlussmehrheiten.

Der Aufsichtsrat der HVB besteht aus zwölf Mitgliedern und ist paritätisch mit Vertretern der Arbeitnehmer:innen und Anteilseigner besetzt. Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, die Geschäftsführung bei der Führung der Geschäfte zu überwachen und sie regelmäßig zu beraten. Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, welche insbesondere die nähere Ausgestaltung der Arbeit im Aufsichtsrat, die Bildung von Ausschüssen und deren Aufgaben sowie die Aufgaben des Aufsichtsratsvorsitzenden festlegt. Darüber hinaus ist in der Geschäftsordnung geregelt, dass bestimmte Arten von Geschäften der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

# Grundlagen des Konzerns und Geschäftsmodell (Fortsetzung)

Im Berichtszeitraum ergaben sich folgende Veränderungen im:

***Aufsichtsrat***
Herr Thomas Schöner ist als Arbeitnehmervertreter mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2024 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Ihm folgte mit Wirkung ab 17. Juni 2024 Frau Sonia Nassar durch gerichtliche Bestellung. Mit Wirkung zum Ablauf des 31. Oktober 2024 ist Frau Dr. Claudia Mayfeld als Anteilseignervertreterin aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Ihr folgte mit Wirkung ab 1. November 2024 Frau Sabine Heimbach.

***Geschäftsführung***
Als neue Mitglieder der Geschäftsführung übernahmen mit Wirkung ab 1. März 2024 Frau Georgiana Lazar-O'Callaghan das neu gegründete Ressort People & Culture und Herr René Babinsky das Ressort Private Clients, mit Wirkung ab 1. April 2024 Herr Marco Iannaccone das Ressort Client Solutions sowie Herr Pierpaolo Montana das Ressort Risk Management als Chief Risk Officer.

Mit Wirkung ab 1. Juli 2024 wurde das Ressort Corporates in die Ressorts Large Corporates und Small and Medium Corporates aufgeteilt, die von Frau Marion Bayer-Schiller bzw. Herrn Martin Brinckmann als neue Mitglieder der Geschäftsführung übernommen wurden.

Frau Monika Rast ist mit Wirkung zum Ablauf des 29. Februar 2024, Herr Dr. Jürgen Kullnigg mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2024 und Herr Jan Kupfer mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2024 aus der Geschäftsführung ausgeschieden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung der HVB sind im Konzernabschluss in den Anhangangaben „Mitglieder des Aufsichtsrats“ und „Mitglieder der Geschäftsführung“ aufgeführt.

**Zusammenlegung Lagebericht**
Der Lagebericht der UniCredit Bank GmbH (HVB) und der HVB Group werden im Einklang mit § 315 Absatz 5 HGB in Verbindung mit § 298 Absatz 2 HGB zusammengefasst. Der Jahres- und der Konzernabschluss (einschließlich des zusammengefassten Lageberichts) werden gemeinsam im Unternehmensregister veröffentlicht.

**Erklärung nach § 289f Absatz 4 HGB**
Der Aufsichtsrat der HVB hatte eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von fünf Zwölftel der Mitglieder festgelegt, die bis 31. Dezember 2025 erreicht werden soll. Sowohl die Anteilseigner als auch die Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat sollen zur Zielerreichung beitragen. Aktuell wird diese Zielqröße erreicht. Dem Aufsichtsrat gehörten zum 31. Dezember 2024 fünf Frauen an: Frau Sabine Heimbach, Frau Fiona Melrose und Frau Sabine Eckhardt als Vertreterinnen des Anteilseigners und Frau Claudia Richter und Frau Sonia Nassar als Vertreterinnen der Arbeitnehmerseite.

Für den Frauenanteil in der Geschäftsführung hatte der Aufsichtsrat eine Zielgröße von drei Siebtel der Mitglieder festgelegt, die bis zum 31. Dezember 2027 erreicht werden soll. Mit Frau Marion Höllinger in der Geschäftsführung, der Bestellung von Frau Georgiana Lazar-O’Callaghan in die Geschäftsführung per 1. März 2024 und der Bestellung von Frau Marion Bayer-Schiller in die Geschäftsführung per 1. Juli 2024, wurde die Geschäftsführung auf neun Mitglieder erhöht und der Anteil der weiblichen Mitglieder in der Geschäftsführung lag per 31. Dezember 2024 bei drei Neuntel. Aufgrund dieser Veränderungen hat der Aufsichtsrat der HVB am 18. Oktober 2024 eine neue Zielgröße für den Frauenanteil in der Geschäftsführung von vier Neuntel festgelegt, die bis zum 31. Dezember 2028 erreicht werden soll.

# Grundlagen des Konzerns und Geschäftsmodell (Fortsetzung)

Für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung hatte die Geschäftsführung folgende Zielquoten bis Ende 2027 festgelegt: 50 Prozent Frauenanteil auf der ersten und auf der zweiten Ebene unterhalb der Geschäftsführung. Da Diversity, Equity & Inclusion ein strategisch wichtiges Thema für die Bank ist und dabei auch die Steigerung des Frauenanteils auf allen Führungsebenen eine entscheidende Rolle spielt, will die Bank mittelfristig eine Geschlechterparität über alle Ebenen hinweg erreichen. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 lag der Frauenanteil auf der ersten Ebene unterhalb der Geschäftsführung bei 31 Prozent und auf der zweiten Ebene unterhalb der Geschäftsführung bei 33 Prozent. Mit diesen Quoten wurden die gesetzten Ziele für die erste und zweite Ebene unterhalb der Geschäftsführung noch nicht erreicht.

Um den Frauenanteil insbesondere auf der zweiten Ebene unterhalb der Geschäftsführung zu verbessern, wurden umfassende Maßnahmen initiiert und diese konsequent ausgebaut. Themen wie Karriere nach Rückkehr aus der Elternzeit, flexible Führungsmodelle, weitere Reduzierung des Gender Pay Gaps, sowie umfassende Initiativen zur Vernetzung der Frauen untereinander und Steigerung der Visibilität gegenüber des Top Managements sind zu nennen.

**Nichtfinanzielle Berichterstattung**
Mit dem Inkrafttreten der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) wäre die HVB Group verpflichtet unter Anwendung des ersten Satzes der neuen European Sustainability Reporting Standards (ESRS) der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2772 einen Nachhaltigkeitsbericht für das Berichtsjahr 2024 zu veröffentlichen. Aufgrund des Ausbleibens der Umsetzung durch die Bundesrepublik Deutschland in das nationale Recht gilt für die HVB Group als Teilkonzern weiterhin, die seit dem Geschäftsjahr 2017 in deutsches Recht umgesetzte, Corporate-Social-Responsibility-Richtlinie (Non-financial Reporting Directive, NFRD). Die NFRD räumt im Vergleich zur CSRD eine grundsätzliche Befreiungsmöglichkeit über die UniCredit Gruppe ein.

Als vollkonsolidierter Teilkonzern der UniCredit Gruppe verzichtet die HVB Group in Einklang mit § 315b Absatz 2 HGB auf eine eigene nichtfinanzielle Konzernerklärung. Die nichtfinanzielle Berichterstattung wird befreiend durch die Konzernmutter, die UniCredit S.p.A., Mailand, für die bereits eine Verpflichtung der Offenlegung nach der CSRD besteht, erstellt. Parallel hierzu nimmt die HVB die Befreiungsvorschrift des § 289 b Absatz 2 HGB in Anspruch und verzichtet ebenso auf eine eigene nichtfinanzielle Erklärung. Die HVB ist im vollen Umfang in die Konzernerklärung der UniCredit S.p.A. einbezogen.

Der Nachhaltigkeitsbericht der Konzernmutter wurde unter Anwendung der ESRS erstellt und ist auf der Internetseite der UniCredit Gruppe unter „INVESTORS“ bei „Financial Reporting“ als Teil des Financial Reports veröffentlicht.

Die HVB Group plant im Laufe des Geschäftsjahrs 2025 auf freiwilliger Basis eine in allen wesentlichen Belangen ESRS-konforme Nachhaltigkeitsberichterstattung für den Berichtszeitraum zu veröffentlichen. In eben dieser erfolgt ebenso die Veröffentlichung der Angaben gemäß Artikel 8 der Verordnung 2020/852 (EU-Taxonomie).

# Grundlagen des Konzerns und Geschäftsmodell (Fortsetzung)

**Gesamtbanksteuerung**
Die HVB Group hat das Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Um der Notwendigkeit einer wertorientierten Steuerung Rechnung zu tragen, basiert das Konzept der Gesamtbanksteuerung auf Ertrags-, Risiko-, Liquiditäts- und Kapitalaspekten. Das Konzept wird im Risikobericht näher erläutert (siehe hierzu das Kapitel „Umsetzung der Gesamtbanksteuerung“ im Risikobericht, insbesondere den Abschnitt „Gesamtbanksteuerung“).

Die im Rahmen der Gesamtbanksteuerung in der HVB Group eingesetzten wesentlichen Kennziffern (Key Performance Indicators – KPIs) werden im zusammengefassten Lagebericht an den jeweils geeigneten Stellen angegeben. Neben dem Ergebnis nach Steuern als relevante Ergebnisgröße für die Zwecke der internen Steuerung werden noch die folgenden KPIs im Rahmen der internen Steuerung verwendet: die Cost-Income-Ratio und der Return on Allocated Capital (RoAC). Des Weiteren wird das Ergebnis vor Steuern zusätzlich als relevante Ergebnisgröße im Geschäftsjahr 2024 gezeigt.

Die Cost-Income-Ratio berechnet sich aus dem Verhältnis aus Verwaltungsaufwand und Operativen Erträgen und basiert auf der segmentierten Gewinn- und Verlustrechnung, die für die Unternehmenssteuerung und -planung der HVB Group maßgeblich ist. Die Überleitung der segmentierten Gewinn- und Verlustrechnung auf die in den Ausführungen zur Erfolgsentwicklung der HVB Group verwendeten Gewinn- und Verlustrechnung ist der Anhangangabe „Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten“ zu entnehmen. Hauptunterschied bei den operativen Erträgen stellen die Aufwendungen für die Ergebnisse aus Investment Properties sowie Vorratsvermögen (Gebäude nach IAS2 bewertet) dar; bei dem Verwaltungsaufwand sind vor allem der Aufwand für bezogene Wertpapierdienstleistungen für den Handelsbestand zu nennen.

Der RoAC zeigt den annualisierten Konzernjahresüberschuss der HVB Group in Relation zum allokierten Eigenkapital. Beim RoAC wird das allokierte Eigenkapital auf Basis der durchschnittlichen Risikoaktiva (inklusive Äquivalente für das Marktrisiko bzw. operationelles Risiko) ermittelt. Dabei wird den durchschnittlichen Risikoaktiva 13,00% Eigenkapital zugeordnet.

## Geschäftsmodell, wesentliche Produkte, Absatzmärkte, Wettbewerbsposition und Standorte im Geschäftsjahr 2024

Die HVB Group ist Teil der UniCredit Gruppe, einer paneuropäischen Geschäftsbank. Ihrem Kundenstamm bietet sie ein Banknetzwerk in Westeuropa sowie in Zentral- und Osteuropa und kombiniert regionale mit internationaler Ausrichtung. Die Einbindung in die UniCredit Gruppe ermöglicht es der HVB Group, das internationale Netzwerk und Größenvorteile zu nutzen. Die UniCredit Gruppe verfügt über ein divisional und regional diversifiziertes Geschäftsmodell. Ihren Kund:innen bietet sie einen Zugang zu Geschäftsbanken in 13 Ländern sowie weiteren Präsenzen weltweit.

Die HVB ist als Universalbank mit ihren Tochtergesellschaften ein Anbieter von Bank- und Finanzdienstleistungen mit Fokus auf Deutschland. Sie bietet Privat- und Firmenkunden, öffentlichen Einrichtungen und international operierenden Unternehmen sowie institutionellen Kunden eine umfassende Auswahl an Bank- und Finanzprodukten sowie -dienstleistungen an. Die Digitalisierung und unser Bekenntnis zu den Environmental-Social-Governance-Prinzipien (ESG-Prinzipien) stellen Schlüsselfaktoren für unseren Service dar. Die HVB Group verfügt weltweit über 349 Geschäftsstellen – davon 311 Geschäftsstellen in Deutschland, die in den vergangenen Jahren an das sich ändernde Kundenverhalten angepasst wurden. Über das Geschäftsstellennetz hinaus werden Kund:innen auch ortsunabhängig über unsere Remote-Kanäle betreut. Für detaillierte Informationen zu den Geschäftsstellen wird auf den Konzernabschluss, Anhangangabe „Geschäftsstellen“, verwiesen.

# Grundlagen des Konzerns und Geschäftsmodell (Fortsetzung)

**Die Geschäftssegmente**
Die HVB Group wird in die folgenden Geschäftssegmente eingeteilt:
– Retail
– Corporates
– Sonstige

Eine eingehende Beschreibung der einzelnen Geschäftssegmente, insbesondere hinsichtlich der ihnen zugeordneten Kund:innen, der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, der organisatorischen Ausrichtung sowie der Wettbewerbssituation und der Standorte ist im Konzernabschluss 2024 in den Anhangangaben „Methodik der Segmentberichterstattung nach Geschäftssegmenten“ und „Inhalte der Segmentberichterstattung nach Geschäftssegmenten“ enthalten.

## UniCredit Unlocked

Mit Abschluss des Geschäftsjahres 2024 haben wir den bisherigen Mehrjahresplan 2021-2024 im Rahmen des gruppenweiten Strategieplans UniCredit Unlocked erfolgreich umgesetzt. Die damit einhergehenden Ziele der Erhöhung der Profitabilität (unter anderem gemessen an den KPIs: Ergebnis vor sowie nach Steuern, Cost-Income-Ratio und RoAC) und Kapitaleffizienz (unter anderem gemessen an den Kapitalquoten) wurden deutlich übertroffen.

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht das Wachstum in ausgewählten Kundensegmenten, kombiniert mit einem effizienten Servicemodell und der Schaffung eines einzigartigen Kundenerlebnisses. Wir investieren daher in die Automatisierung und in die Front-to-Back-Prozessoptimierung. Zudem forcieren wir eine ganzheitliche Betrachtung von Nachhaltigkeit entsprechend den ESG-Prinzipien. Weiterhin nutzen wir länder- und unternehmensübergreifende Ressourcen und Kooperationsmöglichkeiten in der UniCredit Gruppe.

Gleichzeitig ist eine weitere Anpassung unserer Personalstärke geplant. Wie bereits in der Vergangenheit werden wir dabei auch in Zukunft sozialverträgliche Wege gehen, neue Beschäftigungsperspektiven schaffen oder Aufhebungsverträge schließen. Darüber hinaus reagieren wir auf den demografischen Wandel mit einer gezielten Nachwuchsförderung.

# Grundlagen des Konzerns und Geschäftsmodell (Fortsetzung)

### Trading Engine Centralization

Die UniCredit Gruppe hat im Geschäftsjahr 2023 die Vereinfachung der Struktur ihrer Handelsaktivitäten beschlossen. Bisher waren die Handelsaktivitäten der UniCredit Gruppe bei der HVB gebündelt, beginnend im zweiten Halbjahr 2024 wurden und werden diese schrittweise auf die Muttergesellschaft, die UniCredit S.p.A., übertragen. Mit dem Ziel eines geordneten Übergangs im Rahmen des Zentralisierungsprozesses wurden Handelsaktivitäten in der HVB in verschiedene Tranchen aufgeteilt, um diese nacheinander zu übertragen. Die Transfers und Ausgleichszahlungen erfolgen dabei auf den zugrundeliegenden Fair Values der jeweiligen zum Übertragungszeitpunkt bestehenden Transaktionen. Der Verkaufspreis, der sich auch auf künftige Transaktionen bezieht, wird nach erfolgreichem Abschluss aller Tranchen erfolgswirksam vereinnahmt.

In einer ersten Tranche wurden ab Juli 2024 Anleihe- und Zinsderivate-Geschäfte an die UniCredit S.p.A. transferiert. Zeitgleich wurden die damit betrauten Mitarbeiter:innen aus dem Handel in die UniCredit S.p.A. verlagert. Zur Übertragung der Risiken aus dem Portfolio zugeordneter Kunden- und Hedge-Derivate wurden back-to-back neue Derivate mit der UniCredit S.p.A. abgeschlossen bzw. Novationen mit den externen Kontrahenten vereinbart. Das externe Hedging wird zukünftig für die HVB zentral bei der UniCredit S.p.A. durchgeführt. Die Corporates-Kund:innen werden weiterhin von der HVB betreut und deren Geschäfte werden unverändert bei der HVB gebucht, auch am Produktangebot gibt es keine Änderung. In einer zweiten Tranche wurde im November 2024 das Brokerage-Geschäft der HVB-Niederlassung Mailand mit nicht-deutschen Kund:innen übertragen. Zeitgleich wurde das Brokerage Team in Mailand von der HVB zu der UniCredit S.p.A. verlagert. Beide Übertragungen erfolgten im Zeitplan.

Entsprechende Effekte und Auswirkungen im Berichtsjahr werden im Zusammengefassten Lagebericht und in den betreffenden Bilanz-Anhangangaben des Konzernabschlusses erläutert.

Das verbleibende Portfolio wird abhängig von der Kundenzustimmung und der notwendigen IT-Migration sukzessive in den Geschäftsjahren 2025 und 2026 übertragen.

### Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie wesentliche Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Unternehmenskäufe oder -verkäufe durchgeführt. Die HVB hat, wie im Geschäftsbericht 2023 avisiert, ihre hundertprozentige Beteiligung an der Structured Invest Société Anonyme mit Wirkung vom 30. April 2024 an die UniCredit International (Luxembourg) S.A. verkauft.

Der Konsolidierungskreis der HVB Group verringerte sich per 31. Dezember 2024 im Vergleich zum Vorjahresultimo um insgesamt sechs Gesellschaften.

Weiterführende bzw. detailliertere Informationen zu Veränderungen der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften sind im Konzernanhang in der Anhangangabe „Konsolidierungskreis“ enthalten.

# Wirtschaftsbericht

## Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Dem Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge betrug das globale Wirtschaftswachstum 3,2% im Jahr 2024 nach einem Zuwachs von 3,3% im Vorjahr. Ein wichtiger Grund für die weitgehende Stabilisierung der Wachstumsdynamik waren weiter rückläufige Inflationsraten in vielen Industrie- und Schwellenländern, die Unternehmen und Privathaushalte weniger stark belastet haben als in den Vorjahren. Zudem begannen Zentralbanken wie die Federal Reserve und die EZB ihre Leitzinsen zu senken.

Die US-Wirtschaft konnte 2024 um 2,8% (2023: 2,9%; gemäß US Bureau of Economic Analysis (BEA)) zulegen. Das Wachstum wurde vor allem durch eine Steigerung der Investitionstätigkeit und der privaten Konsumausgaben getragen. So konnten etwa die Bauinvestitionen weiter zulegen, nicht zuletzt aufgrund der weiterhin stimulierenden Wirkungen des „Inflation Reduction Act“. Die Privathaushalte reduzierten ihre Sparquote, wodurch die Konsumausgaben stiegen. Zudem legten Beschäftigung und Löhne zu, wenngleich die Dynamik im Jahresverlauf 2024 nachließ. Die Federal Reserve senkte ihren Leitzins 2024 zum ersten Mal im September um 50 Basispunkte auf 5,0% und legte dann im November und Dezember mit weiteren Zinssenkungen um jeweils 25 Basispunkte nach.

Die chinesische Wirtschaft wuchs im Jahr 2024 um 5,0% (2023: 5,4%; gemäß National Bureau of Statistics of China). Eine schwache Bauwirtschaft und lediglich moderate Zuwächse bei den privaten Konsumausgaben dämpften das Wachstum, während die Exporte kräftig zulegten.

Im Euroraum wuchs die Wirtschaft um 0,7% im Jahr 2024 (gemäß Eurostat). Besonders stark fiel das Wachstum in Spanien aus (+3,2%), während es in Frankreich (+1,1%) und in Italien (+0,5%) deutlich schwächer war. In Deutschland schrumpfte die Wirtschaftsleistung sogar um -0,2%.

Die Inflationsrate im Euroraum betrug 2,4% im Gesamtjahr 2024 (2023: 5,5%; gemäß Eurostat). Die EZB senkte ihren Leitzins (Depositenrate) im Jahresverlauf in vier Schritten um jeweils 25 Basispunkte auf 3,0% zum Jahresende 2024.

Der Rückgang der deutschen Wirtschaftsleistung 2024 um -0,2% resultierte vor allem aus rückläufigen Bau- und Ausrüstungsinvestitionen sowie schrumpfenden Exporten. Die privaten Konsumausgaben konnten hingegen geringfügig zulegen, während die staatlichen Konsumausgaben kräftig stiegen. Die Inflationsrate betrug 2,2% im Jahresdurchschnitt 2024 nach 5,9% im Vorjahr (gemäß Statistischem Bundesamt). Der Arbeitsmarkt erwies sich immer noch vergleichsweise robust: Die Zahl der Erwerbstätigen stieg weiter, wenngleich sich der Beschäftigungsaufbau deutlich verlangsamte.

# Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

## Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Im Euroraum sank die Inflationsrate in 2024, was ab Juni 2024 zu insgesamt vier Zinssenkungen durch die Europäische Zentralbank (EZB) führte. Der EZB-Einlagezins sank somit von 4,0% auf 3,0% Ende 2024. Die EZB hat ferner die Reduktion ihrer Bilanzsumme weiter vorangetrieben. Seit Juli 2023 werden keine Fälligkeiten aus dem Asset Purchase Programme (APP)-Portfolio mehr reinvestiert, was seitdem zu einem monatlichen Abschmelzen von ungefähr 21 Milliarden € führte. Ende Dezember 2024 hielt die EZB im APP-Portfolio noch Anleihen im Wert von 2,7 Billionen € im Vergleich zu 3,0 Billionen € zum Stand Ende 2023. Die EZB reduziert zudem seit Juli 2024 das Pandemic Emergency Purchase Programme (PEPP)-Portfolio um monatlich 7,5 Milliarden €. Außerdem werden seit Januar 2025 alle PEPP-Fälligkeiten nicht mehr reinvestiert, was in 2025 zu einer monatlichen Reduktion von ungefähr 15 Milliarden € führen wird. Das PEPP Portfolio beinhaltet vor allem öffentliche Vermögenswerte im Umfang von derzeit 1,67 Billionen €. Aufgrund steigender Kreditrisikoaufschläge für Staatsanleihen von Peripherieländern beschloss die EZB im Juli 2022 ein neues Instrument zur Absicherung der geldpolitischen Transmission (Transmission Protection Instrument – TPI). Nach Einschätzung des EZB-Rats ist die Einrichtung des TPI erforderlich, um die effektive Transmission der Geldpolitik zu unterstützen. Das TPI ergänzt das Instrumentarium des EZB-Rats. Damit können Ankäufe von Staatsanleihen aktiviert werden, um ungerechtfertigten, ungeordneten Marktdynamiken, die eine ernsthafte Bedrohung für die Transmission der Geldpolitik im Euroraum darstellen, entgegenzuwirken. Seit der TPI-Einführung in 2022 sanken die Kreditrisikoaufschläge für Staatsanleihen von Peripherieländern deutlich.

Auf der regulatorischen Seite wurde in 2023 eine Einigung über die Umsetzung der finalisierten Basel-III-Reformen in Europa erzielt, die zur Einführung der Capital Requirements Regulation (CRR) III führte. Ende Mai 2024 hat der Rat der Europäischen Union als letzten Schritt im Annahmeverfahren die neuen Vorschriften angenommen. Die Vorschriften wurden im Juni 2024 im Amtsblatt der EU veröffentlicht und die Verordnung gilt seit dem 1. Januar 2025. Ein zentrales Element ist der so genannte „Output-Floor“ (Eigenmitteluntergrenze), mit dem das Risiko übermäßiger Verringerungen in den Kapitalanforderungen der Banken begrenzt wird und die Kapitalanforderungen besser vergleichbar werden. Es wurde Einvernehmen über Übergangsregelungen erzielt, um den Marktteilnehmern ausreichend Zeit zur Anpassung zu lassen. Die Einigung beinhaltet als Sonderregelungen lange Übergangsfristen für Risikopositionen gegenüber Unternehmen ohne externes Kreditrating und gegenüber mit Immobilien besicherten Wohnbaukrediten. Die Einführung der Basel-III-Reformen in Europa erfolgte Anfang 2025 und somit werden ab 2025 die Risikogewichte und die Risikoaktiva für Banken schrittweise ansteigen. Außerdem hat die EU den Start von strengeren Regeln für Handelsgeschäfte um ein Jahr auf den 1. Januar 2026 verschoben, um als Reaktion auf die verzögerte Umsetzung in anderen Jurisdiktionen keinen Wettbewerbsnachteil für europäische Banken zu generieren. Das Vereinigte Königreich hat im Januar 2025 mitgeteilt, den Start der finalisierten Basel-III-Regelungen um ein weiteres Jahr von Januar 2026 auf Januar 2027 zu verschieben. In den USA ist die Umsetzung der neuen Basel Regelungen derzeit für Mitte 2025 vorgesehen, allerdings ist dieser Zeitplan noch mit politischen Unsicherheiten behaftet.

Gut ein Jahr nach der 7. MaRisk-Novelle hat die BaFin im Mai 2024 die 8. MaRisk-Novelle veröffentlicht. Die Novelle setzt die Ende 2023 vollständig in Kraft getretenen Leitlinien der Europäischen Bankenaufsicht um und konzentriert sich auf das Management von Zinsänderungs- und Kreditspreadrisiken im Anlagebuch.

Die meisten europäischen Banken müssen ab Januar 2024 die Mindestanforderungen an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten (Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities: MREL) einhalten. Insgesamt hatten die Banken Ende 2023 diese Vorgaben erfüllt (Single Resolution Board). Lediglich in Sonderfällen hat der Regulator längere Übergangsfristen vorgesehen.

# Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

Die Risikoaufschläge von Unternehmensanleihen am europäischen Kreditmarkt weiteten sich in 2024 leicht um 12 Basispunkte aus. Die Risikoprämien für Senioranleihen von Banken hingegen engten sich im gleichen Zeitraum leicht ein. Damit sind die Risikoaufschläge von Unternehmens- und Bankanleihen wieder auf einem vergleichbaren Niveau. Am Markt für Staatsanleihen sank der Risikoaufschlag für zehnjährige italienische Staatsanleihen gegenüber zehnjährigen deutschen Bundesanleihen deutlich von 168 Basispunkten Ende 2023 auf 115 Basispunkte Ende 2024. Vor allem Retailkunden und ausländische Investoren traten verstärkt als Käufer italienischer Staatsanleihen in Erscheinung. Lediglich im Juni 2024 kam es auf Grund der vorgezogenen Neuwahlen für das Parlament in Frankreich zu einer Ausweitung von Risikoaufschlägen von französischen Staatsanleihen, die sich auch negativ auf italienische Staatsanleihen auswirkte. Während sich die Risikoaufschläge für französische Staatsanleihen zum Jahresende weiter ausweiteten, sanken die Risikoaufschläge für italienische Staatsanleihen wieder.

Die kurzfristigen Zinsen sanken 2024 stärker als die langfristigen Zinsen. Der 3-Monats-Euribor sank von 3,9% am Jahresende 2023 auf 2,7% Ende 2024, während im gleichen Zeitraum der EUR-Swapsatz mit 10-jähriger Laufzeit von einem Niveau von ungefähr 2,5% nur leicht auf 2,4% zurückging. Das hohe Zinsniveau am langen Ende unterstützt das Nettozinseinkommen von Banken. Der Markt erwartet aktuell weitere Zinssenkungen für 2025, allerdings bleibt die Unsicherheit über den weiteren Verlauf des Zinsniveaus hoch, vor allem getrieben durch die Unsicherheiten in Bezug auf die US-Inflation und die Renditen am amerikanischen Anleihemarkt. In den USA stieg die Rendite der zehnjährigen US-Bundesanleihen von 3,9% Ende 2023 auf 4,6% Ende 2024. Die Rendite von zehnjährigen Anleihen der Bundesrepublik Deutschland stieg ebenfalls an von 2,1% Ende 2023 auf 2,4% zum Ende 2024.

Die Kreditvergabe der Banken in Deutschland stieg in 2024 wieder an, was vor allem durch die Zinssenkungen der EZB bedingt war. Das Neugeschäft mit Immobilienkrediten stieg von Januar bis November 2024 um 22% gegenüber dem gleichen Zeitraum in 2023 an. Die Kreditvergabe in Deutschland an den Unternehmenssektor stieg im gleichen Zeitraum nur moderat um 0,6% zum Vorjahr an, allerdings beschleunigte sich die Dynamik im vierten Quartal 2024. Die letzte EZB-Umfrage zum Kreditgeschäft vom Januar 2025 zeigte für das vierte Quartal 2024 eine weitere Belebung der Nachfrage nach Krediten für private Baufinanzierungen, aber eine immer noch verhaltene Nachfrage nach Unternehmenskrediten. Gleichzeitig gestalteten die befragten Banken in Deutschland die Kreditbedingungen im Firmenkundengeschäft restriktiver, die Bedingungen für private Wohnungsbaukredite expansiver.

Die Aktienmärkte entwickelten sich auch in 2024 trotz politischer Unsicherheiten und geopolitischer Risiken sehr erfreulich, bedingt durch die rückläufige Inflation in den USA und Europa und einer überdurchschnittlichen Performance von Aktien mit Bezug zu Digitalisierung und künstlicher Intelligenz. Außerdem entwickelten sich die Unternehmensgewinne weiterhin positiv. Zudem wirkte sich der Wahlausgang in den USA im November positiv auf den US-amerikanischen Aktienmarkt aus. Der Euro STOXX 50 stieg in 2024 um mehr als 8% an. Bankaktien entwickelten sich in 2024 leicht besser als der europäische Gesamtmarkt. Der Deutsche Aktienindex DAX legte um fast 19% zu und in den USA konnte der S&P 500 sogar um 24% zulegen.

Die Europäische Zentralbank hat im Juli 2024 die Ergebnisse ihres Stresstests zur Cyberresilienz vorgelegt. Der Fokus lag dabei nicht darauf, ob die Banken einen Angriff verhindern können, sondern, wie die Banken auf einen Cyberangriff reagieren und ihren Geschäftsbetrieb wiederherstellen. Es wurden nur aggregierte Daten dazu veröffentlicht. Insgesamt hat der Stresstest gezeigt, dass die Banken über Reaktions- und Wiederherstellungsrahmen verfügen. Die EZB sieht allerdings in manchen Bereichen noch Verbesserungsbedarf.

# Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

Das Thema Nachhaltigkeit nimmt weiterhin einen großen Stellenwert im Bankensektor ein. Zum einen blieb der Anteil an Environmental-Social-Governance-konformen (ESG-konformen) Emissionen im Bankensektor auf hohem Niveau. Ungefähr 23% der im Bankensektor begebenen Senioranleihen in 2024 wurden im ESG-Format platziert. Außerdem arbeiteten die Banken an weiteren Nachhaltigkeitszielen und -daten, vor allem hinsichtlich der CO2-Intensität des Kreditbuchs. Zudem mussten Banken im Jahr 2024 erstmals ihre sogenannte Green Asset Ratio (GAR) als neue Taxonomie-Kennzahl offenlegen.

**Erfolgsentwicklung der HVB Group**

Alle Aussagen zur Erfolgsentwicklung der HVB Group in diesem zusammengefassten Lagebericht beziehen sich auf die Struktur der nachfolgend aufgeführten Gewinn- und Verlustrechnung.

Neben dem Ergebnis vor sowie nach Steuern als relevante Ergebnisgrößen für die Zwecke der internen Steuerung werden noch die folgenden Key Performance Indikatoren (KPIs) im Rahmen der internen Steuerung verwendet: die Cost-Income-Ratio basierend auf der segmentierten Gewinn- und Verlustrechnung und der Return on Allocated Capital (RoAC).

| | 1.1.-31.12.2024 | 1.1.-31.12.2023 | VERÄNDERUNG | |
|---|---|---|---|---|
| **ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN** | **in Mio €** | **in Mio €** | **in Mio €** | **in %** |
| Zinsüberschuss | 2.608 | 2.739 | - 131 | - 4,8 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | 33 | 30 | 3 | 10,0 |
| Provisionsüberschuss | 1.206 | 1.165 | 41 | 3,5 |
| Handelsergebnis | 1.405 | 1.564 | - 159 | - 10,2 |
| Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aFV | 107 | - 117 | 224 | n.a. |
| Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten at cost | 8 | - 17 | 25 | n.a. |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 101 | - 255 | 356 | n.a. |
| davon Saldo Bewertung/Verkauf Investment Properties | - 12 | - 69 | 57 | - 82,6 |
| **OPERATIVE ERTRÄGE** | **5.468** | **5.109** | **359** | **7,0** |
| Personalaufwand | - 1.225 | - 1.334 | 109 | - 8,2 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | - 1.006 | - 1.045 | 39 | - 3,7 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | - 87 | - 150 | 63 | - 42,0 |
| **Verwaltungsaufwand** | **- 2.318** | **- 2.529** | **211** | **- 8,3** |
| **OPERATIVES ERGEBNIS** | **3.150** | **2.580** | **570** | **22,1** |
| Kreditrisikovorsorge | - 270 | - 167 | - 103 | 61,7 |
| **OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE** | **2.880** | **2.413** | **467** | **19,4** |
| Zuführungen zu Rückstellungen | 27 | 32 | - 5 | - 15,6 |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | - 114 | - 309 | 195 | - 63,1 |
| Bewertungsergebnis aus konsolidierten Unternehmen | - 3 | 3 | - 6 | n.a. |
| **ERGEBNIS VOR STEUERN** | **2.790** | **2.139** | **651** | **30,4** |
| Ertragsteuern | - 870 | - 404 | - 466 | 115,3 |
| **ERGEBNIS NACH STEUERN (KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS)** | **1.920** | **1.735** | **185** | **10,7** |
| auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallend | 1.920 | 1.736 | 184 | 10,6 |
| auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend | — | - 1 | 1 | - 100,0 |

n.a. - nicht aussagekräftig beziehungsweise Veränderung größer 200%

# Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

**Zinsüberschuss**
Der Zinsüberschuss im Berichtszeitraum belief sich auf 2.608 Mio € gegenüber 2.739 Mio € im Vorjahreszeitraum und liegt damit um -131 Mio € (-4,8%) moderat unterhalb des Vorjahreswerts. Die Entwicklung war vor allem geprägt von der Reduzierung des Zinsüberschusses im Einlagengeschäft vor dem Hintergrund des sich verändernden Marktumfelds und eines geänderten Kundenverhaltens. Des Weiteren stiegen die Refinanzierungskosten für Handelsaktivitäten innerhalb des Geschäftssegments Corporates. Ein positiver Gegeneffekt zeigt sich im Handelsergebnis. Teilweise kompensierend wirkten sich höhere Zinserträge aus gestiegenen Beständen an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren aus.

**Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen**
Im Berichtszeitraum beliefen sich die Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen auf 33 Mio € und liegen damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum (30 Mio €) merklich höher.

**Provisionsüberschuss**
Der Provisionsüberschuss betrug im Berichtszeitraum 1.206 Mio € und liegt damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 41 Mio € (3,5%) moderat höher. Bereinigt um den Entkonsoliderungseffekt aus dem im Jahr 2024 erfolgten Verkauf der Structured Invest Société Anonyme hätte sich ein Anstieg in Höhe von 49 Mio € bzw. 4,3% ergeben.

Diese Entwicklung geht im Wesentlichen auf einen deutlichen Anstieg des Provisionsüberschusses im Kreditgeschäft um 31 Mio € (18%) vor allem im Geschäftssegment Corporates zurück. Zudem stieg der Provisionsüberschuss aus Wertpapierdienstleistungen hauptsächlich in dem Geschäftssegment Retail, auch begünstigt durch eine positive Entwicklung der globalen Aktienmärkte, um 31 Mio € (6%) moderat an. Die Erträge aus dem Vertrieb von Produkten Dritter entwickelten sich von 98 Mio € im Vorjahr auf 111 Mio € (13%) merklich positiv.

Gegenläufig ging der Provisionsüberschuss aus dem Avalgeschäft merklich um -13 Mio € (-9%) auf 125 Mio € zurück. Zudem ergab sich ein negativer Saldo aus sonstigen Provisionen in Höhe von -16 Mio € (Vorjahreszeitraum: 0 Mio €).

**Handelsergebnis**
Das Handelsergebnis ist im Berichtszeitraum um -159 Mio € (-10,2%) auf 1.405 Mio € zurückgegangen (Vorjahreswert: 1.564 Mio €). Im Gesamtergebnis haben sich hauptsächlich Erträge aus einem starken Geschäft im Bereich der Equity Produkte sowie stabile Beiträge aus dem Bereich Fixed Income, Currencies und Commodities ausgewirkt. Handelsaktivitäten des Zinsrisikomanagements und damit verbundene Ergebniskomponenten wurden in die UniCredit S.p.A. übertragen. Zudem spiegelt sich in den Handelserträgen ein grundsätzlich stabiles, im zweiten Halbjahr leicht rückläufiges, hohes Marktzinsniveau mit einem entsprechenden Gegeneffekt sichtbar im Zinsüberschuss wider.

Im Handelsergebnis werden die Bewertungsabschläge im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von Derivaten, insbesondere Credit Value Adjustments und Funding Value Adjustments erfasst. Die Erhöhung der Bewertungsabschläge im Rahmen der Fair-Value-Bestimmung hat sich negativ ausgewirkt und zu Verlusten in Höhe von 10 Mio € geführt. Im Vorjahreszeitraum konnten Erträge von 35 Mio € verzeichnet werden.

# Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

**Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aFV**
Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aFV wies für den Berichtszeitraum einen Gewinn in Höhe von 107 Mio € aus. Im Vorjahreszeitraum wurde ein Verlust in Höhe von -117 Mio € erzielt.

Die Effekte aus dem Hedge Accounting wiesen ein negatives Ergebnis aus. Im Berichtszeitraum entstand ein Verlust in Höhe von -118 Mio € nach einem Verlust im Vorjahreszeitraum von -202 Mio €. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungs- und Grundgeschäften in einem grundsätzlich stabilen, im zweiten Halbjahr leicht rückläufigen, hohen Marktzinsniveau zurückzuführen. Zudem spiegeln sich in dem Ergebnis Effekte aus der Zentralisierung der Handelsaktivitäten von Zinsrisiken und gleichermaßen eine sehr hohe Hedge-Effektivität wider. Einhergehend ergaben sich keine Hedge-Ineffizienzen mit materiellen Auswirkungen. So sind für die Portfolio-Fair-Value-Hedges als wesentliche Hedge-Beziehung der HVB Group im Berichtszeitraum die Ergebnisse aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte für die Grundgeschäfte von -1.722 Mio € im Vorjahreszeitraum auf -375 Mio € gestiegen und zum anderen für die Sicherungsgeschäfte von 1.527 Mio € im Vorjahreszeitraum auf 262 Mio € zurückgegangen.

Aus Finanziellen Verbindlichkeiten designiert aFVtPL wurde im Berichtszeitraum ein positives Ergebnis erzielt. Hierbei stiegen die Gewinne auf 124 Mio € gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 75 Mio € deutlich an. Hierbei übersteigt die positive Veränderung der zur ökonomischen Sicherung eingesetzten Derivate die negative Wertentwicklung der emittierten Wertpapiere.

Aus Finanziellen Vermögenswerten verpflichtend aFVtPL wurde ein Gewinn in Höhe von 14 Mio € im Berichtszeitraum im Vergleich zu einem Gewinn von 15 Mio € im Vorjahreszeitraum erzielt. Die positiven Wertbeiträge aus den Wertpapieren wurden anteilig durch Wertbeiträge der als ökonomische Sicherung abgeschlossenen Derivate kompensiert.

Des Weiteren ist die Fair-Value-Bewertung von Equity-Instrumenten mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 68 Mio € deutlich zum Vorjahreszeitraum um 48 Mio € gestiegen.

**Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten at cost**
Der genannte Posten wies für den Berichtszeitraum 2024 einen Gewinn in Höhe von 8 Mio € nach einem Verlust von -17 Mio € im Jahr 2023 aus. Das Ergebnis liegt somit deutlich über dem Vorjahreswert. Bei den ausgebuchten Finanzinstrumenten handelt es sich um Kreditforderungen sowie Wertpapierbestände, welche die Zahlungsstromkriterien erfüllen und für die grundsätzlich eine Halteabsicht besteht. Verkäufe werden somit nur im Ausnahmefall getätigt. Die definierten Schwellenwerte für Verkäufe von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten wurden in 2024 eingehalten. Die Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Verluste aus dem Verkauf von Forderungen von -19 Mio € im Vorjahr auf -8 Mio € sowie einer Erhöhung der Gewinne aus Rückkäufen emittierter Wertpapiere auf 9 Mio € (Vorjahreszeitraum: 0 Mio €).

# Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

**Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge**
Der Posten „Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge“ wies für den Berichtszeitraum einen Nettoertrag in Höhe von 101 Mio € aus und lag damit deutlich über dem negativen Saldo der Aufwendungen/Erträge des Vorjahreszeitraums in Höhe von -255 Mio €.

Die deutliche Veränderung ist vor allem auf den Wegfall des Aufwands für die Bankenabgabe in Höhe von 179 Mio € zurückzuführen. Das Single Resolution Board hatte im Februar 2024 bekannt gegeben, für das Berichtsjahr 2024 von CRR-Kreditinstituten keine ex-ante Beiträge zu erheben, nachdem die verfügbaren Mittel des Single Resolution Funds das Zielniveau in Höhe von mindestens 1% der gedeckten Einlagen erreicht haben.

Darüber hinaus hat sich der negative Saldo der Aufwendungen/Erträge aus Investment Properties, der vorranging aus der Bewertung von Immobilien resultierte, um 55 Mio € gegenüber dem Vorjahreszeitraum (-76 Mio €) auf -21 Mio € in 2024 verringert. Zusätzlich haben sich im Berichtszeitraum die Abschreibungen auf Vorratsvermögen (Gebäude nach IAS 2 bewertet) von -75 Mio € deutlich auf -10 Mio € reduziert.

**Verwaltungsaufwand**
Der Verwaltungsaufwand betrug 2.318 Mio € im Berichtszeitraum und liegt damit um 211 Mio € (-8,3%) unter dem Vorjahreswert von 2.529 Mio €. Es ist der HVB Group weiterhin gelungen, die Kosten im Einklang mit dem Strategieplan UniCredit Unlocked zu reduzieren und dabei auch den Auswirkungen der Inflation entgegenzuwirken.

Der Personalaufwand hat sich im Berichtszeitraum auf 1.225 Mio € gegenüber 1.334 Mio € im Vorjahreszeitraum um 109 Mio € (-8,2%) merklich, vor allem auch vor dem Hintergrund einer geringeren Personalstärke, reduziert. Entsprechend entwickelte sich der Aufwand für Löhne und Gehälter rückläufig. Die Anderen Verwaltungsaufwendungen betrugen im Berichtszeitraum 1.006 Mio € und konnten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 39 Mio € (-3,7%) moderat reduziert werden. Ein wesentlicher Faktor für diese Entwicklung waren geringere Aufwendungen für die Nutzung von Immobilien.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen, Software und Nutzungsrechte haben sich deutlich um 63 Mio € auf 87 Mio € im Berichtszeitraum gegenüber 150 Mio € im Vorjahreszeitraum reduziert. Im Vorjahreszeitraum war die Höhe im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen auf eigengenutzte Immobilien in Folge gesunkener Marktwerte zurückzuführen.

**Operatives Ergebnis (vor Kreditrisikovorsorge)**
Das Operative Ergebnis (vor Kreditrisikovorsorge) betrug im Berichtszeitraum 3.150 Mio € und ist deutlich um 570 Mio € (22,1%) gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 2.580 Mio € angestiegen.

Die Cost-Income-Ratio (Verhältnis aus Verwaltungsaufwand und Operativen Erträgen) basierend auf der segmentierten Gewinn- und Verlustrechnung, die für die Unternehmenssteuerung und -planung der HVB Group maßgeblich ist, verbesserte sich im Berichtszeitraum merklich auf 40,6% nach 44,3% im Vorjahreszeitraum und hat damit die Prognose einer moderaten Verbesserung übertroffen. Die für die Cost-Income-Ratio verwendete segmentierte Gewinn- und Verlustrechnung ist der Anhangangabe „Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten“ zu entnehmen.

# Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

**Kreditrisikovorsorge**
Im Berichtszeitraum betrugen die Nettozuführungen zur Kreditrisikovorsorge 270 Mio € nach 167 Mio € Nettozuführungen zur Kreditrisikovorsorge im Vorjahreszeitraum. Auf die einzelnen Effekte, die sich hierbei kompensiert haben, wird nachfolgend eingegangen.

Im Berichtszeitraum sind netto 266 Mio € Portfoliowertberichtigungen (GLLP) aufgelöst worden, nach einer Auflösung von netto 113 Mio € im Vorjahreszeitraum. Bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste bilden die verwendeten Modelle grundsätzlich eine veränderte makroökonomische Lage ab. Darüber hinaus wurden in den Jahren 2022 und 2023 für bestimmte Unterportfolios, die besonders anfällig auf spezifische Risiken reagieren, Overlays gebildet, die als ergänzende Maßnahmen zu den Expected Credit Loss Modellen anzusehen sind. Diese spezifischen Risiken sind zum einen geopolitische Risiken, die sich aus dem plötzlichen Anstieg der Energiekosten, Inflation und Zinsen sowohl für Unternehmen als auch für Privatpersonen ergeben haben, und zum anderen Risiken, die sich speziell für die kommerzielle Immobilien- und Baubranche (CRE) durch das weiterhin hohe Zinsniveau, gestiegene Baupreise, Auftragsrückgänge bzw. fallende Immobilienpreise und sinkende Mieteinnahmen ergeben.

Folgende Auflösungen und Zuführungen ergaben sich im Berichtszeitraum für die Portfoliowertberichtigungen: Bei beiden Overlays kam es im Berichtszeitraum zu einem Verbrauch durch Wechsel hin zu Einzelwertberichtigungen sowie zu weiteren Auflösungen aufgrund einer Methodenanpassung hinsichtlich der Berücksichtigung makroökonomischer Szenarien bei den Overlays. Mit der technischen Implementierung eines neuen LGD-Modells wurde eine im Jahr 2023 gebildete Post-Modell-Anpassung aufgelöst, was insgesamt zu einer Auflösung von Portfoliowertberichtigungen führte, da der durch das neue Modell verursachte Anstieg bei Einführung geringer war als durch die Post-Modell-Anpassung antizipiert wurde. Weiterhin ergibt sich eine Auflösung durch die Entfernung eines modellinternen Kalibrierungsfaktors, der zur Berücksichtigung der Unsicherheiten während der COVID-19-Periode und des Russland-Ukraine-Konflikts eingeführt wurde. Eine Auflösung ergibt sich auch aus der regulären Portfolioentwicklung. Die Effekte der Implementierung eines neuen Transferlogik-Modells und eine später im Berichtszeitraum stattfindende Rekalibrierung dieses Modells kompensieren sich größtenteils. Eine Zuführung ergab sich aus der Einführung von Parametern, die Risiken im Zusammenhang mit dem ESG-Rahmenwerk abdecken. Im Hinblick auf die makroökonomische Lage führt ein leicht verschlechterter Ausblick zu Zuführungen der GLLP.

Die Nettozuführungen zu Einzelwertberichtigungen betrugen im Berichtszeitraum 536 Mio €, nach Nettozuführungen von 280 Mio € im Vorjahreszeitraum. Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen aufgrund von Ausfällen konnten durch Auflösungen von bestehenden Einzelwertberichtigungen nur teilweise kompensiert werden. Der Anstieg der Nettozuführungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum reflektiert das anhaltend herausfordernde makroökonomische Umfeld und wurde wesentlich beeinflusst durch die Leistungsstörung bei einzelnen Firmenkundenengagements.

**Zuführungen zu Rückstellungen**
Im Berichtszeitraum ergaben sich per Saldo Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 27 Mio €. Dem stehen im Vorjahreszeitraum per Saldo Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 32 Mio € gegenüber. Wesentlicher Einzelsachverhalt im Berichtszeitraum war die Auflösung einer Rückstellung anlässlich einer positiven Entscheidung in einem rechtlichen Verfahren in Höhe von 14 Mio €. Im Vorjahreszeitraum gab es keine wesentlichen Einzelsachverhalte.

# Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

**Aufwendungen für Restrukturierungen**
Im Berichtszeitraum fielen Aufwendungen für Restrukturierungen in Höhe von 114 Mio € (Vorjahreszeitraum: 309 Mio €) an.

Die Aufwendungen für Restrukturierungen im Berichtsjahr basieren weiterhin auf den Maßnahmen, die auf dem bereits bestehenden Strategieplan UniCredit Unlocked aufsetzen. Die strategischen Richtlinien des gruppenweiten Unlocked Plans in Bezug auf Vereinfachung, Kundenfokussierung und Digitalisierung behalten unverändert ihre Gültigkeit. Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen des Strategieplans UniCredit Unlocked weitere strategische Maßnahmen begonnen bzw. fortgeführt, um die Erreichung der langfristigen Ziele des Strategieplans zu unterstützen. Hierzu gehört unter anderem die strukturelle Änderung und Reorganisation der Bereiche Client Solutions, Finance, Digital & Operations, Risk Management, Legal, Interne Revision und People & Culture. Die strukturellen Anpassungen führen unter anderem auch zu einer Verschlankung der Organisations- und Aufbaustruktur, maßgeblich im Bereich der leitenden Positionen.

Diese Maßnahmen erfordern weitere Anpassungen in der Personalplanung der Bank. Der größte Anteil der Restrukturierungsaufwendungen entfällt auf den weiteren sozialverträglichen Personalabbau der HVB in Höhe von 86 Mio €, wobei dieser vor allem durch das Ausnutzen der natürlichen Fluktuation sowie durch Vorruhestandslösungen und Aufhebungsverträge erreicht werden soll.

Im Vorjahreszeitraum entfiel auf die Aufwendungen für Restrukturierungen in Höhe von 309 Mio € der überwiegende Anteil mit 191 Mio € auf den Personalbereich. Außerdem hat die HVB im Jahr 2023 anteilige Kosten in Bezug auf die Restrukturierungsmaßnahmen der IT-Aktivitäten und anderer Dienstleistungsbereiche der UniCredit S.p.A., die ihre Dienstleistungen für die HVB Group erbringt, in Höhe von 90 Mio € übernommen.

**Ergebnis vor Steuern, Ertragsteuern und Konzernjahresüberschuss**
Im Berichtszeitraum konnte die HVB Group ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2.790 Mio € erwirtschaften, das um 651 Mio € (+30,4%) deutlich über dem im Vorjahreszeitraum erzielten Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2.139 Mio € liegt.

Der Ertragsteueraufwand belief sich im Berichtszeitraum auf 870 Mio € und liegt damit um 466 Mio € (+115,3%) deutlich über dem Ertragsteueraufwand des entsprechenden Vorjahreszeitraums in Höhe von 404 Mio €. Die Erhöhung ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr erhebliche positive Steuereffekte für frühere Jahre enthalten waren. Daneben hat sich die Besteuerung des höheren Ergebnisses der Berichtsperiode ausgewirkt.

Nach Abzug der Ertragsteuern erzielte die HVB Group im Berichtszeitraum einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von 1.920 Mio €, der mit 185 Mio € (+10,7%) merklich über dem Konzernjahresüberschuss des Vorjahreszeitraums mit 1.735 Mio € liegt.

Die im Geschäftsbericht 2023 getroffene Prognose eines deutlich besseren Ergebnisses vor Steuern für das Geschäftsjahr 2024 hat sich im Berichtsjahr bestätigt. Die Prognose hinsichtlich eines deutlichen Anstiegs beim Konzernjahresüberschuss hat sich nicht vollumfänglich bestätigt.

# Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

**Return on Allocated Capital**
Die Rentabilitätskennziffer Return on Allocated Capital (RoAC) zeigt den annualisierten Konzernjahresüberschuss der HVB Group in Relation zum allokierten Eigenkapital. Beim RoAC wird das allokierte Eigenkapital auf Basis der durchschnittlichen Risikoaktiva (inklusive Äquivalente für das Marktrisiko bzw. operationelles Risiko) ermittelt. Dabei wird den durchschnittlichen Risikoaktiva 13,00% Eigenkapital zugeordnet. Im Berichtszeitraum stieg diese Kennziffer auf 19,6% nach 16,1% im Vorjahreszeitraum. Dies resultiert sowohl aus einem verbesserten Konzernjahresüberschuss als auch aus geringeren Risikoaktiva.

Der RoAC liegt damit – wie von uns prognostiziert – deutlich über dem des Vorjahreszeitraums.

**Segmentergebnis nach Geschäftssegmenten**
Dargestellt wird die für interne Steuerungszwecke genutzte Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung, Abweichungen zur Darstellung in der Erfolgsentwicklung werden im Konzernabschluss im Abschnitt „Segmentberichterstattung“ detailliert beschrieben. Bei der Berechnung von Summenangaben können geringfügige Abweichungen aufgrund von Rundungen auftreten.

| OPERATIVE ERTRÄGE in Mio € | 1.1.-31.12.2024 | 1.1.-31.12.2023 |
|---|---|---|
| Retail | 1.442 | 1.405 |
| Corporates | 3.656 | 3.709 |
| Sonstige | 364 | 303 |
| **Insgesamt** | **5.462** | **5.417** |

| OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE in Mio € | 1.1.-31.12.2024 | 1.1.-31.12.2023 |
|---|---|---|
| Retail | 697 | 434 |
| Corporates | 1.984 | 2.197 |
| Sonstige | 289 | 203 |
| **Insgesamt** | **2.969** | **2.835** |

| ERGEBNIS VOR STEUERN in Mio € | 1.1.-31.12.2024 | 1.1.-31.12.2023 |
|---|---|---|
| Retail | 619 | 183 |
| Corporates | 1.897 | 1.849 |
| Sonstige | 270 | 87 |
| **Insgesamt** | **2.787** | **2.119** |

| ERGEBNIS NACH STEUERN (KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS) in Mio € | 1.1.-31.12.2024 | 1.1.-31.12.2023 |
|---|---|---|
| Retail | 437 | 155 |
| Corporates | 1.291 | 1.472 |
| Sonstige | 191 | 91 |
| **Insgesamt** | **1.918** | **1.718** |

# Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

**Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 2024 und Vergleich mit den letztjährigen Erwartungen**
Das Berichtsjahr 2024 war - analog zu den Vorjahren - geprägt durch den anhaltenden Konflikt zwischen Russland und der Ukraine und einem Rückgang der deutschen Wirtschaftsdynamik. Die im Euroraum auf Grund von stark gestiegenen Energiepreisen und Lebenshaltungskosten hohen Inflationsraten der Vorjahre sind insgesamt rückläufig, jedoch immer noch oberhalb der Zielmarke der EZB von 2%. Die wesentlichen Zentralnotenbanken wie zum Beispiel die EZB oder die FED änderten ihren im Jahr 2022 begonnenen Kurs einer deutlichen geldpolitischen Straffung und senkten die Leitzinsen ab dem zweiten Quartal 2024 kontinuierlich. Der 3-Monats-Euribor sank im Jahr 2024 von positiv 391 Basispunkten zum Jahresanfang 2024 auf positiv 271 Basispunkte zum Jahresende 2024.

Die Operativen Erträge sind im Berichtszeitraum moderat um 359 Mio € bzw. um 7,0% gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 5.468 Mio € angestiegen. Hierzu haben im Wesentlichen der deutliche Anstieg des Saldos sonstige Aufwendungen/Erträge um 356 Mio € und der deutliche Anstieg der Gewinne aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aFV um 224 Mio € beigetragen. Auch der Provisionsüberschuss verzeichnete einen moderaten Anstieg (+3,5%). Mehr als kompensiert wurden dabei der merkliche Rückgang des Handelsergebnisses (-159 Mio € im Vergleich zu 2023) sowie der moderate Rückgang des Zinsüberschusses (-131 Mio € im Vergleich zu 2023).

Die Verwaltungsaufwendungen sind im Einklang mit dem Strategieplan UniCredit Unlocked im Berichtsjahrzeitraum um -8,3% gegenüber 2023 merklich auf 2.318 Mio € zurückgegangen. Dagegen haben sich die Nettozuführungen zur Kreditrisikovorsorge von 167 Mio € im Vorjahreszeitraum deutlich auf 270 Mio € im Berichtszeitraum erhöht. Infolgedessen sind die Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen von 280 Mio € im Vorjahreszeitraum deutlich auf 536 Mio € im Berichtszeitraum angestiegen, während Portfoliowertberichtigungen (GLLP) von netto 266 Mio € aufgelöst wurden, nach Auflösungen von netto 113 Mio € im Vorjahreszeitraum. Die Aufwendungen für Restrukturierungen sind nach 309 Mio € im Vorjahreszeitraum auf 114 Mio € im Berichtszeitraum deutlich zurückgegangen. Die hohen Aufwendungen des Vorjahres waren unter anderem Folge der Fortführung des Strategieplans UniCredit Unlocked und der damit verbundenen Anpassungen in der Personalplanung. Auch im Berichtsjahr wurden weiterhin damit verbundene strategische Maßnahmen umgesetzt.

Das Ergebnis vor Steuern ist im Berichtszeitraum um 651 Mio € auf 2.790 Mio € nach 2.139 Mio € in 2023 deutlich (+30,4%) aus den zuvor genannten Gründen angestiegen. Das Ergebnis nach Steuern ist in 2024 gegenüber dem Vorjahreszeitraum merklich um 185 Mio € (+10,7%) von 1.735 Mio € auf 1.920 Mio € angestiegen, trotz deutlich höherer Ertragssteuern (Anstieg um 466 Mio € bzw. 115,3%).

Mit Blick auf die im Geschäftsbericht 2023 getroffene Prognose für 2024 entwickelte sich das Ergebnis vor Steuern mit einem deutlichen Anstieg wie erwartet, trotz des anhaltend herausfordernden makroökonomischen Umfelds. Die prognostizierte deutliche Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern konnte mit einer merklichen Steigerung (+10,7%) nicht vollumfänglich erreicht werden.

Der Zinsüberschuss entwickelte sich gegenüber der Prognose trotz des durchschnittlich abflauenden Zinsniveaus weniger rückläufig als erwartet, während die Prognose eines deutlichen Anstiegs des Provisionsüberschusses nicht erreicht werden konnte. Die Verwaltungsaufwendungen konnten merklich reduziert werden. Somit konnte die im Geschäftsbericht 2023 getroffene Prognose eines moderaten Rückgangs übertroffen werden. Dagegen hat sich die Erwartung einer deutlichen Reduzierung der Nettozuführungen zur Kreditrisikovorsorge in Folge der unsicheren makroökonomischen Lage in 2024 nicht bestätigt.

# Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

Die Cost-Income-Ratio basierend auf der segmentierten Gewinn- und Verlustrechnung, die für die Unternehmenssteuerung und -planung der HVB Group maßgeblich ist, liegt mit 40,6% merklich unter dem Niveau von 2023 (44,3%) und übertrifft damit die prognostizierte Entwicklung einer moderaten Verbesserung. Der RoAC stieg im Berichtszeitraum deutlich auf 19,6% nach 16,1% im Vorjahreszeitraum und bestätigt damit die getroffene Prognose einer deutlichen Verbesserung im Vergleich zu 2023.

Die Kapitalquote für das harte Kernkapital (CET1 Capital Ratio) liegt nach gebilligtem Konzernabschluss zum Jahresende 2024 bei 23,8% (Jahresende 2023: 22,7%) und übertrifft damit die Prognose einer nahezu unveränderten Entwicklung gegenüber dem Vorjahr. Die Erhöhung der CET1-Quote geht auf den Rückgang der Risikoaktiva auch auf Grund fortgeführter Kapitaleffizienzmaßnahmen zurück.

Zusammengefasst hat sich die Ertragslage und Profitabilität der HVB Group im Geschäftsjahr 2024 auf hohem Niveau weiter verbessert, was sich in einem deutlich gestiegenen RoAC sowie einem deutlich gestiegenen Ergebnis vor Steuern widerspiegelt. Auch die Finanz- und Vermögenslage der HVB Group hat sich weiter positiv entwickelt. So konnten die regulatorischen Kapitalquoten verbessert und die Verschuldungsquote konstant weit oberhalb der gesetzlichen Mindestanforderung gehalten werden. Darüber hinaus ist die Liquiditätslage weiter komfortabel. Dies ist erkennbar an den Liquiditätskennziffern Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) der HVB, die im Jahresverlauf ebenfalls stets oberhalb der Mindestanforderungen lagen.

## Finanz- und Vermögenslage

### Bilanzvolumen

Die Bilanzsumme der HVB Group betrug 290,2 Mrd € per 31. Dezember 2024 nach 283,3 Mrd € per 31. Dezember 2023 und ist folglich mit einem Anstieg um 6,9 Mrd € bzw. 2,4% nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahresultimo.

Auf der Aktivseite hat sich die Barreserve um -16,4 Mrd € deutlich reduziert und beträgt 6,9 Mrd € zum Berichtsstichtag gegenüber 23,3 Mrd € zum Vorjahresultimo. Der Rückgang geht auf gesunkene Guthaben bei Zentralnotenbanken (-16,4 Mrd €) vor allem in Folge der letztmaligen Rückzahlung von TLTRO-III-Mitteln (-5,8 Mrd €) sowie von Mittelabflüssen zur Erhöhung von Wertpapierbeständen zurück. Die Guthaben bei Zentralnotenbanken belaufen sich auf 6,5 Mrd € zum Berichtsstichtag im Vergleich zu 22,9 Mrd € per 31. Dezember 2023.

Die Handelsaktiva sind mit einem Bestand von 68,4 Mrd € zum 31. Dezember 2024 um -0,2 Mrd € bzw. -0,3% im Vergleich zu 68,6 Mrd € zum Jahresende 2023 nahezu unverändert. Auch auf Grund der Zentralisierung der Handelsaktivitäten innerhalb der UniCredit Gruppe verändert sich die Verteilung der Unterpositionen der bilanziellen Finanzinstrumente der Handelsaktiva. Das Volumen festverzinslicher Wertpapiere im Handelsbestand sinkt deutlich vor allem überwiegend in Folge der Übertragung zu der UniCredit S.p.A. um -3,8 Mrd € auf 2,5 Mrd €. Dieser Rückgang wird durch den deutlichen Anstieg von Eigenkapitalinstrumenten um 1,8 Mrd € sowie von sonstigen bilanziellen Handelsaktiva um 2,2 Mrd € überkompensiert.

Der Bestand an Finanziellen Vermögenswerten aFVtPL, der überwiegend aus Wertpapieren besteht, ist um -0,7 Mrd € bzw. -21,9% deutlich auf 2,5 Mrd € zum Berichtsstichtag gegenüber dem Jahresende 2023 gesunken (Vorjahresultimo: 3,2 Mrd €). Diese Entwicklung resultiert sowohl aus Änderungen im Volumen sowie aus Bewertungseffekten. Die festverzinslichen Wertpapiere sind deutlich von 1,6 Mrd € zum Vorjahresultimo auf 0,9 Mrd € gesunken.

# Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

Das Volumen an Finanziellen Vermögenswerte aFVtOCI, die ausschließlich aus Wertpapieren bestehen, ist im Vergleich zum Vorjahresultimo (9,3 Mrd €) deutlich um 4,6 Mrd € auf 13,9 Mrd € gestiegen. Der Anstieg geht im Wesentlichen auf Bestandsveränderungen in Form von Zukäufen von Wertpapieren zurück.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind per Berichtsstichtag um 4,6 Mrd € auf 24,2 Mrd € gegenüber dem Vorjahresultimo deutlich gestiegen. Dies ist auf die deutliche Erhöhung von Barsicherheiten bzw. verpfändeten Guthaben (+4,3 Mrd € auf 8,2 Mrd €) sowie von Wertpapieren (+2,6 Mrd € auf 8,7 Mrd €) zurückzuführen. Gegenläufig hat sich der Bestand der Reverse Repos im Berichtszeitraum um -2,2 Mrd € auf 4,9 Mrd € deutlich verringert.

Die Forderungen an Kunden sind um 8,1 Mrd € auf 162,6 Mrd € moderat gestiegen. Diese Entwicklung beruht im Wesentlichen auf dem deutlichen Anstieg der Wertpapiere (+6,7 Mrd € auf 35,8 Mrd €) sowie der moderaten Bestandserhöhung der sonstigen Forderungen (überwiegend übrige Darlehen, Ratenkredite, Termingelder sowie refinanzierte Sonderkredite) um 2,4 Mrd € auf 60,6 Mrd €.

Der Bestand der Hedging Derivate auf der Aktivseite der Bilanz ist per Berichtsstichtag deutlich um 7,5 Mrd € gestiegen (Vorjahresultimo: 0,4 Mrd €). Der Anstieg im Volumen resultiert aus den Effekten der Zentralisierung der Handelsaktivitäten innerhalb der UniCredit Gruppe, im Speziellen durch die ab dem zweiten Halbjahr 2024 stattfindende Externalisierung des Zinsänderungsrisikos über die UniCredit S.p.A. Die HVB hat infolgedessen back-to-back Derivate mit der UniCredit S.p.A. abgeschlossen. Damit einhergehend wird für den Stichtag 31. Dezember 2024 der Bruttobestand an Hedging Derivaten ausgewiesen. Der Vorjahresultimo spiegelt einen Nettoausweis von Hedging Derivaten aus der Externalisierung des Zinsänderungsrisikos über die HVB mit zentralen Gegenparteien wider, bei denen die Voraussetzungen für einen Nettoausweis erfüllt waren. Dies führt ebenfalls zu einem deutlichen Anstieg des Bestands der Hedging Derivate auf der Passivseite um 10,3 Mrd € auf 10,4 Mrd €.

Auf der Passivseite ist der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ merklich um -5,2 Mrd € bzw. -14,6% auf 30,5 Mrd € per Berichtsstichtag (Vorjahresultimo: 35,7 Mrd €) gesunken. Hierbei entwickelten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken mit einem deutlichen Rückgang von -5,7 Mrd € auf 1,5 Mrd €. In den Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken sind zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten mehr aus der Teilnahme am TLTRO-III-Programm enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bleiben im Vergleich zum Vorjahresultimo mit einem Anstieg um 3,0 Mrd € auf 142,6 Mrd € nahezu unverändert. Die deutliche Reduktion der Spareinlagen (-2,0 Mrd € auf 3,7 Mrd €) wird durch den deutlichen Anstieg der Repos (+3,0 Mrd €) sowie dem moderaten Anstieg der Termingelder (+1,8 Mrd € auf 50,1 Mrd €) kompensiert.

Die Verbrieften Verbindlichkeiten entwickelten sich um -0,7 Mrd € auf 33,6 Mrd € gegenüber dem Vorjahresultimo nahezu unverändert. Hierbei entwickelte sich unter anderem der Bestand an Hypothekenpfandbriefen um -0,8 Mrd € (-4,4%) auf 17,5 Mrd € moderat rückläufig.

Die Handelspassiva blieben mit einem Anstieg von 0,2 Mrd € auf 48,7 Mrd € gegenüber dem Jahresende 2023 (48,5 Mrd €) nahezu unverändert.

# Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

Die Finanziellen Verbindlichkeiten aFVtPL sind mit einem Bestand, der überwiegend eigene strukturierte Emissionen enthält, von 3,6 Mrd € per Berichtsstichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2023 (4,7 Mrd €) deutlich um -23,4% gesunken. Diese Entwicklung resultiert sowohl aus Änderungen im Volumen sowie aus Bewertungseffekten.

Das bilanzielle Eigenkapital bleibt zum Berichtsstichtag mit 19,9 Mrd € gegenüber dem Vorjahresultimo nahezu unverändert. Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2024 ist um 0,2 Mrd € merklich höher als zum Vorjahresultimo. Gegenläufig reduzieren sich die sonstigen Rücklagen um -0,2 Mrd €.

Weiterführende bzw. detailliertere Informationen zu den einzelnen Posten der Bilanz sind im Konzernanhang in den „Angaben zur Bilanz“ sowie „Sonstigen Angaben“ enthalten.

Die außerhalb der Bilanz bestehenden Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen beliefen sich auf 137,6 Mrd € per Berichtsstichtag gegenüber 135,8 Mrd € zum Vorjahresultimo. Darin enthalten sind Eventualverbindlichkeiten in Form von Finanzgarantien in Höhe von 30,3 Mrd € (Vorjahresultimo: 29,7 Mrd €) sowie andere Verpflichtungen in Höhe von 107,3 Mrd € (Vorjahresultimo: 106,0 Mrd €), die im Wesentlichen auf unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen entfallen. Den Eventualverbindlichkeiten stehen jeweils Eventualforderungen in gleicher Höhe gegenüber.

**Risikoaktiva, Kapitalquoten und Verschuldungsquote der HVB Group**
Die nach den Anforderungen der Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR II) ermittelten Gesamtrisikoaktiva der HVB Group (inklusive Marktrisiko und operationellem Risiko) beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf 66,2 Mrd € und reduzierten sich damit gegenüber dem Jahresende 2023 (69,8 Mrd €) um 3,6 Mrd € auch in Folge fortgeführter Maßnahmen zur Erhöhung der Kapitaleffizienz in Einklang mit dem gruppenweiten Strategieplan UniCredit Unlocked. Insgesamt verzeichnen die Risikoaktiva für Kreditrisiken (inklusive Kontrahentenausfallrisiken) einen Rückgang um 3,3 Mrd € auf 53,7 Mrd € auch aufgrund von rückläufigem Exposure. Die Risikoaktiva für das Marktrisiko waren um 0,1 Mrd € rückläufig und beliefen sich auf 4,2 Mrd €. Des Weiteren reduzierten sich die Risikoaktivaäquivalente für das operationelle Risiko um 0,2 Mrd € auf 8,3 Mrd €.

Das harte Kernkapital gemäß der CRR II ohne Hybridkapital (Common-Equity-Tier-1-Kapital/CET1-Kapital) belief sich per 31. Dezember 2024 auf 15,7 Mrd €, das Kernkapital (Tier-1-Kapital) auf 17,4 Mrd €. Das Kernkapital reduzierte sich im Vergleich zum Jahresende 2023 leicht (17,6 Mrd € nach gebilligtem Konzernabschluss). Die CET1 Capital Ratio (Verhältnis von Common-Equity-Tier-1-Kapital zu der Summe aus Kreditrisikoaktiva sowie Risikoaktivaäquivalente für das Marktrisiko und das operationelle Risiko) sowie die Kernkapitalquote nach der CRR II (Tier-1-Capital-Ratio; inklusive Marktrisiko und operationellem Risiko) lagen zum 31. Dezember 2024 bei 23,8% bzw. 26,3% (31. Dezember 2023: 22,7% bzw. 25,2%). Die Eigenmittel beliefen sich per 31. Dezember 2024 auf 18,7 Mrd € (31. Dezember 2023: 18,9 Mrd € nach gebilligtem Konzernabschluss). Die Eigenmittelquote betrug per 31. Dezember 2024 28,2% (31. Dezember 2023: 27,1%). Der Anstieg bei den Quoten ist auf die gesunkenen Risikoaktiva zurückzuführen.

Die Verschuldungsquote ermittelt sich als das Verhältnis zwischen Kernkapital und der Gesamtrisikopositionsmessgröße. Die Gesamtrisikopositionsmessgröße ist die Summe der Risikopositionswerte aller Aktiva und außerbilanziellen Posten. Die Verschuldungsquote der HVB Group betrug per 31. Dezember 2024 5,7% (31. Dezember 2023 nach gebilligtem Konzernabschluss: 5,7%) und liegt damit deutlich über der Mindestanforderung von 3,0%.

# Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

**Ratingeinstufungen**
Die Bonität und Bonitätseinstufungen der HVB werden durch die Ratingagenturen Moody's Investors Service Inc. (Moody's), Fitch Ratings Limited (Fitch) und Standard & Poor's Credit Market Services Europe Limited (S&P) bewertet. Die von der HVB beauftragten Ratingagenturen Moody's, Fitch und S&P sind registriert beziehungsweise zertifiziert im Einklang mit der Regulierung (EC) No 1060/2009 des Europäischen Parlaments und des Europarates vom 16. September 2009 als Kreditratingagenturen („CRA Regulierung").

***Moody's***
Am 2. Oktober 2024 bestätigte Moody's die Ratings der HVB. Der Ausblick wurde von 'stabil' auf 'positiv' angepasst. Die Ratingentscheidung der HVB folgte einer Ratingaktion für die italienische Muttergesellschaft UniCredit S.p.A.

Das Rating der HVB spiegelt das anhaltend solide und widerstandsfähige Kreditprofil der Bank wider, das durch diversifizierte Geschäftsbereiche unterstützt wird. Moody's betont in der Ratingbeurteilung die verbesserte Rentabilität und die anhaltend sehr starken Kapitalpuffer der HVB, die das Kreditprofil untermauern. Die Bestätigung spiegelt auch das solide Refinanzierungs- und Liquiditätsprofil der Bank wider. Obwohl Moody's das Finanzprofil der HVB mit 'baa1' bewerten würde, ist das Standalone Rating derzeit auf 'baa2' begrenzt, eine Stufe über dem Standalone Rating der Muttergesellschaft, um nach Ansicht von Moody's die bestehenden Verflechtungen sowie Moody's Annahmen hinsichtlich der Abwicklungsstrategie zu berücksichtigen. Im positiven Ratingausblick wird jedoch widergespiegelt, dass sich das Standalone Rating der HVB verbessern würde, wenn das Standalone Rating der UniCredit S.p.A. hochgestuft wird.

***Fitch Ratings***
Am 5. November 2024 hob Fitch die Ratings der HVB um eine Stufe an, der Ausblick wurde bei 'stabil' belassen. Die Ratingmaßnahme für die HVB folgte der Anhebung der Ratings der italienischen Muttergesellschaft UniCredit S.p.A.

Das langfristige Emittentenrating (Issuer Default Rating) der HVB wurde von 'BBB+' auf 'A-' angehoben, das kurzfristige Emittentenrating wurde bei 'F2' bestätigt. Das Derivative Counterparty Rating verbesserte sich von 'A-(dcr)' auf 'A(dcr)', das Rating für Einlagen sowie das Rating für bevorzugte, nicht nachrangige Schuldtitel (Preferred Senior Unsecured Anleihen) stieg von 'A-/F2' auf 'A/F1'. Darüber hinaus wurde das Rating für nicht bevorzugte, nicht nachrangige Schuldtitel (Senior non-preferred debt) von 'BBB+' auf 'A-' angehoben. Das Standalone Rating (Viability Rating) der HVB verbesserte sich von 'bbb+' auf 'a-'.

In der Ratingbeurteilung hebt Fitch das widerstandsfähigere Geschäftsprofil der HVB, die in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegene Rentabilität, die stabile Qualität der Vermögenswerte, die solide Kapitalisierung der HVB und das weiterhin solide Refinanzierungs- und Liquiditätsprofil der HVB hervor. Fitch begrenzt das Standalone Rating der HVB weiterhin eine Stufe über dem langfristigen Emittentenrating der Muttergesellschaft. Damit soll widergespiegelt werden, dass aus Sicht der Ratingagentur das Geschäftsprofil der HVB mit dem Risikoprofil der UniCredit S.p.A. verknüpft ist, da die HVB als Investmentbanking- und Markets-Hub der Gruppe fungiert. Fitch betont jedoch, dass sich durch das verbesserte Finanzprofil der UniCredit S.p.A. die Ansteckungsrisiken für HVB verringert haben, die aus einer schwächeren Leistung der Muttergesellschaft hätten resultieren können. Der stabile Ausblick der HVB drückt aus, dass die Beurteilung des eigenständigen Finanzprofils der HVB mit dem gegenwärtigen Ratingniveau des Standalone Ratings von 'a-' übereinstimmt und eine weitere Ratingverbesserung der Muttergesellschaft gegenwärtig nicht automatisch eine Ratinganhebung bei der HVB auslösen würde.

Das langfristige Emittentenrating (Issuer Default Rating) der HVB wird im Wesentlichen durch die eigenständige Kreditstärke der Bank bestimmt, die sich in ihrer Standalone Rating ausdrückt. Die Ratings und der Ausblick wurden am 6. Dezember im Rahmen einer regelmäßigen jährlichen Ratingbeurteilung bestätigt.

# Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

***Standard & Poor's***

Im Zuge einer regelmäßigen Bonitätsüberprüfung wurden die Ratings der HVB am 28. Februar 2024 durch S&P bestätigt. Der Ausblick ist 'stabil'. Das Emittentenrating (Issuer Credit Rating) der HVB liegt bei 'BBB+/A-2', das Resolution Counterparty Rating bei 'A-/A-2' und das Rating für bevorzugte, nicht nachrangige Schuldtitel (Preferred Senior Unsecured Debt Instrumente) bei 'BBB+'. Der Ratingausblick spiegelt S&P's Erwartungen wider, dass die Kapitalbasis der HVB trotz einer erwarteten Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfeldes auf einem hohen Niveau bleiben wird und die Finanzergebnisse der HVB weiterhin stabil bleiben werden. Außerdem wird im Ausblick abgebildet, dass die finanziellen und operativen Verflechtungen der HVB im Rahmen der Umsetzung der Single-Point-of-Entry (SPE)-Abwicklungsstrategie der UniCredit Gruppe nicht zunehmen werden. Obwohl S&P das Rating von Tochtergesellschaften mit einer SPE-Abwicklungsstrategie selten höher einstuft als das Rating der Muttergesellschaft, liegt das Rating der HVB eine Stufe über den Ratings der UniCredit S.p.A. S&P betont in der Ratingbeurteilung, dass die Ratings der HVB weiterhin durch eine starke Kapitalbasis, die solide Marktposition der Bank im Firmenkundengeschäft, die diversifizierte und stabile Refinanzierungsbasis sowie andere Maßnahmen unterstützt werden.

# Angaben zur Konzernobergesellschaft (HGB)

**Angaben zur Konzernobergesellschaft (HGB)**
Die UniCredit Bank GmbH (HVB) macht Gebrauch von der Möglichkeit des § 315 Absatz 5 HGB in Verbindung mit § 298 Absatz 2 HGB und fasst den Lagebericht der HVB mit dem Konzernlagebericht der HVB Group zusammen.

Die HVB bestimmt als Konzernobergesellschaft die wirtschaftliche Entwicklung der HVB Group. Die Steuerung erfolgt auf Basis von IFRS-Ergebnissen im Einklang mit der internen Steuerung der UniCredit S.p.A. Die für die HVB Group getroffenen Aussagen in diesem zusammengefassten Lagebericht treffen weitgehend auch auf die HVB zu.

Aufgrund der abweichenden Bilanzierungsnormen (HGB anstelle von IFRS) ist auf die Erfolgsentwicklung und die Finanz- und Vermögenslage der HVB separat einzugehen. Dies wird nachfolgend vorgenommen. Weitere Einzelheiten sind dem Anhang des Jahresabschlusses der HVB zu entnehmen.

# Angaben zur Konzernobergesellschaft (HGB) (Fortsetzung)

## Erfolgsentwicklung der UniCredit Bank GmbH (HVB)

| GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG | 1.1.-31.12.2024 in Mio € | 1.1.-31.12.2023 in Mio € | VERÄNDERUNG in Mio € | VERÄNDERUNG in % |
|---|---|---|---|---|
| Zinserträge | 9.567 | 8.694[1] | 873 | 10,0 |
| Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen | 375 | 245 | 130 | 53,1 |
| Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen | 22 | 83 | - 61 | - 73,5 |
| Zinsaufwendungen | - 6.810 | - 6.038 | - 772 | 12,8 |
| Zinsüberschuss | 3.154 | 2.984 | 170 | 5,7 |
| Provisionserträge | 1.518 | 1.504[1] | 14 | 0,9 |
| Provisionsaufwendungen | - 324 | - 366 | 42 | - 11,5 |
| Provisionsüberschuss | 1.194 | 1.138 | 56 | 4,9 |
| Nettoergebnis des Handelsbestands | 1.043 | 1.231 | - 188 | - 15,3 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 302 | 388 | - 86 | - 22,2 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | - 53 | - 68 | 15 | - 22,1 |
| Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen | 249 | 320 | - 71 | - 22,2 |
| **OPERATIVE ERTRÄGE** | **5.640** | **5.673** | **- 33** | **- 0,6** |
| Löhne und Gehälter | - 1.088 | - 1.367 | 279 | - 20,4 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | - 213 | - 206 | - 7 | 3,4 |
| Personalaufwand | - 1.301 | - 1.573 | 272 | - 17,3 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | - 1.170 | - 1.515 | 345 | - 22,8 |
| davon Normalabschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | - 41 | - 51 | 10 | - 19,6 |
| Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | - 2.471 | - 3.088 | 617 | - 20,0 |
| **BETRIEBSERGEBNIS VOR RISIKOVORSORGE** | **3.169** | **2.585** | **584** | **22,6** |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | - 378 | - 148 | - 230 | 155,4 |
| Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft | — | — | — | n.a. |
| Risikovorsorge | - 378 | - 148 | - 230 | 155,4 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere | - 4 | - 71 | 67 | - 94,4 |
| Erträge aus Zuschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere | — | — | — | n.a. |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | - 60 | - 240 | 180 | - 75,0 |
| Aufwendungen aus Verlustübernahme | - 61 | - 119 | 58 | - 48,7 |
| Saldo sonstiges Geschäft | - 125 | - 430 | 305 | - 70,9 |
| Außerordentliche Aufwendungen | — | — | — | n.a. |
| Außerordentliche Erträge | 1 | 650 | - 649 | - 99,8 |
| Außerordentliches Ergebnis | 1 | 650 | - 649 | - 99,8 |
| Erträge aus Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB | 129 | — | 129 | n.a. |
| **ERGEBNIS VOR STEUERN** | **2.796** | **2.657** | **139** | **5,2** |
| Steuern | - 876 | - 524 | - 352 | 67,2 |
| **JAHRESÜBERSCHUSS** | **1.920** | **2.133** | **- 213** | **- 10,0** |
| Einstellung in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen | - 67 | - 33 | - 34 | 103,0 |
| Entnahme aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen | — | — | — | n.a. |
| Einstellung in andere Gewinnrücklagen | — | - 408 | 408 | - 100,0 |
| Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen | 67 | 33 | 34 | 103,0 |
| **BILANZGEWINN** | **1.920** | **1.725** | **195** | **11,3** |

n.a. - nicht aussagekräftig beziehungsweise Veränderung größer 200%

1 Anpassung Vorjahr.

# Angaben zur Konzernobergesellschaft (HGB) (Fortsetzung)

**Zinsüberschuss**
Der im Berichtszeitraum erwirtschaftete Zinsüberschuss, Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen liegt mit 3.154 Mio € moderat über dem Vorjahreszeitraum mit 2.984 Mio €.

Maßgeblich tragen die merklich angestiegenen Zinserträge in Höhe von 9.567 Mio € (Vorjahreszeitraum: 8.694 Mio €) zum steigenden Zinsüberschuss bei. Dies ist im Wesentlichen auf höhere laufende Zinserträge + 764 Mio € aus den gestiegenen Beständen an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren im Anlage- und Vorsorgebestand zurückzuführen.

Dem gegenüber stehen merklich höhere Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 2.657 Mio € (Vorjahreszeitraum: 1.979 Mio €). Die Entwicklung war vor allem geprägt durch höhere Zinsaufwendungen (+669 Mio €) im kurzfristigen Einlagengeschäft.

Der Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 2.757 Mio € (Vorjahreszeitraum: 2.656 Mio €).

Die Erträge aus Gewinnabführungsvereinbarungen reduzierten sich, im Berichtszeitraum auf 22 Mio € nach 83 Mio € im Vorjahreszeitraum. Wesentlich hierfür sind rückläufige Ergebnisbeiträge aus verbundenen (Immobilien-)Unternehmen.

Die laufenden Erträge stiegen aufgrund höherer Dividendeneinnahmen aus Wertpapieren im Handelsbestand deutlich um 130 Mio € auf 375 Mio € an (Vorjahreszeitraum: 245 Mio €) und trugen damit zu dem angestiegenen Zinsüberschuss bei.

**Provisionsüberschuss**
Der Provisionsüberschuss lag im Berichtszeitraum mit 1.194 Mio € über dem Vorjahresniveau mit 1.138 Mio €. Dies ist auf die angestiegenen Provisionserträge aus dem sonstigen Darlehens- und Kreditgeschäft, der Vermögensverwaltung sowie den rückläufigen Provisionsaufwendungen aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft zurückzuführen.

**Nettoergebnis des Handelsbestands**
Das Nettoergebnis des Handelsbestands ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 1.231 Mio € deutlich auf 1.043 Mio € im Berichtszeitraum zurückgegangen. Im Gesamtergebnis haben sich hauptsächlich Erträge aus einem starken Geschäft im Bereich der Equity Produkte sowie stabile Beiträge aus dem Bereich Fixed Income, Currencies und Commodities ausgewirkt. Handelsaktivitäten des Zinsrisikomanagements und damit verbundene Ergebniskomponenten wurden in die UniCredit S.p.A. übertragen. Zudem spiegelt sich in den Handelserträgen ein grundsätzlich stabiles, im zweiten Halbjahr leicht rückläufiges, hohes Marktzinsniveau mit einem entsprechenden Gegeneffekt sichtbar im Zinsüberschuss wider.

**Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen**
Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen reduzierte sich im Berichtszeitraum deutlich auf 249 Mio € von 320 Mio € im Vorjahreszeitraum. Rückläufig entwickelte sich der Saldo aus Rückstellungs-auflösungen und -zuführungen, die nicht das Kredit- und Wertpapiergeschäft betreffen (113 Mio €, Vorjahreszeitraum: 170 Mio €). Der saldierte Ergebnisbeitrag aus Altersvorsorgeverpflichtungen in Höhe von -16 Mio € im Berichtszeitraum nach -5 Mio € im Vorjahreszeitraum trägt ebenfalls zum rückläufigen Ergebnis bei.

# Angaben zur Konzernobergesellschaft (HGB) (Fortsetzung)

**Verwaltungsaufwendungen**
Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich um 617 Mio € auf 2.471 Mio € (Vorjahreszeitraum: 3.088 Mio €).

Dies resultiert aus dem Rückgang des Personalaufwands um 272 Mio € auf 1.301 Mio € (Vorjahreszeitraum: 1.573 Mio €). Dabei sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigere Restrukturierungsaufwendungen (185 Mio €) für Abfindungen oder Vorruhestandsregelungen angefallen. Die laufenden Löhne und Gehälter sind im Berichtszeitraum bedingt durch die greifenden Restrukturierungsmaßnahmen ebenfalls um 56 Mio € zurückgegangen.

Des Weiteren reduzierten sich die anderen Verwaltungsaufwendungen um 345 Mio € auf 1.170 Mio € (Vorjahreszeitraum: 1.515 Mio €) im Wesentlichen durch den Wegfall der Bankenabgabe (179 Mio €), durch rückläufige Gebäude und Raumkosten (50 Mio €). Daneben konnten die Aufwendungen für den Bankbetrieb um 73 Mio € gesenkt werden.

**Betriebsergebnis vor Risikovorsorge**
Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge ist im Vorjahresvergleich deutlich um 584 Mio € auf 3.169 Mio € gestiegen. Diese positive Entwicklung wird maßgeblich durch den angestiegenen Zinsüberschuss sowie den rückläufigen Verwaltungsaufwendungen beeinflusst. Kompensatorisch wirkt das im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Nettoergebnis des Handelsbestandes.

Daraus leitet sich eine sehr deutlich gesunkene Cost-Income-Ratio (Verhältnis aus Verwaltungsaufwendungen und Operativen Erträgen) von 43,8% nach 54,4% im Vorjahreszeitraum ab.

**Risikovorsorge**
Die Risikovorsorge belief sich im Berichtszeitraum auf -378 Mio € (Vorjahreszeitraum: -148 Mio €). Das in der Risikovorsorge enthaltene Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft beträgt -218 Mio € (Vorjahreszeitraum: -166 Mio €).

Im Berichtszeitraum 2024 sind netto 270 Mio € Pauschalwertberichtigungen (PWB) aufgelöst worden (Vorjahreszeitraum: Auflösungen in Höhe von 111 Mio €). Bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste bilden die verwendeten Modelle grundsätzlich eine veränderte makroökonomische Lage ab. Darüber hinaus wurden für bestimmte Unterportfolios, die besonders anfällig auf bestimmte Risiken reagieren, Overlays gebildet, die als ergänzende Maßnahmen zu den Expected Credit Loss Modellen anzusehen sind. Diese Risiken sind zum einen geopolitische Risiken, die sich aus dem plötzlichen Anstieg der Energiekosten, Inflation und Zinsen sowohl für Unternehmen als auch für Privatpersonen ergeben haben, und zum anderen Risiken, die sich speziell für die kommerzielle Immobilien- und Baubranche (CRE) durch das weiterhin hohe Zinsniveau, gestiegene Baupreise, Auftragsrückgänge bzw. fallende Immobilienpreise und sinkende Mieteinnahmen ergeben.

# Angaben zur Konzernobergesellschaft (HGB) (Fortsetzung)

Folgende Auflösungen und Zuführungen ergaben sich im Berichtszeitraum für die Pauschalwertberichtigungen: Bei beiden Overlays kam es im Berichtszeitraum zu einem Verbrauch durch Wechsel hin zu Einzelwertberichtigungen sowie zu weiteren Auflösungen aufgrund einer Methodenanpassung hinsichtlich der Berücksichtigung makroökonomischer Szenarien bei den Overlays. Mit der technischen Implementierung eines neuen LGD-Modells wurde eine im Jahr 2023 gebildete Post-Modell-Anpassung aufgelöst, was insgesamt zu einer Auflösung von Pauschalwertberichtigungen führte, da der durch das neue Modell verursachte Anstieg bei Einführung geringer war als durch die Post-Modell-Anpassung antizipiert wurde. Weiterhin ergibt sich eine Auflösung durch die Entfernung eines modellinternen Kalibrierungsfaktors, der zur Berücksichtigung der Unsicherheiten während der COVID-19-Periode und zum Beginn des Russland-Ukraine-Konflikts eingeführt wurde. Eine Auflösung ergibt sich auch aus der regulären Portfolioentwicklung. Die Effekte der Implementierung eines neuen Transferlogik-Modells und eine später im Berichtsjahr stattfindende Rekalibrierung dieses Modells kompensieren sich größtenteils. Eine Zuführung ergab sich aus der Einführung von Parametern, die Risiken im Zusammenhang mit dem ESG-Rahmenwerk abdecken. Im Hinblick auf die makroökonomische Lage führt ein leicht verschlechterter Ausblick zu Zuführungen der PWB.

Im Berichtszeitraum betragen die Nettozuführungen zu Einzelwertberichtigungen -559 Mio €, nach Nettozuführungen von -316 Mio € im Vorjahreszeitraum. Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen aufgrund von Ausfällen konnten durch Auflösungen von bestehenden Einzelwertberichtigungen nur teilweise kompensiert werden. Der Anstieg der Nettozuführungen im Vergleich zum Vorjahr reflektiert das anhaltend herausfordernde makroökonomische Umfeld und wurde wesentlich beeinflusst durch die Leistungsstörung bei einzelnen Firmenkundenengagements.

Das Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsvorsorge betrug im Berichtszeitraum -160 Mio € nach 18 Mio € im Vorjahreszeitraum.

**Saldo sonstiges Geschäft**
Der negative Saldo sonstiges Geschäft verringerte sich deutlich von -430 Mio € im Vorjahreszeitraum auf -125 Mio € im Berichtszeitraum.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (240 Mio €) wurden im Berichtszeitraum 60 Mio € an außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen vorgenommen.

Des Weiteren sind im Berichtszeitraum deutlich niedrigere Verlustübernahmen mit 61 Mio € (Vorjahreszeitraum: 119 Mio €) angefallen, die im Wesentlichen verbundenen Unternehmen der HVB und deren Tochtergesellschaften zuzuordnen sind. Aus dem Verkauf von Anteilen an verbundenen Unternehmen entstanden im Berichtszeitraum Erlöse von 40 Mio €. Die Zuschreibung auf Buchwerte verbundener Unternehmen tragen mit 19 Mio € zum positiven Saldo bei.

**Außerordentliche Erträge/Aufwendungen**
Das außerordentliche Ergebnis reduzierte sich im Berichtszeitraum um 649 Mio €, da im Vorjahreszeitraum ein Gewinn aus der Verschmelzung von verbundenen (Immobilien-)Unternehmen auf die HVB enthalten war.

Im Berichtszeitraum lagen keine wesentlichen Geschäftstransaktionen vor, die zu außerordentlichen Erträgen oder Aufwendungen geführt haben.

**Ergebnis vor Steuern**
Das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2.796 Mio € hat sich gegenüber dem Vorjahresergebnis (2.657 Mio €) moderat erhöht. Hierin enthalten ist eine Auflösung des Sonderpostens „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ gemäß § 340g HGB in Höhe von 129 Mio €. Hintergrund der Auflösung ist die Neubewertung des Sonderpostens unter

# Angaben zur Konzernobergesellschaft (HGB) (Fortsetzung)

Berücksichtigung der erfolgreichen Umsetzung des Mehrjahresplans 2021 bis 2024 im Rahmen des Strategieplans UniCredit Unlocked.

**Steuern**
Im Berichtszeitraum ergab sich ein Steueraufwand in Höhe von 876 Mio € (Vorjahreszeitraum: Steueraufwand in Höhe von 524 Mio €). Die Erhöhung ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr Erträge aus früheren Jahren in Höhe von 315 Mio € enthalten waren, im Berichtszeitraum dagegen sind Erträge aus früheren Jahren in Höhe von 2 Mio € angefallen. Zudem hat sich die positive Ergebnisentwicklung im Berichtszeitraum ausgewirkt.

Infolge des seit dem Berichtsjahr 2022 ausgeübten Aktivierungswahlrechts für aktive latente Steuer beinhaltet der Gesamtsteueraufwand auch einen latenten Steueraufwand von 48 Mio € (Vorjahreszeitraum: Steueraufwand 144 Mio €) im Wesentlichen aus der Veränderung temporärer Differenzen.

**Jahresüberschuss und Gewinnverwendung**
Die HVB erwirtschaftete in 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.920 Mio €. Dieser liegt damit infolge eines deutlich gestiegenen Steueraufwands merklich um 213 Mio € (-10,0%) unter dem in 2023 erzielten Jahresüberschuss.

Der für die Gewinnverwendung maßgebende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 im Jahresabschluss der HVB beläuft sich auf 1.920 Mio €. Der Gesellschafterversammlung schlagen wir vor, zu beschließen, den Bilanzgewinn in Höhe von 1.920 Mio € an die UniCredit S.p.A. (UniCredit), Mailand, Italien, auszuschütten. Dies entspricht einer Gewinnausschüttung von rund 2,39 € je Geschäftsanteil nach rund 2,15 € je Geschäftsanteil für das Geschäftsjahr 2023. Der im Vorjahr ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von 1.725 Mio € (Jahresüberschuss in Höhe von 2.133 Mio € abzüglich der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 408 Mio €) wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 25. März 2024 am 6. Mai 2024 an die UniCredit S.p.A. ausgeschüttet.

## Finanz- und Vermögenslage

**Bilanzvolumen**
Die Bilanzsumme der HVB beträgt 263,5 Mrd € per 31. Dezember 2024. Im Vergleich zum Vorjahresultimo ergibt sich ein Rückgang in Höhe von -9,4 Mrd €.

Der Posten Barreserve hat sich per Jahresende 2024 mit 2,9 Mrd € im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 0,6 Mrd € erhöht. Die hierin enthaltenen Guthaben bei Zentralnotenbanken betragen 2,5 Mrd € (Vorjahresultimo: 1,9 Mrd €). Der Kassenbestand lag bei 0,4 Mrd € (Vorjahresultimo: 0,4 Mrd €).

Die Forderungen an Kreditinstitute sind gegenüber dem Jahresende 2023 um 15,2 Mrd € auf 16,1 Mrd € deutlich zurückgegangen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die rückläufigen Übernachtguthaben (-17 Mrd €) im Rahmen der Einlagenfazilität bei der Deutschen Bundesbank. Hierin enthalten sind Mittelabflüsse zur Rückzahlung von TLTRO-III-Mitteln (-5,8 Mrd €) sowie zur Erhöhung von Wertpapierbeständen in Höhe von rund -14,9 Mrd €. Kompensatorisch wirken Wertpapierleihgeschäfte.

# Angaben zur Konzernobergesellschaft (HGB) (Fortsetzung)

Die Forderungen an Kunden sind mit 121,3 Mrd € im Vergleich zum 31. Dezember 2023 nahezu unverändert. Einer merklichen Bestandserhöhung der Termingelder (+0,5 Mrd €) und einem deutlichen Anstieg des Bestandes an Schuldscheindarlehen (+1,9 Mrd €) steht ein nahezu unveränderter Bestand an Hypothekendarlehen (-0,9 Mrd €) und ein merklich gesunkener Bestand (-1,2 Mrd €) an refinanzierten Sonderkrediten gegenüber.

Die unter Wertpapieren ausgewiesenen Bestände (ohne Handelsbestände) erhöhten sich, überwiegend durch Zukäufe, zum Berichtsstichtag um 15,2 Mrd € auf 78,5 Mrd €. Sowohl die Bestände an eigenen (+3,6 Mrd €) wie auch der fremden (+11,9 Mrd €) Schuldverschreibungen stiegen an.

Die Handelsaktiva liegen mit 39,4 Mrd € deutlich unter dem Niveau des Vorjahresultimos von 49,4 Mrd €. Der Rückgang ist insbesondere mit 10,0 Mrd € auf derivative Finanzinstrumente zurückzuführen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Umstellung der Externalisierung von Zinsrisiken außerhalb von Bewertungseinheiten aus dem Handelsbestand ins Bankbuch vor dem Hintergrund der Zentralisierung der Handelsaktivitäten innerhalb der UniCredit Gruppe. Diese wirkt sich ebenfalls reduzierend auf den Bestand an Schuldverschreibungen und andere verzinsliche Wertpapiere aus.

Der unter Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesene Anteilsbesitz ist im Vergleich zum Jahresende 2023 mit nahezu 0,7 Mrd € unverändert.

Im Berichtsjahr 2024 beträgt die Position der Sachanlagen 1,6 Mrd €. Im Vergleich zum 31. Dezember 2023 reduzierte sich die Position, bedingt durch planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, um 0,1 Mrd €.

Entsprechend der Entwicklung der Aktivseite reduzierte sich auch das Volumen der Passivseite.

Die Veränderung bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-1,9 Mrd € auf 28,8 Mrd €) resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang der Einlagen. Insbesondere tragen rückläufige Festgeldanlagen (-4,9 Mrd €) und sinkende Verbindlichkeiten aus refinanzierten Sonderkrediten -1,2 Mrd € zur Reduzierung bei. Dem entgegen wirkt ein Anstieg der Wertpapierpensionsgeschäften in Höhe von 4,3 Mrd €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich um 1,9 Mrd € auf 146,5 Mrd € erhöht. Dies ist maßgeblich auf den Anstieg der Tagesgelder in Höhe von 2,6 Mrd €, der Festgelder mit 1,8 Mrd € sowie der Wertpapierpensionsgeschäfte mit 3,0 Mrd € zurückzuführen. Dem entgegen stehen um -2,0 Mrd € rückläufige Spareinlagen sowie ein reduzierter Bestand -3,1 Mrd € an Sichteinlagen aus den laufenden Kundenkonten.

Die Verbrieften Verbindlichkeiten erhöhten sich durch Neuemissionen um 2,5 Mrd € auf 37,4 Mrd €.

Einen deutlichen Rückgang verzeichnet die Handelspassiva (-11,3 Mrd € auf 15,6 Mrd €). Wesentlich hierfür ist ein sehr deutlicher Rückgang des Bestandes derivativer Finanzinstrumente um -9,9 Mrd €, was hauptsächlich auf die Umstellung der Externalisierung von Zinsrisiken außerhalb von Bewertungseinheiten aus dem Handelsbestand ins Bankbuch in Folge der Zentralisierung der Handelsaktivitäten innerhalb der UniCredit Gruppe zurückzuführen ist.

Die Position Rückstellungen hat sich gegenüber dem Jahresende 2023 um 0,3 Mrd € auf 3,4 Mrd € reduziert.

# Angaben zur Konzernobergesellschaft (HGB) (Fortsetzung)

Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2023 um 0,2 Mrd € auf 16,8 Mrd €. Der Gewinnausschüttung in Höhe von 1,7 Mrd € für das vergangene Jahr steht ein Jahresüberschuss für 2024 in Höhe von 1,9 Mrd € gegenüber. Das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklagen blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a KWG, definiert als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme, belief sich per 31. Dezember 2024 auf 0,729% (31. Dezember 2023: 0,782%).

Die außerhalb der Bilanz bestehenden Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen erhöhten sich leicht auf 99,5 Mrd € (Vorjahresultimo: 99,0 Mrd €). Darin enthalten sind Eventualverbindlichkeiten (30,2 Mrd €) aus allgemeinen Kreditbürgschaften (0,5 Mrd €), transaktionsbezogenen Bürgschaften (28,1 Mrd €) und handelsbezogenen Bürgschaften (1,5 Mrd €). Die anderen Verpflichtungen in Höhe von 69,3 Mrd € (Vorjahresultimo: 69,4 Mrd €) bestehen ausschließlich aus unwiderruflichen Kreditzusagen.

**Risikoaktiva, Kapitalquoten, Verschuldungsquote und Liquiditätskennziffern der HVB**
Mutterunternehmen einer Institutsgruppe im Sinne des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises in einem EU-Mitgliedsstaat können nach § 2a Absatz 1 KWG in Verbindung mit Artikel 7 Absatz 3 und Artikel 6 Absatz 1 und 5 CRR einen Antrag zur Ausnahme bestimmter Anforderungen auf Einzelinstitutsebene stellen.

Die HVB macht als übergeordnetes Unternehmen der HVB Group seit Januar 2024 von dieser Regelung Gebrauch.

Die Erfüllung der Anforderungen zur Nutzung der Waiver-Regelung wurde bei den Aufsichtsbehörden mittels Antrag angezeigt und von der Aufsicht genehmigt. Somit ist es der HVB als dem beaufsichtigten Mutterunternehmen der HVB Group gestattet, bestimmte aufsichtsrechtliche Anforderungen wie unter anderem Risikoaktiva, Kapitalquoten und Verschuldungsquote, nur auf konsolidierter Konzernbasis zu berücksichtigen.

Eine regulatorische Meldung der Liquiditätskennziffern findet für die HVB Group nicht statt, daher werden diese Kennzahlen in diesem Bericht unverändert für das Einzelinstitut dargestellt.

Die kurzfristige Liquiditätskennziffer, die Liquidity Coverage Ratio (LCR), berechnet sich aus der Relation zwischen hochwertigen liquiden Vermögenswerten und gesamten Nettomittelabflüssen. Die LCR der HVB betrug per 31. Dezember 2024 im Zwölfmonatsdurchschnitt 140% (31. Dezember 2023: 148%). Die zur Sicherstellung der kurzfristigen Zahlungsfähigkeit eines Instituts gültige LCR-Anforderung von mindestens 100% wurde auch auf Ebene der zusammengefassten Liquiditätsuntergruppe, bestehend aus UniCredit Bank GmbH und UniCredit Leasing Finance GmbH, im Jahresverlauf 2024 stets eingehalten.

Die strukturelle Liquiditätskennziffer, die Net Stable Funding Ratio (NSFR), ermittelt sich als Verhältnis aus den Mitteln, die für eine stabile Refinanzierung verfügbar und erforderlich sind. Die NSFR der HVB beträgt per 31. Dezember 2024 113,1% (31. Dezember 2023: 118,5%). Die zur Sicherstellung der Verfügbarkeit eines angemessenen Anteils stabiler Refinanzierung gültige NSFR-Anforderung von mindestens 100% wurde im Jahresverlauf 2024 stets eingehalten.

# Prognosebericht/Ausblick

Der zusammengefasste Lagebericht sowie der Konzernabschluss enthalten auch die Zukunft betreffende Aussagen, Erwartungen und Prognosen. Diese Aussagen, Erwartungen und Prognosen beruhen auf Planungen und Schätzungen auf der Basis uns derzeit zur Verfügung stehender Informationen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, diese Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren. Die zukunftsbezogenen Aussagen können mit bekannten oder unbekannten Risiken und Ungewissheiten verbunden sein und die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen deshalb wesentlich von den zurzeit erwarteten abweichen. Derartige Abweichungen können insbesondere aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, der Entwicklung der internationalen Kapitalmärkte, dem möglichen Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, der Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen, nationalen und internationalen Gesetzesänderungen vor allem hinsichtlich bankaufsichtsrechtlicher und steuerlicher Regelungen, der Zuverlässigkeit unserer Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie aus anderen, zum Teil im Risikobericht detaillierter dargestellten Risiken resultieren.

Wie bereits im Geschäftsbericht 2023 beschrieben, verwendet die HVB für die Beschreibung der Intensität der Veränderungen insbesondere im Lagebericht nachfolgende Adjektive: „nahezu unverändert“, „moderat“, „merklich“ und „deutlich“. Die Bandbreiten für die Beschreibung von Veränderungen sind unverändert geblieben.

## Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Die HVB Group geht für 2025 von einer unveränderten Dynamik der Weltwirtschaft aus. Das globale BIP dürfte sich wie 2024 um 3,2% erhöhen (*UniCredit Group Investment Strategy, The Compass 2025, veröffentlicht am 2. Dezember 2024*). Niedrigere Inflationsraten, weitere Leitzinssenkungen der Notenbanken, eine expansivere Fiskalpolitik in den USA und China sowie das Ausbleiben größerer Ungleichgewichte in der Weltwirtschaft werden voraussichtlich die globale Konjunktur tendenziell stützen. Der Ausblick 2025 birgt jedoch Risiken, insbesondere durch die Geopolitik. Beispiele sind die Unsicherheiten, die sich im Zuge des Regierungswechsels in den USA ergeben, sowie die Entwicklungen im Nahen Osten und in der Ukraine. Abrupte Kursausschläge an den internationalen Finanz- und Rohstoffmärkten könnten die Folge sein und dadurch die Weltwirtschaft belasten. Möglicherweise halten sich auch Unternehmen und Privathaushalte aufgrund der geopolitischen Unsicherheiten mit ihren Investitions- und Konsumentscheidungen zurück.

Die HVB Group erwartet, dass die US-Wirtschaft ihr Wachstumstempo aus dem Jahr 2024 (+2,8%) trotz der vom neuen US-Präsidenten Trump angekündigten Steuersenkungen nicht ganz halten kann und sich 2025 (+2,1%) etwas abschwächen wird (*UniCredit Group Investment Strategy, The Compass 2025, veröffentlicht am 2. Dezember 2024*). Dafür sprechen weniger dynamisch wachsende Konsumausgaben im Zuge eines geringeren Beschäftigungsaufbaus und eine bereits im historischen Vergleich niedrige Sparquote. Hinzu kommen voraussichtlich höhere US-Zölle auf importierte Güter aus dem Ausland, die die Konsumneigung der Privathaushalte aufgrund steigender Preise belasten könnten. Die HVB Group erwartet zunächst weitere Leitzinssenkungen der amerikanischen Notenbank um insgesamt 50 Basispunkte auf 4,0% bis zum Ende des zweiten Quartals 2025. In der zweiten Jahreshälfte 2025 dürfte die Notenbank dann jedoch den Leitzins auf dem vergleichsweisen hohen Niveau belassen, um möglichen Inflationsgefahren durch eine Anhebung der US-Zölle zu begegnen (*UniCredit Group Investment Strategy, The Compass 2025, veröffentlicht am 2. Dezember 2024*).

Eine voraussichtlich weiterhin schwache Entwicklung des Immobilienmarkts sowie eine rückläufige Bevölkerung dürften dazu beitragen, dass Chinas Wachstum im historischen Vergleich gedämpft bleibt. Hinzu dürfte eine anhaltend geringe Dynamik der privaten Konsumausgaben kommen, während Impulse von den Exporten und einer expansiveren Fiskalpolitik ausgehen dürften. Nach einem Zuwachs von 5,0% im Jahr 2024 erwartet die HVB Group ein Wachstum von 4,5% im Jahr 2025 (*UniCredit Group Investment Strategy, The Compass 2025, veröffentlicht am 2. Dezember 2024*).

# Prognosebericht/Ausblick (Fortsetzung)

Für den Euroraum erwartet die HVB Group für 2025 ein leichtes Wachstum von 0,9% (2024: +0,7%). Die Inflationsrate dürfte im Jahresdurchschnitt 2025 bei 1,9% liegen nach 2,4% im Jahresdurchschnitt 2024. Die EZB wird voraussichtlich ihre Geldpolitik weiter lockern, so dass der Leitzins (Depositenrate) zum Jahresende 2025 dann bei 1,75% läge (*UniCredit Group Investment Strategy, The Compass 2025, veröffentlicht am 2. Dezember 2024*).

Für das Jahr 2025 erwartet die HVB Group auf Länderebene im Euroraum ein moderates Wachstum des BIP in Deutschland um 0,7%. Die Wirtschaftsleistung in anderen größeren Ländern der Eurozone dürfte ähnlich moderat zulegen. Für Frankreich erwartet die HVB Group 2025 einen Zuwachs von ebenfalls 0,7% und für Italien 0,8% (*UniCredit Group Investment Strategy, The Compass 2025, veröffentlicht am 2. Dezember 2024*).

Für eine leichte Konjunkturerholung in Deutschland 2025 spricht zum einen, dass sich die Binnennachfrage in Form höherer privater Konsumausgaben etwas erholen dürfte. Die Kombination aus kräftigen Lohnerhöhungen und niedrigerer Inflation wird voraussichtlich den Konsum stützen. Obwohl die Schaffung neuer Arbeitsplätze bereits 2024 spürbar nachgelassen hat, ist ein massiver Stellenabbau durch die Unternehmen angesichts des Personalmangels unwahrscheinlich. Die Stellenkürzungen im Industriebereich dürften durch einen Aufbau von Arbeitsplätzen im Dienstleistungssektor zumindest ausgeglichen werden. Neben einer moderaten Erholung der Konsumausgaben der Privathaushalte erwartet die HVB Group auch, dass der Baubereich wieder etwas zulegen kann. Weitere Zinssenkungen der EZB, aber auch solide Fundamentaldaten wie eine wachsende Bevölkerung und eine geringe Verschuldung der Privathaushalte stützen die Erholung. Während die exportorientierte deutsche Industrie voraussichtlich zunächst noch weiter unter Druck steht, insbesondere durch höhere US-Zölle, dürften die Steuersenkungen in den USA und eine expansivere Fiskalpolitik in China im weiteren Jahresverlauf 2025 zu einer Stabilisierung beitragen.

### Branchenentwicklung Banken 2025

Der europäische Bankensektor setzte in 2024 seine sehr gute Entwicklung fort. Das Nettozinseinkommen im Europäischen Bankensektor verblieb in 2024 auf einem weiterhin hohen Niveau, während die Kreditrisikokosten auf einem moderaten Niveau beibehalten werden konnten und die Kapitalausstattung sehr komfortabel blieb.

Der Einlagesatz der EZB sank seit Juni um einen Prozentpunkt, während von Januar bis November 2024 die Verzinsung auf Spareinlagen von Haushalten und Unternehmen mit vereinbarter Laufzeit um 0,68 bzw. 0,83 Prozentpunkte sank. Die bisherigen EZB-Zinssenkungen konnten somit zum Teil durch die Banken kompensiert werden. Zudem haben Banken in der Eurozone ihre Bondportfolios ausgeweitet, um sich höhere Zinsen länger zu sichern. Die Eigenkapitalrendite europäischer Banken lag im dritten Quartal 2024 bei 11,1% unverändert zum Vorjahresquartal aber deutlich verbessert von durchschnittlich 7,6% in 2022 und unter 4% im Zeitraum 2009-2022 (Europäische Bankenaufsichtsbehörde). Auf Grund von erwarteten weiteren Zinssenkungen durch die EZB in 2025 ist mit einem Rückgang der Dynamik der Nettozinserträge zu rechnen. Dennoch liegt die Konsensschätzung für die Eigenkapitalrendite des europäischen Bankensektors für 2025 bei 11,3% und für 2026 bei 11,0%.

# Prognosebericht/Ausblick (Fortsetzung)

Es gab zudem auf der strukturellen Seite Verbesserungen für die Profitabilität europäischer Banken. Zum einen gab es durch die Covid-19-Pandemie eine Beschleunigung digitaler Kundeninteraktionen, was eine weitere strukturelle Anpassung der Filialnetze ermöglichte. Außerdem gab es eine Reihe von nationalen Bankzusammenschlüssen vor allem in Spanien und Italien, was mittelfristig die Profitabilität im Sektor zusätzlich verbessern dürfte. Auch in Deutschland setzte sich die seit vielen Jahren andauernde Bankenkonsolidierung fort, allerdings gegenüber den Vorjahren etwas verlangsamt. In 2023 sank die Gesamtzahl der Kreditinstitute um netto 55 (im Vorjahr 61) auf 1.403 Institute. Bis Ende Oktober 2024 sank die Zahl um weitere 29 Institute (Deutsche Bundesbank). Es ist davon auszugehen, dass sich der Konsolidierungsprozess bei europäischen Banken fortsetzen wird, allerdings weiterhin konzentriert auf inländische Konsolidierung anstatt großer grenzüberschreitender Zusammenschlüsse. Des Weiteren setzt sich der Trend zur Bereinigung und Fokussierung der Geschäftsmodelle der Banken fort, mit einer jeweiligen Konzentration auf die Kernbereiche und -märkte mit starken Wettbewerbspositionen und entsprechend höheren Margen. Auf der Kostenseite passen Banken weiterhin ihre Büroflächen an hybride Arbeitsmodelle an, was eine weitere Optimierung der Kostenstruktur ermöglicht.

Die Liquiditätsausstattung des Bankensektors verblieb trotz TLTRO-III Rückzahlungen sehr gut. Die Liquiditätskennzahlen (LCR, NSFR) lagen deutlich über den regulatorischen Mindestanforderungen von 100%. Die Überschussliquidität der europäischen Banken ging in 2024 um 0,5 Billionen € weiter zurück und lag zum 21. Januar 2025 bei nur noch 2,9 Billionen € im Vergleich zu dem Höchstwert von 4,7 Billionen € in 2022. Die Geschäftsbanken zahlten 2024 die letzten ausstehenden TLTRO-III-Gelder zurück, was ohne größere Probleme verlief. Der Bankensektor hatte lange Zeit, sich auf die Rückzahlungen vorzubereiten, was unter anderem auch das hohe Emissionsvolumen von gedeckten Anleihen seit 2022 erklärt. In Bezug auf Kundeneinlagen stiegen die Einlagen von Privatkunden bei Banken in Europa von Januar bis November 2024 um 2,6% an, während die Einlagen des Unternehmenssektors um 1,8% anstiegen. Allerdings gab es deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Ländern. Während die Einlagen in Deutschland, Österreich und Spanien deutlich anstiegen, gab es nur leichtes Wachstum der Einlagen in Italien und sinkende Einlagen in Frankreich (EZB).

Die Risikokosten für europäische Banken lagen durchschnittlich in den ersten drei Quartalen 2024 bei 0,51% der ausstehenden Kredite, was leicht unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre von 0,53% lag. Der relative Bestand an leistungsgestörten Krediten stieg bis Ende September 2024 im Vergleich zum Jahresende 2023 von 1,8% auf 1,9% der ausstehenden Kredite leicht an. Der Anteil an Krediten, die einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos aufweisen und nach IFRS 9 in Stufe 2 eingeordnet werden, ging zurück auf 9,2% zum 30. September 2024 im Vergleich zu 9,6% Ende 2023. Die hohe Quote an Stufe 2 Krediten zeigt, dass sich die Qualität der Aktiva europäischer Banken in 2025 moderat negativ entwickeln dürfte, allerdings in einem beherrschbaren Ausmaß aufgrund von noch verfügbaren Rückstellungen und der deutlich verbesserten Profitabilität des Bankensektors (Europäische Bankenaufsichtsbehörde). Die Banken selbst rechnen gemäß den Angaben aus den letzten Quartalsberichten mit stabilen bis leicht höheren Risikokosten in 2025. Im Fokus stehen nach wie vor gewerbliche Immobilienfinanzierungen, die 6,9% der ausstehenden Kredite des Europäischen Bankensektors ausmachen. Die Anzahl der Regelinsolvenzen in Deutschland sind im Jahr 2024 um 16,8% gegenüber dem Vorjahresniveau angestiegen, was sich in höheren Risikokosten in 2025 widerspiegeln könnte.

Die Eigenkapitalausstattung der Banken lag weiterhin auf einem hohen Niveau. Ende September 2024 lag die durchschnittliche harte Kernkapitalquote (CET1 Capital Ratio) von europäischen Banken mit 16,0% (Fully-Loaded-Sicht) deutlich über den regulatorischen Mindestanforderungen, die für 2024 im Durchschnitt für Banken unter EZB-Aufsicht bei 9,8% liegen. Im Laufe des Jahres 2024 legten die Mindestkapitalanforderungen weiter zu, vor allem durch die Erhöhung der antizyklischen Kapitalpuffer in mehreren Ländern. Dadurch wird sich der Abstand zu den Mindestkapitalanforderungen der Banken etwas verringern, aber Banken werden im Schnitt weiterhin die Eigenkapitalanforderungen deutlich übererfüllen. Die durchschnittliche harte Kernkapitalquote im Bankensektor blieb in 2024 nahezu konstant, trotz einem verstärkten Fokus auf Dividenden und Aktienrückkäufe (Europäische Bankenaufsichtsbehörde).

# Prognosebericht/Ausblick (Fortsetzung)

Zusammenfassend ist der europäische und deutsche Bankensektor auf Grund der hohen Profitabilität und Kapitalausstattung in einer guten Verfassung. Die Dynamik beim Nettozinsüberschusses wird nachlassen, da weitere Zinssenkungen durch die europäische Zentralbank die durchschnittliche Nettozinsmarge negativ beeinflussen werden. Allerdings wird die Profitabilität mittelfristig weiterhin durch das höhere Zinsniveau unterstützt und eine Rückkehr zu Negativzinsen wie in den Jahren 2014 bis 2022 ist unwahrscheinlich. Nichtsdestotrotz sind für Banken auch weiterhin strukturelle Anpassungen erforderlich wie die weitere Digitalisierung der Geschäftsprozesse, die Anpassung der Filialnetze und auch eine weitere Konsolidierung im Bankensektor.

## Entwicklung der HVB Group

Wir folgen weiterhin den Vorgaben unseres Strategieplans UniCredit Unlocked, der in den gruppenweiten Strategieplan eingebettet ist. Die nachfolgenden Aussagen zur künftigen Entwicklung basieren auf der Unternehmensplanung der HVB Group und somit auf Basis der Regelungen zur segmentierten Gewinn- und Verlustrechnung.

Basis für die im November 2024 verabschiedete Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2025 war das makroökonomische Szenario per Oktober 2024. Hierin wird ein durchschnittlicher 3-Monats-Euribor von 2,3% für 2025 angenommen. Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland erwarten wir für die Planungsperiode leicht positiv und die Inflationsrate unter 2%.

Auf dieser Grundlage erwarten wir, dass die HVB Group trotz des weiterhin herausfordernden makroökonomischen und geopolitischen Umfelds (unter anderem Russland-Ukraine-Konflikt, neue Präsidentschaft in den USA, sowie Neuwahlen in Deutschland) ein merklich besseres Ergebnis vor Steuern bzw. ein moderat besseres Ergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2025 erzielen wird als 2024.

Dabei erwarten wir für 2025 trotz des durchschnittlich rückläufigen Zinsniveaus für den Zinsüberschuss ein nahezu unverändertes Ergebnis gegenüber 2024.

Beim Provisionsüberschuss gehen wir von einem deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum aus. Dieses Wachstum kann über höhere Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft unter den Prämissen robuster bzw. leicht steigender Kapitalmärkte, eines aktiven Kapitalmarktgeschäfts von Firmenkunden bei offenen Märkten und eines guten Investitionsklimas sowie einer Rückkehr der Nachfrage im Kreditgeschäft auch in Folge politischer Klarheit für den Weg der Dekarbonisierung erreicht werden.

Im Handelsergebnis erwarten wir einen deutlichen Rückgang der Erträge gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dies ist auch bedingt durch die Verlagerung von Handelsaktivitäten an die UniCredit S.p.A. Infolgedessen erwarten wir gesunkene Refinanzierungskosten für Handelsaktivitäten, die sich positiv im Zinsüberschuss auswirken.

Für die operativen Erträge insgesamt gehen wir von nahezu unveränderten Werten wie im Vorjahreszeitraum aus.

Im Verwaltungsaufwand erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025, dank einem effizienten Kostenmanagement, nahezu unveränderte Werte gegenüber 2024.

# Prognosebericht/Ausblick (Fortsetzung)

Bei der Cost-Income-Ratio gehen wir für 2025 ebenfalls davon aus, dass diese nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahreszeitraum sein wird.

Für die Kreditrisikovorsorge erwarten wir einen deutlichen Rückgang für das Geschäftsjahr 2025, nach höherer neu zu bildender Risikovorsorge im Vorjahreszeitraum.

Bei den Zuführungen von Rückstellungen gehen wir von einem deutlichen Rückgang gegenüber 2024 aus.

Für den RoAC erwarten wir für 2025 eine moderate Verbesserung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Das operative Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge des Geschäftssegments Corporates wird sich unseren Erwartungen nach gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 merklich verbessern. Während die operativen Erträge und der Verwaltungsaufwand nahezu unverändert bleiben, erwarten wir einen deutlichen Rückgang bei der Kreditrisikovorsorge. Die Cost-Income-Ratio wird nahezu unverändert erwartet. Beim RoAC, Ergebnis vor und nach Steuern wird jeweils eine merkliche Verbesserung erwartet.

Für das Geschäftssegment Retail wird damit gerechnet, dass sich im Geschäftsjahr 2025 das operative Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge moderat verbessert. Beim Ergebnis vor Steuern erwarten wir eine deutliche Steigerung, beim Ergebnis nach Steuern erwarten wir eine merkliche Steigerung gegenüber dem Berichtsjahr 2024. Während wir bei den operativen Erträgen eine moderate Steigerung erwarten, bleibt der Verwaltungsaufwand nahezu unverändert. Bei der Kreditrisikovorsorge erwarten wir einen deutlichen Rückgang. Der RoAC wird sich merklich positiv entwickeln. Für die Cost-Income-Ratio erwarten wir ebenfalls eine moderate Verbesserung.

Für den Geschäftsbereich Sonstige erwarten wir im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im operativen Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge einen deutlichen Rückgang auf niedrigem Niveau. Dies wird, trotz merklich gesunkenem Verwaltungsaufwand, auf deutlich gesunkene operative Erträge zurückzuführen sein. Auch das Ergebnis vor sowie nach Steuern, Cost-Income-Ratio und RoAC weisen einen deutlich negativen Trend auf.

Für das Geschäftsjahr 2025 gehen wir für die HVB Group von einer weiterhin soliden Kapitalausstattung aus, jedoch mit einem merklichen Rückgang der CET1 Capital Ratio gegenüber 2024.

### Chancen aus der künftigen Geschäftspolitik sowie unternehmensstrategische, leistungswirtschaftliche und sonstige Chancen

Den nachfolgend beschriebenen Chancen stehen auch Risiken, wie etwa der anhaltende Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, der Nahostkonflikt, zunehmende populistische Regierungen und damit verbundene politische Unsicherheiten oder der strategische Wettbewerb zwischen den USA und China gegenüber, die die Nutzung der Chancen und Vorhaben einschränken können. Die sich aus der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie ergebenden Risiken werden im Risikobericht dargestellt.

Die HVB Group als Universalbank ist Teil einer der größten Bankengruppen Europas, der UniCredit Gruppe. Die HVB Group zählt in Deutschland zu den größten privaten Finanzinstituten und agiert in einem Heimatmarkt, der gemessen an der Wirtschaftskraft und der Bevölkerungszahl der größte in ganz Europa ist. Außerdem ist Deutschland einer der wenigen Staaten weltweit, der weiterhin über ein Finanzrating von AAA verfügt. Insgesamt kann damit die HVB Group ihre regionale Ausrichtung mit dem Netzwerk einer großen europäischen Bankengruppe zu vier Kernregionen kombinieren.

# Prognosebericht/Ausblick (Fortsetzung)

Insgesamt ergeben sich hieraus eine Reihe von Chancen:

Die HVB Group verfolgt mit der Umsetzung des Strategieplans UniCredit Unlocked das Ziel, die Profitabilität und die Kapitaleffizienz nachhaltig zu erhöhen. Im Mittelpunkt steht das Wachstum in ausgewählten Kundensegmenten zur Erhöhung des Marktanteils, kombiniert mit einem effizienten Servicemodell und der Schaffung eines einzigartigen Kundenerlebnisses. Wir investieren daher in den nächsten Jahren in die Automatisierung und die Front-to-Back-Prozessoptimierung. Zudem forcieren wir eine ganzheitliche Betrachtung von Nachhaltigkeit entsprechend den ESG-Prinzipien.

Weiterhin nutzen wir länder- und unternehmensübergreifende Ressourcen und Kooperationsmöglichkeiten in der UniCredit Gruppe. In diesem Zusammenhang strebt die UniCredit Gruppe eine vereinfachte Struktur ihrer Handelsaktivitäten an. Dabei werden die Handelsaktivitäten der UniCredit Gruppe bei der UniCredit S.p.A. gebündelt. Die HVB wird ihre Backoffice Tätigkeiten im Bereich der Wertpapier-Verwahrdienstleistungen bankintern integrieren. Damit spiegelt die Initiative die anhaltenden Bemühungen der Bank wider, Prozesse zu vereinfachen und das Wertpapiergeschäft weiterzuentwickeln.

Der HVB Group bieten sich Chancen, hochqualifizierte Mitarbeiter:innen und Führungskräfte zu gewinnen. Dabei wirken sich sowohl die Größe der UniCredit Gruppe als auch die strategische Positionierung der HVB Group positiv auf die Führungskräfte- und Mitarbeiterakquisition aus. Die Förderung des weiblichen Führungsnachwuchses ist explizit ein wesentlicher Teil der Geschäftsstrategie. Unsere Unternehmenskultur basiert auf einem klar definierten Wertesystem, bestehend aus Integrity, Ownership und Caring.

Die HVB Group ist aufgrund ihrer Kapitalausstattung aus unserer Sicht für die anstehenden regulatorischen Anforderungen gut gerüstet und kann die sich am Markt ergebenden Wachstumschancen wahrnehmen.

Für die einzelnen Geschäftssegmente stellen sich die Chancen wie folgt dar:

Im Geschäftssegment Retail setzen wir die eingeschlagene Wachstumsstrategie weiter fort. Im Wealth Management und Private Banking wollen wir uns in den nächsten Jahren unter den führenden Anbietern Deutschlands etablieren, während wir unseren eingeschlagenen Wachstumspfad mit gehobenen Privatkunden weiter beschleunigen. Gestützt auf die Positionierung als Qualitätsanbieter stehen damit das Wachstum und der Ausbau der Kundenbindung im Fokus. Darüber hinaus setzen wir den Weg der grundlegenden Modernisierung der Privatkundenbank mit der Stärkung des Smart Banking Servicemodells weiter fort.

Das Geschäftssegment Corporates strebt weiterhin profitables, kapitaleffizientes Wachstum und die Erweiterung der Marktanteile im Firmenkundengeschäft durch eine hohe Marktdurchdringung, die Positionierung als Haus- bzw. Kernbank sowie die Gewinnung von Neukund:innen an. Als strategischer Partner begleitet Corporates eng die unternehmerischen Tätigkeiten ihrer Kund:innen. Zu den wichtigsten Herausforderungen der Kund:innen gehören neben den aktuellen geopolitischen und makroökonomischen Unsicherheiten die Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Deshalb stellen die Wachstumsinitiativen des Geschäftssegments Corporates auf diese Kundenbedürfnisse ab. Zudem werden wir weiterhin den digitalen Ausbau unserer Prozesse und Produktlösungen vorantreiben.

Die Geschäftssegmente profitieren von der Produkteinheit Client Solutions. Diese untermauert ihren Qualitätsanspruch im Kundengeschäft mit Fokus auf der weiteren Ausschöpfung des Cross-Selling-Potenzials durch Produktlösungen wie die Intensivierung des International Payments und Working-Capital-Geschäfts, der engen Zusammenarbeit mit Corporates mit verbessertem Zugang zu Investment Banking-Produkten sowie Produkten mit geringer Kapitalbindung für Retail Kunden.

# Risikobericht

## Die HVB Group als Risikonehmer

Die Geschäftsaktivitäten der HVB Group sind ihrem Wesen nach mit Risiken behaftet. Unter Risiko versteht die HVB Group die Gefahr möglicher Verluste aufgrund interner oder externer Faktoren. Im Zuge unserer Geschäftsaktivitäten werden die Risiken identifiziert, quantifiziert, beurteilt, überwacht und aktiv gesteuert. Die darauf aufbauende Verzahnung von Risikomanagement-, Risikosteuerungs- sowie Risikoüberwachungs-Prozessen in allen Geschäftssegmenten und Funktionen unseres Konzerns betrachten wir dementsprechend als eine unserer Kernaufgaben. Diese Aktivitäten bilden die Voraussetzung für eine angemessene Eigenkapitalunterlegung und für das Vorhalten einer adäquaten Liquiditätsausstattung.

In das Risikomanagement der HVB Group sind alle in den Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards, IFRS) einbezogenen Konzerngesellschaften der HVB Group integriert. Diese Konzerngesellschaften werden im Rahmen des Internen Prozesses zur Bewertung der Kapitaladäquanz (Internal Capital Adequacy Assessment Process, ICAAP) unter Einbeziehung verschiedener Kriterien wie Marktposition, Umfang der Geschäftsaktivitäten und Komplexität des Risikoprofils bzw. der Portfoliostruktur in die Kategorien „Large“, „Medium“, „Small Plus“ und „Small“ eingestuft. Mit Ausnahme der als „Small“ klassifizierten Konzerngesellschaften, die einem vereinfachten Ansatz zur Risikomessung unterliegen, wird das ökonomische Kapital differenziert nach einzelnen Risikoarten gemessen. Die Bank unterscheidet im Rahmen des sogenannten ICAAP die beiden von der Regulatorik geforderten Perspektiven zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz, die normative und ökonomische Perspektive. In der ökonomischen Perspektive werden alle Risiken, die zu wirtschaftlichen Verlusten führen können, durch das ökonomische Kapital abgedeckt, das auf der Grundlage interner Prozesse und Methoden berechnet wird. Darauf basiert die Risikotragfähigkeit als ein Maß, welches die HVB Group für die ökonomische Kapitaladäquanz verwendet. In der normativen Perspektive wird über eine mehrjährige Kapitalplanung die Kapitaladäquanz zusätzlich sichergestellt.

## Risikoarten

**Kreditrisiko** ist definiert als potenzielle Verluste im Wert eines Kreditengagements aufgrund einer unerwarteten Änderung der Kreditqualität einer Adresse (Kreditnehmer / Finanzbeteiligung / Small Legal Entity, Kontrahent, Emittent oder Land). Dieser potenzielle Verlust kann entweder durch einen Ausfall des Schuldners, welcher somit nicht mehr in der Lage oder willens ist, seinen vertraglichen Verpflichtungen in Gänze nachzukommen, oder durch dessen Ratingherabstufung aufgrund einer Verschlechterung seiner Kreditqualität herbeigeführt werden.

Das **Marktrisiko** ist definiert als das Risiko, auf inner- und außerhalb der Bilanz geführte Positionen der Handels- oder Anlagebücher Verluste zu erleiden, die sich aus ungünstigen Veränderungen des Marktwerts von Wertpapieren oder Finanzderivaten ergeben. Die relevantesten dieser Marktpreise sind die Zinssätze (für die Festlegung und Diskontierung von Cashflows), Aktienkurse, Kreditrisikoaufschläge (einschließlich unter anderem Veränderungen dieser Aufschläge infolge von Kreditausfällen oder Rating-Umstufungen), Devisenkassakurse und Rohstoffpreise sowie abgeleitete Preise wie Volatilitäten und Korrelationen zwischen diesen Parametern. Im Marktrisiko enthalten ist auch das Verhaltensmodellrisiko, welches die statistische Unsicherheit aus den Annahmen der Modelle für die Sicht- und Spareinlagen sowie vorzeitige Rückzahlung von Hypothekendarlehen darstellt.

Das **Liquiditätsrisiko** ist definiert als das Risiko, dass die HVB Group den fälligen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann, ohne untragbare Verluste zu erleiden.

# Risikobericht (Fortsetzung)

Die HVB Group definiert im Einklang mit der Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Regulation, CRR) **operationelles Risiko** als die Möglichkeit von Verlusten durch inadäquate oder fehlerhafte interne Prozesse und Systeme, menschliche Fehler oder externe Ereignisse. Diese Definition schließt Rechtsrisiken mit ein, nicht jedoch strategische Risiken oder Reputationsrisiken.

Diese Risikoarten werden unter dem Kapitel „Risikoarten im Einzelnen“ ausführlich beschrieben. Alle anderen Risikoarten der HVB Group werden unter dem Kapitel „Sonstige Risiken“ zusammengefasst. Für diese wird eine gekürzte Darstellungsform gewählt.

Unter den sonstigen Risiken werden folgende Risikoarten zusammengefasst:

- Unter dem **Immobilienrisiko** werden potenzielle Verluste erfasst, die sich aus Marktwertschwankungen des bankeigenen Immobilienportfolios ergeben. Dies umfasst das Portfolio der Konzerngesellschaften (im Besitz oder geleast gemäß IFRS 16), der Immobilienbesitzgesellschaften und der Zweckgesellschaften. Es werden keine Immobilien und Grundstücke berücksichtigt, die als Sicherheiten gehalten werden. Diese sind im Kreditrisiko berücksichtigt.
- Das **Geschäftsrisiko** ist definiert als ein Maß für den Abstand zwischen unerwarteten nachteiligen Veränderungen der zukünftigen Erträge der Bank und den erwarteten Veränderungen in einem einjährigen Risikohorizont. Geschäftsrisiken können sich vor allem aus deutlich verschlechterten Marktbedingungen, Veränderungen der Wettbewerbsposition oder des Kundenverhaltens, aber auch aus Änderungen der Kostenstruktur ergeben.
- **Pensionsrisiken** können sowohl bei den Vermögenswerten der Aktivseite als auch der Passivseite (Pensionsverpflichtungen) auftreten. Dies ist zum einen über Zeitwertrückgänge des Planvermögens auf der Aktivseite durch unvorteilhafte Marktpreisveränderungen, aber auch über eine Zunahme der Verpflichtungen auf der Passivseite, zum Beispiel durch einen Rückgang des Rechnungszinses, möglich. Auf der Verpflichtungsseite gibt es zudem versicherungstechnische Risiken, wie das Langlebigkeitsrisiko (Änderungen der Sterbetafeln). In diesem Zusammenhang wird das Pensionsrisiko als dasjenige Risiko angesehen, dass das Trägerunternehmen zur Bedienung der zugesagten Rentenverpflichtungen Nachschüsse leisten muss.
- Das **strategische Risiko** resultiert daraus, dass das Management wesentliche Entwicklungen oder Trends im eigenen unternehmerischen Umfeld entweder nicht rechtzeitig erkennt oder falsch einschätzt. Infolgedessen kann es zu Grundsatzentscheidungen kommen, die sich hinsichtlich der Erreichung der langfristigen Unternehmensziele im Nachhinein als unvorteilhaft erweisen und zudem teilweise schwer oder nicht unmittelbar reversibel sind. Im schlimmsten Fall kann dies negative Auswirkungen auf die Ertragskraft und das Risikoprofil der HVB Group haben.
- Das **Reputationsrisiko** wird definiert als das Risiko negativer Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung, hervorgerufen durch unerwünschte Reaktionen von Interessengruppen (Stakeholdern) aufgrund einer veränderten Wahrnehmung der Bank. Diese veränderte Wahrnehmung kann ausgelöst sein durch ein Primärrisiko wie Kreditrisiko, Marktrisiko, operationelles Risiko, Liquiditätsrisiko, Geschäftsrisiko, strategisches Risiko oder auch eigenständig ohne auslösendes Primärrisiko.
- Das **Modellrisiko** definiert das Risiko von Modellschwächen aufgrund von Datenfehlern, unzutreffenden Annahmen oder inkorrekter Methodik im Rahmen der ICAAP Berechnungen. Es bezieht sich damit auf die Möglichkeit einer nicht ordnungsgemäßen Schätzung des ökonomischen Kapitals. Aus diesem Grund wird dem aggregierten ökonomischen Kapital ein Modellrisiko-Aufschlag für die etablierten Risikoarten hinzugefügt.
- Das **Nachhaltigkeitsrisiko** (auch als Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiko oder ESG Risiko bezeichnet) bezieht sich auf alle nachteiligen finanziellen Folgen, die sich für die HVB Group aufgrund bestehender oder zukünftiger Auswirkungen von ESG-Faktoren auf ihre Kontrahenten (zum Beispiel Kreditnehmer oder Kunden) oder investierten Vermögenswerte ergeben können. Das Nachhaltigkeitsrisiko ist derzeit keine eigenständige Risikoart, sondern wird sukzessive in relevante Risikoarten integriert.

# Risikobericht (Fortsetzung)

## Integrierte Gesamtbanksteuerung

### Risikomanagement

Das Risikomanagement der HVB Group baut auf der von der Geschäftsführung der HVB verabschiedeten Geschäftsstrategie, dem Risikoappetit der Bank und der korrespondierenden Risikostrategie auf.

Basierend auf der Risikostrategie und der Geschäfts- und Risikoplanung wird eine Beurteilung der Risikotragfähigkeit bei Erreichen der Zielvorgaben anhand des zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzials durchgeführt. Gleichzeitig werden im Planungsprozess Limite definiert, um die Risikotragfähigkeit zu gewährleisten.

Gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) erfolgt eine Mehrjahresplanung im Hinblick auf das ökonomische Kapital. Hierbei werden die relevanten Risikoarten über einen Zeithorizont von mindestens drei Jahren und unter Berücksichtigung eines sich negativ entwickelnden makroökonomischen Umfelds betrachtet. Zur Beurteilung des Einflusses von verschlechterten makroökonomischen Geschäftsbedingungen wird der Effekt von zwei Szenarien mit negativen Auswirkungen getrennt voneinander untersucht. Im Planungsprozess für 2025 sind diese als advers bezeichneten Planungsszenarien vor dem Hintergrund der makroökonomischen Entwicklungen abgeleitet (Szenario 1) sowie zusätzliche nicht makroökonomisch getriebene Treiber berücksichtigt (Szenario 2). Das erste Szenario geht im Vergleich zum Basis Szenario von einer negativen Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts von Deutschland in 2025 und 2026, sowie einer langsameren Erholung in 2027 aus. Gleichzeitig wird mit einer leicht geringeren Inflation in Deutschland und geringeren Marktzinssätzen im Euroraum im gesamten Planungshorizont gerechnet. Das zweite Szenario berücksichtigt zusätzlich zu den in Szenario 1 zugrundeliegenden Faktoren, weitere Auswirkungen wie z.B. Reduktion der Neugeschäftsmarge im Kreditgeschäft und eine generelle Verschlechterung des HVB Kreditportfolios. Da das Risikodeckungspotenzial unter denselben Szenarien betrachtet wird, kann eine Aussage getroffen werden, wie sich die Risikotragfähigkeit insgesamt über drei Jahre und unter Berücksichtigung der makroökonomischen Szenarien verhält.

Die Umsetzung der Risikostrategie ist eine Gesamtbankaufgabe, die wesentlich von der Organisation des Chief Risk Officers (CRO) ausgeübt wird. Die CRO-Organisation verantwortet das Risikomanagement und die risikopolitischen Leitlinien, die von der Geschäftsführung festgelegt werden. Der CRO berichtet der Geschäftsführung und dem Risikoausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig über die Risikolage des Konzerns.

Neuerungen und Aktualisierungen von Anweisungen, Richtlinien und der Risikostrategie werden über das bankinterne Informationssystem kommuniziert.

### Funktionstrennung

Zusätzlich zum bankweiten Risikomanagement wird die integrierte Gesamtbanksteuerung von einer umfassenden, gemäß MaRisk, funktional wie organisatorisch unabhängigen Risikosteuerung und Risikoüberwachung begleitet.

# Risikobericht (Fortsetzung)

**Risikosteuerung**
Unter Risikosteuerung wird die operative Umsetzung der Risikostrategie verstanden. Die operative Steuerung des Kreditrisikos für die Geschäftssegmente verantwortet der Bereich Credit Risk Operations (CRP). Die Kreditspezialisten treffen die Kreditentscheidungen im definierten „risikorelevanten Geschäft“. Sie ermöglichen damit den Geschäftssegmenten, im Rahmen der Risikostrategie gezielt und kontrolliert Risikopositionen einzugehen und prüfen, ob diese aus der Gesamtsicht der Kundenbeziehung und aus Risiko-Rendite-Gesichtspunkten rentabel sind. Im „nicht risikorelevanten Geschäft“ sind die Geschäftssegmente unter von der CRO-Organisation definierten Rahmenbedingungen berechtigt, selbst Kreditentscheidungen zu treffen. Die Überwachung der Umsetzung der Marktrisikostrategie liegt in der Verantwortung des Bereichs Financial Risk (CMR) und die Steuerung des Liquiditätsrisikos obliegt dem Bereich Balance Sheet Management innerhalb der Organisation Finance. Für die Steuerung des operationellen Risikos und des Reputationsrisikos ist der Bereich Non Financial Risks verantwortlich und wird dabei durch die jeweiligen Operational Risk Manager unterstützt.

Die Steuerung des Geschäftsrisikos besteht hauptsächlich aus der Planung von Erträgen und Kosten der einzelnen Geschäftssegmente, welche von der Finance Organisation proaktiv koordiniert wird. Die Steuerung der Beteiligungen obliegt den jeweils zuständigen Geschäftssegmenten. Das durch den Immobilienbestand im Konzern entstehende Immobilienrisiko wird zentral im Bereich Digital & Operations verwaltet. Innerhalb der HVB Group erfolgt dies durch die Real Estate Einheit (DOP8). Die HVB Group hat eine Reihe von unterschiedlichen Pensionsplänen zugesagt, die zu einem großen Teil in diversen, teilweise externen Vermögensanlageformen ausfinanziert wurden. Im Rahmen des Kapitalanlageprozesses gibt es jeweils gesonderte Vorgaben zur spezifischen Risikosteuerung der unterschiedlichen Pensionspläne. Zum Teil unterliegen diese auch der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und dort der Versicherungs- und Pensionsfondsaufsicht und müssen daher externe Regularien und Vorgaben einhalten. Die Steuerung des strategischen Risikos liegt in der gemeinsamen Verantwortung der Geschäftsführung der HVB.

**Risikoüberwachung**
Die zentrale Risikoüberwachung innerhalb der CRO-Organisation ist für die Identifizierung, Messung und Bewertung der Risiken in der HVB Group verantwortlich. Sie ist nach Risikoarten gegliedert. Die Risikoüberwachungs-Funktionen für die Risikoarten Marktrisiko und Liquiditätsrisiko (für das Liquiditätsrisiko jedoch ausschließlich die Risikoüberwachungs-Funktionen Stresstests, Berechnung und Überwachung der Frühwarnindikatoren, Berechnung der kurzfristigen Konzentrationsrisiken, Bewertung des Finanzierungsplans) werden im Bereich Financial Risk und für das operationelle Risiko sowie das Reputationsrisiko im Bereich Non Financial Risks gebündelt. Zusätzlich wird im Bereich Financial Risk auch die Marktrisikokomponente des Pensionsrisikos durch ein separat entwickeltes Modell regelmäßig überwacht (aggregierte Betrachtung der Planvermögen und der Verbindlichkeiten), sowie das Verhaltensmodellrisiko. Im Rahmen des Asset Managements der Planvermögen werden die Möglichkeiten der Risikopositionierung durch externe sowie interne Regularien entsprechend eingeschränkt. Es erfolgt eine laufende Überwachung der jeweiligen Vorgaben gemäß den spezifischen Richtlinien der verschiedenen Pensionspläne. Im Rahmen der Überwachung des Liquiditätsrisikos werden zum einen Aufgaben durch den Bereich Financial Risk wahrgenommen, zum anderen liegen weitere Risikoüberwachungs-Funktionen für diese Risikoart im Bereich Balance Sheet Management innerhalb der Organisation Finance (laufende Überwachung der Liquiditätsrisikosituation sowie Einhaltung von Limiten). Der Bereich Strategic, Credit & Integrated Risks überwacht die Kreditrisiken, das Geschäfts- und Immobilienrisiko sowie das aggregierte ökonomische Kapital und den ökonomischen Kapitalbedarf. Das Beteiligungsrisiko wird dabei über das Markt- und Kreditrisiko abgebildet. Die Überwachung des strategischen Risikos liegt in der gemeinsamen Verantwortung der Geschäftsführung der HVB. Nachhaltigkeitsrisiken materialisieren sich über die traditionellen Risikoarten (Kreditrisiko, Marktrisiko, Operationelle und Reputationsrisiken, Liquiditäts- und Funding-Risiken) und sind bzw. werden sukzessive im Rahmen eines Projektes in die Risikoüberwachung integriert.

# Risikobericht (Fortsetzung)

Zu den quantifizierbaren Risiken zählen: Kreditrisiko, Marktrisiko (inklusive Verhaltensmodellrisiko), operationelles Risiko, Geschäftsrisiko, Beteiligungsrisiko (abgedeckt im Kredit- und Marktrisiko), Immobilienrisiko, Pensionsrisiko, Reputationsrisiko und das Modellrisiko quantifiziert als Aufschlag auf die etablierten Risikoarten. Das verfügbare Risikodeckungspotenzial wird definiert, quantifiziert und dem Risikokapital für die Risikotragfähigkeits-Betrachtung gegenübergestellt.

Das Liquiditätsrisiko zählt auch zu den quantifizierbaren Risiken, fließt jedoch nicht in die Berechnung der Risikotragfähigkeit ein.

Das strategische Risiko wird über einen qualitativen Ansatz überwacht.

## Bereiche

### Chief Risk Officer

Die Steuerung und das geschäftsbereichsübergreifende Management von Risiken sind in der HVB Group unter dem Verantwortungsbereich des Chief Risk Officer (CRO) zusammengefasst. Hier werden die Kernfunktionen der Identifikation, Analyse, Bewertung und des Berichtswesens sowie der laufenden Begleitung, Bearbeitung, Überwachung und Steuerung von Risiken wahrgenommen. Seine Aktivitäten werden durch verschiedene Bereiche des CFO insbesondere hinsichtlich des Liquiditätsrisikos ergänzt und unterstützt.

Die Organisation des CRO teilt sich zum einen in Bereiche, die sich mit dem Kreditgeschäft in der Marktfolge befassen. Die Hauptaufgaben dieser Bereiche sind:
- Operative Funktionen der Kreditentscheidungs- und Kreditüberwachungsprozesse des risikorelevanten Kreditgeschäfts inklusive Überwachung der Emittenten- und Kontrahentenlimite
- Identifikation und Steuerung des Risikovorfeldes zur Risikoreduzierung
- Sanierungsaktivitäten mit dem Ziel, Verluste für die Bank zu minimieren

Zum anderen gibt es Bereiche, welche operativ und strategisch orientierte Einheiten der Risikoüberwachung umfassen. Hauptaufgaben sind:
- Entwicklung, Verbesserung, Parametererstellung und Kalibrierung der Ratingmodelle zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit unserer Kunden
- Validierung von Säule I- und II-Systemen zur Risikobemessung, die die Komponentenmodelle, verbundene Prozesse, IT-Systeme und Daten umfasst
- Entwicklung von Konzepten zur Feststellung und Lenkung von Kreditrisiken und -konzentrationen inklusive Länderrisiken
- Verantwortung für die Messmethoden und die Weiterentwicklung der Messmethoden und -systeme sowie das Management und die Messung des Marktrisikos und des Liquiditätsrisikos
- Verantwortung für die Messmethoden und die Weiterentwicklung der Messmethoden und -systeme sowie das Management und die Messung des operationellen Risikos sowie Verantwortung für das Reputationsrisiko und dessen Management
- Ermittlung des ökonomischen Kapitals und der ökonomischen Kapitalausstattung
- Gewährleistung der ICAAP-Compliance, Gewährleistung der Einhaltung der MaRisk in der Zuständigkeit für das Kreditrisiko und das ökonomische Kapital sowie die Durchführung von Stresstests
- Einhaltung regulatorischer Vorschriften zu internen und externen Berichten
- Risikoberichterstattung

# Risikobericht (Fortsetzung)

**Chief Financial Officer (CFO)**
Einen wesentlichen Beitrag zur Risikoüberwachung leisten aus der Organisation Finance des CFO die Bereiche Balance Sheet Management (CDF) sowie Performance Monitoring & Planning (CCP).

Der Bereich Balance Sheet Management (CDF) umfasst unter anderem die Steuerung der kurz- und langfristigen Liquidität (Aktiv-Passiv-Management) der HVB Group, und agiert in enger Abstimmung mit den operativ am Markt tätigen Einheiten.

Performance Monitoring & Planning ist mit der zentralen Geschäftssteuerung der HVB Group betraut. CCP obliegt die Prozessverantwortung für die Erstellung der Ergebnisplanung und Ergebnishochrechnung sowie die Erstellung und Plausibilisierung des internen Segmentberichts nach IFRS. Des Weiteren sind in CCP die geschäftsbereichsbezogenen Controllingbereiche für alle Segmente exklusive Corporate Center enthalten. Zwischen CCP und Accounting erfolgt die Abstimmung des Ergebnisses für Client Risk Management. Die Abstimmung des Ergebnisses für Treasury erfolgt zwischen Accounting und Balance Sheet Management.

Im vierten Quartal des Berichtsjahrs wurde das Kostencontrolling aus CCP ausgegliedert und stellt einen eigenen Bereich innerhalb der Finance-Organisation dar. Das Management des Kapitals und der Kapitalallokation sowie die Methodik der Risiko-Rendite wurden aus CCP innerhalb der Finance-Organisation zu Balance-Sheet-Management verlagert. Im Weiteren wurde das Management des Beteiligungsbesitzes umgegliedert in den Bereich Legal, welcher der Sprecherin der Geschäftsführung (CEO) zugeordnet ist.

**Asset Liability Management**
Der Bereich Balance Sheet Management verantwortet das Asset Liability Management mit der Steuerung der kurz- und langfristigen Liquidität sowie der Kapitalallokation innerhalb der HVB Group. Zentrale Ziele sind die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit sowie die Optimierung der Refinanzierungs- als auch Eigenkapitalstruktur sowie der Refinanzierungskosten. Asset Liability Management beobachtet die Entwicklungen und Vorgänge auf den Geld- und Kapitalmärkten sowie den Liquiditäts- und Refinanzierungsbedarf. Im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements nimmt der Bereich Balance Sheet Management in Ergänzung zum CRO die laufende Überwachung der Liquiditätsrisikosituation wahr und steuert die Refinanzierungsaktivitäten in Abstimmung mit den operativ am Markt tätigen Einheiten. Im Rahmen eines Liquiditätskosten-Verrechnungsmechanismus für alle wesentlichen Geschäftsaktivitäten werden beispielsweise die internen Einstandssätze für das Aktiv- und Passivgeschäft laufend auf Angemessenheit überprüft und regelmäßig an die Marktgegebenheiten angepasst. Die im Rahmen dieser Funktionen initiierten Maßnahmen unterstützen die Rentabilitätsziele der HVB Group.

**Interne Revision**
In der Umsetzung eines effizienten Risikomanagementsystems werden der internen Revision eine Reihe von wichtigen Aufgaben zugeschrieben, die im Kapitel „Überwachung der Wirksamkeit des IKS“ beschrieben werden.

## Gremien
Bestimmte Aufgaben des Risikomanagements hat die Geschäftsführung der HVB an Gremien delegiert. Als wesentliche Gremien sind das Financial and Credit Risk Committee (FCRC), das Local Transactional Committee (LTC), das Loan Loss Provision Committee (LLPC), sowie das Non-Financial Risks and Controls Committee (NFRCC) zu nennen.

# Risikobericht (Fortsetzung)

**Financial and Credit Risk Committee**
Das Financial and Credit Risk Committee (FCRC) ist ein resortübergreifender Ausschuss, der risikostrategische Themen erörtert und entsprechende Entscheidungen trifft (soweit sie nicht nach dem Gesetz oder nach der Geschäftsordnung der Geschäftsführung vorbehalten sind). Das FCRC tagt in der Regel einmal im Monat und ist in zwei thematische Sitzungen aufgegliedert:
– Die Credit Risk Session befasst sich mit allen Kreditrisiko-relevanten Themen.
– Die Financial Risk Session befasst sich mit allen Markt- bzw. Liquiditätsrisiko relevanten Themen sowie Themen der Fundingplanung und Liquiditätssteuerung.

**Local Transactional Committee**
Das Local Transactional Committee (LTC) hat die Aufgabe, Kreditlinien zu prüfen und zu genehmigen. Diese Aufgabe führt das LTC mittels zwei thematisch getrennter Sitzungen aus: Credit Committee Session und Debt to Equity Swap Session. Die Credit Committee Session beschließt das Risikolimit gemäß Special Credit Policy „Integrierte Risikosteuerung auf Ebene Kreditnehmer im Sinne des KWG für die HVB/HVB Group“. Aufgabe der Debt to Equity Swap Session ist die Entscheidung, Überwachung und Beratung hinsichtlich der Eingehung von Eigenkapitalbeteiligungen und Eigenkapital-ähnlichen Investitionen.

**Loan Loss Provision Committee**
Das Loan Loss Provision Committee (LLPC) tagt einmal im Quartal und entscheidet innerhalb der HVB über:
– die vorgelegten Risikovorsorgeanträge, sofern diese aus Erst-Measurement oder aus Re-Measurement mit einer als materiell bewerteten negativen Änderung der Risikoeinschätzung zu Wertberichtigungen über 5 Mio EUR im Engagementverbund führen,
– Forderungsverzichte ab Risikovorsorge-/Verzichtskompetenz größer 5 Mio EUR.

**Non-Financial Risk and Control Committee**
Das Non-Financial Risks and Control Committee (NFRCC) trifft Entscheidungen zur Koordinierung zwischen den drei Verteidigungslinien mit dem Ziel, Prioritäten in Bezug auf nicht-finanzielle Risiken (z. B. Ereignisse, Vorschriften oder neu auftretende Risiken) zu identifizieren und aufzuzeigen, sowie die Wirksamkeit der Initiativen, die zu ihrer Umsetzung ergriffen wurden, zu bewerten und zu adressieren.

Das NFRCC ist in drei thematische Sitzungen untergliedert:
– Non-Financial Risks (Antifraud) Session (Sitzungen sind in der Regel einmal im Quartal im Folgemonat zum Quartalsende)
– ICT, Security, Cyber, and Third-Party Risk Management Session (Sitzungen sind in der Regel zweimonatlich)
– Reputational Risk Session (Sitzungen sind in der Regel einmal im Monat)

# Risikobericht (Fortsetzung)

## Umsetzung der Gesamtbanksteuerung

### Strategie

Die Geschäftsstrategie und die Risikostrategie legen die geschäfts- bzw. risikopolitischen Eckpfeiler für die HVB Group fest. Die Tochtergesellschaften, Auslagerungen (Outsourcing), Nachhaltigkeit (ESG) sowie die Informations- und Kommunikationstechnologie (Information and Communication Technology, ICT) werden sowohl in der Risikostrategie als auch in der Geschäftsstrategie berücksichtigt. Die Geschäftsstrategie der HVB Group beschreibt die strategische Ausgangsposition und die organisatorische Struktur, die strategischen Eckpfeiler auf Gesamtbankebene sowie die Teilstrategien der einzelnen Geschäftssegmente.

Die Risikostrategie der HVB Group wird konsistent aus der Geschäftsstrategie abgeleitet und ergänzt diese um die relevanten Aspekte des Risikomanagements. In der Risikostrategie der HVB Group werden die Risikoarten Kreditrisiko und Marktrisiko (jeweils inklusive Beteiligungsrisikokomponente), Operationelles Risiko, Pensionsrisiko, Reputationsrisiko, Immobilien- und Geschäftsrisiko über das ökonomische Kapital gesteuert, ergänzt um eine Ausführung zum Modellrisiko. Im Kreditrisiko und Marktrisiko wird die Steuerung durch risikoartenspezifische Limite ergänzt. Das Liquiditätsrisiko wird quantitativ im Sinne von Cashflow-Analysen gemanagt und über den Funding Plan in den Planungsprozess integriert. Für das strategische Risiko, das Nachhaltigkeitsrisiko sowie für Auslagerungen werden die strategischen Ziele qualitativ beschrieben. Ergänzt wird die Risikostrategie durch die Industry Credit Risk Strategy, welche die Risikobereitschaft innerhalb der einzelnen Branchen detailliert.

Die von der Geschäftsführung der HVB beschlossenen Strategien werden einer jährlichen sowie anlassbezogenen Überprüfung unterzogen und, sofern notwendig, angepasst.

### Gesamtbanksteuerung

Die für die Gesamtbanksteuerung der HVB Group festgelegten Steuerungsgrößen werden im jährlichen Planungsprozess überprüft und dienen der Erfolgsbeurteilung der Geschäfts- und Risikostrategie. Im Planungsprozess werden Ertrags-, Risiko-, Liquiditäts- und Kapitalziele sowie die angestrebte Risikotragfähigkeit auf Gesamtbankebene definiert. Die Limite für das ökonomische Kapital werden festgelegt und überwacht, um die Risikotragfähigkeit zu gewährleisten. Zur Geschäftssegmentsteuerung werden die ökonomischen Kapitallimite für das Kredit-, Markt- und Immobilienrisiko verteilt, um sicherzustellen, dass sich die geplanten ökonomischen Risiken in dem von der Geschäftsführung der HVB definierten Rahmen bewegen.

Zur Steuerung der HVB Group wurden für die Geschäftssegmente allgemeingültige Leistungskennzahlen (Key Performance Indicators, KPIs) definiert. Mit diesen KPIs werden die Aspekte Profitabilität und Wachstum sowie Einschränkungen und Nachhaltigkeit verankert.

Im Fokus der wertorientierten Steuerung der HVB Group steht die Messung der Geschäftsaktivitäten nach Rendite- und Risikoaspekten, wobei für alle Geschäftsfelder der HVB Group ein Risikorenditeziel vorgegeben wird. Die Berechnung der wirtschaftlichen Renditeerwartung erfolgt nach dem Allocated-Capital-Prinzip, das von der UniCredit konzernweit angewendet wird. Im Rahmen des dualen Steuerungsprinzips werden den Geschäftssegmenten sowohl regulatorisches Kapital, im Sinne von gebundenem hartem Kernkapital, als auch ökonomisches Kapital zugeteilt. Beide Ressourcen sind mit Verzinsungsansprüchen belegt, welche von den Renditeerwartungen des Kapitalmarkts abgeleitet werden.

# Risikobericht (Fortsetzung)

Den Vorgaben aus der Geschäfts- und Risikostrategie folgend, werden die definierten Ziele bis auf Geschäftssegmentebene heruntergebrochen und weiter in operative Steuerungsgrößen für die Vertriebssteuerung übersetzt. Die Überwachung der definierten Zielgrößen erfolgt über einen standardisierten Bericht an die Geschäftsführung der HVB. Bei signifikanten Abweichungen zu den im Planungsprozess festgelegten Zielwerten werden, nach entsprechender Analyse, von der Geschäftsführung der HVB gegensteuernde Maßnahmen eingeleitet.

## Aufsichtsrechtliche Kapitaladäquanz

### Gebundenes hartes Kernkapital

Für Zwecke der Planung und der Überwachung der Risikoaktiva wird von den Geschäftssegmenten eine Kernkapitalunterlegung bezogen auf die Risikoaktiva-Äquivalente aus Kredit-, Markt- und operationellen Risiken von durchschnittlich 13,0% eingefordert. Aus dem durchschnittlich gebundenen harten Kernkapital wird der Verzinsungsanspruch abgeleitet.

### Steuerung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalausstattung

Zur nachhaltigen Sicherung der angemessenen Eigenkapitalausstattung aus der normativen Kapitalperspektive sind im Wesentlichen drei Prozesse definiert:

**Jährliche** Planung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals unter Berücksichtigung regulatorischer Anforderungen, welche anhand der drei nachfolgend genannten Kapitalquoten erfolgt und zu deren Steuerung im Rahmenwerk der HVB Group zum Risikoappetit interne Ziel-, Schwellen- und Limitwerte festgelegt sind:

- Harte Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1 Capital Ratio): Verhältnis aus hartem Kernkapital zur Summe der Risikoaktiva aus Kreditrisiken sowie den Risikoaktiva-Äquivalenten aus Markt- und operationellen Risiken
- Kernkapitalquote (Tier 1 Capital Ratio): Verhältnis aus Kernkapital zur Summe der Risikoaktiva aus Kreditrisiken sowie den Risikoaktiva-Äquivalenten aus Markt- und operationellen Risiken
- Eigenmittelquote (Total Capital Ratio): Verhältnis aus Eigenmitteln zur Summe der Risikoaktiva aus Kreditrisiken und den Risikoaktiva-Äquivalenten aus Markt- und operationellen Risiken

**Vierteljährliche** Durchführung von Stresstests der regulatorischen Kapitalquoten unter verschiedenen Szenarien (die Einzelheiten zu den Stresstests sind im Kapitel „Stresstest“ zu finden).

**Monatliche** Durchführung einer rollierenden Acht-Quartale-Projektion zur fortlaufenden Prognostizierung der Kapitalquoten der HVB Group. Diese Projektion wird vierteljährlich mit einer 3-Jahres-Simulation der Kapitalquoten unter drei verschiedenen Szenarien ergänzt, um die normative Kapitalperspektive vollständig abzubilden.

Weiterführende Details zur Entwicklung der Eigenkapitalquoten sind in den Kapiteln „Risikoaktiva, Kapitalquoten und Verschuldungsquote der HVB Group“ und „Entwicklung der HVB Group“ im Abschnitt „Lagebericht“ dieses Zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

Die Eigenmittelquote der HVB Group beläuft sich per 31. Dezember 2024 auf 28,2% (31. Dezember 2023: 27,1%).

# Risikobericht (Fortsetzung)

## Ökonomische Kapitaladäquanz

Das ökonomische Kapital ist die Summe aus dem aggregierten ökonomischen Kapital aller quantifizierten Risikoarten (mit Ausnahme des Liquiditätsrisikos) und dem spezifischen Modellrisiko-Aufschlag. Das ökonomische Kapital misst das unerwartete Verlustrisiko über einen Zeithorizont von einem Jahr zu einem Konfidenzniveau von 99,90%.

Bei der Ermittlung des aggregierten ökonomischen Kapitals werden risikomindernde Diversifikationseffekte zwischen den einzelnen Risikoarten berücksichtigt. Die HVB Group verwendet das konzernweite UniCredit-Modell zur Risikoaggregation mit konzerneinheitlichen Parametern für die Bestimmung der Abhängigkeiten zwischen den Risikoarten. Methodisch stützt sich das Modell auf einen Copula-Ansatz, dessen Parameter mit dem statistischen Bayes-Verfahren geschätzt werden.

Ein ganzheitlicher Überblick über die Risikolage der HVB Group wird über die vierteljährliche Ermittlung der Risikotragfähigkeit in der Tabelle „Ökonomisches Kapital nach Portfolioeffekten“ dargestellt:

**Ökonomisches Kapital nach Portfolioeffekten (Konfidenzniveau 99,90%)**

| | 31.12.2024 | | 31.12.2023 | |
|---|---|---|---|---|
| **Aufteilung nach Risikoarten** | **in Mio €** | **in %** | **in Mio €** | **in %** |
| Kreditrisiko | 3.090 | 53,6 | 2.860 | 37,7 |
| Marktrisiko[1] | 1.171 | 20,3 | 2.770 | 36,6 |
| Pensionsrisiko | 570 | 9,9 | 976 | 12,9 |
| Operationelles Risiko | 410 | 7,1 | 413 | 5,4 |
| Immobilienrisiko | 137 | 2,4 | 138 | 1,8 |
| Geschäftsrisiko | 177 | 3,1 | 188 | 2,5 |
| Reputationsrisiko | 85 | 1,5 | 72 | 1,0 |
| **Aggregiertes ökonomisches Kapital** | **5.639** | **97,9** | **7.417** | **97,9** |
| Modellrisiko-Aufschlag | 122 | 2,1 | 160 | 2,1 |
| **Ökonomisches Kapital HVB Group** | **5.761** | **100,0** | **7.577** | **100,0** |
| Darin enthalten Diversifikationseffekte | -852 | | -1.046 | |
| | | | | |
| **Risikodeckungspotenzial HVB Group** | **16.448** | | **17.674** | |
| **Risikotragfähigkeit HVB Group in %** | | **285,5** | | **233,3** |

[1] Inklusive Verhaltensmodellrisiko
Rundungsdifferenzen enthalten.

Das ökonomische Kapital ist gegenüber dem 31. Dezember 2023 um 1.816 Mio € gesunken. Der Rückgang ist hauptsächlich auf Reduktionen im Markt- und Pensionsrisiko zurückzuführen, welche auf methodischen Änderungen basieren. Die wesentlichsten Änderungen sind unter der jeweiligen Risikoart beschrieben.

# Risikobericht (Fortsetzung)

**Ökonomische Kapital (ohne Pensionsrisiko und ohne Modellrisiko-Aufschlag) nach Geschäftssegmenten (Konfidenzniveau 99,90%)**

| | 31.12.2024 | | 31.12.2023 | |
|---|---|---|---|---|
| **Aufteilung nach Geschäftssegmenten** | **in Mio €** | **in %** | **in Mio €** | **in %** |
| Retail | 468 | 9,2 | 547 | 8,5 |
| Corporates | 3.487 | 68,8 | 3.403 | 52,8 |
| Sonstige | 1.114 | 22,0 | 2.491 | 38,7 |
| **Ökonomisches Kapital (ohne Pensionsrisiko und ohne Modellrisiko-Aufschlag) HVB Group** | **5.069** | **100,0** | **6.441** | **100,0** |

Der Rückgang im Segment Sonstige (Central Functions) ist hauptsächlich durch das Marktrisiko getrieben und basiert auf methodischen Änderungen.

**Risikoappetit**

Der Risikoappetit wird im Rahmen des jährlichen Strategie- und Planungsprozesses für die HVB Group festgelegt, wobei ausgewählte Kennzahlen nur für die HVB überwacht werden. Die Kennzahlen zum Risikoappetit setzen sich aus Vorgaben zusammen, die sich nach regulatorischen und für das Management relevanten (sogenannte „managerial“) Kennzahlen unterscheiden, und in Kategorien wie zum Beispiel Kapital, Finanzielle- und nicht-finanzielle Risiken, Kreditrisiko, Risiko und Ertrag oder ESG unterteilt werden. Für diese Kennzahlen sind zum größten Teil Zielwerte, Schwellenwerte und Limite definiert, die eine frühzeitige Erkennung überhöhter Risiken und die Ergreifung von gegensteuernden Maßnahmen ermöglichen. Bei Über- bzw. Unterschreitung der definierten Grenzen erfolgt eine Eskalation an die entsprechenden Kompetenzträger, Gremien und die Geschäftsführung der HVB.

**Sanierungsplan**

Die Erstellung von Sanierungsplänen (Recovery Plan, RP) soll die Sanierung von systemrelevanten Finanzinstituten ermöglichen. Die UniCredit S.p.A. wurde bis Ende 2023 als global und die HVB als national systemrelevant identifiziert. Mit dem Inkrafttreten des einheitlichen Bankenaufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism, SSM) im November 2014 ging die Aufsicht der HVB an die EZB über. Die HVB, als Teil der UniCredit, muss gemäß Entscheidung des gemeinsamen Aufsichtsteams (Joint Supervisory Team, JST) ab dem Jahr 2015 keinen eigenen Sanierungsplan mehr erstellen. Die HVB wirkt daher jährlich in enger Zusammenarbeit mit der UniCredit S.p.A. an der Erstellung eines gemeinsamen „UniCredit Group Recovery Plan“ mit. Dieser wurde fristgerecht Ende September 2024 offiziell an die EZB übergeben und ist seither gültig.

**Risikotragfähigkeit**

Im Rahmen einer Risikotragfähigkeitsanalyse stellt die HVB Group das ökonomische Kapital dem verfügbaren Risikodeckungspotenzial (den sogenannten vorhandenen finanziellen Ressourcen) gegenüber. Ferner wird die Risikotragfähigkeitsanalyse als Bestandteil des Planungsprozesses über einen festgelegten mehrjährigen Zeitraum durchgeführt.

# Risikobericht (Fortsetzung)

In der HVB Group gilt eine bankinterne Definition für das Risikodeckungspotenzial, die analog zur Risikomessung seit 2019 einen durchgängigen Fortführungs-Ansatz verfolgt. Bei diesem Ansatz liegen die vorhandenen finanziellen Ressourcen für die kontinuierliche Absicherung von Risiken ausreichend vor, damit die Fortführung der Geschäftstätigkeit gewährleistet wird. Die Risikotragfähigkeit wird durch den Vergleich unerwarteter Verluste zum Konfidenzniveau (ökonomisches Kapital) mit der Fähigkeit zur Absorption von Verlusten durch die vorhandenen finanziellen Ressourcen (Risikodeckungspotenzial) definiert. Für die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials wird das regulatorische Kernkapital als Ausgangspunkt eingesetzt. Um eine Konsistenz zur internen Risikoquantifizierung zu bewahren, werden bestimmte Kapitalabzüge (vor allem erwartete Verluste und Verbriefungspositionen) innerhalb der Eigenkapitaldefinition an die ökonomische interne Sicht angepasst, sowie zukünftige Gewinne teilweise berücksichtigt. Um das dem ökonomischen Ansatz zugrunde liegende Zeitwertkonzept widerzuspiegeln, werden auch relevante stille Lasten und latente Steueransprüche, die nicht zur Deckung von Verlusten erachtet werden können, ermittelt und abgezogen. Das Risikodeckungspotenzial beläuft sich zum 31. Dezember 2024 für die HVB Group auf 16.448 Mio € (31. Dezember 2023: 17.674 Mio €).

Bei einem ökonomischen Kapital (inklusive Modellrisiko-Aufschlag) von 5.761 Mio € ergibt sich für die HVB Group für die Risikotragfähigkeit ein Wert von 285,5% (31. Dezember 2023: 233,3%). Dieser Wert liegt oberhalb des Zielwerts von 150%, den sich die HVB Group im Risk Appetit Framework 2024 selbst gesetzt hat. Der Anstieg um 52,3 Prozentpunkte gegenüber dem 31. Dezember 2023 für die HVB Group ist auf die Reduzierung des ökonomischen Kapitals zurückzuführen. Das ökonomische Kapital geht im Jahr 2024 um 1.816 Mio € bzw. 24,0% zurück. Das Risikodeckungspotential sinkt aufgrund der Definitions-Anpassung im Jahr 2024 um 1.226 Mio € bzw. 6,9%. Die Reduzierung ist hauptsächlich auf die Kappungsgrenze für den anrechenbaren zukünftigen Gewinn zurückzuführen.

**Limitierungskonzept**
Die Risikolimitierung ist ein wesentlicher Bestandteil des ICAAP der HVB Group mit dem Ziel, die Risikotragfähigkeit durch einen integrierten Steuerungsprozess zu jedem Berichtsstichtag zu gewährleisten. Um dies sicherzustellen, ist ein umfassendes und konsistentes Limitsystem implementiert, welches die Limitierung von ökonomischem Kapital, risikoartenspezifischen Limiten und Limiten für Risikokonzentrationen beinhaltet. Es deckt alle Risiken ab, welche mit Kapital unterlegt werden. Diese umfassen das Kredit-, Markt- (inklusive Pensionsrisiken und Verhaltensmodellrisiko), operationelle, Geschäfts-, Immobilien- und Reputationsrisiko. Zusätzlich werden etwaige Modellrisiken mittels eines Aufschlags im ökonomischen Kapital berücksichtigt.

Dieses Limitsystem spiegelt die Geschäfts- und Risikostrategie unter Berücksichtigung des Risikoappetits sowie des Risikodeckungspotenzials auf Ebene der HVB Group wider und gewährleistet die Einhaltung der Risikotragfähigkeit. Die Risikolimite werden jährlich im Rahmen des Strategieprozesses durch die Geschäftsführung der HVB genehmigt.

Die Limite für das ökonomische Kapital werden sowohl auch auf Ebene der HVB Group insgesamt als auch für die einzelnen Risikoarten vergeben. Basierend auf der Limitierung des ökonomischen Kapitals in Summe wird zu jedem Berichtsstichtag die Risikotragfähigkeit der HVB Group sichergestellt.

Zur frühzeitigen Identifikation von möglichen Limitüberziehungen hat die HVB Group neben den definierten Limiten auch Schwellenwerte im Sinne von Frühwarnindikatoren festgelegt. Die Ausnutzung und somit die Einhaltung der Limite wird im Berichtswesen der Bank dargestellt. Überschreitungen von Limiten werden unmittelbar eskaliert und ihre Rückführung wird überwacht.

# Risikobericht (Fortsetzung)

**Stresstests**
Die MaRisk fordern die regelmäßige Durchführung von Stresstests unter verschiedenen Szenarien.

Im Jahr 2024 wurden für die risikoartenübergreifenden Stresstests verschiedene makroökonomische Abschwungszenarien und ein historisches Szenario gerechnet:
- Rezessionsszenario– Rezession in Europa, getrieben von Angebotsschocks aufgrund einer Intensivierung der geopolitischen Spannungen
- Globaler Handel & Energieschock Szenario– tiefe Rezession in Europa aufgrund von hoher Inflation bedingt durch geopolitische Spannungen und Störungen in Lieferketten und Welthandel
- China Slowdown Szenario– Abschwächung der chinesischen Wirtschaft mit weltweiten Ansteckungseffekten
- Historical-Szenario– historisches Szenario auf Basis der Finanzkrise 2009
- Financial Intermediary-Szenario – Finanzintermediär-Szenario, eine verschärfte Variante des Historischen Szenarios (bildet zusätzlich noch den Ausfall des Finanzintermediärs mit den höchsten gestressten Kontrahentenrisiko-Exposures ab.)

Die risikoartenübergreifenden Stresstests werden vierteljährlich im Financial and Credit Risk Committee präsentiert, analysiert sowie die gegebenenfalls notwendigen Maßnahmen der Geschäftsführung der HVB präsentiert. Sowohl die Risikotragfähigkeit als auch die Mindestanforderungen für die regulatorischen Kapitalquoten der HVB Group waren nach Eintritt der aufgeführten Stresstest-Szenarien gegeben bzw. erfüllt. Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit im Stresstest erfolgt mit dem Konfidenzniveau von 99,90%.

Zusätzlich werden inverse und anlassbezogene Stresstests durchgeführt.

Bei inversen Stresstests wird untersucht, welche Ereignisse das Institut in seiner Überlebensfähigkeit gefährden könnten. Die Überlebensfähigkeit ist dann als gefährdet anzunehmen, wenn sich das ursprüngliche Geschäftsmodell als nicht mehr durchführbar bzw. tragbar erweist. Untersuchte hypothetische Ereignisse waren zum Beispiel der Betrug eines Händlers, Ratingherabstufungen, ein Bank Run oder der Ausfall von Kunden und Branchen.

Anlassbezogene Stresstests werden aufgrund interner und externer Ereignisse, die möglicherweise erheblichen Einfluss auf die HVB Group haben könnten, durchgeführt.

**Risiko- und Ertragskonzentrationen**
Konzentrationen stellen Anhäufungen von Risikopositionen dar, die bei bestimmten Entwicklungen oder Ereignissen gleichartig reagieren. Konzentrationen können sich innerhalb einer Risikoart sowie risikoartenübergreifend auswirken. Sie zeigen erhöhte Verlustpotenziale auf, welche aus einer Unausgewogenheit von Risikopositionen resultieren, die an Kunden und Produkten bzw. in bestimmten Branchen und Ländern gehalten werden.

Konzentrationen werden mindestens jährlich hinsichtlich der relevanten Risikotreiber für das Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationelle Risiko analysiert, überwacht, gesteuert und berichtet. Insbesondere das frühzeitige Erkennen von Konzentrationen wird durch geeignete Instrumente und Prozesse sichergestellt. In den Risikoarten Beteiligungs-, Immobilien- und Pensionsrisiko findet als Steuerungsansatz ein Monitoring statt, dessen Eignung jährlich überprüft wird.

# Risikobericht (Fortsetzung)

Die Risikomanagementprozesse für Konzentrationen wurden mit Blick auf die Verknüpfung von Risikotreibern über die Risikoarten hinweg erstellt, sodass die Konzentrationsrisiken integriert in die Beurteilung und Steuerung einfließen.

Die Konzentration von Erträgen bei einzelnen Kunden, in Geschäftssegmenten, Produkten, Branchen oder Regionen stellt ein geschäftsstrategisches Risiko für die Bank dar. Risiken aus Ertragskonzentrationen werden jährlich überwacht, da deren Vermeidung ein wichtiger Indikator für die nachhaltige Diversifikation und damit die Tragfähigkeit des Geschäftsmodells in Krisensituationen ist.

**Risikoinventur**
Im ersten Quartal 2024 wurde die umfassende jährliche Risikoinventur in der HVB Group turnusgemäß gestartet. Dabei werden unter anderem anhand strukturierter Interviews mit zahlreichen Entscheidungsträgern der HVB Group sowie mithilfe von Fragebögen die bestehenden sowie potenzielle neue Risiken überprüft und kritisch hinterfragt. In diesem Interview werden auch Aspekte des Russland-Ukraine Konflikts sowie zu Nachhaltigkeitsthemen abgedeckt. Die Ergebnisse der Risikoinventur 2024 wurden dem Financial and Credit Risk Committee der HVB im Oktober 2024 präsentiert und in der Kalkulation und Planung der Risikotragfähigkeit berücksichtigt. Mit der Risikoinventur wird das Gesamtrisikoprofil der HVB Group überprüft. Es werden verschiedene Themen identifiziert, die teilweise im Stresstest, in der Validierung der Messmethoden der wesentlichen Risikoarten und anderen ICAAP-Komponenten Berücksichtigung finden.

**Internes Berichtswesen**
Das interne Berichtswesen unterstützt die Risikoüberwachung insbesondere auf Portfolioebene. Im Rahmen des internen Berichtswesens werden die Geschäftsführung der HVB und der Risikoausschuss des Aufsichtsrats monatlich, der Gesamt-Aufsichtsrat mindestens quartalsweise bzw. auch anlassorientiert über das Gesamtrisiko informiert. Darüber hinaus werden weitere Risikoberichte mit speziellem länder- oder branchenspezifischem Fokus erstellt.

## Risikoarten im Einzelnen

## 1 Kreditrisiko

### Kategorien
**Kreditausfallrisiko**
Ein Kreditausfallrisiko wird bezüglich einer spezifischen Adresse schlagend, wenn eines oder beide der folgenden Kriterien erfüllt sind:
- Die Bank geht davon aus, dass die Adresse wahrscheinlich nicht in der Lage oder willens ist, ihre vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der HVB Group in Gänze zu erfüllen, ohne dass auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (sofern vorhanden) zurückgegriffen werden muss.
- Die Adresse ist mehr als 90 Tage in Verzug in Bezug auf eine materielle Kreditforderung der HVB Group.

Das Kreditausfallrisiko umfasst auch das Kontrahentenrisiko und das Emittentenrisiko.

# Risikobericht (Fortsetzung)

***Kontrahentenrisiko***
Das Kontrahentenrisiko ergibt sich als möglicher Wertverlust durch Ausfall der Gegenpartei bei Handelsgeschäften (zum Beispiel zins-, fremdwährungs-, aktien-/indexbezogene oder sonstige Termin- bzw. Derivategeschäfte) und lässt sich in folgende Komponenten unterteilen:
– Erfüllungsrisiko (Settlement Risk)
– Wiedereindeckungs- oder Kursrisiko (Pre-Settlement Risk)
– Geldhandelsrisiko (Barrisiko)

***Emittentenrisiko***
Das Emittentenrisiko ist definiert als Kreditausfallrisiko aus dem Wertpapiereigenbestand, welches aus einer Bonitätsverschlechterung bzw. dem Ausfall eines Emittenten resultiert und zu einem Wertverlust bis hin zum Totalverlust führen kann. Emittentenrisiken entstehen durch den Kauf von Wertpapieren, bei Wertpapier-Emissionsgeschäften, bei Kreditderivaten sowie bei der Platzierung von Wertpapieren.

**Länderrisiko**
Das Länderrisiko ist das Risiko von Verlusten, verursacht durch Ereignisse, welche auf Handlungen der jeweiligen Regierung zurückzuführen sind. Dies beinhaltet, dass die Rückzahlung von Kapital in einem speziellen Land durch Eingriffe der Regierung verhindert wird, woraus diverse Risiken (zum Beispiel Transferrisiko, Enteignungsrisiko, Rechtsrisiko, steuerliches Risiko, Sicherheitsrisiko) resultieren. Es beinhaltet auch, dass die Rückzahlung von Kapital durch Verschlechterung des wirtschaftlichen und/oder politischen Umfelds (zum Beispiel Rezession, Währungs- und/oder Bankenkrisen, Katastrophen, Krieg, Bürgerkrieg, soziale Unruhen) verhindert wird. Das Länderrisiko enthält:
– Sovereign Risk (Staat als Kontrahent)
– Transfer- und Konvertierungsrisiko

## Strategie
Für die HVB Group ist eine Risikostrategie verabschiedet, in der die strategische Steuerung des Kreditrisikos operationalisiert wird. Dies erfolgt durch das bedarfsgerechte Setzen von Zielwerten sowie von Limiten für unterschiedliche Steuerungsgrößen. Hierbei sind im Besonderen die Steuerung über das ökonomische Kapital als auch über Volumens- bzw. Risikomaße hervorzuheben. Die Planung der Zielwerte und Limite ist in die Jahresplanung der HVB Group eingebettet und berücksichtigt ebenfalls Grenzen, welche sich durch die Anforderungen an die Kapitalausstattung ergeben. Die Limite sollen einerseits Spielraum für die Umsetzung der Geschäftsplanung lassen, andererseits Obergrenzen setzen, insbesondere hinsichtlich des ökonomischen Kapitals.

Eine konsequente Steuerung und Limitierung von Kreditrisiken sind für eine nachhaltige strategische Ausrichtung der HVB Group unerlässlich. Die Risikostrategie soll es sowohl der Vertriebssteuerung als auch dem Risikomanagement ermöglichen, die Geschäftsabschlüsse mit konkreten, messbaren Kriterien zu unterlegen, um so das Risikoprofil des Kreditportfolios zu optimieren. Dazu werden die erwarteten und unerwarteten Verluste eines Kreditnehmers ermittelt. Diese bilden die Basis, um Limite sowie auch zum Teil Zielportfolios für die unterschiedlichen Risikoarten, Exposures und Risikomaße abzuleiten.

In der Industry Credit Risk Strategy wird für jede Branche eine Einschätzung der Chancen und Risiken gegeben, aus welcher sich Steuerungssignale und quantitative Obergrenzen für das Neugeschäft ableiten.

# Risikobericht (Fortsetzung)

## Limitierung

Die Kreditrisikostrategie legt für einzelne Portfolios Limite für Risikokennzahlen und Risikoarten fest. Diese werden auf folgenden Ebenen vergeben:
– HVB Group
– HVB sowie Tochtergesellschaften bzw. Gruppen von Tochtergesellschaften der HVB Group
– Geschäftsbereiche der HVB Group und HVB
– Produkte bzw. Sonderportfolios

Bezogen auf das nicht ausgefallene Portfolio werden folgende Kriterien betrachtet: Exposure, erwarteter Verlust und Risikodichte. Eine Überschreitung der Limite ist generell nicht zulässig.

Zur Vermeidung von Risikokonzentrationen innerhalb des Kreditausfallrisikos wird zusätzlich über folgende Konzentrationslimite und gegebenenfalls über Zielportfolios gesteuert:
– Einzeladresskonzentrationen
– Branchenkonzentrationen
– Konzentrationslimite für Länder bzw. Regionen

Die Auslastung der einzelnen Limite wird mittels einer Ampelsystematik klassifiziert:
– Grün: Auslastung liegt unterhalb eines definierten Schwellenwertes und unterhalb des Limits
– Gelb: Auslastung liegt unterhalb des Limits, jedoch oberhalb des definierten Schwellenwertes
– Rot: Auslastung liegt oberhalb des Limits

Falls ein Limit bzw. ein Schwellenwert überschritten wird, setzt ein Eskalationsprozess ein, um die Limitüberziehung zurückzuführen bzw. im Fall einer Schwellenwertüberziehung eine Überschreitung des Limits zu vermeiden. Im Eskalationsprozess sind die entsprechenden Verantwortlichkeiten festgelegt, um eine nachhaltige Steuerungswirkung der Limite zu garantieren.

## Kreditrisikominderung

Die HVB verfolgt die Strategie, Kreditsicherheiten bei der Kreditvergabe heranzuziehen, die bei einem Ausfall einen ökonomischen Nutzen für die Bank darstellen.

Für die Kreditrisikominderung werden nur die Sicherheiten herangezogen, die die Anforderungen des Internal-Ratings-Based-Advanced (IRBA)-Ansatzes gemäß Basel III erfüllen.

Es wurden Verfahren zur Bewertung der Sicherheiten implementiert, die den Regelungen von Basel III entsprechen. Dabei werden für die Bewertung empirisch ermittelte Verlustquoten (LGD secured), Verwertungsdauern bzw. Haircuts herangezogen. Die Bewertung für Grundpfandrechte beinhaltet ein statistisches Modell für die Fortschreibung der aktuellen und Prognose der zukünftigen Zeitwerte zum Zeitpunkt der Verwertung. Die Zeitwerte werden jährlich an die tatsächlich beobachtete Marktentwicklung angepasst, die Prognose wird überprüft und sofern notwendig angepasst. Für Sicherheitenarten mit einer geringen Ausfallhistorie wurden spezielle Simulationsverfahren zur Sicherheitenbewertung entwickelt. Bei Wertpapieren greift die HVB auf Basis historischer Erkenntnisse auf eigene Haircut-Ermittlungen zurück. Weiterhin werden, soweit nach der CRR zulässig, Sicherheiten auch über einen Substitutionsansatz berücksichtigt.

Die wertmäßig bedeutsamsten Sicherheitenarten im Kreditgeschäft sind Grundpfandrechte, Gewährleistungen sowie Verpfändungen von finanziellen Sicherheiten, die zusammen rund 90% der bewerteten Sicherheiten ausmachen.

# Risikobericht (Fortsetzung)

Im Handelsgeschäft erfolgt die Besicherung von außerbörslich gehandelten (Over-the-Counter, OTC) Derivaten, Wertpapier-Repo- und Wertpapier-Leihe-Geschäften (Security Financing Transactions, SFTs) und börsengehandelten Derivaten (Exchange Traded Derivatives, ETDs) auf Basis der jeweiligen vertraglichen Grundlagen mit den Kontrahenten. Im OTC-Geschäft sind dies im Wesentlichen der ISDA (International Swaps and Derivatives Association) beziehungsweise der DRV (Deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte) sowie der CSA (Credit Support Annex als Anhang an einen ISDA-Rahmenvertrag), der CRD (Credit Support Deed) oder der BRV (Anhang an einen DRV-Rahmenvertrag), im SFT-Geschäft der Standardrahmenvertrag für Repo-Geschäfte (Global Master Repurchase Agreement, GMRA) oder die Standardrahmenverträge für Wertpapier-Leihe-Geschäfte (Global Master Securities Lending Agreement, GMSLA). Für die Kreditrisikominderung werden regulatorisch nur unter der CRR als anrechnungsfähig anerkannte Sicherheiten herangezogen. Intern regelt eine Collateral Policy Bedingungen für die Annahme von Sicherheiten im Handelsgeschäft. Die Marktfolge hat hierbei ein Mitsprache- und Vetorecht. Die Bewertung der Sicherheiten aus dem Handelsgeschäft erfolgt auf Basis aktueller Marktpreise. Für die Vorhersage der Kontrahentenrisiko-Exposures wird ein fortgeschrittenes internes Modell zur Vorhersage der Besicherung sowie der Sicherheitenwerte verwendet (Simulationsmethode).

## Messung

### Kreditausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD)

Grundlage für die Messung der Kreditausfallrisiken sind interne kundensegmentspezifische Rating- und Scoringverfahren der HVB Group, die für alle wesentlichen Kreditportfolios verfügbar sind. Sowohl für die Kreditentscheidungen, das Pricing, die Eigenkapitalunterlegung nach Basel III (IRBA-Ansatz) als auch für das interne Kreditrisikomodell ist die zuverlässige Bestimmung der PDs unserer Kunden von zentraler Bedeutung.

Die auf Basis der Rating- und Scoringverfahren ermittelten PDs führen zur Eingruppierung in eine Bonitätsklasse einer zehn Stufen umfassenden Skala. Die Bonitätsklassen 1 bis 7 zeigen das nicht problembehaftete und die Bonitätsklassen 8 bis 10 das problembehaftete Geschäft, wobei die Bonitätsklassen 8-, 9 und 10 Ausfallklassen darstellen.

Im Gegensatz zu den Ratings auf Kundenebene, bei denen das Risiko für die Bank der Kunde ist, wird bei einem Transaktionsrating das Risiko auf die Transaktion abgestellt. Hier wird nicht der Kunde als Risikoträger gesehen, sondern die einzelne Transaktion mit ihrem klar abgegrenzten Risiko betrachtet. Typische Beispiele, für welche Transaktionsratings angewendet werden, sind strukturierte Finanzierungen und Verbriefungstransaktionen.

### Verlustquote (Loss Given Default, LGD)

Der LGD gibt an, welcher Anteil des zugrunde liegenden Forderungsbestands bei einem Ausfall höchstwahrscheinlich verloren ist. Einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des LGD haben dabei die erwarteten Erlöse aus den zur Kreditrisikominderung genutzten Sicherheiten. Daneben wird die Höhe des LGD durch kreditnehmerbezogene Kriterien bestimmt. Die zuverlässige Bestimmung des LGD unserer Kunden ist sowohl für die Kreditentscheidung, das Pricing, die Eigenkapitalunterlegung nach Basel III (IRBA-Ansatz) als auch für unser internes Kreditrisikomodell bedeutsam.

### Exposure at Default (EaD)

Das EaD ist die erwartete Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls. Es umfasst aktuelle Außenstände sowie die voraussichtliche zukünftige Inanspruchnahme durch den Kreditnehmer. Diese voraussichtlichen zukünftigen Inanspruchnahmen werden auf Basis historischer Daten ermittelt und jährlich validiert. Als Bezugsbasis für die EaD-Parameter werden auch außerbilanzielle Exposures wie beispielsweise freie, extern zugesagte Linien herangezogen. Auch die EaD-Parameter fließen in die Kreditentscheidung, das Pricing, die Eigenkapitalunterlegung nach Basel III (IRBA-Ansatz) und in das interne Kreditrisikomodell ein.

# Risikobericht (Fortsetzung)

Für das Emittentenrisiko im Handelsbuch wird weiterhin eine marktwertrisikoorientierte Exposure-Berechnung und Limitierung, basierend auf Jump-to-Default-Zero Werten (unter Berücksichtigung von Nettingeffekten, durchgeführt. Zur Begrenzung der Bankbuch- sowie forderungsbesicherten Wertpapierpositionen (Asset-Backed Security, ABS) wird ein kreditrisikoorientiertes, nominalwertbasiertes Exposure verwendet. Die Limitierung erfolgt unter Berücksichtigung von Nettingeffekten.

Im Bereich des Kontrahentenrisikos wird im Rahmen eines internen Modells ein Simulationsverfahren zur Ermittlung zukünftiger Exposurewerte für das Wiedereindeckungsrisiko verwendet. Die innerhalb des internen Modells verwendete Default-Conditional-Metrik zur Ermittlung der zukünftigen Exposures erlaubt unter anderem die Berücksichtigung der Korrelationseffekte zwischen Markt- und Kreditrisiko, insbesondere des besonderen Korrelationsrisikos (specific wrong-way-risk). Die Simulation erfolgt für bis zu 50 zukünftige Zeitpunkte auf Basis von 3.000 Marktdaten-Szenarien pro Berechnungszeitpunkt.

**Erwarteter Verlust (Standardrisikokosten, Expected Loss, EL)**
Der erwartete Verlust gibt den erwarteten Verlust aufgrund von Kreditausfällen im Kreditportfolio an, der unter Berücksichtigung von aktuellen Bonitätseinstufungen und vorhandenen Sicherheiten in den nächsten zwölf Monaten zu erwarten ist. Er wird unter anderem zur Risikoidentifikation, als absoluter wie auch relativer Wert, im Pricing, bei der Profitabilitätsberechnung und im Rahmen der Limitierung genutzt.

**Risikodichte (Risk Density)**
Die Risikodichte ist neben dem EaD und dem EL eine weitere Risikokennzahl, über welche die einzelnen Teilportfolios der HVB Group gesteuert werden. In der HVB Group errechnet sich die Risikodichte als Quotient von erwartetem Verlust zu nicht ausgefallenem Exposure und wird in Basispunkten (BP) angegeben. Sie ist ein Indikator für die Risikoentwicklung eines Portfolios.

**Unerwarteter Verlust (ökonomisches Kapital, Economic Capital, EC)**
Das ökonomische Kapital misst die Höhe des benötigten Kapitals, um den unerwarteten Verlust, der innerhalb der nächsten zwölf Monate mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,90% nicht überschritten wird, jenseits des erwarteten Verlusts abzudecken. Dieses Risikomaß macht den Risikogehalt der unterschiedlichen Teilportfolios unter Berücksichtigung von Konzentrationsrisiken im Portfolio vergleichbar. Es fließt außerdem ins Pricing sowie in die risikoadjustierte Profitabilitätsrechnung der Bank ein.

**Internes Kreditrisikomodell**
Für die Messung des ökonomischen Kapitals für das Kreditrisiko verwendet die HVB Group das konzerneinheitliche Kreditportfoliomodell der UniCredit. Das Gruppenmodell folgt dem strukturellen Merton-Ansatz, in dem Abhängigkeiten zwischen den Kreditnehmern über ein Multifaktormodell abgebildet werden und berücksichtigt neben dem reinen Kreditausfallrisiko auch Wertschwankungen aus Ratingveränderungen für bestimmte Teilportfolios (Migrationsrisiko).

Das Kreditportfoliomodell deckt alle im Sinne der Kreditrisiko-Definition relevanten Anlagebuchpositionen und Kontrahentenrisiken aus Derivate-Positionen ab. Emittentenrisiken aus dem Handelsbuch werden weiterhin über das Incremental-Risk-Charge (IRC)-Modell erfasst, das in der Darstellung des ICAAP ein Bestandteil des Marktrisikos ist.

Das Länderrisiko ist über entsprechende PD-Aufschläge berücksichtigt. Risikomindernde Faktoren werden über Reduktionen der LGDs sowie der PDs angerechnet.

# Risikobericht (Fortsetzung)

**Wertberichtigung: Overlays**
Die HVB Group hat ihre Modelle zur Ermittlung von Wertberichtigungen, durch sogenannte Overlays ergänzt, um die erhöhten Risiken in bestimmten Subportfolien, die zu insgesamt erhöhten erwarteten Kreditverlusten führen, abzudecken.

***Geopolitischer Overlay***
Der geopolitische Overlay wurde eingeführt, um den spezifischen Risiken des Russland-Ukraine-Konflikts Rechnung zu tragen, die zu einer Erhöhung der Energiekosten, Inflation und Zinssätzen geführt hat, und um die Auswirkungen auf Unternehmen sowie Privatpersonen zu adressieren. Diese branchenspezifischen, externen und geopolitisch bedingten Risiken, die nicht ausreichend durch das Makroabhängigkeitsmodell der UniCredit Gruppe („Satellite Model“) abgebildet werden können, erforderten die Bildung des Overlays im Jahr 2022.

Auch wenn sich einige der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts, wie etwa die Verfügbarkeit von Energie, im Vergleich zu den Vorjahren abgeschwächt haben, bleibt das wirtschaftliche Umfeld weiterhin von Unsicherheit geprägt. Besonders die potenziellen Auswirkungen der US-Wahlversprechen zu erhöhten Zöllen sowie die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten und mit Bezug auf den Russland-Ukraine-Konflikt sorgen für weiterhin hohe Risiken.

Der geopolitische Overlay ist vor diesem Hintergrund weiterhin notwendig für die Segmente, die durch den Anstieg der Energiekosten und die höheren Inflationsraten besonders gefährdet sind, um eine angemessene Wertberichtigung für nicht wertgeminderte Kredite gewährleisten. Basierend auf den Ausfallsraten der spezifischen Segmente wurde ein zusätzlicher Abfluss ins Non-Performing Portfolio im Jahr 2024 beobachtet. Dies wird auch weiterhin in Zukunft erwartet. Dadurch werden bereits jetzt im Performing Portfolio höhere erwartete Kreditverluste, die durch die Modelle nicht abzubilden sind, antizipiert und entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Der geopolitische Overlay betrifft nur noch Unternehmen in den energieintensiven Branchen. Für die Gruppe der anfänglich ebenfalls betroffenen Einzelpersonen nimmt die HVB Group an, dass die ursprünglichen Overlays in diesem Bereich mittlerweile obsolet sind, da die schlechteren makroökonomischen Bedingungen nach Einführung des Overlays bereits adäquat in den „Forward-Looking-Information“ berücksichtigt werden.

***Kommerzielles Immobiliengeschäft (CRE) Overlay***
Die Einführung des kommerziellen Immobiliengeschäfts (CRE)-Overlays ergänzt den bereits bestehenden geopolitischen Overlay und reagiert gezielt auf die spezifischen Herausforderungen, mit denen die kommerzielle Immobiliengeschäfts- sowie die allgemeine Bau- und Immobilienbranche derzeit konfrontiert sind und aufgrund derer auch in Zukunft höhere Ausfallraten erwartet werden:
- Hohe Zinsen und gestiegene Refinanzierungsrisiken: Dies betrifft sowohl die Immobilienentwickler als auch die Eigentümer von gewerblichen Immobilien, die mit steigenden Zinskosten und damit verbundenen Refinanzierungsproblemen kämpfen müssen.
- Geringere Aufträge und steigende Baukosten: In Verbindung mit der allgemeinen wirtschaftlichen Unsicherheit (wie durch den Russland-Ukraine-Konflikt und den Konflikt im Nahen Osten) und der Inflation steigen die Baukosten, während gleichzeitig die Nachfrage nach neuen Bauprojekten stagnieren könnte.
- Fallende Immobilienpreise und geringere Mieteinnahmen: Die Reduzierung der Immobilienwerte und die begrenzte Möglichkeit, langfristige Mietverträge an die gestiegenen Betriebskosten anzupassen, verschärfen die finanzielle Lage von CRE-Unternehmen und Immobilieninvestoren.

# Risikobericht (Fortsetzung)

Dieser sektorenspezifische Ansatz ist notwendig, da die makroökonomischen Modelle („Satellite-Modell“) aufgrund ihrer gesamtwirtschaftlichen Breite nicht in der Lage sind, diese branchenspezifischen Risiken ausreichend abzubilden.

Es wird sichergestellt, dass sich der geopolitische und der CRE-Overlay nicht überlappen, es also keine doppelte Berücksichtigung der Risiken stattfindet, sondern dass jeder Overlay spezifisch auf seine Zielsegmente ausgerichtet ist. Der Methodenansatz für den CRE-Overlay funktioniert analog zum geopolitischen Overlay.

**Risiko- und marktgerechtes Pricing**
Zur Risiko- und Profitabilitätssteuerung des Kreditgeschäfts werden Pricing-Methoden und -Tools eingesetzt, die alle Kostenbestandteile, insbesondere die zu erwartenden Standardrisikokosten und die Kapitalkosten berücksichtigen und jeweils an die aktuelle Parametrisierung und Banksteuerung angepasst sind. Kreditentscheidungen werden unter Risiko- und Ertragsgesichtspunkten vorgenommen, die vor Abschluss eines Geschäfts in der verpflichtenden Vorkalkulation bestimmt werden.

## Überwachung und Steuerung

Die Risikoüberwachung findet auf Ebene von Einzelengagements statt. Darüber hinaus werden verschiedene Instrumente auf Portfolioebene eingesetzt.

Die Einzelengagements werden sowohl im Kreditgeschäft als auch im Handelsgeschäft mit Hilfe von klassischen Überwachungssystemen wie der Bonitätsanalyse und Frühwarnsystemen überwacht. Einzelengagement-Limite werden auch in Abhängigkeit von der Ausfallwahrscheinlichkeit gesetzt und begrenzen die eingegangenen Risiken. Die Überwachung und die Berichterstattung eventueller Limitüberziehungen erfolgt im monatlichen Rhythmus.

**Besonderheiten bei Kontrahenten- und Emittentenrisiken**
Zentraler Bestandteil des Managements und der Steuerung von Kontrahentenrisiken und Emittentenrisiken ist der Einsatz von Limitsystemen, welche ein nicht strategiekonformes Anwachsen unserer Risikoposition anzeigen. Jedes abgeschlossene Handelsgeschäft wird unverzüglich erfasst und zeitnah (untertags) auf das jeweilige Limit angerechnet. Das Wiedereindeckungsrisiko wird auf Basis einer Internen-Modelle-Methode (IMM) ermittelt und ist aufsichtsrechtlich zur Ermittlung des Kapitalbedarfs anerkannt. Zur Reduzierung des Kontrahentenrisikos gegenüber Finanzinstituten nutzt die HVB Group Derivatebörsen in deren Funktion als zentraler Kontrahent.

## Quantifizierung und Konkretisierung

Das ökonomische Kapital für Kreditrisiken der HVB Group, ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zwischen den Risikoarten, liegt bei 3.231 Mio € und ist gegenüber dem berichteten Wert per 31. Dezember 2023 (3.055 Mio €) um 176 Mio € gestiegen.

**Kreditausfallrisiko**
Die nachfolgenden Tabellen und Grafiken für das Kreditausfallrisiko zeigen die Gesamtexposure-Werte (Summe aus ausgefallenem und nicht ausgefallenem Exposure) der HVB Group inklusive Emittentenrisiken des Handelsbuchs. Das Emittentenrisiko aus dem Handelsbuch fließt außerdem über den inkrementellen Risikoaufschlag in die regulatorische Marktrisikoberechnung ein. Die Ausführungen hierzu sind im Kapitel Marktrisiko zu finden.

Die Summe der Exposures des Kreditausfallrisikos wird nachfolgend Kreditausfallrisiko-Exposure bzw. Exposure genannt. Die Berechnung des Exposures erfolgt unter anderem durch Einbeziehung von Kontosalden am Buchungstag.

# Risikobericht (Fortsetzung)

Von der Betrachtung ausgenommen sind die restlichen Kreditbestände des früheren Geschäftsbereich Real Estate Restructuring, da es sich um ein Abbauportfolio ohne weiteres Neugeschäft handelt. Dieses Portfolio wurde in den vergangenen Jahren konsequent reduziert und beträgt nun noch 12 Mio € (31. Dezember 2023: 16 Mio €).

## Entwicklung der Steuerungsgrößen nach Geschäftssegmenten

| | ERWARTETER VERLUST[1] in Mio € | | RISIKODICHTE[2] in BP | |
|---|---|---|---|---|
| **Aufteilung nach Geschäftssegmenten** | **31.12.2024** | **31.12.2023** | **31.12.2024** | **31.12.2023** |
| Retail | 65 | 103 | 18 | 24 |
| Corporates | 270 | 234 | 16 | 15 |
| Sonstige | 2 | 3 | 0 | 1 |
| **HVB Group** | **337** | **340** | **13** | **13** |

1 Erwarteter Verlust des nicht ausgefallenen Exposures ohne Emittentenrisiken des Handelsbuchs.
2 Risikodichte als Quotient von erwartetem Verlust zu nicht ausgefallenem Exposure, ohne Emittentenrisiken des Handelsbuchs, in Basispunkten (BP); 100 BP = 1%.

Im Vergleich zum Vorjahresende sank der erwartete Verlust der HVB Group im Jahr 2024 um 3 Mio €. Die Risikodichte blieb unverändert bei 13 BP.

Dabei sank im Geschäftssegment Retail der erwartete Verlust um 38 Mio € und die Risikodichte um 6 BP, wohingegen im Geschäftssegment Corporates der erwartete Verlust um 36 Mio € und die Risikodichte um 1 BP anstieg. Ursache dafür waren unter anderem strukturelle Veränderungen der Betreuungsmodelle in den beiden Geschäftssegmenten welche zu Migrationen von Kundenengagements zwischen den Geschäftssegmenten führten.

## Verteilung des Kreditausfallrisiko-Exposures nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

| | KREDITAUSFALLRISIKO-EXPOSURE | | DAVON KONTRAHENTEN-RISIKO | | DAVON EMITTENTENRISIKO BANKBUCH | | DAVON EMITTENTENRISIKO HANDELSBUCH | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Aufteilung nach Geschäfts-segmenten (in Mio €)** | **31.12.2024** | **31.12.2023** | **31.12.2024** | **31.12.2023** | **31.12.2024** | **31.12.2023** | **31.12.2024** | **31.12.2023** |
| Retail | 36.601 | 42.723 | 181 | 70 | — | — | — | — |
| Corporates | 172.071 | 162.637 | 20.876 | 17.459 | 19.882 | 18.235 | 1.183 | 1.568 |
| Sonstige | 50.193 | 54.363 | 66 | 106 | 44.962 | 32.351 | — | — |
| **HVB Group** | **258.865** | **259.723** | **21.123** | **17.635** | **64.844** | **50.586** | **1.183** | **1.568** |

Das Kreditausfallrisiko-Exposure der HVB Group sank im Jahr 2024 um 858 Mio €.

Dabei sank im Geschäftssegment Retail das Exposure um 6.122 Mio €, unter anderem aufgrund der mit den strukturellen Veränderungen der Betreuungsmodelle einhergehenden Migrationen von Kundenengagements zwischen den Geschäftssegmenten Retail und Corporates.

Im Geschäftssegment Corporates stieg das Exposure um 9.434 Mio €, ebenfalls getrieben sowohl von den strukturellen Veränderungen der Betreuungsmodelle als auch durch die Geschäftsentwicklung, unter anderem in den Branchen Special Products und Telekommunikation, IT.

Im Geschäftssegment Sonstige reduzierte sich das Exposure um 4.170 Mio €. Dies resultierte hauptsächlich aus dem Abbau von Liquiditätsanlagen bei der Deutschen Bundesbank.

# Risikobericht (Fortsetzung)

**Verteilung des Kreditausfallrisiko-Exposures nach Bonitätsklassen (in Mio €)**

1 Nicht geratet.

Die Ratingstruktur der HVB Group blieb im Laufe des Jahres 2024 weitestgehend stabil. Es waren leichte Verschiebungen zwischen den Bonitätsklassen 1 bis 4 zu beobachten, für die neben der Geschäftsentwicklung bei diversen Kunden auch Ratingmigrationen ursächlich waren.

# Risikobericht (Fortsetzung)

## Entwicklung der Steuerungsgrößen nach Branchengruppen

| | KREDITAUSFALLRISIKO-EXPOSURE in Mio € | | DAVON EMITTENTENRISIKO HANDELSBUCH in Mio € | | ERWARTETER VERLUST[1] in Mio € | | RISIKODICHTE[2] in BP | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Aufteilung nach Branchengruppen** | **31.12.2024** | **31.12.2023** | **31.12.2024** | **31.12.2023** | **31.12.2024** | **31.12.2023** | **31.12.2024** | **31.12.2023** |
| Finanzinstitutionen (inkl. Ausländische Staaten) | 50.527 | 59.126 | 632 | 1.008 | 18 | 16 | 4 | 3 |
| Real Estate | 32.809 | 33.499 | 11 | 12 | 43 | 49 | 13 | 15 |
| Special products | 28.207 | 24.488 | — | 1 | 20 | 14 | 7 | 6 |
| Öffentlicher Sektor (inkl. deutsch. Staat, exkl. öffentliche Versorger) | 21.557 | 17.597 | — | 47 | — | — | — | — |
| Energie | 12.968 | 12.204 | 62 | 55 | 13 | 13 | 10 | 11 |
| Maschinenbau, Metall | 11.543 | 11.515 | 39 | 42 | 30 | 27 | 26 | 24 |
| Chemie, Pharma, Gesundheit | 10.301 | 10.693 | 63 | 51 | 37 | 40 | 37 | 39 |
| Automobil | 10.043 | 10.100 | 103 | 77 | 17 | 11 | 17 | 11 |
| Konsumgüter | 8.960 | 8.794 | 23 | 15 | 20 | 21 | 23 | 24 |
| Telekommunikation, IT | 7.622 | 6.481 | 70 | 63 | 12 | 12 | 17 | 19 |
| Dienstleistungen | 7.147 | 6.707 | 67 | 49 | 24 | 29 | 34 | 45 |
| Bau, Baustoffe | 6.417 | 6.666 | 12 | 9 | 17 | 15 | 27 | 23 |
| Lebensmittel, Getränke | 5.933 | 5.938 | 14 | 6 | 11 | 10 | 19 | 18 |
| Transport, Verkehr | 5.795 | 5.107 | 40 | 50 | 8 | 7 | 14 | 14 |
| Agrar - und Forstwirtschaft | 3.600 | 3.391 | 1 | 1 | 6 | 8 | 20 | 24 |
| Elektronik | 3.048 | 3.480 | 8 | 15 | 8 | 6 | 27 | 19 |
| Medien, Papier | 2.013 | 2.261 | 5 | 8 | 6 | 5 | 34 | 23 |
| Tourismus | 1.649 | 2.253 | 7 | 1 | 3 | 4 | 20 | 21 |
| Textilindustrie | 1.431 | 1.574 | 2 | 4 | 6 | 5 | 40 | 38 |
| Öffentliche Versorger | 1.110 | 1.017 | 1 | 49 | 1 | 1 | 10 | 5 |
| Schifffahrt | 935 | 1.047 | 7 | — | 1 | 2 | 11 | 15 |
| Private Kunden | 25.214 | 25.765 | — | — | 36 | 45 | 14 | 18 |
| Sonstige | 36 | 20 | 16 | 5 | — | — | 59 | 63 |
| **HVB Group** | **258.865** | **259.723** | **1.183** | **1.568** | **337** | **340** | **13** | **13** |

1 Erwarteter Verlust des nicht ausgefallenen Exposures, ohne Emittentenrisiken des Handelsbuchs.
2 Risikodichte als Quotient von erwartetem Verlust zu nicht ausgefallenem Exposure, ohne Emittentenrisiken des Handelsbuchs, in Basispunkten (BP); 100 BP = 1%.

Im Folgenden ist die Entwicklung der TOP 5 Branchen nach Exposure in der HVB Group beschrieben.

***Finanzinstitutionen (inklusive ausländische Staaten)***
Das Exposure in der Branchengruppe Finanzinstitutionen (inklusive ausländische Staaten) reduzierte sich zum Stichtag 31. Dezember 2024 gegenüber dem Vorjahresende um 8.599 Mio €, im Wesentlichen verursacht durch reduzierte Einlagen bei der Deutschen Bundesbank. Der erwartete Verlust des Portfolios erhöhte sich um 2 Mio €, die Risikodichte um 1BP.

Ein Teil des Exposures der Branche Finanzinstitutionen (inklusive ausländische Staaten) resultierte aus Geschäftsaktivitäten mit der UniCredit S.p.A. und weiteren mit der UniCredit verbundenen Gesellschaften.

# Risikobericht (Fortsetzung)

***Real Estate***
In der Branche Real Estate zeigte sich zum Stichtag 31. Dezember 2024 das Exposure gegenüber dem Jahresende 2023 auf einem nahezu unveränderten Niveau (32.809 Mio €), wobei sich sowohl der erwartete Verlust um 6 Mio € als auch die Risikodichte um 2 BP reduziert haben. Ursächlich sind im Wesentlichen ein sich im Jahr 2024 wieder stabilisierter Immobilienmarkt mit einer leicht angestiegenen Anzahl von Transaktionen im Commercial Real Estate. Das Finanzierungsgeschäft konzentriert sich unverändert auf Deutschland.

***Special Products***
Special Products-Transaktionen beinhalten ABS/CDO-Bond-Investments, kundenbezogene Verbriefungen, Verbriefungen UniCredit eigener Aktiva, strukturierte Kreditprodukte wie zum Beispiel strukturierte Working Capital Finanzierungen, Margin Loan Finanzierungen und andere strukturierte Finanztransaktionen (exklusive Projekt- und Akquisitions-Finanzierungen).

In der Branche Special Products konnte das Exposure im Jahr 2024 um 3.719 Mio € gesteigert werden. Im Fokus waren weiterhin kundenbezogene Verbriefungen und ABS/CLO Bond Investments sowie Margin Loan Finanzierungen, was auch im Einklang mit der Risikostrategie 2024 steht, in der für Teilsegmente des Special Products Portfolios eine Wachstumsstrategie in einem klar definierten Rahmen mit konservativen Kreditstandards (zum Beispiel bezüglich Assetklassen, Ratingqualität) festgelegt wurde. Obwohl dieses Wachstum zu einer Erhöhung des erwarteten Verlustes und der Risikodichte führte, bewegen sich diese Kennzahlen mit 20 Mio € bzw. 7 BP weiterhin auf einem im Branchenvergleich sehr niedrigen Niveau.

***Öffentlicher Sektor (inklusive deutscher Staat, exklusive öffentliche Versorger)***
Die Branchengruppe öffentlicher Sektor (inklusive deutscher Staat, exklusive öffentliche Versorger) beinhaltet im Wesentlichen die öffentlichen Haushalte bzw. die Kundengruppe der juristischen Personen des öffentlichen Rechts im Allgemeinen. Da insbesondere die Bundesländer und die unter deren voller Haftung stehenden Förderbanken wichtige Anlageadressen für die bankinterne Liquiditätssteuerung darstellen, ist der überwiegende Exposure-Anteil durch eigene Liquiditätsanlagen der HVB bedingt.

In der Branche öffentlicher Sektor (inklusive deutscher Staat, exklusive öffentliche Versorger) erhöhte sich das Exposure im Jahr 2024 um 3.960 Mio €, was im Wesentlichen auf eigene Liquiditätsanlagen zurückzuführen war.

***Energie***
Das Exposure der Branche Energie erhöhte sich im Jahr 2024 um 764 Mio €. Die Erhöhung ist geprägt durch die unverändert hohe Volatilität der Energie und Rohstoffpreise in einem insgesamt anspruchsvollen unsicheren geopolitischen Marktumfeld sowie durch zunehmende Investitionsfinanzierungen zur Beschleunigung der Energiewende. Da wir uns bei Neugeschäften im Energiebereich, wie in der Risikostrategie festgelegt, auf bonitätsstarke, große internationale Unternehmen unter Beachtung unserer internen Nachhaltigkeitsstandards fokussieren, konnte insgesamt die Portfolioqualität mit einem erwarteten Verlust von 13 Mio € und einer Risikodichte von 10 BP nahezu konstant gehalten werden. Projektfinanzierungen im Bereich erneuerbare Energien bewegen sich im Rahmen der Risikostrategie 2024 und den Finanzierungsstandards.

# Risikobericht (Fortsetzung)

**Exposure-Entwicklung der Länder/Regionen**
Die nachstehenden Tabellen zeigen umfassend das Konzentrationsrisiko auf Länderebene. Die Exposurewerte werden bezogen auf das Risikoland des Kunden gezeigt.

## Entwicklung Kreditausfallrisiko-Exposure der Länder der Eurozone

| | KREDITAUSFALLRISIKO-EXPOSURE | | DAVON EMITTENTENRISIKO HANDELSBUCH | |
|---|---|---|---|---|
| **Verteilung nach Euroländern (in Mio €)** | **31.12.2024** | **31.12.2023** | **31.12.2024** | **31.12.2023** |
| Deutschland | 159.130 | 173.934 | 185 | 166 |
| Frankreich | 14.506 | 12.626 | 139 | 265 |
| Italien | 11.227 | 8.851 | 467 | 329 |
| Spanien | 8.899 | 7.662 | 32 | 23 |
| Irland | 7.742 | 6.816 | 7 | 1 |
| Niederlande | 5.296 | 4.183 | 39 | 48 |
| Luxemburg | 4.771 | 4.030 | 30 | 13 |
| Österreich | 3.149 | 2.787 | 28 | 88 |
| Finnland | 1.107 | 681 | 3 | — |
| Belgien | 1.007 | 800 | 2 | 8 |
| Slowakei | 196 | 90 | — | 26 |
| Portugal | 120 | 80 | — | 5 |
| Slowenien | 43 | 26 | — | — |
| Griechenland | 26 | 17 | — | — |
| Estland | 23 | 22 | — | — |
| Zypern | 10 | 12 | — | — |
| Kroatien | 8 | 9 | — | 3 |
| Malta | 1 | — | — | — |
| Litauen | — | 1 | — | 1 |
| Lettland | — | — | — | — |
| Supranationale Organisationen und multilaterale Banken | 8.092 | 4.259 | 20 | 81 |
| **HVB Group** | **225.353** | **226.886** | **952** | **1.057** |

***Italien***
Im Italien-Exposure ist auch das Exposure mit der UniCredit S.p.A. enthalten.

# Risikobericht (Fortsetzung)

## Entwicklung Kreditausfallrisiko-Exposure der Länder/Regionen außerhalb der Eurozone

| Verteilung nach Ländern/Regionen außerhalb der Eurozone (in Mio €) | KREDITAUSFALLRISIKO-EXPOSURE | | DAVON EMITTENTENRISIKO HANDELSBUCH | |
|---|---|---|---|---|
| | 31.12.2024 | 31.12.2023 | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
| USA | 10.877 | 11.456 | 72 | 238 |
| Schweiz | 7.146 | 5.755 | 23 | 34 |
| Vereinigtes Königreich | 5.451 | 5.669 | 88 | 28 |
| Westeuropa (ohne Schweiz, Vereinigtes Königreich) | 2.040 | 1.641 | 27 | 27 |
| Osteuropa (ohne Euroländer) | 1.690 | 1.279 | 6 | 162 |
| Asien/Ozeanien (ohne Japan, China, Hongkong) | 1.600 | 1.821 | — | — |
| Afrika | 971 | 991 | — | — |
| Japan | 727 | 725 | — | — |
| GUS/Zentralasien (ohne Türkei) | 656 | 764 | 3 | 5 |
| darunter Russland | 483 | 566 | 3 | 5 |
| darunter Ukraine | 1 | 3 | — | — |
| darunter Weißrussland | — | — | — | — |
| Nordamerika (inklusive Off-Shore-Gebieten, ohne USA) | 630 | 539 | 10 | 4 |
| Türkei | 625 | 655 | — | — |
| Naher/Mittlerer Osten | 562 | 859 | — | — |
| China (inklusive Hongkong) | 370 | 433 | — | — |
| Mittel-/Südamerika | 167 | 250 | 1 | 14 |
| Ohne Länderkennzeichnung | — | — | — | — |
| **HVB Group** | **33.512** | **32.837** | **230** | **512** |

Das Gesamtexposure mit Kunden in den Ländern/Regionen außerhalb der Eurozone erhöhte sich im Jahr 2024 um 675 Mio €. Das Exposure mit Kunden in Russland hat sich im Jahr 2024 um weitere 83 Mio € reduziert.

### Overlays

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderung der wesentlichen Overlays im Überblick:

## Entwicklung der Overlays

| Verteilung nach Overlays (in Mio €) | 31.12.2024 | 31.12.2023 | VERÄNDERUNG |
|---|---|---|---|
| Geopolitische | 50 | 64 | -14 |
| Kommerzielles Immobiliengeschäft (CRE) | 96 | 124 | -28 |
| **HVB Group** | **146** | **188** | **-42** |

### *Geopolitischer Overlay*

Die Fortsetzung des geopolitischen Overlays in Höhe von 50 Mio € zum Jahresende 2024 ist Ausdruck der anhaltenden Unsicherheit sowie der anhaltenden Risiken im Zusammenhang mit der geopolitischen Lage und den makroökonomischen Herausforderungen. Die Veränderung in Höhe von 14 Mio € im Berichtszeitraum ergibt sich durch die Summe der einzelnen Effekte der im laufenden Überprüfungsprozess für die gebildeten Overlays. Diese sind (1) ein Wechsel hin zu Einzelwertberichtigungen, (2) die Veränderung des makroökonomischen Szenarios (das einen Teil des Overlays kompensiert), sowie (3) die allgemeine Entwicklung des betreffenden Portfolios.

# Risikobericht (Fortsetzung)

***Kommerzielles Immobiliengeschäft (CRE) Overlay***
Die für das kommerzielle Immobiliengeschäft gebuchten Overlays reduzierten sich im Berichtszeitraum um 28 Mio €. und beliefen sich per Jahresende 2024 auf 96 Mio €. Analog zum geopolitischen Overlay ergibt sich diese Veränderung aus der Summe der einzelnen Effekte (1) Wechsel hin zu Einzelwertberichtigungen, (2) die Veränderung des makroökonomischen Szenarios und (3) die allgemeine Entwicklung des betreffenden Portfolios.

**Finanzderivate**
Derivate werden neben der Absicht der Ertragserzielung zur Steuerung von Marktpreisrisiken (insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken) aus Handelsaktivitäten eingesetzt und dienen darüber hinaus zur Sicherung von bilanzwirksamen bzw. -unwirksamen Positionen im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung. Derivate bergen neben Marktrisiken auch Kontrahentenrisiken sowie im Falle der Kreditderivate, die zudem der Steuerung von Kreditrisiken dienen, auch Emittentenrisiken.

Kreditausfallrisikorelevant sind im Wesentlichen die positiven Zeitwerte als Wiederbeschaffungswerte der OTC-Derivate, die den potenziellen Kosten entsprechen, die der HVB Group im Falle des gleichzeitigen Ausfalls aller Kontrahenten entstünden, um die ursprünglich geschlossenen Kontrakte durch wirtschaftlich gleichwertige Geschäfte zu ersetzen.

Auf Basis dieser Wiederbeschaffungswerte und ohne Berücksichtigung risikoreduzierender Effekte ergab sich für die HVB Group zum 31. Dezember 2024 ein maximales Kontrahentenrisiko in Höhe von 53,3 Mrd € (31. Dezember 2023: 233,0 Mrd €). Der deutliche Rückgang von 179,7 Mrd € gegenüber dem Jahresende 2023 lässt sich im Wesentlichen auf die zinsbezogenen Geschäfte (-184,3 Mrd €) zurückführen. Demgegenüber hatten die Zins-/Währungsswaps (+2,5 Mrd €) und die Währungsbezogenen Geschäfte (+1,8 Mrd €) einen Anstieg zu verzeichnen.

Entsprechend der bankaufsichtsrechtlichen Regelungen nach CRR sowie unter Berücksichtigung der regulatorisch für die HVB zugelassenen Internen-Modelle-Methode (IMM) zur Ermittlung von Kontrahentenrisiken ergeben sich aus dem Derivategeschäft der HVB Group zum 31. Dezember 2024 Risikoaktiva aus Kontrahentenrisiken in Höhe von 4,7 Mrd € (31. Dezember 2023: 5,0 Mrd €).

Die nachfolgenden Tabellen liefern detaillierte Informationen zu den Nominalvolumen und Zeitwertgrößen des gesamten Derivategeschäfts bzw. Kreditderivategeschäfts der HVB Group.

# Risikobericht (Fortsetzung)

## Derivategeschäft

| | NOMINALVOLUMEN | | | | | ZEITWERTE | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | RESTLAUFZEIT | | | SUMME | SUMME | POSITIV | | NEGATIV | |
| in Mio € | BIS ZU 1 JAHR | ÜBER 1 BIS 5 JAHRE | ÜBER 5 JAHRE | 2024 | 2023 | 2024 | 2023 | 2024 | 2023 |
| **Zinsbezogene Geschäfte** | **304.460** | **605.674** | **524.897** | **1.435.031** | **7.812.650** | **31.834** | **216.113** | **35.218** | **213.467** |
| OTC-Produkte | | | | | | | | | |
| Forward Rate Agreements | 2.760 | — | — | 2.760 | 1.947.921 | 1 | 1.544 | — | 1.556 |
| Zinsswaps | 219.041 | 401.384 | 351.336 | 971.761 | 5.433.019 | 26.712 | 209.495 | 29.634 | 207.991 |
| Zinsoptionen | | | | | | | | | |
| - Käufe | 31.392 | 94.530 | 86.316 | 212.238 | 148.221 | 3.951 | 3.724 | 1.062 | 376 |
| - Verkäufe | 31.483 | 95.713 | 87.033 | 214.229 | 163.675 | 958 | 479 | 4.363 | 3.540 |
| Sonstige Zinskontrakte | 8.767 | 3.069 | 212 | 12.048 | 18.681 | 212 | 871 | 159 | 4 |
| Börsengehandelte Produkte | | | | | | | | | |
| Zinsfutures | 11.017 | 10.978 | — | 21.995 | 34.189 | — | — | — | — |
| Zinsoptionen | — | — | — | — | 66.944 | — | — | — | — |
| | | | | | | | | | |
| **Währungsbezogene Geschäfte** | **327.648** | **73.436** | **2.478** | **403.562** | **279.834** | **5.082** | **3.306** | **5.067** | **3.077** |
| OTC-Produkte | | | | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 193.081 | 63.555 | 2.474 | 259.110 | 202.535 | 3.971 | 2.450 | 4.296 | 2.606 |
| Devisenoptionen | | | | | | | | | |
| - Käufe | 61.385 | 4.032 | 2 | 65.419 | 30.514 | 703 | 277 | 187 | 171 |
| - Verkäufe | 65.032 | 5.848 | 2 | 70.882 | 36.110 | 190 | 240 | 584 | 300 |
| Sonstige Devisenkontrakte | 8.140 | 1 | — | 8.141 | 10.658 | 218 | 339 | — | — |
| Börsengehandelte Produkte | | | | | | | | | |
| Devisenfutures | 10 | — | — | 10 | 17 | — | — | — | — |
| Devisenoptionen | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | | | | | | | | | |
| **Zins-/Währungsswaps** | **58.989** | **191.204** | **101.771** | **351.964** | **198.606** | **7.086** | **4.604** | **9.954** | **6.227** |
| | | | | | | | | | |
| **Aktien-/Indexbezogene Geschäfte** | **88.761** | **44.166** | **6.524** | **139.451** | **157.434** | **5.851** | **6.456** | **3.895** | **5.141** |
| OTC-Produkte | | | | | | | | | |
| Aktien-/Indexswaps | 3.428 | 9.617 | 2.245 | 15.290 | 14.039 | 528 | 791 | 314 | 265 |
| Aktien-/Indexoptionen | | | | | | | | | |
| - Käufe | 4.428 | 1.781 | 696 | 6.905 | 6.359 | 134 | 236 | 17 | 4 |
| - Verkäufe | 17.562 | 7.037 | 2.830 | 27.429 | 28.300 | 446 | 372 | 566 | 588 |
| Sonstige Aktien-/Indexkontrakte | 27.712 | 1.067 | 20 | 28.799 | 30.633 | 3.109 | 2.556 | 72 | 35 |
| Börsengehandelte Produkte | | | | | | | | | |
| Aktien-/Indexfutures | 11.645 | 5.911 | 707 | 18.263 | 20.749 | — | — | — | — |
| Aktien-/Indexoptionen | 22.962 | 18.325 | 19 | 41.306 | 56.110 | 1.634 | 2.501 | 2.926 | 4.249 |
| Aktienswaps | 1.024 | 428 | 7 | 1.459 | 1.244 | — | — | — | — |
| | | | | | | | | | |
| **Kreditderivate[1]** | **1.281** | **5.582** | **318** | **7.181** | **12.427** | **169** | **185** | **55** | **203** |
| **Sonstige Geschäfte** | **34.405** | **15.459** | **119** | **49.983** | **45.926** | **3.311** | **2.369** | **942** | **1.272** |
| **HVB Group** | **815.544** | **935.521** | **636.107** | **2.387.172** | **8.506.877** | **53.333** | **233.033** | **55.131** | **229.387** |

1 Details zu den Kreditderivaten sind den Tabellen „Kreditderivate“ bzw. „Kreditderivate nach Referenzaktiva“ zu entnehmen.

Der nominelle Anteil des derivativen Geschäfts mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten betrug zum 31. Dezember 2024 insgesamt 328.250 Mio € (davon Kreditderivate anteilig 233 Mio €).

# Risikobericht (Fortsetzung)

## Derivategeschäft nach Kontrahentengruppen

| | ZEITWERTE POSITIV | | ZEITWERTE NEGATIV | |
|---|---|---|---|---|
| **in Mio €** | **2024** | **2023** | **2024** | **2023** |
| Zentralregierungen und Notenbanken | 2.911 | 3.572 | 891 | 1.150 |
| Banken | 40.566 | 124.100 | 46.743 | 123.587 |
| Finanzinstitute | 5.094 | 100.445 | 4.400 | 100.946 |
| Sonstige Unternehmen und Privatpersonen | 4.762 | 4.916 | 3.097 | 3.704 |
| **HVB Group** | **53.333** | **233.033** | **55.131** | **229.387** |

## Kreditderivate

| | NOMINALVOLUMEN | | | | | ZEITWERTE | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | RESTLAUFZEIT | | | SUMME | | POSITIV | | NEGATIV | |
| **in Mio €** | **BIS ZU 1 JAHR** | **ÜBER 1 BIS 5 JAHRE** | **ÜBER 5 JAHRE** | **2024** | **2023** | **2024** | **2023** | **2024** | **2023** |
| **Anlagebuch** | **201** | **400** | **41** | **641** | **828** | **—** | **—** | **1** | **1** |
| Sicherungsnehmer | | | | | | | | | |
| Credit Default Swaps | — | 10 | — | 10 | 60 | — | — | — | — |
| Total Return Swaps | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Credit-linked Notes | 199 | 383 | 41 | 622 | 759 | — | — | 1 | 1 |
| Sicherungsgeber | | | | | | | | | |
| Credit Default Swaps | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Total Return Swaps | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Credit-linked Notes | 2 | 7 | — | 9 | 9 | — | — | — | — |
| **Handelsbuch** | **1.080** | **5.183** | **277** | **6.540** | **11.599** | **169** | **185** | **54** | **202** |
| Sicherungsnehmer | | | | | | | | | |
| Credit Default Swaps | 142 | 2.437 | 56 | 2.635 | 5.469 | 20 | — | 45 | 183 |
| Total Return Swaps | 542 | 531 | 1 | 1.074 | 118 | 65 | — | 1 | 15 |
| Credit-linked Notes | 101 | 362 | 62 | 525 | 524 | 6 | 14 | 1 | 2 |
| Sicherungsgeber | | | | | | | | | |
| Credit Default Swaps | 206 | 1.543 | 107 | 1.856 | 5.023 | 78 | 170 | 2 | 1 |
| Total Return Swaps | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Credit-linked Notes | 89 | 310 | 51 | 450 | 465 | — | 1 | 5 | 1 |
| **HVB Group** | **1.281** | **5.583** | **318** | **7.181** | **12.427** | **169** | **185** | **55** | **203** |

# Risikobericht (Fortsetzung)

**Kreditderivate nach Referenzaktiva**

| in Mio € | NOMINALVOLUMEN | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | CREDIT DEFAULT SWAPS | TOTAL RETURN SWAPS | CREDIT-LINKED NOTES | SUMME 2024 | SUMME 2023 |
| Öffentliche Anleihen | 54 | 1.021 | 24 | 1.099 | 93 |
| Unternehmensanleihen | 4.388 | 53 | 921 | 5.362 | 11.355 |
| Aktien | — | — | — | — | — |
| Sonstige Aktiva | 59 | — | 661 | 720 | 979 |
| **HVB Group** | **4.501** | **1.074** | **1.606** | **7.181** | **12.427** |

Auf Einzelschuldner referenzierende Single-Name-Kreditderivate weisen einen Anteil von 57,4% auf. Auf den Bereich der sogenannten Multi-Name-Kreditderivate, referenzierend auf mehrere Schuldner (insbesondere Baskets bzw. Indizes), entfällt ein Anteil von 42,6%.

### Stresstest

Mit der Durchführung von Stresstests im Kreditportfolio erhält das Kreditrisikomanagement, ergänzend zur monatlichen Analyse der realen Portfolioentwicklung, vierteljährlich Informationen zu den möglichen Konsequenzen einer negativen Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Dabei stehen die Risikokennzahlen Risikoaktiva, erwarteter Verlust und ökonomisches Kapital sowie die Veränderungen in der Portfolioqualität im Mittelpunkt. Neben den auf makroökonomischen Szenarien basierenden Stresstests (deren Ergebnisse unter anderem in die risikoartenübergreifenden Stresstest-Rechnungen einfließen) werden anlassbezogene Stresstests, inverse Stresstests und Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

## 2 Marktrisiko

### Kategorien

Unter Zinsänderungsrisiko verstehen wir die Wertveränderung aufgrund von Schwankungen der Zinssätze.

Das Fremdwährungsrisiko entsteht durch Wechselkursschwankungen.

Aktien- bzw. Rohwarenrisiko bezeichnet das Risiko sich verändernder Kurse auf dem Aktien- bzw. Rohwarenmarkt.

Als Credit Spread bezeichnen wir den Renditeaufschlag auf den Zinssatz, der gegenüber einer risikofreien Anlage anzusetzen ist. Das Credit-Spread Risiko bezieht sich auf die Schwankung des Credit Spreads, resultierend aus Spread-Veränderungen und aus einem potentiellen Ausfall oder einer Rating-Veränderung.

Das Optionsrisiko umfasst Risiken, die insbesondere aus Veränderungen der Volatilitäten resultieren.

# Risikobericht (Fortsetzung)

## Strategie

Marktrisiken entstehen im Wesentlichen im Geschäftssegment Corporates. Wie schon in den Vorjahren stand im Jahr 2024 die Fokussierung auf Kundengeschäfte im Vordergrund.

Ein Teil des Marktrisikos liegt in Handelsbüchern, während der andere Teil, in strategischen Anlagen oder in Liquiditätsvorsorgebeständen liegt. Alle marktrisikobehafteten Positionen unterliegen einer entsprechenden Limitierung.

## Limitierung

Alle marktrisikotragenden, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Geschäfte der HVB Group werden täglich in Value-at-Risk (VaR)-Kennzahlen zusammengeführt und zum Zweck der internen Steuerung den Risikolimiten gegenübergestellt.

Gemäß der Risikostrategie 2024 wurde das bisherige Rahmenwerk für die Steuerung der Marktrisiken bestätigt. Der Hauptzweck dieses Rahmenwerks ist die Fokussierung auf die Wertschwankung der buchhalterischen GuV. VaR-Limite werden für GuV-wirksame zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Positionen (FVtPL) und für GuV-neutrale zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Positionen (FVtOCI) festgelegt. Die Risikolimite werden jährlich von der Geschäftsführung der HVB genehmigt und bei Bedarf angepasst. Beide Gruppen von Limiten sind dabei gleichermaßen verbindlich und ihre Einhaltung ist gleichermaßen erzwingbar.

Im Rahmen der Verabschiedung der Risikostrategie 2024 wurde für die HVB Group das FVtPL-Limit in Höhe von 47 Mio € und das FVtOCI-Limit von 20 Mio € bestätigt.

Die Überwachung der zusätzlich für das interne Marktrisikomodell zu verwendenden aufsichtsrechtlichen Maße Krisenrisikobetrag (Stressed VaR) und inkrementeller Risikoaufschlag (IRC) wird durch die Limitierung der wöchentlich gemeldeten Risikowerte sichergestellt.

Neben der Steuerung durch den VaR-Ansatz werden die Risikopositionen der wesentlichen Einheiten durch ein zusätzliches Bündel an sogenannten granularen Limiten beschränkt. Diese Limite beziehen sich auf Sensitivitäten, Stresstest-Ergebnisse und Nominalvolumina in verschiedenen Risikoklassen.

## Messung

Der VaR gibt den durch Marktpreisschwankungen verursachten erwarteten maximalen Verlust an, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums nicht überschritten wird. Für interne Risikoberichte, Steuerung und Risikolimitierung verwenden wir eine Haltedauer von einem Tag und ein Konfidenzniveau von 99,00%.

Zur Berechnung des VaR verwenden wir den Ansatz einer historischen Simulation. Dieser Ansatz ermöglicht es, den VaR zu berechnen, ohne grundsätzliche Annahmen über die statistische Verteilung der Bewegungen des Portfoliowerts zu treffen. Er umfasst die Erstellung der hypothetischen Verteilung der Erträge (Gewinne und Verluste) eines Portfolios von Finanzinstrumenten direkt anhand der historischen täglichen Marktpreisschwankungen der letzten 250 Tage.

# Risikobericht (Fortsetzung)

In der HVB Group werden zur Risikosteuerung, neben dem VaR, weitere in den aktuellen CRR-Vorgaben geforderte Marktrisikomaße bestimmt:

- Der potenzielle Krisenrisikobetrag (Stressed VaR) wird analog dem VaR berechnet, allerdings wird als Beobachtungszeitraum die zusammenhängende 12-Monatsperiode gewählt, für welche das Handelsportfolio der HVB die signifikantesten negativen Marktveränderungen aufweist. Der für die aufsichtsrechtliche Meldung errechnete Betrag bezieht sich auf eine Haltedauer von zehn Tagen und ein Konfidenzniveau von 99,00%.
- Der inkrementelle Risikoaufschlag (Incremental Risk Charge, IRC) für kreditrisikosensitive Positionen beschreibt den internen Ansatz zur Ermittlung der spezifischen Risiken (besonderes Kursrisiko für Zinsnettopositionen). Hierunter fallen das Kreditausfall- und Migrationsrisiko, das heißt, es wird sowohl die Veränderung von Bonitätseinstufungen (Migration) als auch der potenzielle Ausfall des Kreditprodukts berücksichtigt. Der errechnete Betrag bezieht sich sowohl für die aufsichtsrechtliche als auch die interne Meldung auf eine Haltedauer von einem Jahr und ein Konfidenzniveau von 99,90%.
- Darüber hinaus werden die weiteren Risiken, die nicht im internen Marktrisikomodell berücksichtigt werden, im aufsichtsrechtlichen Standardansatz erfasst. Hier handelt es sich im Wesentlichen um das spezifische Risiko für Verbriefungen und Risikopositionen in Form von Anteilen an Organismen für Gemeinsame Anlagen (OGA), sowie Risiken verursacht durch implizite Reposatzschwankungen aus Aktien und Indizes.
- Auf Basis der CRR-Vorgaben berechnen wir Risiken bezüglich der kreditrisikobezogenen Bewertungsanpassung (Credit Valuation Adjustment, CVA). Das CVA-Risiko zeigt die Gefahr von Wertverlusten basierend auf Veränderungen des erwarteten Ausfallrisikos der Gegenparteien für alle nach CRR relevanten OTC-Derivate. Wir berechnen den überwiegenden Teil der CVA auf Basis unseres eigenen internen Modells. Für die aufsichtsrechtliche Meldung berechnet das interne Modell sowohl den CVA VaR als auch den Stressed CVA VaR auf Basis einer 10-tägigen Halteperiode und eines Konfidenzniveaus von 99,00%.

## Überwachung und Steuerung

Die Überwachung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Marktrisikopositionen erfolgt über ein hierarchisches Limitsystem, welches das Verlustpotenzial aus Marktrisiken begrenzt. Dabei werden die VaR-Werte aus FVtPL- sowie die FVtOCI-Positionen durch entsprechende Limite eingeschränkt.

Die VaR-Werte werden täglich gemeinsam mit der Limitauslastung und den Ertragszahlen (P/L-Zahlen) an die zuständige Geschäftsführung und die zuständigen Verantwortlichen im Geschäftssegment Corporates gemeldet. Überschreitungen von Limiten werden unmittelbar eskaliert und ihre Rückführung wird überwacht.

Die Abteilung Market Risk Management hat unmittelbaren Zugang zu den im Handel eingesetzten Front-Office-Systemen. Die Überwachung der Handelsaktivität beinhaltet die zeitnahe Anrechnung auf Kontrahenten und Marktrisiko-Limite. Außerdem erfolgt die Überwachung anhand der detaillierten Validierung und Abstimmung der P/L am Folgetag. In diesem Zusammenhang werden sowohl die täglichen Änderungen des Marktpreisrisikoprofils als auch die aus Neugeschäft erzielte P/L ermittelt.

Neben den täglichen Berichten wird das Management im wöchentlichen und monatlichen Rhythmus über die Ergebnisse der Risikoanalysen, darunter auch die Backtesting- und Stresstestresultate sowie der Sensitivitätskennzahlen, unterrichtet.

# Risikobericht (Fortsetzung)

Die HVB Group berechnet das ökonomische Kapital unter dem Ansatz der Fortführung der Geschäftstätigkeiten (Continuity of Operations). Für die Ermittlung und Allokation des Bedarfs an ökonomischem Kapital für Marktrisiken basiert die historische Simulation zur Bestimmung des VaR auf einem Betrachtungszeitraum von 500 Handelstagen, wobei für zu Anschaffungskosten bilanzierte Positionen nur Zins- und Credit-Spread Bewegungen berücksichtigt werden. Eine Hedge-Wirkung des Modellbuchs Eigenmittel wird hierbei nicht angerechnet. Zu dieser hypothetischen Verteilung werden die Ergebnisse aus dem CVA- und Funding-Valuation-Adjustment-Risiko (FundVA) ergänzt. Dabei leitet sich das FundVA-Risiko aus den erwarteten zukünftigen Funding-Kosten aus Derivatgeschäften ab. Zusätzlich werden auch Marktrisiken addiert, die sich aus der Incremental Default Risk Charge (IDRC), die im Gegensatz zum regulatorischen IRC-Ansatz nur den Ausfall der Emittenten berücksichtigt, dem Marktrisiko-Standardansatz und Zuschlägen, insbesondere für Risiken aus Gap-Optionen, Aktien-Repo-Raten und Verhaltensmodellen, ergeben.

Seit dem zweiten Quartal 2024 wird das Pensionsrisiko analog zum Marktrisiko mittels einer historischen Simulation bestimmt und direkt mit dem Marktrisiko aggregiert. Dies führt zu Diversifikationseffekten zwischen dem Markt- und Pensionsrisiko.

Alle Risiken, mit Ausnahme der Zuschläge, werden entsprechend skaliert, um eine Haltedauer von einem Jahr und ein Konfidenzniveau von 99,90% zu erhalten.

Die aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung für Marktrisiken umfasst den VaR und Stressed VaR für jeweils eine 10-tägige Halteperiode sowie den IRC und den Marktrisiko-Standardansatz. Zusätzlich wird das CVA-Risiko berücksichtigt. Für die Berechnung der Kapitalanforderung werden die einzelnen Risikomaße nach aufsichtsrechtlicher Durchschnittsbildung, Maximum-Berechnung und Skalierung aufsummiert.

## Quantifizierung und Konkretisierung

Das ökonomische Kapital für Marktrisiken der HVB Group, unter Berücksichtigung der Diversifikation mit dem Pensionsrisiko, aber vor Berücksichtigung von Diversifikationseffekten mit den anderen Risikoarten, liegt bei 1.287 Mio € (31. Dezember 2023: 2.975 Mio €). Der Rückgang im ökonomischen Kapital resultiert im Wesentlichen aus der Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zwischen dem Markt- und dem Pensionsrisiko, welches seit Juni 2024 analog zum Marktrisiko mittels einer historischen Simulation bestimmt wird.

Die folgende Tabelle zeigt das aggregierte Marktrisiko für die interne Risikosteuerung der HVB Group.

**Marktrisiko der HVB Group (Value at Risk, Konfidenzniveau 99,00%, Haltedauer 1 Tag)**

| | Marktrisiko von GuV-wirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Positionen | | | Marktrisiko von GuV-neutral zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Positionen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Durchschnitt | Stichtag | | Durchschnitt | Stichtag | |
| in Mio € | 2024 | 31.12.2024 | 31.12.2023 | 2024 | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
| Credit-Spread-Risiken | 2,2 | 1,5 | 3,3 | 8,8 | 11,0 | 7,1 |
| Zinsbezogene Geschäfte | 4,1 | 2,7 | 3,8 | 5,2 | 4,9 | 11,0 |
| Währungsbezogene Geschäfte | 1,6 | 1,2 | 1,1 | 0,3 | 0,4 | 0,1 |
| Aktien-/Indexbezogene Geschäfte | 2,2 | 2,8 | 1,3 | — | — | — |
| Rohwarenrisiken | 1,2 | 1,8 | 0,9 | — | — | — |
| **HVB Group[1]** | **4,6** | **4,5** | **7,6** | **10,2** | **13,2** | **8,9** |

1 Aufgrund des Diversifikationseffekts zwischen den Risikokategorien ist das Gesamtrisiko geringer als die Summe der Einzelrisiken.

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen, aufgeteilt auf die relevanten Risikomaße, werden nachfolgend für die Quartalsultimos des vergangenen Jahres dargelegt.

# Risikobericht (Fortsetzung)

### Aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung der HVB Group

| in Mio € | 31.12.2024 | 30.9.2024 | 30.6.2024 | 31.3.2024 | 31.12.2023 |
|---|---|---|---|---|---|
| Value at Risk | 50 | 39 | 42 | 43 | 49 |
| Stressed Value at Risk | 150 | 157 | 103 | 113 | 102 |
| Incremental Risk Charge | 41 | 28 | 59 | 78 | 85 |
| Marktrisiko-Standardansatz | 35 | 27 | 27 | 30 | 35 |
| CVA Value at Risk | 8 | 9 | 9 | 10 | 12 |
| Stressed CVA Value at Risk | 34 | 36 | 38 | 34 | 31 |
| CVA-Standardansatz | 19 | 21 | 25 | 29 | 32 |

### Aufsichtsrechtliches Backtesting des internen Modells der HVB

Die Prognosegüte der VaR-Messmethodik wird durch ein tägliches Backtesting überprüft, bei dem die errechneten aufsichtsrechtlichen VaR-Werte mit der Änderung des hypothetischen Portfoliowertes und zusätzlich mit dem tatsächlichen Gewinn/Verlust verglichen werden. In den vergangenen 250 Tagen traten meldepflichtige Backtesting-Ausreißer auf. An drei Tagen war der hypothetische Verlust größer als der VaR-Wert, außerdem war an fünf Tagen der tatsächliche Tagesverlust größer als der prognostizierte VaR-Wert.

Zusätzlich zum Backtesting wird die Qualität des Modells durch weitergehende Verfahren überprüft. Dabei werden die verwendeten Risikofaktoren untersucht und bei Bedarf angepasst. Außerdem werden Risiken, die nur unzulänglich modelliert werden können, überwacht und bei entsprechender Wesentlichkeit limitiert. Daneben wird die Eignung der Modellierung des UniCredit-gruppenweit verwendeten Risikomodells durch die Einheit „Group Internal Validation“ validiert.

### Marktliquiditätsrisiko

Das Marktliquiditätsrisiko bezieht sich auf die Gefahr, dass die Bank Verluste aufgrund der Veräußerung von Vermögenswerten erleidet, die nur mit Abschlägen am Markt liquidiert werden können. Im Extremfall könnte die HVB Group nicht in der Lage sein, einen solchen Wert zu veräußern, da nicht ausreichend Liquidität am Markt angeboten wird oder die Bank eine Position hält, welche gemessen am Marktumsatz zu groß ist. Diesen Unsicherheiten wird in der GuV in Form von Bewertungsanpassungen in Höhe von 28 Mio € sowie im Kapitalabzug über zusätzliche Bewertungsanpassungen in Höhe von 43 Mio € Rechnung getragen.

## Stresstest

Ergänzend zur Berechnung des VaR und der anderen Risikomaße führen wir monatlich Stresstests durch, die das Verlustpotenzial unserer Marktrisikopositionen bei extremen Marktbewegungen und außerordentlichen Ereignissen zeigen. Die Spanne der untersuchten Szenarien reicht von starken Veränderungen der Zins-, Devisen- oder Aktienmärkte bis zum Schock der zugrunde liegenden Volatilitäten. Für die HVB Group werden darüber hinaus weitere Szenarien betrachtet, wie die Ausweitung von Credit Spreads. Auch werden makroökonomische Stresstest-Szenarien untersucht, die sich an tatsächlich in der Vergangenheit eingetretenen Marktverwerfungen (historische Stresstests) oder an aktuellen Gefahren orientieren (hypothetische Stresstests).

# Risikobericht (Fortsetzung)

**Zinsänderungsrisiko Bankbuch**
Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch beschreibt das Risiko bezogen auf das Kapital und die Erträge der Bank, welche durch Veränderungen der Zinssätze verursacht werden. Die Strategie des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch beabsichtigt, Schwankungen im Nettozinsertrag durch Zinsbewegungen über mehrere Jahre hinweg zu verringern, indem Einlagen und Kapital sowie vorzeitige Rückzahlungen von Hypothekendarlehen in Einklang mit den internen Modellen abgesichert werden. Die Parameter basieren auf statistischen Analysen. Im Marktrisiko enthalten ist auch das Verhaltensmodellrisiko, welches die statistische Unsicherheit aus den Annahmen der Modelle für die Sicht- und Spareinlagen sowie die vorzeitige Rückzahlung von Hypothekendarlehen darstellt.

Die HVB Group misst und überwacht das Zinsänderungsrisiko hinsichtlich der Änderung auf den wirtschaftlichen Wert als auch auf die Erträge der Bank. Dabei sind konsistente Methoden und Modelle sowie Limite bzw. Schwellenwerte für die Sensitivität von Zinsüberschuss und Barwert sichergestellt. Die Steuerung und Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus dem kommerziellen Bankgeschäft erfolgen im Bereich Treasury. Das Marktrisiko des Bereichs Treasury wird täglich überwacht. Die barwertbasierte Messung zeigt die Auswirkungen von Zinsschwankungen auf den wirtschaftlichen Wert von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten als relevantes Risikomaß. Die absolute Barwertänderung sowie die Koeffizienten aus Barwertänderung und regulatorischen Eigenmitteln im Falle einer Zinserhöhung um 200 Basispunkte bzw. eines Zinsrückgangs um 200 Basispunkte werden monatlich unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen berechnet. Zusätzlich werden sechs weitere Zinsszenarien als Frühwarnindikatoren gerechnet, bei denen allerdings die Barwertänderungen in Relation zum Kernkapital betrachtet werden. Im Dezember 2024 ergaben die Zinserhöhung um 200 Basispunkte bzw. die Parallelverschiebung nach oben als Frühwarnindikator die größten negativen Barwertveränderungen. Die Berechnungen der angegebenen Zinsszenarien erfolgen gemäß dem Rundschreiben zu Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch RS 6/2019 (BA) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die Auswertungen erfolgen wie gefordert ohne Berücksichtigung der Hedge-Wirkung aus dem Modellbuch Eigenmittel in der regulatorischen Sicht. Gemäß der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde werden zusätzlich veränderte Modellannahmen zu den Sicht- und Spareinlagen in die Berechnung mit einbezogen.

**Angaben zu Zinsänderungsrisiken im Bankbuch**

| | 31.12.2024 | | 31.12.2023 | |
|---|---|---|---|---|
| | in Mio € | in % | in Mio € | in % |
| + 200 Basispunkte | -1.189 | -6,4 | -1.796 | -9,5 |
| - 200 Basispunkte | 651 | 3,5 | 816 | 4,3 |

Die HVB Group befindet sich deutlich unterhalb der vorgegebenen 20%-Marke, ab welcher die Bankenaufsicht von einem Kreditinstitut mit erhöhtem Zinsänderungsrisiko ausgeht, sowie unter der 15%-Marke, die als Frühwarnindikator gilt. In diesen Zahlen sind die Positionen der HVB sowie die Positionen der wesentlichen Konzerngesellschaften enthalten. Kundenmargen sind nicht berücksichtigt. Der Rückgang der Kennzahlen ist vor allem auf die angepasste Replikationsstrategie zurückzuführen.

Ergänzend zur barwertigen Sicht wird monatlich eine Simulation des Zinsüberschusses im Bankbuch für die HVB Group durchgeführt. Der Schwerpunkt dieser Analyse bezieht sich auf die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Nettozinsertrag verglichen mit dem Benchmark-Szenario über einen definierten Zeithorizont. Intern limitiert sind die Szenarien mit Parallelverschiebungen der Zinskurve nach dem EBA SOT (Supervisory Outlier Test) um 100 bis 400 Basispunkte nach oben (parallel aufwärts), beziehungsweise nach unten (parallel abwärts), wobei die Zinskurve in Euro um jeweils 200 Basispunkte verschoben wird. Zusätzlich erfolgt die Gewichtung von positiven Beiträgen aus den Währungen mit 0,5. Berücksichtigt werden ebenfalls Annahmen zur Elastizität von Sicht- und Spareinlagen. Abhängig von der vertraglichen Vereinbarung mit dem Kunden kann bei kommerziellen Bankprodukten ein Floor von 0% angewandt werden. In dem Fall würde der Zinsschock nach unten nicht vollständig berücksichtigt. Die Simulation wird mit der Annahme einer konstanten Bilanz gerechnet. Die Sensitivität des Ertrags (NII Sensitivity) ergibt sich dann aus den resultierenden Ertragsänderungen im Verhältnis zum Tier 1-Kapital. Die Ergebnisse liegen unterhalb des internen Frühwarnindikators von -4,5%.

# Risikobericht (Fortsetzung)

**Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Zinsüberschuss**

| | 31.12.2024 | | 31.12.2023[1] | |
|---|---|---|---|---|
| | in Mio € | in % | in Mio € | in % |
| Parallel aufwärts | 160 | 0,9 | 98 | 0,6 |
| Parallel abwärts | -349 | -2,0 | -232 | -1,3 |

1 Aufgrund des Inkrafttretens der neuen EBA SOT Szenarien, die sich auf TIER1 und nicht mehr den budgetierten NII beziehen, wurden die Vorjahreszahlen angepasst um eine Vergleichbarkeit zwischen den Stichtagen zu gewährleisten.

Der Ergebnisanstieg im Vergleich zum Vorjahr kann vor allem auf die veränderte Positionierung in Derivaten zurückgeführt werden.

## 3 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko setzt sich aus folgenden Risikokategorien zusammen:
– untertägiges/ operationales Liquiditätsrisiko
– kurzfristiges Liquiditätsrisiko
– Strukturelles Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko)
– Notfall-Liquiditätsrisiko
– Marktliquiditätsrisiko

### Kategorien

**Untertägiges/ Operationales Liquiditätsrisiko**
Ein untertägiges/ operationales Liquiditätsrisiko tritt auf, wenn ein Finanzinstitut seine aktuellen taggleichen Zahlungsverpflichtungen (Zahlungsverpflichtungen innerhalb eines Handelstages) resultierend aus den laufenden Zahlungseingängen und Zahlungsausgängen nicht erfüllen kann und somit technisch zahlungsunfähig (illiquide) wird. Dieses kann als eine besondere Art von kurzfristigem Liquiditätsrisiko betrachtet werden. Ein untertägiger Puffer (Intraday-Puffer) ist Teil des kurzfristigen Liquiditätspuffers mit dem Ziel, den untertägigen Liquiditätsbedarf (Intraday-Liquiditätsbedarf) auszugleichen und unvorhergesehene Zahlungsverpflichtungen abzudecken.

**Kurzfristiges Liquiditätsrisiko**
Das kurzfristige Liquiditätsrisiko bezieht sich auf das Risiko einer Diskrepanz in der Höhe und/oder der Fälligkeit von Zahlungseingängen und Zahlungsausgängen auf kurze Sicht (bis zu einschließlich einem Jahr).

**Strukturelles Liquiditätsrisiko**
Das strukturelle Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) ist definiert als das Risiko, die notwendigen Refinanzierungsmittel nicht in einem angemessenen Verhältnis zwischen mittel- bis langfristigen Aktiva und Passiva (über einem Jahr), zu akzeptablen Preisen und in einer stabilen und nachhaltigen Weise aufnehmen zu können, ohne den täglichen Betrieb oder die finanzielle Lage der Bank zu beeinträchtigen. Es könnte sich potenziell auf die Refinanzierungskosten (eigener Credit und Market Funding Spread) und damit auf den künftigen Ertrag des Unternehmens auswirken.

**Notfall-Liquiditätsrisiko**
Das Notfall-Liquiditätsrisiko bezieht sich auf eine Liquiditätskrise mit hoher Auswirkung aber geringer Eintrittswahrscheinlichkeit. Für diesen Fall ist ein Notfallprozess vorhanden, der im Krisenfall aktiviert werden kann.

**Marktliquiditätsrisiko**
Die Informationen zum Marktliquiditätsrisiko sind im Kapitel Marktrisiko beschrieben.

# Risikobericht (Fortsetzung)

## Strategie

In der HVB Group ist das Liquiditätsmanagement unterteilt in kurzfristiges Liquiditätsmanagement (bis zu einschließlich einem Jahr) und langfristiges Liquiditätsmanagement (über einem Jahr). Für die verschiedenen Segmente sind Risikotreiber identifiziert, die ursächlich für potenzielle Liquiditätsabflüsse sein können.

Darüber hinaus sind verschiedene Dimensionen des Liquiditätsrisiko-Managements definiert, denen je nach Art des Risikos entsprechende Instrumente und Steuerungsmechanismen zugeordnet sind.

Basierend auf den Geschäftsaktivitäten und unter Einbeziehung von Risikoquellen und Risikotreibern wird der Risikoappetit für das Liquiditätsrisiko festgelegt. Dieser bildet die Basis für die Steuerungs- und Limitierungsmechanismen, wie zum Beispiel Liquiditäts-Berichte, Projektionen und Planungen oder die Definition von vorzuhaltenden Liquiditätspuffern für untertags unerwartet abfließende Zahlungen. Das Resultat ist die Festlegung von Limiten, Schwellenwerten und einer Mindestüberlebensdauer, welche mit dem Risikoappetit einhergeht. Die spezifischen Grenzwerte werden im Rahmen des „Risk Appetite Framework“ Prozesses jährlich für die unterschiedlichen, kurzfristigen und strukturellen Liquiditätskennziffern festgelegt. Diese sind jeweils im Rahmen der Gesamtbanksteuerung als strikte Bedingung zu beachten, wobei zwischen regulatorischen und ökonomischen Kennzahlen unterschieden wird. Im Fall von regulatorischen Kennzahlen werden die Grenzwerte mit einem ausreichenden Puffer zu den gesetzlichen Mindestanforderungen definiert, um eine ausreichende Reaktionszeit im Fall von potenziell negativen Entwicklungen zu gewährleisten und frühzeitig entsprechende Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

## Limitierung

Das untertägige/ operationale Liquiditätsrisiko als Teil des kurzfristigen Liquiditätsrisikos ist durch die Implementierung eines untertägig einzuhaltenden Mindestsaldos limitiert, womit Liquidität für unvorhersehbare Mittelabflüsse vorgehalten wird (Intraday-Liquiditätspuffer).

Für das Management des kurzfristigen Liquiditätsrisikos ist ein Cashflow-orientiertes Limitsystem installiert, welches arbeitstäglich die relevanten Salden in der HVB Group darstellt und die Positionen entsprechend begrenzt.

Begrenzt wird die Differenz zwischen ermitteltem potenziellem Liquiditätsbedarf und den bestehenden Liquiditätsreserven.

Das Refinanzierungsrisiko bzw. strukturelle Liquiditätsrisiko ist begrenzt durch die Limitierung des Verhältnisses von Passiva zu Aktiva.

Die sich aus der Veränderung der Refinanzierungs-Spreads (Funding Spreads) ergebenden Effekte werden aufgrund der Limitierung des Refinanzierungsrisikos weitestgehend ausgesteuert. Zusätzlich werden die internen Verrechnungspreise für das Aktiv- und Passivgeschäft laufend auf Angemessenheit überprüft und regelmäßig an die Marktgegebenheiten angepasst.

# Risikobericht (Fortsetzung)

## Minderung

Zu einer Minderung des Liquiditätsrisikos dienen unter anderem fixierte Prozesse, die Implementierung eines Frühwarnsystems inklusive Frühwarnindikatoren und eines Limitsystems sowie das Management der als Sicherheiten zur Verfügung stehenden hochliquiden Mittel.

## Messung

### Kurzfristiges Liquiditätsrisiko

Zur Messung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos werden täglich Cashflow-Profile erstellt. Die sich daraus ergebenden Salden werden den vorhandenen Liquiditätsreserven gegenübergestellt, die sich im Wesentlichen aus den freien und jederzeit liquidierbaren zentralbankfähigen Wertpapieren ergeben. Der kumulative Saldo aus den oben genannten Komponenten wird für relevante Einheiten der HVB Group durch Limite für alle Laufzeitbänder bis zu drei Monaten begrenzt.

Für das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird der Gesamtsaldo des Drei-Monats-Laufzeitbands als relevante Größe zur Steuerung des Liquiditätsrisikos der Bank im Risk Report veröffentlicht.

Basierend auf den Liquiditätsprofilen der Einheiten der HVB Group werden darüber hinaus regelmäßig Stresstest-Szenarien simuliert und die Auswirkung auf die Liquidität berechnet. Die entsprechenden Stresstest-Szenarien berücksichtigen sowohl unternehmensspezifische Einflüsse (zum Beispiel mögliche HVB Group spezifische Probleme), externe Faktoren (zum Beispiel Störungen auf den globalen Finanzmärkten) sowie eine Kombination aus unternehmensspezifischen und externen Faktoren (zum Beispiel gefordertes Szenario gemäß der MaRisk). Für die einzelnen Stresstest-Szenarien ist ein Zeithorizont von bis zu zwei Monaten definiert, in welchem die verfügbaren Liquiditätsreserven die simulierten Liquiditätsabflüsse übersteigen sollen. Zusätzlich erfolgt die regelmäßige Ermittlung und Überwachung der definierten Frühwarnindikatoren sowie relevanter Konzentrationsrisiken. Somit ist sichergestellt, dass bei Bedarf rechtzeitig Steuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Die Berechnung der Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) soll der Sicherstellung der kurzfristigen Zahlungsfähigkeit eines Instituts unter der Annahme eines akuten Stresstest-Szenarios über einen Zeithorizont von 30 Kalendertagen dienen.

### Strukturelles Liquiditätsrisiko

Für die Messung des strukturellen Liquiditätsrisikos (Refinanzierungsrisikos) wird in einem abgestimmten Prozess der langfristige Refinanzierungsbedarf auf Basis der erwarteten Geschäftsentwicklung ermittelt und aktualisiert. Unter Berücksichtigung der im Planungszeitraum fälligen Aktiva und Passiva ergibt sich der langfristige Refinanzierungsbedarf, der in Zielvorgaben für die Refinanzierung mündet und dem Financial and Credit Risk Committee im Rahmen einer Financial Risk Session vorgestellt wird. Die zentralen, den Risikomessmethoden zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig auf ihre Angemessenheit überprüft. Als wesentliche Kennziffer zur Messung des Refinanzierungsrisikos wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) gemäß CRR II-Vorgaben verwendet. Darüber hinaus wird das Refinanzierungsrisiko über eine interne Kennziffer, der „Structural Liquidity Ratio (SLR)“ für den Zeithorizont größer einem Jahr und größer drei Jahren berechnet. Diese Kennziffern berücksichtigen i.d.R. den vertraglichen Kapitalfluss von Aktiva und Passiva, bzw. interne Modelle für nicht terminierte Produkte, wie Sicht- und Spareinlagen. Zudem wird die Loan to Deposit Ratio erfasst.

# Risikobericht (Fortsetzung)

## Überwachung und Steuerung

### Kurzfristiges Liquiditätsrisiko

Die Überwachung der kurzfristigen Liquiditätssituation der HVB Group ist in der Finance-Organisation im Bereich Balance Sheet Management angesiedelt und umfasst im Wesentlichen die Analyse und Steuerung der kurzfristigen Liquiditätsprofile im Rahmen der Limite, welche vom CRO-Bereich definiert und täglich überwacht werden. Die Überwachung und Steuerung des Intraday-Liquiditätsrisikos erfolgt im Wesentlichen auf Basis verschiedener untertägiger sowie zu Tagesbeginn einzuhaltender Mindestsaldos. Diese werden regelmäßig mit den aktuellen Volumina auf den relevanten Konten abgeglichen und überwacht. Die Beobachtung und Steuerung der Entwicklungen an den jeweiligen lokalen Märkten obliegen den dezentralen Treasury-Einheiten, die situationsbedingt an den Bereich Balance Sheet Management berichten.

Für das kurzfristige Liquiditätsrisiko dienen darüber hinaus monatliche Stressanalysen auf Basis unterschiedlicher Szenarien dazu, den Einfluss von plötzlich auftretenden Verwerfungen auf die Liquiditätsposition zu projizieren, um möglichst frühzeitig entsprechende Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Die Überwachung und Analyse sowohl der Stresstest-Szenarien als auch der Frühwarnindikatoren erfolgen durch Einheiten des CRO-Bereichs, die Überwachung und Analyse des Bestands an frei verfügbaren zentralbankfähigen Wertpapieren, die kurzfristig zum Ausgleich unerwarteter Liquiditätsabflüsse eingesetzt werden können und der Konzentrationsrisiken, obliegt dem Finance-Bereich. Zusätzliche Marktliquiditätsanalysen werden innerhalb der Stresstests vom CRO-Bereich durchgeführt.

### Strukturelles Liquiditätsrisiko

Die Überwachung der strukturellen Liquiditätssituation der HVB Group ist ebenfalls in der Finance-Organisation im Bereich Balance Sheet Management angesiedelt. Sie umfasst im Wesentlichen die Analyse und Steuerung der langfristigen Laufzeitinkongruenzen von Aktiva und Passiva im Rahmen der definierten Limite und zusätzlich vorgegebener Refinanzierungsziele. Eine Überprüfung der langfristigen Refinanzierungsquoten wird monatlich vorgenommen. Die aus den Refinanzierungszielen abgeleiteten Vorgaben hinsichtlich Volumina und Produkten werden in Abstimmung mit dem Bereich Balance Sheet Management von den am Markt aktiv agierenden Einheiten kostenoptimiert umgesetzt. Dies wird durch einen Liquiditätskosten-Verrechnungsmechanismus (Funds Transfer Pricing, FTP) für alle wesentlichen Geschäftsaktivitäten unterstützt, dessen Grundlagen in der FTP Policy festgelegt sind.

Das Financial and Credit Risk Committee und die Geschäftsführung werden regelmäßig über die aktuelle Liquiditäts- und Refinanzierungssituation informiert. Um Einflüsse von potenziellen Liquiditätskrisen handhaben zu können, ist ein Notfallprozess etabliert, der Verantwortlichkeiten und Entscheidungsprozesse regelt.

Grundsätze und Vorgaben der Liquiditätssteuerung sind in internen Regelungen zum Liquiditätsmanagement festgelegt. Die in den Regelungen enthaltenen Eckpunkte stellen in Abhängigkeit des definierten Risikoappetits auf die Fähigkeit ab, die finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen zu können. Zu den Zielen zählen unter anderem die Optimierung der erwarteten Cashflows, die Begrenzung der kumulierten kurzfristigen Liquiditätsdifferenzen, die regelmäßige Durchführung von Stresstests sowie die Begrenzung der langfristigen Fristeninkongruenzen zwischen Passiv- und Aktivseite.

Die internen Regelungen zum Liquiditätsmanagement, der Notfallplan sowie weitere ergänzende Ausführungen werden durch den CRO-Bereich mit Unterstützung des Finance-Bereichs regelmäßig aktualisiert. Die Umsetzung der Regelungen erfolgt durch die operativen Geschäftseinheiten und wird in der CRO-Organisation vom Bereich Financial Risk für die relevanten Einheiten der HVB Group koordiniert und überwacht.

# Risikobericht (Fortsetzung)

## Quantifizierung und Konkretisierung

### Kurzfristiges Liquiditätsrisiko

Für das kurzfristige Liquiditätsrisiko haben wir im Rahmen unseres Limitsystems per 31. Dezember 2024 für das Drei-Monats-Laufzeitband einen positiven Gesamtsaldo von 35,6 Mrd € (31. Dezember 2023: 43,4 Mrd €) in der HVB Group ausgewiesen. Der Bestand an frei verfügbaren zentralbankfähigen Wertpapieren, die am folgenden Bankarbeitstag zum Ausgleich unerwarteter Liquiditätsabflüsse eingesetzt werden können, liegt bei 54,6 Mrd € (31. Dezember 2023: 41,5 Mrd €).

Die zur Sicherstellung der kurzfristigen Zahlungsfähigkeit eines Instituts gültige Anforderung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) von mindestens 100%, wurde im Jahresverlauf 2024 immer eingehalten. Die gewichtete durchschnittliche Liquiditätsdeckungsquote gemäß EU-Verordnung über Aufsichtsanforderungen zur Offenlegung an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen liegt im Zwölfmonatsdurchschnitt per Ende Dezember 2024 bei 140% (31. Dezember 2023: 148%). Die folgende Tabelle zeigt die einzelnen Komponenten der gewichteten Liquiditätsdeckungsquote:

| | Bereinigter Gesamtwert (gewichtet) | |
|---|---|---|
| **Komponenten der Liquiditätsdeckungsquote** | **31.12.2024** | **31.12.2023** |
| Anzahl der bei der Berechnung der Durchschnittswerte verwendeten Datenpunkte (Gewichtung) | 12 | 12 |
| Hochwertige liquid Vermögenswerte (HQLA) in Mrd € | 60,2 | 61,9 |
| Gesamte Nettomittelabflüsse in Mrd € | 42,9 | 41,8 |
| Liquiditätsdeckungsquote (LCR) in % | 140 | 148 |

### Strukturelles Liquiditätsrisiko

Das strukturelle Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) der HVB Group war aufgrund einer breiten Refinanzierungsbasis in Bezug auf Produkte, Märkte und Investorengruppen auch im Jahr 2024 gering. Damit war eine im Rahmen unseres Limitsystems in Volumen und Laufzeit angemessene Refinanzierung unseres Aktivgeschäfts gegeben. Bis Ende Dezember 2024 wurde seitens der HVB Group ein Volumen von 2,3 Mrd € längerfristig refinanziert (31. Dezember 2023: 7,6 Mrd €); Unsere Pfandbriefe stellen unverändert ein wichtiges Refinanzierungsinstrument dar, im Jahr 2024 wurde ein Volumen von 0,9 Mrd € (31. Dezember 2023: 3,9 Mrd €) extern am Kapitalmarkt refinanziert. Für die NSFR besteht eine seit Juni 2021 einzuhaltende aufsichtsrechtliche Mindestquote von 100%. Die HVB NSFR Quote auf Basis der CRR II Vorgaben lag zum Jahresende 2024 bei 113,1% (31. Dezember 2023 bei 118,5%), die internen Kennziffern „Structural Liquidity Ratio größer ein Jahr und größer drei Jahre“ haben im gesamten Jahresverlauf 2024 über den festgelegten Grenzwerten gelegen.

| **Diversifikation der Refinanzierungsquellen der HVB Group** | **in %** |
|---|---|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 56,4 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 9,0 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten (inkl. Pfandbriefe) | 13,7 |
| Repos[1] | 4,5 |
| Eigenkapital | 8,1 |
| Zentralbanken | 0,6 |
| Handelspassiva[2] | 1,6 |
| Sonstiges | 4,7 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten aFVtPL | 1,5 |

1 Repos ergeben sich aus den Repos in den Posten "Handelspassiva", "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden" und "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten".
2 Ohne den Posten "Negative beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten".

# Risikobericht (Fortsetzung)

### Stresstest
Stressanalysen werden regelmäßig durchgeführt und dienen dazu, den Einfluss von plötzlich auftretenden Verwerfungen auf die Liquiditätsposition, auf Basis unterschiedlicher Szenarien zu projizieren, um möglichst frühzeitig entsprechende Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

In die Kalkulation unserer Stresstests werden institutsindividuelle (zum Beispiel Abflüsse auf unbesichertes Funding, geringe Erfüllungsquoten des Fundingplans, keine Stressabschläge auf die Bondposition) marktweite (zum Beispiel Abflüsse auf unbesichertes Funding, Abflüsse aufgrund von Margin Anforderungen aus Derivategeschäften, Stressabschläge auf die Bondposition) und kombinierte Szenarien einbezogen. Die Berechnungen zum Ende des Jahres 2024 ergaben, dass die verfügbaren Liquiditätsreserven den Refinanzierungsbedarf über den jeweils geforderten Mindestzeitraum hinaus decken.

## 4 Operationelles Risiko

### Strategie
Die Risikostrategie verfolgt das Ziel, die operationellen Risiken (OpRisk) auf ein unter Wirtschaftlichkeitsaspekten und unter Berücksichtigung der definierten Risikobereitschaft sinnvolles Maß zu reduzieren. Dadurch sollen vor allem signifikante Verluste durch geeignete Maßnahmen vermindert bzw. vermieden werden, was zusätzlich auch zur Verbesserung einer nachhaltigen Ertragsgewinnung beiträgt.

Zur Präzisierung der Risikostrategie werden auf der Grundlage von OpRisk relevanten Einflussfaktoren und strategischen Risikofeldern bankweite bzw. geschäftsbereichsspezifische Handlungsfelder definiert.

### Limitierung
Die operationellen Risiken sind Bestandteil des internen Kapitals und werden im Rahmen dessen für die HVB Group limitiert.

### Minderung
Die HVB Group verfügt über eine konzernweite OpRisk-Organisationsstruktur. Identifikation, Analyse und Management des operationellen Risikos liegen in der Verantwortung der jeweiligen Geschäftsbereiche der HVB bzw. jeder Tochtergesellschaft der HVB Group.

Es erfolgt ein turnusmäßiges Berichtswesen von aufgetretenen Verlustereignissen und wesentlichen Risiken an die Geschäftsführung. Dezentral werden Verluste und relevante Risiken quartalsweise bzw. halbjährlich von Operational Risk Managern an ihr Senior Management berichtet.

#### Informationstechnologie (IT)
Die IT-Services für die HVB Group werden im Wesentlichen durch die UniCredit S.p.A. erbracht. Im Falle spezieller Anforderungen seitens der HVB-Tochterunternehmen werden die entsprechenden IT-Services durch weitere, ausgewählte Provider sichergestellt. Sowohl die HVB als auch die HVB Group folgen dabei einem durch die UniCredit Gruppe vorgegebenen Kontrollrahmen, um unter anderem alle wesentlichen IT- und Cyberrisiken innerhalb der ICT-Management-Prozesse angemessen überwachen und steuern zu können. Etwaige Weiterverlagerungen von Aktivitäten an weitere Provider unterliegen dabei klaren Vorgaben im Bereich IT-Compliance und werden ebenfalls im Rahmen der übergreifenden Kontrollprozesse überwacht.

# Risikobericht (Fortsetzung)

**Business Continuity Management, IT Service Continuity Management & Krisenmanagement**
Das Business Continuity-, IT Service Continuity- und Krisenmanagement hat über erfolgreich bewältigte kritische Störungen seine Effektivität und Angemessenheit nachgewiesen. Darüber hinaus wird die Absicherung gegen Krisen- und Notfallsituationen fortlaufend an neue Bedrohungslagen angepasst. Grundsätzlich liegt die Verantwortung für das Management dieser Risiken beim Prozess Verantwortlichen und dem zugehörigen Senior Management. Eine übergreifende Überwachung und Reporting der erhobenen Restrisiken erfolgt durch die Einheit Business Continuity & ECM.

**Rechtsrisiken und Compliance-Risiken**
Rechtsrisiken, als Unterkategorie operationeller Risiken, sind definiert als die Möglichkeit von Verlusten, Schäden oder Kosten bedingt durch die Unkenntnis der aktuellen Rechtslage oder die verzögerte Reaktion auf Rechtsveränderungen, eine unzureichende und/oder mangelhafte Rechtsanwendung oder die nicht vorhersehbare Änderung der Rechtsprechung und/oder Rechtsauslegung durch Behörden.

Das Management der rechtlichen Risiken erfolgt durch den Bereich Legal für Rechtsthemen aller Bereiche der HVB. Ausnahmen sind die Rechtsgebiete Steuerrecht, Arbeitsrecht, Datenschutz sowie die unter dem Begriff Compliance gefassten Rechtsgebiete, welche jeweils von den zuständigen Fachabteilungen betreut werden.

Compliance-Risiko ist definiert als bestehendes oder künftiges Ertrags- oder Kapitalrisiko infolge von Verletzungen oder der Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften, Rechtsvorschriften, Vereinbarungen, vorgeschriebenen Praktiken oder ethischen Standards. Es kann zu Geldstrafen, Schadensersatz und/oder zur Nichtigkeit von Verträgen führen und den Ruf eines Instituts schädigen.

Grundsätzlich ist das Management der Compliance-Risiken Aufgabe der Geschäftsführung der Bank. Dieser hat gemäß §25a Kreditwesengesetz (KWG) für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation zu sorgen, die insbesondere ein wirksames Risikomanagement, das auch ein Internes Kontrollsystem (IKS) umfasst, beinhaltet. Teil des IKS ist die Compliance-Funktion (als zweite Verteidigungslinie), die die Geschäftsführung dabei unterstützt, die Compliance-Risiken zu managen. Im Sinne der drei Verteidigungslinien ist es allerdings Aufgabe der Businesseinheiten (erste Verteidigungslinie), ihre eigenen Compliance Risiken zu kennen, zu managen und zu mitigieren.

Eine Compliance-Funktion wird sowohl in den Mindestanforderungen für Compliance (MaComp) als auch in den MaRisk gefordert, die jeweils auch Anforderungen an ihre Ausgestaltung regeln. In der HVB sind beide Funktionen im Bereich Compliance vereint, um einen einheitlichen Ansatz zu gewährleisten. Auch die Geldwäsche- und Betrugsprävention sowie die Prävention vor Verstößen gegen Finanzsanktionen und Embargo sind dem Bereich Compliance zugeordnet. Somit ist eine übergreifende Risikobetrachtung sichergestellt. Tax Compliance (Einhaltung von Steuervorschriften) wird wegen seiner hohen spezifischen Fachlichkeit ausschließlich vom Bereich Tax innerhalb der Finance-Organisation gesteuert und weiterentwickelt.

# Risikobericht (Fortsetzung)

**Rechtliche Risiken**
Die HVB und andere zur HVB Group gehörende Gesellschaften sind an diversen rechtlichen Verfahren beteiligt. Nachfolgend werden Verfahren gegen die HVB bzw. andere zur HVB Group gehörende Gesellschaften, die einzeln oder in den jeweiligen Themengebieten gemeinsam einen Streitwert von mehr als 50 Mio € haben oder aus anderen Gründen für die HVB von wesentlicher Bedeutung sind, zusammenfassend chronologisch dargestellt.

In vielen Fällen, insbesondere in Strafverfahren und behördlichen Verfahren sowie bei der Geltendmachung von unbezifferten Ansprüchen, sind der Ausgang der Verfahren und die Höhe potenzieller Belastungen der Bank mit erheblicher Unsicherheit behaftet. Für alle Verfahren, bei denen ein Verlust als wahrscheinlich angesehen wird und die Höhe eines potenziellen Verlusts verlässlich geschätzt werden kann, sind unter Berücksichtigung der jeweiligen Umstände Rückstellungen gebildet worden, die mit den bei der HVB Group angewandten Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS übereinstimmen. Ob und in welcher Höhe in einem Verfahren eine Rückstellung gebildet wurde, wird nicht offengelegt, wenn der Ausgang des Verfahrens durch eine solche Offenlegung beeinflusst werden könnte.

***VIP 4 Medienfonds***
Zahlreiche Anleger der Film & Entertainment VIP Medienfonds 4 GmbH & Co. KG, denen die Bank Darlehen zur Finanzierung ihrer Beteiligung ausgereicht hat, haben Klage gegen die HVB erhoben. Die Kläger fühlen sich im Rahmen des Abschlusses der Darlehensverträge von der HVB nur unzureichend über die Fondsstruktur und damit zusammenhängende steuerliche Folgen aufgeklärt. Mit der weit überwiegenden Zahl der Kläger wurde eine Einigung durch Vergleich erzielt. Die Frage, ob die Bank im Rahmen der Prospekthaftung haftet, ist Gegenstand eines Verfahrens nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz (KapMuG), das am Oberlandesgericht München anhängig ist, und betrifft nur noch wenige Streitfälle.

***Verfahren mit Bezug zu Kapitalertragsteuerguthaben***
Am 31. Juli 2014 hat der Aufsichtsrat der HVB seine internen Untersuchungen zu den sogenannten „cum-ex“ Geschäften (Wertpapiergeschäfte in zeitlicher Nähe zum Dividendenstichtag und Kapitalertragsteuer-Anrechnungen auf Dividenden deutscher Aktien) abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurden durch die Staatsanwaltschaften Frankfurt/Main, Köln und München Ermittlungsverfahren gegen derzeitige oder ehemalige Mitarbeiter:innen der HVB bzw. der HVB selbst als Nebenbeteiligte eingeleitet. In Bezug auf die HVB wurden alle Verfahren der vorgenannten Staatsanwaltschaften beendet bzw. rechtskräftig durch Zahlung von Geldbußen oder aufgrund einer Verfallsentscheidung abgeschlossen.

Im Dezember 2018 wurde der HVB im Rahmen eines laufenden Ermittlungsverfahrens gegen andere Bank- und Finanzinstitute und ehemalige Mitarbeiter:innen der Bank durch die Kölner Staatsanwaltschaft die Einleitung eines neuen Ordnungswidrigkeiten-Verfahrens in Bezug auf cum-ex Transaktionen unter Einbindung von Exchange Traded Funds (ETF) bekanntgegeben. Das Ermittlungsverfahren wurde im April 2019 auf sogenannte Ex/Ex-Geschäfte erweitert, bei denen der Verdacht besteht, dass die Bank in die Belieferung von cum-ex Geschäften anderer Marktteilnehmer am Ex-Tag eingebunden war. Die Sachverhalte werden intern geprüft. Die HVB kooperiert mit den Behörden.

Am 28. Juli 2021 erging eine Entscheidung des Bundesgerichtshofs, mit der erstmals höchstrichterlich die grundsätzliche Strafbarkeit von sog. cum-ex Gestaltungen festgestellt wurde. Mit Beschlüssen vom 6. April 2022, 17. November 2022, 20. September 2023 und 24. Oktober 2024 hat der Bundesgerichtshof vier Strafurteile in weiteren cum-ex-Verfahren des Landgerichts Bonn sowie des Landgerichts Wiesbaden bestätigt und damit seine Rechtsprechung weiter verfestigt. Das Bundesverfassungsgericht hat mehrere Beschwerden gegen Beschlüsse des Bundesgerichtshofes nicht zur Entscheidung angenommen und damit die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes bestätigt. Die Bank beobachtet diese Entwicklung.

# Risikobericht (Fortsetzung)

Die von Münchner Steuerbehörden im Juni 2023 abgeschlossene reguläre Betriebsprüfung für den Zeitraum von 2013 bis 2016 umfasst auch Geschäfte in Dividendenwerten rund um den Dividendenstichtag (sogenannte Cum/Cum-Transaktionen). Die Bank hat in diesem Zeitraum unter anderem Wertpapierleihegeschäfte mit verschiedenen inländischen Gegenparteien abgeschlossen, die auch Cum/Cum-Transaktionen umfasst haben. Ob und unter welchen Umständen aus den Cum/Cum-Transaktionen Steuern angerechnet oder erstattet werden können, ist weiterhin ungeklärt. Ein Teil der aus den Cum/Cum-Transaktionen angerechneten Steuern wird derzeit durch die Betriebsprüfung steuerlich nicht anerkannt. Die HVB hat Einspruch gegen die aufgrund der Feststellungen der Betriebsprüfung zu den Cum/Cum-Transaktionen geänderten Steuerbescheide 2013 bis 2015 eingelegt. Darüber hinaus kann im Zusammenhang mit Cum/Cum-Geschäften, bei denen die Gegenpartei der HVB in der Vergangenheit Steuererstattungen geltend gemacht hat, nicht ausgeschlossen werden, dass die HVB zivilrechtlichen Ansprüchen Dritter ausgesetzt sein könnte.

***Angelegenheiten im Zusammenhang mit Finanzsanktionen***
Im Nachgang zum Vergleich im April 2019 verlangen die US- und New Yorker Behörden eine jährliche externe Überprüfung des Fortgangs der Prozessimplementierung. In Anbetracht dieser Anforderung hat die Gruppe in 2020 einen externen unabhängigen Berater ernannt. Nach der Interaktion mit dem unabhängigen Berater und auch unter Berücksichtigung der verpflichtenden Zusagen gegenüber den Behörden hat die HVB zusätzliche Anforderungen und Kontrollen eingeführt, über die die Bank den Behörden regelmäßig Bericht erstattet. Nach den positiven Ergebnissen der Überprüfungen hat die Federal Reserve die Überprüfung durch den unabhängigen Berater im Juni 2023 bis auf weiteres ausgesetzt. Mit den relevanten US-Behörden laufen Verhandlungen über die vollständige Aufhebung der Verpflichtungen aus dem Vergleich.

***Euro-Staatsanleihen von EU-Ländern***
Am 31. Januar 2019 erhielten die UniCredit S.p.A. und die HVB von der Europäischen Kommission eine Mitteilung von Beschwerdepunkten („Statement of Objections“), die im Zusammenhang mit der Untersuchung eines vermuteten Kartellrechtsverstoßes in Bezug auf europäische Staatsanleihen steht. Der Gegenstand der Untersuchung betraf den Zeitraum von 2007 bis 2011 und erstreckt sich auf Aktivitäten bei der HVB von September bis November 2011. Die Europäische Kommission hat ihre Untersuchungen durch Erlass einer Entscheidung am 20. Mai 2021 abgeschlossen. Die Entscheidung enthält die Verhängung einer Geldbuße gegen die Muttergesellschaft UniCredit S.p.A. und die HVB in Höhe von etwa 69,4 Mio €. Die UniCredit S.p.A. und die HVB bestreiten die Ergebnisse der Europäischen Kommission und haben am 30. Juli 2021 beim Gericht der Europäischen Union eine Nichtigkeitsklage gegen die Entscheidung erhoben. Eine Entscheidung wird in 2025 erwartet.

***Forderungen in Zusammenhang mit einem syndizierten Kredit***
Die HVB ist mit verschiedenen anderen Finanzinstituten vom rechtlichen Verwalter und Auslandsvertreter eines brasilianischen Öl- und Gaskonglomerats im Juli 2021 in den USA vor einem Gericht des Southern District of New York im Zusammenhang mit einer angeblich unrechtmäßig erhaltenen Kreditrückzahlung eines syndizierten Kredits für zwei Ölförderplattformen, an dem die HVB beteiligt war, auf Schadenersatz verklagt worden.

# Risikobericht (Fortsetzung)

***Ansprüche in Zusammenhang mit Sanktionsgesetzgebung***
Zwei Flugzeug-Leasing Unternehmen haben im März und April 2022 Klagen gegen die ausländische Niederlassung der HVB in London vor einem Gericht in London eingereicht. Die Ansprüche beziehen sich auf Zahlungen aus bestimmten Akkreditiven, die englischem Recht unterliegen. Die Rechtstreitigkeiten hängen von der Interpretation von Sanktionsgesetzgebung und deren Auswirkung auf die Akkreditive ab. Nach der mündlichen Verhandlung wurden die Lizenzen im Vereinigten Königreich mit der Genehmigung für Auszahlungen der Akkreditive erteilt und die Niederlassung der HVB in London veranlasste im Herbst 2022 die Zahlungen der Nominalbeträge aus den Akkreditiven an die Kläger. Im Frühjahr 2023 wurde die Niederlassung der HVB in London dennoch zur Zahlung von Verzugszinsen und Rechtskosten verurteilt. Im Juni 2024 hob das englische Berufungsgericht diese Entscheidung auf und entschied zu Gunsten der Niederlassung der HVB in London, dass es ihr untersagt war, Zahlungen an die Kläger im Rahmen der Akkreditive zu leisten, bis die Lizenzen für das Vereinigte Königreich erteilt wurden. Die Flugzeug-Leasing Unternehmen haben ein weiteres Rechtsmittel beim englischen Obersten Gerichtshof eingelegt. Über dieses weitere Rechtsmittel wird wahrscheinlich 2025 vor Gericht verhandelt.

***Ansprüche in Bezug auf Garantiezahlungen und Sanktionen***
Im August 2023 wurde die HVB als Beklagte in einem Prozess um Garantieansprüche von einem russischen Energieunternehmen vor einem Gericht in Sankt Petersburg, Russland, verklagt. Die HVB hatte im Auftrag eines deutschen Garantiekunden einen Teil eines Garantiepakets zugunsten des russischen Unternehmens ausgestellt. Das russische Unternehmen hatte die Garantien in Anspruch genommen, indem es Zahlungsansprüche gegen die HVB geltend machte, die die HVB unter den geltenden EU-Sanktionen nicht erfüllen konnte. Die HVB beantragte und erwirkte bei den englischen Gerichten eine dauerhafte einstweilige Verfügung (Anti-Suit Injunction, englische ASI), die am 29. Januar 2024 vom englischen Court of Appeal erlassen und am 23. April 2024 vom UK Supreme Court bestätigt wurde. Ungeachtet der englischen ASI setzte das russische Unternehmen den Rechtsstreit in Russland fort, unter anderem durch die Erwirkung bestimmter einstweiliger Verfügungen gegen die HVB und die Einbeziehung der AO UniCredit Bank (ein Mitglied der UniCredit Group und eine in Russland tätige Bank) als Mitbeklagte in dem Prozess. Am 26. Juni 2024 hat das russische Gericht den Ansprüchen des russischen Unternehmens in vollem Umfang stattgegeben. Sowohl die HVB als auch die AO UniCredit Bank haben gegen das Urteil Berufung eingelegt. Am 19. Februar 2025 wurde die Berufung zurückgewiesen. Die HVB und die AO UniCredit Bank sind berechtigt, innerhalb von zwei Monaten nach Veröffentlichung der vollständigen Entscheidung ein weiteres Rechtsmittel (Kassation) einzulegen, das keinen Einfluss auf die Vollstreckbarkeit des bestehenden Urteils hat. Am 23. Dezember 2024 hat das russische Unternehmen eine einstweilige Verfügung des russischen Gerichts (Anti-Suit Injunction, russische ASI) erwirkt, die die HVB verpflichtet, alle rechtlichen Schritte gegen das russische Unternehmen in jeder Jurisdiktion zu unterlassen und Schritte zur Nichtigerklärung der englischen ASI zu unternehmen. Im Falle von Verstößen gegen die russische ASI könnte die HVB zur Zahlung einer gerichtlichen Geldbuße an das russische Unternehmen verpflichtet werden. Vor dem Hintergrund der Verpflichtung in der russischen ASI erlangte die HVB am 11. Februar 2025 vom englischen Court of Appeal eine Änderung der Verfügung vom 29. Januar 2024, wodurch die englische ASI aufgehoben wurde.

***Ansprüche in Bezug auf Rückgarantien und Sanktionen***
Im April 2024 wurde die HVB als Beklagte in einem Prozess um Garantieansprüche von der AO UniCredit Bank (ein Mitglied der UniCredit-Gruppe und eine in Russland tätige Bank) vor einem Gericht in Moskau, Russland, verklagt. Die HVB hat Rückgarantien an AO UniCredit Bank für Garantien durch die AO UniCredit Bank an ein russisches Unternehmen ausgestellt. Nach Zahlung der AO UniCredit Bank an das russische Unternehmen aus den Garantien, machte die AO UniCredit Bank Zahlungsansprüche aus den Rückgarantien gegen die HVB geltend, die die HVB unter den geltenden EU-Sanktionen nicht erfüllen konnte. Am 9. Oktober 2024 hat das russische Gericht die HVB zur Zahlung der Garantiebeträge nebst Zinsen verurteilt. Die HVB hat gegen das Urteil Berufung eingelegt. Am 22. Januar 2025 wurde die Berufung zurückgewiesen. Die HVB ist berechtigt, innerhalb von zwei Monaten nach Veröffentlichung der vollständigen Entscheidung ein weiteres Rechtsmittel (Kassation) einzulegen, das keinen Einfluss auf die Vollstreckbarkeit des bestehenden Urteils hat.

# Risikobericht (Fortsetzung)

## Messung

Das operationelle Risiko der HVB Group wurde bis zum vierten Quartal 2024 für die HVB und die wesentlichen Tochtergesellschaften, namentlich die HVB Immobilien AG und die UniCredit Leasing GmbH (inklusive Tochterunternehmen), durch ein internes Modell nach dem Advanced Measurement Approach (AMA-Modell) berechnet. Für alle weiteren Tochtergesellschaften im jeweiligen Anwendungsbereich wird der Standardansatz verwendet.

Das AMA-Modell basiert im Besonderen auf internen und externen Verlustdaten. Die Verlustverteilungen werden dabei pro Modellrisikokategorie bestimmt. Eine Modellrisikokategorie ergibt sich aus der Kombination der Baseler Verlustereigniskategorie und der Produktkategorie des Verlustereignisses. Szenariodaten werden verwendet, um die Daten im seltenen, aber extremen Auswirkungsbereich zu komplettieren. Die für die Aggregation der einzelnen Datenquellen verwendete Methode folgt dem Bayesschen Ansatz. Diese Methode wird auf die Parameter der Verlustverteilung pro Modellrisikokategorie angewandt.

Der Value at Risk (VaR) wird durch eine Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Die VaRs der einzelnen Modellrisikokategorien werden durch die internen Kontroll- und Geschäftsumfeldfaktoren angepasst. Bei der Aggregation werden Korrelationen zwischen den Modellrisikokategorien sowie risikomindernde Maßnahmen, wie Versicherungen, berücksichtigt.

Dem Ansatz der UniCredit Gruppe folgend wird das OpRisk-Kapital nach dem Advanced Measurement Approach (AMA) auf der Ebene der UniCredit Gruppe gesamthaft berechnet und anschließend durch einen risikosensitiven Allokationsmechanismus im ersten Schritt auf die Teilkonzerne (die sogenannten Hubs), unter anderen die HVB Group, und im zweiten Schritt auf die AMA-Tochtergesellschaften verteilt.

Die Modellentwicklung erfolgt durch die UniCredit S.p.A. Die Berechnungsergebnisse werden regelmäßig durch die HVB auf ihre Plausibilität überprüft. Das AMA-Modell wird jährlich auf seine Angemessenheit validiert.

Ab dem ersten Quartal 2025 wird das regulatorische OpRisk-Kapital der HVB Group, gemäß den dann geltenden Regularien der Capital Requirements Regulation (CRR) auf der Grundlage eines neuen vereinfachten Ansatzes berechnet, dem sogenannten Standardized Measurement Approach (SMA). Dieser Ansatz basiert auf der Berechnung des Business Indikators (BI), einer Kennzahl, die im Wesentlichen aus - seitens des Regulators genau definierten - Ertrags- und Geschäftsdaten der vergangenen 3 Jahre ermittelt wird. Das OpRisk-Kapital ergibt sich durch die Multiplikation des BI mit einem Faktor, der gemäß regulatorischer Vorgabe progressiv von der Größe des Finanzinstituts abhängt. Die Entwicklung des SMA erfolgt durch die UniCredit S.p.A. und entsprechende Berechnungsergebnisse werden durch die HVB auf ihre Plausibilität überprüft.

## Quantifizierung und Konkretisierung

Das ökonomische Kapital für das operationelle Risiko der HVB Group, ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zwischen den Risikoarten, liegt zum 31. Dezember 2024 bei 664 Mio € (31. Dezember 2023: 696 Mio €).

## Stresstest

Im Rahmen der risikoartenübergreifenden Stresstests wird die Auswirkung von makroökonomischen Szenarien auf das operationelle Risiko untersucht.

# Risikobericht (Fortsetzung)

## 5 Sonstige Risiken

Unter dem Kapitel „Sonstige Risiken“ fasst die HVB Group die quantifizierbaren Risikoarten Immobilien-, Geschäfts-, Pensions-, Reputations- und Modellrisiko sowie die ausschließlich qualitativ beschriebene Risikoart Strategisches Risiko zusammen. Das Risiko aus Auslagerungs-Aktivitäten und das Nachhaltigkeitsrisiko bilden in der HVB Group keine eigenen Risikoarten, sondern werden als risikoartenübergreifende Risiken betrachtet und daher unter sonstige Risiken geführt. Das Beteiligungsrisiko wird dabei über das Markt- und Kreditrisiko abgebildet.

**Immobilienrisiko**
Grundsätzlich wird im Immobilienrisiko zwischen betriebsnotwendigen (bankgenutzten) und nicht betriebsnotwendigen (nicht bankgenutzten) Immobilien unterschieden.

Das Immobilienmanagement sorgt für die wert- und kostenoptimierte Bewirtschaftung, den Betrieb der Gebäude und die Erfüllung des Flächenbedarfs der UniCredit Bank GmbH in Bezug auf Größe, Qualität und Kostenoptimierung. Die längerfristige Ausrichtung bei den bankgenutzten Immobilien korrespondiert mit der Strategie der Bank, für den Eigenbedarf bereits im Eigentum befindliche gegenüber angemieteten Immobilien vorzuziehen und diese dem Bankbetrieb der HVB Group zu Marktkonditionen kostenoptimiert bereitzustellen.

Die Hauptrisiken beim Eigenbestand begründen sich im Wesentlichen aus der Verkehrswert-Entwicklung. Die Risikotreiber sind die künftige Nutzung durch die Bank, Marktmieten, Vermietungsstand Investitionsbedarf sowie die Preisentwicklung am Immobilienmarkt. Auch ESG-Kriterien fließen als wichtigen Faktoren für die Portfoliostrategie, Instandhaltungs- und Investitionsentscheidungen mit ein. Das mittelfristige Ziel des nicht bankgenutzten Immobilienportfolios hingegen ist der wertoptimierte Verkauf des Bestands, wobei für die Einzelentscheidungen sowohl der Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung als auch weitere Steuerungsinstrumente der Bank maßgebend sind. Dies entspricht der übergreifenden Strategie zum Umgang mit Immobilienrisiken.

Das Immobilienrisiko wird übergeordnet auf Grundlage eines Limits für das ökonomische Kapital für die HVB Group gesteuert. Zusätzlich wurden den Geschäftsbereichen sowie den relevanten Tochtergesellschaften im Sinne einer Gesamtbanksteuerung um Diversifikationseffekte bereinigte Limite für das ökonomische Kapital für das Jahr 2024 zugewiesen. Auf Basis dieser Limite, hat die HVB Group zusätzlich Frühwarnindikatoren in Form von Ziel- und Schwellenwerten definiert, um so eine Überziehung der Limite im Vorfeld anzuzeigen.

Zur Quantifizierung des Immobilienrisikos verwendet die Bank ein empirisches Bayesian-Modell (ein gruppenweites Immobilienrisikomodell) mit einem Konfidenzniveau von 99,90%. Dieses Modell benutzt einen „Expected Shortfall“-Ansatz, der auch ein mögliches Risiko extremer Werte („Tail Risk“) berücksichtigt (also Verluste über den VaR hinaus).

Das ökonomische Kapital für das Immobilienrisiko wird vom Bereich Integrated Risk (CRI3) bewertet und durch Data & Intelligence (DOP6) berechnet. Die Berichterstattung verantwortet der Bereich Credit Risk Control (CRI4). Im Hinblick auf die Risikostrategie erfolgt in der quartalsweisen Risikoberichterstattung zusätzlich ein Abgleich der Ist-Werte mit den Limiten.

# Risikobericht (Fortsetzung)

Das ökonomische Kapital für das Immobilienrisiko der HVB Group, ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zwischen den Risikoarten, liegt zum 31. Dezember 2024 bei 254 Mio € (31. Dezember 2023: 271 Mio €).

Die Risikozahlen basieren hierbei auf einem Portfolio im Wert von 2.237 Mio €.

**Zusammensetzung des Immobilienportfolios nach Zielkategorie**

| | PORTFOLIOWERT in Mio € | | ANTEIL in % | |
|---|---|---|---|---|
| | 2024 | 2023 | 2024 | 2023 |
| Bankgenutzte Objekte | 1.817 | 1.925 | 81,2 | 81,3 |
| Nicht bankgenutzte Objekte | 420 | 443 | 18,8 | 18,7 |
| **HVB Group** | **2.237** | **2.368** | **100,0** | **100,0** |

Im Rahmen der risikoartenübergreifenden Stresstests wird die Auswirkung von makroökonomischen Szenarien auf das Immobilienrisiko untersucht.

## Geschäftsrisiko

Die Strategie für das Geschäftsrisiko orientiert sich an der mittelfristigen Geschäftsausrichtung und wird in der Planung reflektiert. Das operative Management des Geschäftsrisikos liegt als Teil des allgemeinen Ertrags- und Kostenmanagements in der Verantwortung der einzelnen Geschäftseinheiten.

Das Geschäftsrisiko wird übergeordnet auf Grundlage eines Limits für das ökonomische Kapital für die HVB Group gesteuert. Auf Basis dieses Limits hat die HVB Group zusätzlich Frühwarnindikatoren in Form von Ziel- und Schwellenwerten definiert, um so eine Überziehung des Limits im Vorfeld anzuzeigen.

Die HVB Group verwendet ein gruppenweites Modell zur Messung der ökonomischen Kapitalbindung durch Geschäftsrisiken, das auf einer Zeitreihenmodellierung der beobachteten Quartalserträge beruht. Der ökonomische Kapitalbedarf entspricht dem unerwarteten Verlust und wird mittels des Value-at-Risk (VaR) über einen Zeitraum von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,90% quantifiziert.

Das ökonomische Kapital für das Geschäftsrisiko wird vom Bereich Integrated Risk (CRI3) bewertet und durch Data & Intelligence (DOP6) berechnet. Die Berichterstattung verantwortet der Bereich Credit Risk Control (CRI4). Im Hinblick auf die Risikostrategie erfolgt in der quartalsweisen Risikoberichterstattung zusätzlich ein Abgleich der Ist-Werte mit den Limiten.

Das ökonomische Kapital für das Geschäftsrisiko der HVB Group, ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zwischen den Risikoarten beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 284 Mio € (31. Dezember 2023: 291 Mio €).

Im Rahmen der risikoartenübergreifenden Stresstests wird die Auswirkung von makroökonomischen Szenarien auf das Geschäftsrisiko untersucht.

# Risikobericht (Fortsetzung)

## Pensionsrisiko

Im Risikomanagement werden die Pensionsrisiken analog zur Marktrisikomethode regelmäßig berechnet und überwacht. Anhand eines vereinfachten Verfahres werden für die wichtigsten Risikoparameter der unterschiedlichen Kapitalanlagen und der Cashflows der Verpflichtungsseite historische Simulationen durchgeführt. Die damit erhaltende Risikozahl wird bei der Berechnung der Risikotragfähigkeit mit voller Diversifikation beim Marktrisiko berücksichtigt. Als gesamtes Pensionsrisiko der HVB Group, diversifiziert mit dem Marktrisiko, aber vor Berücksichtigung von Diversifikationseffekten mit den anderen Risikoarten, urde per 31. Dezember 2024 ein Wert von 626 Mio € (31. Dezember 2023: 1.048 Mio €) ermittelt. Der Rückgang gegenüber dem Jahresende 2023 ergibt sich in erster Linie durch Diversifikationseffekte mit Positionen im Marktrisiko aufgrund der neuen Berechnungsmethode. Darüber hinaus werden im Rahmen der risikoartenübergreifenden Stresstests die Auswirkungen auf das Pensionsrisiko regelmäßig untersucht.

Die Zinsentwicklung erscheint nach wie vor als Haupttreiber der Risiken bei der Ermittlung der Höhe der ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen. Das langfristige Renditeniveau hat sich nach dem massiven Anstieg in 2022, gefolgt von einem leichten Rückgang in 2023, im Jahr 2024 bei deutlichen unterjährigen Schwankungen im Jahresvergleich seitwärts entwickelt. Das derzeitige Zinsniveau erleichtert die Renditegenerierung im Planvermögen aus dem Segment der festverzinslichen Papiere. Trotz rückläufiger Entwicklung blieb die Inflation über den mittel-/längerfristigen Aktuarsannahmen. Dies führte über entsprechende Rentenanpassungen zu einer Erhöhung der Verpflichtungen über den bereits berücksichtigten Aktuarsannahmen. Entsprechend ist das Fundinglevel trotz einer soliden Wertentwicklung der Anlagen leicht zurückgegangen. Die Notenbanken haben auf den Rückgang der Inflation mit ersten Leitzinssenkungen reagiert. Erwartet wird ein weiterer langsamer Rückgang der Inflation in Richtung Zielwert der Notenbanken, was im Laufe des kommenden Jahres zu weiteren Leitzinssenkungen führen dürfte. Das dürfte auch die nach wie vor schwache wirtschaftliche Entwicklung unterstützen. Die geopolitischen Risiken sowie mögliche weitere Handelskonflikte könnten in der Folge zu einem Anstieg der Schwankungsbreite an den Kapitalmärkten mit potentiell negativen Auswirkungen auf der Asset-Seite wie insbesondere Aktien führen. Daneben besteht ein gewisses Risiko, dass sich die Inflation hartnäckiger zeigt und die Notenbanken vielleicht wieder einer restriktiveren Geldpolitik zuwenden.

## Strategisches Risiko

Die HVB Group ist als Universalbank ein Anbieter von Bank- und Finanzdienstleistungen mit Fokus auf Deutschland. Sie bietet Privat- und Firmenkunden, öffentlichen Einrichtungen und international operierenden Unternehmen sowie institutionellen Kunden eine umfassende Auswahl an Bank- und Finanzprodukten sowie -dienstleistungen an. Daher werden die Ertragskraft und das Risikoprofil der HVB Group insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland sowie der Entwicklung der internationalen Finanz- und Kapitalmärkte beeinflusst. Das strategische Risiko resultiert in diesem Zusammenhang daraus, dass das Management wesentliche Entwicklungen oder Trends im eigenen unternehmerischen Umfeld entweder nicht rechtzeitig erkennt oder falsch einschätzt. Infolgedessen kann es zu Grundsatzentscheidungen kommen, die sich hinsichtlich der Erreichung der langfristigen Unternehmensziele im Nachhinein als unvorteilhaft erweisen und zudem teilweise schwer oder nicht unmittelbar reversibel sind. Im schlimmsten Fall kann dies negative Auswirkungen auf die Ertragskraft und das Risikoprofil der HVB Group haben.

# Risikobericht (Fortsetzung)

Derzeit werden die folgenden Bereiche als relevant für den Eintritt von strategischen Risiken eingestuft:
- Wirtschaftliches Umfeld – Geopolitische Spannungen wie zum Beispiel der Russland-Ukraine Konflikt und die politischen Machtwechsel wie die Widerwahl von Donald Trump sorgen für wirtschaftliche Unsicherheiten und erhöhte Risiken für die exportorientierte deutschen Industrie, die negative Auswirkungen auf die Ertragslage der HVB Group haben könnten.
- Strategische Ausrichtung des Geschäftsmodells der HVB Group – Verzögerungen bei erforderlichen Anpassungen der Geschäftsfelder könnten zu Ungleichgewichten bei den Ertragsbeiträgen der Geschäftsbereiche führen.
- Bankenspezifische Risiken – Die Verschärfung der Wettbewerbsbedingungen im Finanzsektor könnte zum Beispiel zu weiteren Verschiebungen von Marktanteilen führen.
- Regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen – Sollte die HVB oder eine ihrer Tochtergesellschaften die regulatorischen Anforderungen der Aufsichtsbehörden nicht vollständig erfüllen, könnte dies zu Sanktionen durch die zuständige Aufsicht führen.
- Rating der UniCredit Bank GmbH – Eine Ratingveränderung nach unten (Downgrade) könnte die Refinanzierungskosten verteuern oder die Geschäftsmöglichkeiten als Counterpart im Interbankenmarkt bzw. mit Rating-sensitiven Kunden negativ beeinflussen.

Das strategische Risiko wird nicht im Rahmen des internen Kapitals quantifiziert, sondern stattdessen qualitativ bewertet. Diese Bewertung basiert auf den drei Ampelphasen: niedriges Risiko (Grün), erhöhtes Risiko (Gelb) und hohes Risiko (Rot). Darüber hinaus erfolgen eine laufende Überwachung des nationalen wie internationalen Umfelds, in welchem sich die HVB Group bewegt (zum Beispiel politische, wirtschaftliche, regulatorische oder bankenspezifische Marktgegebenheiten), sowie die permanente Überprüfung der eigenen strategischen Positionierung.

Das strategische Risiko wird durch die Geschäftsführung und den Business-Managern überwacht und bei Bedarf anlassbezogen vertieft analysiert. Veränderungen der strategischen Parameter werden in den Sitzungen der Geschäftsführung diskutiert, Handlungsalternativen abgeleitet und bedarfsorientiert entsprechend umgesetzt. Ein Austausch mit externen Experten (zum Beispiel Management Consultants oder Wirtschaftsprüfern) zu strategischen Fragen und Handlungsalternativen auf Geschäftsführungsebene und untergeordneter Ebene stellt die Einbeziehung von externem Experten-Know-how sicher.

### Reputationsrisiko

Die HVB und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz im Reputationsrisiko-Management. Dies bedeutet, dass grundsätzlich alle wesentlichen neuen Aktivitäten und Geschäftsvorgänge der Bank hinsichtlich Reputationsrisiken zu untersuchen sind.

Dazu werden Geschäftsbeziehungen und neue Transaktionen/Aktivitäten wie Neuproduktprozesse, Auslagerungen, Projekte und besondere Investments (zum Beispiel Zweckgesellschaften) sowie bei Bedarf auch jede andere neue Aktivität einbezogen. Die Transaktionen/Aktivitäten müssen durch die jeweils verantwortlichen Einheiten auf Reputationsrisiken unter Berücksichtigung der bestehenden Richtlinien überprüft werden. Nach Identifikation eines Reputationsrisikos werden entsprechende Spezialistenabteilungen hinzugezogen, die das identifizierte Reputationsrisiko qualitativ bewerten. Die finale Entscheidung basierend auf der Risikoanalyse und der qualitativen Bewertung obliegt dem Non Financial Risk and Control Committee beziehungsweise dem Leiter Non Financial Risks.

Verantwortlich für das Reputationsrisiko-Management sind die einzelnen Geschäfts- und Zentralbereiche. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung liegt in der Einheit Non Financial Risks (CRO-Bereich). Die Einheit Non Financial Risks erstellt einen jährlichen RepRisk-Report.

# Risikobericht (Fortsetzung)

Außerdem findet die UniCredit Gruppen-weite Methode zur Quantifizierung des Reputationsrisikos in der HVB Group Anwendung. Zum Zwecke der Quantifizierung wird das Reputationsrisiko als Auswirkung einer „negativen Stimmung“ in den meinungsbildenden Medien (Presse, Fernsehen, Online-Medien) auf zukünftige Gewinne der UniCredit Gruppe definiert, die durch die Berichterstattung über, sich auf die Reputation nachteilig auswirkenden Ereignisse erzeugt wird.

Die Methode der UniCredit Gruppe zur Quantifizierung des Reputationsrisikos basiert auf der Messung der Semi-Elastizität zwischen der Entwicklung des Media Tonality Index (eine Messgröße, deren Verlauf die Veränderungen in der Reputation der UniCredit Gruppe widerspiegelt) und der Entwicklung des idiosynkratischen Anteils der erwarteten Gewinne. Das ökonomische Kapital für das Reputationsrisiko basiert auf dem Value-at-Risk (VaR)-Maß, welches mit einem Konfidenzniveau von 99,90% berechnet wird, und wird aus der Verteilung der erwarteten Gewinnrückgänge abgeleitet.

Das ökonomische Kapital für das Reputationsrisiko wird auf UniCredit-Gruppen-Ebene quartalsweise berechnet und - auf Grundlage des Gewichtes „Verhältnis aus Kapital für das operationelle Risiko der Tochtergesellschaft zu Kapital für das operationelle Risiko der UniCredit Gruppe“ - auf die Tochtergesellschaften der UniCredit Gruppe verteilt.

Die Ergebnisse der Berechnung des ökonomischen Kapitals für das Reputationsrisiko der HVB Group werden quartalsweise durch die Abteilung Non Financial Risks auf ihre Plausibilität geprüft. Die Methode zur Quantifizierung des Reputationsrisikos wird regelmäßig validiert.

Das ökonomische Kapital für das Reputationsrisiko der HVB Group, ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zwischen den Risikoarten, liegt zum 31. Dezember 2024 bei
146 Mio € (31. Dezember 2023: 128 Mio €).

Im Rahmen der risikoartenübergreifenden Stresstests wird die Auswirkung einer Veränderung der Stimmung in den meinungsbildenden Medien gegenüber der UniCredit Gruppe auf das Reputationsrisiko betrachtet. Die Ausprägung dieser Veränderung wird durch Einschätzung des Schweregrades des jeweiligen makroökonomischen Szenarios bestimmt.

# Risikobericht (Fortsetzung)

## Modellrisiko

Das Modellrisiko wird über einen Aufschlag im Zuge der risikoartenübergreifenden Diversifikation berücksichtigt, welcher das Risiko von Modelschwächen aufgrund von Datenfehlern, unzutreffenden Annahmen und inkorrekter Methodik im Rahmen der ICAAP Berechnungen widerspiegelt. Die Schätzung dieser Komponente des ökonomischen Kapitals basiert auf einer internen entwickelten Methodik. Die Ergebnisse dieser Methodik werden basierend auf definierten Scoring-Funktionen in Modellrisikoprozentsätze umgewandelt. Ein Modellrisikoprozentsatz wird auch für das Risikoaggregationsmodell berücksichtigt, das darauf abzielt, den Diversifikationsvorteil zu schätzen. In diesem Fall wird der relevante Modellrisikoprozentsatz direkt auf den Diversifikationsvorteil angewendet. Der Modellrisiko-Aufschlag wird auch in der Limitierung des ökonomischen Kapitals berücksichtigt.

Der Modellrisiko-Aufschlag beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 122 Mio € (31. Dezember 2023: 160 Mio €).

## Nachhaltigkeitsrisiko

Die HVB Group fokussiert sich neben der „Soziale- und Unternehmensführungs-Komponente“ besonders auf die Komponente “Klima & Umwelt” (C&E).

Klima und Umwelt (C&E) Faktoren beziehen sich auf die Qualität und das Funktionieren von natürlicher Umwelt und natürlichen Systemen und beinhalten Faktoren wie Klimawandel, Biodiversität, Energieverbrauch, Umweltverschmutzung und Abfallwirtschaft. Diese Faktoren können negative finanzielle Auswirkungen durch verschiedenen Risikotreiber bewirken.

Die entsprechenden Risiken können in physische Risken und Transitionsrisiken kategorisiert werden:

- Physische Risiken beziehen sich auf finanzielle Auswirkungen aus dem Klimawandel, inklusive häufigere Extrem-Wetterereignisse und graduelle Erderwärmung, als auch auf Umweltverschlechterungen (z.B. Wasser- und Landverschmutzung, Biodiversitätsverlust und Abholzung der Wälder). Physische Risiken sind unterteilt in “akute” verursacht durch extrem Wetterevents (z.B. Dürren, Fluten und Stürme) und “chronische” verursacht durch den anhaltenden Klimawandel (z.B. Anstieg des Meeresspiegels, Verlust an Biodiversität, Ressourcen-Knappheit). Diese können direkt in Schäden an Gebäuden und reduzierter Produktivität resultieren.
- Transitionsrisiken beziehen sich auf einen finanziellen Verlust des Instituts, welcher direkt oder indirekt von dem Prozess der Veränderung zu einer karbonreduzierten und einer umweltfreundlichen, nachhaltigen Wirtschaft resultieren kann. Zum Beispiel könnte dies durch eine abrupte Anpassung der Klima- und Umweltpolitik, technologischen Fortschritt oder verändertes Konsumentenverhalten getriggert werden.

Soziale und Governance-Faktoren beziehen sich auf die Rechte, das Wohlergehen und die Interessen von Einzelpersonen und Gemeinschaften und umfassen Governance-Regelungen für die ökologischen und sozialen Faktoren in den Richtlinien und Verfahren der Gegenparteien.

Nachhaltigkeitsrisiken materialisieren sich über die traditionellen Risikoarten (Kreditrisiko, Marktrisiko, Operationelle und Reputationsrisiken, Liquiditäts- und Funding-Risiken) und sind bzw. werden sukzessive im Rahmen eines Projekts in die Risikoüberwachung integriert.

# Risikobericht (Fortsetzung)

## Risiken aus Auslagerungs-Aktivitäten

Durch Auslagerung (Outsourcing) werden Tätigkeiten und Prozesse zu gruppeninternen und -externen Dienstleistern verlagert. Dabei können auch Teile der operationellen Risiken durch Übertragung der Haftung mitigiert werden, während vertragliche Risiken aus dem Auslagerungs-Verhältnis selbst in der HVB oder einem Unternehmen der HVB Group verbleiben. Eine Auslagerung liegt vor, wenn ein anderes Unternehmen mit der Wahrnehmung solcher Aktivitäten und Prozesse im Zusammenhang mit der Durchführung von Bankgeschäften, Finanzdienstleistungen oder sonstigen institutstypischen Dienstleistungen beauftragt wird, die ansonsten von dem auslagernden Unternehmen selbst erbracht werden würden. Dies schließt Auslagerungen innerhalb der UniCredit und Weiterverlagerungen (Sub-Auslagerungen) von ausgelagerten Tätigkeiten und Funktionen an Sub-Unternehmen ein.

Das Risiko aus Auslagerungs-Aktivitäten bildet in der HVB Group keine eigene Risikoart, sondern wird als risikoartenübergreifendes Risiko betrachtet. Insbesondere die Risikoarten operationelles Risiko, Reputationsrisiko, strategisches Risiko, Geschäftsrisiko, Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiko sind von Auslagerungs-Aktivitäten betroffen. Innerhalb der jeweiligen Risikoart werden diejenigen Risiken gesteuert, die in einer vertiefenden Risikoanalyse identifiziert und bewertet werden. Spezifische Risiken, die sich aus Auslagerungen ergeben und nicht direkt zu einer Risikoart zugeordnet werden können, werden durch die für die Auslagerung verantwortliche Einheit gesteuert.

Die Auslagerungen werden in einem standardisierten Verfahren in „nicht kritisch/wesentlich“ und „kritisch/wesentlich“ durch das jeweilige Projektteam und definierte Fachabteilungen (unter anderem Operational Risk Management, Compliance, Legal, Corporate Affairs & Documentation, Data Protection, Business Continuity Management) eingewertet. Für alle Auslagerungen wird eine vertiefende Risikoanalyse durchgeführt, die neben den operationellen Risiken auch die anderen Risikoarten umfasst. Für jede der Auslagerungen gibt es eine, für die jeweilige Auslagerung definierte verantwortliche Stelle (Retained Organisation, RTO), die sich um das Management der identifizierten Risiken kümmert. Die identifizierten Risiken sind in den für die jeweiligen Risikoarten definierten Prozessen in das Risikomanagement der HVB Group eingebunden. Die Operational Risk Manager unterstützen die Projektleiter bzw. Leiter der RTO bei der Erstellung bzw. Aktualisierung entsprechender Risikoanalysen. Weitere externe Dienstleister, bei denen Aspekte von ICT-Security, Datenschutz oder Business Continuity relevant sind, werden seit Mitte 2020 in einem dezidierten Third Party Risk Management Prozess bewertet.

In der HVB Group wurde im Jahr 2024 durch die HVB kein neuer kritisch/wesentlicher Auslagerungsvertrag geschlossen. Durch den Verkauf der Structured Invest S.A. innerhalb der UniCredit Gruppe sind Verträge zu ICT-Dienstleistungen mit der UniCredit International Bank Luxembourg S.A. und Fondsserviceverträge mit der Caceis Bank S.A., Luxembourg Branch, der Caceis Fonds Service GmbH und der Aztec Financial Services S.A. nicht mehr wesentliche Auslagerungen in der HVB Group. Eine signifikante Veränderung des Risikos ergab sich durch die Veränderung der vorgenannten Verträge nicht. In der HVB wurden die Services zu Back-Office Aktivitäten zweier kritischer/wesentlicher Verträge mit der UniCredit S.p.A. zusammengeführt und ein kritischer/wesentlicher Vertrag in der Milan Branch beendet und die Services in bestehende Verträge integriert. Die Veränderungen waren rein technisch ohne Auswirkung auf Organisation oder Risiko.

# IKS – Internes Kontrollsystem

## Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften im Sinne des § 264d HGB haben gemäß § 315 Absatz 4 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Als Teil der UniCredit Gruppe ist die HVB Group darüber hinaus verpflichtet, das italienische Gesetz 262 aus dem Jahr 2005 („Savings Law“ – Gesetz 262/2005 und Gesetzesverordnung 303/2006 – angelehnt an das amerikanische Gesetz „Sarbanes-Oxley Act“; Law 262) zu beachten. Neben den Finance-internen Kontrollen bestehen weitere Prüf- und Kontrollschritte in den vorgelagerten Prozessen und Organisationen.

Das nach der italienischen und der deutschen Gesetzgebung geforderte rechnungslegungsrelevante Interne Kontrollsystem (IKS), stellt den rechnungslegungsrelevanten Teilaspekt des IKS der UniCredit Bank GmbH dar.

### Definitionen und Zielsetzungen

Das Interne Kontrollsystem (IKS) umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung des Rechnungslegungsprozesses inklusive der diesbezüglichen Berichterstattung sowie die Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Es soll die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sicherstellen und dafür sorgen, dass die Vermögenswerte, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Abgrenzungsposten korrekt angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden sowie Änderungen im Eigenkapital korrekt dargestellt werden.

Risiken im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können zur Folge haben, dass zum Beispiel menschliche Verarbeitungsfehler, Systemschwächen oder betrügerisches Verhalten zu wesentlichen finanziellen Falschdarstellungen oder Verzögerungen in der Finanzberichterstattung führen und diese möglicherweise nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Diese Risiken können unter Umständen gesetzliche Sanktionen nach sich ziehen und darüber hinaus zu einer Beeinträchtigung des Vertrauens aller Interessensgruppen und somit zu Reputationsschäden führen. Die Zielsetzung des IKS bezogen auf den Rechnungslegungsprozess ist, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, sodass trotz der identifizierten Risiken ein regelkonformer Jahres- bzw. Konzernabschluss sowie zusammengefasster Lagebericht erstellt wird.

Das Risikomanagementsystem ist weit gefasst und bezieht sich vor allem auf das strategische Management, die Identifikation, Quantifizierung, Beurteilung, Überwachung und die aktive Steuerung von Risiken. Die darauf aufbauende Verzahnung von Risikomanagement-, Risikosteuerungs- sowie Risikoüberwachungsprozessen der HVB Group sind in diesem zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ dargestellt. Darin werden auch die jeweiligen Risikoarten in den Kapiteln „Risikoarten“ sowie „Risikoarten im Einzelnen“ näher beschrieben.

# IKS – Internes Kontrollsystem (Fortsetzung)

Die gruppenweit angewandte Methodik des IKS in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess und damit die periodische Aktualisierung und Zertifizierung der wesentlichen Prozesse, inklusive der Risiko- und Kontrollbewertung, basiert auf dem internationalen Rahmenwerk „Internal Control - Integrated Framework“ des Committee of Sponsoring Organizations (COSO) of the Treadway Commission. Dabei gilt es spezifische Ziele zur Förderung und Systematisierung eines rechnungslegungsrelevanten Kontrollsystems zu definieren und auf deren Basis die Wirksamkeit des Kontrollsystems zu überwachen. Diese umfassen unter anderem:

- Richtigkeit sowie Existenz (Bilanz) und Realisierung (Gewinn- und Verlustrechnung): Korrekte Verbuchung und Darstellung der relevanten Transaktionen gemäß den Buchhaltungsunterlagen in den entsprechenden Anwendungssystemen und in den Finanzberichten
- Vollständigkeit: Vollständige Erfassung der wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge, Transaktionen oder Ereignisse, die Auswirkungen auf die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung haben
- Rechte und Pflichten: Sicherstellung der rechtlichen Belegbarkeit der durchgeführten Buchungen
- Bewertung und Messung: Angemessener Wert und periodengerechte Abgrenzung der relevanten Transaktionen
- Darstellung und Veröffentlichung: Korrekte und termingerechte Klassifizierung, Ausweis und Offenlegung der Finanzberichte

Auch eine umfangreiche Ausgestaltung des IKS kann naturgemäß nur eine hinreichende, jedoch keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der Ziele des IKS gewährleisten. Die im Rahmen des IKS dokumentierten und durchgeführten Kontrollen der relevanten Prozesse oder Systeme können daher Fehler oder Betrugsverhalten nicht vollständig ausschalten. Dabei ist auch zu beachten, dass die Leistungen und Kosten für das IKS in einem angemessenen Verhältnis zum erreichbaren Nutzen stehen.

## Organisation des IKS

Die Geschäftsführung bestimmt den Umfang und die Ausrichtung des spezifisch auf die HVB Group ausgerichteten IKS und ergreift dabei Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Systeme sowie zur Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen. Die Geschäftsführung befasst sich regelmäßig in ihren Sitzungen mit dem Monitoring der wesentlichen Projekte und Maßnahmen mit Bezug zum IKS.

Die Verantwortung für den Rechnungslegungsprozess und insbesondere den Jahres- bzw. Konzernabschlusserstellungsprozess liegt im Bereich Finance unter der Leitung des Chief Financial Officer (CFO). Finance wird dabei maßgeblich durch den Bereich des Chief Risk Officer (CRO) unterstützt, indem der CRO unter anderem die Bewertung von Finanzinstrumenten (Forderungen, Wertpapiere und Derivate) verantwortet.

Darüber hinaus wird die Finance-Organisation im Abschlusserstellungsprozess durch die Mitwirkung der Personalabteilung (Erfassung und Bewertung von Personalaufwendungen), des Bereichs Real Estate (unter anderem Bewertung von Immobilien), der Rechtsabteilung (Erfassung und Bewertung von Rechtsstreitigkeiten sowie sonstiger rechtlicher Risiken) sowie externer Dritter unterstützt. Letztere erstrecken sich im Wesentlichen auf verschiedene Gutachten externer Dienstleister, wie zum Beispiel für die Bewertung und Bilanzierung von Pensionsrückstellungen.

Die technische Systembetreuung für die im Rechnungswesen und insbesondere bei der Abschlusserstellung genutzten Anwendungssysteme ist an die UniCredit S.p.A. ausgelagert. Die Überwachung und Steuerung erfolgt durch die Retained-Organisation im Bereich Digital & Information.

# IKS – Internes Kontrollsystem (Fortsetzung)

**Aufbauorganisation und Aufgaben der Finance-Organisation**
Finance gliedert sich bezüglich der rechnungslegungsbezogenen Prozesse im Wesentlichen in nachfolgende Bereiche:

In dem Bereich Financial & Regulatory Disclosure (CFF) wird die Rechnungslegung der HVB inklusive der Auslandsfilialen durchgeführt. Diesem Bereich obliegt die fachliche Verantwortung für die in der HVB eingesetzten Bilanzierungssysteme. Daneben ist der Bereich für Grundsatzfragen der Rechnungslegung nach IFRS und HGB zuständig, die Erstellung des Abschlusses und verantwortet darüber hinaus die Finanzberichterstattung in den Geschäftsberichten der HVB und HVB Group. Ebenfalls in diesem Bereich sind das Rechnungswesen für Tochtergesellschaften sowie den Immobilienbestand der HVB, die rechnungslegungsrelevante Verwaltung des Beteiligungsbesitzes sowie das aufsichtsrechtliche Berichtswesen der HVB Group an die Bankenaufsicht angesiedelt.

Die Steuerabteilung (CFT/Tax) überwacht zum einen die Einhaltung der steuerrechtlichen Vorschriften und berät zum anderen die Geschäftsführung, die Business Lines und Competence Lines bei den die Bank einschließlich der ausländischen Niederlassungen betreffenden steuerlichen Angelegenheiten.

Planning (CCP) ist mit der zentralen Geschäftssteuerung der HVB Group betraut. CCP obliegt die Prozessverantwortung für die Erstellung der Ergebnisplanung und Ergebnishochrechnung sowie die Erstellung und Plausibilisierung des internen Segmentberichts nach IFRS. Des Weiteren sind in CCP die geschäftsbereichsbezogenen Controlling-Bereiche für alle Segmente exklusive Corporate Center enthalten. Zwischen CCP und Accounting erfolgt die Abstimmung des Ergebnisses für Client Risk Management. Die Abstimmung des Ergebnisses für Treasury erfolgt zwischen Accounting und Balance Sheet Management.

Im vierten Quartal des Berichtsjahrs wurde das Kostencontrolling aus CCP ausgegliedert und stellt einen eigenen Bereich innerhalb der Finance-Organisation dar. Das Management des Kapitals und der Kapitalallokation sowie die Methodik der Risiko-Rendite wurden aus CCP innerhalb der Finance-Organisation zu Balance-Sheet-Management verlagert. Im Weiteren wurde das Management des Beteiligungsbesitzes umgegliedert in den Bereich Legal, welcher der Sprecherin der Geschäftsführung (CEO) zugeordnet ist.

Daneben verantwortet der außerhalb der Finance Organisation liegende Bereich Data & Intelligence, in Abstimmung mit dem Group Data & Intelligence, die Data & Information Governance. In Data & Intelligence sind zudem wesentliche Teile der Datenproduktion für den Finance-Bereich zusammengeführt, um eine fortlaufende Verbesserung der Datenqualität zu erreichen. Darüber hinaus ist dieser Bereich zuständig für die Umsetzung diverser rechnungslegungsbezogener IT-Projekte.

# IKS – Internes Kontrollsystem (Fortsetzung)

**Kontrollen im IKS zur Risikominimierung**

Basierend auf den Anforderungen aus Law 262 und den gesetzlichen Vorgaben des Handelsgesetzbuchs werden im Rahmen der Umsetzung des IKS bei der HVB Group eine Vielzahl von Prozessen der Finanzberichterstattung, inklusive der darin enthaltenen Risiken und Kontrollen, dokumentiert, halbjährlich aktualisiert und intern zertifiziert. Um die wesentlichen Risiken einer fehlerhaften Finanzberichterstattung zu reduzieren, werden präventive und aufdeckende Kontrollen durchgeführt, die in den Prozessbeschreibungen dokumentiert sind. Bei der Definition der Kontrollen wird auf die Einhaltung der Funktionstrennung und Kompetenzregelungen geachtet. Die Kontrollen können sich sowohl auf manuell gesteuerte systemseitige Kontrollen als auch auf rein manuell durchgeführte Kontrollen beziehen.

Bei der Risiko- und Kontrollanalyse liegt der Schwerpunkt auf der Identifikation der wesentlichen finanzberichtserstattungsrelevanten Risiken und Kontrollen sowie deren Bewertung. Das festgestellte Risikopotenzial soll durch definierte Kontrollen hinreichend reduziert werden. In regelmäßigen repräsentativen Stichproben wird durch die Kontrollverantwortlichen der Nachweis über die operative Durchführung sowie die adäquate Dokumentation dieser Kontrollen erbracht. Sind keine Kontrollen implementiert oder werden Kontrollen identifiziert, die nicht zu einer ausreichenden Reduzierung des Risikos führen bzw. für die kein adäquater Kontrollnachweis vorliegt, werden Maßnahmen veranlasst, um die festgestellten Mängel zu beheben. Die termingerechte Umsetzung und Dokumentation dieser Maßnahmen werden quartalsweise überprüft.

In einem halbjährlichen zweistufigen Zertifizierungsprozess bestätigt das Management der prozess- und kontrollverantwortlichen Bereiche gegenüber dem CFO der HVB Group und dieser gegenüber der UniCredit S.p.A. die Durchführung der Kontrollen für eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung.

Zudem wird jährlich eine Analyse anhand der sogenannten „Company Level Controls“ durchgeführt. Hierbei handelt es sich um einen Fragenkatalog auf Basis des internationalen COSO-Rahmenwerks, mit dessen Beantwortung die Existenz umfassender Kontrollmaßnahmen in der HVB Group geprüft wird, welche geeignet sind, das Risiko einer falschen Darstellung nach Außen oder unkorrekten Handelns in Bezug auf die Rechnungslegung zu reduzieren.

Dieses Verfahren findet ab dem Jahresabschluss 2024 auch für die wesentlichen Prozesse, inklusive Risiken und Kontrollen, des Nachhaltigkeitsberichts (Corporate Sustainability Report) als Teil der externen Finanzberichterstattung, Anwendung.

Die Kontrollen umfassen die nachfolgend beschriebenen Aspekte des IKS:

Konzerneinheitliche Buchungs- und Bilanzierungsrichtlinien im UniCredit gruppenweit gültigen Group Accounting Manual (GAM) dienen zur Sicherstellung einer konsistenten Finanzberichterstattung über die Geschäftsaktivitäten des Konzerns. Darüber hinaus bestehen generelle Bilanzierungsrichtlinien, die bankweit im Zentralen Anweisungsdienst (ZAD) geregelt und für alle Prozessbeteiligten verpflichtend anzuwenden sind.

# IKS – Internes Kontrollsystem (Fortsetzung)

Für die Erstellung des Jahresabschlusses verwendet die HVB die Standardsoftware SAP-Balance-Analyzer und Business Warehouse der SAP AG. Das Konzept des SAP-Balance-Analyzer basiert auf einer weitestgehend automatisierten Anbindung von Einzelgeschäftsdaten aus den rechnungslegungsrelevanten Vorsystemen (Nebenbuch). Es erfolgt die Abstimmung der aus den Vorsystemen angelieferten Positionen und ein maschineller Abgleich mit den Hauptbuchkontosalden, der als Nachweis der Vollständigkeit der Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz dient. Die Zusammenführung der abschlussbezogenen Daten wird im Rechnungswesen vorgenommen. Zudem werden dabei Fehlerkorrekturen und die manuelle Buchung von einmaligen Transaktionen sowie von Abschlussbuchungen durchgeführt. Korrektur- und Abschlussbuchungen sind von berechtigten Personen unter Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips durchzuführen. Ferner werden Abweichungsanalysen auf Positionsebene durchgeführt, um das Risiko von Fehlern bzw. unvollständigen Daten zu minimieren.

Das IKS für Wertpapier-, Derivate und sonstige handelsnahe Transaktionen umfasst darüber hinaus folgende Komponenten:

- Die Zuordnung der Geschäfte zu den Haltekategorien gemäß IFRS bzw. HGB wird vornehmlich durch die Ausrichtung der operativen Geschäftseinheiten bestimmt. Individuell erfolgt die Festlegung der Haltekategorie pro (Handels-)Buch und der damit verfolgten Handelsstrategie. Das Rechnungswesen ist zur Sicherstellung der Einhaltung der individuellen Anforderungen an die Klassifizierung nach der jeweiligen Rechnungslegungsnorm als Autorisierer eingebunden.
- Auf der jeweiligen Haltekategorie aufsetzend sind Buchungsvorgaben – ausgelöst durch Geschäftsvorfälle – in den Rechnungswesensystemen hinterlegt.
- Das für Zwecke der Rechnungslegung ermittelte Ergebnis wird in einem monatlichen Prozess anhand des Vergleichs mit dem Ergebnis der ökonomischen Erfolgsrechnung, welches die Basis für die tägliche Information an die Geschäftsführung bildet, abgestimmt. Darauf basierend erfolgt eine Ergebnisanalyse und Kommentierung der inhaltlichen Abweichungsanalyse.
- Das Risikocontrolling, das dem CRO unterstellt ist, übernimmt mehrere Aufgaben im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Bewertung und weiterer abschlussrelevanter Angaben (zum Beispiel: Level-Zuordnung) der oben genannten Finanzinstrumente. Zum einen erfolgt die Marktgerechtheitskontrolle durch das Risikocontrolling. Zum anderen legt das Risikocontrolling die Bewertung der Finanzinstrumente in den Front-Office-Systemen fest und überprüft dieses. Die Marktdatenanlieferung erfolgt hierfür je Marktparameter und Assetklasse sowohl aus dem Handelsbereich als auch parallel aus externen Quellen, wie beispielsweise Bloomberg, Reuters, MarkIT und weitere. Bewertungsanpassungen und auf Schätzungen basierende Bewertungen sind zwischen den Bereichen CRO und Finance abzustimmen.
- Die Abwicklung der Handelsgeschäfte der HVB erfolgt im Rahmen der Funktionstrennung im Back Office. Mit der Abwicklung von Wertpapiergeschäften in Deutschland sowie der Niederlassung Mailand wurden externe Dienstleister beauftragt. Somit ist die Unabhängigkeit der Abwicklung der Handelsgeschäfte vom Handelsbereich gewährleistet.

Produkte mit einem Kreditrisiko unterliegen einem umfassenden Risikomanagement-, Risikosteuerungs- und Risikoüberwachungsprozess. Weitere Informationen hierzu sind im Risikobericht in diesem zusammengefassten Lagebericht enthalten.

Für die Einführung neuer Produkte existiert ein bereichsübergreifender Neuproduktprozess, der im Zentralen Anweisungsdienst (ZAD) geregelt ist. In diesem werden die für einen Neuproduktprozess relevanten Produkte adressiert. Der Prozess sieht die Einbindung aller betroffenen Fachbereiche vor, in dem diese genehmigen müssen oder Vetorechte besitzen sowie berechtigt sind, Anpassungen, Restriktionen bis hin zur Einstellung des Neuproduktprozesses durchzusetzen.

# IKS – Internes Kontrollsystem (Fortsetzung)

Grundlage für den Konzernabschluss nach IFRS bilden der Einzelabschluss der HVB und die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften sowie Zweckgesellschaften auf Basis der lokalen Rechnungslegung. Diese Abschlüsse werden gemäß den UniCredit gruppenweiten Accounting Principles HVB-Group-spezifisch angepasst, von den meldenden Gesellschaften auf die konzerneinheitlichen Standards übergeleitet und dabei in den Positionsplan des Konzerns transformiert. Die Erfassung sowie die Meldung der Werte für den Konzernabschluss und die sich anschließenden Konsolidierungsbuchungen erfolgen über das konzerneinheitliche und über alle Gesellschaften vernetzte Konsolidierungssystem (TAGETIK CPM) der Firma TAGETIK Software S.r.l.. Nach Übertragung bzw. Eingabe der Werte in dieses System durch die einzelnen Konzerngesellschaften wird das System für weitere Eingaben phasenbasiert entsprechend des Konsolidierungsprozesses geschlossen. Veränderungen dieser Daten sind nur in Ausnahmefällen möglich und werden mit der betroffenen Tochtergesellschaft abgestimmt. Im Konsolidierungsprozess sind systemseitige Validierungen auf den verschiedensten Ebenen zur Reduzierung von Fehlerrisiken enthalten. Darüber hinaus werden regelmäßig Plausibilisierungen vorgenommen.

Die Plausibilisierung der in der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung abgebildeten Werte erfolgt durch Abweichungsanalysen zu historischen Vergleichszahlen und Planzahlen. Diese Plausibilisierung erfolgt auch bereits in einem laufenden Prozess während des gesamten Berichtsjahres im Rahmen der Erstellung der Monats- und Quartalsabschlüsse. Ferner werden die Daten auch durch die Analyse des Segmentberichtes verifiziert.

Bezüglich der Darstellung und Veröffentlichung der rechnungslegungsbezogenen Daten in der Finanzberichterstattung sind Kontrollen zur Einhaltung der Offenlegungspflichten implementiert. Dies geschieht durch die Anwendung von Checklisten sowie im Rahmen der Durchsicht und der Freigabe durch leitende Mitarbeiter:innen innerhalb der Finance-Organisation.

Die Sicherung und Archivierung der Datenbestände von rechnungslegungsrelevanten Anwendungssystemen in der Zuständigkeit des CFO gemäß § 257 HGB in Verbindung mit §§ 238, 239 HGB sowie gemäß den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB), werden durch die UniCredit S.p.A. unter Aufsicht der Retained-Organisation und des jeweils bankfachlich Verantwortlichen durchgeführt. Im Rahmen sogenannter „First Level Controls“ sind über zusätzliche Service Level Agreements (SLA) Kontrollen zwischen den Vorsystemen (zum Beispiel EuroSIG) und dem Hauptbuch an die UniCredit S.p.A. ausgelagert. Eine weitere fachliche Prüfung findet im Bereich Data & Intelligence und im Rechnungswesen als „Second Level Control“ statt.

Der erforderliche Zugriffsschutz vor unbefugten Zugriffen und die Einhaltung der Funktionstrennung bei der Nutzung von rechnungslegungsrelevanten Anwendungssystemen sind insbesondere über eine Beantragung und periodische Überwachung von Einzelrechten in Berechtigungsmanagementsystemen sichergestellt. Für SAP-Rechte ist beispielsweise durchgängig eine Sondergenehmigung durch die fachliche Anwendungsbetreuung vorgesehen. Durch die Ausgestaltung als Einzelrecht erfolgt eine Befristung auf maximal ein Jahr.

Weiterhin bestehen Notfallkonzepte, die die Verfügbarkeit von personellen und technischen Ressourcen zur Abwicklung der Prozesse bezüglich der Rechnungslegung sicherstellen sollen. Diese Notfallkonzepte werden regelmäßig und anlassbezogen überprüft.

# IKS – Internes Kontrollsystem (Fortsetzung)

## Überwachung der Wirksamkeit des IKS

### Interne Revision

Die Interne Revision ist als prozessunabhängiger Bereich ein Instrument der gesamten Geschäftsführung, dieser unmittelbar unterstellt und berichtspflichtig. Die Verantwortung für die Einrichtung und die Funktionsfähigkeit der Internen Revision obliegt nach der Geschäftsordnung diese insgesamt. Im Berichtsjahr war die Revision fachlich dem Sprecher/der Sprecherin der Geschäftsführung (CEO) zugeordnet.

Der Internen Revision obliegt die risikoorientierte und prozessunabhängige Prüfung und Bewertung der Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements im Allgemeinen und des internen Kontrollsystems im Besonderen sowie die Ordnungsmäßigkeit grundsätzlich aller Aktivitäten und Prozesse, unabhängig davon, ob diese ausgelagert sind oder nicht. Gegebenenfalls erfolgt die Prüfung der ausgelagerten Aktivitäten durch die Interne Revision des Dienstleisters.

Die Interne Revision nimmt eine risikoorientierte Auswahl zur zeitlichen Priorisierung der Prüfungen einzelner Aktivitäten und Prozesse vor. Gemäß den MaRisk sind alle Aktivitäten und Prozesse grundsätzlich mindestens innerhalb von drei Jahren zu prüfen. Bei unter Risikogesichtspunkten nicht wesentlichen Aktivitäten und Prozessen wird gegebenenfalls vom dreijährigen Turnus abgewichen. Aktivitäten und Prozesse, die einem besonderen Risiko unterliegen, werden mindestens jährlich geprüft. Die Risikoeinstufung der Aktivitäten und Prozesse wird regelmäßig überprüft. Die Interne Revision wird ferner anlass- oder auftragsbezogen bei Tochtergesellschaften tätig.

Die Interne Revision der Bank hat insbesondere folgende Themen zu prüfen und zu beurteilen:
- Funktionsfähigkeit, Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems
- Anwendungen, Funktionsfähigkeit, Wirksamkeit und Angemessenheit der Risikomanagement- und Risikocontrollingsysteme, des Berichtswesens, der Informationssysteme und des Finanz- und Rechnungswesens
- Einhaltung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorgaben sowie sonstiger Regelungen
- Wahrung betrieblicher Richtlinien, Ordnungen und Vorschriften
- Ordnungsmäßigkeit aller Aktivitäten und Prozesse sowie
- Regelungen und Vorkehrungen zum Schutz der Vermögensgegenstände.

Während die von der Revisionstätigkeit betroffenen Einheiten und die dafür zuständigen Geschäftsführer durch Übersendung der Revisionsberichte informiert werden, wird der gesamten Geschäftsführung in Quartalsberichten sowie im Jahresbericht ein Gesamtüberblick über die Prüfungsergebnisse sowie über Medium-High und High (gewichtige/=wesentliche oder höher eingestufte/schwerwiegende/besonders schwerwiegende Mängel gemäß MaRisk) Feststellungen, die ergriffenen Maßnahmen und deren Bearbeitungsstand gegeben.

Die Leitung des Bereichs Revision unterrichtet den Prüfungsausschuss und Risikoausschuss des Aufsichtsrats quartalsweise in ihren Sitzungen über die von der Internen Revision in ihren Prüfungen getroffenen Medium-High und High (=wesentlich oder höher eingestufte Mängel gemäß MaRisk) Feststellungen.

# IKS – Internes Kontrollsystem (Fortsetzung)

**Aufsichtsrat**
Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und zu überwachen. Insbesondere bei der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Wirksamkeit des IKS wird er auf Grundlage von § 24 Absatz 2 Satz 2 des Gesetzes über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer bei einer grenzüberschreitenden Verschmelzung (MgVG) in Verbindung mit § 107 Absatz 3 AktG und § 25d Absatz 9 Nummer 1 und 2 KWG in Verbindung mit § 9 Absatz 2 der Satzung der HVB durch den Prüfungsausschuss unterstützt, der sich in diesem Zusammenhang auch mit dem IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beschäftigt. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat – und vorbereitend der Prüfungsausschuss – selbst in den Rechnungslegungsprozess durch die Überwachung der Finanzberichterstattung eingebunden, indem er den Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag prüft und feststellt bzw. billigt. Zusätzlich erörtern Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat regelmäßig die unterjährigen Finanzinformationen mit der Geschäftsführung.

## Weiterentwicklung des IKS

Bei Änderungen von gesetzlichen Vorgaben und Regelungen bezüglich der Rechnungslegung sind diese daraufhin zu prüfen, ob und welche Konsequenzen dies für den Rechnungslegungsprozess hat. Bei Änderungen oder neuen Bestimmungen, die Auswirkungen auf die prozessuale Abwicklung der Rechnungslegung haben, wird geprüft, welche Maßnahmen, wie zum Beispiel EDV-Anpassungen, Arbeitsabläufe, Buchungsanweisungen und die Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung abteilungs- bzw. bereichsübergreifend zu berücksichtigen sind.

Im Rahmen der Aktualisierung des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess werden die dokumentierten Prozesse halbjährlich durch die Prozess- und Kontrollverantwortlichen überprüft und bei Bedarf angepasst.

Das interne IKS im Hinblick auf die Rechnungslegung wird laufend durch die halbjährliche Überprüfung und Aktualisierung durch die Prozess- und Kontrollverantwortlichen weiterentwickelt. Der quantitative und der qualitative Umfang wird laufend durch turnusmäßige interne Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie durch eine aktive Rückkoppelung zu den Ergebnissen der internen und externen Prüfung geschärft.

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

| ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN (in Mio €) | ANHANGANGABE | 1.1.-31.12.2024 | 1.1.-31.12.2023 |
|---|---|---|---|
| Zinserträge | | 8.959 | 8.663 |
| davon nach Effektivzinsmethode ermittelt (Basis IFRS 9 Klassifizierung) | | 7.828 | 7.203 |
| Negative Zinsen für finanzielle Vermögenswerte | | - 4 | - 4 |
| Zinsaufwendungen | | - 6.349 | - 5.925 |
| Negative Zinsen für finanzielle Verbindlichkeiten | | 2 | 5 |
| Zinsüberschuss | 37 | 2.608 | 2.739 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | 38 | 33 | 30 |
| Provisionsüberschuss | 39 | 1.206 | 1.165 |
| Handelsergebnis | 40 | 1.405 | 1.564 |
| Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aFV | 41 | 107 | - 117 |
| Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten at cost | 42 | 8 | - 17 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 43 | 101 | - 255 |
| Personalaufwand | | - 1.225 | - 1.334 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | | - 1.006 | - 1.045 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | | - 87 | - 150 |
| Verwaltungsaufwand | 44 | - 2.318 | - 2.529 |
| Kreditrisikovorsorge | 45 | - 270 | - 167 |
| Zuführungen zu Rückstellungen | 46 | 27 | 32 |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | 47 | - 114 | - 309 |
| Bewertungsergebnis aus konsolidierten Unternehmen | 48 | - 3 | 3 |
| **ERGEBNIS VOR STEUERN** | | **2.790** | **2.139** |
| Ertragsteuern | 49 | - 870 | - 404 |
| **ERGEBNIS NACH STEUERN (KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS)** | | **1.920** | **1.735** |
| auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallend | | 1.920 | 1.736 |
| auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend | | — | - 1 |

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung (Fortsetzung)

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

| in Mio € | 1.1.-31.12.2024 | 1.1.-31.12.2023 |
|---|---|---|
| **In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Konzernjahresüberschuss** | **1.920** | **1.735** |
| **Bestandteile der im sonstigen Ergebnis („Other comprehensive income") erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen** | | |
| **Bestandteile, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden** | | |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (Versorgungszusagen) | - 129 | - 168 |
| Zuführung/Entnahme aus der Neubewertungsreserve für selbstgenutzte Immobilien (IAS 16) | - 48 | - 215 |
| Änderung des beizulegenden Zeitwerts bei finanziellen Verbindlichkeiten aFVtPL die auf Änderungen des Ausfallrisikos zurückzuführen ist (Own Credit Spread-Rücklage) | 11 | 4 |
| Sonstige Veränderungen | — | - 1 |
| Steuern auf Bestandteile, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden | 52 | 139 |
| **Bestandteile, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden** | | |
| Veränderungen aus Währungseinfluss | 10 | - 4 |
| Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten (Hedge-Rücklage) | 12 | 2 |
| Unrealisierte Gewinne/Verluste | 12 | 2 |
| In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste | — | — |
| Bewertungsänderung von Finanzinstrumenten aFVtOCI (FVtOCI-Rücklage) | - 105 | - 29 |
| Unrealisierte Gewinne/Verluste | - 85 | - 28 |
| In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste | - 20 | - 1 |
| Sonstige Veränderungen | — | - 11 |
| Steuern auf Bestandteile, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden | 29 | 12 |
| **Summe der über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen („Other comprehensive income")** | **- 168** | **- 271** |
| **Summe der erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen („Gesamtergebnis")** | **1.752** | **1.464** |
| darunter: | | |
| auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallend | 1.752 | 1.464 |
| auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend | — | — |

# Konzernbilanz

| AKTIVA (in Mio €) | ANHANGANGABE | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|---|---|---|---|
| Barreserve | 50 | 6.905 | 23.293 |
| Handelsaktiva | 51 | 68.356 | 68.611 |
| Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL | 52 | 2.463 | 3.215 |
| Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI | 53 | 13.896 | 9.252 |
| Forderungen an Kreditinstitute (at cost) | 54 | 24.219 | 19.566 |
| Forderungen an Kunden (at cost) | 55 | 162.565 | 154.477 |
| Hedging Derivate | 57 | 7.851 | 409 |
| Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften im Portfolio-Fair-Value-Hedge | | -58 | — |
| At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen und at-Equity bewertete Joint Ventures | 58 | 17 | 17 |
| Sachanlagen | 59 | 1.892 | 2.050 |
| Investment Properties | 60 | 179 | 254 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 61 | 39 | 6 |
| Ertragsteueransprüche | | 771 | 893 |
| Tatsächliche Steuern | | 91 | 220 |
| Latente Steuern | | 680 | 673 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen | 62 | 180 | 67 |
| Sonstige Aktiva | 63 | 955 | 1.182 |
| **SUMME AKTIVA** | | **290.230** | **283.292** |

| PASSIVA (in Mio €) | ANHANGANGABE | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|---|---|---|---|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 65 | 30.476 | 35.673 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 66 | 142.609 | 139.557 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 67 | 33.584 | 34.274 |
| Handelspassiva | 68 | 48.659 | 48.537 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten aFVtPL | 69 | 3.563 | 4.660 |
| Hedging Derivate | 70 | 10.370 | 103 |
| Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften im Portfolio-Fair-Value-Hedge | 71 | - 3.452 | - 3.763 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | | 1.340 | 1.178 |
| Tatsächliche Steuern | | 1.277 | 1.086 |
| Latente Steuern | | 63 | 92 |
| Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen | 72 | — | 13 |
| Sonstige Passiva | 73 | 1.631 | 1.470 |
| Rückstellungen | 74 | 1.557 | 1.650 |
| Eigenkapital | 75 | 19.893 | 19.940 |
| Auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallendes Eigenkapital | | 18.203 | 18.250 |
| Gezeichnetes Kapital (Stammkapital) | | 2.407 | 2.407 |
| Kapitalrücklage | | 9.791 | 9.791 |
| Andere Rücklagen | | 4.131 | 4.319 |
| Währungsrücklage | | 28 | 18 |
| Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten | | - 74 | - 10 |
| Hedge-Rücklage | | 6 | - 2 |
| FVtOCI-Rücklage | | - 80 | - 8 |
| Bilanzgewinn | | 1.920 | 1.725 |
| Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente | | 1.700 | 1.700 |
| Anteile in Fremdbesitz | | - 10 | - 10 |
| **SUMME PASSIVA** | | **290.230** | **283.292** |

# Konzernbilanz (Fortsetzung)

Der für die Gewinnverwendung maßgebende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 im Jahresabschluss der HVB beläuft sich auf 1.920 Mio €. Der Gesellschafterversammlung schlagen wir vor, zu beschließen, den Bilanzgewinn in Höhe von 1.920 Mio € an die UniCredit S.p.A. (UniCredit), Mailand, Italien, auszuschütten. Dies entspricht einer Gewinnausschüttung von rund 2,39 € je Geschäftsanteil nach rund 2,15 € je Geschäftsanteil für das Geschäftsjahr 2023. Der im Vorjahr ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von 1.725 Mio € wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 25. März 2024 am 6. Mai 2024 an die UniCredit S.p.A. ausgeschüttet.

# Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

| in Mio € | GE-ZEICHNETES KAPITAL (STAMM-KAPITAL) | KAPITAL-RÜCKLAGE | ANDERE RÜCKLAGEN | | | | WÄHRUNGS-RÜCKLAGE |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | ANDERE RÜCKLAGEN INSGESAMT | DARUNTER OWN CREDIT SPREAD | DARUNTER NEUBEWERT-UNGSRESERVE SELBST-GENUTZTE IMMOBILIEN | DARUNTER PENSIONS-ÄHNLICHE VER-PFLICHTUNGEN IAS 19 | |
| **Eigenkapital zum 1.1.2024** | **2.407** | **9.791** | **4.319** | **- 34** | **822** | **- 1.125** | **18** |
| **In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Konzernjahresüberschuss** | **—** | **—** | **—** | **—** | **—** | **—** | **—** |
| **Über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasste Ertrags- und Aufwandspositionen[3]** | **—** | **—** | **- 114** | **7** | **- 33** | **- 88** | **10** |
| Unrealisierte Gewinne/Verluste aufgrund Bewertungsänderungen | — | — | - 26 | 7 | - 33 | — | — |
| In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste | — | — | — | — | — | — | — |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste bei leistungsorientierten Plänen | — | — | - 88 | — | — | - 88 | — |
| Veränderungen aus Währungseinfluss | — | — | — | — | — | — | 10 |
| Sonstige Veränderungen | — | — | — | — | — | — | — |
| **Restliche im Eigenkapital erfasste Veränderungen** | **—** | **—** | **- 74** | **—** | **- 31** | **—** | **—** |
| Kapitalerhöhung | — | — | — | — | — | — | — |
| Umgliederung aus Eigenkapital-Reserven in die Gewinnrücklagen | — | — | — | — | - 5 | — | — |
| Ausschüttungen | — | — | — | — | — | — | — |
| Zahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalinstrumente | — | — | - 99 | — | — | — | — |
| Einstellungen/Entnahmen Bilanzgewinn | — | — | — | — | — | — | — |
| Veränderungen im Konsolidierungskreis | — | — | 25 | — | — | — | — |
| Kapitalherabsetzungen | — | — | — | — | — | — | — |
| Sonstige Veränderungen | — | — | — | — | - 26 | — | — |
| **Eigenkapital zum 31.12.2024** | **2.407** | **9.791** | **4.131** | **- 27** | **758** | **- 1.213** | **28** |
| | | | | | | | |
| **Eigenkapital zum 1.1.2023** | **2.407** | **9.791** | **4.652** | **- 37** | **957** | **- 1.007** | **23** |
| **In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Konzernjahresüberschuss** | **—** | **—** | **—** | **—** | **—** | **—** | **—** |
| **Über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasste Ertrags- und Aufwandspositionen[3]** | **—** | **—** | **- 241** | **3** | **- 128** | **- 115** | **- 5** |
| Unrealisierte Gewinne/Verluste aufgrund Bewertungsänderungen | — | — | - 125 | 3 | - 128 | — | — |
| In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste | — | — | — | — | — | — | — |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste bei leistungsorientierten Plänen | — | — | - 115 | — | — | - 115 | — |
| Veränderungen aus Währungseinfluss | — | — | — | — | — | — | - 5 |
| Sonstige Veränderungen | — | — | - 1 | — | — | — | — |
| **Restliche im Eigenkapital erfasste Veränderungen** | **—** | **—** | **- 92** | **—** | **- 7** | **- 3** | **—** |
| Kapitalerhöhung | — | — | — | — | — | — | — |
| Umgliederung aus Eigenkapital-Reserven in die Gewinnrücklagen | — | — | — | — | - 7 | - 3 | — |
| Ausschüttungen | — | — | — | — | — | — | — |
| Zahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalinstrumente | — | — | - 99 | — | — | — | — |
| Einstellungen/Entnahmen Bilanzgewinn | — | — | 11 | — | — | — | — |
| Veränderungen im Konsolidierungskreis | — | — | - 2 | — | — | — | — |
| Kapitalherabsetzungen | — | — | — | — | — | — | — |
| Sonstige Veränderungen | — | — | - 2 | — | — | — | — |
| **Eigenkapital zum 31.12.2023** | **2.407** | **9.791** | **4.319** | **- 34** | **822** | **- 1.125** | **18** |

1 Die Gesellschafterversammlung hat am 25. März 2024 beschlossen, den Bilanzgewinn 2023 an unseren alleinigen Gesellschafter, die UniCredit S.p.A. (UniCredit), Mailand, Italien, auszuschütten.
Die Hauptversammlung hat am 27. März 2023 beschlossen, den Bilanzgewinn 2022 an unseren alleinigen Aktionär, die UniCredit S.p.A. (UniCredit), Mailand, Italien, auszuschütten.
2 Auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallend.
3 Über Gesamtergebnisrechnung erfasst.
4 Instrumente werden vollständig von der UniCredit S.p.A. gehalten.

# Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (Fortsetzung)

| in Mio € | BEWERTUNGS-ÄNDERUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | HEDGE-RÜCKLAGE | FVtOCI-RÜCKLAGE | BILANZ-GEWINN[1] | AUF DEN ANTEILSEIGNER DER HVB[2] ENTFALLENDES EIGENKAPITAL INSGESAMT | ZUSÄTZLICHE EIGENKAPITAL-INSTRUMENTE[4] | ANTEILE IN FREMD-BESITZ | EIGENKAPITAL INSGESAMT |
| **Eigenkapital zum 1.1.2024** | **- 2** | **- 8** | **1.725** | **18.250** | **1.700** | **- 10** | **19.940** |
| **In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Konzernjahresüberschuss** | **—** | **—** | **1.920** | **1.920** | **—** | **—** | **1.920** |
| **Über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasste Ertrags- und Aufwandspositionen[3]** | **8** | **- 72** | **—** | **- 168** | **—** | **—** | **- 168** |
| Unrealisierte Gewinne/Verluste aufgrund Bewertungsänderungen | 8 | - 58 | — | - 76 | — | — | - 76 |
| In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste | — | - 14 | — | - 14 | — | — | - 14 |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste bei leistungsorientierten Plänen | — | — | — | - 88 | — | — | - 88 |
| Veränderungen aus Währungseinfluss | — | — | — | 10 | — | — | 10 |
| Sonstige Veränderungen | — | — | — | — | — | — | — |
| **Restliche im Eigenkapital erfasste Veränderungen** | **—** | **—** | **- 1.725** | **- 1.799** | **—** | **—** | **- 1.799** |
| Kapitalerhöhung | — | — | — | — | — | — | — |
| Umgliederung aus Eigenkapital-Reserven in die Gewinnrücklagen | — | — | — | — | — | — | — |
| Ausschüttungen | — | — | - 1.725 | - 1.725 | — | — | - 1.725 |
| Zahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalinstrumente | — | — | — | - 99 | — | — | - 99 |
| Einstellungen/Entnahmen Bilanzgewinn | — | — | — | — | — | — | — |
| Veränderungen im Konsolidierungskreis | — | — | — | 25 | — | — | 25 |
| Kapitalherabsetzungen | — | — | — | — | — | — | — |
| Sonstige Veränderungen | — | — | — | — | — | — | — |
| **Eigenkapital zum 31.12.2024** | **6** | **- 80** | **1.920** | **18.203** | **1.700** | **- 10** | **19.893** |
| | | | | | | | |
| **Eigenkapital zum 1.1.2023** | **4** | **11** | **1.160** | **18.048** | **1.700** | **- 9** | **19.739** |
| **In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Konzernjahresüberschuss** | **—** | **—** | **1.736** | **1.736** | **—** | **- 1** | **1.735** |
| **Über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasste Ertrags- und Aufwandspositionen[3]** | **- 6** | **- 19** | **—** | **- 271** | **—** | **—** | **- 271** |
| Unrealisierte Gewinne/Verluste aufgrund Bewertungsänderungen | 1 | - 19 | — | - 143 | — | — | - 143 |
| In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste | — | — | — | — | — | — | — |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste bei leistungsorientierten Plänen | — | — | — | - 115 | — | — | - 115 |
| Veränderungen aus Währungseinfluss | — | — | — | - 5 | — | — | - 5 |
| Sonstige Veränderungen | - 7 | — | — | - 8 | — | — | - 8 |
| **Restliche im Eigenkapital erfasste Veränderungen** | **—** | **—** | **- 1.171** | **- 1.263** | **—** | **—** | **- 1.263** |
| Kapitalerhöhung | — | — | — | — | — | — | — |
| Umgliederung aus Eigenkapital-Reserven in die Gewinnrücklagen | — | — | — | — | — | — | — |
| Ausschüttungen | — | — | - 1.160 | - 1.160 | — | — | - 1.160 |
| Zahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalinstrumente | — | — | — | - 99 | — | — | - 99 |
| Einstellungen/Entnahmen Bilanzgewinn | — | — | - 11 | — | — | — | — |
| Veränderungen im Konsolidierungskreis | — | — | — | - 2 | — | — | - 2 |
| Kapitalherabsetzungen | — | — | — | — | — | — | — |
| Sonstige Veränderungen | — | — | — | - 2 | — | — | - 2 |
| **Eigenkapital zum 31.12.2023** | **- 2** | **- 8** | **1.725** | **18.250** | **1.700** | **- 10** | **19.940** |

# Konzern-Kapitalflussrechnung

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| **KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS** | **1.920** | **1.735** |
| Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | 313 | 208 |
| Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen auf Anlagevermögen | 99 | 299 |
| Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten | 4.207 | - 913 |
| Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Anlagevermögen | - 1 | - 3 |
| Sonstige Anpassungen (Zinsergebnis und Dividendenergebnis aus GuV, gezahlte Ertragsteuer) | - 2.660 | - 2.788 |
| **Zwischensumme** | **3.878** | **- 1.462** |
| Veränderung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der operativen Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Vorgänge | | |
| Zugänge Vermögenswerte/Abgänge Verbindlichkeiten (-) | | |
| Abgänge Vermögenswerte/Zugänge Verbindlichkeiten (+) | | |
| Handelsaktiva | 1.110 | 499 |
| Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL | 752 | 1.935 |
| Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI | - 4.748 | 585 |
| Forderungen an Kreditinstitute (at cost) | - 4.701 | 3.478 |
| Forderungen an Kunden (at cost) | - 8.427 | 182 |
| Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit | 247 | - 325 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | - 4.888 | - 15.724 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 3.084 | - 7.914 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | - 707 | 3.098 |
| Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit | - 2.861 | 190 |
| Ertragsteuern | - 228 | - 311 |
| Erhaltene Zinsen | 8.935 | 8.684 |
| Gezahlte Zinsen | - 6.495 | - 5.540 |
| Erhaltene Dividenden | 378 | 251 |
| **CASHFLOW AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT** | **- 14.671** | **- 12.374** |
| Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen | 73 | 23 |
| Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen | 109 | 162 |
| Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen | - 5 | - 4 |
| Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen | - 84 | - 153 |
| Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises | 41 | 63 |
| Effekt aus dem Verkauf der aufgegebenen Geschäftsbereiche | — | — |
| **CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT** | **134** | **91** |
| Veränderungen der Kapitalrücklagen | — | — |
| Dividendenzahlungen | - 1.725 | - 1.160 |
| Emission von nachrangigem und hybridem Kapital | — | — |
| Zahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalinstrumente (nach Steuern) | - 99 | - 99 |
| Rückzahlung/Rückkauf von nachrangigem und hybridem Kapital | - 12 | — |
| Mittelveränderungen aus sonstiger Veränderung im Eigenkapital | - 15 | 2 |
| **CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT** | **- 1.851** | **- 1.257** |
| **ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM ENDE DER VORPERIODE** | **23.293** | **36.833** |
| **CASHFLOW AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT** | **- 14.671** | **- 12.374** |
| **CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT** | **134** | **91** |
| **CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT** | **- 1.851** | **- 1.257** |
| Effekte aus Wechselkursänderungen | — | — |
| Abzüglich zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen | — | — |
| **ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM ENDE DER PERIODE** | **6.905** | **23.293** |

# Rechtsgrundlagen

***Angaben zum Unternehmen***

| | |
|---|---|
| Firmierung | UniCredit Bank GmbH |
| Rechtsform des Unternehmens | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| Sitz des Unternehmens | Deutschland |
| Land, in dem das Unternehmen als juristische Person registriert ist | Deutschland |
| Anschrift des eingetragenen Geschäftssitzes | Arabellastraße 12, 81925 München |
| Handelsregister | Handelsregister B des Amtsgericht Münchens, Nummer HRB 289472 |
| Art der Geschäftstätigkeit des Unternehmens | Betrieb von Bankgeschäften jeder Art sowie der Betrieb von Geschäften einer Pfandbriefbank, die Erbringung von Finanzdienstleistungen und allen sonstigen einem Kreditinstitut oder einer Pfandbriefbank erlaubten Haupt- und Nebentätigkeiten, und zwar für eigene oder fremde Rechnung |
| Name des Mutterunternehmens | UniCredit S.p.A. |
| Name des obersten Mutterunternehmens der Unternehmensgruppe | UniCredit S.p.A. |

Die UniCredit Bank GmbH (HVB) ist ein verbundenes Unternehmen der UniCredit S.p.A., Mailand, Italien, in dessen Konzernabschluss die HVB Group einbezogen wird. Dieser wird im Internet der UniCredit Gruppe unter folgender Adresse publiziert: https://www.unicreditgroup.eu/en/investors/financial-reports.html.

Für weitere Informationen zu Produkten und Dienstleistungen wird auf die Anhangangabe „Inhalte der Segmentberichterstattung nach Geschäftssegmenten“ in diesem Konzernanhang verwiesen.

Die HVB bilanziert als kapitalmarktorientiertes Unternehmen nach den Anforderungen des International Accounting Standards Board (IASB) in der von der EU übernommenen Fassung. Damit steht eine verlässliche und international vergleichbare Grundlage für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HVB Group zur Verfügung. Unsere wertorientierte Unternehmenssteuerung baut ebenfalls auf dieser Rechnungslegung auf.

Den Konzernabschluss haben wir nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gemäß EG-Verordnung Nummer 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-VO) sowie weiteren Verordnungen zur Übernahme bestimmter IFRS im Rahmen des EU-Endorsements in Verbindung mit § 315e Absatz 1 HGB als verpflichtenden Konzernabschluss gemäß Artikel 4 der IAS-VO erstellt. Die IFRS umfassen neben den als IFRS bezeichneten Standards auch die International Accounting Standards (IAS), sowie die als IFRIC und SIC bezeichneten Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) und dessen Vorgängerorganisation. Alle für das Geschäftsjahr 2024 in der EU verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden berücksichtigt. § 315e HGB enthält die neben den IFRS weiterhin anzuwendenden nationalen Vorschriften für kapitalmarktorientierte Unternehmen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde von der Geschäftsführung der HVB am 28. Februar 2025 aufgestellt und wird dem Aufsichtsrat am 13. März 2025 zur Billigung vorgelegt.

Die UniCredit Bank GmbH (HVB) macht Gebrauch von der Möglichkeit des § 315 Absatz 5 HGB in Verbindung mit § 298 Absatz 2 HGB und fasst den Lagebericht der HVB mit dem Konzernlagebericht der HVB Group zusammen.

Der zusammengefasste Lagebericht erfüllt die Anforderungen des § 315 Absatz 1 und 4 HGB und enthält den Risikobericht gemäß § 315 Absatz 2 Nummer 1 HGB.

# Rechtsgrundlagen (Fortsetzung)

Die nachfolgend aufgeführten Personengesellschaften sind gemäß § 264b HGB von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Lagebericht aufzustellen und den Jahresabschluss offenzulegen:

– Gemma Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG
– H.F.S. Leasingfonds Deutschland 7 GmbH & Co. KG, München
– Omnia Grundstücks-GmbH & Co. Objekt Haidenauplatz KG, München
– Othmarschen Park Hamburg GmbH & Co. Gewerbepark KG, München
– TERRENO Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Entwicklungs- und Finanzierungsvermittlungs KG, München
– Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt MOC KG, München

Die nachfolgend aufgeführten Kapitalgesellschaften sind gemäß § 264 Absatz 3 HGB von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Lagebericht aufzustellen und den Jahresabschluss offenzulegen:

– Argentaurus Immobilien-Vermietungs- und Verwaltungs GmbH, München
– HVB Immobilien AG, München
– HVB Projekt GmbH, München
– HVB Tecta GmbH, München
– HVB Verwa 4 GmbH, München
– HVB Verwa 4.4 GmbH, München
– UniCredit Direct Services GmbH, München

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

## 1 Stichtagsbetrachtung

Bei in den nachfolgenden Tabellen und Texten aufgeführten Beträgen handelt es sich bei Angaben zu Bilanzposten bzw. Beständen um Stichtagswerte zum Berichtsstichtag sowie zum 31. Dezember des Vorjahres. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember des Berichts- und Vorjahres.

## 2 Konzerneinheitliche Bilanzierung

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen gehen unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in den Konzernabschluss der HVB Group ein.

## 3 Stetigkeit

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden werden dem Rahmenkonzept der IFRS sowie den IAS 1 und IAS 8 folgend stetig angewandt. Auf die Änderung von Bilanzierungsmethoden wird, falls erforderlich, nachfolgend eingegangen, die Erstanwendung von neuen oder geänderten IFRS wird in der Anhangangabe „Erstanwendung neuer IFRS-Rechnungslegungsvorschriften“ beschrieben. Sollten wesentliche Ansatz- und Bewertungsfehler aus früheren Perioden zu korrigieren sein, wird grundsätzlich eine rückwirkende Anpassung vorgenommen. Sollte im Ausnahmefall eine rückwirkende Anpassung nicht möglich sein, werden die Auswirkungen mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Sofern es geboten ist, die Ansatz- und Bewertungsmethoden zu ändern, werden die daraus resultierenden Auswirkungen grundsätzlich retrospektiv erfasst.

***Kreditrisikovorsorge***

Die Modelle zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste bilden grundsätzlich die Effekte aus der Anpassung makroökonomischer Faktoren ab. Darüber hinaus wurden in den Jahren 2022 und 2023 für bestimmte Unterportfolios, die besonders anfällig auf spezifische Risiken reagieren, Overlays gebildet, die als ergänzende Maßnahmen zu den Expected Loss Modellen anzusehen sind. Diese Risiken sind zum einen geopolitische Risiken, die sich aus dem plötzlichen Anstieg der Energiekosten, Inflation und Zinsen sowohl für Unternehmen als auch für Privatpersonen ergeben haben, und zum anderen Risiken, die sich speziell für die kommerzielle Immobilien- und Baubranche durch das weiterhin hohe Zinsniveau, gestiegene Baupreise, Auftragsrückgänge bzw. fallende Immobilienpreise und sinkende Mieteinnahmen ergeben.

Bei den Overlays kam es im Berichtszeitraum zu einer Methodenanpassung, nach derer geprüft wird, ob ein Teil des Risikos, das bislang durch die Overlays berücksichtigt wurde, bereits durch aktualisierte makroökonomische Szenarien abgedeckt wird und die Overlays entsprechend reduziert werden müssen.

Das IFRS9-LGD-Modell wurde aktualisiert, um es an das im Jahr 2023 eingeführte regulatorische Modell anzugleichen. Die methodischen Änderungen enthielten unter anderem ein geänderter Umgang mit bestimmten Cashflows, Ziehungen nach einem Ausfall sowie Ratingempfängern.

Ein modellinterner Kalibrierungsfaktor, der zur Berücksichtigung der Unsicherheiten während der COVID-19-Periode und zum Beginn des Russland-Ukraine-Konflikts eingeführt wurde, wurde entfernt.

Die dem Transferlogik-Modell zugrunde liegende Methodik wurde aktualisiert, wobei statt einer Quantilsregression nun Schwellenwerte auf Basis der Restlaufzeit sowie dem Rating zum Zugangszeitpunkt (der Kreditvergabe) zur quantitativen Bestimmung der Stufenzuordnung zu Stufe 1 oder 2 verwendet werden.

Die PD- und LGD-Berechnungen wurden durch Modelle ergänzt, die Klima- und Energierisiken im Kontext des ESG-Rahmenwerks berücksichtigen. Hierbei wird zwischen physischen Risiken (wie zum Beispiel Waldbränden oder Überflutungen) sowie Übergangsrisiken (hin zu einer Wirtschaft, die wenig CO2 ausstößt) unterschieden. Während die PDs entsprechend der Risiken adjustiert werden, werden für die LGDs sogenannte Haircuts bei den Immobiliensicherheiten angewendet.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

**Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen**
Änderungen von Schätzungen werden erfolgswirksam in der Periode, auf die sich die Änderung des Schätzverfahrens auswirkt, erfasst. Sofern sich die Änderung des Schätzverfahrens nicht auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auswirkt, wird der Buchwert des betroffenen Vermögenswerts, der Verbindlichkeit oder der Eigenkapitalposition angepasst.

Der Konzernabschluss basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung „Going Concern". Die Bilanzierung und Bewertung nach IFRS enthält Werte, die zulässigerweise unter Verwendung von Schätzungen und Annahmen ermittelt worden sind. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, wie Planungen und Erwartungen bzw. Prognosen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen angemessen erscheinen. Hiervon betroffen sind im Wesentlichen die Bestimmung des Fair Value bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Wertminderungen im Kreditgeschäft, die latenten Steuern und die Bilanzierung und Bewertung der Rückstellungen. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Insbesondere sind folgende Sachverhalte von Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen betroffen:

***Ermittlung der Wertminderungen (IFRS 9)***
Grundlage für die Bestimmung der erwarteten Kreditausfälle stellen Szenarien bezüglich der erwarteten Cashflows des Fremdkapitalinstruments dar. Somit sind zur Ermittlung der Wertminderungen Annahmen und Prognosen bezüglich der Ausfallwahrscheinlichkeiten, der noch zu erzielenden Zahlungseingänge vom Kreditnehmer bzw. aus der Verwertung der Sicherheiten zu treffen und die Eintrittswahrscheinlichkeit des jeweiligen Szenarios zu schätzen. Dies erfolgt für Fremdkapitalinstrumente in der Stufe 1 und Stufe 2 bzw. für nicht bedeutsame Einzelfälle in der Stufe 3 auf kollektiver Basis, während die Annahmen und Schätzungen für bedeutsame Einzelfälle in der Stufe 3 individuell vorgenommen werden. Weitere Schätzunsicherheiten resultieren insbesondere aus makroökonomischen Szenarien sowie Post-Modell-Anpassungen, die die aktuelle wirtschaftliche Lage berücksichtigen.

***Bestimmung des Fair Value***
Die HVB Group setzt interne Bewertungsverfahren ein, um den Fair Value von Finanzinstrumenten zu bestimmen, für die keine Notierung an einem aktiven Markt vorliegt. Die Anwendung dieser internen Bewertungsmodelle setzt unter anderem Annahmen und Prognosen voraus, deren Umfang von der Komplexität der Finanzinstrumente und den teilweise aus Marktdaten ableitbaren Bewertungsparametern abhängt.
Auch die Bestimmung des Fair Value von Immobilien als nicht-finanzielle Vermögenswerte ist mit gewissen Ermessensentscheidungen verbunden. Da die selbstgenutzten Grundstücke und Gebäude (Sachanlagen) sowie die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (Investment Properties) Unikate darstellen, liegen für solche Objekte grundsätzlich keine beobachtbaren Marktdaten vor. Demzufolge wird der Wert der Immobilien turnusmäßig von unabhängigen externen Gutachtern anhand allgemein anerkannter Bewertungsverfahren ermittelt. Somit werden zum Beispiel bei Anwendung von Ertragswertverfahren zur Bestimmung des Fair Value von Immobilien wesentliche Cashflows wie erwartete Mieterträge, Verwaltungskosten oder andere wesentliche Parameter wie die erwartete Nutzungsdauer oder die erwartete Leerstandsquote geschätzt und können in der Folge zu Schätzunsicherheiten führen.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

***Rückstellungen***
Rückstellungen werden für gegenwärtige oder zukünftige Verpflichtungen gebildet und decken die Aufwendungen ab, die notwendig sind, um diese Verpflichtungen zu erfüllen. Hierbei sind die Höhe dieser Aufwendungen bzw. Kosten und der Zeitpunkt, zu dem die Verpflichtungen erwartungsgemäß zu erfüllen sind, zu schätzen. Dabei sind Annahmen bezüglich der tatsächlichen Höhe der anfallenden Kosten zu treffen bzw. bei längerfristigen Rückstellungen auch mögliche Kostensteigerungen bis zum Erfüllungszeitpunkt zu ermitteln. In Bezug auf Drohverlustrückstellungen (zum Beispiel bei Rückstellungen für Mietgarantien) sind sowohl die potenziellen Zuflüsse als auch die potenziellen Abflüsse zu schätzen, um den drohenden Verlust als Differenz zu bestimmen. Zu den getroffenen Annahmen und Schätzungen in Bezug auf die Pensionsrückstellungen verweisen wir auf die Angaben hierzu in der Anhangangabe „Rückstellungen“.

***Latente Steuern***
Aktive und passive latente Steuern werden, bis auf wenige im Standard festgelegte Ausnahmen, für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den Steuerbilanzwerten gebildet (Liability-Methode). Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt gemäß IAS 12 auf Basis der lokalen Steuervorschriften, die erwartet werden, wenn ein Vermögenswert realisiert bzw. eine Schuld erfüllt wird. Dabei werden die Vorschriften und die jeweils gültigen lokalen Steuersätze zugrunde gelegt, die zum Stichtag gültig oder bereits verabschiedet sind. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang nicht bilanziert, in dem es unwahrscheinlich erscheint, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis in zukünftigen Perioden zur Verfügung steht. Für die Ermittlung, ob ausreichend zu versteuernde Ergebnisse in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt in der Periode der Auflösung der abzugsfähigen temporären Differenz zur Verfügung stehen werden, wird als Planungshorizont die Gesamtlaufzeit der abzugsfähigen temporären Differenzen zu Grunde gelegt. Die in diesem Zusammenhang getroffenen Annahmen sind mit Unsicherheiten behaftet, da sie eine Prognose für zukünftige Entwicklungen darstellen.
Es sind außerdem aktive latente Steuern für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und noch nicht genutzte Steuergutschriften angesetzt, soweit die Werthaltigkeit begründet ist. Dies erfolgt auf Basis einer Fünfjahresplanung für die HVB Group, der segmentspezifische und makroökonomische Annahmen zugrunde liegen und die lokale Steuervorschriften berücksichtigt.

***Aktienbasierte Vergütung***
Zur Ermittlung der Kosten für die Programme der aktienbasierten Vergütung müssen ebenfalls Annahmen getroffen werden. So werden die Kosten für die zu übertragenden Instrumente über den Erdienungszeitraum amortisiert bzw. die Ansprüche der Begünstigten verfallen, wenn diese vorher die Gruppe verlassen. Entsprechend ist zu prognostizieren, wie hoch der Anteil der begünstigten Mitarbeiter:innen ist, die während des Erdienungszeitraums die Gruppe verlassen werden. Daneben sind die gewährten Aktien zum Fair Value am Zusagedatum zu bewerten. Hier gilt das oben zur Bestimmung des Fair Value Ausgeführte analog.

***Ermittlung der Nutzungsdauer von Sachanlagen***
Abnutzbare Sachanlagen sind über die Nutzungsdauer abzuschreiben. Da die Nutzungsdauer abhängig von der jeweiligen Nutzung des Vermögenswerts ist, ist diese vor dem Hintergrund der jeweiligen Verhältnisse durch geeignete Annahmen zu schätzen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden, mit Ausnahme der in dieser Anhangangabe beschriebenen Anpassungen und der in der Anhangangabe „Erstanwendung neuer IFRS-Rechnungslegungsvorschriften“ dargestellten neu anzuwendenden IFRS-Vorschriften, die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wie im Konzernabschluss 2023 angewandt.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

## 4 Erstanwendung neuer IFRS-Rechnungslegungsvorschriften

***Neue Standards und Interpretationen***

Im Geschäftsjahr 2024 sind in der EU keine vom IASB neu herausgegebenen Standards bzw. Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden.

***Änderungen an bestehenden Standards und Interpretationen***

Im Geschäftsjahr 2024 sind in der EU die Änderungen an folgenden vom IASB überarbeiteten Standards bzw. Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ – Leasingverbindlichkeit in einer Sale and Leaseback-Transaktion (herausgegeben am 22. September 2022 / in europäisches Recht übernommen am 20. November 2023).
- Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (herausgegeben am 23. Januar 2020 / in europäisches Recht übernommen am 19. Dezember 2023), Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig: Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens (herausgegeben am 15. Juli 2020 / in europäisches Recht übernommen am 19. Dezember 2023) und Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (herausgegeben am 31. Oktober 2022 / in europäisches Recht übernommen am 19. Dezember 2023).
- Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (herausgegeben am 25. Mai 2023 / in europäisches Recht übernommen am 15. Mai 2024).

***Umsetzung und Auswirkungen der geänderten Rechnungslegungsvorschriften***

Die HVB Group hat die geänderten Rechnungslegungsvorschriften umgesetzt. Sofern die Auswirkungen dieser Umsetzung nicht explizit im Folgenden erläutert werden, haben sich hieraus keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

## 5 Herausgegebene, noch nicht verpflichtend anzuwendende IFRS, die nicht vorgezogen angewendet wurden

Von der vorzeitigen freiwilligen Anwendung der vom IASB neu herausgegebenen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen, die ab dem Geschäftsjahr 2025 oder später verpflichtend anzuwenden sind bzw. angewendet werden können, hat die HVB Group abgesehen. Die HVB Group wird diese Standards und Interpretationen in dem Geschäftsjahr anwenden, in dem die Neuregelungen für EU-Unternehmen erstmalig verpflichtend anzuwenden sind.

***Hiervon wurden von der EU in europäisches Recht übernommen***

- Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ – Fehlende Umtauschbarkeit (herausgegeben am 15. August 2023 / in europäisches Recht übernommen am 12. November 2024). Die Bestimmungen sind erstmalig verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

***Hiervon wurden von der EU noch nicht in europäisches Recht übernommen***

- IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ (herausgegeben am 9. April 2024). Die Bestimmungen sind erstmalig verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen.
- IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“ (herausgegeben am 9. Mai 2024). Die Bestimmungen können von berechtigten Unternehmen erstmalig angewendet werden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen.
- Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (herausgegeben am 30. Mai 2024). Die Bestimmungen sind erstmalig verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen.
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Volume 11) mit kleineren Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“, IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ einschließlich der dazu gehörenden Umsetzungsleitlinien, IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ (herausgegeben am 18. Juli 2024). Die Bestimmungen sind erstmalig verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen.
- Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen (herausgegeben am 18. Dezember 2024). Die Bestimmungen sind erstmalig verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen.

Aus diesen künftig anzuwendenden Regelungsneuerungen bzw. -änderungen erwartet die HVB Group keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

## 6 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der HVB Group umfasst 81 beherrschte Unternehmen (Vorjahr: 87) von denen 31 (Vorjahr: 33) als strukturierte Einheiten im Sinne des IFRS 12 gelten.

| | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Beherrschte Unternehmen insgesamt | 178 | 218 |
| Konsolidierte Unternehmen | 81 | 87 |
| darunter Strukturierte Einheiten nach IFRS 12 | 31 | 33 |
| Nicht konsolidierte Unternehmen | 97 | 131 |
| Gemeinschaftsunternehmen | — | — |
| darunter at-Equity bewertete Unternehmen | — | — |
| Assoziierte Unternehmen | 3 | 3 |
| darunter at-Equity bewertete Unternehmen | 1 | 1 |

Zum Berichtsstichtag wurden insgesamt 99 (Vorjahr: 133) beherrschte Unternehmen sowie assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung für den Konzern weder vollkonsolidiert noch at-Equity bewertet.

Die bilanziellen Auswirkungen der vertraglichen Beziehungen der Konzerngesellschaften zu diesen nicht einbezogenen Unternehmen sind im Konzernabschluss enthalten. Die zusammengefassten Beträge der Jahresergebnisse der aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidierten Unternehmen betragen -0,10% (Vorjahr: 0,07%) des Konzernjahresüberschusses der HVB Group, deren Anteil an der Bilanzsumme des Konzerns liegt bei 0,19% (Vorjahr: 0,17%). Die zusammengefassten Beträge der Jahresergebnisse der aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht at-Equity bewerteten Unternehmen (Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen) betragen 0,01% (Vorjahr: 0,01%) des Konzernjahresüberschusses, deren Anteil am Konzern-Eigenkapital liegt bei 0,0009% (Vorjahr: 0,0009%). Gehaltene Eigenkapitalanteile an diesen Unternehmen sind im Posten „Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL“ und ausgereichte Kredite im Posten „Forderungen an Kunden (at cost)“ bilanziert.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

***Beherrschte Unternehmen***
Den Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen haben wir nach Wesentlichkeitskriterien festgelegt. Die vollkonsolidierten Unternehmen haben ihren Jahresabschluss grundsätzlich zum 31. Dezember 2024 aufgestellt.

Als strukturierte Einheiten nach IFRS 12 gelten 31 (Vorjahr: 33) vollkonsolidierte beherrschte Unternehmen. Weitere Informationen zu strukturierten Einheiten sind in der Anhangangabe „Angaben zu strukturierten Einheiten“ dargestellt.

Wesentliche Beschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der HVB Group, auf Vermögenswerte der beherrschten Unternehmen zuzugreifen, bestehen wie folgt:
– Tochterunternehmen, die aufsichtsrechtlich als Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitute gelten, sind den Vorschriften des KWG bzw. der CRR und der MaRisk/ICAAP zur Eigenkapitalausstattung unterworfen. Das nach diesen Vorschriften vorzuhaltende Eigenkapital beschränkt die Möglichkeit der HVB Group, Ausschüttungen zu beschließen.
– Vollkonsolidierte strukturierte Einheiten werden in der Regel nicht aufgrund einer Gesellschafterstellung der HVB Group in den Konzernabschluss einbezogen. Insofern hat die HVB Group keine Möglichkeit über Gewinnausschüttungen zu verfügen, sondern ist an die vertraglichen Regelungen (zum Beispiel Kredit- oder Derivateverträge) gebunden.

Die Anteile in Fremdbesitz zum 31. Dezember 2024 haben sowohl einzeln als auch insgesamt keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der HVB Group. Zum 31. Dezember 2024 halten Dritte Anteile an 36 (Vorjahr: 38) vollkonsolidierten Unternehmen. Die Anteile in Fremdbesitz sind in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesen und partizipieren in der Regel am Gewinn/Verlust der Gesellschaften und halten Stimmrechte an den Gesellschaften, ohne jedoch den beherrschenden Einfluss der HVB Group zu brechen.

In den Konsolidierungskreis der HVB Group wurde 2024 folgende Gesellschaft neu aufgenommen:
– Elektra Purchase No. 82 DAC, Dublin

Aus dem Konsolidierungskreis der HVB Group sind 2024 folgende Unternehmen wegen Verschmelzung oder konzerninternem Verkauf ausgeschieden:
– BIL Leasing-Fonds Verwaltungs-GmbH, Grünwald
– NF Objekt FFM GmbH, München
– Structured Invest Société Anonyme, Luxemburg
– UniCredit Beteiligungs GmbH, München

Folgende Gesellschaften sind 2024 aus Materialitätsgründen aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:
– BARD Engineering GmbH, Emden
– BARD Holding GmbH, Emden
– Ice Creek Pool No. 3 DAC, Dublin

Aufgrund der Entkonsolidierung der oben genannten Unternehmen hat die HVB Group ein Entkonsolidierungsergebnis gemäß IFRS 10.25 in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Bewertungsergebnis aus konsolidierten Unternehmen“ von -1 Mio € (Vorjahreszeitraum: -2 Mio €) realisiert.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

***Assoziierte Unternehmen***
Für das unten genannte at-Equity bewertete assoziierte Unternehmen lag zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung kein Abschluss zum 31. Dezember 2024 vor. Für die at-Equity-Bewertung wurde folgender Abschluss verwendet:

| | |
|---|---|
| Comtrade Group GmbH, Zug | 30. September 2024 |

Im Zeitraum zwischen Erstellung des oben genannten Abschlusses und dem 31. Dezember 2024 haben sich bei dieser Gesellschaft keine Vorgänge besonderer Bedeutung ereignet, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage genommen hätten.

Quotal konsolidierte Unternehmen sind im Konsolidierungskreis nicht enthalten.

## 7 Konsolidierungsgrundsätze

Ein Unternehmen (oder eine wirtschaftlich abgeschlossene Einheit) wird vollkonsolidiert, wenn es von der HVB Group beherrscht wird. Beherrschung liegt vor, wenn die folgenden drei Kriterien des IFRS 10 erfüllt sind: Die HVB Group muss Verfügungsgewalt über die relevanten Aktivitäten des Unternehmens haben und variablen Erträgen aus dem Unternehmen ausgesetzt sein. Darüber hinaus muss die HVB Group ihre Verfügungsmacht dazu nutzen können, ihre variablen Erträge aus dem Unternehmen zu beeinflussen.

Beherrschung ist unabhängig von der Art der finanziellen Beziehung zwischen Mutter- und Tochterunternehmen und setzt keine Eigenkapitalbeteiligung voraus. Beherrschung kann auch auf vertraglichen Vereinbarungen oder gesetzlichen Bestimmungen beruhen.

Die Einschätzung, ob ein Unternehmen von der HVB Group beherrscht wird, erfordert eine ausführliche Analyse des Geschäftszwecks, der relevanten Aktivitäten des Unternehmens, der beteiligten Parteien und der Verteilung der variablen Erträge aus dem Unternehmen. Die Analyse beinhaltet eine Einschätzung, ob die HVB Group als Prinzipal gilt und sich die Verfügungsgewalt einer dritten Partei (Agent) über das Unternehmen zurechnen lassen muss. Dies kann der Fall sein, wenn der Entscheidungsträger, der über Verfügungsmacht über das Unternehmen verfügt, keine eigenen wirtschaftlichen Interessen aus dem Unternehmen verfolgt oder diese von untergeordneter Bedeutung sind und der Entscheidungsträger lediglich delegierte Entscheidungsrechte für die HVB Group ausübt.

Ein Unternehmen wird erstkonsolidiert, sobald die HVB Group Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens, bewertet mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Stichtag, einbezogen. Im Folgenden werden dann die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt. Ab dem Stichtag der Erstkonsolidierung werden Aufwendungen und Erträge der jeweiligen Gesellschaft in die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen. Eigenkapitalanteile, die von Konzernfremden an einer konsolidierten Gesellschaft gehalten werden, werden unter Anteilen in Fremdbesitz ausgewiesen, sofern die Kriterien für den Ausweis als Eigenkapital erfüllt werden. Andernfalls werden sie als Fremdkapital bilanziert.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Bei der Kapitalkonsolidierung verrechnen wir die Anschaffungskosten eines Tochterunternehmens mit dem Konzernanteil am vollständig neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs, sofern es sich nicht um UniCredit-gruppeninterne Transaktionen handelt. Dieses Eigenkapital stellt den Unterschied zwischen den Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens dar, bewertet mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Den Unterschiedsbetrag zwischen den höheren Anschaffungskosten und dem neubewerteten Saldo aus Vermögenswerten und Schulden weisen wir anteilig als Geschäfts- oder Firmenwert in der Bilanz unter den immateriellen Vermögenswerten aus, sofern das erworbene Unternehmen einen Geschäftsbetrieb darstellt. Sollte im Ausnahmefall das Unternehmen, das erstkonsolidiert wird, keinen Geschäftsbetrieb, sondern eine Gruppe von Vermögenswerten und Schulden darstellen, werden diese Vermögenswerte und Schulden den Vorgaben des IFRS 3.2b folgend im Einklang mit den anzuwendenden IFRS bewertet und eingebucht, eine Differenz zwischen den so ermittelten Nettobuchwerten und den Anschaffungskosten wird aufwandswirksam erfasst. Ein Geschäfts- oder Firmenwert aus at-Equity bewerteten Unternehmen ist unter „At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen und at-Equity bewertete Joint Ventures“ auszuweisen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Unit - CGU) zugeordnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen. Diese CGU stellen bei uns die Geschäftsbereiche dar. Sofern sich die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens auf mehrere Geschäftsbereiche erstreckt, werden die Geschäfts- oder Firmenwerte nach den erwarteten Ergebnisbeiträgen zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Im Berichtsjahr und im Vorjahr sind keine Geschäfts- oder Firmenwerte vorhanden.

Für Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung ist der IFRS 3 nicht anwendbar (IFRS 3.2c). Entsprechend ist gemäß IAS 8.10 für solche Fälle eine sachgerechte Bilanzierungs- und Bewertungsmethode zu entwickeln. Vor dem Hintergrund, dass wir die HVB Group als Teil der UniCredit Gruppe betrachten, werden bei UniCredit-gruppeninternen Unternehmenserwerben die Buchwerte des Mutterunternehmens fortgeführt. Ein Unterschied zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem Nettobuchwert des erworbenen Unternehmens wird in den Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bzw. Kapitalanteilsmethode bilanziert und bilanziell als solche ausgewiesen. Auf assoziierte Unternehmen kann seitens der HVB maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden, ohne diese Unternehmen jedoch beherrschen zu können. Maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn an einem Beteiligungsunternehmen 20% oder mehr und weniger als 50% der Stimmrechte gehalten werden. Diese Assoziierungsvermutung ist widerlegbar, sofern eine qualitative Analyse ergibt, dass eine maßgebliche Mitwirkung an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens nicht möglich ist. Bei erstmaliger Einbeziehung in den Konzernabschluss werden Anteile an assoziierten Unternehmen zu Anschaffungskosten angesetzt. Für Zwecke der Folgebewertung erhöht oder verringert sich der Buchwert entsprechend dem Anteil der HVB am Gewinn oder Verlust des Beteiligungsunternehmens. Dieser der HVB zuzurechnende Anteil am Gewinn oder Verlust des Beteiligungsunternehmens bemisst sich auf Basis der bei Erwerb der Anteile ermittelten Zeitwerte der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des Beteiligungsunternehmens. Im Rahmen der Folgebewertung werden dabei die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der HVB Group angewandt.

Geschäftsbeziehungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Geschäften werden eliminiert.

### 8 Umsetzung European Single Electronic Format (ESEF)

Die Pflicht nach § 328 HGB, den vorliegenden Konzernabschluss im gesetzlich vorgeschriebenen einheitlichen elektronischen Berichtsformat (ESEF) zu veröffentlichen, erfüllt die HVB mit der Veröffentlichung im Bundesanzeiger. Für das Berichts- sowie das Vorjahr wurde die ESEF-Taxonomie 2022 angewandt.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

## 9 Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei dem anderen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Die im IFRS 7.6 geforderten Klassen werden wie folgt definiert:

– Barreserve
– Handelsaktiva und -passiva
– Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL
– Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI
– Forderungen an Kreditinstitute (at cost)
– Forderungen an Kunden (at cost)
– Hedging Derivate
– Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
– Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
– Sonstige Verbriefte Verbindlichkeiten
– Finanzielle Verbindlichkeiten aFVtPL
– Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen

Forderungen aus Finanzierungsleasing werden im Berichtsjahr nicht mehr als eigenständige Klasse definiert sondern mit der Klasse Forderungen an Kunden (at cost) zusammengefasst. Die betreffenden Geschäftsaktivitäten wurden vor allem durch die HVB-Tochter UniCredit Leasing GmbH mit deren Tochtergesellschaften betrieben. Diese haben bereits im August 2020 das Neugeschäft eingestellt und wickeln seitdem das bestehende Geschäftsvolumen ab. Vor diesem Hintergrund ist der Bestand an Forderungen aus dem Finanzierungsleasing signifikant zurückgegangen, so dass unter Wesentlichkeitsgründen die Darstellung als eigenständige Klasse nicht mehr notwendig ist. Das Volumen der Forderungen aus Finanzierungsleasing, das sich ausschließlich aus Forderungen an Kunden zusammensetzt, wird in der Note „Forderungen an Kunden (at cost) als eigenständige Kreditart gezeigt.

In Bezug auf die Klassen sind unter anderem die Bilanzangaben und Erfolgsbeiträge der Finanzinstrumente nach den IFRS 9-Bewertungskategorien getrennt darzustellen. Diese werden im vorliegenden Konzernabschluss in den erläuternden Anhangangaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Angaben nach IFRS 7 zu Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten werden in den Anhangangaben sowie auch teilweise im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts abgebildet. Entsprechend wird insbesondere für die Angaben zum Kreditrisiko, zum Marktrisiko und zum Liquiditätsrisiko auf die entsprechenden, gleichnamigen Unterkapitel im Kapitel „Risikoarten im Einzelnen“ im Risikobericht verwiesen. Das maximale Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.36 (a) entspricht dem Buchwert der risikobehafteten Finanzinstrumente sowie im Fall von Finanzgarantien und Kreditzusagen dem in der Anhangangabe „Fair Values der Finanzinstrumente gemäß IFRS 7“ angegebenen Nominalbetrag der Garantien bzw. dem Betrag der noch nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen.

Gemäß IFRS 9 sind alle Finanzinstrumente bilanziell zu erfassen, in die vorgegebenen Bewertungs- bzw. Bestandskategorien zu klassifizieren und in Abhängigkeit von dieser Klassifizierung zu bewerten. Für Fremdkapitalinstrumente ist darüber hinaus eine Zuordnung zu dem Geschäftsmodell vorzunehmen.

Der erstmalige Bilanzansatz von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen erfolgt ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten (sogenannte Regular Way Contracts) werden in der HVB Group grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Derivate werden zum Handelstag bilanziert.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Eine Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt, wenn entweder die vertraglichen Rechte bzw. Verpflichtungen zur Zahlung, zum Beispiel durch Tilgung, erloschen sind oder aber im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf Dritte übertragen worden sind. Im Ausnahmefall führt darüber hinaus bei zu Anschaffungskosten bewerteten Forderungen eine signifikante Veränderung der vertraglichen Bedingungen zu einer Ausbuchung. Transaktionen, bei denen weder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken übertragen werden noch zurückbehalten werden, hat die HVB Group nicht durchgeführt. Transaktionen, bei denen die vertraglichen Rechte an einem Vermögenswert zwar an Dritte übertragen werden, die Chancen und Risiken aber im Wesentlichen zurückbehalten werden, führen nicht zu einer Ausbuchung der Vermögenswerte.

Eine Ausbuchung einer Verbindlichkeit erfolgt dann, wenn diese getilgt worden ist oder im Ausnahmefall, wenn sich die Vertragsbedingen der Verbindlichkeit wesentlich verändert haben.

Die Vorschriften des IFRS 9 zur Reklassifizierung wurden beachtet. Es wurden keine Reklassifizierungen vorgenommen.

***Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten***
Die Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten untergliedert sich in die folgenden Subkategorien:

- Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Held for Trading):
  Bei den zum Zeitpunkt der Ersterfassung als zu Handelszwecken gehaltenen klassifizierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Held for Trading) handelt es sich um Finanzinstrumente, die zum Zwecke der kurzfristigen Gewinnerzielung aus Marktpreisänderungen oder der Realisierung einer Handelsspanne eingegangen wurden. Im Handelsbestand werden auch alle Derivate erfasst, mit Ausnahme von Hedging Derivaten, die sich für das Hedge Accounting qualifizieren. Der Ausweis erfolgt in den Posten „Handelsaktiva“ und „Handelspassiva“.
  Den Vorschriften des IAS 32 folgend (IAS 32.42 in Verbindung mit IAS 32.48) wurde für OTC-Derivate, die mit demselben Zentralkontrahenten (sogenannte Central Counterparty (CCP)) abgeschlossen wurden, eine Verrechnung der sich auf Währungsebene ausgleichenden positiven und negativen Zeitwerte dieser OTC-Derivate durchgeführt.
- Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte mit Ausnahme der Handelsbestände:
  Gemäß den Vorgaben sind grundsätzlich sowohl der Anteilsbesitz als auch die Vermögenswerte, die weder dem Geschäftsmodell „Halten“ noch dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Von dem Wahlrecht, Anteilsbesitz erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, hat die HVB Group keinen Gebrauch gemacht. Da darüber hinaus alle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, auch auf Fair-Value-Basis gesteuert werden, scheidet eine Zuordnung von Vermögenswerten, die die Zahlungsstromkriterien nicht erfüllen, zu dem Geschäftsmodell „Halten“ aus. Diese sind in der Folge dem Geschäftsmodell „Sonstiges“ zuzuordnen und verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.
- Das Wahlrecht der Anwendung der Fair-Value-Option wendet die HVB Group nur für bestimmte finanzielle Verbindlichkeiten an, die beim erstmaligen Ansatz als „erfolgswirksam zum Fair Value bewertet“ designiert wurden. Dabei wird für Finanzinstrumente die Designation auf Grundlage einer Fair-Value-basierten Steuerung der betreffenden Portfolios vorgenommen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten erfasst.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Somit werden Held-for-Trading-Bestände, verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und der Fair-Value-Option zugeordnete Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet; die Wertschwankungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

***Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte***
Bestimmte Wertpapierbestände, die entweder bis zur Fälligkeit gehalten werden oder aber verkauft werden können, sind dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet. Da diese Wertpapiere auch die Zahlungsstromkriterien erfüllen, sind die Bedingungen für eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfüllt. Diese Bestände werden in dem Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI“ ausgewiesen.

***Zu Anschaffungskosten bewertete Kredite und Forderungen***
Im Kreditgeschäft steht für die HVB Group die Pflege der Kundenbeziehung im Vordergrund, sodass generell eine Halteabsicht der vergebenen Kredite bis zur Endfälligkeit besteht. Sofern im Ausnahmefall bereits bei Zugang keine Halteabsicht in Bezug auf Kreditforderungen besteht, werden diese dem Geschäftsmodell „Sonstiges“ zugeordnet. Sofern die Kredite auch die Zahlungsstromkriterien erfüllen, werden diese dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Darüber hinaus werden auch Wertpapierbestände, die die Zahlungsstromkriterien erfüllen und für die eine Halteabsicht besteht, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Agien und Disagien werden über die Laufzeit verteilt erfolgswirksam im Zinsergebnis vereinnahmt. Die Zinsvereinnahmung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Diese Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert inklusive Berücksichtigung von Transaktionskosten erfasst.

Da grundsätzlich eine Halteabsicht besteht, erfolgen Verkäufe von Fremdkapitalinstrumenten, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet sind, nur in folgenden Ausnahmefällen:
- die Verkäufe kommen selten bzw. unregelmäßig vor, selbst wenn sie in diesem Fall von einem signifikanten Wert sein können,
- die Verkäufe, sofern sie häufiger vorkommen, sind einzeln bzw. aggregiert von einem nicht signifikanten Wert,
- die Verkäufe erfolgen kurz vor Endfälligkeit und die Verkaufserlöse entsprechen weitgehend den noch ausstehenden vertraglichen Zahlungen oder
- die Verkäufe erfolgen aufgrund einer Erhöhung des Kreditausfallrisikos.

In Abhängigkeit von der Zuordnung des Schuldners werden die zu Anschaffungskosten bewerteten Kredite und Forderungen in den Bilanzposten „Forderungen an Kreditinstitute (at cost)“ bzw. „Forderungen an Kunden (at cost)“ ausgewiesen.

Die HVB hat keine Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert.

***Ermittlung des Fair Value***
Für Finanzinstrumente, die zum Fair Value zu bewerten sind, können wir den Fair Value grundsätzlich verlässlich ermitteln. Der Fair Value ist nach IFRS 13 definiert als der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall (kein Zwangsverkauf oder Notabwicklung) zwischen unabhängigen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit gezahlt würde. Der auf einer Transferfiktion basierende Fair Value entspricht somit einem Veräußerungspreis bzw. bei einer Verbindlichkeit dem Übertragungspreis einer Schuld (exit price).

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Die Ermittlung des Fair Value erfolgt für die Bewertung nach der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13, die auch für die Anhangangaben zur Fair-Value-Hierarchie anzuwenden ist (siehe Anhangangabe „Fair-Value-Hierarchie“):

- Level 1: Finanzinstrumente, die mit notierten (nicht berichtigten) Preisen auf aktiven, für das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bewertet sind
- Level 2: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, für die kein Preis auf einem aktiven Markt beobachtbar ist, deren Bewertung aus direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbaren Bewertungsparametern abgeleitet wird
- Level 3: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, deren Fair Value nicht ausschließlich auf Grundlage beobachtbarer Marktdaten ermittelt wird, sondern auch auf Modellannahmen basierende Bewertungsparameter enthält (nicht beobachtbare Bewertungsparameter)

Auf den so ermittelten Fair Value werden angemessene Bewertungsanpassungen vorgenommen, um weiteren Einflussgrößen auf den Fair Value (wie zum Beispiel die Liquidität des Finanzinstruments oder Modellrisiken bei der Fair-Value-Ermittlung mittels eines Bewertungsmodells) Rechnung zu tragen. Für die Ermittlung dieser Bewertungsanpassungen haben wir das nach IFRS 13 unter bestimmten Voraussetzungen mögliche Wahlrecht einer portfoliobezogenen Fair-Value-Ermittlung ausgeübt.

Bei Derivaten werden die Ausfallrisiken von Kontrahenten durch sogenannte Credit Valuation Adjustments (CVA) berücksichtigt. Ebenso werden refinanzierungsbezogene Bewertungsanpassungen, sogenannte Funding Valuation Adjustments (FVA) für Derivate gebildet, die nicht vollständig durch entsprechende Besicherungen (Collaterals) gedeckt sind.

Bei den Verbindlichkeiten der Handelspassiva sowie den als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designierten Verbindlichkeiten wird in die zugrunde liegenden Bewertungsparameter auch der Own Credit Spread einbezogen.

Weitere Angaben zu den Fair Values bzw. zur Fair-Value-Hierarchie werden in den Anhangangaben „Fair-Value-Hierarchie“ und „Fair Values der Finanzinstrumente gemäß IFRS 7“ ausgewiesen.

***Finanzgarantien***

Eine Finanzgarantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der ihm entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den ursprünglichen oder geänderten Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgerecht nachkommt.

Insgesamt betrachtet ist der Fair Value einer Finanzgarantie bei Vertragsabschluss null, denn der Wert der vereinnahmten Prämie wird bei marktgerechten Verträgen regelmäßig dem Wert der Garantieverpflichtung entsprechen. Die Garantieprämie wird zeitanteilig vereinnahmt. Diese werden unter Anwendung des Modells für erwartete Kreditverluste bewertet.

Kreditderivate, insbesondere standardisierte Credit Default Swaps (CDS), werden nicht als Finanzgarantien behandelt, sondern werden als Derivate des Handelsbestands erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

***Kreditzusagen***
Kreditzusagen stellen gegenüber dem Kunden abgegebene Erklärungen dar, Darlehen zu gewähren, Wertpapiere zu kaufen oder Garantien und Akzepte bereitzustellen. Sofern diese noch nicht in Anspruch genommen worden sind, werden diese grundsätzlich als Eventualverbindlichkeiten in den Anhangangaben gezeigt. Diese werden unter Anwendung des Modells für erwartete Kreditverluste bewertet. Eine Ausnahme hiervon bilden Kreditzusagen, bei denen die aus der Inanspruchnahme resultierende Vermögenswerte für gewöhnlich kurz nach der Ausreichung verkauft werden. Letztere werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

***Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)***
Die Bank hat das Wahlrecht in Anspruch genommen, die Vorschriften des IAS 39 zum Hedge Accounting weiterhin anzuwenden.

Absicherungswirkungen zwischen Finanzinstrumenten bilden wir fast ausschließlich nach den in IAS 39 vorgesehenen Formen des Fair Value Hedge ab. In den Jahren 2008 und 2009 hat die HVB Group im Aktiv-Passiv-Zinsrisikomanagement eine Umstellung des vorher angewandten Makro-Cashflow-Hedge auf den nach IAS 39 ebenfalls möglichen Portfolio-Fair-Value-Hedge für Zinsrisiken vorgenommen, der im Folgenden neben den Regelungen des allgemeinen Fair Value Hedge zusätzlich beschrieben wird. Die In der HVB Group bestehenden Hedge-Accounting-Ansätze werden in der Note „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aFV“ dargestellt. Für Zinsderivate im Rahmen des Hedge Accounting folgt der Ausweis der Zinsen unabhängig des Vorzeichens dem der Grundgeschäfte.

Allgemein wird beim Mikro-Fair-Value-Hedge das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (oder Teile davon), das auf eine bestimmte Risikoart zurückzuführen ist und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte, abgesichert. Dabei ist eine hohe Sicherungseffektivität erforderlich, bei der sich die Änderungen der Fair Values von gesichertem Grundgeschäft mit Bezug auf das gesicherte Risiko und Sicherungsderivat in einer Bandbreite von 80% bis 125% ausgleichen. Beim Fair Value Hedge Accounting wird das Sicherungsinstrument erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Buchwerte der Grundgeschäfte werden erfolgswirksam um die Bewertungsergebnisse angepasst, die sich auf das abgesicherte Risiko zurückführen lassen.

In unserer Bank haben wir Mikro-Fair-Value-Hedges für Zinsrisiken designiert. Für dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnete festverzinsliche, europäische Staatsanleihen bzw. Anleihen von Emittenten mit vergleichbarem Risiko, deren Zinsrisiko einzeln und vollständig mit Zinsswaps abgesichert wurde, haben wir separat für jede Transaktion einen Mikro-Fair-Value-Hedge gebildet.

Bei der bilanziellen Abbildung des Zinsänderungsrisikos im Aktiv-Passiv-Zinsrisikomanagement wenden wir den Portfolio-Fair-Value-Hedge für Zinsrisiken an. Dieser Ansatz einer Absicherung des Fair Value in Bezug auf ein Portfolio zinstragender finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten durch Zinsderivate ermöglicht, den banküblichen Risikomanagementverfahren zur Absicherung von Festzinsrisiken auch bilanziell weitgehend zu entsprechen.

Bei dieser bilanziellen Abbildung postenübergreifender Sicherungszusammenhänge werden die Wertänderungen des abgesicherten Betrags der Grundgeschäfte, die auf das gesicherte Risiko zurückzuführen sind, nicht wie beim Mikrohedge als Buchwertanpassung einzelner Positionen erfasst, sondern insgesamt als separater Aktiv- bzw. Passivposten. Der abgesicherte Betrag der Grundgeschäfte wird im Rahmen des Zinsrisikomanagements bestimmt und ist einzelnen Vermögensgegenständen bzw. Verbindlichkeiten nicht direkt zuordenbar. Bei Vorliegen der Hedgevoraussetzungen werden die gegenläufigen Wertänderungen des zu sichernden Betrags der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente (Zinsderivate) unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Rahmen der notwendigen Hedgeeffektivitätsgrenzen von 80% bis 125% auftretende Hedgeineffektivitäten werden im Hedgeergebnis als Gewinn oder Verlust ausgewiesen.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Weiterhin wurden aus ökonomischen Gründen Zins-Währungs-Swaps (sogenannte Cross Currency Interest Rate Swaps (CCIRS)) bei der Refinanzierung von Krediten in Fremdwährung eingesetzt. Die CCIRS tauschen länger laufende Euro-Festzinspositionen gegen variabel verzinsliche Fremdwährungspositionen. Entsprechend werden die Grundgeschäfte im Rahmen des Portfolio-Fair-Value-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Die im CCIRS enthaltene Währungskomponente wird nicht in die bilanzielle Sicherungsbeziehung einbezogen. Im Fair Value Hedge Result wird die gesamte Wertänderung des CCIRS einbezogen.

In geringem Umfang wenden wir Cashflow-Hedge-Accounting für die bilanzielle Abbildung der ökonomischen Absicherung von Währungsbasisrisiken an. Allgemein wird bei einem Cashflow Hedge das Risiko volatiler Cashflows abgesichert, die aus einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer vorgesehenen Transaktion resultieren und erfolgswirksam sein werden. Beispielsweise werden Derivate im Cashflow-Hedge-Accounting zur Absicherung künftiger Zinszahlungsströme eingesetzt. Zahlungen aus variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten werden dabei vorwiegend mittels Zinsswaps in feste Zahlungen getauscht. Sicherungsinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Das Bewertungsergebnis wird in einen effektiven und einen ineffektiven Teil getrennt. Der effektive Teil des Sicherungsinstruments wird erfolgsneutral in einer gesonderten Position des Eigenkapitals (Hedge-Rücklage) erfasst. Der ineffektive Teil der Sicherungsderivate wird unmittelbar erfolgswirksam vereinnahmt. Das Grundgeschäft wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

## 10 Handelsaktiva

In den Handelsaktiva sind Wertpapiere des Handelsbestands sowie positive Zeitwerte von Handelsderivaten enthalten. Alle weiteren Derivate, die nicht als Hedging Derivate (eigener Bilanzausweis) qualifiziert sind, werden ebenfalls wie Handelsbestand behandelt. Innerhalb der Handelsaktiva werden Forderungen aus Pensionsgeschäften, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen sowie Schuldtitel öffentlicher Stellen, soweit sie Handelszwecken dienen, unter den sonstigen Handelsbeständen ausgewiesen.

Handelsaktiva werden mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Bewertungs- und Realisierungsgewinne und -verluste aus Handelsaktiva werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis ausgewiesen.

Für ökonomische Sicherungsbeziehungen werden die beiden gegenläufigen Zinszahlungsströme je Swapvertrag zusammengefasst und saldiert als Zinsertrag bzw. Zinsaufwand ausgewiesen. Bei reinen Derivate-Handelsportfolien weisen wir die saldierten Zinszahlungen im Handelsergebnis aus.

## 11 Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL

Der Posten „Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL“ bildet die durch IFRS 9 eingeführte Bewertungskategorie ab und enthält alle Vermögenswerte, die nach IFRS verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, mit Ausnahme der Handelsbestände. Dieser Posten beinhaltet somit alle Fremdkapitalinstrumente, die aufgrund des Geschäftsmodells „Sonstiges“ erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind sowie den Anteilsbesitz, der ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten ist. Dazu gehören auch Fremdkapitalinstrumente mit einer Halteabsicht, die die Zahlungsstromkriterien nicht erfüllen und entsprechend den Vorgaben der Bank auf Fair-Value-Basis gesteuert werden.

Der überwiegende Teil der Fremdkapitalinstrumente ist mit Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Die Fair-Value-Änderungen der Vermögenswerte und der Sicherungsderivate werden in dem Posten „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aFV“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Laufende Zinserträge aus Fremdkapitalinstrumenten werden als Zinserträge, Gewinnausschüttungen aus dem Anteilsbesitz im Posten „Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen“ erfasst.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

## 12 Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI

Der Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI“ bildet die IFRS 9 Bewertungskategorie ab. Dieser Posten beinhaltet alle Vermögenswerte, die aufgrund des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ und der erfüllten Zahlungsstromkriterien erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind.

Dieser Posten enthält ausschließlich verzinsliche Vermögenswerte, die effektivzinsgerecht abgegrenzt werden. Diese werden bei Zugang mit ihrem Fair Value inklusive der Berücksichtigung von Transaktionskosten eingebucht (Anschaffungskosten). Die laufenden Zinserträge werden im Posten „Zinserträge“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertberichtigungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Differenz zwischen den so ermittelten fortgeführten Anschaffungskosten und dem Fair Value der Vermögenswerte wird im Eigenkapital in der FVtOCI-Rücklage gebucht, wobei die Veränderungen über das sonstige Ergebnis zugeführt bzw. ausgebucht werden. Ein Ergebnis, das aus dem Abgang (Tilgung/Verkauf) resultiert, wird in dem Posten „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aFV“ gezeigt.

## 13 Forderungen

In den Bilanzposten „Forderungen an Kreditinstitute (at cost)“ und „Forderungen an Kunden (at cost)“ werden die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordneten Fremdkapitalinstrumente gezeigt. Vermögenswerte, die einem anderen Geschäftsmodell als dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden, sind in den Bilanzposten „Forderungen an Kreditinstitute (at cost)“ und „Forderungen an Kunden (at cost)“ nicht enthalten. Diese umfassen neben den Forderungen aus dem Kreditgeschäft auch Wertpapiere, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet worden sind. Alle dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnete Instrumente erfüllen die Zahlungsstromkriterien und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, sofern es sich nicht um Grundgeschäfte eines anerkannten Mikro-Fair-Value-Hedge handelt. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt gekürzt um gebildete Wertberichtigungen auf Forderungen.

## 14 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Wertminderungen werden nach den Vorgaben des IFRS 9 für Finanzinstrumente ermittelt, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Darüber hinaus werden die Vorschriften zur Ermittlung einer Wertminderung auch auf Kreditzusagen bzw. Finanzgarantien, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, angewendet.

Die erwarteten Kreditverluste ergeben sich aus der Multiplikation der Risikoparameter Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default - PD), Ausfallverlustquote (Loss Given Default – LGD) und Ausfallkredithöhe (Exposure at Default – EaD). Für Details zur Darstellung der Messung und Steuerung von Kreditrisiken wird auf die Ausführungen zum Kreditrisiko im Abschnitt „Risikobericht“ im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

Bei zu Anschaffungskosten bewerteten Krediten und Forderungen werden die ermittelten Wertminderungen auf einem Wertberichtigungskonto gebucht und reduzieren den Buchwert. Bei erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten werden die Wertminderungen in Bezug auf den Vermögenswert bestimmt und als Folge der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst. Für die Wertminderungen für Kreditzusagen bzw. Finanzgarantien werden Rückstellungen gebildet.

Von der Möglichkeit, Wertminderungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Leasingverhältnissen unter Anwendung einer vereinfachten Methode nach IFRS 9.5.5.15 zu ermitteln, hat die HVB Group keinen Gebrauch gemacht.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Die Berechnung der Wertminderungen (unter Einbeziehung von zukunftsgerichteten Informationen und makroökonomischen Faktoren) basiert methodisch auf folgenden zwei Säulen:

– die Stufenzuordnung des Vermögenswerts,
– die Berechnung des mit dem Vermögenswert zu assoziierenden erwarteten Verlusts.

**Stufenzuordnung**
Die erwarteten Kreditverluste berücksichtigen entweder die erwarteten Verluste in Form von 1-Jahres-Verlusten oder die über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste (Lifetime Expected Credit Loss). Dabei unterscheidet das Modell je nach Ausmaß der Erhöhung des Kreditrisikos seit dem Zugangszeitpunkt drei Stufen:

– Stufe 1 beinhaltet alle Finanzinstrumente ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Zugangszeitpunkt; für diese werden die erwarteten Verluste in Höhe von 1-Jahres-Verlusten bestimmt.
– Stufe 2 beinhaltet Finanzinstrumente, die, obwohl noch nicht ausgefallen, eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem Zugangszeitpunkt erfahren haben; für diese werden die erwarteten Verluste in Höhe der ausfallswahrscheinlichkeitsgewichteten Kreditverlusten des Kreditnehmers über die Restlaufzeit (Lifetime-Expected-Credit-Loss) bestimmt.
– Stufe 3 beinhaltet Finanzinstrumente mit beeinträchtigter Bonität. Die Bank definiert die Ausfälle, die unter Stufe 3 zuzuordnen sind, im Einklang mit der Definition des Schuldnerausfalls gemäß Artikel 178 CRR. Hierbei wird insbesondere die unterschiedliche Behandlung von Mehrfachausfällen in den internen PD-, LGD- und EAD-Modellen beibehalten, um die interne Kohärenz zu den IRB-Ansätzen zu wahren, da diese wichtige Eingangsdaten für die Modelle zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts liefern. Zu beachten ist hierbei, dass neben quantitativen Kriterien auch qualitative Kriterien für die Bestimmung eines Ausfalls berücksichtigt werden.

Grundsätzlich wird für ein Finanzinstrument zum Zugangszeitpunkt eine Pauschalwertberichtigung in Höhe der erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverluste erfasst (Stufe 1). Als Ausnahme hiervon sind die bereits im Zugangszeitpunkt wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte anzusehen. Diese Instrumente werden als Purchased or Originated Credit Impaired Assets (POCI) klassifiziert und im weiteren Verlauf dieses Kapitels erläutert.

Die HVB Group hat von der Option gemäß IFRS 9.5.5.10 Gebrauch gemacht, wonach bei Finanzinstrumenten mit geringem Kreditausfallrisiko angenommen werden kann, dass keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt. Bei Vorliegen eines Investmentgrade-Ratings erfolgt die Zuordnung dieser Finanzinstrumente zur Stufe 1. Ein Investmentgrade-Rating liegt vor, wenn die 1-Jahres-IFRS 9-PD kleiner 0,306% ist.

In den Anhangangaben zu den entsprechenden Bilanzposten werden Tabellen zur Bestandsentwicklung der Bruttobuchwerte bzw. der Wertberichtigungen dargestellt. Diese beinhalten auch Informationen zu den Transfers zwischen den verschiedenen Stufen. Die Tabelle zur Bestandsentwicklung der Wertberichtigungen zeigt bei einem Stufenwechsel aufgrund von Änderungen in der Kreditqualität die Auflösungen der Wertberichtigungen der ursprünglichen Stufe und die Zuführungen der Wertberichtigungen der neuen Stufe.

**Methode zur Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Übergang von/zu Stufe 2)**
Um einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos und damit einen Übergang von Stufe 1 in Stufe 2 zu identifizieren, hat die Bank einen Ansatz entwickelt, der sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien berücksichtigt. Wird am Stichtag ein signifikant erhöhtes Kreditrisiko festgestellt, erfolgt ein Transfer in Stufe 2. Wenn das Risiko anschließend wieder signifikant sinkt, erfolgt ein Rücktransfer von Stufe 2 nach Stufe 1, wobei eine Mindestfrist berücksichtigt wird. Ein Finanzinstrument bleibt für mindestens drei aufeinanderfolgende Monate in Stufe 2, bevor es in Stufe 1 zurückgestuft werden kann.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

***Quantitative Kriterien: Transferrisikomodell***
Ziel des quantitativen Transferkriteriums ist es, einen Schwellenwert in Bezug auf die maximal akzeptable Abweichung zwischen der PD-Messung zum Zugangszeitpunkt des Finanzinstruments und der PD zum Stichtag zu definieren. Das angestrebte quantitative Transferkriterium beruht auf der Annahme, dass ein signifikant gestiegenes Kreditrisiko vorliegt, wenn das Verhältnis zwischen der Life-Time-PD zum Bilanzstichtag und der Life-Time-PD zum Zugangszeitpunkt (der Kreditvergabe) einen vordefinierten Schwellenwert überschreitet. Dieser Schwellenwert wird auf Basis historischer Daten festgelegt. Die wesentlichen Einflussfaktoren für dieses quantitative Transferkriterium sind die zum Zugangszeitpunkt geschätzte Ausfallwahrscheinlichkeit des Schuldners (PD), die Restlaufzeit zum Bilanzstichtag sowie die Frage, ob es sich um Kreditprodukte mit einer Endfälligkeit handelt. Die festgelegten Schwellenwerte werden auf Basis historischer Daten zum einen für jedes homogene Portfolio (zum Beispiel Privatkunden, Geschäftskunden oder Mittelstandskunden) bestimmt und zum anderen basierend auf verschiedenen Restlaufzeit-Clustern sowie Ratingklassen zum Zugangszeitpunkt.

***Qualitative Kriterien für die Zuordnung in Stufe 2***
Neben den quantitativen Kriterien des statistischen Transfermodells werden zusätzlich qualitative Kriterien definiert, die einen Transfer in Stufe 2 auslösen können. Ein zentrales qualitatives Kriterium ist das Zahlungsverzugskriterium, bei dem ein Zahlungsverzug von 30 Tagen als Hinweis auf eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos gewertet wird. Darüber hinaus werden weitere Kriterien definiert, um Veränderungen, die auf finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners hinweisen, schnell und automatisch in einen Transfer in Stufe 2 umzusetzen. Die relevanten qualitativen Kriterien umfassen:

- Verdreifachung der Lifetime-PD zum Berichtsstichtag:
  Ein Transfer in Stufe 2 wird ausgelöst, wenn die Lifetime-PD zum Berichtsstichtag mehr als dreimal so hoch ist wie die Lifetime-PD zum Zugangszeitpunkt des Finanzinstruments. Dies gilt, sofern das Finanzinstrument nicht als Finanzinstrument mit einem niedrigen Kreditrisiko gemäß IFRS 9.5.5.10 klassifiziert wird. Diese Regel entspricht den Erwartungen, die im Schreiben der EZB zur „Identification and measurement of credit risk in the context of the coronavirus (Covid-19)“ sowie im EZB Asset Quality Review Handbuch formuliert wurden.
- Schwellenwert der PD von mindestens 20%:
  Wird eine PD von mindestens 20% erreicht, erfolgt eine Zuordnung zur Stufe 2. Diese Schwelle soll dazu dienen, Finanzinstrumente zu identifizieren, die ein hohes Risiko aufweisen, in Stufe 2 oder gar Stufe 3 zu migrieren. Auch dieser Schwellenwert ist im EZB Asset Quality Review Handbuch festgelegt.
- Ergebnisse aus internen Kreditüberwachungsprozessen:
  Finanzinstrumente, die aufgrund von internen Monitoring-Klassifizierungen einer stärkeren Überwachung unterliegen, werden der Stufe 2 zugeordnet. Das Aufnehmen eines Schuldners in die interne Monitoring-Klassifizierungen wird als Indikator für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos gewertet.
- Forborne Performing:
  Ein weiteres Kriterium für die Zuordnung zu Stufe 2 betrifft Schuldner, die aufgrund bestehender oder erwarteter finanzieller Probleme Zugeständnisse erhalten, um ihre Zahlungsfähigkeit und Kapitaldienstfähigkeit aufrechtzuerhalten. Diese Schuldner werden mindestens in Stufe 2 klassifiziert (Forborne Performing).

Diese Kriterien sollen sicherstellen, dass Finanzinstrumente, die ein signifikant erhöhtes Risiko aufweisen, frühzeitig und präzise als Stufe 2 klassifiziert werden, um eine adäquate Risikovorsorge und Überwachung zu gewährleisten.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

– Mindestverweildauer in Stufe 2 (sog. "Minimum Time Permanence"): Vor dem Übergang von Stufe 2 zurück in Stufe 1, wenn die quantitativen und/oder qualitativen Kriterien, die einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos anzeigen, nicht mehr erfüllt sind, wird eine Mindestfrist von drei Monaten angewendet. Diese Regelung basiert auf IFRS 9.B5.5.27, wonach ein Schuldner für eine bestimmte Zeit nachweisen muss, dass er ein konstant gutes Zahlungsverhalten zeigt, bevor das Kreditrisiko als gesenkt gilt. Die Mindestdauer von drei Monaten dient der Reduktion von Schwankungen bei den Stufenzuweisungen und stellt sicher, dass Finanzinstrumente, die weniger als drei Monate in Stufe 2 verbleiben, nicht vorzeitig in Stufe 1 eingestuft werden, auch wenn die Risikokriterien dies nicht mehr rechtfertigen. Für Fälle, in denen es sich um nicht ausgefallene "Forborne"-Instrumente handelt, wird zusätzlich eine risikoorientierte Wohlverhaltensperiode angewendet. Diese Regelung gewährleistet, dass Finanzinstrumente für die regulatorisch vorgeschriebene Mindestdauer in Stufe 2 verbleiben, bevor sie wieder in Stufe 1 eingestuft werden können. Ein vorzeitiger Übergang zurück in Stufe 1 wird so verhindert, da der Schuldner weiterhin ein erhöhtes Kreditrisiko im Vergleich zu den anderen Finanzinstrumenten in Stufe 1 aufweist.

**Berechnung des erwarteten Kreditverlusts – Expected Credit Loss (ECL)**
Bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste werden neben internen, historischen Daten auch aktuelle wirtschaftliche Bedingungen und Prognosen für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung berücksichtigt. Grundlage der Berechnung sind die aufsichtsrechtlichen Verfahren zur Bestimmung der Parameter PD (Ausfallwahrscheinlichkeit), LGD (Verlustquote im Ausfall) und EAD (Ausfallbetrag). Diese Parameter werden an die Anforderungen des IFRS 9 wie folgt angepasst:

– Entfernung konservativer Elemente:
Elemente, die ausschließlich den aufsichtsrechtlichen Anforderungen dienen, wie Konservativitätsaufschläge, Anpassungen aufgrund von Phasen der Konjunkturschwäche, regulatorische Mindestanforderungen und indirekte Kosten werden entfernt. Zudem werden alle regulatorisch anerkannten Sicherheiten berücksichtigt.
– Berücksichtigung der aktuellen makroökonomischen Situation:
Die Parameter werden auf eine Weise angepasst, dass die Berechnung von einer regulatorischen Berechnungsweise, die auf langfristigen Durchschnitten („through-the-cycle“) basiert, hin zu einer stärker am Stichtag orientierten Berechnung („point-in-time“) übergeht, die die aktuelle makroökonomische Situation berücksichtigt.
– Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen:
In der Berechnung der erwarteten Kreditverluste fließen zukunftsgerichtete Informationen ein, die in Form von Szenarioanalysen berücksichtigt werden („forward looking information“).
– Mehrjahreshorizont in Stufe 2:
Die Kreditrisikoparameter werden auf den in Stufe 2 benötigten Mehrjahreshorizont angepasst.

**Anpassungen der Parameter für die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts:**
Für die einzelnen Parameter wurden im Hinblick auf die Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts folgende Anpassungen vorgenommen:

– Ausfallwahrscheinlichkeit (PD):
Zunächst werden konservative Elemente von der aufsichtsrechtlichen PD entfernt, die rein regulatorischen Anforderungen dienen. Um eine Mehrjahres-Ausfallwahrscheinlichkeit zu ermitteln, die die gesamte Lebensdauer eines Finanzinstruments abdeckt, werden PD-Kurven berechnet, die auf langfristigen Durchschnittswerten basieren und sich an den Ausfallraten der entsprechenden Portfolios orientieren. Diese PD-Kurven werden anschließend mithilfe statistischer Methoden auf eine „point-in-time“-Berechnung umgestellt, die stärker auf den Referenzstichtag fokussiert ist. Zudem erfolgt eine Anpassung, um die Prognosen der makroökonomischen Entwicklung für die nächsten drei Jahre zu integrieren.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

– Verlustwahrscheinlichkeit (LGD):
  Für die Bestimmung der Mehrjahres-Verlustwahrscheinlichkeit werden die aufsichtsrechtlich verwendeten LGD-Parameter von konservativen Elementen bereinigt, die rein regulatorischen Anforderungen entsprechen. Darüber hinaus wird geprüft, ob eine Anpassung der auf langfristigen Durchschnitten basierenden Werte an die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erforderlich ist. Bei Bedarf erfolgt eine Anpassung der LGD-Werte. Zusätzlich werden die Ausfallverlustquote bei Abwicklung (LGD Liquidation) und die Wahrscheinlichkeit einer Rückkehr in den Performing-Status (Probability of Cure) auf Grundlage einer makroökonomischen Prognose für die nächsten drei Jahre angepasst. Makroökonomische Vorhersagen werden auch in die Marktwertermittlung wesentlicher Sicherheiten einbezogen. Aufsichtlich geforderte Abschwungsanpassungen werden in diesem Modell jedoch nicht verwendet, ebenso wenig wie internen Kosten der Bank im Rahmen der Behandlung der Engagements im Ausfall auf die Verlustquote.
– Ausfallsaldo (EaD):
  Für die Ermittlung des Mehrjahres-Ausfallsaldos (EAD) werden auch hier die aufsichtsrechtlichen Parameter um konservative, durch regulatorische Anforderungen bedingte, Elemente bereinigt. Ein Parameter, der unter regulatorischer Sicht für Ziehungen über die bestehende Kreditlinie hinaus verwendet wird, kommt nach IFRS 9 nicht zum Einsatz. Die EAD für bestehende Kreditlinien ab dem zweiten Jahr wird so modelliert, dass sie mit der 1-jährigen EAD identisch ist. Historische Daten bestätigen, dass dies ein angemessenes Vorgehen darstellt. Weiterhin wird ein Parameter modelliert, der für Kredite ohne feste Laufzeit eine erwartete vertragliche Laufzeit abbildet, die entscheidend für die Berechnung des erwarteten Verlusts in Stufe 2 ist. Bei Krediten mit Rückzahlungsplänen werden die erwarteten Rückzahlungen in die Berechnung des Mehrjahres-Ausfallsaldos einbezogen.

Für die Anpassung der Parameter PD und LGD zur Berechnung des erwarteten Kreditverlusts werden Modelle aus dem zentralen Stresstest-Bereich der Gruppe verwendet. Diese Modelle erfassen den Zusammenhang zwischen der makroökonomischen Entwicklung und der resultierenden Entwicklung der PD und LGD. Die Parameter werden anhand des Basis-Szenarios für die kommenden drei Jahre angepasst. Diese „Forward Looking Information“ werden zweimal jährlich aktualisiert, um den aktuellen makroökonomischen Bedingungen gerecht zu werden.

Zusätzlich wird der erwartete Kreditverlust durch einen Faktor angepasst, der eine potenzielle Nicht-Linearität in der Korrelation zwischen makroökonomischen Änderungen und der Veränderung des erwarteten Verlusts ausgleicht. Dieser Adjustierungsfaktor wird aus drei gewichteten Szenarien (siehe nächster Abschnitt) berechnet und direkt auf den erwarteten Kreditverlust angewendet.

**Zukunftsgerichtete makroökonomische Szenarien**
Der Prozess zur Integration makroökonomischer Szenarien in die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts ist in Einklang mit anderen Prognoseprozessen im Risikomanagement der Bank, wie beispielsweise den EBA-Stresstests und dem ICAAP-Rahmenwerk. Dieser Ansatz stützt sich auf die unabhängige Research-Abteilung der UniCredit Gruppe.

Trotz der potenziellen Auswirkungen der US-Wahlen, der geldpolitischen Entscheidungen in einem Umfeld rückläufiger Inflationsraten und Handelsströme infolge der Entwicklungen im Nahen Osten und des Russland-Ukraine-Konflikts wird für die Eurozone für 2025 und die Folgejahre ein moderates Wachstum erwartet. Gleichzeitig bleiben jedoch substanzielle Risiken mit unklaren Folgen bestehen. Die HVB Group hat diese Unsicherheiten in drei wesentlichen Szenarien abgebildet: einem Basis-Szenario, einem Rezessionsszenario (adversen Szenario) und einem positiven Szenario.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Das Basis-Szenario stellt dabei die wahrscheinlichste wirtschaftliche Entwicklung dar und wird als Referenzszenario betrachtet. Ergänzend dazu werden ein positives Szenario und ein adverses Szenario geschätzt. Das positive Szenario beschreibt eine bessere wirtschaftliche Entwicklung als im Basis-Szenario, während das adverse Szenario eine schlechtere Entwicklung widerspiegelt. Jedem dieser Szenarien wird eine Eintrittswahrscheinlichkeit zugewiesen.

***Basis Szenario***
Das Basis-Szenario der HVB Group spiegelt die Erwartung wider, dass sich das BIP-Wachstum nach einem moderaten Anstieg im Jahr 2024 in den kommenden Jahren allmählich verbessern wird. Der Dienstleistungssektor wird voraussichtlich das globale BIP-Wachstum stützen, während der Welthandel und das verarbeitende Gewerbe im Jahr 2024 vermutlich stagnieren und keinen wesentlichen Beitrag zu einer Erholung leisten. Eine der größten Herausforderungen der letzten Jahre, die Inflation, zeigt einen rückläufigen Trend. Die Zentralbanken weltweit haben diese Entwicklung erkannt und beginnen, ihre Geldpolitik entsprechend anzupassen.

Zudem erhöhen sich Downside-Risiken, insbesondere innerhalb der Eurozone, was den Druck auf die Europäische Zentralbank (EZB) erhöht, die Rückkehr zu einer neutraleren Zinspolitik zu beschleunigen. Innerhalb des Basis-Szenarios wird eine weitere Senkung des EZB-Zinssatzes für 2025 erwartet, bevor im Folgezeitraum eine Stabilisierung eintreten dürfte.

Zu den zentralen Risiken, die das Basis-Szenario bestimmen, zählen die Auswirkungen von politischen Entscheidungen in den USA, insbesondere im Hinblick auf Zölle und Außenpolitik, die Entwicklung der Rohstoffpreise, Unterbrechungen der Handelsströme sowie geopolitische Spannungen im Nahen Osten und der anhaltende Russland-Ukraine-Konflikt.

***USA***
In den USA wird das reale BIP-Wachstum für das Jahr 2024 auf 2,6% geschätzt, mit einer leicht niedrigeren Wachstumsrate in den Jahren 2025 bis 2027, sofern die jüngsten Wahlversprechen teilweise umgesetzt werden. Kurzfristig dürfte die US-Wirtschaft eine moderate Dynamik beibehalten, während mittelfristig die Abwärtseffekte auf das Wachstum, insbesondere durch höhere Zölle und restriktivere Einwanderungspolitik, durch eine lockere Fiskalpolitik mehr als ausgeglichen werden.

Die Inflation wird voraussichtlich bis Ende 2025 auf etwas über 2% zurückgehen. In Reaktion auf die wirtschaftlichen Entwicklungen wird erwartet, dass die US-Notenbank (FED) die Zinssätze im Jahr 2025 um weitere 50 Basispunkte senkt.

**Eurozone**
In der Eurozone wird das BIP-Wachstum für 2024 voraussichtlich nur bei 0,7% liegen, hauptsächlich aufgrund der schwachen Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe. Auch in den Jahren 2025 und 2026 wird ein nur moderates Wachstum erwartet, mit einer Steigerung des BIP um 0,9% bzw. 1,2%. Diese eher schwachen Wachstumszahlen sind vor allem auf einen langsamen Anstieg der Inlandsnachfrage zurückzuführen, der durch einen moderaten Anstieg des privaten Konsums unterstützt wird. Dies wiederum wird durch die Annäherung der Reallöhne an das Niveau vor der Pandemie sowie durch Verbesserungen im Bausektor im Rahmen der Normalisierung der Geldpolitik begünstigt.

Da auch die Inflation in der Eurozone auf einem rückläufigen Trend liegt, geht das Basis-Szenario davon aus, dass der Zinssatz der EZB-Einlagefazilität (DFR) bis zum 3. Quartal 2025 auf 2% steigen wird.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

***Deutschland***
Die deutsche Wirtschaft hat sich aufgrund ihres starken verarbeitenden Gewerbes und der engen wirtschaftlichen Verflechtung mit China schwächer entwickelt als andere Länder innerhalb der Eurozone. Nach einem negativen BIP-Wachstum im Jahr 2023 und einem voraussichtlichen Nullwachstum im Jahr 2024 wird für 2025 eine langsame Erholung mit einem Wachstum von voraussichtlich 0,7% erwartet. Diese Erholung wird durch die weiterhin schwache Stimmung bei Unternehmen und Verbrauchern gebremst.

Unter den großen Eurozonen-Ländern ist Deutschland besonders anfällig für bestehende Risiken, wie etwa höhere Zölle, da fast 4% des nationalen BIP durch Exporte in die USA erwirtschaftet werden. Im Jahr 2025 wird ein Rückgang der Inflation erwartet, der allerdings durch ansteigende Dienstleistungspreise gebremst werden könnte.

***Adverses Szenario (Abschwungszenario)***
Im adversen Szenario wird eine schwerere globale Rezession prognostiziert, die durch eine Verschärfung der Konflikte im Nahen Osten und in der Ukraine innerhalb des Jahres 2025 ausgelöst wird. Diese Konflikte führen zu einer deutlichen Erhöhung der Preise für Öl und Erdgas und verursachen gleichzeitig Engpässe und Lieferverzögerungen aufgrund zunehmender Belastungen der globalen Lieferketten. Die Eurozone, die aufgrund ihrer geografischen Nähe zu den Konflikten stärker betroffen ist, erlebt einen negativen Angebotsschock, der die Region in eine Rezession stürzt. Im Gegensatz dazu sind die USA weniger von diesen Belastungen betroffen.

Der Rückgang des BIP führt zu einem signifikanten Anstieg der Arbeitslosigkeit, wobei die Produktionslücke stark negativ wird. Der Preisdruck schwächt sich jedoch schnell ab und überkompensiert die Angebotsschocks weitgehend, bevor eine schwächere Nachfrage den Druck auf Energiepreise und Lieferketten verringert. In diesem Szenario schrumpft das BIP der Eurozone im Jahr 2025 zunächst um -0,6%, gefolgt von einer vertieften Rezession mit -1,3% im Jahr 2026. Eine zaghafte Erholung von +0,5% wird erst 2027 erwartet, da dann die Zinssenkungen ihre Wirkung zeigen und die angebotsseitigen Schocks nachlassen.

Die Inflation in der Eurozone fällt im Rahmen des adversen Szenarios über den gesamten Prognosezeitraum unter das Ziel der EZB von 2%. Als Reaktion auf die Schocks wird die EZB die Zinsen aggressiver senken als im Basis-Szenario, wobei der Einlagenzins bis Ende 2025 auf 1,25% sinken und bis Ende 2026 auf 1,0% verringert wird. Ab 2027 bleibt der Einlagenzins unverändert bei 1,0%. In den USA wird der Leitzins der FED ebenfalls moderat gesenkt, allerdings von einem höheren Level ausgehend. Bis Ende 2025 wird der Zinssatz auf 2,75% sinken, bevor er in den Jahren 2026-2027 auf 2,50% zurückgeht und dort seinen Tiefpunkt erreicht.

***Positives Szenario***
Im positiven Szenario wird ein günstigeres weltwirtschaftliches Umfeld erwartet, das durch zwei Hauptfaktoren geprägt ist: Erstens eine weniger aggressive Handelspolitik der USA, die zu einem verstärkten Welthandel führt, mit hohen Wachstumsraten der US-Wirtschaft, die durch die Kombination von fiskalischen Anreizen und Deregulierung angeheizt wird, und zweitens eine Deeskalation oder Lösung der Konflikte im Nahen Osten und in der Ukraine, was den Unternehmen mehr Vertrauen in langfristige Planungen gibt und den Verbrauchern ein stärkeres Gefühl finanzieller Sicherheit verschafft.

In diesem Szenario erfährt die Wirtschaft der Eurozone eine allmähliche Beschleunigung. Das BIP-Wachstum wird auf 1,5% im Jahr 2025, 2,2% im Jahr 2026 und 1,8% im Jahr 2027 prognostiziert. Die gestiegenen Konsumausgaben, robuste Investitionen und eine proaktive geldpolitische Straffung sorgen für ein ausgewogenes Wachstumsumfeld. Die Kombination aus Fiskal- und Geldpolitik stärkt die ökonomische Widerstandsfähigkeit und trägt zu einer gleichzeitigen weltweiten Erholung bei, die durch einen stabil bleibenden Welthandel begünstigt wird.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Die Inflation bleibt im Prognosezeitraum im Durchschnitt bei rund 2% pro Jahr, was im Einklang mit dem Zielrahmen der EZB steht. Stabilisierende Energiepreise und verbesserte Lieferketten tragen zu einem gedämpften Preisdruck bei, während steigende Löhne den Konsum anregen, ohne die Wirtschaft übermäßig zu überhitzen. Um Wachstum und Inflationskontrolle in Einklang zu bringen, verfolgt die EZB eine maßvolle Straffungspolitik und hebt die Zinssätze schrittweise an.

**Szenarien (Basis- und Abschwungszenario)**

| | | BASIS-SZENARIO | | | | POSITIV-SZENARIO | | | | ABSCHWUNGSZENARIO | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **FAKTOREN** | **DETAILS** | **2024** | **2025** | **2026** | **2027** | **2024** | **2025** | **2026** | **2027** | **2024** | **2025** | **2026** | **2027** |
| **Reales BIP** | Eurozone | 0,7 | 0,9 | 1,2 | 1,3 | 0,7 | 1,5 | 2,2 | 1,8 | 0,7 | -0,6 | -1,3 | 0,5 |
| Jährliche Änderungen (%) | Deutschland | 0,0 | 0,7 | 1,2 | 1,4 | 0,0 | 1,3 | 2,3 | 2,0 | 0,0 | -1,0 | -2,0 | 0,5 |
| **Inflation** | Eurozone (HVPI) | 2,4 | 1,9 | 1,9 | 2,0 | 2,4 | 2,2 | 2,1 | 2,2 | 2,4 | 1,8 | 1,3 | 1,7 |
| Jährliche Indexänderungen (%) | Deutschland (VPI) | 2,2 | 1,5 | 1,7 | 1,8 | 2,2 | 1,9 | 2,0 | 2,0 | 2,2 | 1,3 | ,9 | 1,5 |
| **Arbeitslosenrate (%)** | Eurozone | 6,5 | 6,6 | 6,6 | 6,5 | 6,5 | 6,4 | 6,1 | 5,9 | 6,5 | 8,2 | 8,1 | 8,1 |
| | Deutschland | 6,0 | 6,0 | 5,8 | 5,7 | 6,0 | 5,8 | 5,3 | 5,0 | 6,0 | 6,5 | 7,6 | 7,3 |
| **Finanzindikatoren** | EURIBOR 3m (Periodenende) | 2,8 | 2,0 | 2,0 | 2,0 | 2,8 | 2,0 | 2,0 | 2,0 | 2,8 | 1,3 | 1,0 | 1,0 |
| | Brent Rohöl Preis ($/b) | 79,0 | 80,3 | 75,0 | 75,0 | 79,0 | 88,0 | 84,8 | 84,8 | 79,0 | 90,1 | 69,8 | 72,8 |
| **Staatsverschuldung** (% des BIP) | Deutschland | 63,3 | 63,7 | 63,3 | 62,8 | 63,3 | 63,7 | 63,3 | 62,8 | 63,3 | 66,7 | 72,3 | 73,8 |
| Immobilienmarkt (Wohnwirtschaftlich) | Hauspreisindex (HPI) Eurozone | -1,0 | 1,0 | 2,0 | 2,0 | -1,0 | 2,0 | 4,0 | 4,0 | -1,0 | -0,2 | -0,8 | 1,5 |
| Immobilienmarkt (Wohnwirtschaftlich) | Hauspreisindex (HPI) Deutschland | -3,0 | 3,0 | 3,0 | 3,0 | -3,0 | 4,0 | 4,5 | 4,7 | -3,0 | 1,2 | -0,3 | 2,3 |
| Nominaleinkommen | Deutschland | 4,8 | 3,5 | 2,7 | 2,5 | 4,8 | 3,8 | 2,9 | 2,7 | 4,8 | 3 | 1 | 1,8 |

**Sensitivität der erwarteten Kreditverluste**

Die Sensitivität des erwarteten Kreditverlusts nach IFRS 9 wurde im vierten Quartal 2024 unter Berücksichtigung verschiedener makroökonomischer Faktoren (siehe Tabelle oben) geschätzt. Zur besseren Interpretierbarkeit der Sensitivitäten wurden diese als Veränderungen der Szenarien als Ganzes berechnet, das heißt alle makroökonomischen Faktoren werden gleichzeitig im jeweiligen Gesamtausmaß verändert (und nicht nur isoliert um 1%).

Die Auswirkungen des Abschwungszenarios auf die Wertberichtigungen der Stufen 1 und 2 betragen gegenüber dem Basisszenario 13,0%. Dies bedeutet, dass die Wertberichtigungen für diese Stufen aufgrund der angenommenen negativen makroökonomischen Veränderungen im Abschwungszenario durchschnittlich um diesen Prozentsatz steigen. Im positiven Szenario würden sich die Wertberichtigungen hingegen um durchschnittlich 3,2% verringern, was den positiven Ausblick auf die Wirtschaft und die daraus resultierende geringere Wahrscheinlichkeit von Ausfällen widerspiegelt.

**Geopolitisches Umfeld**

Der HVB-Konzern berücksichtigt das makroökonomische Umfeld durch regelmäßige Anpassungen der makroökonomischen Szenarien, die auf den internen Prognosen von UniCredit Research basieren. Seit der Einführung von IFRS 9 ist dies das primäre Instrument zur Berücksichtigung von zukunftsgerichteten Informationen („Forward Looking Information“, FLI). Die makroökonomischen Faktoren werden dabei durch das sogenannte „Satellite Model“ der Gruppe in Veränderungen der Kreditrisikoparameter übersetzt, was eine präzise Anpassung der Risikovorsorge ermöglicht.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Die jüngste Makro-Anpassung wurde im vierten Quartal 2024 vorgenommen und führte zu einer Reduzierung der Wertminderungen für erwartete Kreditverluste im Performing Portfolio um insgesamt 10 Mio €. Zusammen mit der Anpassung im ersten Halbjahr, die zu einer Erhöhung von 21 Mio € geführt hatte, belaufen sich die kumulativen Anpassungen für das Gesamtjahr 2024 auf eine Erhöhung von 11 Mio € (gegenüber 58 Mio € in Geschäftsjahr 2023).

Im Jahr 2024 wurde innerhalb der Satellite-Modelle des HVB-Konzerns eine methodische Anpassung vorgenommen, bei der ein modellinterner Kalibrierungsfaktor entfernt wurde. Dieser Kalibrierungsfaktor war ursprünglich eingeführt worden, um der hohen Unsicherheit während der Übergangsphase aus der COVID-19-Pandemie sowie dem neuen makroökonomischen Kontext nach Beginn des Russland-Ukraine-Konflikts gerecht zu werden. Da diese Risiken mittlerweile weitgehend materialisiert sind und nun auch im Rahmen der regulären Modellkalibrierung erfasst werden, wurde dieser Kalibrierungsfaktor entsprechend entfernt. Dies führte zu einer Reduzierung der Wertberichtigungen um 238 Mio €.

Zusätzlich stehen für die Bank weiterhin die erheblichen Risiken im Zusammenhang mit den globalen Wirtschaftseinflüssen durch gestiegene Energiekosten, hohe Inflation und höheren Zinsen im Fokus. Diese Entwicklungen haben anhaltend hohe Risiken für Unternehmen, insbesondere für energieintensive Sektoren und in der Immobilienbranche, aber auch für Privatpersonen zur Folge. Die dadurch entstehende Unsicherheit, insbesondere in Bezug auf die Bewertung von interdependenten Risiken, bleibt zum Jahresende 2024 weiterhin bestehen. Die Bank nimmt dies zum Anlass, um die in den Jahren 2022 und 2023 eingeführten Overlays zu überprüfen. Diese Überprüfung ergab, dass die Overlays weiterhin erforderlich sind. Zum 31. Dezember 2024 beträgt der sogenannte geopolitische Overlay 50 Mio € und der CREF-Overlay 96 Mio €.

In der Terminologie der UniCredit Gruppe bezeichnet der Begriff „Overlays“ spezifische, temporäre Anpassungen, die auf einmalige, exogene und branchenspezifisch Einflüsse abzielen, die sich in der Regel auf außergewöhnliche, externe Ereignisse beziehen. Ziel dieser Overlays ist es, ein korrektes Maß an Wertberichtigungen zu gewährleisten, um die Unsicherheiten, die durch diese Einflüsse entstehen, zu berücksichtigen.

Im Gegensatz dazu werden alle anderen Anpassungen als „PMAs“ (Post Model Adjustments) bezeichnet. PMAs nehmen üblicherweise die Auswirkungen geplanter Änderungen an den Kreditrisikomodellen vorweg und werden mit der vollständigen Implementierung der geplanten Änderungen in den IT-Systemen aufgelöst. PMAs sind insofern endogen verursacht, wohingegen Overlays exogen ausgelöst werden.

**Overlays**
Die UniCredit Gruppe hat ihre Modelle zur Ermittlung von Wertberichtigungen durch sogenannte Overlays ergänzt, um die erhöhten Risiken in bestimmten Subportfolien, die zu insgesamt erhöhten erwarteten Kreditverlusten führen, abzudecken. Per Jahresultimo 2024 beträgt der Gesamt-Overlay, der sowohl den geopolitischen als auch den kommerziellen Immobilien (CREF)-Overlay beinhaltet, 146 Mio € (gegenüber 188 Mio € zum 31. Dezember 2023). Von diesen 146 Mio € entfallen 50 Mio € auf den geopolitischen Overlay und 96 Mio € auf den CREF-Overlay. Die Methodik und alle wesentlichen Anpassungen bezüglich dieser Overlays werden dem lokalen „Financial and Credit Risk Committee“ zur Entscheidung vorgelegt. Entsprechend der temporären Natur von Overlays plant die Bank mittelfristig diese in die Modelle überzuführen, sollte der Overlay nicht vollständig verbraucht oder aufgrund des Wegfalls des ursprünglichen Overlay-Grundes aufgelöst worden sein.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

**Geopolitische Overlays**
Der geopolitische Overlay wurde eingeführt, um den spezifischen Risiken des Russland-Ukraine-Konflikts Rechnung zu tragen, die zu einer Erhöhung der Energiekosten, Inflation und Zinssätzen geführt hat, und um die Auswirkungen auf Unternehmen sowie Privatpersonen zu adressieren. Diese branchenspezifischen, externen und geopolitisch bedingten Risiken, die nicht ausreichend durch das Makroabhängigkeitsmodell der UniCredit Gruppe („Satellite Model“) abgebildet werden können, erforderten die Bildung des Overlays im Jahr 2022.

Auch wenn sich einige der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts, wie etwa die Verfügbarkeit von Energie, im Vergleich zu den Vorjahren abgeschwächt haben, bleibt das wirtschaftliche Umfeld weiterhin von Unsicherheit geprägt. Besonders die potenziellen Auswirkungen der US-Wahlversprechen zu erhöhten Zöllen sowie die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten und mit Bezug auf den Russland-Ukraine-Konflikt sorgen für weiterhin hohe Risiken. Der Geopolitische Overlay ist entsprechend weiterhin notwendig für die Segmente, die durch den Anstieg der Energiekosten und die höheren Inflationsraten besonders gefährdet sind, um eine angemessene Wertberichtigung für nicht wertgeminderte Kredite zu gewährleisten.

Für die Bank bedeutet dies, dass die Aussichten für betroffene Unternehmen weiterhin angespannt und von Unsicherheit geprägt sind. Diese Unsicherheit wirkt sich direkt auf die Geschäfts- und Marktentwicklungen aus, sodass die Bank weiterhin das Instrument des Overlays einsetzt, um die besonderen, schwer quantifizierbaren Auswirkungen auf die betroffenen Subportfolien abzubilden. Zum vierten Quartal 2024 beträgt der geopolitische Overlay 50 Mio € wobei sich dieser Betrag nur noch auf Unternehmen der betroffenen Sektoren bezieht. Für die Gruppe der anfänglich ebenfalls betroffenen Einzelpersonen nimmt die Bank an, dass die ursprünglichen Overlays in diesem Bereich mittlerweile obsolet sind, da die schlechteren makroökonomischen Bedingungen nach Einführung des Overlays bereits adäquat in den „Forward-Looking-Information“ berücksichtigt werden.

**Kommerzielles Immobiliengeschäft Overlay (CREF)**
Die Einführung des Commercial Real Estate Finance (CREF)-Overlays ergänzt den bereits bestehenden geopolitischen Overlay und reagiert gezielt auf die spezifischen Herausforderungen, mit denen die Commercial Real Estate (CRE)-Branche sowie die Bau- und Immobilienbranche derzeit konfrontiert sind. Dieser sektorenspezifische Ansatz ist notwendig, da die makroökonomischen Modelle („Satellite-Modell“) aufgrund ihrer gesamtwirtschaftlichen Breite nicht in der Lage sind, diese branchenspezifischen Risiken ausreichend abzubilden.

Die Unternehmen mit Bezug zum Immobiliensektor sind mit einer Reihe von Belastungen konfrontiert:

1. Hohe Zinsen und gestiegene Refinanzierungsrisiken: Dies betrifft sowohl die Immobilienentwickler als auch die Eigentümer von gewerblichen Immobilien, die mit steigenden Zinskosten und damit verbundenen Refinanzierungsproblemen kämpfen müssen.
2. Geringere Aufträge und steigende Baukosten: In Verbindung mit der allgemeinen wirtschaftlichen Unsicherheit (wie durch den Russland-Ukraine-Konflikt und dem Konflikt im Nahen Osten) und der Inflation steigen die Baukosten, während gleichzeitig die Nachfrage nach neuen Bauprojekten stagnieren könnte.
3. Fallende Immobilienpreise und geringere Mieteinnahmen: Die Reduzierung der Immobilienwerte und die begrenzte Möglichkeit, langfristige Mietverträge an die gestiegenen Betriebskosten anzupassen, verschärfen die finanzielle Lage von CRE-Unternehmen und Immobilieninvestoren.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Es wird sichergestellt, dass sich der geopolitische und der CREF-Overlay nicht überlappen, also keine doppelte Berücksichtigung der Risiken stattfindet, sondern, dass jeder Overlay spezifisch auf seine Zielsegmente ausgerichtet ist. Der Methodenansatz für den CREF-Overlay funktioniert analog zum geopolitischen Overlay. Basierend auf den Ausfallsraten der spezifischen Segmente wurde ein zusätzlicher Abfluss ins Non-Performing Portfolio im Jahr 2024 beobachtet. Dies wird auch weiterhin in Zukunft erwartet. Dadurch werden bereits jetzt im Performing Portfolio höhere erwartete Kreditverluste, die durch die Modelle nicht abzubilden sind, antizipiert und entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Die in diesem Wege zusätzlich gebuchten Wertberichtigungen betragen per Jahresende 2024 96 Mio €.

**Weitere materiell relevante methodische Anpassungen der Stufe 1 und 2 Wertberichtigungen**
Um die Zuordnung von Finanzinstrumenten zu Stufe 1 und Stufe 2 zu bestimmen, werden im Rahmen der Transferlogik ein quantitatives sowie verschiedene qualitative Kriterien herangezogen. Das quantitative Kriterium, das auf einer Vielzahl von statistischen Modellen beruht, wurde im ersten Halbjahr 2024 aktualisiert, wobei nunmehr eine angepasste Sicht auf die PD zum Zugangszeitpunkt (der Kreditvergabe) angewendet wird, sowie auch die Restlaufzeit und die Ratingklasse mitberücksichtigt werden. Im Rahmen der methodischen Aktualisierung wurde auch die sogenannte "Probation Period" durch die "Minimum Time Permanence" ersetzt, bei der ein Finanzierungsinstrument für mindestens drei Monate der Stufe 2 zugeteilt werden muss, bevor eine Rückkehr in die Stufe 1 zulässig ist, unabhängig vom Ergebnis der quantitativen und qualitativen Kriterien. Der kombinierte Effekt der Modelländerungen führte im Rahmen der Implementierung im ersten Halbjahr zu einem Anstieg der Wertberichtigungen um 11 Mio €.

Im dritten Quartal 2022 wurde ein neues IRB-LGD-Modell für RWA- und EL-Zwecke implementiert (wie für IRB-Modelle üblich, handelt es sich um einen Zeithorizont von einem Jahr). Im Laufe des Jahres 2024 wurde die technische Implementierung dieses neuen LGD-Modells für Pauschalwertberichtigungszwecke abgeschlossen und angewendet. Dies hatte eine Erhöhung der Pauschalwertberichtigungen um 35 Mio € zur Folge, die durch das zum Jahresende 2023 gebuchte Post-Model-Adjustment (PMA) in Höhe von 56 Mio € abgedeckt war. Das PMA wurde nach der Einführung des neuen Modells aufgelöst.

In Übereinstimmung mit den aufsichtsrechtlichen Vorgaben sind Klima- und Umweltrisikofaktoren zum 31. Dezember 2024 bei der Berechnung der Wertberichtigungen berücksichtigt. Hierbei werden für den Unternehmensperimeter die PD- und LGD-Berechnungen durch Modelle adjustiert, die die sogenannten physischen und Übergangsrisiken abbilden. Die physischen Risiken entstehen durch die Auswirkungen von Naturereignissen, wohingegen die Übergangsrisiken durch eine Hinwendung zu einer Wirtschaft, die wenig CO2 ausstößt, entstehen. Während die PDs entsprechend der Risiken adjustiert werden, werden für die LGDs sogenannte Haircuts bei den Immobiliensicherheiten angewendet. Folgende Risiken werden abgedeckt:

- Physisches Risiko bei PD:
  Auswirkungen von Naturereignissen und globaler Erwärmung, die Unternehmensvermögen schädigen und zu Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs oder der Lieferketten führen können.
- Physisches Risiko bei LGD:
  Auswirkungen, die sich aus Schäden durch extreme Naturereignisse an Wohn- und Geschäftsgebäuden ergeben, die als Kreditsicherheiten verwendet werden und deren Wert schlagartig verringern.
- Übergangsrisiko bei PD:
  Auswirkungen, die sich aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ergeben, sowie Veränderungen in Politik, Technologie und Marktpräferenzen, die sich auf die Zahlungsfähigkeit von Partnern mit hohen Emissionen auswirken könnten.
- Übergangsrisiko bei LGD:
  Auswirkungen, die sich aus neuen Energieeffizienzstandards und regulatorischen Anforderungen ergeben, die sich auf Immobiliensicherheiten auswirken können.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Die Implementierung der Klima- und Energierisiken innerhalb der Pauschalwertberichtigungsmodelle führte zu einer Erhöhung der Wertberichtigungen für die Stufen 1 und 2 um 25 Mio €.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderung der wesentlichen Overlays und Post Model Adjustments im Überblick:

| in Mio € | | 2024 | 2023 | VERÄNDERUNG |
|---|---|---|---|---|
| OVERLAYS | Geopolitische | 50 | 64 | -14 |
| | Commercial Real Estate Finance (CREF) | 96 | 124 | -28 |
| PMA | Loss-Given Default (LGD) | — | 56 | -56 |

**Bonitätsbeeinträchtigungen (Stufe 3)**
Für betragsmäßig bedeutsame Engagements mit beeinträchtigter Bonität erfolgt die Ermittlung der zukünftigen Zahlungseingänge auf Basis der jeweiligen individuellen Sachverhalte durch die für die Sanierung bzw. Abwicklung von ausgefallenen Engagements zuständigen Bereiche der HVB Group. Für diese Engagements wird daher eine individuelle Einzelwertberichtigung gebildet, während für betragsmäßig unbedeutende Engagements mit beeinträchtigter Bonität die Bildung einer Wertberichtigung auf kollektiver Basis in Anlehnung an die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste parameterbasiert erfolgt.

Sofern bei einem Fremdkapitalinstrument eine Bonitätsbeeinträchtigung des Kreditnehmers eingetreten ist (credit impaired asset), werden diese der Stufe 3 zugeordnet. Für diese Vermögenswerte wird ein Zinsertrag nur in Höhe des Zinses auf Basis des Nettobuchwerts vereinnahmt. Eine Bonitätsbeeinträchtigung liegt wie bisher dann vor, wenn eine wesentliche Verbindlichkeit des Kreditnehmers mehr als 90 Tage überfällig ist oder wenn die HVB Group annimmt, dass der Schuldner seiner Zahlungsverpflichtung nicht in voller Höhe nachkommen kann, ohne dass Verwertungsmaßnahmen ergriffen werden. Dies setzt voraus, dass ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt. Objektive Hinweise für eine Wertminderung sind Sachverhalte, die üblicherweise zu einer tatsächlichen Wertminderung führen. Dies sind für Fremdkapitalinstrumente eingetretene Ereignisse, die dazu führen können, dass der Schuldner seine Verpflichtungen nicht mehr in voller Höhe bzw. zum vereinbarten Zeitpunkt erfüllt. Objektive Hinweise stellen nur bereits eingetretene Ereignisse dar, nicht zukünftig erwartete Ereignisse. Maßgeblich ist hierbei die Bonitätsbeurteilung des Kreditnehmers mittels interner Ratingverfahren. Diese wird periodisch bzw. bei Eintritt negativer Ereignisse überprüft. Ein 90-tägiger Zahlungsverzug des Kreditnehmers gilt als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung und führt zeitnah als Eintritt eines negativen Ereignisses in Bezug auf den Kreditnehmer ebenfalls zur Überprüfung seines individuellen Ratings. Auf Basis interner Verfahren wird die Klassifizierung des Kreditnehmers in „ausgefallen“ bzw. „nicht ausgefallen“ aktualisiert. Im Ergebnis erfolgt die Bonitätsbeurteilung des Kreditnehmers immer im Hinblick auf seine Fähigkeit, ausstehende Verbindlichkeiten auch erfüllen zu können.

In der Stufe 3 ergibt sich die Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows. Diese werden von der HVB Group geschätzt und grundsätzlich mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontiert. Hierbei werden nun verschiedene, realistische Szenarien geschätzt, wobei sich die Wertminderung in der Folge aus dem mit der Eintrittswahrscheinlichkeit für jedes Szenario gewichteten Erwartungswerts der Kreditausfälle ergibt. Die so ermittelte Wertminderung entspricht ebenfalls den erwarteten Kreditverlusten für das Fremdkapitalinstrument, wobei aufgrund des eingetretenen Ausfalls abweichend zur Stufe 1 und Stufe 2 keine Berücksichtigung einer Ausfallwahrscheinlichkeit mehr erfolgt.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Aufgrund des eingetretenen Ausfalls wird das ausgefallene Fremdkapitalinstrument zinslos gestellt, das heißt die vertraglichen Zinszahlungen werden nicht mehr erfolgswirksam vereinnahmt, sondern der Zinsertrag wird auf Basis des Nettobuchwerts ermittelt. Hierzu wird der Nettobuchwert der Vorperiode grundsätzlich mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Fremdkapitalinstruments über die Berichtsperiode aufgezinst. Darüber hinaus werden die zinslos gestellten Beträge erfolgsneutral sowohl im Bruttobuchwert als auch in den Wertminderungen erfasst. Da hierbei sowohl der Bruttobuchwert als auch die Wertminderungen um den gleichen Betrag erhöht werden, ändert sich der Nettobuchwert nicht.

Sofern die Gründe für den Ausfall entfallen sind, erfolgt ein Rücktransfer in die Stufen 1 bzw. 2, je nachdem, ob das Kreditausfallrisiko im Vergleich zum Kreditausfallrisiko bei Zugang noch signifikant erhöht ist oder nicht.

Für Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen gegenüber einem ausgefallenen Kreditnehmer wird eine mögliche Wertminderung analog ermittelt, diese wird als Rückstellung bilanziert.

Sofern eine Forderung als uneinbringlich angesehen wird, erfolgt eine Direktabschreibung, die zur Ausbuchung der Forderung führt. Eine Ausbuchung wird dann vorgenommen, wenn die betreffende Forderung fällig ist, eventuell vorhandene Sicherheiten verwertet wurden und weitere Versuche zur Forderungseintreibung erfolglos waren. Dabei werden auch akute, länderspezifische Transferrisiken berücksichtigt. Hinsichtlich der allgemeinen Behandlung von Transferrisiken (Länderrisiken) verweisen wir auf die Darstellung des Kreditrisikos im Risikobericht.

Für finanzielle Vermögenswerte, die zum Zugangszeitpunkt bereits ausgefallen sind (Purchased or Originated Credit Impaired Assets - POCI), wird der Zinsertrag ebenfalls nur in Höhe des Zinses auf Basis des Nettobuchwerts vereinnahmt. Zum Zugangszeitpunkt erwartete Kreditverluste sind bereits im Buchwert (Fair Value) bei Einbuchung berücksichtigt. Der Buchwert (Fair Value) bei Zugang stellt den Barwert der erwarteten Zahlungen dar, die mit dem kreditrisikoadjustierten Marktzins diskontiert werden. Dies führt im Ergebnis dazu, dass für POCI bei Zugang keine Wertminderung erfasst wird. Im Rahmen der Folgebewertung werden diese auf Basis des über die (Rest-)Laufzeit erwarteten Verlusts bewertet, wobei im Falle von höheren erwarteten Zuflüssen als zum Zugangszeitpunkt unterstellt, auch Zuschreibungen über die Anschaffungskosten hinaus vorgenommen werden.

**Modifikation finanzieller Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden**
Sofern die vertraglichen Bedingungen von finanziellen Vermögenswerten geändert werden, ist zu prüfen, ob diese Änderungen signifikant oder nicht signifikant sind. Während signifikante Änderungen zu einer Ausbuchung des bisherigen Vermögenswerts und zu einer Einbuchung des neuen, signifikant modifizierten Vermögenswerts führen, sind im Falle von nicht signifikanten Änderungen lediglich die vereinbarten Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme zu diskontieren und die Differenz zwischen dem so ermittelten Barwert der modifizierten vertraglichen Zahlungen und dem Buchwert (Barwert der vertraglichen Zahlungen vor Modifikation) erfolgswirksam zu vereinnahmen.

Eine signifikante Modifikation der Vertragsbedingungen liegt vor, wenn sich hierdurch die Einhaltung der Zahlungsstrombedingungen ändert oder eine weitere substantielle Anpassung der Konditionen erfolgt. In diesen Fällen wird der bestehende Kredit ausgebucht und der modifizierte Kredit als neu ausgereichter Kredit eingebucht.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Kreditverträge können außerdem modifiziert werden, um Kreditnehmer:innen in schlechter finanzieller Lage zu entlasten und die Wahrscheinlichkeit der Bedienung zu verbessern (Forbearance). Zur Entlastung der Kreditnehmer:innen können verschiedene Strategien zum Einsatz kommen. Mögliche Maßnahmen reichen von Ratenstundungen und befristeten Tilgungsaussetzungen über Tilgungsstreckungen, Zinssatzreduzierungen und Umschuldungen bis hin zu Teilforderungsverzichten.

Sofern die Bank aus bonitätsbedingten Gründen auf Zahlungen durch Kreditnehmer:innen verzichtet (zum Beispiel Verzicht auf Gebühren, Reduzierung der vertraglichen Zinsen) stellt ein solcher Verzicht einen objektiven Hinweis auf einen Ausfall des Kreditnehmers dar. Die Ausbuchung von fälligen Zahlungen bzw. künftigen Tilgungen, bedingt durch einen ausgesprochenen Verzicht, wird erfolgswirksam erfasst, sofern hierfür nicht bereits in der Vergangenheit eine Wertberichtigung gebildet wurde.

Sofern die Modifikation des Vertrags nicht aufgrund des Verzichts auf fällige Zahlungen oder künftige Tilgungsleistungen zu einer Ausbuchung der Forderung bzw. eines Teils der Forderung führt, sondern lediglich zu einer Anpassung zukünftiger Cashflows zum Beispiel durch eine prospektive Reduzierung des Zinses ab dem Zeitpunkt der Vertragsmodifikation, ist der Bruttobuchwert entsprechend anzupassen. Hierzu sind die neu vereinbarten Cashflows mit dem ursprünglichen Effektivzins abzuzinsen und dieser Barwert dem Bruttobuchwert (vor Vertragsmodifikation) gegenüberzustellen. Der so ermittelte Differenzbetrag ist als Modifikationsgewinn bzw. -verlust erfolgswirksam zu erfassen. Da hiervon vor allem ausgefallene, wertberichtigte Forderungen betroffen sind, wird der Modifikationsgewinn bzw. -verlust im Posten „Kreditrisikovorsorge“ der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

### 15 At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen und at-Equity bewertete Joint Ventures

Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode bewertet.

### 16 Sachanlagen

Bei den Sachanlagen handelt es sich um materielle Vermögenswerte, die für Zwecke der Herstellung oder der Lieferung von Gütern oder Dienstleistungen, zur Vermietung an Dritte oder für Verwaltungszwecke gehalten werden, und die erwartungsgemäß länger als eine Periode genutzt werden. Das Sachanlagevermögen umfasst die von der HVB Group selbstgenutzten Grundstücke und Gebäude, Einbauten in fremden Anwesen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Nutzungsrechte (Leasing).

Sachanlagen werden bei erstmaligem Ansatz mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen:

- den Erwerbspreis einschließlich Einfuhrzölle und nicht erstattungsfähiger Umsatzsteuern nach Abzug von Rabatten, Boni und Skonti;
- alle direkt zurechenbaren Kosten, die angefallen sind, um den Vermögenswert zu dem Standort und in den erforderlichen, vom Management beabsichtigen, betriebsbereiten Zustand zu versetzen;
- Kosten für zukünftige Entsorgungs-, Rekultivierungs- oder ähnliche Verpflichtungen.

Nachträglich angefallene Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden im Buchwert der Sachanlage aktiviert, sofern der Bank ein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen entsteht. Maßnahmen, die zur Erhaltung der Sachanlage dienen, werden in dem Geschäftsjahr, in dem sie entstanden sind, als Aufwand erfasst.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Nach dem erstmaligen Ansatz wendet die HVB Group im Einklang mit IAS 16.29 folgende Rechnungslegungsmethoden auf ihre Sachanlagen an:

- Die Folgebewertung selbstgenutzter Immobilien erfolgt anhand des Neubewertungsmodells (Revaluation Model) gemäß IAS 16.31. Dabei bilden die Grundstücke bzw. Gebäude jeweils eigenständige Gruppen von Sachanlagen. Wird eine Sachanlage neu bewertet, ist die ganze Gruppe der Sachanlagen, zu der dieser Vermögenswert gehört, neu zu bewerten. Grundsätzlich sind die Vermögenswerte innerhalb einer Gruppe von Sachanlagen gleichzeitig neu zu bewerten; sie dürfen jedoch auf fortlaufender Basis (rollierend) neu bewertet werden, sofern ihre Neubewertung in einer kurzen Zeitspanne vollendet wird und die Neubewertungen zeitgerecht durchgeführt werden. Eine als Vermögenswert angesetzte Sachanlage (Grundstück bzw. Gebäude) wird zu einem Neubewertungsbetrag bilanziert, der grundsätzlich dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) zum Neubewertungszeitpunkt abzüglich nachfolgender kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Verlusten aus Wertminderungen entspricht.
- Die übrigen Sachanlagen werden im Rahmen der Folgebewertung nach dem Anschaffungskostenmodell (Cost Model) gemäß IAS 16.30 bewertet. Nach diesem Modell wird eine als Vermögenswert angesetzte Sachanlage grundsätzlich zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen (fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten) bilanziert.

Obwohl die HVB Group ihre selbstgenutzten Grundstücke und Gebäude nach dem Neubewertungsmodell bewertet, wurde gemäß IFRS 16.35 beschlossen, dieses Bewertungsmodell nicht auf die Nutzungsrechte, die sich auf diese Sachanlageklassen beziehen, anzuwenden. Die Bewertung der in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen erfolgt somit nach Maßgabe des Anschaffungskostenmodells. Eine ausführliche Darstellung ist in der Anhangangabe „Leasinggeschäft“ enthalten.

Voraussetzung für die Anwendung des Neubewertungsmodells ist, dass der beizulegende Zeitwert der selbstgenutzten Grundstücke bzw. Gebäude verlässlich ermittelt werden kann. Gemäß der Definition in IAS 16.6 entspricht der beizulegende Zeitwert von Sachanlagen dem Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt im Einklang mit den Regelungen des IFRS 13.

Für die Neubewertung der selbstgenutzten Grundstücke bzw. Gebäude werden Bewertungsgutachten durch unabhängige externe Gutachter erstellt. Neubewertungen werden im halbjährlichen Turnus und damit in hinreichend regelmäßigen Abständen durchgeführt, um sicherzustellen, dass der Buchwert eines neu bewerteten Vermögenswerts nicht wesentlich von seinem beizulegenden Zeitwert abweicht.

Der für die Grundstücke bzw. Gebäude ermittelte Neubewertungsbetrag (beizulegender Zeitwert) zum Neubewertungszeitpunkt bildet den neuen Bilanzwert. Der Differenzbetrag zum bisherigen Buchwert des Vermögenswerts wird unter Beachtung der Vorperioden wie folgt erfasst:

- Liegt im Fall einer Wertsteigerung der beizulegende Zeitwert über dem Buchwert, ist der Differenzbetrag grundsätzlich in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income, OCI) zu erfassen und als Neubewertungsrücklage (Revaluation Surplus) erfolgsneutral im Eigenkapital zu kumulieren. Wurde in den Vorperioden jedoch ein Neubewertungsverlust aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, ist ausnahmsweise eine Zuschreibung bis zum Wert der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bei einer aktuellen Werterhöhung erfolgswirksam zu erfassen. Sämtliche Wertsteigerungen darüber hinaus sind wiederum erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis zu berücksichtigen und erhöhen damit die Neubewertungsrücklage im Eigenkapital. Demzufolge wird ein Neubewertungsgewinn über die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten hinaus niemals erfolgswirksam erfasst.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

– Liegt im Fall einer Wertminderung der beizulegende Zeitwert hingegen unter dem Buchwert, ist der Buchwert auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzuschreiben. Existiert in Bezug auf den betreffenden Vermögenswert aufgrund von Neubewertungsgewinnen in Vorperioden eine Neubewertungsrücklage, so ist diese bei einem aktuellen Neubewertungsverlust zunächst durch eine erfolgsneutrale Erfassung der Wertminderung im Sonstigen Ergebnis aufzulösen. Ein darüber hinaus gehender Neubewertungsverlust ist erfolgswirksam zu berücksichtigen.

Der Ausweis der erfolgsneutral erfassten Neubewertungseffekte erfolgt in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung im Posten „Zuführung/Entnahme aus der Neubewertungsreserve für selbstgenutzte Immobilien (IAS 16)“ als Bestandteile der im Sonstigen Ergebnis erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen, die nicht in künftigen Perioden in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (kein Recycling). Die Neubewertungsrücklage wird unter der Position „Neubewertungsreserve selbstgenutzte Immobilien“ als Bestandteil der Anderen Rücklagen im Eigenkapital innerhalb der Konzernbilanz erfasst und in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Nach der Neubewertung werden die abnutzbaren Gebäude im Rahmen der Folgebewertung planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Neubewertungsbetrag stellt dabei die neue Bemessungsgrundlage für die Abschreibungen dar. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben, da es sich um nicht abnutzbare Vermögenswerte handelt. Bei allen übrigen abnutzbaren Sachanlagen werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten in der Folge um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer gemindert. Der auf die abnutzbaren Vermögenswerte für jede Periode zu verrechnende Abschreibungsbetrag wird grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst.

Bei Einbauten in gemieteten Gebäuden wird die Vertragsdauer unter Berücksichtigung von Verlängerungsoptionen zugrunde gelegt, wenn diese kürzer ist als die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden grundsätzlich planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer des Nutzungsrechts oder des zugrunde liegenden Vermögenswerts und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Eine detaillierte Darstellung der Leasingverhältnisse einschließlich der Folgen aus möglichen Vereinbarungen, zum Beispiel zu Kaufoptionen, erfolgt in der Anhangangabe „Leasinggeschäft“.

Folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern wurden für die Ermittlung der Abschreibungen der Sachanlagen zugrunde gelegt:

| SACHANLAGEN | WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNGSDAUER |
|---|---|
| Gebäude | 25–60 Jahre |
| Einbauten in fremden Anwesen | 10–25 Jahre |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3–25 Jahre |

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden des Sachanlagevermögens werden jährlich überprüft und angepasst, falls die aktuellen Erwartungen an die Nutzungsdauer von früheren Einschätzungen abweichen bzw. erhebliche Änderungen in dem erwarteten künftigen wirtschaftlichen Nutzenverlauf der Vermögenswerte eingetreten sind. Notwendige Schätzungsänderungen werden gemäß IAS 8 prospektiv berücksichtigt.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Sofern bei Vermögenswerten des Sachanlagevermögens darüber hinaus eine Wertminderung eingetreten ist, wird eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß IAS 36 vorgenommen. Die Neubewertung ersetzt nicht die jeweilige Prüfung, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung bestehen. Ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens ist wertgemindert, wenn sein Buchwert seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag wird grundsätzlich auf Basis des Nutzungswerts bestimmt. Die Verrechnung einer festgestellten Wertminderung eines neu bewerteten Vermögenswerts (Grundstücke bzw. Gebäude) ist als eine Neubewertungsabnahme in Übereinstimmung mit dem Neubewertungsmodell nach IAS 16 analog zu der oben beschriebenen Vorgehensweise vorzunehmen. Demzufolge wird der Wertminderungsaufwand im sonstigen Ergebnis erfasst, soweit dieser nicht den in der Neubewertungsrücklage für denselben Vermögenswert ausgewiesenen Betrag übersteigt. Der Wertminderungsaufwand eines nicht neu bewerteten Vermögenswerts (übrige Sachanlagen) wird hingegen in jedem Fall sofort erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung wird eine Zuschreibung auf das Sachanlagevermögen vorgenommen. Dabei darf der infolge einer Wertaufholung erhöhte Buchwert nicht den (Netto-)Buchwert übersteigen, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert in den Vorperioden kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Jede Wertaufholung eines neu bewerteten Vermögenswerts ist analog zu den obigen Ausführungen als eine Wertsteigerung durch Neubewertung im Einklang mit IAS 16 zu behandeln. Danach ist die Rückgängigmachung der außerplanmäßigen Abschreibung zugunsten der Neubewertungsrücklage im Sonstigen Ergebnis zu verbuchen, es sei denn, die Wertminderung ist zuvor erfolgswirksam erfasst worden. Die Wertaufholungszuschreibung eines nicht neu bewerteten Vermögenswerts wird indes stets unmittelbar im Periodenergebnis erfasst.

Der Ausweis der erfolgswirksam erfassten planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen sowie Zuschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ innerhalb des Verwaltungsaufwands.

In Höhe der Differenz zwischen der Abschreibung auf Basis des zum beizulegenden Zeitwert neu bewerteten Buchwerts und der Abschreibung auf Basis fortgeführter historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten wird jährlich innerhalb des Eigenkapitals eine Umschichtung von der Neubewertungsrücklage in die Gewinnrücklagen vorgenommen. Somit entspricht eine etwaige Neubewertungsrücklage der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellkosten.

Die HVB Group passt im Anlagespiegel die ausgewiesenen Anschaffungskosten und die bis zum Neubewertungszeitpunkt aufgelaufenen kumulierten Abschreibungen proportional zur Änderung des Buchwerts an, sodass der (Netto-)Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht (Restatement Approach). Wird im Rahmen einer Neubewertung zum Beispiel eine Erhöhung des Buchwerts um 10% auf den zum Neubewertungsstichtag ermittelten beizulegenden Zeitwert vorgenommen, werden im Anlagespiegel sowohl die Anschaffungskosten als auch die kumulierten Abschreibungen um diesen Faktor (10%) erhöht.

Der Buchwert einer Sachanlage ist bei Abgang, oder wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird, auszubuchen. Im Fall der Veräußerung eines neu bewerteten Grundstücks bzw. Gebäudes wird der in der Neubewertungsrücklage erfasste und zuordenbare Neubewertungsüberschuss in voller Höhe direkt im Eigenkapital in die Gewinnrücklagen umgebucht.

Ausgenommen von der Anwendung des Neubewertungsmodells sind selbstgenutzte Immobilien, die sich in einem Verkaufsprozess befinden und als „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen“ bilanziert werden. Auf diese Objekte werden die Bewertungsvorschriften des IFRS 5 angewandt. Allerdings ist zum Zeitpunkt der Umklassifizierung letztmalig eine Neubewertung durchzuführen, sofern der Buchwert zu diesem Zeitpunkt vom beizulegenden Zeitwert abweicht.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

## 17 Leasinggeschäft

IFRS 16 regelt die Bilanzierung des Leasinggeschäfts. Diese Regelungen finden in der HVB Group Anwendung auf Leasingverhältnisse des Sachanlagevermögens und auf die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (Investment Properties). Bei Leasingverhältnissen, die Lizenzvereinbarungen zum Gegenstand haben, kommt IFRS 16 nicht zur Anwendung.

Bei neu abgeschlossenen Verträgen beurteilt die HVB Group bei Vertragsbeginn, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts (des zugrunde liegenden Vermögenswerts) gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Ob die Definition eines Leasingverhältnisses und die damit verbundenen Leitlinien nach IFRS 16 erfüllt sind, beurteilt die HVB Group in erster Linie anhand der nachfolgenden Kriterien:

- der Vertrag enthält einen identifizierten Vermögenswert, der entweder im Vertrag explizit spezifiziert ist oder dadurch implizit spezifiziert ist, dass der Vermögenswert der HVB Group zu einem bestimmten Zeitpunkt zur Nutzung zur Verfügung gestellt wird;
- die HVB Group ist berechtigt, während des gesamten Verwendungszeitraums im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Verwendung des identifizierten Vermögenswerts unter Berücksichtigung der im Vertrag festgelegten Rechte zu ziehen;
- die HVB Group ist berechtigt, während des gesamten Verwendungszeitraums über die Nutzung des identifizierten Vermögenswerts zu entscheiden. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die HVB Group das Recht hat, zu bestimmen, wie und für welchen Zweck der Vermögenswert eingesetzt wird.

Darüber hinaus ist nur bei Änderung der Vertragsbedingungen erneut zu beurteilen, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet.

***HVB Group als Leasingnehmer***

Bei Verträgen, die ein Leasingverhältnis begründen oder beinhalten, bilanziert die HVB Group als Leasingnehmer grundsätzlich jede Leasingkomponente getrennt von den Nichtleasingkomponenten des Vertrags als individuelles Leasingverhältnis. Dabei wird das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Vertragskomponenten aufgeteilt. Von der praktischen Erleichterungsmöglichkeit, nach dem ein Leasingnehmer für einzelne Klassen zugrunde liegender Vermögenswerte beschließen kann, von einer Trennung der Nichtleasingkomponenten abzusehen und stattdessen Leasing- und Nichtleasingkomponenten als eine einzige Leasingkomponente zu bilanzieren, macht die HVB Group keinen Gebrauch.

Die Bilanzierung der Leasingverhältnisse auf Seiten des Leasingnehmers erfolgt nach einem einheitlichen Bilanzierungsmodell (sogenannter Right of Use Approach). Nach diesem Modell erfasst die HVB Group als Leasingnehmer am Bereitstellungsdatum grundsätzlich für jedes Leasingverhältnis einen Vermögenswert für das gewährte Recht zur Nutzung des zugrunde liegenden Leasinggegenstands und korrespondierend eine Leasingverbindlichkeit für die Verpflichtung zur Leistung der ausstehenden Leasingzahlungen.

IFRS 16 räumt dem Leasingnehmer jedoch Erleichterungsmöglichkeiten ein, kurzfristige Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte vom bilanziellen Ansatz auszunehmen. Die HVB Group nimmt die Wahlrechte zur vereinfachten Abbildung für alle dieser Leasingverhältnisse in Anspruch und erfasst die damit verbundenen Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Die in der Konzernbilanz erfassten Nutzungsrechte werden bei Zugang zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen den Barwert sämtlicher zukünftiger Leasingzahlungen (Betrag, der sich aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit ergibt), zuzüglich der am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleisteten Zahlungen, der anfänglich direkten Kosten (Initial Direct Costs) und der geschätzten Kosten für die Demontage oder Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswerts bzw. des Standorts, an dem er sich befindet (sofern für diese Rückbaukosten eine Verpflichtung entsteht, die nach IAS 37 erfasst und bewertet wird), abzüglich sämtlicher erhaltener Leasinganreize.

In der Folge werden die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte nach dem Anschaffungskostenmodell (Cost Model) bewertet. Danach werden die Nutzungsrechte im Einklang mit den Abschreibungsregelungen des IAS 16 grundsätzlich planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer des Nutzungsrechts oder des zugrunde liegenden Vermögenswerts und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Sofern jedoch die zu berücksichtigenden Leasingzahlungen auch den Eigentumsübergang am Leasinggegenstand zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses umfassen, oder in den Kosten des Nutzungsrechts berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kaufoption wahrnehmen wird, erfolgt die Abschreibung des Nutzungsrechts über die verbleibende wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts. Vorhandene Laufzeit- und Kaufoptionen werden berücksichtigt, wenn deren Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wird. Zudem wird das Nutzungsrecht fortlaufend gemäß IAS 36 auf Wertminderung geprüft und erforderlichenfalls wertberichtigt, sowie um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst. Während die HVB Group ihre in den Sachanlagen ausgewiesenen Grundstücke und Gebäude nach dem Neubewertungsmodell (Revaluation Model) des IAS 16 bewertet, wurde beschlossen, dieses Bewertungsmodell nicht auf die Nutzungsrechte, die sich auf diese Anlageklassen beziehen, anzuwenden.

Demgegenüber wird auf Nutzungsrechte, die der Definition von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in IAS 40 entsprechen und unter den Investment Properties ausgewiesen werden, das Modell des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Model) angewendet, da auch die Folgebewertung der Renditeimmobilien in der HVB Group nach diesem Modell erfolgt. Insofern bewertet die HVB Group das Nutzungsrecht, das sie an einem Investment Property hat, zum beizulegenden Zeitwert, und nicht den zugrunde liegenden Vermögenswert.

Die Zugangsbewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt in Höhe des Barwerts der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen umfassen feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen), an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelte variable Leasingzahlungen (erstmalig bewertet mit dem am Bereitstellungsdatum gültigen Index oder (Zins-)Satz), die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlenden Beträge und den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Leasingnehmer hinreichend sicher ist, diese auszuüben. Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses werden nur dann in den Leasingzahlungen berücksichtigt, wenn der Leasingnehmer hinreichend sicher ist, dieses vorzeitig zu kündigen. Hiervon werden sämtliche zu erhaltenden Leasinganreize (zum Beispiel mietfreie Perioden) in Abzug gebracht.

Die Leasingzahlungen werden mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz (Interest Rate Implicit in the Lease) abgezinst, sofern sich dieser ohne Weiteres bestimmen lässt. Andernfalls erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz (Incremental Borrowing Rate) des Leasingnehmers. Letzterer ist der Zinssatz, den ein Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen würde, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert und vergleichbaren Bedingungen zu erwerben. Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes verwendet die HVB Group eine Festzinskurve, die auf einem Swapsatz (Base Rate) und dem Funding-Aufschlag der Bank basiert, die den Charakter der Leasingverpflichtungen widerspiegelt. Nach dieser Methodik werden die noch nicht geleisteten Leasingzahlungen mit aktuellen Zinssätzen unter Berücksichtigung von intern ermittelten Funding-Aufschlägen auf den Barwert diskontiert. Die Funding-Aufschläge entsprechen den Parametern, die die Bank bei der Preisfestsetzung ihrer eigenen Geldaufnahmen zugrunde legt. Im Regelfall stellen wir für die Diskontierung auf unseren Grenzfremdkapitalzinssatz ab, da uns der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende implizite Zinssatz für gewöhnlich nicht zur Verfügung steht.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Etwaige variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt und somit bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben sind, werden beim Leasingnehmer als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Im Zuge der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode finanzmathematisch fortgeschrieben. Der Buchwert der Leasingverbindlichkeit wird aufgezinst und erfolgsneutral um die geleisteten Leasingzahlungen vermindert.

Die Leasingverbindlichkeit wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Änderung des Index- oder (Zins-)Satzes verändern, wenn die Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie angepasst wird, wenn sich die Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert. Entsprechend ist das Nutzungsrecht um den aus der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit resultierenden Betrag zu berichtigen. Übersteigt die Reduzierung der Leasingverbindlichkeit den Buchwert des Nutzungsrechts, wird der resultierende Restbetrag (Differenz zwischen dem Betrag der Reduzierung der Leasingverbindlichkeit und dem Buchwert des Nutzungsrechts) erfolgswirksam erfasst.

Der Ausweis im Konzernabschluss der HVB Group stellt sich wie folgt dar:

- In der Konzernbilanz werden die Nutzungsrechte, die nicht die Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfüllen, in den Sachanlagen ausgewiesen. Demgegenüber werden die Nutzungsrechte, die dieser Definition entsprechen, in der Bilanz als Investment Properties dargestellt. Der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in Abhängigkeit vom Vertragspartner in den Bilanzposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ bzw. „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“.
- In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen sowie die Zuschreibungen auf die im Sachanlagevermögen enthaltenen Nutzungsrechte grundsätzlich im Posten „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ innerhalb des Verwaltungsaufwands ausgewiesen. Ein Gewinn oder Verlust, der durch die Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Nutzungsrechten an Investment Properties entsteht, wird unmittelbar erfolgswirksam im Posten „Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge“ erfasst. Die Aufzinsung der in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bzw. Kreditinstituten enthaltenen Leasingverbindlichkeiten wird im Zinsaufwand ausgewiesen. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverträgen, Leasingverhältnissen, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, und variablen Leasingzahlungen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigt geblieben sind, werden im Posten „Andere Verwaltungsaufwendungen“ gezeigt.

Die HVB Group tritt im Rahmen von Sale-and-Leaseback-Transaktionen als Verkäufer/Leasingnehmer auf, in denen sie Vermögenswerte (Immobilien) an ein anderes Unternehmen (Käufer/Leasinggeber) veräußert, die sie im Anschluss von diesem wieder zurückmietet. Bei der Beurteilung, ob die Übertragung der Vermögenswerte als Verkauf zu bilanzieren ist, kommen die Regelungen des IFRS 15 zur Anwendung. Stellt die Übertragung des Vermögenswerts aufgrund des Übergangs der Verfügungsgewalt (Control) einen Verkauf dar, hat der Verkäufer/Leasingnehmer das mit dem Rückleasing verbundene Nutzungsrecht mit dem Teil des früheren Buchwerts anzusetzen, der sich auf das von ihm zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Dementsprechend sind etwaige Gewinne oder Verluste aus der Transaktion nur insoweit zu erfassen, als sie sich auf die auf den Käufer/Leasinggeber übertragenen Rechte beziehen. Der als Anpassung der Erstbewertung des Nutzungsrechts anteilig nicht realisierte Verkaufsgewinn wird in der Folge als Reduzierung der laufenden Abschreibung des Nutzungsrechts über die Laufzeit des Leaseback erfasst.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Sofern die Transaktion nicht zum beizulegenden Zeitwert oder zu marktüblichen Konditionen durchgeführt wird, sondern zum Beispiel ein Kaufpreisaufschlag durch erhöhte Leasingraten kompensiert wird, stellen die Differenzbeträge Finanzierungstransaktionen dar. Entsprechend sind die Anschaffungskosten für das Nutzungsrecht um diese Finanzierungskomponenten zu reduzieren, um die Einbuchung des Nutzungsrechts und den Ertrag aus dem Verkauf des Vermögenswerts vorzunehmen. Stellt die Übertragung der Vermögenswerte mangels Kontrollübergang indes keinen Verkauf dar, wird die Transaktion beim Verkäufer/Leasingnehmer insgesamt bilanziell wie ein Finanzierungsgeschäft abgebildet. Der Verkäufer/Leasingnehmer erfasst die übertragenen Vermögenswerte weiterhin und bilanziert eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe der Erlöse aus der Übertragung nach Maßgabe des IFRS 9.

***HVB Group als Leasinggeber***
Bei Verträgen, die ein Leasingverhältnis begründen oder beinhalten, bilanziert die HVB Group als Leasinggeber jede Leasingkomponente getrennt von den Nichtleasingkomponenten des Vertrags als Leasingverhältnis und wendet zur Verteilung der vertraglich vereinbarten Vergütung auf die einzelnen Komponenten die entsprechenden Regelungen des IFRS 15 an.

Leasingverhältnisse, bei denen die HVB Group als Leasinggeber auftritt, sind bei Vertragsbeginn entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnis zu klassifizieren (duales Leasinggeber-Bilanzierungsmodell). Wenn die Bedingungen des Leasingverhältnisses im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen, wird der Vertrag als Finanzierungsleasing klassifiziert. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing eingestuft. Die Einstufung wird nur bei einer vertraglichen Änderung des Leasingverhältnisses erneut beurteilt.

Liegt ein Unterleasingverhältnis vor, agiert die HVB Group als zwischengeschalteter Leasinggeber (Intermediär) und bilanziert das Hauptleasingverhältnis und das Unterleasingverhältnis als zwei separate Verträge. Die Klassifizierung des Unterleasingverhältnisses in Finanzierungs- oder Operating-Leasing erfolgt auf Basis des Nutzungsrechts und nicht auf Grundlage des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Vermögenswerts aus dem Hauptleasingverhältnis. Wenn es sich bei dem Hauptleasingverhältnis um ein kurzfristiges Leasingverhältnis handelt, auf das die HVB Group die oben beschriebene Ausnahmeregelung anwendet, wird das Unterleasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis eingestuft.

– Operating-Leasing
  Bei Operating-Leasingverhältnissen bilanziert der Leasinggeber als wirtschaftlicher Eigentümer den zugrunde liegenden Vermögenswert in seiner Konzernbilanz. Die Leasinggegenstände werden unter den Sachanlagen bzw. Investment Properties ausgewiesen und nach den dort beschriebenen Grundsätzen bewertet. Leasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses erfasst und als sonstiger Ertrag im Posten „Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge gezeigt. Anfängliche direkte Kosten, die bei der Aushandlung und Vereinbarung eines Leasingverhältnisses anfallen, werden dem Buchwert des Leasingobjekts hinzugefügt und linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

– Finanzierungsleasing
Überlässt der Leasinggeber dem Leasingnehmer den zugrunde liegenden Vermögenswert im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses zur Nutzung, so hat er diesen am Bereitstellungsdatum aus seiner Konzernbilanz auszubuchen und eine Forderung aus Finanzierungsleasing gegenüber dem Leasingnehmer zu erfassen. Die erstmalige Bewertung der im Posten „Forderung an Kunden (at cost)“ bzw. „Forderungen an Kreditinstitute (at cost)“ enthaltenen Forderung aus Finanzierungsleasing erfolgt in Höhe des Nettoinvestitionswerts in das Leasingverhältnis unter Anwendung des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatzes des Leasinggebers. Anfängliche direkte Kosten fließen in die erstmalige Bewertung der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis ein und vermindern die über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfassten Erträge. Die in die Leasingforderung einzubeziehenden Leasingzahlungen entsprechen grundsätzlich den Zahlungen, die auch bei der erstmaligen Bewertung einer Leasingverbindlichkeit beim Leasingnehmer zu berücksichtigen sind. In der Folge werden die vom Leasingnehmer erhaltenen Leasingraten in einen ertragswirksamen Zinsanteil und einen Tilgungsanteil aufgespalten. Die Zinserträge werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses unter Anwendung der Effektivzinsmethode vereinnahmt; der Tilgungsanteil mindert als Kapitalrückzahlung die noch ausstehende Forderung. Auf die Leasingforderungen sind die Ausbuchungs- und Wertminderungsvorschriften von IFRS 9 anzuwenden. Werden bei der Berechnung der Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis geschätzte nicht garantierte Restwerte angesetzt, sind diese vom Leasinggeber in regelmäßigen Abständen zu überprüfen.

Etwaige variable Leasingzahlungen werden beim Leasinggeber als Ertrag in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Weitere Erläuterungen zu den Leasingverhältnissen sind in der Anhangangabe „Angaben zum Leasinggeschäft“ enthalten.

## 18 Investment Properties

Bei den Investment Properties handelt es sich um Immobilien (Grundstücke und Gebäude), die die HVB Group als Finanzinvestition zur Erzielung von Mieterträgen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung langfristig hält.

Die Investment Properties werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Transaktionskosten angesetzt. In der Folge werden die Investment Properties nach dem Modell des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Model) gemäß IAS 40.33 bewertet. Dies trifft auch auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen zu, die der Definition von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in IAS 40 entsprechen und als Investment Properties klassifiziert werden. Eine planmäßige Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer wird nicht vorgenommen. Gewinne und Verluste, die aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts resultieren, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge“ in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie entstehen. Laufende Aufwendungen sowie Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden werden ebenfalls in diesem Posten ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) von Investment Properties wird wie folgt ermittelt: Grundsätzlich stellen die zu bewertenden Immobilien Unikate dar, sodass es keine beobachtbaren Preise für diese Objekte gibt. Folglich ist der Fair Value auf Basis anerkannter Bewertungsverfahren zu bestimmen (Level 3). Nur in Ausnahmefällen können im Rahmen eines Verkaufsprozesses (zum Beispiel für als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen klassifizierte Investment Properties) verbindliche Angebote bzw. verlässliche unverbindliche Angebote für eine Immobilie vorliegen, sodass auf dieser Grundlage der Fair Value auf am Markt beobachtbaren Preisen bestimmt werden kann (Level 2). Die Bewertung wird in regelmäßigen Intervallen durchgeführt.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Die zur Wertermittlung erstellten Gutachten basieren auf von unabhängigen externen Gutachtern angewendeten anerkannten Bewertungsverfahren, überwiegend in der Form von Vergleichs-, Sach- und Ertragswertverfahren. Bei bebauten Grundstücken werden im Rahmen des Ertragswertverfahrens aktuelle Marktmieten, Bewirtschaftungskosten bzw. Liegenschaftszinssätze verwendet. Sofern erforderlich, werden objektspezifische Aspekte bei der Wertermittlung zusätzlich berücksichtigt. Zu diesen objektspezifischen Faktoren gehören unter anderem Leerstände, Abweichungen der aktuellen Vertragsmieten von den aktuellen Marktmieten, der technische Zustand der Gebäude und ähnliche Faktoren. Bei unbebauten Grundstücken wird grundsätzlich auf aktuell in der näheren Umgebung erfolgte Verkäufe abgestellt; falls diese nicht vorhanden sind, wird der Bodenrichtwert als Vergleichsgröße herangezogen, wobei Anpassungen für die individuelle Lage, Größe und Zuschnitt des Grundstücks und Ähnliches vorgenommen werden.

Eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wird bei Abgang oder dann, wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden soll und ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem Abgang nicht mehr erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Abgang ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts und wird in der Periode des Abgangs in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst.

In bestimmten Fällen kann die Zuordnung einer Immobilie zu den Investment Properties bzw. den Sachanlagen Schwierigkeiten bereiten. Die Klassifikation ist insbesondere dann erschwert, wenn die Immobilie vom Konzern teilweise als Renditeliegenschaft gehalten und teilweise für bankeigene Zwecke als Verwaltungsgebäude genutzt wird und die Immobilienteile nicht gesondert verkauft oder im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses vermietet werden können, sodass eine getrennte Bilanzierung der Immobilienteile nicht vorgenommen wird. Liegt ein solcher Fall vor, klassifiziert die HVB Group eine gemischt genutzte Immobilie vollumfänglich als Investment Property, wenn mehr als 90% der Immobilie an fremde Dritte vermietet und mithin der eigenbetrieblich genutzte Anteil von untergeordneter Bedeutung ist. Beträgt der konzernextern vermietete Anteil 90% oder weniger, wird die gesamte Immobilie als Sachanlage eingestuft.

## 19 Immaterielle Vermögenswerte

Das immaterielle Vermögen umfasst im Wesentlichen selbst erstellte und separat erworbene Software sowie angekaufte Kundenbeziehungen. Grundsätzlich wird in der HVB jedoch keine Software mehr selbst erstellt. Die Versorgung der HVB mit Software findet durch den UniCredit gruppenweiten Dienstleister UniCredit S.p.A. statt.

Immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiger Nutzen zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können.

Selbst geschaffene und gesondert erworbene immaterielle Vermögenswerte werden grundsätzlich zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bilanziert (Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 38.74).

Software hat eine begrenzte Nutzungsdauer und wird über eine geschätzte Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren, die übrigen immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer über eine erwartete Laufzeit von bis zu zehn Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen sowie Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ innerhalb des Verwaltungsaufwands erfasst.

Der Buchwert eines immateriellen Vermögenswerts ist bei Abgang, oder wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird, auszubuchen.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

## 20 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres veräußert werden, sind gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen auszuweisen. Bei Umklassifizierung werden diese grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung nach Umklassifizierung wird an nachfolgenden Bilanzstichtagen, sofern notwendig, auf einen weiter gesunkenen beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten abgeschrieben. Im Fall einer Werterholung erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zur Höhe des kumulierten Wertminderungsaufwands.

Ausgenommen von den Bewertungsvorschriften nach IFRS 5 sind unter anderem Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 9 bzw. nach dem Modell des beizulegenden Zeitwerts in IAS 40 bewertete langfristige Vermögenswerte, für die die Bewertungsvorschriften des jeweiligen IFRS heranzuziehen sind.

## 21 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie verbriefte Verbindlichkeiten, die nicht Grundgeschäfte eines effektiven Mikro-Fair-Value-Hedge sind, passivieren wir zu fortgeführten Anschaffungskosten. Diese werden beim erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert inklusive Berücksichtigung von Transaktionskosten erfasst. Die Zinsen, die für die Verbindlichkeiten anfallen, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt.

Die HVB hat in den Vorjahren gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO III) bei der EZB aufgenommen. Zum Berichtsstichtag sind keine Verbindlichkeiten mehr aus der Teilnahme am TLTRO-III-Programm enthalten, da die restlichen Mittel in Höhe von 5,8 Mrd € im ersten Halbjahr 2024 zurückgezahlt wurden. Diese Geschäfte wurden zu Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Zinskonditionen waren hierbei abhängig von der Erfüllung bestimmter Kreditvergabekriterien, die sich auf zwei von der EZB definierte, besondere Berichtsperioden bezogen. Für beide Perioden wurden die Kreditvergabekriterien eingehalten, wie bei Zugang erwartet (die erste Periode endete am 31. März 2021, die zweite Periode endete am 31. Dezember 2021). Entsprechend wurden die Zinszahlungen bzw. Prämien, die sich unter der Annahme der Erfüllung der Kreditvergabekriterien ergaben, als erwartete bzw. geschätzte künftige Ein- bzw. Auszahlungen berücksichtigt, um den Effektivzinssatz zu bestimmen.

## 22 Handelspassiva

In den Handelspassiva sind negative Zeitwerte von Handelsderivaten und aller anderen Derivate, die nicht als Hedging Derivate (eigener Bilanzausweis) qualifiziert sind, enthalten. Daneben weisen wir hier vom Handel emittierte Optionsscheine, Zertifikate und Anleihen, Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften sowie Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen, soweit sie Handelszwecken dienen, aus.

Handelspassiva werden mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Bewertungs- und Realisierungsgewinne und -verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis ausgewiesen. Für die von uns emittierten strukturierten Produkte fungieren wir als Market Maker.

Bei Zinsswaps werden die beiden gegenläufigen Zinszahlungsströme je Swapvertrag zusammengefasst und saldiert als Zinsertrag bzw. Zinsaufwand ausgewiesen. Bei reinen Derivate-Handelsportfolien weisen wir die saldierten Zinszahlungen im Handelsergebnis aus.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

### 23 Finanzielle Verbindlichkeiten aFVtPL

Die HVB Group hat bestimmte Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Finanzinstrumente designiert (Fair-Value-Option). Dabei wird für emittierte Finanzinstrumente die Designation auf Grundlage einer Fair Value-basierten Steuerung der betreffenden Portfolios vorgenommen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten erfasst. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts mit Ausnahme des Own Credit Spreads werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam im Posten „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aFV“ erfasst. Sofern ein Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts auf Änderungen des Ausfallrisikos (Own Credit Spread) zurückzuführen ist, wird dieser Teilbetrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wieder korrigiert und in der Folge im sonstigen Ergebnis erfasst. Diese Vorgehensweise führt in der Folge zu keiner Rechnungslegungsanomalie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Eigenkapital wird unter den „Anderen Rücklagen“ die Rücklage für den Own Credit Spread gezeigt. Sofern sich im Rahmen der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für Finanzielle Verbindlichkeiten aFVtPL Änderungen aufgrund des Own Credit Spreads ergeben, werden diese Änderungen über das sonstige Ergebnis erfasst. Sofern zum Abgangszeitpunkt der Verbindlichkeit noch Beträge in dieser Rücklage enthalten sind, ist die Erfassung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgeschlossen und die betreffenden Beträge werden grundsätzlich in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

### 24 Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften im Portfolio-Fair-Value-Hedge

In diesem separat auszuweisenden Hedgeanpassungsbetrag der Portfolio-Fair-Value-Hedges (siehe Anhangangabe „Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften im Portfolio-Fair-Value-Hedge“) sind Wertänderungen des abgesicherten Betrags von gesicherten Grundgeschäften aggregiert ausgewiesen.

### 25 Sonstige Passiva

Unter den Sonstigen Passiva werden unter anderem abgegrenzte Verbindlichkeiten nach IAS 37 ausgewiesen. Hierunter fallen künftige Ausgaben, die zwar hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts unsicher sind, deren Unsicherheit jedoch geringer als bei Rückstellungen ist. Dabei handelt es sich um Verbindlichkeiten für erhaltene Güter oder empfangene Dienstleistungen, die weder bezahlt wurden noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Hierzu gehören auch kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter:innen, zum Beispiel Gleitzeitguthaben und Urlaubsansprüche. Die abgegrenzten Verbindlichkeiten hat die HVB Group in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

### 26 Rückstellungen

Als Rückstellungen werden gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit mit wahrscheinlichem Ressourcenabfluss und verlässlich schätzbarer Höhe angesetzt.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus belastenden Verträgen wird die bestmögliche Schätzung nach IAS 37.36 ff. zugrunde gelegt. Sofern der Zinseffekt eine wesentliche Wirkung entfaltet, werden Rückstellungen abgezinst.

Die Rückstellungen werden grundsätzlich zu Lasten der jeweiligen Aufwandsposten gebildet, lediglich Rückstellungen für Rechtsrisiken, Drohverlustrückstellungen und andere vergleichbare, unter den Anwendungsbereich des IAS 37 fallende Sachverhalte werden über den Posten „Zuführungen zu Rückstellungen“ gebildet bzw. aufgelöst.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen (Defined Benefit Plans) werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) auf Basis externer versicherungsmathematischer Gutachten gemäß IAS 19 gebildet, wobei jeder Pensionsplan gesondert bewertet wird. Diese Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt unter Berücksichtigung dynamischer Aspekte die zu erwartenden Versorgungsleistungen nach Eintritt des Versorgungsfalls und verteilt diese über die gesamte Beschäftigungsdauer der begünstigten Mitarbeiter:innen. Damit basiert die Bewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen auf dem durch Diskontierung ermittelten versicherungsmathematischen Barwert der bereits erdienten Pensionsansprüche (sogenannte Anwartschaften) unter Berücksichtigung der erwarteten Gehaltssteigerungen einschließlich der Karrieredynamik sowie prognostizierter Rententrends. Die bei der Bewertung der Leistungsverpflichtung festzulegenden versicherungsmathematischen Annahmen variieren in Abhängigkeit von den ökonomischen und anderen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes, in dem die Pläne bestehen.

Aufgrund sich ändernder Markt-, Wirtschafts- und sozialer Bedingungen können die zugrunde gelegten Bewertungsannahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Die aus der Änderung der Bewertungsparameter resultierenden versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste können wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Post-employment Benefits) haben.

Der Diskontierungszinssatz für die Abzinsung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen (sogenannter Rechnungszins) wird auf der Grundlage der Renditen bestimmt, die am Abschlussstichtag für erstrangige, festverzinsliche Unternehmensanleihen am Markt erzielt werden und den Fälligkeiten und der Währung der zu bewertenden Verpflichtungen entsprechen. Als Datenbasis für die Bestimmung des Rechnungszinses der Verpflichtungen dient eine Auswahl von auf Euro lautenden Unternehmensanleihen der Ratingkategorie „AA“. Diese Einzelbond-Informationen werden mittels eines nummerischen Ausgleichsverfahrens in eine Zinsstrukturkurve umgerechnet, die die Basis für die Ableitung des Rechnungszinssatzes bildet.

Kapitalgedeckte Pensionsverpflichtungen unterscheiden sich von den nicht kapitalgedeckten Pensionsverpflichtungen durch die Zuordnung eines Planvermögens zur Deckung der Ansprüche der Leistungsempfänger. Zu den Anspruchsberechtigten gehören aktive Mitarbeiter:innen, ehemalige Arbeitnehmer:innen mit unverfallbaren Ansprüchen sowie Pensionäre und Hinterbliebene. Sowohl die HVB als auch einige Tochterunternehmen haben Planvermögen in externen, zugriffsbeschränkten Versorgungseinrichtungen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen eingerichtet.

Sind die Pensionsansprüche der Begünstigten respektive die Leistungsverpflichtungen des Konzerns nicht durch Vermögen gedeckt, erfasst die HVB Group eine Pensionsrückstellung in Höhe des Barwerts der Bruttopensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) in ihrer Konzernbilanz.

Handelt es sich hingegen um kapitalgedeckte Pensionsverpflichtungen, wird der Barwert der Bruttopensionsverpflichtung mit dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens saldiert, so dass sich die Nettoschuld (Net Defined Benefit Liability) bzw. der Nettovermögenswert (Net Defined Benefit Asset) aus den leistungsorientierten Plänen ergibt. Der Nettobetrag wird in der Konzernbilanz im Falle eines Passivüberhangs als Pensionsrückstellung und im Falle eines Aktivüberhangs, angepasst um etwaige Auswirkungen der Vermögensbegrenzung (Asset Ceiling), unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Bei einer Überdotierung des Plans beschränkt sich der Bilanzansatz des Nettovermögenswerts der Höhe nach auf den Barwert der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Bei leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen erfolgt die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste vollständig in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income, OCI). Folglich entspricht die in der Konzernbilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung bzw. der sonstige Vermögenswert der tatsächlichen Unter- bzw. Überdeckung bei einer Leistungszusage.

Nach dem Nettozinsansatz ergibt sich das im Gewinn oder Verlust der Periode zu erfassende Nettozinsergebnis durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögens) aus leistungsorientierten Pensionsplänen mit dem Diskontierungszinssatz, der der Bewertung der Bruttopensionsverpflichtung zugrunde liegt. Da die Nettoschuld (das Nettovermögen) um etwaiges Planvermögen gekürzt ist, wird durch diese Ermittlungsmethodik implizit eine Verzinsung des Planvermögens in Höhe des Abzinsungssatzes unterstellt.

Ändert sich der Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung infolge einer Planänderung oder Plankürzung, erfasst der Konzern die hieraus resultierenden Effekte als nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand in vollem Umfang im Gewinn oder Verlust der Periode. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem die Planänderung oder Plankürzung eintritt. Auch die aus einer Planabgeltung resultierenden Gewinne und Verluste werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst, wenn die Abgeltung eintritt.

Der Nettopensionsaufwand leistungsorientierter Verpflichtungen setzt sich aus einer Dienstzeit-, einer Nettozins- und einer Neubewertungskomponente zusammen, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Konzern-Gesamtergebnisrechnung wie folgt erfasst werden:

Die Dienstzeitkomponente besteht aus dem laufenden und nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand einschließlich der Gewinne oder Verluste aus Planabgeltungen. Die Nettozinskomponente setzt sich aus dem Zinsaufwand aus der Aufzinsung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung, dem Zinsertrag aus der Verzinsung des Planvermögens und im Fall der Überdotierung des Plans, dem Zinsergebnis für etwaige Effekte aus der Anpassung des Vermögenswertüberhangs an den Höchstbetrag (Asset Ceiling) zusammen. Dienstzeit- und Nettozinskomponente werden erfolgswirksam im Periodenergebnis innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die HVB Group weist neben der Dienstzeitkomponente auch die Nettozinskomponente im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung aus.

Die Neubewertungskomponente umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung, den Unterschied zwischen der zu Periodenbeginn in Höhe des Diskontierungszinssatzes typisierend angenommenen und der tatsächlich realisierten Rendite des Planvermögens sowie im Fall der Überdotierung des Plans, eine etwaige Anpassung des Vermögenswertüberhangs an den Höchstbetrag (Asset Ceiling) unter Ausschluss der bereits im Zinsergebnis erfassten Beträge und wird sofort erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die im sonstigen Ergebnis (OCI) innerhalb der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Neubewertungen (Remeasurements) dürfen nicht in späteren Perioden in den Gewinn oder Verlust umgebucht werden (kein Recycling).

Die Angabepflichten zu leistungsorientierten Pensionsplänen sehen ein prinzipienbasiertes Anhangkonzept vor, das unternehmensspezifische Beurteilungen über den notwendigen Detaillierungsgrad oder etwaige Schwerpunktsetzungen hinsichtlich der Angaben zu leistungsorientierten Plänen erforderlich macht. Die Berichterstattung soll sich an den Informationsbedürfnissen der Abschlussadressaten orientieren und ihnen einen weitreichenden Einblick in die Risikostruktur und das Risikomanagement der Pensionspläne (Pension Governance) ermöglichen.

Im Gegensatz zu den leistungsorientierten Versorgungsplänen werden für die beitragsorientierten Pläne (Defined Contribution Plans) keine Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfasst. Die gezahlten Beiträge werden in der Periode der Zahlung erfolgswirksam im Personalaufwand ausgewiesen.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind in der Anhangangabe „Rückstellungen“ ausführlich beschrieben.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Leistungen werden auf Basis externer versicherungsmathematischer Gutachten nach IAS 19 bewertet.

Die im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagten Aufstockungsbeträge werden als andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer:innen (Other Long-term Employee Benefits) bilanziert und die damit zusammenhängenden Aufwendungen über den Erdienungszeitraum angesammelt. Bei der HVB Group erfolgt die lineare Ansammlung der Aufstockungsleistungen auf Grundlage der First-in-First-out-(FiFo)-Methode. Die Leistungen werden zur Bestimmung ihres Barwerts abgezinst. Neubewertungen werden in der Periode im Gewinn oder Verlust erfasst, in der sie entstehen.

Die anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer:innen umfassen auch die aufgeschobenen Mitarbeitervergütungen aus den Bonusprogrammen des Konzerns, sofern nicht davon ausgegangen wird, dass diese innerhalb von zwölf Monaten nach Ende der Berichtsperiode vollständig beglichen werden. Der Konzern hat eine Nettoverpflichtung in Höhe der künftigen Leistungen, die die Arbeitnehmer:innen im Austausch für die erbrachten Arbeitsleistungen in der laufenden Periode und in früheren Perioden erdient haben. Die HVB Group setzt in ihrer Konzernbilanz eine Bonusrückstellung in Höhe des Barwerts dieser Leistungen an, wobei die zugesagten Bonusbeträge über den jeweiligen Erdienungszeitraum anteilig zugeführt werden. Neubewertungen der Nettoschuld werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst.

Die Programme zur Mitarbeitervergütung sind in der Anhangangabe „Verwaltungsaufwand“ ausführlich beschrieben.

## 27 Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, erstellt. Die Währungsumrechnung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 21. Danach werden nicht auf die jeweilige funktionale Währung (im Allgemeinen die jeweilige Landeswährung) lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden sowie am Bilanzstichtag nicht abgewickelte Kassageschäfte mit marktgerechten Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zum Fair Value bewertet werden, werden ebenfalls mit marktgerechten Kursen am Bewertungsstichtag umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten bilanziert sind, werden mit ihrem historischen Anschaffungskurs angesetzt.

Aufwendungen und Erträge, die sich aus der Währungsumrechnung bei den einzelnen Konzerngesellschaften ergeben, schlagen sich grundsätzlich im Handelsergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nieder.

Im Konzernabschluss sind Vermögenswerte und Schulden unserer Tochterunternehmen, soweit sie nicht in Euro bilanzieren, mit marktgerechten Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Für die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge dieser Tochterunternehmen werden Durchschnittskurse verwendet.

Wechselkursdifferenzen infolge der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Geschäftseinheiten werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und erst im Fall einer Veräußerung oder Teilveräußerung des Betriebs erfolgswirksam berücksichtigt.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

## 28 Ertragsteuern

Die Bilanzierung und Bewertung von Ertragsteuern erfolgt gemäß IAS 12. Tatsächliche Steuern werden unter Berücksichtigung lokaler Steuergesetze in den jeweils betroffenen Steuerjurisdiktionen ermittelt. Latente Steuern werden bis auf wenige im Standard festgelegte Ausnahmen für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den Steuerwerten gebildet (bilanzorientiertes Vorgehen). Latente Steueransprüche aufgrund von ungenutzten steuerlichen Verlustvorträgen werden nach den Regelungen des IAS 12 angesetzt.

Da die Konzeption auf der Darstellung zukünftiger Steueransprüche bzw. Steuerverpflichtungen beruht (Liability-Methode), erfolgt deren Berechnung mit den jeweils gültigen lokalen Steuersätzen, die zum Zeitpunkt des Ausgleichs der Differenzen erwartet werden. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen, wenn die Saldierungsvoraussetzungen nach IAS 12 erfüllt sind.

Die Verwendung von Schätzwerten ist bei der Ermittlung des Rückstellungsbedarfs für potentielle Verluste aus unsicheren ertragsteuerlichen Behandlungen wichtig. Der Konzern bemisst diese potentiellen Verluste nach Maßgabe von IAS 12, „Ertragsteuern“ und IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“. Die Bezifferung von Rückstellungen erfordert in großem Umfang Einschätzungen und die endgültigen Verbindlichkeiten können hiervon letztlich erheblich abweichen.

Dabei erfolgt die Berechnung unsicherer Steuerpositionen in Höhe der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags (wahrscheinlichster Wert). Abweichend davon erfolgt die Bewertung nach dem Erwartungswert, sofern dies einer genaueren Schätzung dient.

## 29 Trading Engine Centralization

Die UniCredit Gruppe hat im Geschäftsjahr 2023 die Vereinfachung der Struktur ihrer Handelsaktivitäten beschlossen. Bisher waren die Handelsaktivitäten der UniCredit Gruppe bei der HVB gebündelt, beginnend im zweiten Halbjahr 2024 wurden und werden diese schrittweise auf die Muttergesellschaft, die UniCredit S.p.A., übertragen. Mit dem Ziel eines geordneten Übergangs im Rahmen des Zentralisierungsprozesses wurden Handelsaktivitäten in der HVB in verschiedene Tranchen aufgeteilt, um diese nacheinander zu übertragen. Die Transfers und Ausgleichszahlungen erfolgen dabei auf den zugrundeliegenden Fair Values der jeweiligen zum Übertragungszeitpunkt bestehenden Transaktionen. Der Verkaufspreis, der sich auch auf künftige Transaktionen bezieht, wird nach erfolgreichem Abschluss aller Tranchen erfolgswirksam vereinnahmt.

In einer ersten Tranche wurden ab Juli 2024 Anleihe- und Zinsderivate-Geschäfte an die UniCredit S.p.A. transferiert. Die erste Tranche umfasste derivative Finanzinstrumente mit saldiert positiven Marktwerten in Höhe von 2,7 Mrd €. Zudem wurden Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere im Handelsbestand mit Marktwerten in Höhe von 4,9 Mrd € auf der Aktivseite sowie mit Marktwerten in Höhe von 2,4 Mrd € auf der Passivseite übertragen. Entsprechend wurden die Gegenwerte erfolgsneutral über Zahlungen ausgeglichen. Zeitgleich wurden die damit betrauten Mitarbeiter:innen aus dem Handel in die UniCredit S.p.A. verlagert. Zur Übertragung der Risiken aus dem Portfolio zugeordneter Kunden- und Hedge-Derivate wurden back-to-back neue Derivate mit der UniCredit S.p.A. abgeschlossen bzw. Novationen mit den externen Kontrahenten vereinbart. Das externe Hedging wird zukünftig für die HVB zentral bei der UniCredit S.p.A. durchgeführt. Die Corporates-Kund:innen werden weiterhin von der HVB betreut und deren Geschäfte werden unverändert bei der HVB gebucht, auch am Produktangebot gibt es keine Änderung. In einer zweiten Tranche wurde im November 2024 das Brokerage-Geschäft der HVB-Niederlassung Mailand mit nicht-deutschen Kund:innen übertragen. Zeitgleich wurde das Brokerage Team in Mailand von der HVB zu der UniCredit S.p.A. verlagert. Beide Übertragungen erfolgten im Zeitplan.

Entsprechende Effekte und Auswirkungen im Berichtsjahr werden in den betreffenden Angaben zur Bilanz erläutert.

Das verbleibende Portfolio wird abhängig von der Kundenzustimmung und der notwendigen IT-Migration sukzessive in den Geschäftsjahren 2025 und 2026 übertragen.

# Segmentberichterstattung

## 30 Änderungen in der Segmentberichterstattung

Im ersten Halbjahr 2024 hat die HVB Group folgende Anpassung der segmentierten Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen: Die Ertragskomponente Kundenmarge wurde für weitere Produkte in Provisionserträge („Fees“) umklassifiziert. Ursprünglich war diese dem Handelsertrag („Trading Profit“) zugeordnet. Die Umklassifizierung erfolgt nun für alle Produkte, bei denen die Kundenmarge durch entsprechende Hedge-Transaktionen fixiert werden kann. Zusätzlich zur im Vorjahr vorgenommenen Anpassung umfasst diese Definition nun auch Equity-Derivate, FX-Optionen und einen Teil der Commodity-Derivate (sogenannte Prepaid Forward Carbon Trades).

Auf die Unterschiede zwischen der segmentierten Gewinn- und Verlustrechnung und der Gewinn- und Verlustrechnung wird in der Überleitungsrechnung eingegangen. Die bereits zum Vorjahr vorgenommene Anpassung und die im ersten Halbjahr 2024 erfolgte Ausweisänderung betrifft den oben angeführten Sachverhalt: da die Umschichtung der Vertriebsmarge in das Provisionsergebnis nur für interne Steuerungszwecke in der segmentierten Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt ist, während in der Gewinn- und Verlustrechnung das Handelsergebnis unverändert ausgewiesen wird, ergibt sich für den Berichtszeitraum eine Überleitungsdifferenz von 304 Mio € (Vorjahresperiode: 210 Mio €).

Um auch in Zukunft den sich wandelnden Kundenbedürfnissen umfänglich gerecht zu werden, wurde im zweiten Halbjahr 2024 die Betreuung von Geschäftskunden und kleineren bis mittleren Firmenkunden grundlegend transformiert. Aufbauend auf den etablierten Betreuungsmodellen für Geschäftskunden und Small & Medium Corporates (SMC) werden Kunden in Zukunft nachfrage- und bedarfsorientiert in den Segmenten Micro Business, Small Cap und Mid Cap betreut. Die Betreuung kleinerer Firmenkunden (Small Cap) erfolgt je nach Kundenkomplexität in einer individuellen Betreuung durch Firmenkunden Digital oder durch Firmenkundenbetreuer in den Regionen. Ebenso findet die Servicierung der Kunden in einem modernen, remotebasierten Modell statt. Die Mid Cap Kunden werden weiterhin in den Regionen betreut und serviciert („remote first“).

Die Änderung in der Betreuung von Geschäftskunden und kleineren bis mittleren Firmenkunden berührte nicht die wesentlichen KPIs der HVB, jedoch die der Geschäftssegmente. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden in der aktuellen Struktur dargestellt. Für den Berichtszeitraum stiegen damit die Erträge im Geschäftssegment Corporates um 169 Mio € und die Kosten um 68 Mio €. Das Geschäftssegment Retail wurde mit den entsprechenden Rückgängen ausgewiesen.

Diese Anpassungen wurden ebenfalls für die Angabe der Vorjahreszahlen vorgenommen, um die Vergleichbarkeit zwischen den Perioden zu gewährleisten. Darüber hinaus sind keine wesentlichen methodischen Anpassungen erfolgt. Die Aufteilung der Geschäftssegmente der HVB Group wurde unverändert fortgeführt. In der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten der HVB Group weiterhin in folgende Geschäftssegmente unterteilt:
– Retail
– Corporates
– Sonstige

Die Angaben in der Segmentberichterstattung beruhen auf der internen Steuerung der HVB. Entsprechend können hier Erträge und Aufwände erfasst werden, die nicht ausschließlich auf externen Geschäftsaktivitäten beruhen, sondern internen Steuerungszwecken dienen und Verrechnungen und ähnliches darstellen. Sofern solche internen Erträge/Aufwendungen zwischen den jeweiligen Segmenten in den identischen Positionen der segmentierten Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, saldieren sich diese Verrechnungen über alle Segmente hinweg. Verbleibende Effekte aus der internen Verrechnung werden in der Konsolidierung eliminiert, sodass als Ergebnis in der Summe der segmentieren Erträge/Aufwendungen über alle Segmente hinweg, einschließlich der Konsolidierung nur externe Erträge/Aufwendungen verbleiben.

Bei der Berechnung von Summen- und Prozentangaben können geringfügige Abweichungen aufgrund von Rundungen auftreten.

# Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

## 31 Methodik der Segmentberichterstattung nach Geschäftssegmenten

In der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten der HVB Group in die folgenden Geschäftssegmente aufgeteilt:
– Retail
– Corporates
– Sonstige

Basis der Segmentberichterstattung bildet die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Finanzberichterstattung, welche der Sicht der UniCredit Gruppe entsprechen und somit Sachverhalte nicht berücksichtigen, die für die UniCredit Gruppe nicht relevant sind. Damit folgt die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 Geschäftssegmente dem sogenannten Management Approach, der verlangt, dass die Segmentinformationen extern so darzustellen sind, wie sie an die Geschäftsführung als verantwortliche Unternehmensinstanz regelmäßig berichtet werden und zur Allokation von Ressourcen (wie zum Beispiel den Risikoaktiva gemäß CRR II) für die Geschäftssegmente sowie zur Beurteilung der Ertragskraft dienen. Hierbei dient das Ergebnis nach Steuern als relevante Ergebnisgröße. Die Segmentdaten werden grundsätzlich gemäß IFRS ermittelt und um die nachfolgend dargestellten Sachverhalte adjustiert. Bei der Berechnung von Summen- und Prozentangaben können geringfügige Abweichungen aufgrund von Rundungen auftreten.

In der Segmentberichterstattung treten die Geschäftssegmente wie selbstständige Unternehmen mit eigener Eigenkapitalausstattung und Ergebnisverantwortung auf. Die Geschäftssegmente sind nach der Betreuungszuständigkeit für unsere Kund:innen abgegrenzt. Bezüglich der Beschreibung der den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordneten Kundengruppen sowie der wesentlichen Inhalte der Segmente wird auf die Anhangangabe „Inhalte der Segmentberichterstattung nach Geschäftssegmenten“ verwiesen.

Die in den Geschäftssegmenten dargestellten GuV-Posten „Provisionsüberschuss“, „Handelsergebnis“ und „sonstige Aufwendungen/Erträge“ basieren nahezu ausschließlich auf Geschäften mit externen Kunden. Der Zinsüberschuss wird auf Basis der externen Zinserträge und Zinsaufwendungen nach der Marktzinsmethode den Geschäftssegmenten zugeordnet. Deshalb wird auf eine separate Darstellung nach externen/internen Umsätzen (Operative Erträge) verzichtet.

Die Eigenkapitalallokation für die Berechnung des Anlagenutzens bei Gesellschaften, die mehreren Geschäftssegmenten zugeordnet sind, wird auf Basis einer einheitlichen Kernkapitalbindung je Geschäftssegment vorgenommen. Dabei wird den Geschäftssegmenten Kernkapital in Höhe von 13,0% (Vorjahr: 13,0%) bezogen auf die Risikoaktiva gemäß CRR II zugerechnet. Auf das so ermittelte durchschnittlich gebundene Kernkapital berechnen wir den Anlagenutzen, den wir im Zinsüberschuss ausweisen. Der Prozentsatz für die Verzinsung des zugeordneten Eigenkapitals in den Gesellschaften der HVB Group entspricht dem Basiszinssatz gemäß Eigenmittelbuch. Zusätzlich wird für die Kreditrisiken ein Aufschlag in Höhe der Durchschnitts-Spread-Kurve für das mittel- und langfristige Kreditgeschäft der HVB Group berechnet. Im Rahmen des Budgetierungsprozesses werden diese jeweils für ein Jahr im Voraus festgelegt. Für die übrigen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erfolgt keine Standardisierung des Eigenkapitals.

Die Verwaltungsaufwendungen, welche Personalaufwendungen, andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beinhalten, werden verursachungsgerecht auf die Geschäftssegmente verteilt. Die Bereiche Digital & Operations und Corporate Center treten dabei wie externe Anbieter auf, die ihre Leistungen den Geschäftssegmenten bzw. Geschäftsfeldern zu einem kostendeckenden Preis verrechnen. Bei der Verrechnung von Gesamtbankleistungen werden die nicht direkt zuordenbaren Kosten je Geschäftssegment auf Basis eines gewichteten Verteilungsschlüssels (aus Kosten, Erträgen, auf Vollzeitkräfte umgerechneter Personalstand, Grundbetrag) festgelegt. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen entfallen vor allem auf die im Geschäftssegment Sonstige enthaltenen Immobilien der Bank.

# Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

Das Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen in Höhe von 2 Mio € (Vorjahr: 2 Mio €) betrifft die at-Equity bewertete Gesellschaft Comtrade Group GmbH, Zug. Der Erfolgsausweis findet in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen“ statt. Im Berichtsjahr wurde eine Abschreibung auf den Buchwert der nach der at-Equity-Methode bewerteten Gesellschaft in Höhe von 2 Mio € (Vorjahr: Zuschreibung 4 Mio €) gebucht, die im Finanzanlageergebnis ausgewiesen wird. Der Buchwert der nach der at-Equity-Methode bewerteten Gesellschaft beläuft sich auf 17 Mio € (Vorjahr: 17 Mio €).

## 32 Inhalte der Segmentberichterstattung nach Geschäftssegmenten

***Geschäftssegment Retail***

Das Geschäftssegment Retail unterteilt sich in die Bereiche Retail und Private. In dem Bereich Retail werden Privatkund:innen sowie kleine Geschäftskunden mit standardisiertem Produkt- und Beratungsbedarf in allen Bedarfsfeldern betreut. In dem Bereich Private werden Wealth Management & Private Banking Kund:innen betreut.

Das Privatkundengeschäft bietet universelle Bankdienstleistungen für anspruchsvolle Kund:innen über alle Vertriebskanäle (Filiale, Remote, Digital) hinweg. Die hohe Qualität der umfassenden und bedarfsgerechten Beratung wird durch das HVB-Finanzkonzept gefördert. Der ganzheitliche Beratungsansatz wird für Kund:innen mit einem standardisierten Produkt- und Dienstleistungsbedarf durch das Servicemodell Smart Banking ergänzt. Im Bereich der kleinen Geschäftskunden bieten wir unseren Kund:innen umfassende Dienstleistungen in betrieblichen und privaten Finanz- und Vermögensfragen, wobei die Kund:innen noch stärker als bisher von der bereits eingeschlagenen Modernisierung und Erweiterung unseres digitalen Angebots profitieren. Im Betreuungsmodell Wealth Management & Private Banking werden sehr vermögende Kund:innen, basierend auf einem 360° Beratungsansatz durch Berater:innen und einem Spezialisten:innen-Netzwerk betreut, mit dem Ziel der nachhaltigen Steigerung des Wohlstands unserer Kund:innen und damit der Sicherung von langfristigen und vertrauensvollen Kundenbeziehungen.

Das Produkt- und Dienstleistungsangebot des Geschäftssegments Retail erlaubt entsprechend dem Universalbankmodell eine umfassende Kundenbetreuung. Es reicht im Retail Bereich von Zahlungsverkehrsprodukten, Investmentprodukten, Hypothekendarlehen, Konsumentenkrediten, Bauspar- und Versicherungsprodukten und Bankdienstleistungen für Privatkund:innen, bis hin zu kurzfristigen und langfristigen Geschäftskrediten für kleine Geschäftskunden. Im Bereich Private werden darüber hinaus individuelle Portfoliokonzepte, Finanzierungslösungen sowie Vermittlungen von Unternehmensbeteiligungen für vermögende Privatkund:innen mit unternehmerischem Hintergrund angeboten.

***Geschäftssegment Corporates***

Im Geschäftssegment Corporates ist das Firmenkundengeschäft gebündelt. Wir positionieren uns dabei als strategischer Partner mit ganzheitlichen und individuellen Lösungsansätzen für Unternehmenskunden. Das Segment deckt die Bereiche Small & Medium Corporates (SMC) und Large Corporates ab und bedient das gesamte Spektrum von kleinen über mittelgroße bis hin zu großen Unternehmen.

Im Bereich SMC bewahren wir unsere regionale Präsenz im Markt. Dabei werden unsere Firmenkunden in Abhängigkeit der jeweiligen Kundenbedürfnisse über differenzierte Betreuungsmodelle angesprochen. Dies ermöglicht eine Verteilung der Ressourcen entsprechend den heterogenen Marktgegebenheiten und damit eine effektive Ausschöpfung des Ertragspotenzials in den Regionen.

Die regionale Betreuung umfasst neben den klassischen Bankdienstleistungen Zahlungsverkehr und Kreditgeschäft auch maßgeschneiderte Finanzierungsangebote, beispielsweise unter Einsatz von Fördermitteln sowie Lösungen zum Management von Finanzrisiken. Weiterhin werden die Angebote für spezielle Zielgruppen kontinuierlich weiterentwickelt, sowie besondere Beratungsleistungen, wie im Bereich Capital Markets und M&A, für relevante Kundengruppen angeboten. Abgerundet wird das Angebot durch Kooperationspartner zum Beispiel für Versicherungen oder Leasing.

# Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

Der Bereich Large Corporates umfasst große Firmenkunden mit hoher Betreuungskomplexität, die in dem Bereich Industry Coverage betreut werden. Die Qualität der Betreuung in diesem Bereich besteht darin, unsere Stärken einer breiten Produktpalette, eines tiefgründigen Sektor-Know-hows sowie der Erstellung individueller Kundenlösungen zu nutzen. Dadurch nehmen wir bei unseren Kundenbeziehungen eine führende Rolle als Kernbank ein. Das Produkt- und Leistungsspektrum deckt die klassischen Bankprodukte sowie die gesamte Produktpalette von Client Solutions, der globalen Produktfabrik der UniCredit Gruppe, ab und wird darüber hinaus abgerundet durch ESG-Produkt- und Beratungslösungen.

Des Weiteren werden im Bereich Large Corporates die Betreuung von Financial Institutions (FI), das firmeneigene Private-Investor-Products-Geschäft („PIP“) sowie die Aktivitäten des internationalen Netzwerks dargestellt.

Im Geschäft mit Financial Institutions wird die gesamte Plattform der UniCredit-Gruppe ausgewählten FI-Kunden auf einfache und effiziente Weise bereitgestellt und die Kunden in dezidierten Teams für Banken, Versicherungen, Fondsmanager und öffentlichen Einrichtungen betreut. In PIP bieten wir privaten Investoren über eigene oder fremde Netzwerke Risikomanagementlösungen und Investment-Produkte an. In den Auslandsniederlassungen der HVB steht den Firmenkunden wie auch Financial Institutions in der Regel die komplette Bandbreite der Produkte der Bank zur Verfügung.

Im Detail beinhaltet das Produkt- und Dienstleistungsangebot von Corporates folgende Produkte aus Client Solutions:

- Advisory & Financing Solutions (A&FS) bündelt das Geschäft mit Beratungsleistungen unter anderem zu Transaktionen, Kapitalstruktur, ESG und Rating sowie Finanzierungslösungen. Abhängig vom Rating (Investment Grade / Non-Investment Grade) bzw. dem Geschäftsanforderungen können strukturierte Lösungen mit Krediten, Anleihen oder Asset-basierten Finanzierungen angeboten werden.

- Trade & Correspondent Banking bietet eine vielfältige Palette innovativer Produkte in den Bereichen Trade Finance und Working Capital an und kommt damit dem Bedarf von transaktionsorientierten Kunden in den Bereichen Cashflow- und Betriebsmittel-Optimierung und überwiegend kurzfristige Import- und Exportfinanzierung nach.

- Client Risk Management ist ein kundenorientierter Produktbereich, der das Geschäft mit Firmen- und institutionellen Kunden der UniCredit Gruppe als integralen Bestandteil der Wertschöpfungskette unterstützt. Der Produktbereich erstreckt sich über alle Assetklassen: Zins, Währungen, Rohstoffe und Aktienderivate. Er bietet den institutionellen Kunden, Firmenkunden und privaten Investor:innen über eigene oder fremde Netzwerke Risikomanagementlösungen und Investment-Produkte an.

- Group Payment Solutions bietet eine vielfältige Palette innovativer Produkte im Bereich Cash Management an und kommt damit dem Bedarf von transaktionsorientierten Kund:innen in den Bereichen Zahlungsverkehr, Kontoinformation und Liquiditätssteuerung nach.

# Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

***Geschäftsbereich Sonstige***
Der Bereich Sonstige (Central Functions) fasst die verbleibenden Bereiche ohne direkten Kundenbezug, wie Digital & Operations (CDOO) - nach der Zusammenführung von Operations Germany (COO) und Digital & Information (CDIO) zum 1. Januar 2024, Corporate Center und Treasury zusammen. Darüber hinaus werden hier auch erfolgswirksame Zahlungen zwischen den einzelnen Gesellschaften, die der HVB Group angehören und konsolidiert werden, erfasst; deren Beträge jedoch von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Bereich CDOO steuert die gesamte digitale und operative Transformation der HVB und unterstützt die Bank bei der Erreichung ihrer Geschäfts- und Unternehmensziele gegenüber Kund:innen, Mitarbeiter:innen und Stakeholdern.

Die neue Struktur von CDOO basiert auf Produkt- und Prozess-Wertschöpfungsketten und Querschnittsfunktionen. Der Fokus liegt auf Synergien und Optimierungen bei der Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen für alle Kundensegmente. Dabei sind vertikal die Verantwortlichkeiten für Prozesse, Services, IT-Anwendungen (aus Businesssicht) sowie den Bankbetrieb, und für externe Dienstleister entlang der Produkt-Wertschöpfungsketten gebündelt. CDOO arbeitet gemeinsam mit den Geschäftsbereichen an den jeweiligen Produktstrategien.

Die Produkt- und Prozess-Wertschöpfungsketten umfassen das allgemeine Bankgeschäft (zum Beispiel Konten, Kundenstammdaten, Know-Your-Customer (KYC), Zahlungsverkehr), Kreditvergabe und Finanzierunglösungen sowie Kapitalmarkt-, Kapitalanlageprodukte und Versicherungslösungen sowie die jeweiligen Retained-Organization-Funktionen für ausgelagerte Dienstleistungen (zum Beispiel Zahlungsverkehr, Wertpapierabwicklung). Unterstützt wird dies durch eine ganzheitliche Strategie zur Optimierung des Kundenservice durch nahtlose Integration von digitalen und physischen Kanälen.

Querschnittsfunktionen schaffen weiteren Mehrwert und optimieren die Produktbereitstellung im Einklang mit den Prioritäten der UniCredit Gruppe. Dazu gehören das Kompetenzzentrum für Daten und Analysen, das für die Förderung der Datenstrategie und der Datenprodukte verantwortlich ist und die Sicherheitsfunktion, welche Kund:innen, Mitarbeiter:innen, Informationen und Vermögenswerte der HVB vor einer Reihe von Bedrohungen schützt, darunter Cyber-, physische und Betrugsbedrohungen, sowie das Immobilienmanagement der Bank.

Weitere Schwerpunkte sind die Begleitung des Transformationsprozesses der Bank, die Sicherstellung einer soliden Governance-Struktur, das Kostenmanagement, das Auslagerungs- und das Drittparteienmanagement sowie das Prozessmanagement. Darüber hinaus fungiert CDOO als Steuerungseinheit für ICT-Investitionen und ist für die ICT-Compliance der HVB verantwortlich. Im vierten Quartal wurde das IT-Demand-Management (IT-Anforderungsmanagement) und das Kostenmanagement aus CDOO in den Bereich Finance übertragen. Diese Änderung führte zu keinem Effekt auf Ebene der Segmente, da CDOO und Finance dem gleichen Segment Sonstige zugeordnet sind. Die IT-Anwendungsentwicklung und der IT-Betrieb sind an die Muttergesellschaft ausgelagert und werden über die entsprechende Retained-Organization-Funktion in CDOO gesteuert.

Zum Corporate Center zählen die Bereiche CEO (Chief Executive Office), Finance (Chief Financial Officer), CRO (Chief Risk Office), People & Culture sowie andere Bankaktivitäten, konsolidierte Tochterunternehmen und nicht konsolidierter Anteilsbesitz, die keinem anderen Geschäftsbereich zugerechnet werden. Des Weiteren wird hier das Ergebnis aus Wertpapierbeständen, die der Zuständigkeit der Geschäftsführung unterliegen, abgebildet. Ebenso sind in diesem Bereich Ergebnisbestandteile ausgewiesen, die aus den Dispositionsentscheidungen der Geschäftsführung im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung resultieren. Darüber hinaus beinhaltet der Bereich Corporate Center das Real-Estate-Restructuring-Kundenportfolio.

# Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

Treasury, insbesondere deren Bereich Medium Long Term (MLT) ist verantwortlich für Refinanzierung, Zinsmanagement und Cash Pooling im mittel- und langfristigen Zinsbuch, während Short Term Funding & IR Management für die Liquiditäts-, Zins- und KPI-Steuerung im kurzfristigen Bereich sowie für das Collateral Trading verantwortlich ist. Die Hauptertragskomponenten resultieren aus den Wertpapier-Portfolien, bei denen durch Fristentransformation und Spread-Komponenten Erträge generiert werden. Weitere Ergebnistreiber sind das kurze Zins- und Liquiditätsmanagement bei denen Spreads zum Ergebnis beitragen. Im Collateral Trading werden sowohl Zins- als auch Provisionserträge generiert.

***Informationen über Produkte und Dienstleistungen auf Unternehmensebene***
Die von IFRS 8.32 geforderten Informationen zu Erträgen von externen Kund:innen aus den Produkten und Dienstleistungen der HVB Group sind in diesem Konzernanhang in den Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

## 33 Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten

***Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024***

| ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN (in Mio €) | RETAIL | CORPORATES | SONSTIGE | HVB GROUP |
|---|---|---|---|---|
| Zinsüberschuss | 900 | 1.404 | 290 | 2.594 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | — | 2 | 1 | 3 |
| Provisionsüberschuss | 534 | 1.081 | - 41 | 1.574 |
| Handelsergebnis | - 7 | 1.162 | 43 | 1.197 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 14 | 9 | 72 | 95 |
| **OPERATIVE ERTRÄGE** | **1.442** | **3.656** | **364** | **5.462** |
| Personalaufwand | - 330 | - 487 | - 409 | - 1.226 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | - 481 | - 826 | 388 | - 919 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | - 5 | - 10 | - 60 | - 75 |
| **Verwaltungsaufwand** | **- 816** | **- 1.324** | **- 80** | **- 2.220** |
| **OPERATIVES ERGEBNIS** | **626** | **2.332** | **284** | **3.242** |
| Kreditrisikovorsorge | 70 | - 349 | 5 | - 273 |
| **OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE** | **697** | **1.984** | **289** | **2.969** |
| Zuführungen zu Rückstellungen | - 11 | 1 | — | - 9 |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | - 54 | - 82 | - 4 | - 140 |
| Finanzanlageergebnis | - 12 | - 6 | - 15 | - 33 |
| **ERGEBNIS VOR STEUERN** | **619** | **1.897** | **270** | **2.787** |
| Ertragsteuern | - 182 | - 606 | - 80 | - 868 |
| **ERGEBNIS NACH STEUERN (KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS)** | **437** | **1.291** | **191** | **1.918** |
| auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallend | 437 | 1.291 | 191 | 1.918 |
| auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend | — | — | — | — |

# Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

***Überleitung der segmentierten Gewinn- und Verlustrechnung auf die Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024***

| ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN (in Mio €) | SEGMENTIERTE GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG | UMKLASSI-FIZIERUNG | RECHNUNGS-LEGUNGS- UND BEWERTUNGS-UNTERSCHIEDE | GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG |
|---|---|---|---|---|
| Zinsüberschuss | 2.594 | 19 | - 3 | 2.608 |
| Umschichtung Zinsergebnis bestimmter Handelsbestände | | 33 | — | |
| Aufzinsung von Rückstellungen und von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten | | - 41 | — | |
| Effekt aus TLTRO III-Ausbuchung | | — | — | |
| Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen | | 2 | — | |
| Umschichtung Kreditgarantie aus synthetischer Ausplatzierung | | 25 | — | |
| Andere Effekte | | — | - 3 | |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | 3 | 30 | — | 33 |
| Dividenden aus Vermögenswerten verpflichtend aFVtPL | | 30 | — | |
| Provisionsüberschuss | 1.574 | - 377 | 8 | 1.206 |
| Aufwand für bezogene Wertpapierdienstleistungen für Handelsbestand | | 42 | — | |
| Provisionsanteil aus der Platzierung von Wertpapieren und Derivaten | | - 90 | — | |
| Kalkulatorische Vertriebsmarge für Derivate und FX-Kassageschäfte | | - 304 | — | |
| Rückwirkender konzerninterner Verkauf von Structured Invest Société Anonyme | | — | 8 | |
| Umschichtung Kreditgarantie aus synthetischer Ausplatzierung | | - 25 | — | |
| Handelsergebnis | 1.197 | 207 | — | 1.405 |
| Finanzielle Vermögenswerte verpflichtend aFVtPL | | - 14 | — | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten designiert aFVtPL | | - 124 | — | |
| Ergebnis aus Verkäufen von Wertpapieren (Geschäftsmodell Halten und Verkaufen) | | - 20 | — | |
| Effekte aus Hedge-Accounting | | 118 | — | |
| Fair-Value-Bewertung Equity-Instrumente | | - 68 | — | |
| Rückkäufe emittierter Wertpapiere – bewertet zu Anschaffungskosten | | - 9 | — | |
| Ergebnis aus Verkäufen nicht leistungsgestörter Wertpapiere (Geschäftsmodell Halten) | | - 7 | — | |
| Dividenden aus Vermögenswerten verpflichtend aFVtPL | | - 30 | — | |
| Umschichtung Zinsergebnis bestimmter Handelsbestände | | - 33 | — | |
| Provisionsanteil aus der Platzierung von Wertpapieren und Derivaten | | 90 | — | |
| Ergebnis aus Verkäufen leistungsgestörter Wertpapiere (Geschäftsmodell Halten) | | — | — | |
| Kalkulatorische Vertriebsmarge für Derivate und FX-Kassageschäfte | | 304 | — | |
| Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aFV | n/a | 108 | — | 107 |
| Finanzielle Vermögenswerte verpflichtend aFVtPL | | 14 | — | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten designiert aFVtPL | | 124 | — | |
| Ergebnis aus Verkäufen von Wertpapieren (Geschäftsmodell Halten und Verkaufen) | | 20 | — | |
| Effekte aus Hedge-Accounting | | - 118 | — | |
| Fair-Value-Bewertung Equity-Instrumente | | 68 | — | |
| Ergebnis aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen verpflichtend aFVtPL | | — | — | |
| Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten at cost | n/a | 8 | — | 8 |
| Ergebnis aus Verkäufen nicht leistungsgestörter Forderungen bzw. Wertpapiere (Geschäftsmodell Halten) | | - 1 | — | |
| Effekt aus TLTRO III-Ausbuchung | | — | — | |
| Rückkäufe emittierter Wertpapiere – bewertet zu Anschaffungskosten | | 9 | — | |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 95 | - 9 | 14 | 101 |
| Ergebnis aus Verkäufen nicht leistungsgestörter Forderungen (Geschäftsmodell Halten) | | 8 | — | |
| Ergebnis Bewertung/Abgang von Investment Properties | | - 12 | — | |
| Ergebnis Bewertung Vorratsvermögen | | - 10 | — | |
| Europäische Bankenabgabe | | — | — | |
| Anpassung Managerial Konsolidierungskreis | | — | 14 | |
| Andere Effekte | | 5 | — | |
| **OPERATIVE ERTRÄGE** | **5.462** | **- 14** | **19** | **5.468** |
| Personalaufwand | - 1.226 | 1 | - 1 | - 1.225 |
| Anpassung Managerial Konsolidierungskreis | | — | — | |
| Rückwirkender konzerninterner Verkauf von Structured Invest Société Anonyme | | — | - 1 | |

# Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

| ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN (in Mio €) | SEGMENTIERTE GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG | UMKLASSI-FIZIERUNG | RECHNUNGS-LEGUNGS- UND BEWERTUNGS-UNTERSCHIEDE | GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG |
|---|---|---|---|---|
| Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen | | - 2 | — | |
| Aufzinsung von Rückstellungen | | 3 | — | |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | - 919 | - 72 | - 14 | - 1.006 |
| Anpassung Managerial Konsolidierungskreis | | — | - 13 | |
| Rückwirkender konzerninterner Verkauf von Structured Invest Société Anonyme | | — | - 1 | |
| Einlagensicherungsfonds | | - 28 | — | |
| Aufzinsung von Rückstellungen | | 3 | — | |
| Aufwand für bezogene Wertpapierdienstleistungen für Handelsbestand | | - 42 | — | |
| Abschreibung auf Mietereinbauten in Gebäuden | | 3 | — | |
| Andere Effekte | | - 8 | — | |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | - 75 | - 10 | - 1 | - 87 |
| Abschreibung auf Mietereinbauten in Gebäuden | | - 3 | — | |
| Außerplanmäßige Zu- bzw. Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude | | - 7 | — | |
| Andere Effekte | | — | - 1 | |
| **Verwaltungsaufwand** | **- 2.220** | **- 81** | **- 16** | **- 2.318** |
| **OPERATIVES ERGEBNIS** | **3.242** | **- 95** | **3** | **3.150** |
| Kreditrisikovorsorge | - 273 | 2 | — | - 270 |
| Wertberichtigungen auf Wertpapiere at cost und aFVtOCI | | - 3 | — | |
| Ergebnis aus Verkäufen leistungsgestörter Wertpapiere (Geschäftsmodell Halten) | | — | — | |
| Aufzinsung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten | | 1 | — | |
| Wertberichtigung gegenüber gruppenangehörigen Unternehmen in Russland | | — | — | |
| Andere Effekte | | 4 | — | |
| **OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE** | **2.969** | **- 93** | **3** | **2.880** |
| Zuführungen zu Rückstellungen | - 9 | 36 | — | 27 |
| Europäische Bankenabgabe und Einlagensicherungsfonds | | 28 | — | |
| Aufzinsung von Rückstellungen | | 8 | — | |
| Aufwandswirksame Erfassung von gestellten unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen für Bankenabgabe bzw. Einlagensicherungsfonds | | — | — | |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | - 140 | 26 | — | - 114 |
| Aufzinsung von Rückstellungen | | 26 | — | |
| Finanzanlageergebnis | - 33 | 34 | — | n/a |
| Wertberichtigungen auf Wertpapiere at cost und aFVtOCI | | 3 | — | |
| Ergebnis Bewertung/Abgang von Investment Properties | | 12 | — | |
| Ergebnis Bewertung Vorratsvermögen | | 10 | — | |
| Bewertungsergebnis aus konsolidierten Unternehmen | | 3 | — | |
| Ergebnis aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen verpflichtend aFVtPL | | — | — | |
| Außerplanmäßige Zu- bzw. Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude | | 7 | — | |
| Andere Effekte | | - 1 | — | |
| Bewertungsergebnis aus konsolidierten Unternehmen | n/a | - 3 | — | - 3 |
| **ERGEBNIS VOR STEUERN** | **2.787** | **—** | **3** | **2.790** |
| Ertragsteuern | - 868 | — | - 1 | - 870 |
| Steuer auf Wertberichtigung gegenüber gruppenangehörigen Unternehmen in Russland | | — | — | |
| Rückwirkender konzerninterner Verkauf von Structured Invest Société Anonyme | | — | - 1 | |
| Unterschiede bei Anpassung der Schätzung für Latente Steuern zwischen UniCredit Gruppe und HVB | | — | — | |
| Andere Effekte | | — | — | |
| **ERGEBNIS NACH STEUERN (KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS)** | **1.918** | **—** | **2** | **1.920** |
| auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallend | 1.918 | — | 2 | 1.920 |
| auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend | | — | — | — |

# Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

### *Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023*

| ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN (in Mio €) | RETAIL | CORPORATES | SONSTIGE | HVB GROUP |
|---|---|---|---|---|
| Zinsüberschuss | 945 | 1.518 | 227 | 2.689 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | 1 | 2 | — | 3 |
| Provisionsüberschuss | 489 | 1.059 | - 21 | 1.527 |
| Handelsergebnis | - 40 | 1.131 | 73 | 1.164 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 11 | - 1 | 24 | 34 |
| **OPERATIVE ERTRÄGE** | **1.405** | **3.709** | **303** | **5.417** |
| Personalaufwand | - 345 | - 546 | - 450 | - 1.341 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | - 539 | - 867 | 441 | - 965 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | - 8 | - 13 | - 74 | - 95 |
| **Verwaltungsaufwand** | **- 891** | **- 1.426** | **- 83** | **- 2.400** |
| **OPERATIVES ERGEBNIS** | **514** | **2.283** | **220** | **3.017** |
| Kreditrisikovorsorge | - 80 | - 86 | - 17 | - 183 |
| **OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE** | **434** | **2.197** | **203** | **2.835** |
| Zuführungen zu Rückstellungen | - 21 | - 180 | 9 | - 192 |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | - 146 | - 174 | - 15 | - 335 |
| Finanzanlageergebnis | - 84 | 6 | - 111 | - 188 |
| **ERGEBNIS VOR STEUERN** | **183** | **1.849** | **87** | **2.119** |
| Ertragsteuern | - 28 | - 377 | 3 | - 402 |
| **ERGEBNIS NACH STEUERN (KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS)** | **155** | **1.472** | **91** | **1.718** |
| auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallend | 155 | 1.472 | 90 | 1.717 |
| auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend | — | — | 1 | 1 |

# Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

### *Entwicklung des Geschäftssegments Retail*

| ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN (in Mio €) | 1.1.-31.12.2024 | 1.1.-31.12.2023 |
|---|---|---|
| Zinsüberschuss | 900 | 945 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | — | 1 |
| Provisionsüberschuss | 534 | 489 |
| Handelsergebnis | - 7 | - 40 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 14 | 11 |
| **OPERATIVE ERTRÄGE** | **1.442** | **1.405** |
| Personalaufwand | - 330 | - 345 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | - 481 | - 539 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | - 5 | - 8 |
| **Verwaltungsaufwand** | **- 816** | **- 891** |
| **OPERATIVES ERGEBNIS** | **626** | **514** |
| Kreditrisikovorsorge | 70 | - 80 |
| **OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE** | **697** | **434** |
| Zuführungen zu Rückstellungen | - 11 | - 21 |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | - 54 | - 146 |
| Finanzanlageergebnis | - 12 | - 84 |
| **ERGEBNIS VOR STEUERN** | **619** | **183** |
| Ertragsteuern | - 182 | - 28 |
| **ERGEBNIS NACH STEUERN (KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS)** | **437** | **155** |
| auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallend | 437 | 155 |
| auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend | — | — |
| | | |
| Cost-Income-Ratio in % (Quotient aus Verwaltungsaufwand und Operativen Erträgen) | 56,6 | 63,4 |

Das Geschäftssegment Retail hat im Jahr 2024 ein Operatives Ergebnis (vor Kreditrisikovorsorge) in Höhe von 626 Mio € erzielt und liegt damit um 112 Mio € (+21,8%) deutlich über dem des Vorjahreszeitraums.

Die Operativen Erträge in Höhe von 1.442 Mio € lagen moderat über dem Vorjahresniveau von 1.405 Mio €. Der in den Operativen Erträgen enthaltene Zinsüberschuss lag mit 900 Mio € um 45 Mio € (-4,8%) moderat unter dem Vorjahreszeitraum in Höhe von 945 Mio €. Der Zinsüberschuss aus dem Kreditgeschäft lag trotz eines herausfordernden Umfelds bei 261 Mio € und damit nahezu unverändert auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums mit 264 Mio €. Der Zinsüberschuss aus dem Einlagengeschäft hingegen reduzierte sich vor dem Hintergrund des sich veränderten Marktumfelds moderat von 615 Mio € auf 589 Mio €.

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum merklich um 45 Mio € auf 534 Mio €. Zu diesem Anstieg trugen merklich gesteigerte Erträge aus dem Wertpapiergeschäft (+10,6%), ein merklicher Anstieg des Versicherungsgeschäfts (+14,3%) und deutlich höhere Erträge aus Financing & Advisory (+58,1%) bei.

Das Handelsergebnis hat sich deutlich um 33 Mio € auf -7 Mio € erhöht.

Der Saldo der sonstigen Aufwendungen/Erträge weist für das Berichtszeitraum einen Ertrag in Höhe von 14 Mio € aus und hat sich damit um 3 Mio € deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöht.

# Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 75 Mio € (-8,4%) auf 816 Mio € merklich reduziert. Dies resultiert aus dem reduzierten Personalaufwand, welcher sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 15 Mio € (-4,3%) auf 330 Mio € moderat verringerte, sowie aus den Anderen Verwaltungsaufwendungen, welche im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 58 Mio € (-10,8%) auf 481 Mio € merklich reduziert wurden. Grund hierfür waren vor allem niedrigere Aufwendungen für verrechnete Backoffice-Tätigkeiten.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich auf 56,6% im Berichtszeitraum gegenüber 63,4% im Vorjahreszeitraum.

Der Posten „Kreditrisikovorsorge“ weist im Berichtszeitraum eine Nettoauflösung in Höhe von 70 Mio € gegenüber einer Nettozuführung im Vorjahreszeitraum in Höhe von 80 Mio € aus. Im Berichtszeitraum wurden Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen durch Nettoauflösungen von Pauschalwertberichtigungen auf das Kreditportfolio teilweise kompensiert.

Das Operative Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge in Höhe von 697 Mio € lag im Berichtszeitraum damit um 263 Mio € deutlich über dem im Vorjahreszeitraum erzielten Ergebnis in Höhe von 434 Mio €.

Im Berichtszeitraum ergaben sich per Saldo Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen in Höhe von 11 Mio € nach 21 Mio € im Vorjahreszeitraum.

Die Aufwendungen für Restrukturierungen verringerten sich im Berichtszeitraum um 92 Mio € von einer Nettozuführung von 146 Mio € im Vorjahreszeitraum auf 54 Mio € im Berichtszeitraum. Der Rückgang erklärt sich aus den Aufwendungen für die Anpassungen der bestehenden IT-Aktivitäten/andere Dienstleistungsbereiche im Vorjahreszeitraum.

Das Finanzanlageergebnis weist im Berichtszeitraum ein negatives Ergebnis in Höhe von -12 Mio € (Vorjahreszeitraum: -84 Mio €) aus.

Insgesamt erzielte das Geschäftssegment Retail im Berichtszeitraum ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 619 Mio €, das deutlich über dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums in Höhe von 183 Mio € liegt. Sowohl der Anstieg der Operativen Erträge als auch der merkliche Rückgang der Verwaltungsaufwendungen, eine positive Kreditrisikovorsorge aufgrund von Nettoauflösungen, die deutlich reduzierten Aufwendungen für Rückstellungen und Restrukturierungen sowie das deutlich bessere Finanzanlageergebnis trugen zu dieser Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern bei.

Der Aufwand für die Ertragsteuern betrug im Berichtszeitraum 182 Mio € und ist gegenüber einem Aufwand im Vorjahreszeitraum in Höhe von 28 Mio € aufgrund des deutlich höheren Ergebnisses vor Steuern entsprechend deutlich erhöht.

Das Geschäftssegment Retail weist für das Jahr 2024 ein positives Ergebnis nach Steuern in Höhe von 437 Mio € aus, welches damit deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums in Höhe von 155 Mio € liegt. Der RoAC liegt mit 33,2% deutlich über dem entsprechenden Wert des Vorjahreszeitraums mit 10,1%.

# Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

### *Entwicklung des Geschäftssegments Corporates*

| ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN (in Mio €) | 1.1.-31.12.2024 | 1.1.-31.12.2023 |
|---|---|---|
| Zinsüberschuss | 1.404 | 1.518 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | 2 | 2 |
| Provisionsüberschuss | 1.081 | 1.059 |
| Handelsergebnis | 1.162 | 1.131 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 9 | - 1 |
| **OPERATIVE ERTRÄGE** | **3.656** | **3.709** |
| Personalaufwand | - 487 | - 546 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | - 826 | - 867 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | - 10 | - 13 |
| **Verwaltungsaufwand** | **- 1.324** | **- 1.426** |
| **OPERATIVES ERGEBNIS** | **2.332** | **2.283** |
| Kreditrisikovorsorge | - 349 | - 86 |
| **OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE** | **1.984** | **2.197** |
| Zuführungen zu Rückstellungen | 1 | - 180 |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | - 82 | - 174 |
| Finanzanlageergebnis | - 6 | 6 |
| **ERGEBNIS VOR STEUERN** | **1.897** | **1.849** |
| Ertragsteuern | - 606 | - 377 |
| **ERGEBNIS NACH STEUERN (KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS)** | **1.291** | **1.472** |
| auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallend | 1.291 | 1.472 |
| auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend | — | — |
| | | |
| Cost-Income-Ratio in % (Quotient aus Verwaltungsaufwand und Operativen Erträgen) | 36,2 | 38,4 |

Das Geschäftssegment Corporates hat im Geschäftsjahr 2024 ein Operatives Ergebnis (vor Kreditrisikovorsorge) in Höhe von 2.332 Mio € erzielt, welches damit um 49 Mio € (+2,1%) nahezu unverändert gegenüber dem des Vorjahreszeitraums ist.

Die Operativen Erträge in Höhe von 3.656 Mio € lagen um -53 Mio € (-1,4%) nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahresniveau in Höhe von 3.709 Mio €. Der darin enthaltene Zinsüberschuss ist dabei im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 114 Mio € auf 1.404 Mio € moderat gesunken, wobei das Ergebnis hauptsächlich durch die negativen Auswirkungen eines geänderten Kundenverhaltens im Einlagengeschäft getrieben ist. Hierbei lässt sich eine Verschiebung zu Einlagen mit höheren Kundenzinsen feststellen.

Der Posten „Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen“ belief sich auf 2 Mio € und ist damit unverändert zum Vorjahreszeitraum.

Der Provisionsüberschuss stieg im Berichtszeitraum um 22 Mio € (+2,1%) auf 1.081 Mio € (Vorjahreszeitraum: 1.059 Mio €) und ist damit nahezu unverändert zum Vorjahreszeitraum. Dieser Entwicklung liegen im Wesentlichen gestiegene Erträge aus Kreditmarktgeschäften und Garantien zugrunde.

Das Handelsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 31 Mio € auf 1.162 Mio € moderat gestiegen. Dazu haben hauptsächlich Erträge aus einem starken Geschäft im Bereich der Equity Produkte beigetragen.

# Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

Der Saldo der sonstigen Aufwendungen/Erträge weist ein Ergebnis in Höhe von 9 Mio € aus, welcher somit deutlich über dem Wert des Vorjahreszeitraums in Höhe von -1 Mio € liegt. Wesentlicher Einzelsachverhalt waren höhere Zweitmarkt-Veräußerungsverluste in 2023.

Der Verwaltungsaufwand ist im Berichtszeitraum mit 1.324 Mio € um 102 Mio € (-7,2%) niedriger im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum mit 1.426 Mio € ausgefallen. Der Personalaufwand ging vor dem Hintergrund geringerer Personalkapazitäten merklich um 59 Mio € (-10,8%) auf 487 Mio € zurück. Die Anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 826 Mio € sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit 867 Mio € um 41 Mio € (-4,7%) rückläufig, hauptsächlich aufgrund niedrigerer Aufwendungen für IT-Leistungen. Die Abschreibungen in Höhe von 10 Mio € haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3 Mio € (-23,1%) deutlich reduziert.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich im Geschäftsjahr 2024 aufgrund der gesunkenen Kosten auf 36,2% nach 38,4% im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Der Posten „Kreditrisikovorsorge“ mit einem Zuführungssaldo in Höhe von 349 Mio € hat sich deutlich um 263 Mio € gegenüber einem Zuführungssaldo in Höhe von 86 Mio € im Vorjahreszeitraum verschlechtert. Im Berichtszeitraum haben sich hohe Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen in der Kreditrisikovorsorge negativ ausgewirkt.

Das Operative Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge weist im Geschäftsjahr 2024 ein positives Ergebnis in Höhe von 1.984 Mio € aus, welches um 213 Mio € merklich unter dem positiven Ergebnis des Vorjahreszeitraums in Höhe von 2.197 Mio € liegt.

Im Berichtszeitraum ergaben sich per Saldo Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 1 Mio € nach Zuführungen in Höhe von 180 Mio € im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang ist vorwiegend durch Wegfall der Zahlungen in den SRF (Europäische Bankenabgabe) in 2024 begründet.

Die Aufwendungen für Restrukturierungen reduzierten sich deutlich um 92 Mio € von 174 Mio € im Vorjahreszeitraum auf 82 Mio € im Berichtszeitraum. Der Rückgang erklärt sich aus den Aufwendungen für die Anpassungen der bestehenden IT-Aktivitäten/andere Dienstleistungsbereiche im Vorjahreszeitraum.

Das Finanzanlageergebnis weist im Berichtszeitraum ein negatives Ergebnis in Höhe von -6 Mio € aus (Vorjahreszeitraum: 6 Mio €).

Insgesamt erzielte das Geschäftssegment Corporates im Jahr 2024 ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1.897 Mio €, das damit moderat über dem positiven Vorjahreswert von 1.849 Mio € liegt. Gründe hierfür waren gesunkene Kosten, deutlich geringere Rückstellungsbeträge und deutlich geringere Aufwendungen für Restrukturierungen. Dadurch konnten gesunkene Erträge und die sehr deutlich gestiegene Risikovorsorge mehr als kompensiert werden.

Der Aufwand für Ertragsteuern betrug im Berichtszeitraum 606 Mio € und liegt - bedingt durch positive Steuereffekte in 2023 - deutlich über dem Aufwand im Vorjahreszeitraum in Höhe von 377 Mio €.

Das Geschäftssegment Corporates weist für das Geschäftsjahr 2024 ein positives Ergebnis nach Steuern in Höhe von 1.291 Mio € aus, welches merklich unter dem positiven Ergebnis des Vorjahreszeitraums in Höhe von 1.472 Mio € liegt. Der RoAC liegt mit 16,9% moderat unter dem entsprechenden Wert des Vorjahreszeitraum mit 17,6%.

# Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

### *Entwicklung des Geschäftssegments Sonstige*

| ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN (in Mio €) | 1.1.-31.12.2024 | 1.1.-31.12.2023 |
|---|---|---|
| Zinsüberschuss | 290 | 227 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | 1 | — |
| Provisionsüberschuss | - 41 | - 21 |
| Handelsergebnis | 43 | 73 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 72 | 24 |
| **OPERATIVE ERTRÄGE** | **364** | **303** |
| Personalaufwand | - 409 | - 450 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | 388 | 441 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | - 60 | - 74 |
| **Verwaltungsaufwand** | **- 80** | **- 83** |
| **OPERATIVES ERGEBNIS** | **284** | **220** |
| Kreditrisikovorsorge | 5 | - 17 |
| **OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE** | **289** | **203** |
| Zuführungen zu Rückstellungen | — | 9 |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | - 4 | - 15 |
| Finanzanlageergebnis | - 15 | - 111 |
| **ERGEBNIS VOR STEUERN** | **270** | **87** |
| Ertragsteuern | - 80 | 3 |
| **ERGEBNIS NACH STEUERN (KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS)** | **191** | **91** |
| auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallend | 191 | 90 |
| auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend | — | 1 |
| | | |
| Cost-Income-Ratio in % (Quotient aus Verwaltungsaufwand und Operativen Erträgen) | 22,0 | 27,4 |

Das Geschäftssegment Sonstige hat im Geschäftsjahr 2024 ein Operatives Ergebnis (vor Kreditrisikovorsorge) in Höhe von 284 Mio € erzielt und liegt damit um 64 Mio € (+29,1%) deutlich über dem des Vorjahreszeitraums.

Die Operative Erträge in Höhe von 364 Mio € lagen um 61 Mio € deutlich über dem Vorjahresniveau von 303 Mio €. Der Zinsüberschuss in Höhe von 290 Mio € im Berichtszeitraum stieg deutlich um 63 Mio € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 227 Mio €. Der Anstieg ist im Wesentlichen getrieben durch die positive Entwicklung im Aktiv/Passiv-Management der Bank mit 45 Mio € und den Anstieg im Bereich Treasury von 28 Mio €.

Der Provisionsüberschuss in Höhe von -41 Mio € ist um 20 Mio € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen getrieben durch die negative Entwicklung im Bereich Treasury mit -16 Mio €.

Das Handelsergebnis in Höhe von 43 Mio € ist um 30 Mio € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen getrieben durch die negative Entwicklung im Bereich Treasury der Bank mit -28 Mio €.

Der Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge beläuft sich auf 72 Mio € nach 24 Mio € im Vorjahreszeitraum. Dies ist unter anderem auf Rückstellungsauflösungen für grenzüberschreitendes Leasing (Cross Border Lease) in Höhe von 12 Mio € und für Rechtsansprüche in Höhe von 8 Mio € zurückzuführen.

# Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

Der Verwaltungsaufwand ist im Berichtszeitraum mit 80 Mio € um 3 Mio € moderat niedriger im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum mit 83 Mio € ausgefallen. Dies resultiert insbesondere aus dem reduzierten Personalaufwand, welcher sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 450 Mio € um 41 Mio € auf 409 Mio € im Berichtszeitraum verringerte.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich deutlich auf 22,0% im Berichtszeitraum nach 27,4% im Vorjahreszeitraum.

Der Posten „Kreditrisikovorsorge“ weist einen Auflösungssaldo in Höhe von 5 Mio € gegenüber einem Zuführungssaldo in Höhe von 17 Mio € im Vorjahreszeitraum aus.

Das Operative Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge weist im Berichtszeitraum ein positives Ergebnis in Höhe von 289 Mio € aus, welches gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Höhe von 203 Mio € deutlich um 86 Mio € angestiegen ist.

Im Berichtszeitraum ergaben sich per Saldo 0 Mio € aus Zuführungen zu Rückstellungen nach einem Ertrag aus Zuführungen im Vorjahreszeitraum in Höhe von 9 Mio €.

Die Aufwendungen für Restrukturierungen betragen im Berichtszeitraum 4 Mio € gegenüber Aufwendungen im Vorjahreszeitraum in Höhe von 15 Mio €.

Das Finanzanlageergebnis weist im Berichtszeitraum mit einem Aufwand von 15 Mio € ein um 96 Mio € deutlich höheres Ergebnis gegenüber dem Finanzanlageergebnis des Vorjahreszeitraums mit einem Aufwand von 111 Mio € aus. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Ergebnisse aus Fair-Value-Bewertungen von Immobilien zurückzuführen.

Insgesamt erzielte das Geschäftssegment Sonstige im Berichtszeitraum ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 270 Mio € und lag damit deutlich über dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums in Höhe von 87 Mio €. Grund hierfür sind die deutlich gestiegenen Operativen Erträge und die deutliche Verbesserung im Finanzanlageergebnis.

Im Berichtszeitraum steht ein Aufwand aus Ertragssteuern in Höhe von 80 Mio € einem Ertrag in Höhe von 3 Mio € im Vorjahreszeitraum gegenüber. Die Entwicklung liegt im Wesentlichen an höheren Steuererstattungen im Vorjahreszeitraum.

Das Geschäftssegment Sonstige weist für den Berichtszeitraum ein positives Ergebnis nach Steuern in Höhe von 191 Mio € aus, welches deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums in Höhe von 91 Mio € liegt. Der RoAC liegt mit 24,7% über dem entsprechenden Wert des Vorjahreszeitraumes in Höhe von 6,3%. Ursächlich für diese Entwicklung war im Wesentlichen das deutlich verbesserte Finanzanlageergebnis aufgrund gestiegener Immobilienbewertungen und die deutlich gestiegenen operativen Erträge.

# Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

## 34 Volumenszahlen nach Geschäftssegmenten

| in Mio € | RETAIL | CORPORATES | SONSTIGE | HVB GROUP[2] |
|---|---|---|---|---|
| **Forderungen an Kunden (at cost)[1]** | | | | |
| 31.12.2024 | 31.953 | 93.284 | 2.288 | 127.525 |
| 31.12.2023 | 32.043 | 92.548 | 1.556 | 126.147 |
| **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** | | | | |
| 31.12.2024 | 58.402 | 72.599 | 11.389 | 142.391 |
| 31.12.2023 | 62.405 | 68.071 | 8.807 | 139.283 |
| **Risikoaktiva gemäß Basel III (inkl. Äquivalente für das Marktrisiko und das operationelle Risiko)** | | | | |
| 31.12.2024 | 9.366 | 53.174 | 2.450 | 64.989 |
| 31.12.2023 | 9.949 | 56.625 | 2.899 | 69.473 |

1 Die "Forderungen an Kunden (at cost)" enthalten für interne Steuerungszwecke keine Wertpapierbestände.
2 Bilanzielle Volumenszahlen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten oder Veräußerungsgruppen sind separat in den Anhangangaben „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen“ und „Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen“ dargestellt.

## 35 Mitarbeiter:innen nach Geschäftssegmenten

| Anzahl der Mitarbeiter:innen auf Vollzeitkräfte umgerechnet (FTE) | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|---|---|---|
| Retail | 3.016 | 3.458 |
| Corporates | 2.645 | 2.745 |
| Sonstige | 3.391 | 3.417 |
| **Insgesamt** | **9.052** | **9.620** |

# Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

## 36 Segmentberichterstattung nach Regionen

Die Zurechnung der Werte zu den Regionen richtet sich nach dem Sitz der Konzernunternehmen bzw. deren Niederlassungen.

### *Erfolgszahlen nach Regionen*

| | 2024 | | 2023 | |
|---|---|---|---|---|
| in Mio € | OPERATIVE ERTRÄGE | OPERATIVES ERGEBNIS | OPERATIVE ERTRÄGE | OPERATIVES ERGEBNIS |
| Deutschland | 4.582 | 2.442 | 4.874 | 2.144 |
| Italien | 824 | 551 | 369 | 236 |
| Großbritannien | 3 | 77 | 4 | 40 |
| Luxemburg | 5 | - 2 | - 13 | - 25 |
| Übriges Europa | 5 | 21 | 5 | 112 |
| Amerika | 113 | 88 | 113 | 89 |
| Asien | 1 | - 1 | 5 | 6 |
| Konsolidierung | - 65 | - 26 | - 248 | - 22 |
| **HVB Group** | **5.468** | **3.150** | **5.109** | **2.580** |

### *Bilanzsumme nach Regionen*

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Deutschland | 299.386 | 308.053 |
| Italien | 7.268 | 22.716 |
| Großbritannien | 97 | 121 |
| Luxemburg | 373 | 470 |
| Übriges Europa | 7.966 | 8.117 |
| Amerika | 4.000 | 3.686 |
| Asien | 18 | 30 |
| Konsolidierung | - 28.878 | - 59.901 |
| **HVB Group** | **290.230** | **283.292** |

### *Sachanlagen nach Regionen*

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Deutschland | 1.843 | 1.961 |
| Italien | 18 | 27 |
| Großbritannien | 17 | 1 |
| Luxemburg | — | 45 |
| Übriges Europa | — | — |
| Amerika | 11 | 13 |
| Asien | 3 | 3 |
| Konsolidierung | — | — |
| **HVB Group** | **1.892** | **2.050** |

# Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

### *Investment Properties nach Regionen*

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Deutschland | 179 | 193 |
| Italien | — | — |
| Großbritannien | — | — |
| Luxemburg | — | 61 |
| Übriges Europa | — | — |
| Amerika | — | — |
| Asien | — | — |
| Konsolidierung | — | — |
| **HVB Group** | **179** | **254** |

### *Mitarbeiter:innen nach Regionen*

| Anzahl der Mitarbeiter:innen auf Vollzeitkräfte umgerechnet (FTE) | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Deutschland | 8.221 | 8.958 |
| Italien | 264 | 342 |
| Großbritannien | 63 | 87 |
| Luxemburg | — | 13 |
| Übriges Europa | 394 | 101 |
| Afrika | — | — |
| Amerika | 77 | 81 |
| Asien | 33 | 39 |
| **HVB Group** | **9.052** | **9.620** |

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

## 37 Zinsüberschuss

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Zinserträge | 8.959 | 8.663 |
| aus finanziellen Vermögenswerten at cost | 7.511 | 7.076 |
| aus finanziellen Vermögenswerten aFVtOCI | 317 | 127 |
| aus finanziellen Vermögenswerten aFVtPL und Hedging Derivate | 404 | 446 |
| aus Handelsaktiva | 682 | 968 |
| sonstige Zinserträge | 45 | 46 |
| Negative Zinsen für finanzielle Vermögenswerte | - 4 | - 4 |
| Zinsaufwendungen | - 6.349 | - 5.925 |
| aus finanziellen Verbindlichkeiten at cost | - 4.436 | - 3.843 |
| davon aus Leasingverbindlichkeiten | - 1 | - 2 |
| aus finanziellen Verbindlichkeiten aFVtPL und Hedging Derivate | - 1.044 | - 1.045 |
| aus Handelspassiva | - 791 | - 983 |
| sonstiger Zinsaufwand | - 78 | - 54 |
| Negative Zinsen für finanzielle Verbindlichkeiten | 2 | 5 |
| **Zinsüberschuss** | **2.608** | **2.739** |

Die HVB Group hat im Berichtszeitraum 78 Mio € (Vorjahreszeitraum: 57 Mio €) als Zinsertrag aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten erzielt, die zu Anschaffungskosten bewertet werden.

Der Zinsüberschuss im Berichtszeitraum belief sich auf 2.608 Mio € gegenüber 2.739 Mio € im Vorjahreszeitraum und liegt damit um -131 Mio € (-4,8%) moderat unterhalb des Vorjahreswerts. Die Entwicklung war vor allem geprägt von der Reduzierung des Zinsüberschusses im Einlagengeschäft vor dem Hintergrund des sich verändernden Marktumfelds und eines geänderten Kundenverhaltens. Des Weiteren stiegen die Refinanzierungskosten für Handelsaktivitäten innerhalb des Geschäftssegments Corporates. Ein positiver Gegeneffekt zeigt sich im Handelsergebnis. Teilweise kompensierend wirkten sich höhere Zinserträge aus gestiegenen Beständen an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren aus.

Unter dem sonstigen Zinsaufwand sind Effekte aus der Aufzinsung von Rückstellungen im Berichtszeitraum in Höhe von 41 Mio € (Vorjahreszeitraum: 44 Mio €) enthalten.

***Zinsüberschuss von nahestehenden Unternehmen***

Vom Posten „Zinsüberschuss“ entfallen auf nahestehende Unternehmen folgende Beträge:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen | - 370 | - 152 |
| darunter gegenüber: | | |
| UniCredit S.p.A. | - 372 | - 186 |
| Schwesterunternehmen | - 5 | 34 |
| Tochterunternehmen | 7 | — |
| Gemeinschaftsunternehmen | — | — |
| Assoziierte Unternehmen | 2 | — |
| Sonstige Beteiligungsunternehmen | 7 | 6 |
| **Insgesamt** | **- 361** | **- 146** |

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Fortsetzung)

## 38 Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Dividenden und ähnliche Erträge | 31 | 28 |
| Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen | 2 | 2 |
| **Insgesamt** | **33** | **30** |

## 39 Provisionsüberschuss

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Provisionserträge | 1.585 | 1.572 |
| Wertpapierdienstleistungen für Kunden | 738 | 767 |
| Zahlungsverkehr | 321 | 322 |
| Kreditgeschäft | 205 | 181 |
| Avalgeschäft | 162 | 151 |
| Vertrieb von Produkten Dritter | 111 | 98 |
| Sonstige Provisionserträge | 48 | 53 |
| Provisionsaufwendungen | - 379 | - 407 |
| Wertpapierdienstleistungen für Kunden | - 193 | - 253 |
| Zahlungsverkehr | - 83 | - 79 |
| Kreditgeschäft | - 2 | - 9 |
| Avalgeschäft | - 37 | - 13 |
| Vertrieb von Produkten Dritter | — | — |
| Sonstige Provisionsaufwendungen | - 64 | - 53 |
| **Provisionsüberschuss** | **1.206** | **1.165** |

Vom Provisionsüberschuss entfallen 39 Mio € Provisionserträge (Vorjahreszeitraum: 45 Mio €) und 0 Mio € Provisionsaufwendungen (Vorjahreszeitraum: 0 Mio €) auf Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Bei den hier erfassten Provisionserträgen handelt es sich um Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15). Provisionserträge bzw. Provisionsaufwendungen, die für einzelne Dienstleistungen in Rechnung gestellt werden, werden sofort nach erbrachter Dienstleistung vereinnahmt. Hierunter fallen insbesondere Gebühren für die Abwicklung von Wertpapiergeschäften, Zahlungsverkehrsdienstleistungen, Provisionen im Kreditgeschäft, die keinen Zinscharakter haben und nicht zeitanteilig in Rechnung gestellt werden sowie um Provisionserträge für die Vermittlung von Produkten Dritter. Im Gegensatz dazu werden Gebühren, die sich auf einen Zeitraum beziehen, abgegrenzt. Hierunter fallen insbesondere Kontoführungsgebühren, Avalprovisionen und Provisionen im Kreditgeschäft, die zeitanteilig in Rechnung gestellt werden.

Die vereinbarten Gebühren betreffen die jeweiligen Gruppen von Bankdienstleistungen, eine Aufteilung der vereinbarten Gebühren auf verschiedene Leistungsverpflichtungen, die sich in ihrem Charakter unterscheiden, ist nicht erforderlich. Sofern Gebühren für ein Paket an Dienstleistungen vereinbart werden, ist dies branchenüblich und führt zu vergleichbaren Provisionserträgen. So kann zum Beispiel eine Kontoführungsgebühr auch die Bereitstellung von Zahlungsverkehrsdienstleistungen bei Nutzung des Kontos beinhalten. Erträge aus beiden Dienstleistungen stellen Provisionserträge aus dem Zahlungsverkehr dar.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Fortsetzung)

***Provisionsüberschuss von nahestehenden Unternehmen***

Vom Posten „Provisionsüberschuss“ entfallen auf nahestehende Unternehmen folgende Beträge:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen | - 22 | - 85 |
| darunter gegenüber: | | |
| UniCredit S.p.A. | - 20 | - 60 |
| Schwesterunternehmen | - 3 | - 25 |
| Tochterunternehmen | 1 | — |
| Gemeinschaftsunternehmen | — | — |
| Assoziierte Unternehmen | — | — |
| Sonstige Beteiligungsunternehmen | 1 | 1 |
| **Insgesamt** | **- 21** | **- 84** |

## 40 Handelsergebnis

Das Handelsergebnis beläuft sich im Berichtszeitraum auf 1.405 Mio € (Vorjahreszeitraum: 1.564 Mio €).

Hier haben sich vor allem die Erträge aus einem starken Geschäft im Bereich der Equity Produkte sowie stabile Beiträge aus dem Bereich Fixed Income, Currencies und Commodities ausgewirkt. Handelsaktivitäten des Zinsrisikomanagements und damit verbundene Ergebniskomponenten wurden in die UniCredit S.p.A. übertragen. Wesentliche Faktoren für die Gesamterträge waren ein grundsätzlich stabiles, im zweiten Halbjahr leicht rückläufiges, hohes Marktzinsniveau mit einem entsprechendem Gegeneffekt im Zinsüberschuss.

Im Handelsergebnis werden die Bewertungsabschläge im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von Derivaten, insbesondere Credit Value Adjustments und Funding Value Adjustments erfasst. Die Erhöhung der Bewertungsabschläge im Rahmen der Fair-Value-Bestimmung hat sich negativ ausgewirkt und zu Verlusten in Höhe von 10 Mio € geführt. Im Vorjahreszeitraum konnten Erträge von 35 Mio € verzeichnet werden.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Fortsetzung)

## 41 Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aFV

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Finanzielle Vermögenswerte verpflichtend aFVtPL | 14 | 15 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten designiert aFVtPL | 124 | 49 |
| Ausbuchungen aus OCI | 19 | 1 |
| Effekte aus dem Hedge Accounting | - 118 | - 202 |
| Fair Value Equity | 68 | 20 |
| **Insgesamt** | **107** | **- 117** |

Die Effekte aus dem Hedge-Accounting stellen sich wie folgt dar:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Fair Value Hedges | - 118 | - 202 |
| Fair-Value-Änderungen aus Grundgeschäften | - 185 | - 1.367 |
| Portfolio-Fair-Value-Hedges | - 375 | - 1.722 |
| Mikro-Fair-Value-Hedges | 190 | 355 |
| Fair-Value-Änderungen aus Sicherungsinstrumenten | 67 | 1.165 |
| Portfolio-Fair-Value-Hedges | 262 | 1.527 |
| Mikro-Fair-Value-Hedges | - 195 | - 362 |
| Cashflow Hedges | — | — |
| Ergebnis aus Cashflow Hedges (nur ineffektiver Teil) | — | — |
| **Insgesamt** | **- 118** | **- 202** |

Nachfolgend werden die Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften für die wesentlichen Hedge-Accounting-Ansätze der HVB Group dargestellt:

Die Effektivitätsmessung erfolgt prospektiv sensitivitätsbasiert und retrospektiv mittels Dollar Off-Set oder Regressionsanalyse. Quellen für die Ineffektivität sind die Steuerung innerhalb der Bandbreite von 80%/125%, fehlende 1:1 Beziehungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft sowie Diskontierungsunterschiede von Grund- und Sicherungsgeschäft.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Fortsetzung)

### *Mikro-Fair-Value-Hedge für FVtOCI-Bestände*

| in Mio € | RESTLAUFZEIT | | | KUMULIERTER BETRAG SICHERUNGSBEDINGTER ANPASSUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS, DER IM BUCHWERT DES BILANZIERTEN GRUNDGESCHÄFTS ENTHALTEN IST | | BUCHWERTE | | ÄNDERUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS, DIE FÜR DIE ERFASSUNG EINER UNWIRKSAMKEIT DER ABSICHERUNG FÜR DIE PERIODE HERANGEZOGEN WIRD |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | UNTER 1 JAHR | 1 JAHR BIS 5 JAHRE | ÜBER 5 JAHRE | AKTIVA | PASSIVA | AKTIVA | PASSIVA | |
| **Bestand 31.12.2024** | | | | | | | | |
| Nominale | | | | | | | | |
| Grundgeschäfte | | | | | | | | |
| EUR | 522 | 5.553 | 3.918 | — | — | — | — | — |
| USD | 465 | 2.113 | 1.401 | — | — | — | — | — |
| Sicherungsgeschäfte | | | | | | | | |
| EUR | 522 | 5.553 | 3.918 | — | — | — | — | — |
| USD | 138 | 2.094 | 1.401 | — | — | — | — | — |
| Zinssensitivitäten in BPV | | | | | | | | |
| Grundgeschäfte | | | | | | | | |
| EUR | — | - 3 | - 2 | — | — | — | — | — |
| USD | — | - 1 | - 1 | — | — | — | — | — |
| Sicherungsgeschäfte | | | | | | | | |
| EUR | — | 3 | 2 | — | — | — | — | — |
| USD | — | 1 | 1 | — | — | — | — | — |
| Bilanzwerte | | | | | | | | |
| Grundgeschäfte | — | — | — | - 21 | — | 13.662 | — | — |
| Sicherungsgeschäfte | — | — | — | — | — | 403 | 273 | — |
| Hedge Result | | | | | | | | 3 |
| Grundgeschäfte | — | — | — | — | — | — | — | 193 |
| Sicherungsgeschäfte | — | — | — | — | — | — | — | - 190 |
| | | | | | | | | |
| **Bestand 31.12.2023** | | | | | | | | |
| Nominale | | | | | | | | |
| Grundgeschäfte | | | | | | | | |
| EUR | 1.206 | 3.102 | 1.788 | — | — | — | — | — |
| USD | 587 | 2.741 | 54 | — | — | — | — | — |
| Sicherungsgeschäfte | | | | — | — | — | — | — |
| EUR | 1.206 | 3.027 | 1.738 | — | — | — | — | — |
| USD | 63 | 2.767 | 88 | — | — | — | — | — |
| Zinssensitivitäten in BPV | | | | | | | | |
| Grundgeschäfte | | | | | | | | |
| EUR | — | - 1 | - 1 | — | — | — | — | — |
| USD | — | - 1 | — | — | — | — | — | — |
| Sicherungsgeschäfte | | | | | | | | |
| EUR | — | 1 | 1 | — | — | — | — | — |
| USD | — | 1 | — | — | — | — | — | — |
| Bilanzwerte | | | | | | | | |
| Grundgeschäfte | — | — | — | - 293 | — | 9.215 | — | — |
| Sicherungsgeschäfte | — | — | — | — | — | 283 | 11 | — |
| Hedge Result | | | | | | | | 8 |
| Grundgeschäfte | — | — | — | — | — | — | — | 332 |
| Sicherungsgeschäfte | — | — | — | — | — | — | — | - 324 |

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Fortsetzung)

In der zuvor gezeigten Tabelle werden die Nominalbeträge der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte einander gegenübergestellt. Daneben werden die Zinssensitivitäten in Basis Point Values (BPV) angegeben, das heißt bei einer Zinsänderung um einen Basispunkt (0,01%) ändert sich der Fair Value um den angegebenen Betrag in Mio €. Die Angabe der Zinssensitivitäten in BPV stellt ein geeignetes Instrument dar, um die Effektivität des Hedges zu beschreiben.

Der Wertpapierbestand, der dem Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI“ zugeordnet ist, wird separat für jede Transaktion mit einem Sicherungsgeschäft gegen Zinsrisiken abgesichert. Dies schließt Up-Front-Zahlungen beim Abschluss der Zinsswaps zur Kompensation von Agio-/Disagio-Beträgen im Kaufpreis der Wertpapiere mit ein, sodass deren Fair Value zu Beginn der Hedge-Beziehung ungleich null ist. Darüber hinaus enthält der Fair Value der Derivate auch Zinsabgrenzungen (dirty Fair Value), während Zinsabgrenzungen für die Grundgeschäfte diesen selbst zugeordnet werden und somit nicht im kumulierten Betrag sicherungsbedingter Anpassungen des Buchwerts der Grundgeschäfte erfasst werden. Daher entspricht der saldierte Fair Value der Sicherungsderivate nicht dem kumulierten Betrag sicherungsbedingter Anpassungen des Buchwerts der Grundgeschäfte.

***Mikro-Fair-Value-Hedge für at-cost-Bestände***
Nachfolgend werden die Mikro-Fair-Value-Hedges für at-cost-Bestände (Forderungen an Kunden) dargestellt:

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Fortsetzung)

| in Mio € | RESTLAUFZEIT | | | KUMULIERTER BETRAG SICHERUNGSBEDINGTER ANPASSUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS, DER IM BUCHWERT DES BILANZIERTEN GRUNDGESCHÄFTS ENTHALTEN IST | | BUCHWERTE | | ÄNDERUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS, DIE FÜR DIE ERFASSUNG EINER UNWIRK-SAMKEIT DER ABSICHERUNG FÜR DIE PERIODE HERANGEZOGEN WIRD |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | UNTER 1 JAHR | 1 JAHR BIS 5 JAHRE | ÜBER 5 JAHRE | AKTIVA | PASSIVA | AKTIVA | PASSIVA | |
| **Bestand 31.12.2024** | | | | | | | | |
| Nominale | | | | | | | | |
| Grundgeschäfte | | | | | | | | |
| JPY | — | 613 | — | — | — | — | — | — |
| USD | 96 | 279 | — | — | — | — | — | — |
| EUR | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Sicherungsgeschäfte | | | | | | | | |
| JPY | — | 1.496 | — | — | — | — | — | — |
| USD | 96 | 279 | — | — | — | — | — | — |
| EUR | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Zinssensitivitäten in BPV | | | | | | | | |
| Grundgeschäfte | | | | | | | | |
| JPY | — | — | — | — | — | — | — | — |
| USD | — | — | — | — | — | — | — | — |
| EUR | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Sicherungsgeschäfte | | | | | | | | |
| JPY | — | — | — | — | — | — | — | — |
| USD | — | — | — | — | — | — | — | — |
| EUR | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Bilanzwerte | | | | | | | | |
| Grundgeschäfte | — | — | — | - 40 | — | 1.004 | — | — |
| Sicherungsgeschäfte | — | — | — | — | — | 328 | 64 | — |
| Hedge Result | | | | | | | | - 8 |
| Grundgeschäfte | — | — | — | — | — | — | — | - 3 |
| Sicherungsgeschäfte | — | — | — | — | — | — | — | - 5 |
| | | | | | | | | |
| **Bestand 31.12.2023** | | | | | | | | |
| Nominale | | | | | | | | |
| Grundgeschäfte | | | | | | | | |
| JPY | — | 256 | 384 | — | — | — | — | — |
| USD | — | 356 | — | — | — | — | — | — |
| EUR | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Sicherungsgeschäfte | | | | | | | | |
| JPY | — | 584 | 808 | — | — | — | — | — |
| USD | — | 357 | — | — | — | — | — | — |
| EUR | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Zinssensitivitäten in BPV | | | | | | | | |
| Grundgeschäfte | | | | | | | | |
| JPY | — | — | — | — | — | — | — | — |
| USD | — | — | — | — | — | — | — | — |
| EUR | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Sicherungsgeschäfte | | | | | | | | |
| JPY | — | — | — | — | — | — | — | — |
| USD | — | — | — | — | — | — | — | — |
| EUR | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Bilanzwerte | | | | | | | | |
| Grundgeschäfte | — | — | — | - 45 | — | 1.021 | — | — |
| Sicherungsgeschäfte | — | — | — | — | — | — | 22 | — |
| Hedge Result | | | | | | | | - 15 |
| Grundgeschäfte | — | — | — | — | — | — | — | 23 |
| Sicherungsgeschäfte | — | — | — | — | — | — | — | - 38 |

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Fortsetzung)

In der dargestellten Tabelle werden die Nominalbeträge der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte einander gegenübergestellt. Daneben werden die Zinssensitivitäten in Basis Point Values (BPV) angegeben, das heißt bei einer Zinsänderung um einen Basispunkt (0,01%) ändert sich der Fair Value um den angegebenen Betrag in Mio €. Die Angabe der Zinssensitivitäten in BPV stellt ein geeignetes Instrument dar, um die Effektivität des Hedges zu beschreiben. In Bezug auf die Sicherungsderivate ist zu beachten, dass diese im Rahmen der Zentralisierungsaktivitäten des Handelsgeschäfts hauptsächlich mit der UniCredit S.p.A. und nicht mehr mit dem London Clearing House abgeschlossen worden sind. Es erfolgt keine Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

***Portfolio-Fair-Value-Hedge***

| | RESTLAUFZEIT | | | KUMULIERTER BETRAG SICHERUNGSBEDINGTER ANPASSUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS, DER IM BUCHWERT DES BILANZIERTEN GRUNDGESCHÄFTS ENTHALTEN IST | | BUCHWERTE | | ÄNDERUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS, DIE FÜR DIE ERFASSUNG EINER UNWIRKSAMKEIT DER ABSICHERUNG FÜR DIE PERIODE HERANGEZOGEN WIRD |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| in Mio € | UNTER 1 JAHR | 1 JAHR BIS 5 JAHRE | ÜBER 5 JAHRE | AKTIVA | PASSIVA | AKTIVA | PASSIVA | |
| **Bestand 31.12.2024** | | | | | | | | |
| Zinssensitivitäten in BPV | | | | | | | | |
| Grundgeschäfte | | | | | | | | |
| EUR | — | 1 | - 5 | — | — | — | — | — |
| USD | — | — | — | — | — | — | — | — |
| CHF | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Sicherungsgeschäfte | | | | | | | | |
| EUR | — | - 1 | 6 | — | — | — | — | — |
| USD | — | — | — | — | — | — | — | — |
| CHF | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Bilanzwerte | | | | | | | | |
| Grundgeschäfte | — | — | — | - 58 | - 3.452 | — | — | — |
| Sicherungsderivate | — | — | — | — | — | 7.120 | 10.033 | — |
| Hedge Result | | | | | | | | - 113 |
| Grundgeschäfte | — | — | — | — | — | — | — | - 375 |
| Sicherungsgeschäfte | — | — | — | — | — | — | — | 262 |
| | | | | | | | | |
| **Bestand 31.12.2023** | | | | | | | | |
| Zinssensitivitäten in BPV | | | | | | | | |
| Grundgeschäfte | | | | | | | | |
| EUR | 1 | 4 | 7 | — | — | — | — | — |
| USD | — | — | — | — | — | — | — | — |
| CHF | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Sicherungsgeschäfte | | | | | | | | |
| EUR | - 1 | - 4 | - 7 | — | — | — | — | — |
| USD | — | — | — | — | — | — | — | — |
| CHF | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Bilanzwerte | | | | | | | | |
| Grundgeschäfte | — | — | — | — | - 3.763 | — | — | — |
| Sicherungsderivate | — | — | — | — | — | 126 | 70 | — |
| Hedge Result | | | | | | | | - 195 |
| Grundgeschäfte | — | — | — | — | — | — | — | - 1.722 |
| Sicherungsgeschäfte | — | — | — | — | — | — | — | 1.527 |

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Fortsetzung)

Die HVB Group hat das Wahlrecht in Anspruch genommen, die Vorschriften des IAS 39 zum Hedge Accounting weiterhin anzuwenden. Entsprechend wird der Portfolio-Fair-Value-Hedge fortgeführt.

Dem banküblichen Risikomanagementverfahren zur Absicherung von Festzinsrisiken folgend werden beim Portfolio-Fair-Value-Hedge die Zinsrisiken der abgesicherten Grundgeschäfte postenübergreifend gesteuert. Dazu werden die zinsrelevanten Cashflows der abgesicherten Grundgeschäfte (Forderungen an Kreditinstitute (at cost), Forderungen an Kunden (at cost), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Verbriefte Verbindlichkeiten) getrennt nach Währungen Laufzeitbändern zugeordnet und die Nettoposition ermittelt. Die abgeschlossenen Zinssicherungsderivate beziehen sich somit auf postenübergreifende Nettozinsrisikopositionen in den jeweiligen Laufzeitbändern und nicht auf spezifische abgesicherte Grundgeschäfte. Die designierten Hedge-Beziehungen werden zwei-wöchentlich de-designiert und wieder neu designiert. Da sich somit ein Grundgeschäft unterschiedlich in den jeweiligen Laufzeitbändern auswirken kann, wird für die Abbildung der Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen auf die Darstellung der Zinssensitivität abgestellt. Die Angabe der Zinssensitivität je Laufzeitband stellt die adäquate Größe zur Bestimmung der abgesicherten Zinsrisiken dar. In der Tabelle werden die Fair-Value-Änderungen in Mio € angegeben, sofern sich der Zinssatz um einen Basispunkt (BPV bzw. 0,01%) verändert.

## 42 Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten at cost

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Forderungen (nicht leistungsgestört) | - 8 | - 19 |
| Rückkäufe emittierter Wertpapiere und anderer Verbindlichkeiten | 9 | — |
| Schuldverschreibungen (aktiv) | 7 | 2 |
| **Insgesamt** | **8** | **- 17** |

## 43 Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Sonstige Erträge | 166 | 161 |
| Verkauf von Grundstücken und Gebäuden | 2 | — |
| Mieterträge | 51 | 44 |
| Bewertung/Verkauf Investment Properties | 2 | 22 |
| Sonstige | 111 | 95 |
| Sonstige Aufwendungen | - 65 | - 416 |
| Verkauf von Grundstücken und Gebäuden | — | — |
| Bewertung/Verkauf Investment Properties | - 14 | - 91 |
| Laufende Aufwendungen Investment Properties | - 9 | - 7 |
| Bankenabgabe | — | - 179 |
| Sonstige | - 42 | - 139 |
| **Insgesamt** | **101** | **- 255** |

In der Zeile „Bewertung/Verkauf Investment Properties“ werden entweder Erträge aus Bewertungsgewinnen bzw. Verkäufen oder Aufwendungen aus Bewertungsverlusten bzw. Verkäufen gezeigt. Aufgrund der erfolgswirksamen Bewertung zum Fair Value von Investment Properties ist im Regelfall bereits vor der Ausbuchung des Vermögenswerts die Bewertung auf den erwarteten Verkaufserlös anzupassen, da zwischen dem Eingang eines verbindlichen Kaufangebots/Abschluss eines Kaufvertrags und der Übertragung von Nutzen und Lasten am Objekt (Ausbuchung) ein gewisser Zeitraum verstreicht, in dem die Bewertung erfolgswirksam anzupassen ist. Insofern werden hier beide Sachverhalte in einer Zeile zusammengefasst dargestellt.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Fortsetzung)

***Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge von nahestehenden Unternehmen***

Vom Posten „Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge“ entfallen auf nahestehende Unternehmen folgende Beträge:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen | 52 | 35 |
| darunter gegenüber: | | |
| UniCredit S.p.A. | 33 | 18 |
| Schwesterunternehmen | 19 | 17 |
| Gemeinschaftsunternehmen | — | — |
| Assoziierte Unternehmen | — | — |
| Sonstige Beteiligungsunternehmen | — | — |
| **Insgesamt** | **52** | **35** |

## 44 Verwaltungsaufwand

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Personalaufwand | - 1.225 | - 1.334 |
| Löhne und Gehälter | - 1.005 | - 1.108 |
| Soziale Abgaben | - 158 | - 168 |
| Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung | - 62 | - 58 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | - 1.006 | - 1.045 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen | - 87 | - 150 |
| auf Sachanlagen | - 50 | - 103 |
| auf Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte | - 5 | - 7 |
| auf Nutzungsrechte (Leasing) | - 32 | - 40 |
| **Insgesamt** | **- 2.318** | **- 2.529** |

In den Löhnen und Gehältern sind Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 0 Mio € (Vorjahreszeitraum: 9 Mio €) enthalten. Aufwände für gleichartige Leistungen im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Aufwendungen für Restrukturierungen“ erfasst und in der Anhangangabe „Aufwendungen für Restrukturierungen" erläutert.

***Verwaltungsaufwand von nahestehenden Unternehmen***

Vom Posten „Verwaltungsaufwand“ entfallen auf nahestehende Unternehmen folgende Beträge:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen | - 522 | - 531 |
| darunter gegenüber: | | |
| UniCredit S.p.A. | - 507 | - 514 |
| Schwesterunternehmen | - 5 | - 5 |
| Tochterunternehmen | - 10 | - 12 |
| Gemeinschaftsunternehmen | — | — |
| Assoziierte Unternehmen | — | — |
| Sonstige Beteiligungsunternehmen | — | — |
| **Insgesamt** | **- 522** | **- 531** |

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Fortsetzung)

**Aktienbasierte Vergütung nach IFRS 2**
Im Berichtsjahr wurden aktienbasierte Vergütungen vorwiegend unter dem Group Incentive System gewährt. Darüber hinaus existiert in der UniCredit Gruppe ein weiteres Programm, unter welchem Aktien zugesagt wurden und das ebenfalls nach IFRS 2 bilanziert wird: der Long Term Incentive Plan LTI 2020–2023. Hierbei handelt es sich um anteilsbasierte Vergütung (Equity-settled).

***Group Incentive System:***
Seit dem Geschäftsjahr 2010 regelt das Group Incentive System für ausgewählte Mitarbeiter:innen die variable Vergütung. Kern dieses Systems ist, dass die variable Vergütung teilweise auch in Aktienform gewährt wird und über mehrere Jahre gestreckt zur Auszahlung kommt.

Begünstigte des Group Incentive Systems sind Mitarbeiter:innen, deren Tätigkeit einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der Bank hat. Im Rahmen des Group Incentive Systems wird der für das jeweilige Berichtsjahr zugesagte Bonus aufgeteilt in eine Barkomponente und eine Aktienkomponente. Die Bilanzierung der Barkomponente liegt im Anwendungsbereich des IAS 19, wogegen die Aktienkomponente den Regelungen des IFRS 2 unterliegt.

Die Barkomponente wird gestaffelt über einen Zeitraum von bis zu sechs Jahren ausgezahlt. Entsprechend erhielt diese Mitarbeitergruppe bis zu 30% des Bonus für 2023 mit der Zusage Anfang 2024 in bar ausgezahlt, weitere 10% bis 20% werden jeweils nach Ablauf der Geschäftsjahre 2026, 2027 und 2028 ausbezahlt.

Für den verbliebenen Bonusbetrag erhielten die begünstigten Mitarbeiter:innen Anfang 2024 eine Zusage auf die Zuteilung von Aktien der UniCredit S.p.A. als Teil des Bonus für 2023, die nach Ablauf der Geschäftsjahre 2024 bis 2029 an die begünstigten Mitarbeiter:innen übertragen werden.

Die zeitlich verzögerte Zahlung nach Ablauf der Geschäftsjahre 2026, 2027 und 2028 bzw. die Zuteilung der Aktien nach Ablauf der Geschäftsjahre 2024 bis 2029 an die begünstigten Mitarbeiter:innen steht unter dem Vorbehalt, dass im Rahmen einer Malus-Regelung sichergestellt wird, dass es sowohl auf Ebene der UniCredit Gruppe als auch auf der individuellen Ebene des einzelnen begünstigten Mitarbeitenden zu keinem Verlust bzw. einer signifikanten Verminderung der erzielten Ergebnisse gekommen ist. Diese Verzögerung der Zuteilung bestimmt demnach auch die Länge des Erdienungs-Zeitraums der einzelnen Tranchen.

Der Fair Value für die zugesagten Aktien errechnet sich aus dem durchschnittlichen Börsenkurs der UniCredit S.p.A. Aktien im Monat vor dem Beschluss des Board of Directors im April 2023, das über die Gewährung entschieden hat.

Im Berichtsjahr wurden als Komponente des für 2023 zugesagten Bonus 1,4 Millionen Stück UniCredit S.p.A. Aktien zugesagt mit einem Fair Value von 18,4 Mio €. Sofern nach dem Datum der Zusage eine Kapitalmaßnahme durchgeführt wird, erfolgt eine entsprechende Anpassung in Bezug auf die Anzahl der zugesagten Aktien. Die in 2024 gewährten Aktien als Teil des Bonus 2023 werden in den Jahren 2025, 2026, 2027, 2028, 2029 und 2030 übertragen.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Fortsetzung)

Die Fair Values je Aktie zum Zeitpunkt der Gewährung stellen sich wie folgt dar:

| | 2024 |
|---|---|
| Fair Value der in 2025 zu übertragenden Aktien (€ je Aktie) | 15,464 |
| Fair Value der in 2026 zu übertragenden Aktien (€ je Aktie) | 13,942 |
| Fair Value der in 2027 zu übertragenden Aktien (€ je Aktie) | 12,284 |
| Fair Value der in 2028 zu übertragenden Aktien (€ je Aktie) | 10,669 |
| Fair Value der in 2029 zu übertragenden Aktien (€ je Aktie) | 9,098 |
| Fair Value der in 2030 zu übertragenden Aktien (€ je Aktie) | 7,568 |

Die zugesagten Bonusbeträge werden über den jeweiligen Erdienungs-Zeitraum der Tranche anteilig erfolgswirksam erfasst.

Bonusbeträge der Barkomponente für das Geschäftsjahr 2024, die in 2025 zur Auszahlung kommen, sind in voller Höhe als Aufwand erfasst. Sofern Barzahlungen zeitlich verzögert vorgenommen werden, stehen diese unter dem Vorbehalt, dass die begünstigten Mitarbeiter:innen weiterhin der UniCredit Gruppe angehören bzw. zum Teil unter weiteren Leistungszielen. Entsprechend setzt sich der Erdienungs-Zeitraum für den zugesagten Bonus aus mehreren Geschäftsjahren zusammen (Zielerreichung plus Wartezeit) und ist gemäß IAS 19.153 in Verbindung mit IAS 19.68 über diesen Zeitraum abzugrenzen. Somit werden Barauszahlungen unter dem zugesagten Bonus für 2024, die zeitlich verzögert vorgenommen werden, im jeweiligen Zeitraum (beginnend mit dem Geschäftsjahr 2024 bis zum Ablauf des Geschäftsjahrs, in dem die jeweilige Warteperiode für den jeweiligen Teilbetrag endet) anteilig als Aufwand erfasst.

Bei Erfüllung der Bedingungen für die Gewährung liefert die UniCredit S.p.A. den Mitarbeiter:innen Aktien für die Zusagen der HVB Group. Die HVB Group erstattet der UniCredit S.p.A. die hierfür angefallenen Aufwendungen. Der Aufwand für die übertragenen Aktien entspricht dem Fair Value der Aktien zum Zeitpunkt der Zusage.

***Long Term Incentive Plan LTI 2020–2023:***
Im Geschäftsjahr 2020 wurde der Long Term Incentive Plan LTI 2020–2023 eingeführt. Der Plan stellt ein Element des Vergütungssystems in der UniCredit Gruppe für das Top Management sowie Key-Player in der HVB dar. Damit wird ein Teil der variablen Vergütung des Top Managements erst nach einer mehrjährigen Bemessungsperiode festgelegt. Der Plan umfasst eine Performance-Periode von vier Jahren, gefolgt von einem vierjährigen Zurückbehaltungszeitraum mit einer zusätzlich verpflichtenden Halteperiode. Die Zusage basiert zu 100% auf Aktien der UniCredit S.p.A. Die jeweiligen Tranchen unterliegen Malus-Bedingungen sowie einer Claw-Back-Regelung, wonach die Rückforderung bis fünf Jahre nach Vesting jeder einzelnen Aktien-Tranche möglich ist.

Die Performance Periode des Long Term Incentive Plan 2020–2023 endete zum 31. Dezember 2023. Als Ergebnis der Überprüfung wurde auf Basis der zugrundeliegenden Performance-Kriterien ein Zielerreichungsgrad von 97,50% festgestellt und die Anzahl der bis dato bedingt zugesagten Aktien entsprechend reduziert. Die HVB übernimmt die Aufwendungen für die Durchführung des Long Term Incentive Plans innerhalb der HVB.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Fortsetzung)

Der Fair Value für die zugesagten Aktien errechnet sich aus dem durchschnittlichen Börsenkurs der UniCredit S.p.A. Aktien im Monat vor dem Beschluss des Board of Directors im Januar 2020, das über die Gewährung entschieden hat, korrigiert um einen Abschlag für erwartete Dividenden während der Sperrfrist.

| | 2024 |
|---|---|
| Fair Value der in 2025 zu übertragenden Aktien (€ je Aktie) | 9,869 |
| Fair Value der in 2026 zu übertragenden Aktien (€ je Aktie) | 8,920 |
| Fair Value der in 2027 zu übertragenden Aktien (€ je Aktie) | 7,972 |
| Fair Value der in 2028 zu übertragenden Aktien (€ je Aktie) | 7,028 |
| Fair Value der in 2029 zu übertragenden Aktien (€ je Aktie) | 6,089 |

Bei Erfüllung der Bedingungen der Gewährung liefert die UniCredit S.p.A. den Mitarbeiter:innen Aktien für die Zusagen der HVB Group. Die HVB Group erstattet der UniCredit S.p.A. die hierfür angefallenen Aufwendungen. Der Aufwand für die übertragenen Aktien entspricht dem Fair Value der Aktien zum Zeitpunkt der Zusage.

Entwicklung der ausstehenden Aktien (Group Incentive System; LTI 2020–2023):

| | 2024 | | 2023 | |
|---|---|---|---|---|
| | ANZAHL (STÜCK) | DURCH-SCHNITTLICHE FÄLLIGKEIT | ANZAHL (STÜCK) | DURCH-SCHNITTLICHE FÄLLIGKEIT |
| **Ausstehend zum Beginn der Periode** | **5.165.680** | **Juni 2025** | **5.181.617** | **Juni 2024** |
| Zugänge | | | | |
| Neu gewährte Aktien | 1.374.465 | Juli 2026 | 2.495.028 | August 2025 |
| Durch Konzerntransfers | 183.162 | Januar 2026 | 40.889 | November 2024 |
| Bedingt zugesagte Aktien | — | n/a | — | n/a |
| Abgänge | | | | |
| Verwirkte Aktien | 20.975 | Februar 2027 | 104.973 | Januar 2026 |
| Transferierte Aktien | 2.216.641 | April 2024 | 2.263.514 | April 2023 |
| Durch Konzerntransfer | 213.695 | November 2025 | 183.367 | Dezember 2024 |
| Verfallene Aktien | 17.436 | Juli 2026 | — | n/a |
| **Bestand zum Ende der Periode** | **4.254.560** | **Juni 2026** | **5.165.680** | **Juni 2025** |

Im Geschäftsjahr 2024 sind anteilige Aufwendungen in Form von aktienbasierten Vergütungen gemäß IFRS 2 in Höhe von 16 Mio € (Vorjahreszeitraum: 20 Mio €) für die Aktienkomponente aus den Bonuszusagen für 2019 bis 2024 angefallen und im Personalaufwand erfasst. Die insgesamt gebildete Rückstellung beträgt 51 Mio € (Vorjahreszeitraum: 55 Mio €). Die Rückstellung deckt die künftige Erstattung des Aufwands der HVB gegenüber der UniCredit S.p.A. aus den anteilsbasierten Vergütungen ab.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Fortsetzung)

## 45 Kreditrisikovorsorge

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Zuführung | - 1.191 | - 885 |
| Wertberichtigung auf Forderungen at cost | - 1.050 | - 686 |
| Wertberichtigung auf Forderungen aFVtOCI | — | — |
| Rückstellung im Kreditgeschäft | - 141 | - 199 |
| Auflösung | 874 | 668 |
| Wertberichtigung auf Forderungen at cost | 657 | 422 |
| Wertberichtigung auf Forderungen aFVtOCI | — | 1 |
| Rückstellung im Kreditgeschäft | 217 | 245 |
| Ergebnis aus nicht substantieller Modifikation | 4 | 2 |
| Eingänge auf abgeschriebene Forderungen | 43 | 41 |
| Erfolge/Verluste aus dem Abgang von wertgeminderten Forderungen | — | 7 |
| **Insgesamt** | **- 270** | **- 167** |

Im Berichtszeitraum betrugen die Nettozuführungen zur Kreditrisikovorsorge 270 Mio € nach 167 Mio € Nettozuführungen zur Kreditrisikovorsorge im Vorjahreszeitraum. Auf die einzelnen Effekte, die sich hierbei kompensiert haben, wird nachfolgend eingegangen.

Im Berichtszeitraum sind netto 266 Mio € Portfoliowertberichtigungen (GLLP) aufgelöst worden, nach einer Auflösung von netto 113 Mio € im Vorjahreszeitraum. Bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste bilden die verwendeten Modelle grundsätzlich eine veränderte makroökonomische Lage ab. Darüber hinaus wurden in den Jahren 2022 und 2023 für bestimmte Unterportfolios, die besonders anfällig auf spezifische Risiken reagieren, Overlays gebildet, die als ergänzende Maßnahmen zu den Expected Credit Loss Modellen anzusehen sind. Diese spezifischen Risiken sind zum einen geopolitische Risiken, die sich aus dem plötzlichen Anstieg der Energiekosten, Inflation und Zinsen sowohl für Unternehmen als auch für Privatpersonen ergeben haben, und zum anderen Risiken, die sich speziell für die kommerzielle Immobilien- und Baubranche (CRE) durch das weiterhin hohe Zinsniveau, gestiegene Baupreise, Auftragsrückgänge bzw. fallende Immobilienpreise und sinkende Mieteinnahmen ergeben.

Folgende Auflösungen und Zuführungen ergaben sich im Berichtszeitraum für die Portfoliowertberichtigungen: Bei beiden Overlays kam es im Berichtszeitraum zu einem Verbrauch durch Wechsel hin zu Einzelwertberichtigungen sowie zu weiteren Auflösungen aufgrund einer Methodenanpassung hinsichtlich der Berücksichtigung makroökonomischer Szenarien bei den Overlays. Mit der technischen Implementierung eines neuen LGD-Modells wurde eine im Jahr 2023 gebildete Post-Modell-Anpassung aufgelöst, was insgesamt zu einer Auflösung von Portfoliowertberichtigungen führte, da der durch das neue Modell verursachte Anstieg bei Einführung geringer war als durch die Post-Modell-Anpassung antizipiert wurde. Weiterhin ergibt sich eine Auflösung durch die Entfernung eines modellinternen Kalibrierungsfaktors, der zur Berücksichtigung der Unsicherheiten während der COVID-19-Periode und des Russland-Ukraine-Konflikts eingeführt wurde. Eine Auflösung ergibt sich auch aus der regulären Portfolioentwicklung. Die Effekte der Implementierung eines neuen Transferlogik-Modells und eine später im Berichtszeitraum stattfindende Rekalibrierung dieses Modells kompensieren sich größtenteils. Eine Zuführung ergab sich aus der Einführung von Parametern, die Risiken im Zusammenhang mit dem ESG-Rahmenwerk abdecken. Im Hinblick auf die makroökonomische Lage führt ein leicht verschlechterter Ausblick zu Zuführungen der GLLP.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Fortsetzung)

Die Nettozuführungen zu Einzelwertberichtigungen betrugen im Berichtszeitraum 536 Mio €, nach Nettozuführungen von 280 Mio € im Vorjahreszeitraum. Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen aufgrund von Ausfällen konnten durch Auflösungen von bestehenden Einzelwertberichtigungen nur teilweise kompensiert werden. Der Anstieg der Nettozuführungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum reflektiert das anhaltend herausfordernde makroökonomische Umfeld und wurde wesentlich beeinflusst durch die Leistungsstörung bei einzelnen Firmenkundenengagements.

***Kreditrisikovorsorge bei nahestehenden Unternehmen***

Vom Posten „Kreditrisikovorsorge“ entfallen auf nahestehende Unternehmen folgende Beträge:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen | — | 9 |
| darunter gegenüber: | | |
| UniCredit S.p.A. | — | — |
| Schwesterunternehmen | — | 9 |
| Gemeinschaftsunternehmen | — | — |
| Assoziierte Unternehmen | — | — |
| Sonstige Beteiligungsunternehmen | — | — |
| **Insgesamt** | **—** | **9** |

## 46 Zuführungen zu Rückstellungen

Im Berichtszeitraum ergaben sich per Saldo Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 27 Mio €. Dem stehen im Vorjahreszeitraum per Saldo Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 32 Mio € gegenüber. Wesentlicher Einzelsachverhalt im Berichtszeitraum war die Auflösung einer Rückstellung anlässlich einer positiven Entscheidung in einem rechtlichen Verfahren in Höhe von 14 Mio €. Im Vorjahreszeitraum gab es keine wesentlichen Einzelsachverhalte.

## 47 Aufwendungen für Restrukturierungen

Im Berichtszeitraum fielen Aufwendungen für Restrukturierungen in Höhe von 114 Mio € (Vorjahreszeitraum: 309 Mio €) an.

Die Aufwendungen für Restrukturierungen im Berichtsjahr basieren weiterhin auf den Maßnahmen, die auf dem bereits bestehenden Strategieplan UniCredit Unlocked aufsetzen. Die strategischen Richtlinien des gruppenweiten Unlocked Plans in Bezug auf Vereinfachung, Kundenfokussierung und Digitalisierung behalten unverändert ihre Gültigkeit. Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen des Strategieplans UniCredit Unlocked weitere strategische Maßnahmen begonnen bzw. fortgeführt, um die Erreichung der langfristigen Ziele des Strategieplans zu unterstützen. Hierzu gehört unter anderem die strukturelle Änderung und Reorganisation der Bereiche Client Solutions, Finance, Digital & Operations, Risk Management, Legal, Interne Revision und People & Culture. Die strukturellen Anpassungen führen unter anderem auch zu einer Verschlankung der Organisations- und Aufbaustruktur, maßgeblich im Bereich der leitenden Positionen.

Diese Maßnahmen erfordern weitere Anpassungen in der Personalplanung der Bank. Der größte Anteil der Restrukturierungsaufwendungen entfällt auf den weiteren sozialverträglichen Personalabbau der HVB in Höhe von 86 Mio €, wobei dieser vor allem durch das Ausnutzen der natürlichen Fluktuation sowie durch Vorruhestandslösungen und Aufhebungsverträge erreicht werden soll.

Im Vorjahreszeitraum entfiel auf die Aufwendungen für Restrukturierungen in Höhe von 309 Mio € der überwiegende Anteil mit 191 Mio € auf den Personalbereich. Außerdem hat die HVB im Jahr 2023 anteilige Kosten in Bezug auf die Restrukturierungsmaßnahmen der IT-Aktivitäten und anderer Dienstleistungsbereiche der UniCredit S.p.A., die ihre Dienstleistungen für die HVB Group erbringt, in Höhe von 90 Mio € übernommen.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Fortsetzung)

## 48 Bewertungsergebnis aus konsolidierten Unternehmen

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Anteile an verbundenen Unternehmen | - 1 | - 2 |
| Veräußerungen von at-Equity bewerteten Unternehmen | — | — |
| Bewertungsergebnis von at-Equity bewerteten Unternehmen | - 2 | 5 |
| **Insgesamt** | **- 3** | **3** |

Im Berichts- sowie im Vorjahreszeitraum enthalten die Verluste aus den Anteilen an verbundenen Unternehmen im Wesentlichen Verluste aus Entkonsolidierungen von Tochtergesellschaften. Im Berichts- sowie im Vorjahreszeitraum entfällt das Bewertungsergebnis von at-Equity bewerteten Unternehmen im Wesentlichen auf das Unternehmen Comtrade Group GmbH, Zug.

## 49 Ertragsteuern

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Tatsächliche Steuern gesamt | - 767 | - 377 |
| Steueraufwand/-ertrag(+) für das laufende Jahr | - 760 | - 665 |
| Periodenfremder laufender Steueraufwand/-ertrag(+) | - 7 | 288 |
| Latente Steuern | - 103 | - 27 |
| **Insgesamt** | **- 870** | **- 404** |

Im latenten Steueraufwand des Berichtsjahres ist ein Aufwand aus Wertanpassungen von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen in Höhe von insgesamt 1 Mio € enthalten. Der darüber hinausgehende latente Steueraufwand in Höhe von insgesamt 102 Mio € ergibt sich insgesamt aus der Entstehung und Auflösung von temporären Differenzen sowie der Nutzung von steuerlichen Verlusten.

Die Unterschiede zwischen den rechnerischen und den ausgewiesenen Ertragsteuern sind in der nachfolgenden Überleitungsrechnung dargestellt.

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Ergebnis vor Steuern | 2.790 | 2.139 |
| Anzuwendender Steuersatz | 31,76% | 31,76% |
| Rechnerische Ertragsteuern | - 886 | - 679 |
| Steuereffekte | | |
| aus Vorjahren und Steuersatzänderungen | 19 | 330 |
| aus Auslandseinkünften | 37 | 25 |
| aus steuerfreien Erträgen | 51 | 52 |
| aus unterschiedlichen Rechtsnormen | - 64 | - 39 |
| aus nicht abziehbaren Aufwendungen | - 25 | - 74 |
| aus Wertanpassungen und dem Nichtansatz latenter Steuern | - 1 | - 10 |
| aus Geschäfts- oder Firmenwertabschreibungen | — | — |
| aus sonstigen Unterschieden | - 1 | - 9 |
| **Ausgewiesene Ertragsteuern** | **- 870** | **- 404** |

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Fortsetzung)

Der Überleitungsrechnung wurde ein anzuwendender Steuersatz von 31,76% (Vorjahreszeitraum: 31,76%) zugrunde gelegt, der sich aus dem in Deutschland geltenden Körperschaftsteuersatz von 15,0%, dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 15,93% (Vorjahreszeitraum: 15,93%) zusammensetzt. Es wird dem Umstand Rechnung getragen, dass das Konzernergebnis deutlich von einem im Inland erzielten Ergebnis und damit von deutscher Körperschaftsteuer sowie Gewerbesteuer geprägt ist.

Die Position „aus steuerfreien Erträgen“ beinhaltet auch die Effekte auf die Ausschüttung für zusätzliche Eigenkapitalinstrumente (für weitere Details wird auf den Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwiesen).

Die Steuereffekte aus Auslandseinkünften ergeben sich insbesondere aufgrund der unterschiedlichen Steuersätze in den einzelnen Ländern.

Die Position „Steuereffekte aus unterschiedlichen Rechtsnormen“ umfasst die gewerbesteuerlichen Modifikationen inländischer Gesellschaften und andere lokale Besonderheiten sowie die Effekte aus Quellensteuern im In- und Ausland.

Die latenten Steuerverpflichtungen bzw. die latenten Steueransprüche verteilen sich auf folgende Positionen:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| **Latente Steueransprüche** | | |
| Sonstige Finanzinstrumente aFVtPL | 19 | 1 |
| Sonstige Finanzinstrument Credit Risk (OCI) | 12 | 15 |
| Finanzinstrumente aFVtOCI | 38 | 6 |
| Forderungen an Kreditinstitute (at cost)/Kunden (at cost)/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Kunden | 212 | 273 |
| Hedging Derivate und Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften (GuV) | 411 | 433 |
| Hedging Derivate und Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften (OCI) | — | 1 |
| Sachanlagen/Immaterielle Vermögenswerte | 74 | 101 |
| Sonstige Aktiva/Sonstige Passiva | 229 | 163 |
| Rückstellungen, Pensionsfonds und ähnliches (GuV) | 138 | 152 |
| Pensionsfonds (OCI) | 565 | 524 |
| Verlustvorträge/Steuergutschriften | 3 | 4 |
| Sonstiges | 1 | 1 |
| **Summe latente Steueransprüche** | **1.702** | **1.674** |
| Saldierungseffekt | - 1.022 | - 1.001 |
| **Ausgewiesene latente Steueransprüche** | **680** | **673** |
| **Latente Steuerverpflichtungen** | | |
| Sonstige Finanzinstrumente aFVtPL | 65 | 60 |
| Finanzinstrumente aFVtOCI | 1 | 2 |
| Forderungen an Kreditinstitute (at cost)/Kunden (at cost)/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Kunden | 81 | 102 |
| Hedging Derivate und Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften (GuV) | 383 | 368 |
| Hedging Derivate und Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften (OCI) | 3 | — |
| Sachanlagen/Immaterielle Vermögenswerte (GuV) | 71 | 62 |
| Sachanlagen/Immaterielle Vermögenswerte (OCI) | 355 | 373 |
| Sonstige Aktiva/Sonstige Passiva | 55 | 91 |
| Sonstiges (GuV) | 70 | 34 |
| Sonstiges (OCI) | 1 | 1 |
| **Summe latente Steuerverpflichtungen** | **1.085** | **1.093** |
| Saldierungseffekt | - 1.022 | - 1.001 |
| **Ausgewiesene latente Steuerverpflichtungen** | **63** | **92** |

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Fortsetzung)

Die latenten Steuern werden grundsätzlich mit den lokalen Steuersätzen der jeweiligen Steuerjurisdiktion bewertet. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt bei unseren inländischen Gesellschaften mit dem einheitlichen, von der Ausschüttung unabhängigen Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,8% und dem vom jeweiligen Hebesatz abhängigen Gewerbesteuersatz. Für die HVB ergibt sich in Deutschland ein im Vergleich zum Vorjahr unveränderter Gesamtbewertungssatz für latente Steuern von 31,76%. Für andere inländische und für ausländische Einheiten wurde der jeweils gültige Steuersatz analog zugrunde gelegt. Steuersatzänderungen sind berücksichtigt, soweit sie zum Berichtsstichtag bereits beschlossen waren.

Die Veränderung der erfolgsneutralen latenten Steuerverpflichtungen/-ansprüche gegenüber dem Vorjahr können der vorstehenden Tabelle entnommen werden.

Für weitere, zum größten Teil zeitlich unbegrenzt nutzbare körperschaftsteuerliche Verlustvorträge der HVB Group in Höhe von 539 Mio € (Vorjahreszeitraum: 537 Mio €) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 485 Mio € (Vorjahreszeitraum: 475 Mio €) und für geringfügige abzugsfähige temporäre Unterschiede in Höhe von unter 0,1 Mio € (Vorjahreszeitraum: 0,2 Mio €) wurden gemäß IAS 12 keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Die Ermittlung der angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgte auf Basis von Planungen der einzelnen Geschäftsbereiche, denen segmentspezifische und allgemeine makroökonomische Annahmen zugrunde liegen. Hinsichtlich der Anpassung des Planungszeitraums wird auf den Abschnitt zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Werthaltigkeit verwiesen. Bei der Bewertung wurden eventuelle zeitliche Restriktionen der lokalen Regelungen und bei steuerlichen Verlustvorträgen etwaige Mindestbesteuerungsregelungen beachtet. Bei einer Mehrjahresplanung sind Schätzunsicherheiten inhärent. Sofern sich im Zeitablauf Veränderungen in der Mehrjahresplanung ergeben, kann dies Auswirkungen auf die Bewertung des aktivierten bzw. des neu zu aktivierenden Volumens an latenten Steuern haben.

***Pillar 2 – globale Mindestbesteuerung***
Ab dem Jahr 2024 fallen die UniCredit Gruppe und die HVB in den steuerlichen Anwendungsbereich der Pillar 2-Regelungen, da sie als multinationale Unternehmensgruppe einen Konzernumsatz von mehr als 750 Mio € ausweisen, wobei nach derzeitigem Stand bezüglich der HVB-Geschäftseinheiten in elf Ländern identifiziert wurden, die alle als potenzielle Pillar 2-Teilnehmerstaaten zu berücksichtigen sind. Als Gruppenträger fungiert die UniCredit S.p.A.

Die Pillar 2-Regelungen basieren auf einer globalen Richtlinie der OECD zur Mindestbesteuerung und sollen sicherstellen, dass die betroffene multinationale Gruppe in jedem Land, in dem sie tätig ist, einen effektiven Mindeststeuersatz von 15% auf die dort erzielten Einkünfte zahlt. Auf die Regelungen haben sich zunächst die Länder des Inclusive Framework der OECD geeinigt, in der Europäischen Union wurden die Regelungen durch die EU-Council Directive (EU) 2022/2523 vom 14. Dezember 2022 umgesetzt. Für die EU-Länder ist diese Richtlinie ab 2024 in Kraft getreten mit Ausnahme von Spanien, Polen (Umsetzung jeweils in 2025) und Lettland (Umsetzung verschoben auf 2030). In Deutschland wurden die Bestimmungen der Richtlinie mit dem „Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetz" (MindStG) vom 27. Dezember 2023 in deutsches Recht umgesetzt. Auch einige Nicht-EU-Mitgliedstaaten, in denen die UniCredit Gruppe und die HVB tätig sind, setzen die Regeln der Pillar 2-Richtlinie bereits ab 2024 um (z.B. Großbritannien) oder haben angekündigt, dass sie die Regelungen ab 2025 umsetzen werden, während andere Länder derzeit noch nicht mitgeteilt haben, ob und wann sie diese Regelungen umsetzen wollen.

Die Pillar 2-Regelungen sehen vor, dass, falls in den Ländern, in denen die UniCredit Gruppe oder die HVB tätig sind, der effektive Steuersatz (der sich aus dem Verhältnis zwischen dem bereinigten Ergebnis vor Steuern und den in diesem Land gezahlten bereinigten Steuern ergibt) unter den Steuersatz von 15% fällt, eine zusätzliche Steuer (die sogenannte Top-Up-Tax) zu zahlen ist, um den effektiven Mindeststeuersatz von 15% zu erreichen.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Fortsetzung)

Die Pillar 2-Regelungen sehen einen Übergangszeitraum vor, in dem die betroffenen multinationalen Unternehmen die komplexe Berechnung des effektiven Steuersatzes vermeiden können. Insbesondere sehen die Regelungen des Pillar 2 eine temporäre Vereinfachungsregelung („Transitional safe habour“, „TSH“) für die ersten drei Steuerjahre nach Inkrafttreten der entsprechenden Regelungen vor; die TSH stützt sich auf vereinfachte Berechnungen (hauptsächlich auf Basis von Daten aus dem sogenannten Country-by-Country-Reporting) und der Durchführung von drei alternativen Tests. Wenn einer der TSH-Tests für eine Jurisdiktion erfüllt ist, wird die Top-Up-Tax für diese Jurisdiktion auf null festgesetzt.

Ein Test ist für ein Land erfüllt, wenn:

1. der ermittelte Umsatz und das Ergebnis vor Steuern unter 10 Mio € bzw. 1 Mio € liegen (De-minimis-Test)
2. die effektive Steuerquote eine Mindestgrenze erreicht oder diese übersteigt (ETR-Test), oder
3. der Gewinn vor Steuern einen als Prozentsatz des Sachanlagevermögens und des Personalaufwands berechneten Betrag nicht übersteigt (der Routinegewinntest).

Die UniCredit Gruppe und die HVB haben für die einzelnen Länder die Erfüllung der TSH-Erleichterungen analysiert. Diese Analyse basiert auf den aktuellen verfügbaren Informationen über die finanziellen Daten der einzelnen Unternehmen der UniCredit Gruppe und der HVB, das heißt auf den Daten des Country-by-Country Reporting 2023 und der Jahresabschlüsse 2024.

Nach der durchgeführten Analyse sind für fast alle Länder die Voraussetzungen für die TSH-Erleichterungen erfüllt. In Bezug auf ein Land (Italien), für das die TSH-Erleichterungen nicht angewendet werden können, hat die UniCredit Gruppe eine Berechnung nach dem vollen Pillar 2-Regime mit dem Ergebnis durchgeführt, dass keine Top-Up-Tax anfallen wird.

Die oben aufgeführte Analyse ist als beste Schätzung anzusehen, da sie auf den CbCR-Daten von 2023 basiert und eventuelle Bewertungsunterschiede bei den Einnahmen, Aufwendungen, lokalen Steuersystemen und weiteres die Einschätzungen beeinflussen könnten. Die durchgeführte Analyse (inklusive der Berechnungen) basieren auf komplexen Vorschriften, die erst vor kurzem mit begrenzten Erläuterungen erlassen wurden, darüber hinaus standen nicht alle Daten zur Verfügung, die für die Durchführung der vollständigen Pillar 2-Berechnungen erforderlich sind.

Der tatsächliche Steueraufwand/-ertrag im Zusammenhang mit den Pillar 2 Regelungen (IAS 12.88B) ist für das Geschäftsjahr 2024 null, mit zu erwartenden Belastungen (IAS 12.88C und 12.88D) wird ebenfalls nicht gerechnet.

Beginnend ab 2024 wendet jede Gesellschaft der UniCredit Gruppe die Anforderungen nach IAS 12.4A an, wonach latente Steuerabgrenzungen, die sich im Zusammenhang mit der Umsetzung der MindStG ergeben, weder anzusetzen noch anzugeben sind.

# Angaben zur Bilanz

## 50 Barreserve

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Kassenbestand | 419 | 428 |
| Guthaben bei Zentralnotenbanken | 6.486 | 22.865 |
| **Insgesamt** | **6.905** | **23.293** |

## 51 Handelsaktiva

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Bilanzielle Finanzinstrumente | 22.943 | 22.696 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 2.512 | 6.288 |
| Eigenkapitalinstrumente | 9.098 | 7.306 |
| Sonstige bilanzielle Handelsaktiva | 11.333 | 9.102 |
| Positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Instrumenten | 45.413 | 45.915 |
| **Insgesamt** | **68.356** | **68.611** |
| davon nachrangige Vermögenswerte | 22 | 2 |

In den Handelsaktiva sind insbesondere Wertpapiere des Handelsbestands sowie positive Zeitwerte von Derivaten enthalten, sofern es sich nicht um Sicherungsderivate handelt, die im Hedge Accounting (eigener Bilanzausweis) abgebildet werden. Innerhalb der Handelsaktiva werden zudem andere Finanzinstrumente wie Forderungen aus Pensionsgeschäften, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen, soweit sie Handelszwecken dienen, unter den sonstigen Handelsbeständen ausgewiesen.

Auf Grund der Zentralisierung der Handelsaktivitäten innerhalb der UniCredit Gruppe verändert sich die Verteilung der Unterpositionen der bilanziellen Finanzinstrumente der Handelsaktiva. Das Volumen festverzinslicher Wertpapiere im Handelsbestand sinkt deutlich in Folge der Übertragung zu der UniCredit S.p.A. Dieser Rückgang wird durch den deutlichen Anstieg von Eigenkapitalinstrumenten sowie von sonstigen bilanziellen Handelsaktiva überkompensiert.

***Handelsaktiva von nahestehenden Unternehmen***

Vom Posten „Handelsaktiva“ entfallen auf nahestehende Unternehmen folgende Beträge:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen | 20.740 | 20.630 |
| darunter gegenüber: | | |
| UniCredit S.p.A.[1] | 20.164 | 15.904 |
| Schwesterunternehmen[2] | 576 | 4.726 |
| Gemeinschaftsunternehmen | — | — |
| Assoziierte Unternehmen | 17 | 58 |
| Sonstige Beteiligungsunternehmen | — | — |
| **Insgesamt** | **20.757** | **20.688** |

1 Im Rahmen der Trading Engine Centralization 2024 wurden back-to-back neue Derivate mit der UniCredit S.p.A. abgeschlossen.
2 Im Wesentlichen Derivategeschäft mit der UniCredit Bank Austria AG. Rückgang in Folge der in 2024 begonnen Trading Engine Centralization, der Verlagerung von Handelsaktivitäten zur UniCredit S.p.A.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

## 52 Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Festverzinsliche Wertpapiere | 857 | 1.633 |
| Eigenkapitalinstrumente | 752 | 673 |
| Kreditforderungen und Schuldscheindarlehen | 784 | 825 |
| Sonstige | 70 | 84 |
| **Insgesamt** | **2.463** | **3.215** |
| davon: | | |
| nachrangige Vermögenswerte | — | 3 |
| überfällige Forderungen | — | — |

## 53 Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI

Die Finanziellen Vermögenswerte aFVtOCI belaufen sich zum Berichtsstichtag auf 13.896 Mio € (Vorjahr: 9.252 Mio €).

### *Bestandsentwicklung Buchwerte*

| in Mio € | STUFE 1 | STUFE 2 | STUFE 3 | POCI | INSGESAMT |
|---|---|---|---|---|---|
| **Bestand 1.1.2024** | **8.818** | **434** | **—** | **—** | **9.252** |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität | — | — | — | — | — |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verbesserung der Kreditqualität | 294 | - 294 | — | — | — |
| Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten | — | — | — | — | — |
| Bestandsveränderungen innerhalb der Stufe (netto)[1] | 4.784 | - 140 | — | — | 4.644 |
| Ausbuchung (wegen Uneinbringlichkeit) | — | — | — | — | — |
| Sonstige Veränderungen | — | — | — | — | — |
| **Bestand 31.12.2024** | **13.896** | **—** | **—** | **—** | **13.896** |
| | | | | | |
| **Bestand 1.1.2023** | **9.824** | **13** | **—** | **—** | **9.837** |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität | - 327 | 327 | — | — | — |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verbesserung der Kreditqualität | 13 | - 13 | — | — | — |
| Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten | — | — | — | — | — |
| Bestandsveränderungen innerhalb der Stufe (netto)[1] | - 692 | 107 | — | — | - 585 |
| Ausbuchung (wegen Uneinbringlichkeit) | — | — | — | — | — |
| Sonstige Veränderungen | — | — | — | — | — |
| **Bestand 31.12.2023** | **8.818** | **434** | **—** | **—** | **9.252** |

1 Die Bestandsveränderungen innerhalb der Stufe (netto) schließen Zugänge aus Käufen und Abgänge aus Verkäufen bzw. Tilgungen mit ein.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

***Festverzinsliche Wertpapiere und Sicherheitenwerte nach Bonitätsklassen***

| in Mio € | STUFE 1 | STUFE 2 | STUFE 3 | POCI | INSGESAMT |
|---|---|---|---|---|---|
| **31.12.2024** | | | | | |
| Nicht gerated | — | — | — | — | — |
| Bonitätsklasse 1-4 | 13.896 | — | — | — | 13.896 |
| Bonitätsklasse 5-8 | — | — | — | — | — |
| Bonitätsklasse 9-10 | — | — | — | — | — |
| **Fair Value 31.12.2024** | **13.896** | **—** | **—** | **—** | **13.896** |
| Für diese Instrumente im sonstigen Ergebnis erfasste Wertberichtigung | — | — | — | — | — |
| | | | | | |
| **31.12.2023** | | | | | |
| Nicht gerated | — | — | — | — | — |
| Bonitätsklasse 1-4 | 8.818 | 434 | — | — | 9.252 |
| Bonitätsklasse 5-8 | — | — | — | — | — |
| Bonitätsklasse 9-10 | — | — | — | — | — |
| **Fair Value 31.12.2023** | **8.818** | **434** | **—** | **—** | **9.252** |
| Für diese Instrumente im sonstigen Ergebnis erfasste Wertberichtigung | — | — | — | — | — |

Der Bestand der Wertberichtigung der Wertpapierbestände beträgt 0 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €). Die Wertberichtigung hat sich im Berichtsjahr um 0 Mio € verändert (Vorjahr: Reduzierung um 1 Mio €).

Im Berichts- wie auch im Vorjahr wurden keine Modifikationen auf festverzinsliche Wertpapiere vorgenommen.

Für aFVtOCI Bestände sind weder im Berichts- noch im Vorjahr Sicherheiten gestellt.

## 54 Forderungen an Kreditinstitute (at cost)

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Kontokorrentkonten | 757 | 907 |
| Barsicherheiten bzw. verpfändete Guthaben | 8.161 | 3.896 |
| Reverse Repos | 4.931 | 7.165 |
| Wertpapiere | 8.695 | 6.122 |
| Sonstige Forderungen | 1.645 | 1.442 |
| Leistungsgestörte Forderungen | 30 | 34 |
| **Insgesamt** | **24.219** | **19.566** |
| davon nachrangige Vermögenswerte | — | — |

Die Sonstigen Forderungen beinhalten zu wesentlichen Teilen Termingelder und Schuldverschreibungen.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

### *Bestandsentwicklung Bruttobuchwerte*

| in Mio € | STUFE 1 | STUFE 2 | STUFE 3 | POCI | INSGESAMT |
|---|---|---|---|---|---|
| **Bestand 1.1.2024** | **19.344** | **188** | **81** | **33** | **19.646** |
| Zugang aufgrund von Neugeschäft | 12.522 | — | — | — | 12.522 |
| Bestandsveränderung innerhalb der Stufe | 1.652 | 30 | 1 | — | 1.683 |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität | - 90 | 90 | — | — | — |
| von Stufe 1 zu Stufe 2 | - 90 | 90 | — | — | — |
| von Stufe 2 zu Stufe 3 | — | — | — | — | — |
| von Stufe 1 zu Stufe 3 | — | — | — | — | — |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verbesserung der Kreditqualität | 161 | - 161 | — | — | — |
| von Stufe 2 zu Stufe 1 | 161 | - 161 | — | — | — |
| von Stufe 3 zu Stufe 2 | — | — | — | — | — |
| von Stufe 3 zu Stufe 1 | — | — | — | — | — |
| Erfolgsneutrale Erhöhung der Bruttobuchwerte für nicht erfolgswirksam erfasste Zinsansprüche | — | — | — | — | — |
| Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten | — | — | — | — | — |
| Abgänge aufgrund von Tilgungen/Verkäufen | - 9.523 | - 37 | - 4 | — | - 9.564 |
| Abgänge aufgrund von Abschreibungen auf Forderungen | — | — | — | — | — |
| Fremdwährungsbewegungen und sonstige Veränderungen | 15 | — | — | — | 15 |
| **Bestand 31.12.2024** | **24.081** | **110** | **78** | **33** | **24.302** |
| | | | | | |
| **Bestand 1.1.2023** | **23.229** | **107** | **28** | **33** | **23.397** |
| Zugang aufgrund von Neugeschäft | 11.144 | — | — | — | 11.144 |
| Bestandsveränderung innerhalb der Stufe | - 2.704 | - 31 | 1 | — | - 2.734 |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität | - 230 | 177 | 53 | — | — |
| von Stufe 1 zu Stufe 2 | - 224 | 224 | — | — | — |
| von Stufe 2 zu Stufe 3 | — | - 47 | 47 | — | — |
| von Stufe 1 zu Stufe 3 | - 6 | — | 6 | — | — |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verbesserung der Kreditqualität | 2 | - 2 | — | — | — |
| von Stufe 2 zu Stufe 1 | 2 | - 2 | — | — | — |
| von Stufe 3 zu Stufe 2 | — | — | — | — | — |
| von Stufe 3 zu Stufe 1 | — | — | — | — | — |
| Erfolgsneutrale Erhöhung der Bruttobuchwerte für nicht erfolgswirksam erfasste Zinsansprüche | — | — | — | — | — |
| Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten | — | — | — | — | — |
| Abgänge aufgrund von Tilgungen/Verkäufen | - 12.073 | - 63 | - 1 | — | - 12.137 |
| Abgänge aufgrund von Abschreibungen auf Forderungen | — | — | — | — | — |
| Fremdwährungsbewegungen und sonstige Veränderungen | - 24 | — | — | — | - 24 |
| **Bestand 31.12.2023** | **19.344** | **188** | **81** | **33** | **19.646** |

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

### *Bestandsentwicklung Wertberichtigungen*

| in Mio € | STUFE 1 | STUFE 2 | STUFE 3 | POCI | INSGESAMT |
|---|---|---|---|---|---|
| **Bestand 1.1.2024** | **—** | **—** | **56** | **24** | **80** |
| Zugang aufgrund von Neugeschäft | — | — | — | — | — |
| Bestandsveränderung innerhalb derselben Stufe | — | — | — | — | — |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität | — | — | — | — | — |
| von Stufe 1 zu Stufe 2 | — | — | — | — | — |
| von Stufe 2 zu Stufe 3 | — | — | — | — | — |
| von Stufe 1 zu Stufe 3 | — | — | — | — | — |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verbesserung der Kreditqualität | — | — | — | — | — |
| von Stufe 2 zu Stufe 1 | — | — | — | — | — |
| von Stufe 3 zu Stufe 2 | — | — | — | — | — |
| von Stufe 3 zu Stufe 1 | — | — | — | — | — |
| Erfolgsneutrale Erhöhung der Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam erfasste Zinsansprüche | — | — | — | — | — |
| Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten | — | — | — | — | — |
| Abgänge (Auflösung wegen Abgang Forderung) | — | — | - 1 | — | - 1 |
| Abgänge (Verbrauch von Wertberichtigungen) | — | — | — | — | — |
| Auflösung des Abzinsungsbetrags und Vereinnahmung von bisher nicht erfolgswirksam erfassten Zinsansprüchen | — | — | — | — | — |
| Fremdwährungsbewegungen und sonstige Veränderungen | 1 | 1 | 2 | — | 4 |
| **Bestand 31.12.2024** | **1** | **1** | **57** | **24** | **83** |
| | | | | | |
| **Bestand 1.1.2023** | **2** | **34** | **13** | **9** | **58** |
| Zugang aufgrund von Neugeschäft | — | — | — | — | — |
| Bestandsveränderung innerhalb derselben Stufe | 1 | - 7 | 22 | 15 | 31 |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität | - 2 | - 23 | 22 | — | - 3 |
| von Stufe 1 zu Stufe 2 | - 2 | 1 | — | — | - 1 |
| von Stufe 2 zu Stufe 3 | — | - 24 | 22 | — | - 2 |
| von Stufe 1 zu Stufe 3 | — | — | — | — | — |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verbesserung der Kreditqualität | — | — | — | — | — |
| von Stufe 2 zu Stufe 1 | — | — | — | — | — |
| von Stufe 3 zu Stufe 2 | — | — | — | — | — |
| von Stufe 3 zu Stufe 1 | — | — | — | — | — |
| Erfolgsneutrale Erhöhung der Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam erfasste Zinsansprüche | — | — | — | — | — |
| Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten | — | — | — | — | — |
| Abgänge (Auflösung wegen Abgang Forderung) | - 1 | - 3 | — | — | - 4 |
| Abgänge (Verbrauch von Wertberichtigungen) | — | — | — | — | — |
| Auflösung des Abzinsungsbetrags und Vereinnahmung von bisher nicht erfolgswirksam erfassten Zinsansprüchen | — | — | — | — | — |
| Fremdwährungsbewegungen und sonstige Veränderungen | — | - 1 | - 1 | — | - 2 |
| **Bestand 31.12.2023** | **—** | **—** | **56** | **24** | **80** |

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich der Bestand der Portfoliowertberichtigungen (Stufe 1 und Stufe 2) um 2 Mio € erhöht.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

### *Aufgliederung nach Bonitätsklassen*

| in Mio € | STUFE 1 | STUFE 2 | STUFE 3 | POCI | SICHER-HEITEN-WERTE | INSGESAMT |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **31.12.2024** | | | | | | |
| Nicht gerated | 843 | — | — | — | — | 843 |
| Bonitätsklasse 1-4 | 22.938 | 15 | — | — | 4.948 | 22.953 |
| Bonitätsklasse 5-8 | 300 | 95 | — | — | 158 | 395 |
| Bonitätsklasse 9-10 | — | — | 78 | 33 | — | 111 |
| **Bruttobuchwert 31.12.2024** | **24.081** | **110** | **78** | **33** | **5.106** | **24.302** |
| Wertberichtigung | - 1 | - 1 | - 57 | - 24 | — | - 83 |
| **Nettobuchwert 31.12.2024** | **24.080** | **109** | **21** | **9** | **5.106** | **24.219** |
| | | | | | | |
| **31.12.2023** | | | | | | |
| Nicht gerated | 1.468 | — | — | — | 10 | 1.468 |
| Bonitätsklasse 1-4 | 17.095 | 143 | — | — | 6.794 | 17.238 |
| Bonitätsklasse 5-8 | 781 | 45 | — | — | 377 | 826 |
| Bonitätsklasse 9-10 | — | — | 81 | 33 | 1 | 114 |
| **Bruttobuchwert 31.12.2023** | **19.344** | **188** | **81** | **33** | **7.182** | **19.646** |
| Wertberichtigung | — | — | - 56 | - 24 | — | - 80 |
| **Nettobuchwert 31.12.2023** | **19.344** | **188** | **25** | **9** | **7.182** | **19.566** |

In der Berichtsperiode gab es keine abgeschriebenen Vermögensgegenstände, die einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen.

### *Forderungen an nahestehende Unternehmen*

Vom Posten „Forderungen an Kreditinstitute (at cost)“ entfallen auf nahestehende Unternehmen folgende Beträge:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen | 1.259 | 845 |
| darunter gegenüber: | | |
| UniCredit S.p.A. | 1.229 | 789 |
| Schwesterunternehmen[1] | 30 | 56 |
| Gemeinschaftsunternehmen | — | — |
| Assoziierte Unternehmen | 73 | 77 |
| Sonstige Beteiligungsunternehmen | 39 | 47 |
| **Insgesamt** | **1.371** | **969** |

1 Im Wesentlichen gegenüber der UniCredit Bank Austria AG.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

## 55 Forderungen an Kunden (at cost)

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Kontokorrentkonten | 7.004 | 7.604 |
| Barsicherheiten bzw. verpfändete Guthaben | 2.021 | 2.420 |
| Reverse Repos | 1.752 | 1.010 |
| Hypothekendarlehen | 53.342 | 54.015 |
| Forderungen aus Finanzierungsleasing | 232 | 388 |
| Wertpapiere | 35.781 | 29.099 |
| Sonstige Forderungen | 60.581 | 58.204 |
| Leistungsgestörte Forderungen | 1.852 | 1.737 |
| **Insgesamt** | **162.565** | **154.477** |
| davon nachrangige Vermögenswerte | — | — |

Die Sonstigen Forderungen beinhalten zu wesentlichen Teilen übrige Darlehen, Ratenkredite, Termingelder und refinanzierte Sonderkredite.

In den "Forderungen an Kunden (at cost)" sind Forderungen in Höhe von 4.753 Mio € (Vorjahr: 4.738 Mio €) enthalten, die durch das vollkonsolidierte Conduit-Programm Arabella refinanziert werden. Dabei werden von Kunden im Wesentlichen kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. mittelfristige Forderungen aus Leasingverträgen angekauft und durch die Ausgabe von Commercial Papers am Kapitalmarkt refinanziert. Im Wesentlichen handelt es sich bei den hier verbrieften Forderungen um Forderungen europäischer Schuldner.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

### *Bestandsentwicklung Bruttobuchwerte*

| in Mio € | STUFE 1 | STUFE 2 | STUFE 3 | POCI | INSGESAMT |
|---|---|---|---|---|---|
| **Bestand 1.1.2024** | **132.666** | **20.795** | **2.831** | **4** | **156.296** |
| Zugang aufgrund von Neugeschäft | 33.030 | — | — | 52 | 33.082 |
| Bestandsveränderung innerhalb der Stufe | - 581 | 79 | 236 | - 1 | - 267 |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität | - 6.165 | 5.055 | 1.110 | — | — |
| von Stufe 1 zu Stufe 2 | - 5.737 | 5.737 | — | — | — |
| von Stufe 2 zu Stufe 3 | — | - 682 | 682 | — | — |
| von Stufe 1 zu Stufe 3 | - 428 | — | 428 | — | — |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verbesserung der Kreditqualität | 9.758 | - 9.663 | - 95 | — | — |
| von Stufe 2 zu Stufe 1 | 9.727 | - 9.727 | — | — | — |
| von Stufe 3 zu Stufe 2 | — | 64 | - 64 | — | — |
| von Stufe 3 zu Stufe 1 | 31 | — | - 31 | — | — |
| Erfolgsneutrale Erhöhung der Bruttobuchwerte für nicht erfolgswirksam erfasste Zinsansprüche | — | — | 158 | — | 158 |
| Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten | — | 3 | - 12 | — | - 9 |
| Abgänge aufgrund von Tilgungen/Verkäufen | - 19.008 | - 5.019 | - 724 | — | - 24.751 |
| Abgänge aufgrund von Abschreibungen auf Forderungen | — | — | - 531 | — | - 531 |
| Fremdwährungsbewegungen und sonstige Veränderungen | 258 | 15 | — | — | 273 |
| **Bestand 31.12.2024** | **149.958** | **11.265** | **2.973** | **55** | **164.251** |
| | | | | | |
| **Bestand 1.1.2023** | **136.190** | **17.774** | **2.725** | **4** | **156.693** |
| Zugang aufgrund von Neugeschäft | 27.217 | — | — | — | 27.217 |
| Bestandsveränderung innerhalb der Stufe | - 447 | 102 | - 198 | — | - 543 |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität | - 11.758 | 10.652 | 1.106 | — | — |
| von Stufe 1 zu Stufe 2 | - 11.270 | 11.270 | — | — | — |
| von Stufe 2 zu Stufe 3 | — | - 618 | 618 | — | — |
| von Stufe 1 zu Stufe 3 | - 488 | — | 488 | — | — |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verbesserung der Kreditqualität | 4.661 | - 4.542 | - 119 | — | — |
| von Stufe 2 zu Stufe 1 | 4.623 | - 4.623 | — | — | — |
| von Stufe 3 zu Stufe 2 | — | 81 | - 81 | — | — |
| von Stufe 3 zu Stufe 1 | 38 | — | - 38 | — | — |
| Erfolgsneutrale Erhöhung der Bruttobuchwerte für nicht erfolgswirksam erfasste Zinsansprüche | — | — | 153 | — | 153 |
| Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten | — | 2 | 8 | — | 10 |
| Abgänge aufgrund von Tilgungen/Verkäufen | - 22.862 | - 3.184 | - 612 | — | - 26.658 |
| Abgänge aufgrund von Abschreibungen auf Forderungen | — | — | - 220 | — | - 220 |
| Fremdwährungsbewegungen und sonstige Veränderungen | - 335 | - 9 | - 12 | — | - 356 |
| **Bestand 31.12.2023** | **132.666** | **20.795** | **2.831** | **4** | **156.296** |

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

### *Bestandsentwicklung Wertberichtigungen*

| in Mio € | STUFE 1 | STUFE 2 | STUFE 3 | POCI | INSGESAMT |
|---|---|---|---|---|---|
| **Bestand 1.1.2024** | **158** | **563** | **1.096** | **2** | **1.819** |
| Zugang aufgrund von Neugeschäft | 36 | — | — | — | 36 |
| Bestandsveränderung innerhalb derselben Stufe | - 37 | - 26 | 410 | - 1 | 346 |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität | - 40 | 118 | 310 | — | 388 |
| von Stufe 1 zu Stufe 2 | - 38 | 156 | — | — | 118 |
| von Stufe 2 zu Stufe 3 | — | - 38 | 232 | — | 194 |
| von Stufe 1 zu Stufe 3 | - 2 | — | 78 | — | 76 |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verbesserung der Kreditqualität | 39 | - 221 | - 14 | — | - 196 |
| von Stufe 2 zu Stufe 1 | 39 | - 223 | — | — | - 184 |
| von Stufe 3 zu Stufe 2 | — | 2 | - 12 | — | - 10 |
| von Stufe 3 zu Stufe 1 | — | — | - 2 | — | - 2 |
| Erfolgsneutrale Erhöhung der Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam erfasste Zinsansprüche | — | — | 158 | — | 158 |
| Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten | — | — | — | — | — |
| Modelländerung | — | — | 23 | — | 23 |
| Abgänge (Auflösung wegen Abgang Forderung) | - 20 | - 58 | - 191 | — | - 269 |
| Abgänge (Verbrauch von Wertberichtigungen) | — | — | - 512 | — | - 512 |
| Auflösung des Abzinsungsbetrags und Vereinnahmung von bisher nicht erfolgswirksam erfassten Zinsansprüchen | — | — | - 108 | — | - 108 |
| Fremdwährungsbewegungen und sonstige Veränderungen | — | - 2 | 3 | — | 1 |
| **Bestand 31.12.2024** | **136** | **374** | **1.175** | **1** | **1.686** |
| | | | | | |
| **Bestand 1.1.2023** | **201** | **591** | **1.024** | **2** | **1.818** |
| Zugang aufgrund von Neugeschäft | 34 | — | — | — | 34 |
| Bestandsveränderung innerhalb derselben Stufe | 14 | - 109 | 119 | — | 24 |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität | - 112 | 248 | 310 | — | 446 |
| von Stufe 1 zu Stufe 2 | - 108 | 311 | — | — | 203 |
| von Stufe 2 zu Stufe 3 | — | - 63 | 267 | — | 204 |
| von Stufe 1 zu Stufe 3 | - 4 | — | 43 | — | 39 |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verbesserung der Kreditqualität | 27 | - 72 | - 38 | — | - 83 |
| von Stufe 2 zu Stufe 1 | 27 | - 81 | — | — | - 54 |
| von Stufe 3 zu Stufe 2 | — | 9 | - 35 | — | - 26 |
| von Stufe 3 zu Stufe 1 | — | — | - 3 | — | - 3 |
| Erfolgsneutrale Erhöhung der Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam erfasste Zinsansprüche | — | — | 153 | — | 153 |
| Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten | — | — | — | — | — |
| Modelländerung | — | — | — | — | — |
| Abgänge (Auflösung wegen Abgang Forderung) | - 6 | - 95 | - 201 | — | - 302 |
| Abgänge (Verbrauch von Wertberichtigungen) | — | — | - 211 | — | - 211 |
| Auflösung des Abzinsungsbetrags und Vereinnahmung von bisher nicht erfolgswirksam erfassten Zinsansprüchen | — | — | - 61 | — | - 61 |
| Fremdwährungsbewegungen und sonstige Veränderungen | — | — | 1 | — | 1 |
| **Bestand 31.12.2023** | **158** | **563** | **1.096** | **2** | **1.819** |

Im Berichtsjahr 2024 hat sich der Bestand der Portfoliowertberichtigungen (Stufe 1 und Stufe 2) für Forderungen an Kunden um 211 Mio € reduziert. Diese Reduzierung ergibt sich aufgrund folgender Veränderungen:

Die HVB hat in den Jahren 2022 und 2023 für bestimmte Unterportfolios Overlays gebildet, die besonders anfällig auf spezifische Risiken reagieren, die von den Expected-Loss-Modellen nicht vollständig erfasst werden. Im Berichtszeitraum reduzierten sich diese Overlays aufgrund einer Methodenanpassung sowie dem Transfer hin zu Einzelwertberichtigungen.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

Mit der technischen Implementierung des neuen LGD-Modells wurde die entsprechende, im Jahr 2023 gebildete Post-Modell-Anpassung aufgelöst. Dies führte zu einer Auflösung von GLLP, da der durch das neue Modell verursachte Anstieg bei Einführung geringer war als durch die Post-Modell-Anpassung antizipiert wurde. Weiterhin ergibt sich eine Auflösung durch die Entfernung eines modellinternen Kalibrierungsfaktors, der zur Berücksichtigung der Unsicherheiten während der COVID-19-Periode und des Russland-Ukraine-Konflikts eingeführt wurde. Die Effekte der Implementierung eines neuen Transferlogik-Modells und eine später im Berichtsjahr stattfindende Rekalibrierung dieses Modells kompensieren sich größtenteils. Eine Zuführung ergab sich aus der Einführung von Parametern, die Risiken im Zusammenhang mit dem ESG-Rahmenwerk abdecken. Im Hinblick auf die makroökonomische Lage führte ein leicht verschlechterter Ausblick zu Zuführungen der GLLP. Die Auflösungen übersteigen die Zuführungen, sodass sich die Wertberichtigungen insgesamt reduzieren.

Im Berichtszeitraum hat sich ein Anstieg von Einzelwertberichtigungen von saldiert 79 Mio € ergeben. Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen aufgrund von Ausfällen konnten durch Auflösungen von bestehenden Einzelwertberichtigungen nur teilweise kompensiert werden. Der Anstieg der Nettozuführungen im Vergleich zum Vorjahr reflektiert das anhaltend herausfordernde makroökonomische Umfeld und wurde wesentlich beeinflusst durch die Leistungsstörung bei einzelnen Firmenkundenengagements. Der im Vergleich zum Vorjahr angestiegene Verbrauch von Wertberichtigungen wurde beeinflusst durch Abschreibungen auf Forderungen von größeren Engagements.

***Aufgliederung nach Bonitätsklassen***

| in Mio € | STUFE 1 | STUFE 2 | STUFE 3 | POCI | SICHER-HEITEN-WERTE | INSGESAMT |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **31.12.2024** | | | | | | |
| Nicht gerated | 842 | — | — | — | 281 | 842 |
| Bonitätsklasse 1-4 | 135.345 | 3.613 | — | — | 48.658 | 138.958 |
| Bonitätsklasse 5-8 | 13.771 | 7.652 | — | 1 | 7.727 | 21.424 |
| Bonitätsklasse 9-10 | — | — | 2.973 | 54 | 551 | 3.027 |
| **Bruttobuchwert 31.12.2024** | **149.958** | **11.265** | **2.973** | **55** | **57.217** | **164.251** |
| Wertberichtigung | - 136 | - 374 | - 1.175 | - 1 | — | - 1.686 |
| **Nettobuchwert 31.12.2024** | **149.822** | **10.891** | **1.798** | **54** | **57.217** | **162.565** |
| | | | | | | |
| **31.12.2023** | | | | | | |
| Nicht gerated | 2.897 | — | — | — | 1.159 | 2.897 |
| Bonitätsklasse 1-4 | 114.793 | 8.990 | — | — | 41.453 | 123.783 |
| Bonitätsklasse 5-8 | 14.976 | 11.805 | — | 1 | 12.773 | 26.782 |
| Bonitätsklasse 9-10 | — | — | 2.831 | 3 | 779 | 2.834 |
| **Bruttobuchwert 31.12.2023** | **132.666** | **20.795** | **2.831** | **4** | **56.164** | **156.296** |
| Wertberichtigung | - 158 | - 563 | - 1.096 | - 2 | — | - 1.819 |
| **Nettobuchwert 31.12.2023** | **132.508** | **20.232** | **1.735** | **2** | **56.164** | **154.477** |

Der ausstehende Betrag von in der Berichtsperiode abgeschriebenen Vermögensgegenständen, die einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beläuft sich auf 344 Mio € (Vorjahr: 153 Mio €).

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

***Forderungen an nahestehende Unternehmen***

Vom Posten „Forderungen an Kunden (at cost)“ entfallen auf nahestehende Unternehmen folgende Beträge:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen | — | 34 |
| darunter gegenüber: | | |
| Schwesterunternehmen | — | 30 |
| Tochterunternehmen | — | 4 |
| Gemeinschaftsunternehmen | — | — |
| Assoziierte Unternehmen | — | — |
| Sonstige Beteiligungsunternehmen | 286 | 320 |
| **Insgesamt** | **286** | **354** |

## 56 Forbearance

Die European Banking Authority (EBA) definiert forborne exposures als Schuldverträge, für die Forbearance-Maßnahmen ausgesprochen wurden. Forbearance-Maßnahmen liegen vor, wenn einem Schuldner, der Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner finanziellen Verpflichtungen hat oder haben wird, Zugeständnisse gemacht werden, die der Kreditgeber unter anderen Umständen nicht zu machen bereit gewesen wäre. Mögliche Maßnahmen reichen von Ratenstundungen und befristeten Tilgungsaussetzungen über Tilgungsstreckungen, Zinssatzreduzierungen und Umschuldungen bis hin zu Teilforderungsverzichten. Jedoch ist zu beachten, dass nicht jede Modifikation eines Kreditvertrags bonitätsgetrieben ist und Forbearance darstellt.

Forborne Kredite können als Performing (ohne Leistungsstörungen) oder als Non-Performing (leistungsgestört) entsprechend der Definition der EBA gelten. Als Non-Performing werden Kredite gekennzeichnet, deren Geschäftspartner in Stufe 3 geführt werden sowie Kredite, die die verschärften Kriterien der EBA für eine Rückkehr in das Performing-Portfolio noch nicht erfüllen. Das Portfolio der als forborne geltenden Kredite zeigt sich zum Stichtag wie folgt:

| | 2024 | | | 2023 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| in Mio € | BUCHWERT VOR WERT-BERICHTIGUNG | WERT-BERICHTIGUNG | BUCHWERT | BUCHWERT VOR WERT-BERICHTIGUNG | WERT-BERICHTIGUNG | BUCHWERT |
| Performing Loans | 341 | - 18 | 323 | 173 | - 17 | 156 |
| Non-Performing Loans | 677 | - 257 | 420 | 850 | - 240 | 610 |
| **Insgesamt** | **1.018** | **- 275** | **743** | **1.023** | **- 257** | **766** |

Die als forborne geltenden Kredite sind in Höhe von 743 Mio € (Vorjahr: 766 Mio €) unter Forderungen an Kunden ausgewiesen. Wertpapiere mit Forbearance-Maßnahmen wurden wie im Vorjahr nicht gehalten.

Sofern die Forbearance-Maßnahme nicht zu einer Bonitätsbeeinträchtigung (Stufe 3) führt, weisen diese als bereits auffällig gewordene Kredite ein erhöhtes Ausfallrisiko auf. Somit werden diese der Stufe 2 zugeordnet. Diese Kredite werden durch die Sanierungseinheiten eng begleitet bzw. unterliegen einer engen Überwachung durch die Marktfolgeeinheiten.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

## 57 Hedging Derivate

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Mikro-Fair-Value-Hedge | 731 | 283 |
| Portfolio-Fair-Value-Hedge[1] | 7.120 | 126 |
| **Insgesamt** | **7.851** | **409** |

1 Die im Hedge Accounting eingesetzten Cross-Currency-Interest-Rate-Swaps werden mit ihrem gesamten Fair Value unter Portfolio-Fair-Value-Hedge ausgewiesen.

Der Anstieg im Volumen der Hedging Derivate resultiert aus den Effekten der Zentralisierung der Handelsaktivitäten innerhalb der UniCredit Gruppe, im Speziellen durch die ab dem zweiten Halbjahr 2024 stattfindende Externalisierung des Zinsänderungsrisikos über die UniCredit S.p.A. Die HVB hat infolgedessen back-to-back Derivate mit der UniCredit S.p.A. abgeschlossen. Damit einhergehend wird für den Stichtag 31. Dezember 2024 der Bruttobestand an Hedging Derivaten ausgewiesen. Der Vorjahresultimo spiegelt einen Nettoausweis von Hedging Derivaten aus der Externalisierung des Zinsänderungsrisikos über die HVB mit zentralen Gegenparteien wider, bei denen die Voraussetzungen für einen Nettoausweis erfüllt waren. Die gleiche Entwicklung führt ebenfalls zu einem Anstieg der Hedging Derivate auf der Passivseite der Bilanz.

## 58 At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen und at-Equity bewertete Joint Ventures

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| At-Equity bewertete assoziierte Unternehmen | 17 | 17 |
| darunter Geschäfts- oder Firmenwerte | — | — |
| At-Equity bewertete Joint Ventures | — | — |
| **Insgesamt** | **17** | **17** |

Zwei assoziierte Unternehmen wurden aus Wesentlichkeitsgründen nicht at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Wertveränderungseffekte aus OCI- und anderen Eigenkapitalposten ergaben sich bei at-Equity bewerteten Unternehmen im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr nicht. Ein nicht angesetzter anteiliger Verlust bei at-Equity bewerteten Unternehmen lag im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr nicht vor. Ferner gab es im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr keine nicht angesetzten anteiligen kumulierten Verluste aus at-Equity bewerteten Unternehmen.

Es bestehen keine wesentlichen Verpflichtungen aus Eventualverbindlichkeiten der assoziierten Unternehmen.

## 59 Sachanlagen

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Grundstücke | 1.024 | 1.103 |
| Gebäude | 649 | 688 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 107 | 121 |
| Nutzungsrechte (Leasing) | 112 | 138 |
| davon Grundstücke und Gebäude | 106 | 130 |
| **Insgesamt** | **1.892** | **2.050** |

Die in der Bestandsentwicklung Sachanlagen für 2024 gezeigten Wertminderungen für Grundstücke bzw. Gebäude sind auf Rückgänge der Fair Values der Grundstücke bzw. Gebäude zurückzuführen. Diese betragen für Immobilien 12 Mio € (Vorjahr: 85 Mio €) und für Grundstücke 2 Mio € (Vorjahr: 1 Mio €).

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

### *Bestandsentwicklung Sachanlagen*

| in Mio € | GRUND-STÜCKE | GEBÄUDE | BETRIEBS- UND GESCHÄFTS-AUS-STATTUNG | NUTZUNGS-RECHTE (LEASING) | SACH-ANLAGEN INSGESAMT |
|---|---|---|---|---|---|
| **Anschaffungskosten 1.1.2024** | **1.103** | **2.370** | **583** | **340** | **4.396** |
| Zu-/Abschreibungen der Vorjahre | — | - 1.682 | - 462 | - 202 | - 2.346 |
| **Buchwert 1.1.2024** | **1.103** | **688** | **121** | **138** | **2.050** |
| Zugänge | | | | | — |
| Käufe/Herstellungskosten | — | 2 | 11 | 25 | 38 |
| Anpassung aufgrund Neubewertung in Berichtsperiode (OCI) | 7 | 27 | — | — | 34 |
| Zuschreibungen | — | 13 | — | 11 | 24 |
| Auswirkungen aus Währungsumrechnungen | — | — | — | — | — |
| Sonstige Zugänge[1] | — | — | 2 | 5 | 7 |
| Abgänge | | | | | — |
| Verkäufe | — | — | - 2 | - 17 | - 19 |
| Anpassung aufgrund Neubewertung in Berichtsperiode (OCI) | - 56 | - 26 | — | — | - 82 |
| Abschreibungen | — | - 26 | - 18 | - 32 | - 76 |
| Wertminderungen | - 2 | - 12 | - 1 | - 4 | - 19 |
| Auswirkungen aus Währungsumrechnungen | — | — | — | — | — |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen | - 28 | - 17 | — | — | - 45 |
| Sonstige Abgänge[1] | — | — | - 6 | - 14 | - 20 |
| **Buchwert 31.12.2024** | **1.024** | **649** | **107** | **112** | **1.892** |
| Zu-/Abschreibungen der Vorjahre zuzüglich der Berichtsperiode | — | 1.624 | 441 | 152 | 2.217 |
| **Anschaffungskosten 31.12.2024** | **1.024** | **2.273** | **548** | **264** | **4.109** |
| | | | | | |
| **Anschaffungskosten 1.1.2023** | **1.200** | **2.483** | **693** | **363** | **4.739** |
| Zu-/Abschreibungen der Vorjahre | — | - 1.607 | - 563 | - 200 | - 2.370 |
| **Buchwert 1.1.2023** | **1.200** | **876** | **130** | **163** | **2.369** |
| Zugänge | | | | | — |
| Käufe/Herstellungskosten | — | 13 | 22 | 24 | 59 |
| Anpassung aufgrund Neubewertung in Berichtsperiode (OCI) | 16 | 24 | — | — | 40 |
| Zuschreibungen | — | 37 | 2 | 10 | 49 |
| Auswirkungen aus Währungsumrechnungen | — | — | — | — | — |
| Sonstige Zugänge[1] | 1 | 4 | 3 | 24 | 32 |
| Abgänge | | | | | — |
| Verkäufe | - 1 | — | - 3 | - 17 | - 21 |
| Anpassung aufgrund Neubewertung in Berichtsperiode (OCI) | - 110 | - 145 | — | — | - 255 |
| Abschreibungen | — | - 30 | - 26 | - 40 | - 96 |
| Wertminderungen | - 1 | - 85 | - 5 | - 9 | - 100 |
| Auswirkungen aus Währungsumrechnungen | — | — | — | - 1 | - 1 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen | - 2 | - 2 | — | — | - 4 |
| Sonstige Abgänge[1] | — | - 4 | - 2 | - 16 | - 22 |
| **Buchwert 31.12.2023** | **1.103** | **688** | **121** | **138** | **2.050** |
| Zu-/Abschreibungen der Vorjahre zuzüglich der Berichtsperiode | — | 1.682 | 462 | 202 | 2.346 |
| **Anschaffungskosten 31.12.2023** | **1.103** | **2.370** | **583** | **340** | **4.396** |

1 Hierin sind auch Veränderungen im Konsolidierungskreis enthalten.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

## 60 Investment Properties

Investment Properties werden zum Fair Value bewertet. Da jede Immobilie ein Unikat darstellt und der beizulegende Zeitwert durch externe Gutachten bestimmt wird, die den Besonderheiten der bewerteten Immobilie Rechnung tragen, werden alle in diesem Bilanzposten ausgewiesenen Fair Values für Investment Properties dem Level 3 zugeordnet.

Der Nettobuchwert der in den Investment Properties enthaltenen Nutzungsrechte aus Leasingverträgen, die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie klassifiziert wurden, beträgt zum Abschlussstichtag 44 Mio € (Vorjahr: 52 Mio €).

***Bestandsentwicklung Investment Properties***

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| **Buchwert 1.1.** | **254** | **351** |
| Zugänge | | |
| Käufe | 1 | — |
| Bewertungsgewinne | 2 | 22 |
| Nachträgliche Ausgaben | 4 | 4 |
| Auswirkungen aus Währungsumrechnungen | — | — |
| Sonstige Zugänge[1] | — | — |
| Abgänge | | |
| Verkäufe | — | — |
| Bewertungsverluste | - 14 | - 91 |
| Auswirkungen aus Währungsumrechnungen | — | — |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen | - 68 | - 32 |
| Sonstige Abgänge[1] | — | — |
| **Buchwert 31.12.** | **179** | **254** |

1 Hierin sind auch Veränderungen im Konsolidierungskreis enthalten.

## 61 Immaterielle Vermögenswerte

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte | 2 | 2 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 37 | 4 |
| **Insgesamt** | **39** | **6** |

Grundsätzlich wird in der HVB keine Software mehr selbst erstellt. Die Versorgung der HVB mit Software findet gruppenweit durch die UniCredit S.p.A. statt.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

## 62 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Barreserve | — | — |
| Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL | — | — |
| Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI | — | — |
| Forderungen an Kreditinstitute (at cost) | 3 | 14 |
| Forderungen an Kunden (at cost) | 44 | 17 |
| At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen und at-Equity bewertete Joint Ventures | — | — |
| Sachanlagen | 40 | 4 |
| Investment Properties | 92 | 32 |
| Immaterielle Vermögenswerte | — | — |
| Ertragsteueransprüche | — | — |
| Vorratsvermögen (IAS 2) | — | — |
| Sonstige Aktiva | 1 | — |
| **Insgesamt** | **180** | **67** |

Zum 31. Dezember 2024 umfassen die als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen folgende Verkaufsaktivitäten:
- Geplanter Verkauf der dem Geschäftssegment Sonstige zugeordneten Tochtergesellschaft Monnet 8-10 S.à r.l., Luxemburg. Hier wird mit einem Abschluss des Verkaufs für das zweite Halbjahr 2025 gerechnet.
- Geplanter Verkauf der dem Geschäftssegment Sonstige zugeordneten Tochtergesellschaft Weicker S.à r.l., Luxemburg. Hier wird mit einem Abschluss des Verkaufs für das erste Halbjahr 2025 gerechnet.
- Verkauf einer nicht strategischen Immobilie (Investment Property, Level 2 zugeordnet).

Des Weiteren hat sich die HVB entschieden ihr Volumen an leistungsgestörten Kundenforderungen durch Verkäufe zu reduzieren. Die Veränderung der Position Forderungen an Kunden (at cost) im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus dieser Verkaufsinitiative und enthält sowohl Zugänge auf Grund von Neuklassifizierungen als auch Abgänge auf Grund von Verkäufen.

Der geplante Verkauf der Tochtergesellschaft Monnet 8-10 S.à r.l., Luxemburg, betrifft im Wesentlichen eine unter Sachanlagen ausgewiesene Immobilie.

Der geplante Verkauf der Tochtergesellschaft Weicker S.à r.l., Luxemburg, betrifft im Wesentlichen eine unter Investment Properties ausgewiesene Immobilie (Level 3 zugeordnet).

Im ersten Halbjahr 2024 wurde der Verkauf der Tochtergesellschaft Structured Invest Société Anonyme, Luxemburg, abgeschlossen.

Im Vorjahr wurde eine nicht strategische Immobilie (Investment Property, Level 2 zugeordnet) mit einem Buchwert in Höhe von 32 Mio € als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen klassifiziert, die im Februar 2025 verkauft wurde. Des Weiteren wurde im zweiten Halbjahr 2024 ein Investment Property (Level 2 zugeordnet) mit einem Buchwert in Höhe von 8 Mio € als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen klassifiziert und verkauft.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von 5 Mio € auf die unter Sachanlagen ausgewiesene Immobilie vorgenommen, die im Berichtsjahr erstmalig als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen klassifiziert wurde. Im Vorjahr waren keine Wertberichtigungen erforderlich.

***Bestandsentwicklung Investment Properties, klassifiziert als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen***

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| **Buchwert 1.1.** | **32** | **—** |
| Zugänge | | |
| Käufe | — | — |
| Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen | 68 | 32 |
| Bewertungsgewinne | — | — |
| Nachträgliche Ausgaben | — | — |
| Auswirkungen aus Währungsumrechnungen | — | — |
| Sonstige Zugänge[1] | — | — |
| Abgänge | | |
| Verkäufe | - 8 | — |
| Bewertungsverluste | — | — |
| Auswirkungen aus Währungsumrechnungen | — | — |
| Reklassifizierung als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen | — | — |
| Sonstige Abgänge[1] | — | — |
| **Buchwert 31.12.** | **92** | **32** |

1 Hierin sind auch Veränderungen im Konsolidierungskreis enthalten.

***Fair-Value-Level-Hierarchie***

Im Level 2 werden allgemein Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten gezeigt, deren Bewertung aus direkten (als Preise) oder indirekten (von Preisen abgeleitete) beobachtbaren Inputdaten (Bewertungsparameter) abgeleitet werden. Für die betreffenden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten selbst ist kein Preis an einem aktiven Markt beobachtbar. Da Immobilien Unikate darstellen, kann es in demselben Objekt keinen Handel und somit keinen beobachtbaren Preis an einem aktiven Markt geben. Allerdings stellen Angebote im Rahmen eines Verkaufsprozesses beobachtbare Inputdaten für eine Fair-Value-Ermittlung dar, da auf Basis von verbindlichen bzw. verlässlichen unverbindlichen Angeboten ein Verkauf der Immobilie zu diesem Preis erfolgen kann.

Level 3 bezieht sich grundsätzlich auf Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, deren beizulegender Zeitwert nicht ausschließlich auf Grundlage beobachtbarer Marktdaten (nicht beobachtbare Inputdaten) ermittelt wird. Externe Bewertungsgutachten basieren auf allgemein anerkannten Bewertungsverfahren, die auf für das Objekt vom externen Gutachter bestimmten Parametern (zum Beispiel angenommene aktuelle Marktmiete für das Objekt) zurückgreifen. Die jeweiligen beizulegenden Zeitwerte weisen somit Bewertungsparameter auf, die auf Modellannahmen basieren.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum Fair Value bewerteten Investment Properties zu den jeweiligen Levels der Fair-Value-Hierarchie:

| | BEIZULEGENDER ZEITWERT, AUF GRUNDLAGE AM MARKT BEOBACHTBARER BEWERTUNGSPARAMETER (LEVEL 2) | | BEIZULEGENDER ZEITWERT, AUF GRUNDLAGE NICHT AM MARKT BEOBACHTBARER BEWERTUNGSPARAMETER (LEVEL 3) | |
|---|---|---|---|---|
| **in Mio €** | **2024** | **2023** | **2024** | **2023** |
| Investment Properties, klassifiziert als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen | 32 | 32 | 60 | — |

Entwicklung der dem Level 3 zugeordneten Investment Properties:

| **in Mio €** | **2024** | **2023** |
|---|---|---|
| **Buchwert 1.1.** | **—** | **—** |
| Zugänge in den Bestand (klassifiziert als Level 3) | 60 | — |
| Positive Fair-Value-Änderungen (klassifiziert als Level 3) | — | — |
| Zugänge aus Umgruppierung aus Level 2 in Level 3 | — | — |
| Abgänge aus dem Bestand (klassifiziert als Level 3) | — | — |
| Negative Fair-Value-Änderungen (klassifiziert als Level 3) | — | — |
| Abgänge aus Umgruppierung in Level 2 aus Level 3 | — | — |
| **Buchwert 31.12.** | **60** | **—** |

Umgruppierungen aus dem Level 2 in das Level 3 sind nicht aufgetreten.

## 63 Sonstige Aktiva

In den Sonstigen Aktiva sind Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 155 Mio € (Vorjahr: 141 Mio €) enthalten. Zum Berichtsstichtag wird auch der Aktivüberhang aus der Verrechnung des Barwerts der Bruttopensionsverpflichtungen mit dem beizulegenden Zeitwert der Planvermögen leistungsorientierter Pensionspläne als aktivierte Überdeckung des Planvermögens in Höhe von 28 Mio € (Vorjahr: 41 Mio €) unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen.

Die in den sonstigen Vermögensgegenstände im Vorjahr enthaltenden Bestände an Rohstoffen in Höhe von 218 Mio € wurden im Berichtsjahr 2024 komplett verkauft.

## 64 Eigene Verbriefungstransaktionen

Die HVB hat eigene Verbriefungen ihrer Kreditforderungen zum Zwecke der günstigen Refinanzierung am Kapitalmarkt, zur Generierung von Wertpapiersicherheiten für Pensionsgeschäfte und zur Entlastung von gewichteten Risikoaktiva durchgeführt.

Hierzu werden die Zahlungsströme des zugrunde liegenden Kreditportfolios strukturiert, das heißt, es werden bei der Verteilung der Risiken und Zahlungsströme mindestens zwei untereinander abgestufte Positionen (Tranchen) gebildet. Bei traditionellen Verbriefungen werden Forderungen an eine Zweckgesellschaft verkauft, die wiederum Wertpapiere emittiert (True Sale). Im Gegensatz dazu bleiben bei einer synthetischen Transaktion die verbrieften Vermögenswerte immer im Eigentum der Bank. Es wird lediglich das Risiko an den Kapitalmarkt transferiert, ohne dass sich die Eigentumsverhältnisse am verbrieften Kreditportfolio ändern. Die Absicherung erfolgt durch Garantien oder auch durch den Einsatz von Kreditderivaten.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

Die HVB verfügt über die bestehenden True-Sale-Transaktionen Rosenkavalier 2008 (3,2 Mrd € Verbriefung von Retail-Immobiliendarlehen), Rosenkavalier 2015 (3,0 Mrd € Verbriefung von Unternehmenskrediten), Rosenkavalier 2020 (0,5 Mrd € Verbriefung von Konsumentenkrediten) und Rosenkavalier 2022 (3,0 Mrd € Verbriefung von Unternehmenskrediten).

Bei allen True-Sale-Transaktionen hat die HVB die von den Zweckgesellschaften emittierten Tranchen zurückbehalten. Die Senior-Positionen (oder erstrangigen Tranchen) der so generierten Wertpapiere stehen als Sicherheit für Pensionsgeschäfte mit der Bundesbank und als Sicherheit für TLTRO-Programme zur Verfügung. Die zugrunde liegenden Forderungen werden weiterhin bei der HVB bilanziert und die hierfür aufgesetzten strukturierten Einheiten werden nach IFRS 10 vollkonsolidiert. Bei diesen Transaktionen ergibt sich keine Entlastung bei den gewichteten Risikoaktiva.

Zudem bestehen bei der HVB die drei synthetischen Verbriefungen Tucherpark 2022 (1,9 Mrd € Verbriefung von Unternehmenskrediten), Arabellapark 2023 (1,9 Mrd € Verbriefung von Unternehmenskrediten) und ARTS Arabellapark 2024 (3,4 Mrd € Verbriefung von Unternehmenskrediten).

Mit der Tucherpark 2022-Transaktion haben die HVB und die EIB-Gruppe eine synthetische Verbriefung strukturiert. Die EIB-Gruppe besteht aus der Europäischen Investitionsbank (EIB) und dem Europäischen Investitionsfonds (EIF). Als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie wurde durch die Transaktion (1,9 Mrd € Verbriefung von Unternehmenskrediten) im Rahmen des Europäischen Garantiefonds (EGF) neue Finanzierungen für KMU bereitgestellt. Die Finanzgarantie, die eine Kreditabsicherung bietet, wird vom EIF übernommen und durch eine Vereinbarung der EIB zugunsten des EIF, abgesichert. Für die HVB ergab sich zum 31. Dezember 2024 dabei eine Entlastung bei den gewichteten Risikoaktiva von 0,29 Mrd €.

Zum Jahresende 2023 wurde mit der Transaktion Arabellapark 2023 eine weitere synthetische Verbriefung im Umfang von 1,9 Mrd € abgeschlossen. In dieser Transaktion wurden erstmals Revolving Credit & Term Loan Facilities von Großunternehmen verbrieft. Die HVB fungierte als alleiniger Arrangeur für die Transaktion und hat Credit-Linked-Notes im Wert von 150 Mio € platziert, um eine RWA-Entlastung seit März 2023 von 650 Mio € zu erzielen. Die Transaktion wird letztmalig zum Payment Date 31. Januar 2025 aufgefüllt.

Um weitere RWA-Entlastungen vorzunehmen, wurde im Juli 2024 die Transaktion ARTS Arabellapark 2024 abgeschlossen, welche der Struktur von Arabellapark 2023 gleicht. Hierbei wurden Darlehen aus dem Bereich Small & Medium Corporates (SMC) und Large Corporates verbrieft. Durch die Verbriefung von diesen Unternehmenskrediten in Höhe von 3,4 Mrd € mit einer Credit-Linked-Note von 239,4 Mio € wurde ab September 2024 eine RWA-Entlastung von 1,45 Mrd € erreicht. Diese Transaktion wird für zwei Jahre aufgefüllt.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

## 65 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken | 1.464 | 7.167 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 29.012 | 28.506 |
| Kontokorrentkonten | 2.468 | 1.705 |
| Barsicherheiten bzw. verpfändete Guthaben | 4.941 | 8.513 |
| Repos | 6.848 | 2.764 |
| Termingelder | 1.727 | 870 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 13.028 | 14.654 |
| **Insgesamt** | **30.476** | **35.673** |

In den Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken sind zum Berichtsstichtag keine Verbindlichkeiten mehr aus der Teilnahme am TLTRO-III-Programm enthalten (Vorjahr: 5,8 Mrd €). Die restlichen Mittel in Höhe von 5,8 Mrd € wurden im ersten Halbjahr 2024 zurückgezahlt.

***Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen***
Vom Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ entfallen auf nahestehende Unternehmen folgende Beträge:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen | 2.118 | 3.564 |
| darunter gegenüber: | | |
| UniCredit S.p.A. | 1.416 | 2.806 |
| Schwesterunternehmen[1] | 702 | 758 |
| Gemeinschaftsunternehmen | — | — |
| Assoziierte Unternehmen | 106 | 165 |
| Sonstige Beteiligungsunternehmen | 19 | 19 |
| **Insgesamt** | **2.243** | **3.748** |

1 Wesentliche Einzelposten davon gegenüber der UniCredit Bank Austria AG.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

## 66 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Kontokorrentkonten | 75.902 | 76.197 |
| Barsicherheiten bzw. verpfändete Guthaben | 2.575 | 2.781 |
| Spareinlagen | 3.662 | 5.709 |
| Repos | 4.120 | 1.089 |
| Termingelder | 50.066 | 48.253 |
| Schuldscheindarlehen | 567 | 680 |
| Leasingverbindlichkeiten | 218 | 275 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 5.499 | 4.573 |
| **Insgesamt** | **142.609** | **139.557** |

***Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen***

Vom Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ entfallen auf nahestehende Unternehmen folgende Beträge:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen | 18 | 16 |
| darunter gegenüber: | | |
| Schwesterunternehmen | 5 | 2 |
| Tochterunternehmen | 13 | 14 |
| Gemeinschaftsunternehmen | — | — |
| Assoziierte Unternehmen | — | — |
| Sonstige Beteiligungsunternehmen | 316 | 290 |
| **Insgesamt** | **334** | **306** |

## 67 Verbriefte Verbindlichkeiten

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Schuldinstrumente | 33.584 | 34.274 |
| darunter: | | |
| Hypotheken-Namenspfandbriefe | 2.786 | 3.098 |
| Öffentliche Namenspfandbriefe | 953 | 1.056 |
| Hypothekenpfandbriefe | 17.453 | 18.255 |
| Öffentliche Pfandbriefe | 2.271 | 2.265 |
| Namensschuldverschreibungen | 1.829 | 1.945 |
| Sonstige Wertpapiere | — | — |
| **Insgesamt** | **33.584** | **34.274** |

***Verbriefte Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen***

Vom Bilanzposten „Verbriefte Verbindlichkeiten“ entfallen auf nahestehende Unternehmen folgende Beträge:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen | 3.570 | 3.571 |
| darunter gegenüber: | | |
| UniCredit S.p.A. | 3.570 | 3.571 |
| Schwesterunternehmen | — | — |
| Gemeinschaftsunternehmen | — | — |
| Assoziierte Unternehmen | — | — |
| Sonstige Beteiligungsunternehmen | 2 | 2 |
| **Insgesamt** | **3.572** | **3.573** |

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

## 68 Handelspassiva

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Negative beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 44.693 | 42.574 |
| Sonstige Handelspassiva | 3.966 | 5.963 |
| **Insgesamt** | **48.659** | **48.537** |

Als Handelspassiva werden die negativen beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Handelsinstrumenten ausgewiesen. Daneben sind hier unter sonstige Handelspassiva vom Handel emittierte Optionsscheine, Zertifikate und Anleihen sowie Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen, soweit sie Handelszwecken dienen, enthalten. Auf Grund der Zentralisierung der Handelsaktivitäten innerhalb der UniCredit Gruppe verändert sich die Verteilung der Unterpositionen der Handelspassiva. Bei den derivativen Finanzinstrumenten wirkten sich die Übertragung von Zinsderivaten mit externen Kontrahenten und neu eingegangene back-to-back Derivate mit der UniCredit S.p.A. aus.

## 69 Finanzielle Verbindlichkeiten aFVtPL

Der Posten in Höhe von 3.563 Mio € (Vorjahr: 4.660 Mio €) enthält überwiegend eigene strukturierte Emissionen.

Die Differenz zwischen dem Buchwert und dem vertragsmäßig zu zahlenden Betrag beläuft sich auf -8 Mio € (Vorjahr: -90 Mio €).

## 70 Hedging Derivate

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Mikro-Fair-Value-Hedge | 337 | 32 |
| Portfolio-Fair-Value-Hedge | 10.033 | 71 |
| **Insgesamt** | **10.370** | **103** |

Der Anstieg im Volumen der Hedging Derivate resultiert aus den Effekten der Zentralisierung der Handelsaktivitäten innerhalb der UniCredit Gruppe, im Speziellen durch die ab dem zweiten Halbjahr 2024 stattfindende Externalisierung des Zinsänderungsrisikos über die UniCredit S.p.A. Die HVB hat infolgedessen back-to-back Derivate mit der UniCredit S.p.A. abgeschlossen. Damit einhergehend wird für den Stichtag 31. Dezember 2024 der Bruttobestand an Hedging Derivaten ausgewiesen. Der Vorjahresultimo spiegelt einen Nettoausweis von Hedging Derivaten aus der Externalisierung des Zinsänderungsrisikos über die HVB mit zentralen Gegenparteien wider, bei denen die Voraussetzungen für einen Nettoausweis erfüllt waren. Die gleiche Entwicklung führt ebenfalls zu einem Anstieg der Hedging Derivate auf der Aktivseite der Bilanz.

## 71 Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften im Portfolio-Fair-Value-Hedge

Die Hedgeanpassungsbeträge zinsgesicherter Forderungen und Verbindlichkeiten im Portfolio-Fair-Value-Hedge betragen netto für die Passivseite -3.452 Mio € (Vorjahr: -3.763 Mio €) und -58 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) für die Aktivseite. Einen wirtschaftlich gegenläufigen, vergleichbaren Betrag stellt der Fair Value der saldierten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivate dar. Aufgrund der Vorgaben des IAS 39.89A in Verbindung mit dem IAS 39.AG123 bestimmt der Charakter des abgesicherten Grundgeschäfts die Zuordnung zur Aktiv- bzw. Passivseite, so dass ein Hedgeanpassungsbetrag für abgesicherte Verbindlichkeiten bzw. einen Passivüberhang in den jeweiligen Laufzeitbändern des Portfolio-Fair-Value-Hedges mit einem negativen Vorzeichen auf der Passivseite auszuweisen ist.

Durch einen Wechsel des abgesicherten Grundgeschäfts von Passiv- auf Aktivüberhang wird seit diesem Zeitpunkt ein Hedgeanpassungsbetrag für abgesicherte Forderungen bzw. einen Aktivüberhang in den jeweiligen Laufzeitbändern des Portfolio-Fair-Value-Hedges mit einem negativen Vorzeichen auf der Aktivseite ausgewiesen.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

## 72 Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | — | — |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | — | — |
| Ertragsteuerverpflichtungen | — | 2 |
| Sonstige Passiva | — | 11 |
| Rückstellungen | — | — |
| **Insgesamt** | **—** | **13** |

Zum 31. Dezember 2023 betrafen die Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Vermögensgruppen ausschließlich die Verbindlichkeiten der Structured Invest Société Anonyme, Luxemburg, die im ersten Halbjahr 2024 verkauft wurde. Die Gesellschaft war dem Geschäftssegment Corporates zugeordnet.

## 73 Sonstige Passiva

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Rechnungsabgrenzungsposten für sonstige Zinsen | 119 | 183 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter:innen | 279 | 304 |
| Verpflichtungen aus Umsatzsteuer | 159 | 89 |
| Verpflichtungen gegenüber Lieferanten | 87 | 81 |
| Sonstige Passiva | 987 | 813 |
| **Insgesamt** | **1.631** | **1.470** |

## 74 Rückstellungen

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 272 | 132 |
| Rückstellungen für Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen | 217 | 284 |
| Restrukturierungsrückstellungen | 345 | 531 |
| Sonstige Rückstellungen | 723 | 703 |
| Personalrückstellungen | 464 | 392 |
| Steuerrückstellungen (ohne Steuern in Bezug auf Einkommen und Ertrag) | 32 | 42 |
| Rückstellungen für Mietgarantien und Rückbauverpflichtungen | 56 | 73 |
| Rückstellungen für Rechtsrisiken und ähnliche Risiken | 120 | 137 |
| Andere Rückstellungen | 51 | 59 |
| **Insgesamt** | **1.557** | **1.650** |

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

Bei den Rückstellungen für Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen werden die erwarteten Kreditverluste für Finanzgarantien und nicht in Anspruch genommene unwiderrufliche Kreditzusagen ausgewiesen. In Analogie zur Laufzeit der zugrunde liegenden Garantien bzw. der Kreditzusagen ist die Laufzeit der Rückstellungen kurz- bis langfristig. Bezüglich der Schätzunsicherheiten verweisen wir auf die Darstellung des Kreditrisikos im Risikobericht. Bei den Restrukturierungsrückstellungen handelt es sich vor allem um die Restrukturierungsrückstellungen, die im Rahmen des gruppenweiten Strategieplans UniCredit Unlocked gebildet worden sind. Der detaillierte Plan umfasst neben den betroffenen Geschäftsbereichen und Standorten insbesondere auch Annahmen und Schätzungen über die ungefähre Anzahl der Mitarbeiter:innen, deren Stellen von den Restrukturierungsmaßnahmen betroffen sind, die damit verbundenen Kosten und den Zeitraum, in dem die geplanten Maßnahmen durchgeführt werden sollen bzw. die Verpflichtungen erwartungsgemäß zu erfüllen sind. Die Restrukturierungsrückstellungen sind überwiegend kurzfristiger Natur. Die mit den Restrukturierungsrückstellungen verbundenen Schätzunsicherheiten sind eher gering, da die HVB Group bei der Umsetzung des Strategieplans grundsätzlich im Rahmen der Planannahmen fortschreitet. Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich überwiegend um langfristige Rückstellungen. Die Schätzunsicherheiten hängen vom jeweiligen spezifischen Sachverhalt ab; diese sind zum Teil gut schätzbar, wie zum Beispiel die Rückstellungen für Mietgarantien und Rückbauverpflichtungen, oder aber auch schwer schätzbar, wenn es sich um Einzelfälle bei den Rückstellungen für Rechtsrisiken handelt.

Die Effekte aus Änderungen des Diskontierungszinssatzes und Aufzinsungen führten im Berichtsjahr zu einer erfolgswirksamen Minderung der Rückstellungen um -3 Mio € (Vorjahr: -40 Mio €). Die Auswirkung von Änderungen des Diskontierungszinssatzes für Pensionsrückstellungen ist im OCI erfasst worden.

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**
Die HVB Group gewährt ihren Mitarbeiter:innen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Post-employment Benefits), die als leistungs- oder beitragsorientierte Pensionspläne ausgestaltet sind.

Bei den leistungsorientierten Pensionsplänen (Defined Benefit Plans) verpflichtet sich das Unternehmen selbst zu einer bestimmten künftigen Pensionsleistung. Dabei kann die Ansammlung der künftig benötigten finanziellen Mittel im Unternehmen (unternehmensinterne Finanzierung) oder durch Zahlung bestimmter Beträge an externe Versorgungsträger (unternehmensexterne Finanzierung) erfolgen.

Bei den beitragsorientierten Pensionsplänen (Defined Contribution Plans) verpflichtet sich das Unternehmen zur Zahlung fest definierter Beiträge an externe Versorgungsträger, die auch die spätere Versorgungsleistung erbringen. Das Unternehmen hat außer den periodischen Beitragszahlungen faktisch keine weiteren Verpflichtungen.

**Leistungsorientierte Pensionspläne**
***Charakteristika der Versorgungspläne***
Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten die betriebsinternen Direktzusagen für eine betriebliche Altersversorgung an Mitarbeiter:innen der HVB Group. Diese leistungsorientierten Pensionszusagen sind teils endgehaltsabhängig, teils basieren sie auf Bausteinplänen mit dynamischer Besitzstandswahrung. Seit 2003 werden in Deutschland fondsgebundene Versorgungspläne mit einer garantierten Mindestverzinsung in Höhe von 2,75% zugesagt.

In den Angaben zu den Pensionsverpflichtungen werden auch die über die Pensionskasse der HypoVereinsbank VVaG finanzierten Verpflichtungen ausgewiesen (hierin sind auch die Verpflichtungen der HVB Unterstützungskasse e.V. enthalten, die über die HVB Pensionskasse rückgedeckt sind). Bei der Berechnung dieser Verpflichtungen werden die einheitlichen Bewertungsparameter der HVB Group verwendet. Etwaige Planüberdeckungen unterliegen den Regelungen zur Vermögensbegrenzung (Asset Ceiling), da die Vermögenswerte den Mitgliedern der Pensionskasse gehören.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

Die HVB Group hat Planvermögen in Form sogenannter Contractual Trust Arrangements (CTA) eingerichtet. Dabei wurden zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen erforderliche Vermögen an rechtlich unabhängige Treuhänder – unter anderem HVB Trust e.V. – übertragen, die die Vermögenswerte im Einklang mit den jeweiligen Treuhandverträgen verwalten.

In Deutschland bestehen keine gesetzlichen oder regulatorischen Mindestdotierungsverpflichtungen.

Die betriebliche Altersvorsorge für Pensionisten (Direktzusage) ist von der HVB Group im Jahr 2009 neu geordnet worden. In diesem Zusammenhang wurde die HVB Trust Pensionsfonds AG (Pensionsfonds) gegründet. Auf den Pensionsfonds wurden erstmalig im Dezember 2009 und erneut im Dezember 2016 und 2022 Pensionszusagen bzw. -verpflichtungen der Bank für Anspruchsberechtigte, die zum Oktober 2009, 2016 bzw. 2022 bereits Rentenleistungen bezogen haben, sowie ein entsprechendes Planvermögen zur Deckung der Ansprüche dieser Leistungsempfänger übertragen. Der Rentenanspruch der Pensionisten bleibt von der Übertragung unberührt, die HVB steht auch weiterhin für die Rente ein. Der Pensionsfonds ist eine rechtlich selbstständige Einrichtung und unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die HVB Group verschiedenen Risiken ausgesetzt. Potenzielle Pensionsrisiken bestehen sowohl in Bezug auf die Leistungsverpflichtungen (Liability-Seite) als auch die zugeordneten Planvermögen (Asset-Seite) zur Deckung der Ansprüche der Leistungsempfänger. Die leistungsorientierten Zusagen sind mit versicherungsmathematischen Risiken, wie dem Zinsänderungsrisiko, dem Langlebigkeitsrisiko, dem Gehalts- und Rentenanpassungsrisiko sowie dem Inflationsrisiko, behaftet. Bei den fondsgebundenen Versorgungszusagen besteht das Risiko, dass der Garantiezins in Höhe von 2,75% über die den Versorgungszusagen zugeordneten Fonds bei anhaltendem Niedrigzinsniveau langfristig nicht erwirtschaftet werden kann. Im Zusammenhang mit der Kapitalanlage sind die Vermögenswerte in erster Linie Marktrisiken ausgesetzt, wie zum Beispiel Kursrisiken aus Wertpapierbeständen oder Wertentwicklungen von Immobilienanlagen.

Das zentrale Pensionsrisiko kommt somit in der Verschlechterung des Finanzierungsstatus aufgrund einer ungünstigen Entwicklung der Leistungsverpflichtungen und/oder der Planvermögen zum Ausdruck, da die Trägerunternehmen im Fall von Planunterdeckungen zur Bedienung der Ansprüche der Versorgungsberechtigten eintreten müssen. Aus heutiger Sicht sind keine außergewöhnlichen, unternehmens- oder planspezifischen Risiken sowie erhebliche Risikokonzentrationen, mit denen die Versorgungspläne des Konzerns belastet sein könnten, zu erkennen.

***Überleitungsrechnungen***

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Beträge aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses lassen sich wie folgt herleiten:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Barwert der kapitalgedeckten Pensionsverpflichtungen | 4.306 | 4.222 |
| Beizulegender Zeitwert des Planvermögens | - 4.069 | - 4.138 |
| **Finanzierungsstatus** | **237** | **84** |
| Barwert der nicht kapitalgedeckten Pensionsverpflichtungen | 7 | 7 |
| **Nettoschuld (Nettovermögen) der leistungsorientierten Pensionspläne** | **244** | **91** |
| Auswirkungen der Vermögensbegrenzung (Asset Ceiling) | — | — |
| Aktivierte Überdeckung des Planvermögens | 28 | 41 |
| **Bilanzierte Pensionsrückstellungen** | **272** | **132** |

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

Nachfolgende Tabellen zeigen die Entwicklung des Barwerts der gesamten (kapitalgedeckten und nicht kapitalgedeckten) Pensionsverpflichtungen, des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens und der sich aus der Saldierung dieser Größen ergebenden Nettoschuld (Nettovermögen) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. Da hier eine Veränderung der Nettoschuld (Nettovermögen) dargestellt wird, ergeben sich die Vorzeichen in der nachfolgenden Tabelle aus der Wirkung auf diese Nettoschuld (Nettovermögen): zum Beispiel wird ein Anstieg des Barwerts der Pensionsverpflichtungen mit einem positiven Vorzeichen dargestellt bzw. ein Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens mit einem negativen Vorzeichen und umgekehrt. Ferner sind den Tabellen die Veränderungen der Auswirkungen der Vermögensbegrenzung (Asset Ceiling) während des Geschäftsjahrs sowie die Überleitungen von der Eröffnungs- zur Abschlussbilanz der als Vermögenswerte aktivierten Überdeckung des Planvermögens und der passivierten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zu entnehmen:

| in Mio € | BARWERT DER PENSIONS-VERPFLICHT-UNGEN | BEIZULEGENDER ZEITWERT DES PLAN-VERMÖGENS | NETTOSCHULD (NETTO-VERMÖGEN) DER LEISTUNGS-ORIENTIERTEN PENSIONSPLÄNE | AUSWIRKUNGEN DER VERMÖGENS-BEGRENZUNG (ASSET CEILING) | AKTIVIERTE ÜBER-DECKUNG DES PLAN-VERMÖGENS | BILANZIERTE PENSIONS-RÜCK-STELLUNGEN |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Bestand 1.1.2024** | **4.229** | **- 4.138** | **91** | **—** | **41** | **132** |
| Dienstzeitkomponente | | | | | | |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 39 | — | 39 | — | — | 39 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | — | — | — | — | — | — |
| Gewinne/Verluste aus Planabgeltungen | — | — | — | — | — | — |
| Nettozinskomponente | | | | | | — |
| Zinsaufwand/-ertrag | 151 | - 150 | 1 | — | — | 1 |
| **Im Gewinn oder Verlust der Periode erfasste Dienstzeit- und Netto zins-komponente leistungsorientierter Pläne** | **190** | **- 150** | **40** | **—** | **—** | **40** |
| Neubewertungskomponente | | | | | | |
| Gewinne/Verluste aus Planvermögen ohne im Zinsaufwand/-ertrag erfasste Beträge | — | 75 | 75 | — | — | 75 |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Änderung demografischer Annahmen | - 4 | — | - 4 | — | — | - 4 |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen | 1 | — | 1 | — | — | 1 |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen | 57 | — | 57 | — | — | 57 |
| Veränderungen bei der Vermögens-begrenzung (Asset Ceiling) ohne im Zinsaufwand/-ertrag erfasste Beträge | — | — | — | — | — | — |
| **Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungskomponente leistungsorientierter Pläne** | **54** | **75** | **129** | **—** | **—** | **129** |
| Sonstige Effekte | | | | | | |
| Effekte aus der Überdeckung des Planvermögens | — | — | — | — | - 13 | - 13 |
| Effekte aus Währungsdifferenzen | 3 | - 4 | - 1 | — | — | - 1 |
| Beiträge zum Versorgungsplan: | | | | | | |
| Arbeitgeber | — | - 15 | - 15 | — | — | - 15 |
| Begünstigte des Pensionsplans | 9 | - 8 | 1 | — | — | 1 |
| Rentenzahlungen | - 173 | 172 | - 1 | — | — | - 1 |
| Unternehmenszusammenschlüsse, Veräußerungen und Sonstiges | 1 | - 1 | — | — | — | — |
| **Bestand 31.12.2024** | **4.313** | **- 4.069** | **244** | **—** | **28** | **272** |

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

| in Mio € | BARWERT DER PENSIONS-VERPFLICHT-UNGEN | BEIZULEGENDER ZEITWERT DES PLAN-VERMÖGENS | NETTOSCHULD (NETTO-VERMÖGEN) DER LEISTUNGS-ORIENTIERTEN PENSIONSPLÄNE | AUSWIRKUNGEN DER VERMÖGENS-BEGRENZUNG (ASSET CEILING) | AKTIVIERTE ÜBER-DECKUNG DES PLAN-VERMÖGENS | BILANZIERTE PENSIONS-RÜCK-STELLUNGEN |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Bestand 1.1.2023** | **4.032** | **- 4.135** | **- 103** | **—** | **178** | **75** |
| Dienstzeitkomponente | | | | | | |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 38 | — | 38 | — | — | 38 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | — | — | — | — | — | — |
| Gewinne/Verluste aus Planabgeltungen | — | — | — | — | — | — |
| Nettozinskomponente | | | | | | |
| Zinsaufwand/-ertrag | 153 | - 159 | - 6 | — | — | - 6 |
| **Im Gewinn oder Verlust der Periode erfasste Dienstzeit- und Nettozinskomponente leistungsorientierter Pläne** | **191** | **- 159** | **32** | **—** | **—** | **32** |
| Neubewertungskomponente | | | | | | |
| Gewinne/Verluste aus Planvermögen ohne im Zinsaufwand/-ertrag erfasste Beträge | — | 5 | 5 | — | — | 5 |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Änderung demografischer Annahmen | — | — | — | — | — | — |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen | 138 | — | 138 | — | — | 138 |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen | 25 | — | 25 | — | — | 25 |
| Veränderungen bei der Vermögens-begrenzung (Asset Ceiling) ohne im Zinsaufwand/-ertrag erfasste Beträge | — | — | — | — | — | — |
| **Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungskomponente leistungsorientierter Pläne** | **163** | **5** | **168** | **—** | **—** | **168** |
| Sonstige Effekte | | | | | | |
| Effekte aus der Überdeckung des Planvermögens | — | — | — | — | - 137 | - 137 |
| Effekte aus Währungsdifferenzen | — | - 1 | - 1 | — | — | - 1 |
| Beiträge zum Versorgungsplan: | | | | | | |
| Arbeitgeber | - 1 | - 5 | - 6 | — | — | - 6 |
| Begünstigte des Pensionsplans | 9 | - 8 | 1 | — | — | 1 |
| Rentenzahlungen | - 164 | 164 | — | — | — | — |
| Unternehmenszusammenschlüsse, Veräußerungen und Sonstiges | - 1 | 1 | — | — | — | — |
| **Bestand 31.12.2023** | **4.229** | **- 4.138** | **91** | **—** | **41** | **132** |

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4.313 Mio € (Vorjahr: 4.229 Mio €) entfällt zum Ende der Berichtsperiode zu 25 % (Vorjahr: 27%) auf aktive Arbeitnehmer:innen, 23 % (Vorjahr: 22%) auf ehemalige Arbeitnehmer:innen mit unverfallbaren Leistungsansprüchen und 52 % (Vorjahr: 51%) auf Pensionäre und Hinterbliebene.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

***Versicherungsmathematische Annahmen***
Nachfolgend sind die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen aufgeführt, die der Ermittlung des Barwerts der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtungen zugrunde gelegt wurden. Die zusammenfassende Angabe mehrerer Pläne erfolgt in Form von gewichteten Durchschnittsfaktoren:

| in % | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Rechnungszins | 3,50 | 3,60 |
| Rentensteigerung | 2,10 | 2,25 |
| Gehaltssteigerung/Karrieretrend | 2,50 | 2,50 |

Die der versicherungsmathematischen Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zugrunde liegende Sterblichkeitsrate basiert auf den modifizierten Heubeck‘schen Richttafeln 2018 G (Generationstafeln), die eine Absenkung der Sterbewahrscheinlichkeit bei den Frauen auf 95% (Vorjahr: 95%) und den Männern auf 80% (Vorjahr: 80%) vorsehen.

Die ebenfalls auf den genannten Richttafeln beruhende Invalidisierungswahrscheinlichkeit wird in der HVB Group bei Frauen und Männern gleichermaßen auf 80% (Vorjahr: 80%) abgesenkt. Da etwaige Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen zur Invalidität grundsätzlich nur einen geringfügigen Einfluss auf den Verpflichtungsbarwert haben, berechnet die HVB Group für diesen Bewertungsparameter nachfolgend keine Sensitivitäten.

Zudem wird der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen durch Annahmen zu künftigen Inflationsraten beeinflusst. Inflationswirkungen sind grundsätzlich in den oben genannten Annahmen berücksichtigt.

***Sensitivitätsanalysen***
Durch die im Folgenden dargestellten Sensitivitätsanalysen soll aufgezeigt werden, wie sich der Barwert der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtungen bei (isolierter) Änderung einer versicherungsmathematischen Annahme verändern würde, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben. Mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden insofern nicht berücksichtigt. Den Sensitivitätsanalysen werden die am Bilanzstichtag von der HVB Group für die anschließende Rechnungsperiode erwarteten Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen in Höhe der in der Tabelle angegebenen Prozentpunkte hätte auf den Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen am Bilanzstichtag folgende Auswirkungen:

| | VERÄNDERUNG DER VERSICHERUNGSMATHEMATISCHEN ANNAHMEN | AUSWIRKUNG AUF DEN BARWERT DER PENSIONSVERPFLICHTUNGEN | | |
|---|---|---|---|---|
| | | VERPFLICHTUNGS-BARWERT | VERÄNDERUNG ABSOLUT | VERÄNDERUNG RELATIV |
| | | in Mio € | in Mio € | in % |
| **Sensitivitäten zum 31.12.2024** | | | | |
| | Ausgangswert für die Sensitivitätsberechnung | 4.313 | | |
| Rechnungszins | Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte | 4.168 | - 145 | - 3,4 |
| | Verringerung um 0,25 Prozentpunkte | 4.469 | 156 | 3,6 |
| Rentensteigerung | Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte | 4.421 | 108 | 2,5 |
| | Verringerung um 0,25 Prozentpunkte | 4.211 | - 102 | - 2,4 |
| Gehaltssteigerung/Karrieretrend | Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte | 4.315 | 2 | 0,0 |
| | Verringerung um 0,25 Prozentpunkte | 4.312 | - 1 | 0,0 |
| **Sensitivitäten zum 31.12.2023** | | | | |
| | Ausgangswert für die Sensitivitätsberechnung | 4.229 | | |
| Rechnungszins | Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte | 4.082 | - 147 | - 3,5 |
| | Verringerung um 0,25 Prozentpunkte | 4.384 | 155 | 3,7 |
| Rentensteigerung | Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte | 4.336 | 107 | 2,5 |
| | Verringerung um 0,25 Prozentpunkte | 4.125 | - 104 | - 2,5 |
| Gehaltssteigerung/Karrieretrend | Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte | 4.232 | 3 | 0,1 |
| | Verringerung um 0,25 Prozentpunkte | 4.227 | - 2 | 0,0 |

Mit dem zu verzeichnenden Rückgang der Sterblichkeitsraten geht eine Erhöhung der Lebenserwartung abhängig vom individuellen Alter jedes Begünstigten einher. Um die Sensitivität der Sterblichkeit respektive der Langlebigkeit zu bestimmen, wurde die Lebensdauer für alle Versorgungsberechtigten um ein Jahr erhöht. Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2024 würde sich infolge dieser Änderung um 136 Mio € (3,2%) auf 4.449 Mio € (Vorjahr: um 132 Mio € (3,1 %) auf 4.361 Mio €) erhöhen. Die HVB Group hält eine gegenläufige Entwicklung, nämlich einen Anstieg der Sterblichkeit beziehungsweise einen Rückgang der Lebenserwartung, für nicht wahrscheinlich und hat daher für diesen Fall im Berichtsjahr (und im Vorjahr) keine Sensitivität berechnet.

Bei der Ermittlung der Sensitivitäten der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen für die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hat die gleiche Methode Anwendung gefunden (Anwartschaftsbarwertverfahren), die auch für die Berechnung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen herangezogen wurde. Erhöhungen und Senkungen der verschiedenen Bewertungsannahmen wirken bei der Ermittlung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung – vor allem aufgrund des Zinseszinseffekts bei der Ermittlung des Barwerts der künftigen Leistung – nicht mit dem gleichen Absolutbetrag. Ändern sich mehrere Annahmen gleichzeitig, entspricht die Gesamtwirkung nicht notwendigerweise der Summe der Einzeleffekte. Ferner gilt, dass die Sensitivitäten eine Veränderung des Barwerts der Leistungsverpflichtung nur für die jeweilige konkrete Größenordnung der Änderung von Annahmen (zum Beispiel 0,25%) widerspiegeln. Ändern sich die Annahmen in einer anderen Größenordnung, hat dies nicht notwendigerweise eine lineare Auswirkung auf den Verpflichtungsbarwert. Da den Sensitivitätsanalysen die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweisen Informationen beziehungsweise Tendenzaussagen.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

***Asset Liability Management***
Das Planvermögen wird treuhänderisch mit dem Ziel verwaltet, die Bedienung der gegenwärtigen und zukünftigen Pensionsverpflichtungen durch eine adäquate Anlagestrategie sicherzustellen und somit das Risiko von Nachschüssen der Treugeber bzw. Trägerunternehmen zu minimieren.

Die Entscheidungen zur Kapitalanlage werden beim CTA von einem institutionalisierten Gremium, dem sogenannten Investment Committee, verantwortet, das die Anlagestrategie und -richtlinien für das Planvermögen definiert. Die Anlage des Vermögens soll sich insbesondere an der Struktur der Pensionsverpflichtungen orientieren und die Erzielung eines angemessenen Ertrags unter Berücksichtigung der damit verbundenen Risiken sicherstellen. Zur Rendite-Risiko-Optimierung gibt das Investment Committee für die Assetklassen des Planvermögens strategische Allokationsbandbreiten bzw. Anlagegrenzen vor, die flexibel im Rahmen des festgelegten Risikobudgets genutzt werden können. Für die Pensionskasse und den Pensionsfonds sind die vom Gesetz vorgesehenen Gremien und Prozesse in entsprechender Weise implementiert.

Für einen ganzheitlichen Blick auf die Planvermögen und die Leistungsverpflichtungen (Asset Liability Management) werden die Pensionsrisiken mit Hilfe eines speziell entwickelten Risikomodells regelmäßig überwacht und in der Risikorechnung der Bank berücksichtigt. Da die HVB Group unterschiedliche Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung mit rechtlich selbstständigen Einheiten nutzt, finden darüber hinaus spezifisch eingesetzte Risikomanagementkonzepte, wie zum Beispiel Stresstest oder Risikotragfähigkeitsanalysen, Anwendung.

Die mit den leistungsorientierten Verpflichtungen verbundenen Risiken betreffen neben den oben genannten versicherungsmathematischen Risiken vor allem finanzielle Risiken im Zusammenhang mit dem Planvermögen. Das Kapitalanlagerisiko zur Finanzierung der Altersversorgungsverpflichtungen umfasst insbesondere potenzielle Liquiditäts-, Bonitäts-, Konzentrations-, Markt- und Immobilienrisiken:

Liquiditätsrisiken können aus einer fehlenden bzw. begrenzten Marktgängigkeit der Kapitalanlagen resultieren, wodurch bei einem potenziellen Verkauf zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen möglicherweise Verluste realisiert werden müssten. Dieses Risiko besteht derzeit nicht, da die mit hoher Wahrscheinlichkeit eingehenden Zahlungen ausreichen, um die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Darüber hinaus ist ein entsprechender Anteil der Kapitalanlagen in als liquide klassifizierbaren Anlagen (Liquidität/Termingelder) investiert. Um dieses Risiko weiterhin zu vermeiden, werden regelmäßig Liquiditätsprojektionen erstellt.

Das Bonitätsrisiko resultiert aus möglichen Verschlechterungen der Zahlungsfähigkeit einzelner Schuldner bis hin zu einer möglichen Zahlungsunfähigkeit. Dieses Risiko soll durch die gezielte Streuung der Kapitalanlagen sowie durch Einhaltung spezieller Anlagerichtlinien hinsichtlich der Bonität von Emittenten gemindert werden. Die entsprechenden Ratings werden laufend überwacht.

Konzentrationsrisiken resultieren aus zu hohen Investitionen in eine einzelne Anlageart, eine einzelne Branche, einzelne Titel oder ein einzelnes Objekt. Diesem Risiko wird durch eine breite Streuung aufgrund von Anlagerichtlinien, eine laufende Überprüfung der Kapitalanlagepolitik sowie spezielle Vorgaben für die Asset Manager begegnet. So wird unter anderem mittels gezielter Investition in gemischte Wertpapierfonds eine Minderung des Konzentrationsrisikos durch Diversifikation in Bezug auf die Zusammensetzung des Fondsvermögens angestrebt.

Die Ursachen für Marktrisiken resultieren aus der Gefahr eines Rückgangs der Zeitwerte, bedingt durch negative Veränderungen von Marktpreisen, Aktienkursen sowie Änderungen am Zinsniveau. Auch hier wird die Einhaltung der spezifischen Vorgaben hinsichtlich der Mischung und Streuung der Kapitalanlagen beachtet und den Asset Managern werden risikobegrenzende Investmentrichtlinien vorgegeben.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

Immobilienrisiken bestehen sowohl bei den Immobilien im Direktbestand als auch bei den Immobilien-Spezialfonds und resultieren zum Beispiel aus eventuellen Mietausfällen, Wertverlusten der Objekte, hohen Instandsetzungskosten oder sinkender Attraktivität des Standorts. Um diese Risiken zu minimieren, wird die Investition in Immobilien über eine Quote begrenzt und eine möglichst große Diversifizierung angestrebt. Im Bereich der Direktimmobilien wird zusätzlich der Abschluss von kurzfristigen Mietverträgen vermieden.

***Aufgliederung des Planvermögens***

Das Planvermögen zur Finanzierung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen setzt sich aus folgenden Anlageklassen zusammen:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Beteiligungen | 200 | 208 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 217 | 204 |
| Immobilien | 21 | 22 |
| Gemischte Wertpapierfonds | 3.058 | 3.102 |
| Immobilienfonds | 533 | 580 |
| Liquidität/Termingelder | 38 | 19 |
| Sonstige Aktiva | 2 | 3 |
| **Insgesamt** | **4.069** | **4.138** |

Für den größeren Teil der im Direktbestand gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere und nahezu alle im gemischten Wertpapierfonds enthaltenen Vermögenskategorien bestand eine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt. Die festverzinslichen Wertpapiere verfügen in der Regel über ein Investment Grade Rating.

Die Anlage in gemischte Wertpapierfonds bildet betragsmäßig den Schwerpunkt der Asset-Allokation des Planvermögens. Durch die gezielte Investition in verschiedene Vermögenskategorien und die überwiegende Beschränkung auf traditionelle Anlageinstrumente wird zum einen eine risikomindernde Mindestdifferenzierung realisiert und zum anderen einer konservativen Grundstrategie Rechnung getragen. Der im Fonds enthaltene hohe Anteil an Renten mit einer mittel- bis langfristigen Benchmark (zum Beispiel Staats- und Unternehmensanleihen, Pfandbriefe) verspricht eine geringe Volatilität und soll eine ausgleichende Bewegung an die vom allgemeinen Zinsniveau abhängige Wertentwicklung der langfristigen Versorgungszusagen gewährleisten.

Die weitere Aufgliederung des gemischten Wertpapierfonds stellt sich wie folgt dar:

| in % | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Aktien | 5,5 | 6,4 |
| Deutsche Aktien | 0,6 | 0,6 |
| Europäische Aktien | 2,9 | 4,2 |
| Andere Aktien | 2,0 | 1,6 |
| Staatsanleihen | 30,9 | 33,1 |
| Pfandbriefe | 2,6 | 2,8 |
| Unternehmensanleihen | 43,2 | 41,9 |
| Deutsche Unternehmensanleihen | 3,6 | 2,9 |
| Europäische Unternehmensanleihen | 26,0 | 24,8 |
| Andere Unternehmensanleihen | 13,6 | 14,2 |
| Fondszertifikate | 12,2 | 11,9 |
| Liquidität/Termingelder | 5,6 | 3,9 |
| **Insgesamt** | **100,0** | **100,0** |

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

Das Planvermögen beinhaltete zum Abschlussstichtag eigene Finanzinstrumente des Konzerns und von den Unternehmen der HVB Group selbstgenutzte Immobilien und sonstige Vermögenswerte:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Beteiligungen | — | — |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 11 | 8 |
| Immobilien | — | — |
| Gemischte Wertpapierfonds | 62 | 65 |
| Immobilienfonds | — | — |
| Liquidität/Termingelder | 38 | 19 |
| Sonstige Aktiva | — | — |
| **Insgesamt** | **111** | **92** |

*Künftige Zahlungsströme*
In der HVB Group bestehen Finanzierungsvereinbarungen, die Maßnahmen zur Ausfinanzierung leistungsorientierter Versorgungspläne vorsehen. Die in den Vereinbarungen enthaltenen Mindestdotierungsverpflichtungen können sich auf zukünftige Beitragszahlungen auswirken. Bei der HVB Trust Pensionsfonds AG kommt es zu einer Nachschussverpflichtung, wenn das Vermögen unter die Mindestdeckungsrückstellung fällt. Für die HVB Pensionskasse muss ein Zusatzbeitrag durch die Bank erfolgen, wenn die dauerhafte Finanzierbarkeit der Verpflichtungen nicht mehr gewährleistet ist. Für den CTA gibt es eine derartige Nachschussverpflichtung nicht.

Für das Geschäftsjahr 2025 beabsichtigt die HVB Group, Beiträge zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt 10 Mio € (Vorjahr: 21 Mio €) vorzunehmen.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen der HVB Group betrug am Abschlussstichtag 14,0 Jahre (Vorjahr: 14,5 Jahre).

***Gemeinschaftliche Pensionspläne mehrerer Arbeitgeber***
Die HVB Group ist Mitgliedsunternehmen der Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. (BVV), an der auch andere Finanzinstitute in Deutschland beteiligt sind. Der BVV erbringt betriebliche Altersversorgungsleistungen an die berechtigten Mitarbeiter:innen der Trägerunternehmen. Die BVV-Tarife sehen feste Rentenzahlungen mit Überschussbeteiligungen vor. Aufgrund der in Deutschland geltenden gesetzlichen Subsidiärhaftung des Arbeitgebers (§ 1 Absatz 1 Satz 3 BetrAVG) wird der BVV-Plan von der HVB Group als leistungsorientierter gemeinschaftlicher Pensionsplan mehrerer Arbeitgeber (Multi-Employer-Plan) eingestuft.

Da die für eine Bilanzierung als leistungsorientierten Plan verfügbaren Informationen nicht ausreichen, um die Vermögenswerte sowie die auf die aktiven und ehemaligen Mitarbeiter:innen bezogenen Pensionsverpflichtungen den einzelnen Mitgliedsunternehmen zuzuordnen, bilanziert die HVB Group den Plan so, als handle es sich um einen beitragsorientierten Plan.

Im Fall einer Unterdeckung kann der Konzern Anlagerisiken und versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt sein. Darüber hinaus könnte sich ein Anpassungsbedarf aus dem Ausgleich der Inflation zugunsten der Leistungsberechtigten ergeben. Eine Inanspruchnahme aus der gesetzlichen Subsidiärhaftung wird von der HVB Group derzeit nicht erwartet.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnet die HVB Group für diesen Versorgungsplan mit Arbeitgeberbeitragszahlungen in Höhe von 20 Mio € (Vorjahr: 20 Mio €). Aufgrund des einstigen Zinsumfelds hatte der BVV in 2016 eine Leistungsreduktion für die zukünftigen Rentenanwartschaften vorgenommen. Um die Mitarbeiter:innen der Bank von dieser Leistungsreduktion zu befreien, zahlt die Bank als Arbeitgeber einen Zusatzbeitrag, sodass den Mitarbeiter:innen dadurch kein Nachteil bei den zukünftigen Rentenanwartschaften entsteht. Im Geschäftsjahr 2025 beträgt dieser Zusatzbeitrag 5 Mio € (Vorjahr: 5 Mio €).

Die gesamten Beitragseinnahmen des BVV im Geschäftsjahr 2023 betrugen 687 Mio € (2022: 712 Mio €). Die entsprechende Angabe des BVV für das Geschäftsjahr 2024 war zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernanhangs nicht verfügbar, da noch nicht veröffentlicht.

***Beitragsorientierte Pensionspläne***
Für die beitragsorientierten Pensionszusagen leisten Konzernunternehmen der HVB Group feste Zahlungsbeträge pro Periode an überbetriebliche Versorgungsträger. Die als laufender Aufwand im Personalaufwand erfassten Beiträge für die beitragsorientierten Versorgungspläne beliefen sich im Berichtsjahr auf 21 Mio € (Vorjahr: 22 Mio €).

Die ebenfalls im Personalaufwand ausgewiesenen Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung und zu den berufsständischen Versorgungswerken, bei denen es sich um beitragsorientierte staatliche Pläne (State Plans) handelt, betrugen im Berichtsjahr 81 Mio € (Vorjahr: 85 Mio €).

### Rückstellungen für Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen, Restrukturierungsrückstellungen und sonstige Rückstellungen

| | RÜCKSTELLUNGEN FÜR FINANZGARANTIEN UND UNWIDERRUFLICHE KREDITZUSAGEN | | RESTRUKTURIERUNGS-RÜCKSTELLUNGEN[1] | | SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **in Mio €** | **2024** | **2023** | **2024** | **2023** | **2024** | **2023** |
| **Bestand 1.1.** | **284** | **330** | **531** | **595** | **703** | **781** |
| Veränderungen im Konsolidierungskreis | — | — | — | — | — | — |
| Veränderungen aus Währungsumrechnungen | 1 | — | — | — | — | - 1 |
| Zuführungen zu Rückstellungen | 141 | 180 | 106 | 334 | 70 | 118 |
| Auflösungen | - 210 | - 226 | - 36 | - 95 | - 66 | - 105 |
| Umbuchungen | — | — | - 208 | - 188 | 140 | 144 |
| Inanspruchnahmen | — | — | - 66 | - 77 | - 144 | - 212 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen | — | — | — | — | — | — |
| Sonstige Veränderungen | 1 | — | 18 | - 38 | 20 | - 22 |
| **Bestand 31.12.** | **217** | **284** | **345** | **531** | **723** | **703** |

1 Die Zuführungen und Auflösungen sind, neben weiteren in der Berichtsperiode angefallenen Restrukturierungsaufwendungen, in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten "Aufwendungen für Restrukturierungen" enthalten.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

### *Bestandsentwicklung Rückstellungen für Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen (Wertberichtigung)*

| in Mio € | STUFE 1 | STUFE 2 | STUFE 3 | INSGESAMT |
|---|---|---|---|---|
| **Bestand 1.1.2024** | **49** | **80** | **155** | **284** |
| Zugang aufgrund von Neugeschäft | 23 | — | — | 23 |
| Bestandsveränderung innerhalb derselben Stufe | - 12 | - 2 | 55 | 41 |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität | - 14 | 27 | 14 | 27 |
| von Stufe 1 zu Stufe 2 | - 14 | 31 | — | 17 |
| von Stufe 2 zu Stufe 3 | — | - 4 | 9 | 5 |
| von Stufe 1 zu Stufe 3 | — | — | 5 | 5 |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verbesserung der Kreditqualität | 7 | - 39 | - 4 | - 36 |
| von Stufe 2 zu Stufe 1 | 7 | - 39 | — | - 32 |
| von Stufe 3 zu Stufe 2 | — | — | - 4 | - 4 |
| von Stufe 3 zu Stufe 1 | — | — | — | — |
| Erfolgsneutrale Erhöhung der Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam erfasste Zinsansprüche | — | — | — | — |
| Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten | — | — | — | — |
| Abgänge (Auflösung wegen Abgang Forderung) | - 8 | - 13 | - 103 | - 124 |
| Abgänge (Verbrauch von Wertberichtigungen) | — | — | — | — |
| Auflösung des Abzinsungsbetrags und Vereinnahmung von bisher nicht erfolgswirksam erfassten Zinsansprüchen | — | — | 1 | 1 |
| Fremdwährungsbewegungen und sonstige Veränderungen | — | — | 1 | 1 |
| **Bestand 31.12.2024** | **45** | **53** | **119** | **217** |
| | | | | |
| **Bestand 1.1.2023** | **71** | **69** | **190** | **330** |
| Zugang aufgrund von Neugeschäft | 37 | — | — | 37 |
| Bestandsveränderung innerhalb derselben Stufe | - 25 | - 21 | 101 | 55 |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität | - 30 | 58 | 15 | 43 |
| von Stufe 1 zu Stufe 2 | - 30 | 62 | — | 32 |
| von Stufe 2 zu Stufe 3 | — | - 4 | 14 | 10 |
| von Stufe 1 zu Stufe 3 | — | — | 1 | 1 |
| Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verbesserung der Kreditqualität | 5 | - 8 | - 2 | - 5 |
| von Stufe 2 zu Stufe 1 | 5 | - 8 | — | - 3 |
| von Stufe 3 zu Stufe 2 | — | — | - 2 | - 2 |
| von Stufe 3 zu Stufe 1 | — | — | — | — |
| Erfolgsneutrale Erhöhung der Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam erfasste Zinsansprüche | — | — | — | — |
| Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten | — | — | — | — |
| Abgänge (Auflösung wegen Abgang Forderung) | - 9 | - 18 | - 150 | - 177 |
| Abgänge (Verbrauch von Wertberichtigungen) | — | — | — | — |
| Auflösung des Abzinsungsbetrags und Vereinnahmung von bisher nicht erfolgswirksam erfassten Zinsansprüchen | — | — | 1 | 1 |
| Fremdwährungsbewegungen und sonstige Veränderungen | — | — | — | — |
| **Bestand 31.12.2023** | **49** | **80** | **155** | **284** |

### *Restrukturierungsrückstellungen*

Die Restrukturierungsrückstellungen im Berichtsjahr basieren weiterhin auf den Maßnahmen, die auf dem bereits bestehenden Strategieplan UniCredit Unlocked aufsetzen. Die strategischen Richtlinien des gruppenweiten Unlocked Plans in Bezug auf Vereinfachung, Kundenfokussierung und Digitalisierung behalten unverändert ihre Gültigkeit. Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen des Strategieplans UniCredit Unlocked weitere strategische Maßnahmen begonnen bzw. fortgeführt, um die Erreichung der langfristigen Ziele des Strategieplans zu unterstützen. Hierzu gehört unter anderem die strukturelle Änderung und Reorganisation der Bereiche Client Solutions, Finance, Digital & Operations, Risk Management, Legal, Interne Revision und People & Culture. Als weitere unterstützende Maßnahme zur Zielerreichung wurde ein Programm etabliert, das zu Anpassungen in der Führungsstruktur und damit zur Auflösung bestimmter Leitungspositionen in verschiedenen Competence Lines und Divisionen führt.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

Diese Maßnahmen erfordern weitere Anpassungen in der Personalplanung der Bank. Daher entfällt der größte Anteil der Restrukturierungsrückstellungen auf den weiteren sozialverträglichen Personalabbau der HVB, wobei dieser vor allem durch das Ausnutzen der natürlichen Fluktuation sowie durch Vorruhestandslösungen und Aufhebungsverträge erreicht werden soll.

Die derzeitigen Restrukturierungsrückstellungen werden voraussichtlich in den nächsten zwei Geschäftsjahren verbraucht werden, wobei der Großteil der Inanspruchnahme auf das Jahr 2025 entfallen wird.

Im Vorjahreszeitraum entfielen die Restrukturierungsrückstellungen vorwiegend auf den Personalbereich. Außerdem hat die HVB im Jahr 2023 anteilige Kosten in Bezug auf die Restrukturierungsmaßnahmen der IT-Aktivitäten und anderer Dienstleistungsbereiche der UniCredit S.p.A., die ihre Dienstleistungen für die HVB Group erbringt, übernommen.

***Sonstige Rückstellungen***
***Bestandsentwicklung Sonstige Rückstellungen***

| in Mio € | PERSONAL-RÜCK-STELLUNGEN | STEUERRÜCK-STELLUNGEN (OHNE STEUERN IN BEZUG AUF EINKOMMEN UND ERTRAG) | RÜCK-STELLUNGEN FÜR MIET-GARANTIEN UND RÜCKBAUVER-PFLICHTUNGEN | RÜCK-STELLUNGEN FÜR RECHTS-RISIKEN UND ÄHNLICHE RISIKEN | ANDERE RÜCK-STELLUNGEN | SONSTIGE RÜCK-STELLUNGEN INSGESAMT |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Bestand 1.1.2024** | **392** | **42** | **73** | **137** | **59** | **703** |
| Veränderungen im Konsolidierungskreis | — | — | — | — | — | — |
| Veränderungen aus Währungsumrechnungen | — | — | — | — | — | — |
| Zuführungen zu Rückstellungen | 27 | 4 | 1 | 7 | 31 | 70 |
| Auflösungen | - 3 | - 1 | - 10 | - 15 | - 37 | - 66 |
| Umbuchungen | 140 | — | 1 | — | - 1 | 140 |
| Inanspruchnahmen | - 102 | - 14 | - 14 | - 9 | - 5 | - 144 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen | — | — | — | — | — | — |
| Sonstige Veränderungen | 10 | 1 | 5 | — | 4 | 20 |
| **Bestand 31.12.2024** | **464** | **32** | **56** | **120** | **51** | **723** |
| | | | | | | |
| **Bestand 1.1.2023** | **317** | **116** | **105** | **158** | **85** | **781** |
| Veränderungen im Konsolidierungskreis | — | — | — | — | — | — |
| Veränderungen aus Währungsumrechnungen | — | — | — | — | - 1 | - 1 |
| Zuführungen zu Rückstellungen | 46 | 24 | 1 | 6 | 41 | 118 |
| Auflösungen | - 5 | - 26 | - 16 | - 9 | - 49 | - 105 |
| Umbuchungen | 144 | — | — | — | — | 144 |
| Inanspruchnahmen | - 95 | - 68 | - 16 | - 22 | - 11 | - 212 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen | — | — | — | — | — | — |
| Sonstige Veränderungen | - 15 | - 4 | - 1 | 4 | - 6 | - 22 |
| **Bestand 31.12.2023** | **392** | **42** | **73** | **137** | **59** | **703** |

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

Die unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Personalrückstellungen umfassen langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiter:innen wie Rückstellungen für Jubiläumszahlungen, Vorruhestand oder Altersteilzeit. Zudem werden in den Personalrückstellungen die Teile des Bonus ausgewiesen, die zeitlich versetzt ausbezahlt werden bzw., sofern der Bonus in Form von Aktien gewährt wird, transferiert werden, wobei die Warteperiode ein Jahr übersteigt. Die Auszahlung dieser Boni ist zusätzlich an die Erreichung vordefinierter Ziele gebunden. Entsprechend sind hier Bonuszusagen für die Geschäftsjahre 2019, 2020, 2021, 2022, 2023 und 2024 enthalten, die ab 2025 ausgezahlt werden. Die hier enthaltenen Bonusrückstellungen sind im Berichtsjahr sowie in den zurückliegenden Geschäftsjahren aufwandswirksam erfasst worden. Die Wahrscheinlichkeit, dass es zu einer Auszahlung des Bonus kommt, wird als hoch angesehen. Für Details zur Bonusregelung wird auf die Anhangangabe „Verwaltungsaufwand“ verwiesen.

Die Höhe der jeweiligen Rückstellungen entspricht der bestmöglichen Schätzung des Betrags, der notwendig wäre, um die Verpflichtung am Abschlussstichtag zu begleichen. Trotzdem unterliegt die Bestimmung der Höhe dieser Rückstellungen Schätzunsicherheiten. Insbesondere bei den Mietgarantien werden dabei neben den Laufzeitannahmen die Kostenschätzungen turnusmäßig validiert.

## 75 Eigenkapital

Das Eigenkapital der HVB Group setzt sich per 31. Dezember 2024 wie folgt zusammen:

***Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)***

Am 31. Dezember 2024 sowie am 31. Dezember 2023 betrug das Stammkapital der UniCredit Bank GmbH (HVB) 2.407 Mio € und war eingeteilt in 802.383.672 Geschäftsanteile mit den laufenden Nummern 1 bis 802.383.672 im Nennbetrag von jeweils 3,00 €. Sämtliche Geschäftsanteile wurden von der UniCredit S.p.A. übernommen. Die Stammeinlagen wurden durch Formwechsel des bisherigen Rechtsträgers, UniCredit Bank AG mit dem Sitz in München, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 42148, gemäß Formwechselbeschluss vom 11. Dezember 2023 erbracht. Das Vermögen der UniCredit Bank AG ist nach Eintragung des Formwechsels Vermögen der Gesellschaft.

***Kapitalrücklage***

Die Kapitalrücklage resultiert aus bei der Ausgabe von Aktien erzielten Agiobeträgen und beläuft sich per 31. Dezember 2024 auf 9.791 Mio € (Vorjahr: 9.791 Mio €).

***Andere Rücklagen***

Die Anderen Rücklagen in Höhe von 4.131 Mio € (Vorjahr: 4.319 Mio €) beinhalten im Wesentlichen die Gewinnrücklagen. Der Rückgang entfällt im Wesentlichen auf versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 88 Mio € und Bewertungsverluste selbstgenutzter Immobilien in Höhe von 33 Mio €. Desweiteren wurden Zahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 99 Mio € aus den Anderen Rücklagen vorgenommen.

***Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten***

Die Hedge-Rücklage erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 8 Mio € auf 6 Mio €.

Die FVtOCI Rücklage in Höhe von -80 Mio € (Vorjahr: -8 Mio €) beinhaltet die Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Fair Value der dieser Kategorie zugeordneten Wertpapierbestände. Im Berichtsjahr reduzierte sich die FVtOCI Rücklage über das Sonstige Ergebnis in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung um 72 Mio € nach Steuern.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

***Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente***
Im Oktober 2020 hat die HVB regulatorische Eigenmittel in Form zweier Additional Tier 1 Emissionen (AT1-Anleihen) begeben, die vollumfänglich von der UniCredit S.p.A. gezeichnet wurden. Mit den Emissionen optimiert die Bank ihre Kapitalstruktur, auch vor dem Hintergrund veränderter regulatorischer Anforderungen durch die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA). Die AT1-Anleihen erfüllen die Anforderungen der Capital Requirements Regulation (CRR II) und können auch zur Erfüllung der MREL-Anforderungen (SRMR II) herangezogen werden.

Die AT1-Anleihen sind nicht besichert und nachrangig. Sie haben Volumen von 1.000 Mio € bzw. 700 Mio € und eine unbefristete Laufzeit, wobei die AT1-Anleihen ausschließlich durch den Emittenten gekündigt werden können. Die HVB hat als Emittent das Recht, die Verzinsung im freien Ermessen ganz oder teilweise entfallen zu lassen. Die Anleihebedingungen sehen ein zeitweiliges Herabschreiben für den Fall vor, dass die harte Kernkapitalquote (CET-1-Quote) der Bank nach CRR auf Einzelinstitutsbasis oder konsolidierter Basis unter die Marke von 5,125% fällt. Unter bestimmten Bedingungen ist eine (Wieder-)Hochschreibung im Ermessen der HVB möglich.

Die Emissionen haben darüber hinaus folgende Merkmale:
- Die Emission über 1.000 Mio € ist nach fünf Jahren erstmalig kündbar und wird zunächst für fünf Jahre mit 5,794% verzinst; ab 20. Oktober 2025 entspricht der Zinssatz dem 5yr EUR mid-market Swapsatz +6,250% per anno bis zum nächsten Zinsanpassungstag nach fünf Jahren.
- Die Emission über 700 Mio € ist nach sechs Jahren erstmalig kündbar und wird zunächst für sechs Jahre mit 5,928% verzinst, ab 20. Oktober 2026 entspricht der Zinssatz dem 5yr EUR mid-market Swapsatz +6,350% per anno bis zum nächsten Zinsanpassungstag nach fünf Jahren.

Im Oktober 2024 wurden Zinsen in Höhe von 99 Mio € auf beide Instrumente gezahlt. Die Ausschüttung wurde brutto (99 Mio €) im Eigenkapital als Zahlung auf zusätzliche Eigenkapitalinstrumente zu Lasten der Gewinnrücklagen vorgenommen. Die Zinszahlungen sind steuerlich abzugsfähig. Der Steuereffekt in Höhe von 31 Mio € wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Ertragsteuern“ erfolgswirksam erfasst.

Die AT1-Anleihen werden in den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln als zusätzliches Kernkapital (Additional-Tier-1-Kapital, AT1) ausgewiesen, die Verzinsung wird nach Beschluss durch die Geschäftsführung der HVB als Gewinnverwendung erfasst.

***Erläuterungen zur Gewinnverwendung***
Der für die Gewinnverwendung maßgebende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 im Jahresabschluss der HVB beläuft sich auf 1.920 Mio €. Der Gesellschafterversammlung schlagen wir vor, zu beschließen, den Bilanzgewinn in Höhe von 1.920 Mio € an die UniCredit S.p.A. (UniCredit), Mailand, Italien, auszuschütten. Dies entspricht einer Gewinnausschüttung von rund 2,39 € je Geschäftsanteil nach rund 2,15 € je Geschäftsanteil für das Geschäftsjahr 2023. Der im Vorjahr ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von 1.725 Mio € wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 25. März 2024 am 6. Mai 2024 an die UniCredit S.p.A. ausgeschüttet.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

## 76 Nachrangkapital

Das in den Bilanzposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“, „Verbriefte Verbindlichkeiten“ sowie „Eigenkapital“ enthaltene Nachrangkapital gliedert sich wie folgt auf:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 1.099 | 1.110 |
| Hybride Kapitalinstrumente | 1.700 | 1.700 |
| **Insgesamt** | **2.799** | **2.810** |

Im Oktober 2020 hat die HVB regulatorische Eigenmittel in Form zweier **Additional Tier 1 Emissionen (AT1-Anleihen)** begeben, die vollumfänglich von der UniCredit S.p.A. gezeichnet wurden. Mit den Emissionen optimiert die Bank ihre Kapitalstruktur, auch vor dem Hintergrund veränderter regulatorischer Anforderungen durch die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA). Die AT1-Anleihen erfüllen die Anforderungen der Capital Requirements Regulation (CRR II) und können auch zur Erfüllung der MREL-Anforderungen (SRMR II) herangezogen werden. Die Instrumente werden im Detail in der Angabe zum Eigenkapital dargestellt.

Ende Juni 2020 hat die HVB regulatorische Eigenmittel in Form einer **Ergänzungskapitalanleihe (Tier 2-Anleihe)** begeben, die vollumfänglich von der UniCredit S.p.A. gezeichnet wurde. Mit der Emission optimiert die Bank ihre Kapitalstruktur, auch vor dem Hintergrund veränderter regulatorischer Anforderungen durch die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA). Die nachrangige Anleihe erfüllt die Anforderungen der Capital Requirements Regulation (CRR II) als Ergänzungskapital (Tier 2) und kann auch zur Erfüllung der MREL-Anforderungen (SRMR II) herangezogen werden.

Die nachrangige Anleihe hat ein Volumen von 800 Mio € und eine Laufzeit von zehn Jahren mit einer optionalen Rückzahlungsmöglichkeit des Emittenten nach fünf Jahren. Die Anleihe weist einen fixen Zinssatz von 3,469% per anno für die ersten fünf Jahre auf, der nach fünf Jahren auf Basis des dann gültigen 5-Jahres-Swapsatzes zuzüglich eines Spreads von 380 Basispunkten neu festgelegt wird, sofern die Anleihe nach fünf Jahren nicht zurückgezahlt werden sollte.

Dabei wurden nachrangige Verbindlichkeiten bankaufsichtsrechtlich entsprechend den Vorschriften der Artikel 62 Absatz 1 Buchstabe a, 63 bis 65, 66 Absatz 1 Buchstabe a und 67 CRR als Ergänzungskapital angesetzt. Die emittierten AT1-Anleihen in Höhe von 1.700 Mio € werden bankaufsichtsrechtlich als zusätzliche Kernkapitalinstrumente nach Artikel 51 ff CRR angesetzt.

Das Nachrangkapital ist in folgenden Bilanzposten enthalten:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | — | — |
| Verbindlichkeiten gegenüber Banken | 230 | 230 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 869 | 880 |
| Eigenkapital | 1.700 | 1.700 |
| **Insgesamt** | **2.799** | **2.810** |

Für dieses Nachrangkapital sind Zinsaufwendungen von 28 Mio € (Vorjahr: 27 Mio €) angefallen. Im Nachrangkapital sind anteilige Zinsen in Höhe von 16 Mio € (Vorjahr: 17 Mio €) enthalten.

# Angaben zur Bilanz (Fortsetzung)

***Nachrangige Verbindlichkeiten***
Bei allen nachrangigen Verbindlichkeiten kann eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung der Emittenten nicht entstehen. Im Falle des Konkurses oder der Liquidation dürfen diese erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden.

Nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen lagen im Berichtsjahr in Höhe von 230 Mio € (Vorjahr: 230 Mio €) vor.

***Hybride Kapitalinstrumente***
Unter den hybriden Kernkapitalinstrumenten sind zwei im Jahr 2020 emittierte AT1-Anleihen in Höhe von zusammen 1.700 Mio € enthalten, die in den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln als zusätzliches Kernkapital berücksichtigt wird. Diese Anleihen werden vollständig von der UniCredit S.p.A. gehalten. Für weitere Details wird auf die Anhangangabe zum Eigenkapital verwiesen.

# Angaben zur Kapitalflussrechnung

## 77 Erläuterungen zu den Posten der Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme des Geschäftsjahrs, aufgeteilt in die Bereiche “operative Geschäftstätigkeit”, “Investitionstätigkeit” und “Finanzierungstätigkeit”. Die operative Geschäftstätigkeit wird weit definiert, so dass die Abgrenzung entsprechend dem operativen Ergebnis vorgenommen wird.

Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten Barreserve und enthält den Kassenbestand sowie die täglich fälligen Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Die Position "Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten" enthält die Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten und Investment Properties, die Nettozuführung zu den latenten Steuern, die Veränderung der Rückstellungen, die Veränderung anteiliger und abgegrenzter Zinsen, die Auflösung von Agio und Disagio, die Veränderung aus der At-Equity-Bewertung, Entkonsolidierungsergebnisse sowie Fremdanteile am Jahresergebnis.

Dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit werden sämtliche Ein- und Auszahlungen aus Transaktionen im Zusammenhang mit dem Eigenkapital sowie mit dem Nachrangkapital zugerechnet. Die als Finanzierungsverbindlichkeiten in den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit einbezogenen Bestände des Nachrang- und Hybridkapitals haben sich im Berichtszeitraum genauso wie im Vorjahr nicht zahlungswirksam verändert.

In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 wurden keine wesentlichen Erlöse aus der Veräußerung von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen erzielt.

In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 wurden keine wesentlichen Käufe von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen vorgenommen.

Im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr wurden keine wesentlichen vollkonsolidierten Tochterunternehmen veräußert.

# Sonstige Angaben

## 78 Nachtragsbericht (Ereignisse nach der Berichtsperiode)

Nach dem 31. Dezember 2024 sind keine Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung eingetreten.

## 79 Angaben zum Leasinggeschäft

**HVB Group als Leasingnehmer**

Nach IFRS 16 erfolgt die Bilanzierung der Leasingverhältnisse auf Seiten des Leasingnehmers nach einem einheitlichen Bilanzierungsmodell (sogenannter Right of Use Approach).

Die von der HVB Group als Leasingnehmer eingegangenen Miet- und Leasingvereinbarungen betreffen zum einen Immobilien (Grundstücke und Gebäude) und zum anderen Mobilien (Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich Fahrzeuge). Die Mietverträge für Immobilien werden bei Neuanmietung generell über eine unkündbare Grundlaufzeit von zehn Jahren abgeschlossen und enthalten in etwa der Hälfte der Fälle Verlängerungsoptionen mit Zeiträumen zwischen drei und fünf Jahren. Die Verträge sind zudem mit Preisanpassungsklauseln in Form von Staffelmieten oder Indexklauseln ausgestattet; Kündigungs- oder Kaufoptionen sind in der Regel nicht vereinbart. Die Verlängerungsoptionen werden dazu verwendet, um der HVB Group die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die von der Bank genutzten Vermögenswerte zu geben. Die Mehrheit dieser Vertragsoptionen kann nur durch die HVB Group als Leasingnehmer und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden. Die HVB Group erwartet hieraus künftig keine nennenswerten Zahlungsmittelabflüsse, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben sind. Die Leasingverträge für Mobilien sind zu marktüblichen Konditionen mit Laufzeiten zwischen drei und neun Jahren ausgestaltet. Für sämtliche von der HVB Group als Leasingnehmer abgeschlossenen Leasingverträge wurden keine variablen Leasingzahlungen vereinbart. Die Verpflichtungen der Bank aus Leasingverhältnissen sind durch die Eigentumsrechte der jeweiligen Leasinggeber an den geleasten Vermögenswerten besichert. Leasinggegenstände dürfen somit nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen herangezogen werden.

***In der Konzernbilanz erfasste Beträge***

In der Konzernbilanz wurden nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen, bei denen die HVB Group als Leasingnehmer auftritt, erfasst.

Nachfolgende Tabelle stellt den Buchwert der in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte am Abschlussstichtag nach Klassen zugrunde liegender Vermögenswerte dar:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Nutzungsrechte (Sachanlagen) | | |
| Geleaste Grundstücke und Gebäude | 106 | 130 |
| Geleaste Betriebs- und Geschäftsausstattung | 6 | 8 |
| **Buchwert 31.12.** | **112** | **138** |

Die Zugänge zu den in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechten beliefen sich während des Berichtsjahrs auf 42 Mio € (Vorjahr: 58 Mio €).

Der Buchwert der in den Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ bzw. „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten stellt sich am Abschlussstichtag wie folgt dar:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Leasingverbindlichkeiten | 235 | 303 |
| **Buchwert 31.12.** | **235** | **303** |

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

Nachfolgende Tabelle enthält eine Fälligkeitsanalyse für die beim Leasingnehmer bestehenden Leasingverbindlichkeiten und zeigt die nach dem Abschlussstichtag zu leistenden nicht diskontierten Leasingzahlungen:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| bis 1 Jahr | 39 | 69 |
| über 1 Jahr bis 2 Jahre | 124 | 38 |
| über 2 Jahre bis 3 Jahre | 19 | 122 |
| über 3 Jahre bis 4 Jahre | 17 | 19 |
| über 4 Jahre bis 5 Jahre | 9 | 16 |
| über 5 Jahre | 48 | 65 |
| **Insgesamt** | **256** | **329** |

In Bezug auf die Leasingverbindlichkeiten besteht aus Sicht der HVB Group kein signifikantes Liquiditätsrisiko. Die Leasingverbindlichkeiten werden innerhalb der Treasury-Funktion der Bank überwacht.

***In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge***

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthält folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen, bei denen die HVB Group als Leasingnehmer fungiert.

In nachfolgender Tabelle wird der Abschreibungsbetrag auf die in den Sachanlagen enthaltenen Nutzungsrechte für das Geschäftsjahr nach Klassen zugrunde liegender Vermögenswerte dargestellt. Die Abschreibungen werden im Posten „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ innerhalb des Verwaltungsaufwands erfasst:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Abschreibungsaufwand auf Nutzungsrechte (Sachanlagen) | | |
| Geleaste Grundstücke und Gebäude | 20 | 34 |
| Geleaste Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5 | 5 |
| **Insgesamt** | **25** | **39** |

Der Abschreibungsbetrag auf die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte in Höhe von insgesamt 25 Mio € (Vorjahr: 39 Mio €) setzt sich zusammen aus den als Abgänge erfassten planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 32 Mio € (Vorjahr: 40 Mio €) sowie außerplanmäßigen Abschreibungen (Wertminderungen) in Höhe von 4 Mio € (Vorjahr: 9 Mio €) und den als Zugänge erfassten Zuschreibungen (Wertaufholungen) in Höhe von 11 Mio € (Vorjahr: 10 Mio €).

Der im Zinsaufwand erfasste Effekt aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten stellt sich für das Geschäftsjahr wie folgt dar:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten | 1 | 2 |

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

Nachfolgende Tabelle zeigt die sonstigen Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer, die während des Geschäftsjahrs in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverträgen und Leasingverhältnissen, denen geringwertige Vermögenswerte zugrunde liegen, werden im Posten „Andere Verwaltungsaufwendungen“ erfasst, während die Erträge aus dem Unterleasing der in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte als sonstiger betrieblicher Ertrag gezeigt werden:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen | 6 | 7 |
| Aufwand aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte (ohne den Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt) | — | 1 |
| Erträge aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten (Sachanlagen) | — | — |

Nutzungsrechte, die der Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie entsprechen und als Investment Properties ausgewiesen werden, wurden nicht in die obigen Angaben zum Buchwert, zu den Zugängen, zum Abschreibungsbetrag und zu den Erträgen aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten einbezogen. Angaben zu derartigen Nutzungsrechten sind grundsätzlich in der Anhangangabe „Investment Properties“ enthalten.

Im Berichtsjahr betrugen die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen 79 Mio € (Vorjahr: 83 Mio €).

**HVB Group als Leasinggeber**
Im Rahmen des Strategieplans „Team 23“ wurde das Angebot von Leasing- und Mietkaufprodukten umgestellt: Anstelle eines eigenen Angebots durch die HVB-Tochter UniCredit Leasing GmbH, Hamburg, werden die Produkte durch einen externen Kooperationspartner bereitgestellt. Entsprechend hat die UniCredit Leasing GmbH zusammen mit ihren Tochtergesellschaften den Vertrieb der Leasing- und Mietkaufprodukte mit Wirkung zum 1. August 2020 eingestellt. Bestehende Verträge werden fortgeführt und bestehende Verpflichtungen vollumfänglich erfüllt. Aufgrund der Vertriebseinstellung sinkt der Bestand an Leasingverträgen, da fällige Verträge nicht durch Neugeschäft ersetzt werden.

Nach IFRS 16 sind die Leasingverhältnisse beim Leasinggeber als Operating-Leasing oder Finanzierungsleasing zu klassifizieren (duales Leasinggeber-Bilanzierungsmodell).

***Operating-Leasing***
Die HVB Group agiert als Leasinggeber im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen. Diese Leasingverträge umfassen insbesondere Immobilien (Grundstücke und Gebäude) sowie Mobilien wie im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Industriemaschinen. Die Mietverträge für Immobilien sind mit Laufzeiten zwischen drei und fünf Jahren ausgestaltet. Die Verträge beruhen auf marktüblichen Konditionen und enthalten Verlängerungsoptionen sowie Preisanpassungsklauseln in Form von Staffelmieten oder Indexklauseln; Kündigungsoptionen sind nicht vereinbart. Wenn der Leasingnehmer seine Option zur Verlängerung des Leasingvertrags ausübt, kommen Marktüberprüfungsklauseln zur Anwendung. Demgegenüber enthalten die Leasingverträge für den Leasingnehmer in der Regel keine Option, die gemieteten Immobilien nach Ablauf der Leasingdauer zu kaufen. Nicht garantierte Restwerte stellen kein signifikantes Risiko für die HVB Group dar, da sich diese auf Immobilien mit einem seit vielen Jahren konstant ansteigenden Trend in Bezug auf die Marktwerte beziehen. Es liegen der Bank keine Hinweise darauf vor, dass sich diese Entwicklung künftig ändern wird. Die Leasingverträge für Mobilien sind regelmäßig mit Laufzeiten zwischen vier und zehn Jahren und einer zusätzlichen Kaufoption ausgestaltet; Verlängerungs- oder Preisanpassungsklauseln bestehen nicht. Für sämtliche von der HVB Group als Leasinggeber abgeschlossenen Operating-Leasingverträge wurden keine variablen Leasingzahlungen vereinbart.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

Die folgende Tabelle zeigt die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für Operating-Leasingverhältnisse beim Leasinggeber während des Geschäftsjahrs erfassten Leasingerträge:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen | 53 | 46 |

Nachfolgende Darstellung enthält eine Fälligkeitsanalyse der zukünftig vom Leasinggeber zu erhaltenden nicht diskontierten Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| bis 1 Jahr | 27 | 37 |
| über 1 Jahr bis 2 Jahre | 20 | 27 |
| über 2 Jahre bis 3 Jahre | 17 | 25 |
| über 3 Jahre bis 4 Jahre | 15 | 19 |
| über 4 Jahre bis 5 Jahre | 14 | 14 |
| über 5 Jahre | 30 | 37 |
| **Insgesamt** | **123** | **159** |

Der Buchwert der in den Sachanlagen enthaltenen Vermögenswerte, die Gegenstand eines Operating-Leasingverhältnisses sind, beträgt am Ende der Berichtsperiode 21 Mio € (Vorjahr: 22 Mio €).

***Finanzierungsleasing***

Die HVB Group tritt als Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen auf und vermietet mobile Güter wie insbesondere Betriebs- und Geschäftsausstattung, Flug- und Fahrzeuge sowie Industriemaschinen. In der Regel sind die Leasingvereinbarungen mit Laufzeiten zwischen vier und zehn Jahren und gegebenenfalls einem Andienungsrecht des Leasinggebers ausgestaltet; Verlängerungs- oder vorzeitige Kündigungsoptionen sowie Preisanpassungsklauseln bestehen nicht. Das Restwertrisiko ist für diese Leasinggegenstände aufgrund des Bestehens eines Sekundärmarkts nicht signifikant. Für die von der HVB Group als Leasinggeber abgeschlossenen Finanzierungsleasingverhältnisse wurden keine variablen Leasingzahlungen vereinbart.

Die folgende Tabelle zeigt die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für Finanzierungsleasingverhältnisse beim Leasinggeber während des Geschäftsjahrs erfassten Beträge:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Veräußerungsgewinne/-verluste aus Finanzierungsleasingverhältnissen | 2 | 4 |
| Finanzertrag auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis (Zinserträge auf Forderungen aus Finanzierungsleasing) | 4 | 6 |

Nachfolgende Darstellung enthält eine Fälligkeitsanalyse der beim Leasinggeber bestehenden Forderungen an Kunden bzw. Kreditinstitute (at cost) aus dem Leasinggeschäft (Forderungen aus Finanzierungsleasing) und zeigt die nach dem Abschlussstichtag zu erhaltenden nicht diskontierten Leasingzahlungen. Die daran anschließende Überleitung auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis macht den nicht garantierten Restwert und den noch nicht realisierten Finanzertrag in Bezug auf die Leasingforderungen transparent:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| bis 1 Jahr | 97 | 174 |
| über 1 Jahr bis 2 Jahre | 85 | 93 |
| über 2 Jahre bis 3 Jahre | 34 | 85 |
| über 3 Jahre bis 4 Jahre | 17 | 34 |
| über 4 Jahre bis 5 Jahre | 8 | 17 |
| über 5 Jahre | 13 | 28 |
| **Gesamtbetrag der zu erhaltenden undiskontierten Leasingzahlungen** | **254** | **431** |
| + Nicht garantierter Restwert | — | — |
| **= Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis** | **254** | **431** |
| - Unrealisierter Finanzertrag | - 11 | - 18 |
| **= Nettoinvestition in das Leasingverhältnis (Forderungen aus Finanzierungsleasing)** | **243** | **413** |

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

Der Gesamtbetrag der undiskontierten Leasingzahlungen umfasst die vom Leasingnehmer an den Leasinggeber im Rahmen des Finanzierungsleasingverhältnisses insgesamt zu leistenden Zahlungen einschließlich etwaiger Restwertgarantien.

Der nicht garantierte Restwert ist derjenige Teil des Restwerts des zugrunde liegenden Vermögenswerts, dessen Realisierung durch den Leasinggeber nicht gesichert ist.

Die Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis ermittelt sich als Summe aus den Leasingzahlungen und dem nicht garantierten Restwert.

Der unrealisierte Finanzertrag bezeichnet die Differenz zwischen dem Bruttoinvestitionswert aus dem Leasingverhältnis und dessen Barwert (Nettoinvestitionswert) und entspricht der impliziten Verzinsung des Leasingverhältnisses zwischen Abschlussstichtag und Vertragsende.

Die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis (Forderungen aus Finanzierungsleasing) ergibt sich somit durch Abzinsung des Bruttoinvestitionswerts mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegendem Zinssatz.

## 80 Fair-Value-Hierarchie

Im Folgenden wird die Entwicklung der Finanzinstrumente beschrieben, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit solchem in der Bilanz ausgewiesen werden, insbesondere im Hinblick auf die sogenannte Fair-Value-Hierarchie.

Diese Fair-Value-Hierarchie ist in folgende Stufen eingeteilt:

Das Level 1 beinhaltet Finanzinstrumente, die zu Preisen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die auf aktiven Märkten notiert sind, bewertet werden. Diese Preise werden unverändert übernommen. Es sind überwiegend börsennotierte Eigenkapitalinstrumente und Anleihen sowie börsengehandelte Derivate in diese Kategorie eingeteilt.

Im Level 2 werden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten gezeigt, deren Bewertung aus direkten (als Preise) oder indirekten (von Preisen abgeleitete) beobachtbaren Inputdaten (Bewertungsparameter) abgeleitet werden. Für die betreffenden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten selbst ist kein Preis an einem aktiven Markt beobachtbar. Aufgrund dessen zeigen wir in dieser Stufe insbesondere die beizulegenden Zeitwerte von Zins- und Kreditderivaten sowie die beizulegenden Zeitwerte von ABS Bonds, sofern für die betreffende Assetklasse ein liquider Markt besteht.

Von Level 1 in Level 2 sind finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in Höhe von 284 Mio € (Vorjahr: 1.099 Mio €) transferiert worden. Im Gegenzug sind von Level 2 in Level 1 finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in Höhe von 471 Mio € (Vorjahr: 392 Mio €) transferiert worden. Der Großteil der Transfers betrifft Wertpapiere und resultiert aus einer Zu- bzw. Abnahme des tatsächlich stattgefundenen Handels in den betroffenen Wertpapieren und damit verbunden einer geänderten Geld-Brief-Spanne und damit die Liquidität des jeweiligen Wertpapiers.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

Für Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert auf einer wiederkehrenden Basis ermittelt wird, ergaben sich folgende Transfers zwischen Level 1 und Level 2:

| in Mio € | NACH LEVEL 1 | NACH LEVEL 2 |
|---|---|---|
| **Handelsaktiva** | | |
| Transfer von Level 1 | — | 284 |
| Transfer von Level 2 | 213 | — |
| **Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL** | | |
| Transfer von Level 1 | — | — |
| Transfer von Level 2 | 47 | — |
| **Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI** | | |
| Transfer von Level 1 | — | — |
| Transfer von Level 2 | 211 | — |
| **Handelspassiva** | | |
| Transfer von Level 1 | — | — |
| Transfer von Level 2 | — | — |
| **Finanzielle Verbindlichkeiten aFVtPL** | | |
| Transfer von Level 1 | — | — |
| Transfer von Level 2 | — | — |

Für Instrumente, die innerhalb der Berichtsperiode (1. Januar bis 31. Dezember) zwischen den Levels transferiert werden, gilt der 31. Dezember als Transferzeitpunkt und damit wird der Zeitwert zum 31. Dezember als Wertangabe für den Leveltransfer verwendet.

Level 3 bezieht sich auf Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, deren beizulegender Zeitwert nicht ausschließlich auf Grundlage beobachtbarer Marktdaten (nicht beobachtbare Inputdaten) ermittelt wird. Falls die Auswirkung der am Markt nicht beobachtbaren Inputdaten auf die Fair-Value-Ermittlung unwesentlich ist, erfolgt ein Ausweis in Level 2. Die jeweiligen beizulegenden Zeitwerte weisen somit auch Bewertungsparameter auf, die auf Modellannahmen basieren. Hierunter fallen Derivate und strukturierte Produkte, die zumindest eine „exotische" Komponente beinhalten, wie zum Beispiel Fremdwährungs- oder Zinsderivate auf illiquide Währungen, Derivate mit marktunüblichen Laufzeiten, strukturierte Produkte mit einem nicht liquiden Underlying als Referenz bzw. ABS Bonds einer Assetklasse, für die kein liquider Markt besteht.

Basiert der Wert eines Finanzinstruments auf nicht beobachtbaren Bewertungsparametern, kann der Wert dieser Parameter zum Bilanzstichtag aus einer Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen ausgewählt werden. Im Rahmen der Bewertung zum 31. Dezember 2024 werden für diese nicht beobachtbaren Parameter angemessene Werte ermittelt und der Bewertung zugrunde gelegt. Darüber hinaus wird einzelnen Parametern, die nicht separat als eigenständiger Bewertungsparameter im Bewertungsmodell berücksichtigt werden können, durch Ansatz einer Modellreserve Rechnung getragen.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

Aufgeteilt auf die einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten kommen in Abhängigkeit der Produkttypen die folgenden Bewertungsverfahren zur Anwendung. Dabei sind die Bewertungen für Finanzinstrumente des Fair Value Levels 3 von folgenden signifikanten und nicht am Markt beobachtbaren Parametern abhängig:

| PRODUKTTYPEN | BEWERTUNGSVERFAHREN | SIGNIFIKANTE NICHT BEOBACHTBARE PARAMETER | SPANNE |
|---|---|---|---|
| Festverzinsliche Wertpapiere und andere Schuldtitel | Marktansatz | Kurswert | 1bp - 809bp |
| Aktien | Marktansatz | Kurswert | 0% - 3% |
| ABS-Wertpapiere | DCF-Verfahren | Credit-Spread-Kurven | 62bp - 980bp |
| | | Restwert | 0% - 70% |
| | | Ausfallrate | 0% - 3% |
| | | Vorfälligkeits-Rate | 0% - 30% |
| Rohstoff-/Aktienderivate | Optionspreismodell | Rohstoffpreis-/Aktienvolatilität | 1% - 18% |
| | | Korrelation zwischen Rohstoffen/Aktien | 2% - 25% |
| | DCF-Verfahren | Dividendenrenditen | 1% - 26% |
| Zinsderivate | DCF-Verfahren | Swapzinssatz | 0bp - 587bp |
| | | Inflationsswapzinssatz | 3bp - 12bp |
| | Optionspreismodell | Inflationsvolatilität | 1% - 3% |
| | | Zinsvolatilität | 0% - 29% |
| | | Korrelation zwischen Zinssätzen | 0% - 22% |
| Kreditderivate | Hazard Rate Model | Credit-Spread-Kurven | 1bp - 67bp |
| | | Restwert | 0% - 5% |
| Devisenderivate | DCF-Verfahren | Zinskurven | 0bp - 587bp |
| | Optionspreismodell | Fremdwährungsvolatilität | 0% - 45% |

In der nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalyse wird die Auswirkung der Änderung von angemessenen möglichen alternativen Parameterwerten auf den Fair Value von den als Level 3 eingestuften Finanzinstrumenten aufgezeigt. Das Niveau der Variation der nicht beobachtbaren Parameter entspricht den herrschenden Marktgegebenheiten bezüglich der Bewertung von Sensitivitäten. Für erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Bestände würden die positiven bzw. negativen Fair-Value-Änderungen zum Berichtsstichtag +73 Mio € bzw. -73 Mio € (Vorjahr: +64 Mio € bzw. -64 Mio €) betragen.

Aufgeteilt auf die einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten ergeben sich bezogen auf die Produkttypen folgende wesentliche Sensitivitätsauswirkungen:

| | 2024 | | 2023 | |
|---|---|---|---|---|
| in Mio € | POSITIV | NEGATIV | POSITIV | NEGATIV |
| Festverzinsliche Wertpapiere und andere Schuldtitel | — | — | — | — |
| Aktien | — | — | — | — |
| ABS-Wertpapiere | — | — | — | — |
| Rohstoff-/Aktienderivate | 65 | - 65 | 59 | - 59 |
| Zinsderivate | 4 | - 4 | 4 | - 4 |
| Kreditderivate | 2 | - 2 | — | — |
| Devisenderivate | 2 | - 2 | 1 | - 1 |
| **Insgesamt** | **73** | **- 73** | **64** | **- 64** |

In Bezug auf festverzinsliche Wertpapiere und andere Schuldtitel sowie ABS-Wertpapiere wurden im Rahmen der Sensitivitätsanalysen die Credit-Spread-Kurven verändert. Bei Aktien wird der Spotpreis um einen relativen Wert abgewandelt.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

Bei den im Level 3 enthaltenen Aktienderivaten wurden für die Sensitivitätsanalyse folgende nicht beobachtbare Parameter variiert: Spotpreise bei Hedge Funds, implizite Volatilität, Dividenden, implizite Korrelationen und die Annahmen zur Interpolation zwischen einzelnen am Markt beobachtbaren Parametern wie zum Beispiel Volatilitäten. Bei den Zinsprodukten wurden im Rahmen der Sensitivitätsanalyse Zinsniveau und Zinskorrelationen sowie implizite Volatilitäten variiert. Bei den Kreditderivaten wurden Verschiebungen der Risikoprämien-Kurven für das Bonitätsrisiko, wie auch implizite Korrelationen Änderungen sowie Erhöhungen der Ausfallraten, unterstellt. Fremdwährungsderivate wurden hinsichtlich der impliziten Volatilität variiert.

Werden Transaktionen getätigt, bei denen der Transaktionspreis vom Fair Value zum Transaktionszeitpunkt abweicht und in erheblichem Umfang nicht beobachtbare Parameter für Bewertungsmodelle zugrunde gelegt wurden, erfolgt die Erfassung des betreffenden Finanzinstruments zum Transaktionspreis. Diese Differenz zwischen dem Transaktionspreis und dem Fair Value des Bewertungsmodells wird als Handelstaggewinn/-verlust bezeichnet. Entsprechende am Handelstag ermittelte Gewinne und Verluste werden abgegrenzt und über die Laufzeit der Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sobald sich für die Transaktion ein Referenzkurs auf einem aktiven Markt ermitteln lässt oder die Inputparameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird der abgegrenzte Handelstaggewinn unmittelbar erfolgswirksam im Handelsergebnis erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt im Jahresvergleich die Veränderungen der Handelstaggewinne und -verluste, die aufgrund der Anwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter für zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente abgegrenzt wurden:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| **Bestand 1.1.** | **18** | **27** |
| Neue Geschäfte während der Periode | 15 | 4 |
| Abschreibung | 3 | - 2 |
| Ausgelaufene Geschäfte | 6 | — |
| Nachträgliche Veränderung der Beobachtbarkeit | 5 | 15 |
| Wechselkursveränderungen | — | — |
| **Bestand 31.12.** | **19** | **18** |

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der in der Bilanz zum Fair Value ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zu den jeweiligen Levels der Fair-Value-Hierarchie:

| | AM AKTIVEN MARKT BEOBACHTBARER BEIZULEGENDER ZEITWERT (LEVEL 1) | | BEIZULEGENDER ZEITWERT, AUF GRUNDLAGE AM MARKT BEOBACHTBARER BEWERTUNGSPARAMETER (LEVEL 2) | | BEIZULEGENDER ZEITWERT, AUF GRUNDLAGE NICHT AM MARKT BEOBACHTBARER BEWERTUNGSPARAMETER (LEVEL 3) | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **in Mio €** | **2024** | **2023** | **2024** | **2023** | **2024** | **2023** |
| **In der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene finanzielle Vermögenswerte** | | | | | | |
| Handelsaktiva | 17.261 | 18.285 | 49.691 | 49.046 | 1.404 | 1.280 |
| darunter Derivate | 2.152 | 2.738 | 41.928 | 42.020 | 1.333 | 1.157 |
| Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL | 971 | 1.552 | 902 | 966 | 590 | 697 |
| Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI | 13.702 | 8.366 | 194 | 886 | — | — |
| Hedging Derivate | — | — | 7.849 | 405 | 2 | 4 |
| | | | | | | |
| **In der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene finanzielle Verbindlichkeiten** | | | | | | |
| Handelspassiva | 3.709 | 6.888 | 43.868 | 40.383 | 1.082 | 1.266 |
| darunter Derivate | 3.317 | 4.822 | 40.470 | 36.860 | 906 | 892 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten aFVtPL | — | — | 3.450 | 4.416 | 113 | 244 |
| Hedging Derivate | — | — | 10.285 | 98 | 85 | 5 |

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung von finanziellen Vermögenswerten dargestellt, die im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie dem Level 3 zugeordnet sind:

| in Mio € | HANDELS-AKTIVA | FINANZIELLE VERMÖGENS-WERTE aFVtPL | FINANZIELLE VERMÖGENS-WERTE aFVtOCI | HEDGING DERIVATE |
|---|---|---|---|---|
| **Bestand 1.1.2024** | **1.280** | **697** | **—** | **4** |
| Zugänge | | | | |
| Käufe | 942 | 194 | — | 2 |
| Erfasste Gewinne[1] | 59 | 17 | — | — |
| Transfer aus anderen Levels | 72 | — | — | — |
| Sonstige Zugänge[2] | 21 | 3 | — | — |
| Abgänge | | | | |
| Verkauf | - 698 | - 193 | — | - 4 |
| Tilgung | — | - 1 | — | — |
| Erfasste Verluste[1] | - 143 | - 41 | — | — |
| Transfer zu anderen Levels | - 123 | - 85 | — | — |
| Sonstige Abgänge | - 6 | - 1 | — | — |
| **Bestand 31.12.2024** | **1.404** | **590** | **—** | **2** |
| | | | | |
| **Bestand 1.1.2023** | **2.303** | **1.079** | **—** | **6** |
| Zugänge | | | | |
| Käufe | 484 | 194 | — | — |
| Erfasste Gewinne[1] | 82 | 44 | — | — |
| Transfer aus anderen Levels | 206 | 7 | — | — |
| Sonstige Zugänge[2] | 6 | 8 | — | — |
| Abgänge | | | | |
| Verkauf | - 1.009 | - 244 | — | - 1 |
| Tilgung | — | - 100 | — | — |
| Erfasste Verluste[1] | - 488 | - 85 | — | - 1 |
| Transfer zu anderen Levels | - 278 | - 198 | — | — |
| Sonstige Abgänge | - 26 | - 8 | — | — |
| **Bestand 31.12.2023** | **1.280** | **697** | **—** | **4** |

1 In GuV und Eigenkapital.
2 Hierin sind auch Veränderungen im Konsolidierungskreis enthalten.

Die Abnahme der Level 3-Instrumente in den finanziellen Vermögenswerten aFVtPL resultiert überwiegend aus Netto-Transfers in andere Level. Diese resultieren aus der regelmäßigen Überprüfung der Fair-Value-Level-Ermittlung und der Wesentlichkeit von einzelnen nicht beobachtbaren Parametern. In der Handelsaktiva kann ein moderater Anstieg verzeichnet werden. Der Rückgang der Level 3-Instrumente in Hedging Derivaten ist hauptsächlich auf beendete Geschäfte zurückzuführen.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung von finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt, die im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie dem Level 3 zugeordnet sind:

| in Mio € | HANDELS-PASSIVA | FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN aFVtPL | HEDGING DERIVATE |
|---|---|---|---|
| **Bestand 1.1.2024** | **1.266** | **244** | **5** |
| Zugänge | | | |
| Verkauf | 408 | — | — |
| Emission | 147 | 4 | 82 |
| Erfasste Verluste[1] | 135 | 5 | — |
| Transfer aus anderen Levels | 40 | 3 | — |
| Sonstige Zugänge[2] | 11 | — | — |
| Abgänge | | | |
| Rückkauf | - 289 | - 6 | — |
| Tilgung | - 73 | - 6 | — |
| Erfasste Gewinne[1] | - 119 | — | — |
| Transfer zu anderen Levels | - 424 | - 131 | - 2 |
| Sonstige Abgänge | - 20 | — | — |
| **Bestand 31.12.2024** | **1.082** | **113** | **85** |
| | | | |
| **Bestand 1.1.2023** | **1.897** | **283** | **—** |
| Zugänge | | | |
| Verkauf | 148 | — | — |
| Emission | 165 | 101 | — |
| Erfasste Verluste[1] | 127 | 18 | — |
| Transfer aus anderen Levels | 275 | 22 | 5 |
| Sonstige Zugänge[2] | 46 | 1 | — |
| Abgänge | | | |
| Rückkauf | - 472 | - 16 | — |
| Tilgung | - 30 | - 56 | — |
| Erfasste Gewinne[1] | - 333 | - 6 | — |
| Transfer zu anderen Levels | - 540 | - 101 | — |
| Sonstige Abgänge | - 17 | - 2 | — |
| **Bestand 31.12.2023** | **1.266** | **244** | **5** |

1 In GuV und Eigenkapital.
2 Hierin sind auch Veränderungen im Konsolidierungskreis enthalten.

Die Abnahme der Level 3-Instrumente in den finanziellen Verbindlichkeiten aFVtPL resultiert überwiegend aus Netto-Transfers in andere Level, die überwiegend auf Schuldverschreibungen zurückzuführen sind. Diese resultieren aus der regelmäßigen Überprüfung der Fair-Value-Level-Ermittlung und der Wesentlichkeit von einzelnen nicht beobachtbaren Parametern. In der Handelspassiva kann ein moderater Rückgang verzeichnet werden. Die erhebliche Zunahme der Level 3-Instrumente in Hedging Derivaten ist auf neu eingegangene Geschäfte zurückzuführen.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

## 81 Fair Values der Finanzinstrumente gemäß IFRS 7

Der Fair Value stellt den Preis dar, der im Rahmen eines geordneten Geschäftsvorfalls zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts bzw. für den Transfer einer Schuld vereinbart würde. Hierbei wird unterstellt, dass die Transaktion auf dem Hauptmarkt für das Instrument bzw. dem vorteilhaftesten Markt, zu dem die Bank Zugang hat, ausgeführt wird.

Zunächst wird auf die Fair-Value-Berechnung für nicht leistungsgestörte Kredite eingegangen. Der Fair Value von Krediten ergibt sich aus der Summe der diskontierten, risikoadjustierten erwarteten Cashflows, die auf Basis der Swapkurve diskontiert werden. Die Basis für die Bestimmung der Cashflows sind die vertraglichen Konditionen des Kreditvertrags (Zins und Tilgung), wobei Kündigungsrechte berücksichtigt werden. Dabei beruhen die erwarteten, risikoadjustierten Cashflows auf der Überlebenswahrscheinlichkeit und dem Verwertungserlös im Falle eines Ausfalls. Die Überlebenswahrscheinlichkeit wird auf Basis der risikoneutralen Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmt, während die Verwertungserlöse auf Basis der internen Loss-Given-Default-Parameter bestimmt werden. Die risikoneutrale Ausfallwahrscheinlichkeit auf Basis der intern ermittelten Mehrjahresausfallwahrscheinlichkeit, die die Lebenszeit des Finanzinstruments abdeckt (als reale Ausfallwahrscheinlichkeit), der Marktrisikoprämie und der Korrelation zwischen dem jeweiligen Kredit und dem allgemeinen Marktrisiko ermittelt. Die Marktrisikoprämie stellt einen Faktor dar, um die Differenz zwischen der realen Ausfallwahrscheinlichkeit und der Renditeerwartung des Marktes für das übernommene Risiko abzudecken. Das Kreditportfolio wird in fünf Sektoren (Staatsfinanzierungen, Kredite an Banken, Firmenkredite, Konsortialkredite und Retailkredite) unterteilt, um die spezifischen Gegebenheiten jedes Sektors berücksichtigen zu können. Für jeden dieser Sektoren, mit Ausnahme von Retailkrediten, wird zunächst die Marktrisikoprämie auf Basis eines Portfolios von für den jeweiligen Sektor spezifischen, liquiden CDS-Notierungen bestimmt. Nur für Retailkredite wird die Marktrisikoprämie mangels eines CDS-Marktes aus den Marktrisikoprämien für die übrigen Sektoren (mit Ausnahme der Konsortialkredite) abgeleitet. Des Weiteren wird eine Kalibrierung des durch das Modell berechneten Fair Values vorgenommen, um die Differenz zwischen diesem Wert und dem Fair Value bei Zugang zu berücksichtigen. Dies entspricht der Annahme gemäß IFRS 13.58, wonach der Transaktionspreis dem Fair Value entspricht.

Für leistungsgestörte Kredite werden die von der Bank geschätzten Verwertungserlöse der Fair-Value-Ermittlung zugrunde gelegt. Diese berücksichtigen bereits die erwarteten Kreditausfälle. Die Fälligkeiten der erwarteten Verwertungserlöse werden mittels Modellannahmen festgelegt. Diese Cashflows werden mit einem marktgerechten Zinssatz diskontiert, um den Fair Value zu ermitteln.

Grundlage der Fair-Value-Ermittlung der Forderungen ist die Verwendung des risikoneutralen Credit Spreads, in den alle am Markt relevanten Faktoren einfließen. Weitere Parameter neben dem risikoneutralen Credit Spread und dem risikolosen Zins werden nicht berücksichtigt. Sofern die Märkte liquide sind und, wie aktuell, keine relevanten Marktstörungen erkennbar sind, führt die Arbitrage zwischen den Märkten, auf denen Kreditrisiken gehandelt werden, zu einer Angleichung der Credit Spreads. Insofern wird der CDS-Markt adjustiert um produktspezifische Faktoren als der relevante Exit-Markt für Kredite definiert. Ansonsten werden die verwendeten Parameter zur Bestimmung der realen Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verwertungserlöse (LGD) auf Basis interner Verfahren ermittelt.

Die Level-Zuordnung erfolgt auf Basis einer Sensitivitätsanalyse. Hierzu wird für die internen Parameter bei der Berechnung des jeweiligen Fair Values eine Bandbreite bestimmt, innerhalb derer der interne Parameter auf Basis von realistischen Annahmen schwanken kann. Bisher wurde für die Berechnung der Sensitivität der interne Parameter durch den Wert mit der höchsten Abweichung in der geschätzten Bandbreite ersetzt und auf dieser Basis der Fair Value erneut berechnet. Sofern die Abweichung des so ermittelten Fair Values gegenüber dem originär bestimmten Fair Value unwesentlich ist, wird das Finanzinstrument dem Level 2 zugeordnet, ansonsten erfolgt eine Zuordnung zum Level 3.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

Die HVB Group verwendet folgende Methoden zur Ableitung der Fair Value Levels für Kredite: es wird für die Bewertungsparameter, die das Kreditrisiko betreffen (wie zum Beispiel PD, LGD, usw.) eine bestimmte Anpassung der Parameter (Shift unter einem Stressszenario) simuliert und die Auswirkungen auf den Fair Value analysiert. Wenn die Veränderung der Bewertungsparameter, die das Kreditrisiko betreffen, zu einer wesentlichen Veränderung des Fair Values führen, wird der betreffende Kredit dem Level 3 zugeordnet, da die verwendeten Bewertungsparameter zur Abbildung des Kreditrisikos im Wesentlichen nicht auf am Markt beobachtbaren Preisen beruhen bzw. von diesen abgeleitet werden.

Anteile an Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Anteile an nicht konsolidierten oder nicht at-Equity bewerteten börsennotierten Unternehmen werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Für die an Börsen gehandelten Wertpapiere und Derivate sowie bei börsennotierten Schuldtiteln wird auf quotierte Marktpreise zurückgegriffen. Diese Instrumente werden dem Level 1 zugeordnet. Der Fair Value der übrigen Wertpapiere wird als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Hier werden die in der Anhangangabe „Fair-Value-Hierarchie“ beschriebenen Methoden zur Bestimmung der Fair Value Levels angewandt.

Die Fair Values der Zins- und Zins-Währungs-Swap-Vereinbarungen sowie Zinstermingeschäfte werden auf Basis abgezinster Cashflows ermittelt. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet. Der Fair Value von Devisentermingeschäften wird auf Basis von aktuellen Terminkursen bestimmt. Optionen werden mittels Kursnotierungen oder anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Als Bewertungsmodelle dienen für einfache europäische Optionen das gängige Black & Scholes-Modell sowie das Bachelier-Modell. Bei komplexeren Instrumenten werden die Zinsen über Term-Structure-Modelle mit der aktuellen Zinsstruktur sowie Caps- und Swaption-Volatilitäten als bewertungsrelevante Parameter simuliert. Die Auszahlungsstruktur der Aktien bzw. Indizes der komplexen Instrumente wird entweder mittels Black & Scholes oder eines stochastischen Volatilitäts-Modells mit Aktienpreisen, Volatilitäten, Korrelationen und Dividendenerwartungen als Parameter bewertet. Hier werden die in der Anhangangabe „Fair-Value-Hierarchie“ beschriebenen Methoden zur Bestimmung der Fair Value Levels angewandt.

Für die Beschreibung der Methoden zur Bestimmung der Fair Value Levels für nicht börsennotierte Derivate wird auf die Anhangangabe „Fair-Value-Hierarchie“ verwiesen.

Bei den Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Kunden und den Verbrieften Verbindlichkeiten, sofern diese nicht börsennotiert sind) werden die zukünftig erwarteten Cashflows mit aktuellen Zinssätzen unter Berücksichtigung von intern ermittelten Funding-Aufschlägen auf den Barwert diskontiert. Die Funding-Aufschläge entsprechen den Parametern, die die Bank bei der Preisfestsetzung ihrer eigenen Emissionen zugrunde legt. Diese Funding-Aufschläge stellen intern ermittelte Parameter dar, die für die Bestimmung des Fair Values wesentlich sind, entsprechend werden die übrigen Verbindlichkeiten dem Level 3 zugeordnet.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

Die Fair Values wurden stichtagsbezogen auf Basis der zur Verfügung stehenden Marktinformationen sowie unternehmensindividueller Berechnungsmethoden ermittelt.

| | BUCHWERT | | BEIZULEGENDER ZEITWERT | |
|---|---|---|---|---|
| **in Mrd €** | **2024** | **2023** | **2024** | **2023** |
| **Aktiva** | | | | |
| Barreserve | 6,9 | 23,3 | 6,9 | 23,3 |
| Handelsaktiva | 68,4 | 68,6 | 68,4 | 68,6 |
| Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL | 2,5 | 3,2 | 2,5 | 3,2 |
| Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI | 13,9 | 9,3 | 13,9 | 9,3 |
| Forderungen an Kreditinstitute (at cost) | 24,2 | 19,6 | 24,2 | 19,7 |
| Forderungen an Kunden (at cost) | 162,6 | 154,5 | 159,9 | 152,9 |
| darunter Forderungen aus Finanzierungsleasing | 0,2 | 0,4 | 0,2 | 0,4 |
| Hedging Derivate | 7,9 | 0,4 | 7,9 | 0,4 |
| **Insgesamt** | **286,4** | **278,9** | **283,7** | **277,4** |
| | | | | |
| **Passiva** | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 30,5 | 35,7 | 29,8 | 34,8 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 142,6 | 139,6 | 142,4 | 139,6 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 33,6 | 34,3 | 32,0 | 32,5 |
| Handelspassiva | 48,7 | 48,5 | 48,7 | 48,5 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten aFVtPL | 3,6 | 4,7 | 3,6 | 4,7 |
| Hedging Derivate | 10,4 | 0,1 | 10,4 | 0,1 |
| **Insgesamt** | **269,4** | **262,9** | **266,9** | **260,2** |

| | AM AKTIVEN MARKT BEOBACHTBARER BEIZULEGENDER ZEITWERT (LEVEL 1) | | BEIZULEGENDER ZEITWERT, AUF GRUNDLAGE AM MARKT BEOBACHTBARER BEWERTUNGSPARAMETER (LEVEL 2) | | BEIZULEGENDER ZEITWERT, AUF GRUNDLAGE NICHT AM MARKT BEOBACHTBARER BEWERTUNGSPARAMETER (LEVEL 3) | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **in Mrd €** | **2024** | **2023** | **2024** | **2023** | **2024** | **2023** |
| **In der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene finanzielle Vermögenswerte** | | | | | | |
| Barreserve | — | — | 6,9 | 23,3 | — | — |
| Forderungen an Kreditinstitute (at cost) | 5,9 | 4,0 | 16,9 | 14,8 | 1,4 | 0,9 |
| Forderungen an Kunden (at cost) | 15,7 | 11,7 | 55,5 | 58,3 | 88,7 | 82,9 |
| darunter Forderungen aus Finanzierungsleasing | — | — | — | — | 0,2 | 0,4 |
| | | | | | | |
| **In der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene finanzielle Verbindlichkeiten** | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | — | — | 21,9 | 24,6 | 7,9 | 10,2 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | — | — | 138,9 | 134,6 | 3,5 | 5,0 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 16,1 | 17,1 | 7,3 | 6,8 | 8,6 | 8,6 |

In der HVB Group beträgt die Differenz zwischen den Fair Values und den Buchwerten bei den Aktiva -2,7 Mrd € (Vorjahr: -1,5 Mrd €) und bei den Passiva -2,5 Mrd € (Vorjahr: -2,7 Mrd €). Der Saldo dieser Werte beläuft sich auf -0,2 Mrd € (Vorjahr: 1,2 Mrd €). Bei der Gegenüberstellung der Buchwerte bzw. Fair Values der abgesicherten Grundgeschäfte ist zu beachten, dass ein Teil der stillen Reserven/stillen Lasten bereits im Hedgeanpassungsbetrag erfasst worden ist.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

## 82 Angaben zur Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

In den folgenden zwei Tabellen sind getrennt die bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten enthalten, die gemäß IAS 32.42 bereits in der Bilanz saldiert wurden (Offsetting/Netting) sowie die Finanzinstrumente, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungsrahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind, aber nicht den bilanziellen Saldierungskriterien genügen.

Finanzielle Vermögenswerte, die einem Netting in der Bilanz unterliegen oder Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungsrahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind:

| | | | | NICHT BILANZIERTE BETRÄGE | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| in Mio € | FINANZIELLE VERMÖGENS-WERTE (BRUTTO) | BILANZIELL AUFGERECHNETE FINANZIELLE VERBINDLICH-KEITEN (BRUTTO) | BILANZIERTE FINANZIELLE VERMÖGENS-WERTE (NETTO) | EFFEKTE VON AUFRECHNUNGS-RAHMEN-VEREIN-BARUNGEN | SICHERHEITEN IN FORM VON FINANZ-INSTRUMENTEN | BAR-SICHER-HEITEN | NETTO-BETRAG |
| Derivate[1] | 53.367 | - 103 | 53.264 | - 38.731 | - 477 | - 4.535 | 9.521 |
| Reverse Repos[2] | 8.744 | - 1.796 | 6.948 | — | - 6.799 | — | 149 |
| Forderungen[3] | 80.443 | - 274 | 80.169 | — | — | — | 80.169 |
| **Insgesamt 31.12.2024** | **142.554** | **- 2.173** | **140.381** | **- 38.731** | **- 7.276** | **- 4.535** | **89.839** |
| | | | | | | | |
| Derivate[1] | 233.034 | - 186.710 | 46.324 | - 30.422 | - 318 | - 7.853 | 7.731 |
| Reverse Repos[2] | 10.706 | - 1.294 | 9.412 | — | - 9.382 | — | 30 |
| Forderungen[3] | 76.911 | - 2.438 | 74.473 | — | — | — | 74.473 |
| **Insgesamt 31.12.2023** | **320.651** | **- 190.442** | **130.209** | **- 30.422** | **- 9.700** | **- 7.853** | **82.234** |

1 Derivate sind in den Bilanzposten "Handelsaktiva" und "Hedging Derivate" enthalten.
2 Reverse Repos sind in den Anhangangaben "Forderungen an Kreditinstitute (at cost)" und "Forderungen an Kunden (at cost)" sowie mit 265 Mio € (Vorjahr: 1.237 Mio €) in den Handelsaktiva enthalten.
3 Betrifft nur Kontokorrentkonten und Barsicherheiten bzw. verpfändete Guthaben und Sonstige Forderungen (hierin enthalten kumulierte Variation Margins), die in den Anhangangaben "Forderungen an Kreditinstitute (at cost)" und "Forderungen an Kunden (at cost)" ausgewiesen werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die einem Netting in der Bilanz unterliegen oder Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungsrahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind:

| | | | | NICHT BILANZIERTE BETRÄGE | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| in Mio € | FINANZIELLE VERBINDLICH-KEITEN (BRUTTO) | BILANZIELL AUFGERECHNETE FINANZIELLE VERMÖGENS-WERTE (BRUTTO) | BILANZIERTE VERBINDLICH-KEITEN (NETTO) | EFFEKTE VON AUFRECHNUNGS-RAHMEN-VEREIN-BARUNGEN | SICHERHEITEN IN FORM VON FINANZ-INSTRUMENTEN | BAR-SICHER-HEITEN | NETTO-BETRAG |
| Derivate[1] | 55.132 | - 69 | 55.063 | - 38.731 | - 323 | - 3.705 | 12.304 |
| Repos[2] | 13.014 | - 1.796 | 11.218 | — | - 11.039 | — | 179 |
| Verbindlichkeiten[3] | 104.721 | - 308 | 104.413 | — | — | — | 104.413 |
| **Insgesamt 31.12.2024** | **172.867** | **- 2.173** | **170.694** | **- 38.731** | **- 11.362** | **- 3.705** | **116.896** |
| | | | | | | | |
| Derivate[1] | 231.112 | - 188.435 | 42.677 | - 30.422 | - 367 | - 5.591 | 6.297 |
| Repos[2] | 5.345 | - 1.294 | 4.051 | — | - 3.911 | — | 140 |
| Verbindlichkeiten[3] | 109.136 | - 713 | 108.423 | — | — | — | 108.423 |
| **Insgesamt 31.12.2023** | **345.593** | **- 190.442** | **155.151** | **- 30.422** | **- 4.278** | **- 5.591** | **114.860** |

1 Derivate sind in den Bilanzposten "Handelspassiva" und "Hedging Derivate" enthalten.
2 Repos sind in den Anhangangaben "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" und "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden" sowie mit 0 Mio € (Vorjahr: 198 Mio €) in den Handelspassiva enthalten.
3 Betrifft nur Kontokorrentkonten und Barsicherheiten bzw. verpfändete Guthaben und Sonstige Verbindlichkeiten (hierin enthalten kumulierte Variation Margins), die in den Anhangangaben "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" und "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden" ausgewiesen werden.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit denselben Kontrahenten sind gemäß IAS 32.42 aufzurechnen und in der Bilanz mit dem Nettowert auszuweisen, wenn eine Saldierung der bilanzierten Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt rechtlich durchsetzbar ist und es beabsichtigt ist, die Abwicklung auf Nettobasis im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit vorzunehmen oder gleichzeitig den Vermögenswert zu verwerten und die Verbindlichkeit abzulösen. Die Tabellen zeigen für diese Bilanzsaldierungen eine Überleitung von den Bruttobeträgen vor Saldierung über die aufgerechneten Beträge zu den Nettobeträgen nach Saldierung. Die bilanziellen Saldierungen betreffen bei der HVB Group Transaktionen mit zentralen Kontrahenten, nämlich die OTC-Derivate (Verrechnung der sich auf Währungsebene ausgleichenden positiven und negativen Zeitwerte) sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten aus echten Pensionsgeschäften (Reverse Repos und Repos), die mit demselben Central Counterpart (CCP) abgeschlossen wurden. Daneben werden aufrechenbare, täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten mit denselben Kontrahenten im Bankgeschäft in der Bilanz saldiert. Darüber hinaus werden kumulierte Fair-Value-Änderungen von Derivaten an Terminbörsen mit den kumulierten Variation-Margin-Zahlungen verrechnet.

In der Spalte „Effekte von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen" sind die Finanzinstrumente ausgewiesen, die einer rechtlich durchsetzbaren zweiseitigen Aufrechnungsvereinbarung (Master Netting Agreement) oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen, aber wegen Nichterfüllung der oben genannten Aufrechnungsvoraussetzungen von IAS 32.42 nicht in der Bilanz saldiert werden. Hierunter fallen bei der HVB Group OTC-Derivate und Repo-Geschäfte mit individuellen Kontrahenten, mit denen rechtlich durchsetzbare Aufrechnungsrahmenvereinbarungen für eine Verrechnung im Fall eines Ausfalls bestehen.

Zudem sind in den Tabellen die in diesem Zusammenhang verpfändeten bzw. erhaltenen Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten und Barsicherheiten dargestellt. Darüber hinaus sind die nicht bilanzwirksam abgebildeten Wertpapierleihegeschäfte ohne Barsicherheiten auch nicht in obigen Netting-Tabellen enthalten.

Im Rahmen des Kreditrisikomanagements, insbesondere in Bezug auf das Kontrahentenrisiko aus Derivaten, werden häufig Nettingvereinbarungen getroffen, die im Falle des Zahlungsverzugs des Kontrahenten eine Glattstellung sämtlicher Derivate mit diesem Kontrahenten und eine Verrechnung von positiven und negativen Zeitwerten der einzelnen Derivate zu einer Nettoforderung erlauben. Üblicherweise werden solche Nettoforderungen durch Barsicherheiten besichert, um die Kreditrisiken weiter zu reduzieren. Hierbei transferiert der Schuldner der Nettoforderung Gelder an den Gläubiger und verpfändet diese Guthaben. Die Höhe der Barsicherheiten wird regelmäßig an die aktuelle Höhe einer potenziellen Nettoforderung angepasst, wobei in Abhängigkeit vom Saldo der potenziellen Nettoforderung eine Forderung aus gestellten Barsicherheiten auch zu einer Verbindlichkeit aus erhaltenen Barsicherheiten werden kann und umgekehrt.

Diese Barsicherheiten werden in den Anhangangaben Forderungen an Kreditinstitute (at cost), Forderungen an Kunden (at cost), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kunden als „Barsicherheiten bzw. verpfändete Guthaben“ separat ausgewiesen.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

## 83 Undiscounted-Cashflow

Im Rahmen des IFRS 7.39 geben wir die Restlaufzeiten für nichtderivative und derivative finanzielle Verbindlichkeiten sowie für Kreditzusagen und Finanzgarantien an. Die Gliederung der Restlaufzeiten richtet sich nach den vertraglichen Fälligkeiten. Diese sind maßgeblich für den zeitlichen Anfall der Zahlungen. Daher haben wir die vertraglich vereinbarten, nicht diskontierten Zahlungen in Laufzeitbänder eingeteilt. Die hier dargestellten nicht diskontierten Cashflows sind nicht mit den Buchwerten vergleichbar, da letztere auf diskontierten Cashflows basieren.

Daneben haben wir in diesem Zusammenhang gemäß IFRS 7.39 die finanziellen Vermögenswerte nach Restlaufzeiten gegliedert. Dies sind finanzielle Vermögenswerte, die Zahlungsströme generieren, um die finanziellen Verbindlichkeiten zu begleichen.

In der nachfolgenden Übersicht haben wir die derivativen und nichtderivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Laufzeitkategorien eingeteilt. Dabei werden alle finanziellen Verbindlichkeiten in das jeweilige Laufzeitband eingeteilt. Die Derivate der Handelsaktiva sowie Handelspassiva werden mit ihrem Fair Value in das kürzeste Laufzeitband eingeteilt. Dies ist darin begründet, dass die Derivate einer kurzfristigen Veräußerungsabsicht unterliegen und daher die Fälligkeiten der vertraglichen nicht diskontierten Zahlungsströme nicht den tatsächlich erwarteten zeitlichen Anfall der Zahlungen angemessen darstellen. Die übrigen Finanzinstrumente der Handelsaktiva und Handelspassiva werden mit ihren Cashflows in das entsprechend frühestmögliche Laufzeitband eingeteilt. Hedging Derivate, die im Rahmen des Hedge Accountings eingesetzt werden, werden mit ihren vertraglich vereinbarten, nicht diskontierten Zahlungsströmen in das jeweilige Laufzeitband eingeteilt.

Kreditzusagen und Finanzgarantien werden mit ihrem maximalen Betrag in das kürzeste Laufzeitband (täglich fällig) eingeteilt, in dem sie frühestens in Anspruch genommen werden.

Für Details zur Darstellung der Liquiditätssteuerung der Bank siehe Kapitel „Liquiditätsrisiko“ im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

Einteilung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller nicht derivativer sowie derivativer Verbindlichkeiten nach Laufzeitbändern:

| in Mio € | TÄGLICH FÄLLIG | BIS 1 MONAT | 1 MONAT BIS 3 MONATE | 3 MONATE BIS 1 JAHR | 1 JAHR BIS 5 JAHRE | MEHR ALS 5 JAHRE | UNBE-STIMMTE LAUFZEIT |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **31.12.2024** | | | | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| Handelsaktiva | 273 | 2.287 | 288 | 2.788 | 3.345 | 2.936 | 5.229 |
| Derivate der Handelsaktiva | 45.413 | — | — | — | — | — | — |
| Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL | 1 | 49 | 13 | 255 | 684 | 959 | 70 |
| Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI | — | 89 | 337 | 614 | 9.067 | 5.888 | — |
| Forderungen an Kreditinstitute (at cost) | 9.575 | 455 | 957 | 3.089 | 7.265 | 4.098 | 200 |
| Forderungen an Kunden (at cost) | 13.458 | 13.227 | 5.526 | 14.840 | 60.304 | 97.992 | 132 |
| darunter Forderungen aus Finanzierungsleasing | 5 | 6 | 15 | 57 | 127 | 11 | — |
| Hedging Derivate | — | 654 | 1.308 | 5.887 | 13.082 | 2.277 | — |
| Finanzielle nicht derivative und derivative Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 8.224 | 3.622 | 2.923 | 5.721 | 5.840 | 5.586 | 168 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 79.742 | 30.020 | 21.898 | 9.699 | 1.251 | 556 | 173 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 15 | 3.717 | 2.095 | 3.102 | 16.944 | 13.047 | — |
| Handelspassiva | 2 | 54 | 188 | 782 | 1.730 | 232 | 624 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten aFVtPL | — | 125 | 77 | 606 | 2.100 | 777 | — |
| Derivate der Handelspassiva | 44.693 | — | — | — | — | — | — |
| Hedging Derivate | — | 744 | 1.489 | 6.700 | 14.835 | 2.091 | — |
| Kreditzusagen und Finanzgarantien[1] | 68.751 | — | — | — | — | — | — |
| | | | | | | | |
| **31.12.2023** | | | | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| Handelsaktiva | 366 | 2.947 | 330 | 2.452 | 3.369 | 7.510 | 3.668 |
| Derivate der Handelsaktiva | 45.915 | — | — | — | — | — | — |
| Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL | 58 | 63 | 45 | 296 | 1.354 | 1.063 | 81 |
| Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI | — | 193 | 155 | 1.606 | 6.328 | 2.001 | — |
| Forderungen an Kreditinstitute (at cost) | 5.049 | 3.324 | 959 | 2.978 | 5.391 | 2.895 | — |
| Forderungen an Kunden (at cost) | 13.541 | 7.192 | 5.507 | 16.131 | 64.220 | 86.535 | — |
| darunter Forderungen aus Finanzierungsleasing | 7 | 13 | 32 | 115 | 232 | 21 | — |
| Hedging Derivate | — | 224 | 447 | 2.013 | 1.439 | 644 | — |
| Finanzielle nicht derivative und derivative Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 10.980 | 2.149 | 8.266 | 2.566 | 7.754 | 5.997 | 128 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 79.838 | 23.158 | 21.684 | 13.065 | 1.931 | 656 | 1 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 19 | 3.711 | 1.148 | 2.246 | 17.071 | 15.985 | — |
| Handelspassiva | — | 296 | 239 | 678 | 1.893 | 237 | 521 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten aFVtPL | — | 152 | 66 | 619 | 3.042 | 1.117 | — |
| Derivate der Handelspassiva | 42.574 | — | — | — | — | — | — |
| Hedging Derivate | — | 223 | 446 | 2.006 | 1.286 | 298 | — |
| Kreditzusagen und Finanzgarantien[1] | 67.809 | — | — | — | — | — | — |

1 Hierin enthalten sind unwiderrufliche Kreditzusagen sowie Finanzgarantien (im Wesentlichen Kreditbürgschaften und Kreditsicherungsgarantien).

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

## 84 Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten (Offenlegungsbericht)

Die HVB gilt als großes Tochterunternehmen der UniCredit S.p.A. im Sinne des Artikels 13 Absatz 1 CRR und unterliegt damit im Anwendungsbereich der CRR (Artikel 13 Absatz 1 und Teil 8 CRR) sowie nach § 26a KWG bestimmten erweiterten aufsichtsrechtlichen Offenlegungspflichten (sogenannte Offenlegung nach Säule III).

Die Offenlegung dieser Informationen nimmt die HVB in Form eines eigenständigen Offenlegungsberichts auf teilkonsolidierter Basis (HVB mit ihren aufsichtsrechtlich konsolidierten Töchtern = HVB Group) vor. Dieser wird jährlich zum 31. Dezember sowie darüber hinaus unterjährig zum jeweiligen Quartalsultimo erstellt und auf www.hvb.de > „Über uns“ > „Investor Relations“ > „Berichte“ veröffentlicht. Die Veröffentlichung für den Stichtag 31. Dezember soll zeitnah nach Veröffentlichung des Geschäftsberichts erfolgen. Die Veröffentlichung der unterjährigen Berichte soll zeitnah nach der Veröffentlichung der etwaigen Finanzberichte bzw. Abgabe der aufsichtsrechtlichen COREP-Meldung an die zuständigen Aufsichtsbehörden erfolgen.

Die gemäß Artikel 450 CRR in Verbindung mit § 16 Absatz 1 Institutsvergütungsverordnung erforderliche Offenlegung zur Vergütungspolitik und -praxis für Mitarbeiterkategorien, deren Tätigkeit sich wesentlich auf das Gesamtrisikoprofil der HVB auswirkt (sogenannte Risk Taker), erfolgt in Form eines eigenständigen Berichts für die HVB. Dieser wird einmal jährlich zum 31. Dezember erstellt und im zweiten Quartal des Folgejahrs unter www.hvb.de > „Über Uns“ > „Investor Relations“ > „Corporate Governance“ sowie unter www.hvb.de > „Über Uns“ > „Investor Relations“ > „Berichte“ veröffentlicht.

## 85 Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen (auf IFRS-Basis)

Die HVB Group steuert das ökonomische und das aufsichtsrechtliche Eigenkapital im Rahmen der wertorientierten Gesamtbanksteuerung. Die Berechnung des Ergebnisanspruchs erfolgt nach dem „Allocated Capital" Prinzip, das von der UniCredit konzernweit angewendet wird. Im Rahmen des dualen Steuerungsprinzips werden den Geschäftssegmenten sowohl regulatorisches Kapital im Sinne von gebundenem Kernkapital als auch ökonomisches Kapital zugeteilt. Beide Ressourcen sind mit Verzinsungsansprüchen belegt, die von der Renditeerwartung des Kapital-markts abgeleitet werden. Weitere Angaben zur Steuerung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalausstattung und der ökonomischen Kapitaladäquanz sind dem Risikobericht im Kapitel „Umsetzung der Gesamtbanksteuerung“ zu entnehmen.

***Aufsichtsrechtliche Kennzahlen***

Die gesetzliche Grundlage stellt die am 1. Januar 2014 in Kraft getretene EU-Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) dar. Die in der CRR II vorgeschriebene aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote gibt das prozentuale Verhältnis zwischen den nach Teil 2 CRR II ermittelten Eigenmitteln und der Summe aus den Risikoaktiva für Adressrisiken, für Marktrisiken und für das operationelle Risiko (entspricht dem Risikoaktivaäquivalent dieser Risikopositionen) wieder. Nach Artikel 92 CRR II ist die aus der Relation des Kernkapitals zu den wie oben beschrieben ermittelten Gesamtrisikoaktiva errechnete Kernkapitalquote mit mindestens 6,0% einzuhalten.

Eigenmittel, die bei der Berechnung der Gesamtkapitalquote nach CRR II zugrunde gelegt werden, setzen sich aus Kern- und Ergänzungskapital zusammen. Nach Artikel 92 CRR II ist die aus der Relation der Eigenmittel zu den Gesamtrisikoaktiva errechnete Gesamtkapitalquote mit mindestens 8,0% einzuhalten. Zur Messung der Marktrisikopositionen werden in der HVB Group insbesondere interne Modelle eingesetzt.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

Die Eigenmittel nach gebilligtem Konzernabschluss, die Risikoaktiva inklusive den Risikoäquivalenten für Marktrisikopositionen und für das operationelle Risiko stellen sich zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

Eigenmittel[1]:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| **Tier 1 - Kernkapital für Solvenzzwecke insgesamt** | **17.433** | **17.564** |
| Stammaktien | 2.407 | 2.407 |
| Kapitalrücklage, Gewinnrücklagen, Anteile in Fremdbesitz, Eigene Aktien | 14.408 | 14.315 |
| Hybride Kapitalinstrumente (Silent Partnership Certificates) ohne anteilige Zinsen | — | — |
| Sonstiges | - 640 | - 365 |
| Kapitalabzüge | - 442 | - 493 |
| Zusätzliches Kernkapital | 1.700 | 1.700 |
| **Tier 2 - Ergänzungskapital für Solvenzzwecke insgesamt** | **1.253** | **1.371** |
| Unrealisierte Reserven in Grundstücken und Gebäuden und in Wertpapieren | — | — |
| Vorsorgereserven | — | — |
| Kumulative Vorzugsaktien | — | — |
| Genussrechtskapital | — | — |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 1.098 | 1.082 |
| Wertberichtigungsüberschuss für IRBA-Positionen | 157 | 291 |
| Sonstiges | — | — |
| Kapitalabzüge | - 2 | - 2 |
| **Insgesamt anrechenbare Eigenmittel** | **18.687** | **18.935** |

1 Konsolidierungskreis und -methoden gemäß Bankaufsichtsrecht.

Dem Ergänzungskapital haben wir wie im Vorjahr keine nicht realisierten Reserven nach § 10 Absatz 2b Satz 1 Nummer 6 und 7 KWG in der bis zum 31. Dezember 2013 geltenden Fassung zugerechnet.

Die Eigenmittel werden basierend auf IFRS-Werten nach CRR II/CRD V mittels des Konzernabschlussverfahrens ermittelt.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

Im Vergleich zu den in der IFRS-Bilanz ausgewiesenen Kapitalposten ergibt sich folgende Überleitungsrechnung:

| in Mio € | HARTES KERNKAPITAL | ZUSÄTZLICHES KERNKAPITAL | ERGÄNZUNGS-KAPITAL | EIGENMITTEL INSGESAMT |
|---|---|---|---|---|
| In IFRS-Bilanz ausgewiesen | | | | |
| Eigenkapital | 18.193 | 1.700 | — | 19.893 |
| Überleitung zu den CRR-Eigenmitteln | | | | |
| Kumulative Vorzugsaktien | — | — | — | — |
| Nicht berücksichtigungsfähige Ergebniskomponenten | - 1.920 | — | — | - 1.920 |
| Aufsichtsrechtlich nicht anrechenbare Anteile in Fremdbesitz | 10 | — | — | 10 |
| Abweichungen im Konsolidierungskreis | - 108 | — | — | - 108 |
| Abzug der immateriellen Vermögenswerte | - 33 | — | — | - 33 |
| Aufsichtsrechtlich anerkanntes Hybridkapital | — | — | — | — |
| Nachrangverbindlichkeiten, anrechenbarer Teil | — | — | 1.096 | 1.096 |
| Wertberichtigungsüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-) für IRBA-Positionen | — | — | 157 | 157 |
| Abzugs- und Korrekturposten aufgrund von Anpassungen des harten Kernkapitals (Prudential Filters) | - 148 | — | — | - 148 |
| Abzugsfähige latente Steueransprüche | - 3 | — | — | - 3 |
| Kapitalabzugspositionen, denen alternativ ein Risikogewicht von 1.250% zugeordnet werden kann | - 5 | — | — | - 5 |
| Anpassungen aufgrund von Übergangsregelungen | — | — | — | — |
| Unzureichende Deckung für notleidende Engagements | - 53 | — | — | - 53 |
| Sonstige Effekte | - 200 | — | — | - 200 |
| **Eigenmittel gemäß CRR II** | **15.733** | **1.700** | **1.253** | **18.687** |

| in Mio € | 2024 - CRR II | 2023 - CRR II |
|---|---|---|
| **Risikoaktiva aus** | | |
| Bilanziellen Adressenausfallrisikopositionen | 35.459 | 38.498 |
| Außerbilanziellen Adressenausfallrisikopositionen | 11.718 | 12.626 |
| Sonstigen Adressenausfallrisikopositionen[1] | 372 | 365 |
| Derivativen Adressenausfallrisikopositionen | 4.734 | 4.991 |
| Sonstigen Risikopositionsbeträgen | 1.380 | 472 |
| **Kreditrisikoaktiva insgesamt** | **53.662** | **56.952** |
| **Risikoaktivaäquivalent der Marktrisikopositionen** | **4.204** | **4.306** |
| **Risikoaktivaäquivalent des operationellen Risikos** | **8.302** | **8.509** |
| **Insgesamt Risikoaktiva** | **66.168** | **69.767** |

1 Darunter werden insbesondere Repos und Wertpapierleihegeschäfte subsumiert.

Zu den jeweiligen Berichtsstichtagen ergeben sich nach gebilligten Konzernabschlüssen folgende Kapitalquoten:

| in % | 2024 - CRR II | 2023 - CRR II |
|---|---|---|
| Harte Kernkapitalquote (CET 1 Ratio)<br>[Kernkapital ohne Hybridkapital (Common Equity Tier 1-Kapital)/(Kreditrisikoaktiva + 12,5 x Marktrisikopositionen + 12,5 x operationelles Risiko)] | 23,8 | 22,7 |
| Kernkapitalquote (Tier 1 Ratio)<br>[Kernkapital (Tier 1-Kapital)/(Kreditrisikoaktiva + 12,5 x Marktrisikopositionen + 12,5 x operationelles Risiko)] | 26,3 | 25,2 |
| Gesamtkapitalquote (Gesamtkennziffer)<br>[Eigenmittel/(Kreditrisikoaktiva + 12,5 x Marktrisikopositionen + 12,5 x operationelles Risiko)] | 28,2 | 27,1 |

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

## 86 Verpensionierte Wertpapiergeschäfte und Wertpapierleihgeschäfte nach Bilanzposten

| | 2024 | | 2023 | |
|---|---|---|---|---|
| in Mio € | BUCHWERT | DAVON ALS SICHERHEIT ÜBERTRAGEN | BUCHWERT | DAVON ALS SICHERHEIT ÜBERTRAGEN |
| Handelsaktiva | 68.356 | 1.633 | 68.611 | 2.694 |
| Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL | 2.463 | — | 3.215 | — |
| Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI | 13.896 | 901 | 9.252 | 1.980 |
| Forderungen an Kreditinstitute (at cost) | 24.219 | — | 19.566 | — |
| Forderungen an Kunden (at cost) | 162.565 | — | 154.477 | — |
| **Insgesamt** | **271.499** | **2.534** | **255.121** | **4.674** |

## 87 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Eventualverbindlichkeiten[1] | 30.279 | 29.722 |
| Finanzgarantien (Bürgschaften und Gewährleistungsverträge) | 30.279 | 29.722 |
| Andere Verpflichtungen | 107.330 | 106.044 |
| Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen mit Ausfallrisiko | 107.325 | 106.039 |
| Sonstige Verpflichtungen | 5 | 5 |
| **Insgesamt** | **137.609** | **135.766** |

1 Den Eventualverbindlichkeiten stehen Eventualforderungen in gleicher Höhe gegenüber.

Bei den Eventualverbindlichkeiten aus Kreditzusagen werden neben den unwiderruflichen Kreditzusagen auch widerrufliche Kreditzusagen, die grundsätzlich einem Kreditausfallrisiko unterliegen, ausgewiesen.

Eine Eventualverbindlichkeit ist gegeben, wenn ein Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen möglich ist (IAS 37.28). Auf die vertragliche Verpflichtung zur Auszahlung unter der gewährten Kreditzusage kommt es dabei nicht an. In Bezug auf die widerruflichen Kreditzusagen, die grundsätzlich einem Kreditausfallrisiko unterliegen, ist ein solcher Mittelabfluss möglich, da nur dieser in der Folge auch zu einem Kreditausfallrisiko führt.

Finanzgarantien und unwiderrufliche/widerrufliche Kreditzusagen werden mit ihrem Nominalbetrag (maximaler Mittelabfluss), gekürzt um hierfür gebildete Rückstellungen, ausgewiesen. Weder bei den Eventualverbindlichkeiten noch bei den anderen Verpflichtungen gibt es Einzelpositionen von wesentlicher Bedeutung. Bei den hier aufgeführten Finanzgarantien handelt es sich grundsätzlich um Garantien bzw. Gewährleistungen, die die Bank im Kundenauftrag abgegeben hat. Daher steht der Bank im Falle einer Inanspruchnahme ein Rückgriffsrecht auf den Kunden (Avalauftraggeber) zu. Sofern dessen Bonität zweifelhaft ist, wird diesbezüglich eine Rückstellung gebildet. Dadurch wird dem Verlust Rechnung getragen, den die Bank erleidet, wenn die Rückgriffsforderung gegenüber dem Avalauftraggeber aufgrund dessen zweifelhafter Bonität nicht in vollem Umfang als werthaltig angesehen wird.

Zu welchem Zeitpunkt sich die hier angesprochenen Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen in einem Mittelabfluss niederschlagen, ist schwer vorherzusagen. Zum einen dienen insbesondere Kreditzusagen häufig als Liquiditätsreserve für den Begünstigten, sodass es teilweise überhaupt nicht zu einer Inanspruchnahme und damit zu einem Mittelabfluss kommen muss. In Bezug auf Finanzgarantien ist anzumerken, dass es sich hierbei um bedingte Zahlungsversprechen handelt, sodass – bevor eine Inanspruchnahme erfolgen kann – die Bedingung eintreten muss (zum Beispiel Ausfall des garantierten Kredits im Falle einer Kreditgarantie, nicht vertragsgemäße Lieferung im Falle einer Liefergarantie und weiteres). Auch hier ist es schwer abzuschätzen, ob und wann dies der Fall sein wird, da insbesondere Finanzgarantien nur im Ausnahmefall überhaupt in Anspruch genommen werden, so dass es zu einem Mittelabfluss kommt.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

Wertpapierleihegeschäfte werden nicht bilanziert, da das wirtschaftliche Eigentum beim Verleiher verbleibt. Die Bank wird lediglich juristischer Eigentümer der entliehenen Wertpapierbestände, die bei Fälligkeit des Leihgeschäfts wieder an den Verleiher zurück zu übertragen sind. Rückgabeverpflichtungen aus Wertpapierleihegeschäften in Höhe von 22.015 Mio € (Vorjahr: 14.962 Mio €) stehen somit entliehene Wertpapierbestände in gleicher Höhe gegenüber, die nicht als Vermögenswerte unter den Aktiva ausgewiesen werden.

Die HVB hat in den Vorjahren von der Möglichkeit Gebrauch gemacht bis zu 15% des Jahresbeitrags zum Restrukturierungsfonds in Form von in vollem Umfang abgesicherten Zahlungsansprüchen (sogenannte unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen) gemäß § 12 RStruktFG zu erbringen. Zum Berichtsstichtag belaufen diese sich auf 104 Mio € (Vorjahresultimo: 104 Mio €). Hierfür wurden Barsicherheiten gestellt, die als Forderungen gegenüber Kunden ausgewiesen werden. Im Berichtszeitraum wurden keine neuen unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen abgegeben.

Die HVB hat in den Vorjahren von der Möglichkeit Gebrauch gemacht bis zu 30% des Jahresbeitrags zum Einlagensicherungsfonds in Form von in vollem Umfang abgesicherten Zahlungsansprüchen (sogenannte unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen) gemäß § 5a Absatz 10 SESF zu erbringen. Zum Berichtsstichtag belaufen diese sich auf 22 Mio € (Vorjahresultimo: 22 Mio €). Hierfür wurden Finanzsicherheiten gestellt. Im Berichtszeitraum wurden keine neuen unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen abgegeben.

Die HVB hat in den Vorjahren von der Möglichkeit Gebrauch gemacht bis zu 30% des Jahresbeitrags zur Entschädigungseinrichtung deutscher Banken in Form von in vollem Umfang abgesicherten Zahlungsansprüchen (sogenannte unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen) gemäß § 19 EntschFinV zu erbringen. Zum Berichtsstichtag belaufen diese sich auf 39 Mio € (Vorjahresultimo: 39 Mio €). Hierfür wurden Finanzsicherheiten gestellt. Im Berichtszeitraum wurden keine neuen unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen abgegeben.

Aus Rechtsrisiken können der HVB Verluste entstehen, deren Eintritt größer als unwahrscheinlich, aber kleiner als wahrscheinlich ist und für die keine Rückstellungen gebildet wurden. Derartige Rechtsrisiken können aus negativen Entwicklungen zivilrechtlicher Verfahren resultieren sowie der Tendenz, im Interesse der Verbraucher bzw. der Kunden zu entscheiden. Je nach Ausgang der Verfahren kann sich die Einschätzung des Verlustrisikos als zu niedrig oder zu hoch erweisen. Die HVB geht davon aus, dass für den weit überwiegenden Teil der Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsrisiken keine Inanspruchnahme erfolgen wird und die Beträge damit auch nicht repräsentativ für tatsächliche künftige Verluste sind. Zum Jahresultimo 2024 belaufen sich diese Eventualverbindlichkeiten aus signifikanten Rechtsrisiken, bei denen eine Schätzung möglich ist, auf 54 Mio € nach 59 Mio € zum Jahresende 2023.

Einzahlungsverpflichtungen auf nicht voll eingezahlte Aktien und Anteile beliefen sich im Berichtsjahr auf 5 Mio € (Vorjahr: 5 Mio €), die Haftsummen für Genossenschaftsanteile auf 1 T€ (Vorjahr: 1 T€). Nachhaftungen gemäß § 22 Absatz 3 und 24 GmbHG bestanden nicht.

Zum Bilanzstichtag bestand eine unbeschränkte, persönliche Haftung aus dem Besitz von Anteilen an 62 Personengesellschaften (Vorjahr: 59).

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

Mit Patronatserklärung vom 21. Dezember 1993 hat die HVB gegenüber dem Land Baden-Württemberg (Finanzministerium) eine Erklärung zur Übernahme einer Liquiditätsausstattungsverpflichtung bei Verkauf, Auflösung oder Konkurs der HVB Projekt GmbH abgegeben.

Die UniCredit Bank GmbH haftet als Mitglied bei Einlagensicherungseinrichtungen in Deutschland im Rahmen der gültigen Bestimmungen.

***Eventualverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen***

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen | 1.959 | 1.947 |
| darunter gegenüber: | | |
| UniCredit S.p.A. | 1.330 | 1.335 |
| Schwesterunternehmen | 628 | 611 |
| Tochterunternehmen | 1 | 1 |
| Gemeinschaftsunternehmen | — | — |
| Assoziierte Unternehmen | — | — |
| Sonstige Beteiligungsunternehmen | 104 | 106 |
| **Insgesamt** | **2.063** | **2.053** |

## 88 Patronatserklärung

Die HVB trägt für die folgende Gesellschaft, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, bis zu der Höhe ihrer jeweiligen Anteilsbesitzquote dafür Sorge, dass sie ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen kann:

| Finanzdienstleistungsinstitute |
|---|
| UniCredit Leasing GmbH, Hamburg |

In dem Umfang, in dem sich unsere Anteilsbesitzquote an der Gesellschaft reduziert, ermäßigt sich auch unsere Verpflichtung aus der vorstehenden Patronatserklärung hinsichtlich solcher vertraglichen Verpflichtungen der Gesellschaft, die erst nach dem Absinken unserer Anteilsbesitzquote begründet werden. Ist die HVB nicht mehr Gesellschafterin der genannten Gesellschaft, endet mit dem Zeitpunkt der Beendigung unserer Beteiligung unsere Verpflichtung aus der vorstehenden Patronatserklärung hinsichtlich solcher vertraglichen Verbindlichkeiten der Gesellschaft, die erst nach dem Zeitpunkt der Beendigung unserer Beteiligung begründet werden.

Für Gesellschaften, zu deren Gunsten in früheren Geschäftsberichten der HVB Patronatserklärungen abgegeben worden waren, die aber in der vorstehenden Liste nicht mehr aufgeführt sind, wird seitens der HVB keine neue Patronatserklärung mehr abgegeben. Verbindlichkeiten dieser Gesellschaften, die vor der Reduzierung bzw. Beendigung des Anteilsbesitzes begründet wurden, werden nur nach Maßgabe der jeweils vor Reduzierung bzw. Beendigung der Beteiligung abgegebenen Patronate von solchen früheren Erklärungen erfasst.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

## 89 Angaben zu strukturierten Einheiten

Eine strukturierte Einheit nach IFRS 12 ist ein Unternehmen (oder eine wirtschaftlich abgeschlossene Einheit), das so konzipiert wurde, dass Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor für eine Beherrschung sind. Strukturierte Einheiten zeichnen sich häufig durch beschränkte Tätigkeiten, einen eng gesetzten und genau definierten Unternehmenszweck, unzureichendes Eigenkapital oder eine Finanzierung in Tranchen (Waterfall) aus.

Strukturierte Einheiten können konsolidiert oder nicht konsolidiert sein, abhängig davon, ob die HVB Group Beherrschung über die Unternehmen hat oder nicht. Geschäfte mit strukturierten Einheiten können anhand des in der HVB Group verfolgten Geschäftsmodells in die folgenden Kategorien eingeteilt werden:

– ABS-Vehikel
– Repackaging-Vehikel
– Refinanzierungsvehikel für Kunden
– Einige Investmentfonds
– Andere strukturierte Einheiten

**Finanzinstrumente mit unkonsolidierten strukturierten Einheiten**

Finanzinstrumente mit unkonsolidierten strukturierten Einheiten umfassen jegliche vertraglichen Beziehungen, aus denen die HVB Group variable Erträge und Verlustrisiken aus den strukturierten Einheiten erhält, ohne jedoch Beherrschung über die strukturierte Einheit zu erlangen. Dies können Eigen- und Fremdkapitalinstrumente, Derivate, Liquiditätsfazilitäten oder Garantien sein.

***ABS-Vehikel***

Die HVB Group investiert in ABS-Vehikel und benutzt ABS-Vehikel für eigene Verbriefungstransaktionen. Diese Vehikel kaufen Kredite oder Forderungen an und refinanzieren sich durch die Emission von Wertpapieren am Geld- oder Kapitalmarkt. Die Wertpapiere sind mit den angekauften Vermögenswerten besichert. Die HVB Group kann diesen Vehikeln ihre Finanzierung auch in Form von Liquiditätsfazilitäten stellen.

Für eigene Verbriefungstransaktionen genutzte ABS-Vehikel sind im Konzernabschluss voll konsolidiert und gehören nicht zu den hier gezeigten unkonsolidierten strukturierten Einheiten. Damit gelten nur solche ABS-Vehikel als unkonsolidierte strukturierte Einheiten, an denen die HVB Group ausschließlich als Investor beteiligt ist.

| | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Anzahl unkonsolidierter ABS-Vehikel (nur Investorpositionen) | 193 | 191 |

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

***Repackaging-Vehikel***

Repackaging-Vehikel werden genutzt, um Kunden spezifische Wertpapier- und Derivatelösungen anbieten zu können. Diese Vehikel kaufen Vermögenswerte (wie beispielsweise Wertpapiere, Kredite und Forderungen, Derivate) an und restrukturieren die Cashflows aus diesen Vermögenswerten durch Hinzunahme anderer Instrumente oder Wertpapiere. Die Vehikel refinanzieren sich durch Emission passgenauer Wertpapiere oder Derivate, die den Kundenwünschen entsprechen. Üblicherweise ist die Refinanzierung mit den erworbenen Vermögenswerten besichert.

| | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Anzahl unkonsolidierter Repackaging-Vehikel | 9 | 8 |
| Aggregierte Bilanzsumme der unkonsolidierten Repackaging-Vehikel in Mio € | 499 | 379 |
| Nominalwert der von unkonsolidierten Repackaging-Vehikeln emittierten Wertpapiere in Mio € | 499 | 379 |

***Refinanzierungsvehikel für Kunden***

Kunden nutzen diese Vehikel zur Refinanzierung. Diese Refinanzierungsvehikel kaufen kurzfristige Forderungen oder Leasingforderungen von Kunden an und refinanzieren sich zumeist durch die Emission von Wertpapieren am Kapital- und Geldmarkt (meist Commercial Paper Conduits). Die HVB Group kann diesen Vehikeln ihre Finanzierung auch in Form von Liquiditätsfazilitäten oder anderen Kreditprodukten stellen. Bei den unten aufgeführten Vehikeln handelt es sich mehrheitlich um vom Kunden oder von der HVB Group im Kundenauftrag aufgesetzte Vehikel. Diese Vehikel werden nicht konsolidiert, da die HVB Group nicht mehrheitlich den variablen Erträgen aus den Vehikeln ausgesetzt ist und keine Möglichkeit hat, diese zu beeinflussen.

| | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Anzahl unkonsolidierter Refinanzierungsvehikel für Kunden | 52 | 50 |
| Aggregierte Bilanzsumme der unkonsolidierten Refinanzierungsvehikel für Kunden in Mio € | 6.777 | 6.517 |
| Nominalwert der von unkonsolidierten Refinanzierungsvehikeln für Kunden emittierten Wertpapiere in Mio € | 6.771 | 6.510 |

***Einige Investmentfonds***

Investmentfonds gelten als strukturierte Einheiten, wenn sie nicht durch Stimmrechte oder ähnliche Rechte gesteuert werden. Investmentfonds investieren in eine Vielzahl von Vermögenswerten und können sich neben den von Anlegern eingebrachten Geldern im Rahmen ihrer Anlagegrundsätze auch durch Fremdkapital finanzieren. Investmentfonds dienen der Erreichung bestimmter festgelegter Anlageziele.

Die HVB Group bietet ihren Kunden fremdverwaltete Investmentfonds an. Bis zum gruppeninternen Verkauf der Structured Invest Société Anonyme, Luxemburg, im ersten Halbjahr 2024, bot sie ihren Kunden auch eigenverwaltete Investmentfonds an. Weiterhin verwahren wir im Kundenauftrag Investmentfondsanteile in Kundendepots für fremde Rechnung. Die HVB Group hält auch Anteile an Investmentfonds im Eigenbestand. Diese werden vorwiegend im Handelsbestand sowie in wesentlich geringerem Umfang auch im aFVtPL-Bestand gehalten. Darüber hinaus bieten wir auch gegenüber Investmentfonds typische Bankdienstleistungen wie Derivate- und Finanzierungslösungen sowie das Einlagengeschäft an.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

Bei der Anzahl und beim aggregierten Net Asset Value der Investmentfonds werden die Fonds gezeigt, gegenüber denen die HVB Group ein Exposure aufweist. Bezüglich der Angabe der Anzahl unkonsolidierter, als strukturierte Einheiten geltende Investmentfonds, haben wir jedes Sondervermögen, gegenüber dem die HVB Group ein Exposure besitzt, separat erfasst.

| | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Anzahl unkonsolidierter, als strukturierte Einheiten geltende Investmentfonds | 408 | 568 |
| davon von der HVB Group verwaltet | — | 45 |
| Aggregierter Net Asset Value (inklusive Anteile Dritter) der als strukturierte Einheiten geltenden Investmentfonds in Mio € | 750.005 | 404.272 |
| davon von der HVB Group verwaltet | — | 1.925 |

Bei dem aggregierten Net Asset Value ist zu beachten, dass sich unser Risiko nur anteilig im Verhältnis der von uns gehaltenen Anteile und ausgereichten Finanzierungen bzw. Derivate zum gesamten Fondsvolumen ergibt. Eine Risikobetrachtung ergibt sich aus der Tabelle im Abschnitt Risiken in Zusammenhang mit unkonsolidierten strukturierten Einheiten.

***Andere strukturierte Einheiten***

Strukturierte Einheiten, die keiner der anderen Kategorien zugeordnet werden können, fallen in diese Kategorie. Die HVB Group betreibt unter dieser Kategorie vorwiegend Kreditgeschäft mit strukturierten Einheiten, die von Kunden oder von der HVB Group im Kundenauftrag aufgesetzt worden sind.

Diese Unternehmen sind hauptsächlich Leasingvehikel, die nur über unzureichendes Eigenkapital verfügen und wirtschaftlich vom Leasingnehmer beherrscht werden. Die Leasingvehikel wurden zum Teil über Konsortialkredite finanziert.

| | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Anzahl anderer strukturierter Einheiten | 4 | 6 |
| Aggregierte Bilanzsumme in Mio € | 325 | 303 |

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

***Risiken in Zusammenhang mit unkonsolidierten strukturierten Einheiten***

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die außerbilanziellen Risikopositionen der HVB Group in Zusammenhang mit unkonsolidierten strukturierten Einheiten:

| | 2024 | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| in Mio € | ABS-VEHIKEL (INVESTOR-POSITIONEN) | REPACKAGING-VEHIKEL | RE-FINANZIERUNGS-VEHIKEL FÜR KUNDEN | EINIGE INVESTMENT-FONDS | ANDERE STRUKTURIERTE EINHEITEN |
| **Vermögenswerte** | **9.771** | **116** | **5.870** | **6.082** | **112** |
| Handelsaktiva | 28 | 116 | — | 2.650 | — |
| Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL | 19 | — | — | 29 | — |
| Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI | — | — | — | — | — |
| Forderungen an Kreditinstitute (at cost) | — | — | — | — | — |
| Forderungen an Kunden (at cost) | 9.723 | — | 5.870 | 3.402 | 112 |
| Hedging Derivate | — | — | — | — | — |
| Sonstige Aktiva | 1 | — | — | 1 | — |
| **Verbindlichkeiten** | **104** | **4** | **86** | **1.585** | **61** |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | — | — | — | — | — |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 14 | — | 84 | 1.307 | 60 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | — | — | — | 11 | — |
| Handelspassiva | 89 | 4 | — | 266 | — |
| Finanzielle Verbindlichkeiten aFVtPL | — | — | — | — | — |
| Hedging Derivate | — | — | — | — | — |
| Sonstige Passiva | 1 | — | — | 1 | — |
| Rückstellungen | — | — | 2 | — | 1 |
| **Außerbilanzielle Positionen** | **200** | **—** | **1.387** | **556** | **459** |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen und sonstige Verpflichtungen | 200 | — | 1.387 | 554 | 459 |
| Garantien | — | — | — | 2 | — |
| **Maximales Verlustrisiko** | **9.971** | **116** | **7.257** | **6.638** | **571** |

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

| in Mio € | 2023 | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | ABS-VEHIKEL (INVESTOR-POSITIONEN) | REPACKAGING-VEHIKEL | RE-FINANZIERUNGS-VEHIKEL FÜR KUNDEN | EINIGE INVESTMENT-FONDS | ANDERE STRUKTURIERTE EINHEITEN |
| **Vermögenswerte** | **8.454** | **80** | **6.121** | **4.658** | **47** |
| Handelsaktiva | 19 | 80 | — | 1.780 | — |
| Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL | 23 | — | — | 27 | — |
| Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI | — | — | — | — | — |
| Forderungen an Kreditinstitute (at cost) | — | — | — | — | — |
| Forderungen an Kunden (at cost) | 8.412 | — | 6.121 | 2.850 | 47 |
| Hedging Derivate | — | — | — | — | — |
| Sonstige Aktiva | — | — | — | 1 | — |
| **Verbindlichkeiten** | **187** | **7** | **60** | **1.419** | **59** |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | — | — | — | — | — |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 16 | — | 58 | 1.278 | 59 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | — | — | — | 11 | — |
| Handelspassiva | 169 | 5 | — | 129 | — |
| Finanzielle Verbindlichkeiten aFVtPL | — | — | — | — | — |
| Hedging Derivate | — | — | — | — | — |
| Sonstige Passiva | 1 | 2 | — | 1 | — |
| Rückstellungen | 1 | — | 2 | — | — |
| **Außerbilanzielle Positionen** | **121** | **—** | **3.959** | **41** | **1** |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen und sonstige Verpflichtungen | 121 | — | 3.959 | 39 | 1 |
| Garantien | — | — | — | 2 | — |
| **Maximales Verlustrisiko** | **8.575** | **80** | **10.080** | **4.699** | **48** |

Das maximale Verlustrisiko aus unkonsolidierten strukturierten Einheiten ergibt sich aus der Summe der Aktiva und der außerbilanziellen Risikopositionen in Bezug auf strukturierte Einheiten. Diese Perspektive gibt jedoch nicht das ökonomische Risiko wieder, da erhaltene Sicherheiten oder Sicherungsinstrumente nicht berücksichtigt werden.

Finanzielle oder anderweitige Unterstützung von unkonsolidierten strukturierten Einheiten ohne vertragliche Verpflichtung („Implicit Support“) gab es im Berichtsjahr nicht. Konkrete Pläne für zukünftige Stützungsmaßnahmen gegenüber unkonsolidierten strukturierten Einheiten gibt es ebenfalls nicht.

**Gesponserte unkonsolidierte strukturierte Einheiten**
Strukturierte Einheiten gelten als von der HVB Group gesponsert, wenn die HVB Group einen wesentlichen Anteil an der Errichtung der Unternehmen hatte. Die HVB Group hat strukturierte Einheiten gesponsert, ohne über Finanzinstrumente an diesen Unternehmen beteiligt zu sein. Die HVB Group ist damit nicht den ökonomischen Risiken aus diesen strukturierten Einheiten ausgesetzt.

Erträge generieren wir aus strukturierten Einheiten ohne Beteiligung über Finanzinstrumente nur in geringfügigem Ausmaß. Im Berichtsjahr wurden Provisionserträge in Höhe von 28 Mio € (Vorjahr: 44 Mio €) aus Gebühren und Management-Fees eigenverwalteter Investmentfonds generiert, von denen 19 Mio € (Vorjahr: 29 Mio €) als Bestandsprovision an Dritte weitergeleitet wurden.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

**Konsolidierte strukturierte Einheiten**
Die wesentlichste konsolidierte strukturierte Einheit ist das Multi-Seller Conduit Programm Arabella. Per 31. Dezember 2024 stehen Wertpapiere mit einem Nominalwert von 4.746 Mio € (Vorjahr: 4.580 Mio €) aus. Die Bilanzsumme des Multi-Seller Conduits Arabella Finance DAC liegt zum Stichtag bei 4.748 Mio € (Vorjahr: 4.590 Mio €).

Vertragliche Vereinbarungen, die die HVB Group zur Gewährung von Finanzhilfen an konsolidierte strukturierte Einheiten verpflichten, bestehen insbesondere in Form von Liquiditätsfazilitäten. Diese können von den Vehikeln gezogen werden, um Fristeninkongruenzen zwischen den angekauften Vermögenswerten und den emittierten Wertpapieren zu überbrücken.

Finanzielle oder anderweitige Unterstützung von konsolidierten strukturierten Einheiten ohne vertragliche Verpflichtung („Implicit Support“):
- Soweit die Marktlage eine Platzierung der Emissionen des konsolidierten Multi-Seller Conduits Arabella Finance DAC nicht zugelassen hat, hat die HVB diese angekauft. Ohne den Ankauf der Wertpapiere wäre die HVB von einzelnen Elektra-Purchase-Gesellschaften über gegebene Liquiditätsfazilitäten in gleicher Höhe in Anspruch genommen worden. Zum Bilanzstichtag hat die HVB Group Emissionen der Arabella Finance DAC mit einem Nominalwert von 1.960 Mio € (Vorjahr: 1.896 Mio €) im Bestand.
- Zukünftige Stützungsmaßnahmen sind wie folgt geplant: die HVB Group wird auch zukünftig weiterhin von Fall zu Fall unterscheiden, ob sie temporär nicht platzierbare Emissionen des konsolidierten Multi-Seller Conduits Arabella Finance DAC aufkauft, bzw. die Liquiditätslinien benutzt. Das Volumen der anzukaufenden Emissionen ist entsprechend vom Refinanzierungsbedarf, der herrschenden Marktlage und obiger Entscheidung im Einzelfall abhängig.
- Sowohl vertragliche Finanzhilfen als auch Stützungsmaßnahmen ohne vertragliche Verpflichtung gegenüber konsolidierten strukturierten Einheiten sind für den Konzernabschluss nicht von Bedeutung, da es sich um konzerninterne Transaktionen handelt.

## 90 Treuhandgeschäfte

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| **Treuhandvermögen** | **2.157** | **2.410** |
| Forderungen an Kreditinstitute | — | — |
| Forderungen an Kunden | 239 | 310 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | — | — |
| Schuldverschreibungen | — | — |
| Beteiligungen | — | — |
| Sachanlagen | — | — |
| Sonstige Vermögenswerte | — | — |
| Treuhänderisch gehaltene Fondsanteile | 1.918 | 2.100 |
| Restliche Treuhandforderungen | — | — |
| **Treuhandverbindlichkeiten** | **2.157** | **2.410** |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 239 | 310 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 1.918 | 2.100 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | — | — |
| Sonstige Verbindlichkeiten | — | — |

Hier werden die Buchwerte für das Treuhandvermögen angegeben. Bei dem Treuhandvermögen, das auf Forderungen an Kunden entfällt, handelt es sich weit überwiegend um den KfW Schnellkredit, der von der HVB ihren Kund:innen im Rahmen der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen aufgrund der Covid-19 Pandemie gewährt wurde. Die KfW übernimmt hierbei alle Risiken (Garantie zu 100%), gibt die Konditionen vor und stellt die Refinanzierungsmittel zur Verfügung, sodass der KfW Schnellkredit als Treuhandkredit einzustufen ist.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

## 91 Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Übertragene finanzielle Vermögenswerte sind nach den Abgangskriterien des IFRS 9 auszubuchen, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden.

Die HVB Group hat kein anhaltendes Engagement (Continuing Involvement) in übertragenen und ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten, bei denen die wesentlichen Risiken und Chancen weder zurückbehalten noch übertragen wurden.

***Übertragene, nicht ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte***

Allerdings werden von der HVB Group Geschäftstransaktionen getätigt, bei denen sie zuvor erfasste finanzielle Vermögenswerte gemäß IFRS 9 überträgt, jedoch alle wesentlichen mit diesen Vermögenswerten verbundenen Risiken und Chancen zurückbehält und diese daher nicht ausgebucht werden. Den weiterhin bilanzierten Vermögenswerten steht gleichzeitig eine dazugehörige Verbindlichkeit für die erhaltene Gegenleistung gegenüber, was der Bilanzierung als besicherter Kreditaufnahme entspricht. Diese übertragenen, weiter bilanzierten Vermögenswerte können von der HVB Group nicht für andere Zwecke genutzt werden.

Vom Konzern abgeschlossene Transaktionen dieser Art betreffen vor allem echte Wertpapierpensionsgeschäfte (Repos) und Wertpapierleihegeschäfte (Leihe).

Die bei Repo-Geschäften in Pension gegebenen (übertragenen) Wertpapiere (Kassaverkauf) werden in der Konzernbilanz weiter bilanziert und bewertet, da der Konzern als Pensionsgeber alle Kredit-, Aktienkurs-, Zins- und Währungsrisiken zurückbehält, die mit den Vermögenswerten und deren Ergebnissen verbunden sind. Die vom Pensionsnehmer erhaltene Zahlung, für die das übertragene Wertpapier als Sicherheit dient, wird je nach Kontrahent als Repo-Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten oder Kunden passiviert. Mit Lieferung der Wertpapiere geht die uneingeschränkte Verfügungsbefugnis auf den Pensionsnehmer über.

Tritt der Konzern bei Wertpapierleihegeschäften als Verleiher von Wertpapieren auf, werden die an Kontrahenten verliehenen Wertpapiere weiterhin in der Konzernbilanz des Verleihers ausgewiesen.

Die Transaktionen werden unter den handelsüblichen und gebräuchlichen Bedingungen für Wertpapierleihe- und Pensionsgeschäfte ausgeführt, bei denen der Kontrahent ein vertragliches Recht oder Gewohnheitsrecht zur Weiterveräußerung oder -verpfändung der erhaltenen Wertpapiere besitzt.

Daneben fallen unter diese Transaktionsarten beispielsweise auch die von der HVB Group durchgeführten True-Sale-Verbriefungstransaktionen Rosenkavalier 2008, Rosenkavalier 2015, Rosenkavalier 2020 und Rosenkavalier 2022 (siehe hierzu Anhangangabe „Eigene Verbriefungstransaktionen“), bei denen nicht ausgebuchte verbriefte Kundenforderungen indirekt als Sicherheiten für Pensionsgeschäfte mit der EZB dienen.

In der nachfolgenden Anhangangabe „Sicherheitenübertragung für eigene Verbindlichkeiten“ sind Details zu Repo-Geschäften, Wertpapierleihen und anderen Transaktionen dargestellt, bei denen die als Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten übertragenen finanziellen Vermögenswerte nicht ausgebucht werden.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

## 92 Sicherheitenübertragung für eigene Verbindlichkeiten

Die eigenen Verbindlichkeiten der HVB Group, für die wir Sicherheiten stellen, betreffen unter anderem Sonderkreditmittel der KfW und ähnlicher Institute, die wir zu deren Bedingungen weitergegeben haben. Daneben wurden Sicherheiten für Geldaufnahmen im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repos) an internationalen Geldmärkten und für Offenmarktgeschäfte mit Zentralbanken sowie für Wertpapierleihegeschäfte gestellt. Als Pensionsgeber von Repos hat die HVB Group Vermögenswerte mit einem Buchwert von 26,9 Mrd € (Vorjahr: 26,0 Mrd €) verpensioniert bzw. in einen Sicherheitenpool bei der Europäischen Zentralbank bzw. GC Pooling übertragen. Im letzteren Fall müssen hierfür nicht immer Verbindlichkeiten bestehen. Die Vermögenswerte sind weiterhin Bestandteil unserer Aktiva, die erhaltenen Gegenwerte weisen wir unter den Verbindlichkeiten aus.

Die als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten gestellten Vermögenswerte entfallen auf:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Handelsaktiva | 4.859 | 4.900 |
| Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL | 525 | 697 |
| Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI | 5.163 | 3.066 |
| Forderungen an Kreditinstitute (at cost) | 3.243 | 5.530 |
| Forderungen an Kunden (at cost) | 25.180 | 17.621 |
| Sachanlagen | — | — |
| Nicht bilanzierte weiterverpfändete erhaltene Wertpapiere: | | |
| Verpfändete Wertpapiere aus nicht aktivierten Wertpapierleihegeschäften | 2.218 | 11.359 |
| Verpfändete erhaltene Sicherheiten | 5.173 | 6.969 |
| **Insgesamt** | **46.361** | **50.142** |

Die aus „Forderungen an Kunden (at cost)“ gestellten Sicherheiten betreffen Sonderkredite der KfW und ähnlicher Institute.

Die von der HVB Group als Sicherheit gestellten Vermögenswerte entfallen auf folgende eigene Verbindlichkeiten:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 34.782 | 38.299 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 4.117 | 1.103 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | — | — |
| Handelspassiva | 5.458 | 7.499 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten aFVtPL | — | — |
| Eventualverbindlichkeiten | 39 | 44 |
| Rückgabeverpflichtungen aus nicht passivierten entliehenen Wertpapieren | 1.965 | 3.197 |
| **Insgesamt** | **46.361** | **50.142** |

Gemäß IFRS 7.14 geben wir den Buchwert der finanziellen Vermögenswerte an, die wir als Sicherheiten stellen. Zusätzlich wird die Angabe ergänzt, inwieweit die gestellten Sicherheiten vom Sicherungsnehmer weiterverkauft bzw. weiterverpfändet werden dürfen.

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Summe des Buchwerts der gestellten Sicherheiten | 46.361 | 50.142 |
| darunter verpfändbar/weiterveräußerbar | 15.211 | 8.954 |

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

## 93 Erhaltene Sicherheiten, die von der HVB Group weiterveräußert oder weiterverpfändet werden dürfen

Die HVB Group hat als Sicherungsnehmer im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repos) und Sicherungsvereinbarungen für OTC-Derivate Sicherheiten erhalten, die jederzeit zu marktüblichen Konditionen weiterveräußert oder weiterverpfändet werden können, ohne dass ein Zahlungsverzug des Sicherungsgebers vorliegen muss. Der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Sicherheiten beträgt 11,2 Mrd € (Vorjahr: 11,9 Mrd €).

Davon sind von der HVB Group 5,2 Mrd € (Vorjahr: 7,0 Mrd €) tatsächlich weiterverpfändet/weiterveräußert worden. Hierfür besteht eine Rückübertragungsverpflichtung in gleicher Art, Menge und Güte.

Die Transaktionen, welche die Nutzung dieser Sicherheiten gestatten, wurden unter den handelsüblichen und gebräuchlichen Bedingungen für Wertpapierpensions- und leihegeschäfte durchgeführt.

## 94 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den Beziehungen zu verbundenen und in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen kommt es bedingt durch die Integration der HVB Group in die UniCredit Gruppe zu einer Vielzahl von Transaktionen mit der UniCredit S.p.A. und weiteren verbundenen, aber nicht einbezogenen Unternehmen der UniCredit Gruppe. Die diesbezüglichen quantitativen Informationen sind den Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Angaben zur Bilanz zu entnehmen.

Die HVB hat, ebenso wie weitere verbundene Unternehmen, IT-Aktivitäten an ein mit der Bank verbundenes Unternehmen, die UniCredit S.p.A., ausgelagert. Ziel ist dabei die Hebung von Synergien sowie die Möglichkeit der Bank via Service Level Agreement schnelle und qualitativ hochwertige IT-Services bieten zu können. Im Berichtszeitraum fielen bei der HVB für diese Services Aufwendungen in Höhe von 482 Mio € (Vorjahreszeitraum: 503 Mio €) an. Dem standen Erträge aus erbrachten Dienstleistungen und Leistungsverrechnungen in Höhe von 24 Mio € (Vorjahreszeitraum: 39 Mio €) gegenüber. Ferner kam es zum Erwerb von Softwareprodukten von der UniCredit S.p.A. in Höhe von 0,7 Mio € (Vorjahreszeitraum: 0,8 Mio €).

Darüber hinaus hat die HVB Group an die UniCredit S.p.A. bestimmte Backoffice-Aktivitäten übertragen. In diesem Zusammenhang stellt diese der HVB und weiteren verbundenen Unternehmen über ein einheitliches Geschäfts- und Betriebsmodell Abwicklungsleistungen bereit. Für diese Services (unter anderem Procurement, Invoice Service Business and Transformation) wurden inklusive Restrukturierungsaufwendungen seitens der HVB Group im Berichtszeitraum 57 Mio € (Vorjahreszeitraum: 123 Mio €) aufgewendet.

Die HVB ist infolge der Eintragung des Squeeze-out-Beschlusses in das Handelsregister am 15. September 2008 nicht mehr börsennotiert. Die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung werden daher nicht individualisiert angegeben.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

***Bezüge an Organmitglieder:***

| in T€ | KURZFRISTIG FÄLLIGE LEISTUNGEN | | KOMPONENTEN MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | FIXGEHALT | KURZFRISTIGE ERFOLGS-BEZOGENE BAR-VERGÜTUNG | LANG-FRISTIGE ERFOLGS-BEZOGENE BAR-VERGÜTUNG | AKTIEN-BASIERTE VERGÜTUNG (TRANS-FERIERTE AKTIEN) | LEISTUNGEN AUS ANLASS DER BEENDIGUNG DES ARBEITSVER-HÄLTNISSES | INSGESAMT |
| **2024** | | | | | | |
| Mitglieder der Geschäftsführung der UniCredit Bank GmbH | 6.093[1] | 427 | 137 | 632 | 1.750 | 9.039 |
| Mitglieder des Aufsichtsrats der UniCredit Bank GmbH für Aufsichtsratstätigkeit | 834 | — | — | — | — | 834 |
| Mitglieder des Aufsichtsrats der UniCredit Bank GmbH für die Tätigkeit als Arbeitnehmervertreter | 543 | 157 | — | — | — | 700 |
| Frühere Mitglieder der Geschäftsführung der UniCredit Bank GmbH und deren Hinterbliebene | 44 | 209 | 374 | 2.732 | 1.851 | 5.210 |
| | | | | | | |
| **2023** | | | | | | |
| Mitglieder der Geschäftsführung der UniCredit Bank GmbH | 4.794[2] | 635 | 36 | 635 | — | 6.100 |
| Mitglieder des Aufsichtsrats der UniCredit Bank GmbH für Aufsichtsratstätigkeit | 845 | — | — | — | — | 845 |
| Mitglieder des Aufsichtsrats der UniCredit Bank GmbH für die Tätigkeit als Arbeitnehmervertreter | 508 | 45 | — | — | — | 553 |
| Frühere Mitglieder der Geschäftsführung der UniCredit Bank GmbH und deren Hinterbliebene | 181 | 320 | 751 | 1.692 | 992 | 3.936 |

1 Enthält alle in 2024 zugeflossenen Fixkomponenten inklusive Rückrechnungen für 2023.
2 Korrektur Vorjahreswert.

Aufgabe des Aufsichtsratsplenums der Bank ist es, über die Festsetzung der Gesamtbezüge der einzelnen Mitglieder der Geschäftsführung zu beschließen sowie die angemessene Ausgestaltung der Vergütungssysteme für die Geschäftsführung zu überprüfen. Dabei wird das Aufsichtsratsplenum durch den Vergütungskontrollausschuss unterstützt, der dem Aufsichtsratsplenum entsprechende Vorschläge unterbreitet. Zentrale Kriterien der Ausgestaltung der Vergütung sowie der Vergütungsstruktur für die Mitglieder der Geschäftsführung sind dabei die Angemessenheit und Nachhaltigkeit. Die Vergütungsstruktur ergibt sich aus den Anstellungsverträgen mit den Mitgliedern der Geschäftsführung und besteht aus zwei Komponenten: einem Festgehalt und einer variablen Vergütung. Grundsätzlich wird die variable Vergütung anteilig über mehrere Jahre zeitversetzt in bar und in Aktien zugesagt, wobei die Auszahlung in den Folgejahren von der Erreichung definierter Unternehmensziele abhängt.

In der Tabelle werden neben der direkten Vergütung Versorgungszusagen für derzeit neun aktive sowie drei unterjährig ausgeschiedene Mitglieder der Geschäftsführung ausgewiesen. Von diesen nahmen acht in 2024 an der arbeitgeberfinanzierten fondsgebundenen Altersversorgung für Leitende Angestellte (AgFA) teil. Als Beitrag werden bzw. wurden von der Bank 35% des Festgehalts aufgewendet. Insgesamt wurden für aktuelle und ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung 1.591 T€ im Berichtsjahr (2023: 2.293 T€) aufgewendet.

Den Mitgliedern der Geschäftsführung werden im üblichen Rahmen Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen gewährt. Diese Werte sind in dem ausgewiesenen Fixum enthalten.

Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsführung für Aufsichtsratsmandate bei Konzernunternehmen sind an die HVB abzuführen.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

Für frühere sowie pensionierte Mitglieder der Geschäftsführung der HVB und deren Hinterbliebene beträgt der Pensionsrückstellungswert gemäß IFRS (inklusive der ausgelagerten Verpflichtungen der HVB Trust Pensionsfonds AG) 132.622 T€ (Vorjahreszeitraum: 127.216 T€).

Die Bezüge von pensionierten Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen beliefen sich im Berichtsjahr nach Auslagerung des größten Teils der Pensionsverpflichtungen in die HVB Trust Pensionsfonds AG auf 9.350 T€ (Vorjahreszeitraum: 8.936 T€).

Der Geschäftsführung wurden im Berichtsjahr aktienbasierte Vergütungen unter dem Group Incentive System in folgendem Umfang gewährt:

| AN MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DER UNICREDIT BANK GMBH GEWÄHRTE AKTIEN | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Anzahl der gewährten Aktien (Stück) | 61.568 | 49.443 |
| Fair Value je Aktie am Tag der Gewährung (€) | 30,130 | 18,148 |

Bezüglich der Details zur aktienbasierten Vergütung wird auf die Angaben in der Anhangangabe „Verwaltungsaufwand“ verwiesen, in der die zugrunde liegenden Programme der UniCredit Gruppe dargestellt sind.

Die folgende Tabelle zeigt Vergütungen im Sinne des § 314 HGB gegenüber Organmitgliedern, sofern es sich nicht um kurzfristige fällige Leistungen handelt:

| | KOMPONENTEN MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG | | | |
|---|---|---|---|---|
| in T€ | ABGEGRENZTE CASH-KOMPONENTE | ABGREGRENZTE AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG | LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITS-VERHÄLTNISSES | INSGESAMT |
| **2024** | | | | |
| Mitglieder der Geschäftsführung der UniCredit Bank GmbH | 1.049 | 1.182 | 1.591 | 3.822 |
| Mitglieder des Aufsichtsrats der UniCredit Bank GmbH für die Tätigkeit als Arbeitnehmervertreter | — | — | 14 | 14 |
| Frühere Mitglieder der Geschäftsführung der UniCredit Bank GmbH und deren Hinterbliebene | 1.151 | 1.018 | 28.926 | 31.095 |
| | | | | |
| **2023** | | | | |
| Mitglieder der Geschäftsführung der UniCredit Bank GmbH | 1.107 | 927 | 2.293 | 4.327 |
| Mitglieder des Aufsichtsrats der UniCredit Bank GmbH für die Tätigkeit als Arbeitnehmervertreter | — | — | 38 | 38 |
| Frühere Mitglieder der Geschäftsführung der UniCredit Bank GmbH und deren Hinterbliebene | 939 | 1.119 | 23.889 | 25.947 |

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

***Nahestehende Personen – Forderungen, Verbindlichkeiten, eingegangene Haftungsverhältnisse***
Der HVB nahestehende Personen sind Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrats sowie des Group Executive Committees der UniCredit S.p.A. und jeweils deren nahe Familienangehörige.

Forderungen an nahestehende Personen, eingegangene Haftungsverhältnisse für diese sowie Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

| | 2024 | | | 2023 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| in T€ | FORDER-UNGEN | HAFTUNGS-VERHÄLTNISSE[2] | VERBINDLICH-KEITEN | FORDER-UNGEN | HAFTUNGS-VERHÄLTNISSE[2] | VERBINDLICH-KEITEN |
| Mitglieder der Geschäftsführung sowie deren nahestehenden Personen | 2.989 | 81 | 2.394 | 1.560 | 75 | 3.263 |
| Mitglieder des Aufsichtsrats sowie deren nahestehenden Personen | 2.838 | 39 | 5.576 | 2.933 | 486 | 3.091 |
| Mitglieder des Group Executive Committee[1] sowie deren nahestehenden Personen | — | — | 22 | — | — | 21 |
| Von dem zuvor aufgeführten Personenkreis beherrschte Unternehmen | — | — | — | — | — | — |

1 Ohne Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats der UniCredit Bank GmbH.
2 In den Haftungsverhältnissen werden die unwiderruflichen sowie die widerruflichen Kreditzusagen gezeigt.

An Mitglieder der Geschäftsführung sowie des Aufsichtsrats und deren nahestehende Familienangehörige wurden Hypothekendarlehen mit Zinssätzen zwischen 0,67% und 4,71% und Fälligkeiten in den Jahren 2027 bis 2049 ausgereicht. Des Weiteren wurde eine Dispolinie mit 7,245% und ein Währungskonto mit 10% Überziehungszins beansprucht.

## 95 Honorar des Abschlussprüfers

Das im Berichtsjahr als Aufwand erfasste Honorar (exklusive Umsatzsteuer) für den Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, für Tätigkeiten bei der HVB Group setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| **Honorar für** | **11** | **10** |
| die Abschlussprüfungsleistungen | 8 | 8 |
| andere Bestätigungsleistungen | 3 | 2 |
| Steuerberatungsleistungen | — | — |
| sonstige Leistungen | — | — |

Neben der Konzern- und Jahresabschlussprüfung hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft das Berichtspaket zum 31. Dezember an den Konzernabschlussprüfer der UniCredit S.p.A. geprüft sowie in den einzelnen Quartalen eine prüferische Durchsicht durchgeführt. Daneben hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gesetzliche und freiwillige Jahresabschlussprüfungen für Tochtergesellschaften durchgeführt. Zusätzlich war die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung nach § 89 Absatz 1 WpHG, der prüferischen Durchsicht des Reporting-Pakets für die Offenlegung einschließlich der verpflichtenden Prüfung nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung der UniCredit S.p.A., der prüferischen Durchsicht der freiwilligen Nachhaltigkeitsberichterstattung der HVB Group sowie weiteren Bestätigungsleistungen, unter anderem im Zusammenhang mit der Anrechnung von Zwischengewinnen, und einer Wartungstätigkeit beauftragt.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

## 96 Mitarbeiter:innen

| DURCHSCHNITTLICHER PERSONALBESTAND | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Mitarbeiter:innen (ohne Auszubildende) | 10.694 | 11.428 |
| Vollzeitbeschäftigte | 7.629 | 8.073 |
| Teilzeitbeschäftigte | 3.065 | 3.355 |
| Auszubildende | 198 | 196 |

## 97 Geschäftsstellen

| | | ZUGÄNGE | ABGÄNGE | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1.1.2024 | NEU-ERÖFFNUNGEN | SCHLIESSUNGEN | ZUSAMMEN-LEGUNGEN | VERÄNDERUNGEN DES KONSO-LIDIERUNGS-KREISES | 31.12.2024 |
| **Deutschland** | | | | | | |
| Baden-Württemberg | 13 | — | 1 | — | — | 12 |
| Bayern | 206 | — | 2 | 5 | - 3 | 196 |
| Berlin | 5 | — | — | 1 | — | 4 |
| Brandenburg | 5 | — | 1 | — | — | 4 |
| Bremen | 1 | — | — | — | — | 1 |
| Hamburg | 13 | — | — | 1 | — | 12 |
| Hessen | 12 | — | — | — | — | 12 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 3 | — | — | — | — | 3 |
| Niedersachsen | 11 | — | — | — | - 2 | 9 |
| Nordrhein-Westfalen | 8 | — | — | — | — | 8 |
| Rheinland-Pfalz | 11 | — | — | — | — | 11 |
| Saarland | 2 | — | — | — | — | 2 |
| Sachsen | 6 | — | — | 1 | — | 5 |
| Sachsen-Anhalt | 6 | — | 1 | — | — | 5 |
| Schleswig-Holstein | 24 | — | 2 | — | — | 22 |
| Thüringen | 5 | — | — | — | — | 5 |
| **Zwischensumme** | **331** | **—** | **7** | **8** | **- 5** | **311** |
| | | | | | | |
| **Übrige Regionen** | | | | | | |
| Afrika | — | — | — | — | — | — |
| Amerika | 5 | — | — | — | — | 5 |
| Asien | 2 | — | — | — | — | 2 |
| Europa | 33 | — | 1 | — | - 1 | 31 |
| **Zwischensumme** | **40** | **—** | **1** | **—** | **- 1** | **38** |
| | | | | | | |
| **Insgesamt** | **371** | **—** | **8** | **8** | **- 6** | **349** |

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

## 98 Aufstellung Beteiligungsbesitz

In der Aufstellung unseres Beteiligungsbesitzes gemäß § 313 Absatz 2 HGB sind die verbundenen, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen danach gegliedert, ob sie in den Konzernabschluss einbezogen sind oder nicht. Ferner enthält die Aufstellung den weiteren Beteiligungsbesitz gemäß § 271 Absatz 1 HGB sowie in den Konzernabschluss einbezogene strukturierte Einheiten mit und ohne Beteiligungsbesitz der HVB.

| NAME | SITZ | KAPITALANTEIL in % INSGESAMT | KAPITALANTEIL in % DAVON MITTELBAR | WÄHRUNG | EIGEN-KAPITAL in Tausend | JAHRES-ERGEBNIS in Tausend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **1. Beherrschte Unternehmen** | | | | | | |
| | | | | | | |
| **1.1. Kontrolle durch Stimmrechte** | | | | | | |
| **1.1.1. In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen** | | | | | | |
| **1.1.1.1. Kreditinstitute** | | | | | | |
| UniCredit Leasing Finance GmbH | Hamburg | 100,0 | 100,0 | EUR | 160.013 | [1] |
| **1.1.1.2. Sonstige konsolidierte Tochterunternehmen** | | | | | | |
| Argentaurus Immobilien-Vermietungs- und Verwaltungs GmbH[3)] | München | 100,0 | 100,0 | EUR | 793 | [1] |
| GEMMA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG[3)] | München | 98,7 | 98,7 | EUR | 24.694 | 1.427 |
| H.F.S. Immobilienfonds GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | 26 | [1] |
| H.F.S. Leasingfonds Deutschland 7 GmbH & Co. KG[3)] | München | 99,4 | 99,4 | EUR | - 7.812 | - 472 |
| H.F.S. Leasingfonds GmbH | Grünwald | 100,0 | 100,0 | EUR | 581 | 306 |
| HVB Immobilien AG[3)] | München | 100,0 | — | EUR | 86.644 | [2.1] |
| HVB Projekt GmbH[3)] | München | 100,0 | 90,0 | EUR | 76.253 | [1] |
| HVB Tecta GmbH[3)] | München | 100,0 | 94,0 | EUR | 1.751 | [1] |
| HVB Verwa 4 GmbH[3)] | München | 100,0 | — | EUR | 10.358 | [2.2] |
| HVB Verwa 4.4 GmbH[3)] | München | 100,0 | 100,0 | EUR | 10.025 | [1] |
| Monnet 8-10 S.à r.l. | Luxemburg | 100,0 | — | EUR | 39.993 | - 6.104 |
| Omnia Grundstücks-GmbH & Co. Objekt Haidenauplatz KG[3)] | München | 100,0 | 94,0 | EUR | 26 | — |
| Othmarschen Park Hamburg GmbH & Co. Gewerbepark KG[3)] | München | 100,0 | 100,0 | EUR | - 44.083 | — |
| Rolin Grundstücksplanungs- und -verwaltungsgesellschaft mbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | - 506 | 21 |
| T & P Frankfurt Development B.V. [4.1)] | Amsterdam | 100,0 | 100,0 | EUR | - 5.865 | - 6 |
| T & P Vastgoed Stuttgart B.V. [4.1)] | Amsterdam | 87,5 | 87,5 | EUR | - 15.491 | 1 |
| TERRENO Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Entwicklungs- und Finanzierungsvermittlungs KG[3)] | München | 75,0 | 75,0 | EUR | - 268.640 | — |
| UniCredit Capital Markets LLC | New York | 100,0 | 100,0 | USD | 223.439 | 21.046 |
| UniCredit Direct Services GmbH[3)] | München | 100,0 | — | EUR | 838 | [2.3] |
| UniCredit Leasing GmbH[7)] | Hamburg | 100,0 | — | EUR | 352.027 | [2.4] |
| UniCredit U.S. Finance LLC | Wilmington | 100,0 | — | USD | 117.975 | 11.043 |
| Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt MOC KG[3)] | München | 89,3 | 89,3 | EUR | - 94.467 | 1.189 |
| V.M.G. Vermietungsgesellschaft mbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | 26 | [1] |
| Wealth Management Capital Holding GmbH | München | 100,0 | — | EUR | 20.475 | [2.5] |
| WealthCap Entity Service GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | 580 | 234 |
| WealthCap Equity GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | 874 | - 454 |
| WealthCap Equity Management GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | 248 | - 360 |
| WealthCap Fonds GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | 646 | 2 |
| WealthCap Immobilien 1 GmbH & Co. KG | München | 100,0 | 100,0 | EUR | 3.341 | 497 |
| WealthCap Immobilien 2 GmbH & Co. KG | München | 100,0 | 100,0 | EUR | 1.824 | - 315 |
| Wealthcap Immobilien 43 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | 32 | 7 |
| Wealthcap Immobilienankauf Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | 30 | 5 |
| WealthCap Immobilienfonds Deutschland 36 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | - 292 | - 318 |

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

| NAME | SITZ | KAPITALANTEIL in % INSGESAMT | DAVON MITTELBAR | WÄHRUNG | EIGEN-KAPITAL in Tausend | JAHRES-ERGEBNIS in Tausend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| WealthCap Immobilienfonds Deutschland 38 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | - 19 | 44 |
| WealthCap Initiatoren GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | 142 | - 118 |
| WealthCap Investment Services GmbH | München | 100,0 | 90,0 | EUR | 4.000 | [1] |
| WealthCap Investments, Inc. | Wilmington | 100,0 | 100,0 | USD | 1.394 | - 80 |
| WealthCap Investorenbetreuung GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | 155 | [1] |
| WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH[7)] | Grünwald | 100,0 | 100,0 | EUR | 18.000 | [1] |
| WealthCap Leasing GmbH | Grünwald | 100,0 | 100,0 | EUR | 77 | 276 |
| WealthCap Management Services GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | - 5.405 | - 43 |
| Wealthcap Objekt Stuttgart III GmbH & Co. KG | München | 100,0 | 100,0 | EUR | - 6.357 | - 545 |
| Wealthcap Objekt-Vorrat 35 GmbH & Co. KG | München | 100,0 | 100,0 | EUR | - 24.920 | 937 |
| Wealthcap Objekt-Vorrat 37 GmbH & Co. KG | München | 100,0 | 100,0 | EUR | - 16.480 | - 1.868 |
| WealthCap PEIA Komplementär GmbH | Grünwald | 100,0 | 100,0 | EUR | - 21 | - 103 |
| WealthCap PEIA Management GmbH | München | 100,0 | 94,0 | EUR | 1.145 | 1.068 |
| WealthCap Real Estate Management GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | 108 | [1] |
| WealthCap Vorrats-2 GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | 25 | 9 |
| Weicker S.à r.l. | Luxemburg | 100,0 | — | EUR | 22.916 | 3.877 |
| **1.1.2. Nicht konsolidierte Tochterunternehmen[5]** | | | | | | |
| AGRUND Grundstücks-GmbH | München | 90,0 | 90,0 | | | |
| AMMS Komplementär GmbH i.L. | Grünwald | 98,8 | 98,8 | | | |
| Antus Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH i.L. | München | 90,0 | 90,0 | EUR | - 12.200 | — |
| ARRONDA Immobilienverwaltungs GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | - 35.826 | — |
| Atlanterra Immobilienverwaltungs GmbH | München | 90,0 | 90,0 | EUR | - 32.562 | — |
| A&T-Projektentwicklungs GmbH & Co. Potsdamer Platz Berlin KG | München | 100,0 | 100,0 | EUR | - 37.255 | - 3 |
| Aufbau Dresden GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | - 22.994 | — |
| Bertram Projekt Unodecima Technikzentrum GmbH & Co. KG i.L. | München | 94,0 | 94,0 | | | |
| B.I. International Limited | George Town | 100,0 | 100,0 | | | |
| BIL Immobilien Fonds GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| BIL Leasing-Fonds GmbH & Co VELUM KG i.L. (Stimmrechtsanteil 66,7%, davon mittelbar 33,3%) | Grünwald | 100,0 | — | | | |
| Blue Capital Metro Amerika Inc. | Wilmington | 100,0 | 100,0 | | | |
| Delpha Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH & Co. Großkugel Bauabschnitt Alpha Management KG | München | 100,0 | 100,0 | EUR | - 22.880 | — |
| Delpha Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH & Co. Großkugel Bauabschnitt Beta Management KG | München | 100,0 | 100,0 | EUR | - 53.477 | — |
| Delpha Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH & Co. Großkugel Bauabschnitt Gamma Management KG | München | 100,0 | 100,0 | EUR | - 59.493 | — |
| Food & more GmbH | München | 100,0 | — | EUR | 100 | [2.6] |
| Golf- und Country Club Seddiner See Immobilien GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | - 15.507 | — |
| Großkugel Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | - 3.354 | — |
| Grundstücksaktiengesellschaft am Potsdamer Platz (Haus Vaterland) | München | 98,2 | 98,2 | EUR | 4.495 | [1] |
| H.F.S. Immobilienfonds Deutschland 12 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| H.F.S. Immobilienfonds Deutschland 15 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| H.F.S. Zweitmarktfonds Deutschland 1 Komplementär GmbH | Grünwald | 100,0 | 100,0 | | | |
| H.F.S. Zweitmarktfonds Deutschland 2 Komplementär GmbH | Grünwald | 100,0 | 100,0 | | | |
| Hofgarten Real Estate B.V. (Stimmrechtsanteil 50,5%) | Amsterdam | 47,2 | 47,2 | EUR | - 49.338 | - 2 |
| HVB Export Leasing GmbH | München | 100,0 | — | | | |
| HVB Hong Kong Limited | Hongkong | 100,0 | — | USD | 2.562 | 12 |
| HVB Secur GmbH | München | 100,0 | — | EUR | 126 | [2.7] |
| Landos Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

| NAME | SITZ | KAPITALANTEIL in % INSGESAMT | KAPITALANTEIL in % DAVON MITTELBAR | WÄHRUNG | EIGEN-KAPITAL in Tausend | JAHRES-ERGEBNIS in Tausend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Life Verwaltungs Erste GmbH i.L. | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| Life Verwaltungs Zweite GmbH i.L. | Grünwald | 100,0 | 100,0 | | | |
| Motion Picture Production GmbH i.L | Grünwald | 51,2 | 51,2 | | | |
| Omnia Grundstücks-GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | 26 | [1] |
| Omnia Grundstücks-GmbH & Co. Betriebs KG | München | 100,0 | 94,0 | | | |
| Othmarschen Park Hamburg GmbH & Co. Centerpark KG | München | 100,0 | 100,0 | EUR | - 18.942 | — |
| Othmarschen Park Hamburg Wohn- und Gewerbepark GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | 102 | [1] |
| Projekt-GbR Kronstadter Straße München | München | 75,0 | 75,0 | EUR | - 5.692 | - 1 |
| Redstone Mortgages Limited | London | 100,0 | — | | | |
| Roncasa Immobilien-Verwaltungs GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | - 31.420 | — |
| Simon Verwaltungs-Aktiengesellschaft i.L. | München | <100 | — | EUR | 2.936 | 30 |
| Sirius Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | - 143.835 | [1] |
| Solos Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH & Co. Sirius Beteiligungs KG | München | 100,0 | 100,0 | EUR | - 59.906 | — |
| Spree Galerie Hotelbetriebsgesellschaft mbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | - 1.938 | [1] |
| TERRENO Grundstücksverwaltung GmbH | München | 75,0 | 75,0 | | | |
| TERRENO Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objektgesellschaft Grillparzerstraße KG | München | 75,0 | — | EUR | - 3.002 | - 3 |
| Terronda Development B.V. | Amsterdam | 100,0 | 100,0 | EUR | - 14.933 | 3 |
| VCI Volta Center Immobilienverwaltungs GmbH | München | 100,0 | 100,0 | EUR | - 16.347 | — |
| WealthCap Canadian Management Inc. | Toronto | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Erneuerbare Energien 2 Komplementär GmbH | Grünwald | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap Europa Erste Immobilien - Objekte Niederlande - Verwaltungs GmbH i.L. | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Fondsportfolio Immobilien International 1 Komplementär GmbH | Grünwald | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap Immobilien Deutschland 39 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap Immobilien Nordamerika 16 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap Immobilien Nordamerika 17 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap Immobilien 40 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap Immobilien 41 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Immobilien 42 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Immobilien 44 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Immobilien 46 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Immobilien 47 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap Immobilienfonds Deutschland 37 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap Los Gatos 121 Albright Way GP, Inc. | Wilmington | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap Management, Inc. | Wilmington | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Objekt-Vorrat 36 GmbH & Co. KG | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Objekt-Vorrat 40 GmbH & Co. KG | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Objekt-Vorrat 41 GmbH & Co. KG | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Objekt-Vorrat 42 GmbH & Co. KG | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Objekt-Vorrat 43 GmbH & Co. KG | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap Portfolio 3 Komplementär GmbH | Grünwald | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Portfolio 4 Komplementär GmbH | Grünwald | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Portfolio 5 Komplementär GmbH | Grünwald | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Portfolio 6 Komplementär GmbH | Grünwald | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap Private Equity 19 Komplementär GmbH | Grünwald | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap Private Equity 20 Komplementär GmbH | Grünwald | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap Private Equity 21 Komplementär GmbH | Grünwald | 100,0 | 100,0 | | | |

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

| NAME | SITZ | KAPITALANTEIL in % INSGESAMT | KAPITALANTEIL in % DAVON MITTELBAR | WÄHRUNG | EIGEN-KAPITAL in Tausend | JAHRES-ERGEBNIS in Tausend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| WealthCap Private Equity 22 Komplementär GmbH | Grünwald | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Private Equity 23 Komplementär GmbH | Grünwald | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Private Equity 24 Komplementär GmbH | Grünwald | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Private Equity 25 Komplementär GmbH | Grünwald | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Private Equity 26 Komplementär GmbH | Grünwald | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap Real Estate GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap Real Estate Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap Real Estate Sekundär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap SachWerte Portfolio 2 Komplementär GmbH | Grünwald | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Spezial Büro 6 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Spezial Büro 7 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Spezial Immobilien 9 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Spezial Portfolio Immobilien 1 Komplementär SARL | Luxemburg-Findel | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Spezial Portfolio Private Equity 1 Komplementär SARL | Luxemburg-Findel | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap Spezial Wohnen 1 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap Spezial 3 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap Spezial 4 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap Spezial 5 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap Spezial-AIF 1 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap Stiftungstreuhand GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap ZweitmarktWerte 5 GP S.à r.l. | Senningerberg | 100,0 | 100,0 | | | |
| WealthCap 39 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |
| Wealthcap 45 Komplementär GmbH | München | 100,0 | 100,0 | | | |

| NAME | SITZ | KAPITALANTEIL in % | WÄHRUNG | GEZEICHNETES KAPITAL in Tausend |
|---|---|---|---|---|
| **1.2. In den Konzernabschluss einbezogene strukturierte Unternehmen mit und ohne Anteilsbesitz** | | | | |
| Arabella Finance DAC | Dublin | — | EUR | < 1 |
| Elektra Purchase No. 28 DAC | Dublin | — | EUR | < 1 |
| Elektra Purchase No. 31 DAC | Dublin | — | EUR | < 1 |
| Elektra Purchase No. 32 S.A. - Compartment 1 | Luxemburg | — | EUR | 31 |
| Elektra Purchase No. 33 DAC | Dublin | — | EUR | < 1 |
| Elektra Purchase No. 350 DAC | Dublin | — | EUR | < 1 |
| Elektra Purchase No. 36 DAC | Dublin | — | EUR | < 1 |
| Elektra Purchase No. 37 DAC | Dublin | — | EUR | < 1 |
| Elektra Purchase No. 38 DAC | Dublin | — | EUR | < 1 |
| Elektra Purchase No. 43 DAC | Dublin | — | EUR | < 1 |
| Elektra Purchase No. 46 DAC | Dublin | — | EUR | < 1 |
| Elektra Purchase No. 54 DAC | Dublin | — | EUR | < 1 |
| Elektra Purchase No. 56 DAC | Dublin | — | EUR | < 1 |
| Elektra Purchase No. 69 DAC | Dublin | — | EUR | < 1 |
| Elektra Purchase No. 71 DAC | Dublin | — | EUR | < 1 |
| Elektra Purchase No. 74 DAC | Dublin | — | EUR | < 1 |
| Elektra Purchase No. 79 DAC | Dublin | — | EUR | < 1 |
| Elektra Purchase No. 82 DAC | Dublin | — | EUR | < 1 |
| H.F.S. Leasingfonds GmbH & Co. Deutschland 8 KG, Ebersberg (mittelbar gehalten)[6.1] | Ebersberg | 0,1 | EUR | — |
| H.F.S. Leasingfonds GmbH & Co. Deutschland 9 KG, Ebersberg (mittelbar gehalten)[6.2] | Ebersberg | 0,1 | EUR | — |

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

| NAME | SITZ | KAPITALANTEIL in % | WÄHRUNG | GEZEICHNETES KAPITAL in Tausend |
|---|---|---|---|---|
| H.F.S. Leasingfonds GmbH & Co. Deutschland 10 KG, Ebersberg (mittelbar gehalten)[6.3] | Ebersberg | 0,1 | EUR | — |
| H.F.S. Leasingfonds GmbH & Co. Deutschland 11 KG, Ebersberg (mittelbar gehalten)[6.4] | Ebersberg | 0,1 | EUR | — |
| H.F.S. Leasingfonds GmbH & Co. Deutschland 12 KG, Ebersberg (mittelbar gehalten)[6.5] | Ebersberg | 0,1 | EUR | — |
| Ice Creek Pool No. 1 DAC | Dublin | — | EUR | < 1 |
| Ice Creek Pool No. 5 DAC | Dublin | — | EUR | < 1 |
| PaDel Finance 01 DAC | Dublin | — | EUR | < 1 |
| Rosenkavalier 2008 GmbH | Frankfurt am Main | — | EUR | 25 |
| Rosenkavalier 2015 UG | Frankfurt am Main | — | EUR | 8 |
| Rosenkavalier 2020 UG | Frankfurt am Main | — | EUR | 3 |
| Rosenkavalier 2022 UG | Frankfurt am Main | — | EUR | 3 |
| Wealthcap Spezial-AIF-SV Büro 8 | Grünwald | — | EUR | — |

| NAME | SITZ | KAPITALANTEIL in % | | WÄHRUNG | EIGEN-KAPITAL in Tausend | JAHRES-ERGEBNIS in Tausend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | INSGESAMT | DAVON MITTELBAR | | | |
| **2. Gemeinschaftsunternehmen** | | | | | | |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |

| NAME | SITZ | KAPITALANTEIL in % | | WÄHRUNG | EIGEN-KAPITAL in Tausend | JAHRES-ERGEBNIS in Tausend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | INSGESAMT | DAVON MITTELBAR | | | |
| **3. Assoziierte Unternehmen** | | | | | | |
| | | | | | | |
| **3.1. At-Equity bewertete assoziierte Unternehmen** | | | | | | |
| Comtrade Group GmbH[4.2)] | Zug | 21,1 | — | EUR | 142.688 | 9.587 |
| **3.2. Assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung[5]** | | | | | | |
| MOC Verwaltungs GmbH | München | 23,0 | 23,0 | | | |
| MOC Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien KG | München | 23,0 | 23,0 | EUR | 724 | 615 |

| NAME | SITZ | KAPITALANTEIL in % | | WÄHRUNG | EIGEN-KAPITAL in Tausend | JAHRES-ERGEBNIS in Tausend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | INSGESAMT | DAVON MITTELBAR | | | |
| **4. Weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Absatz 1 HGB[5]** | | | | | | |
| | | | | | | |
| **4.1. Kreditinstitute** | | | | | | |
| AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH[7)] | Frankfurt am Main | 15,4 | — | EUR | 291.821 | 8.025 |
| BBB Bürgschaftsbank zu Berlin-Brandenburg GmbH | Berlin | 3,2 | — | EUR | 13.689 | 152 |
| BGG Bayerische Garantiegesellschaft mbH für mittelständische Beteiligungen | München | 10,5 | — | EUR | 62.971 | 429 |
| Bürgschaftsbank Brandenburg GmbH | Potsdam | 7,8 | — | EUR | 40.663 | 3.894 |
| Bürgschaftsbank Hamburg GmbH | Hamburg | 10,5 | — | EUR | 27.682 | 257 |
| Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH | Schwerin | 9,2 | — | EUR | 17.792 | 288 |
| Bürgschaftsbank Niedersachsen GmbH | Hannover | 3,0 | — | EUR | 36.968 | 1.947 |

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

| NAME | SITZ | KAPITALANTEIL in % INSGESAMT | KAPITALANTEIL in % DAVON MITTELBAR | WÄHRUNG | EIGEN-KAPITAL in Tausend | JAHRES-ERGEBNIS in Tausend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH - Kreditgarantiegemeinschaft - | Düsseldorf | 0,6 | — | EUR | 42.915 | 1.425 |
| Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH | Mainz | 1,4 | — | EUR | 17.692 | 66 |
| Bürgschaftsbank Saarland Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Kreditgarantiegemeinschaft für den Handel, Handwerk und Gewerbe | Saarbrücken | 1,3 | — | EUR | 4.790 | 118 |
| Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH | Magdeburg | 8,9 | — | EUR | 17.557 | 341 |
| Bürgschaftsbank Sachsen GmbH (Stimmrechtsanteil 5,4 %) | Dresden | 4,7 | — | EUR | 45.065 | 129 |
| Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH | Kiel | 5,4 | — | EUR | 42.671 | 393 |
| Bürgschaftsbank Thüringen GmbH | Erfurt | 8,7 | — | EUR | 28.710 | 1.014 |
| MCB Bank Limited | Lahore | >0 | — | PKR | 230.706.869 | 59.631.097 |
| Saarländische Investitionskreditbank AG | Saarbrücken | 3,3 | — | EUR | 70.161 | 1.849 |
| **4.2. Sonstige Unternehmen** | | | | | | |
| ABE Clearing S.A.S. | Paris | 2,1 | — | EUR | 52.300 | 5.661 |
| Acton GmbH & Co. Heureka II KG | München | 8,9 | — | EUR | 74.214 | 9.046 |
| Amstar Liquidating Trust (Stimmrechtsanteil 0,0%) | New York | >0 | >0 | | | |
| Babcock & Brown Limited i.I. | Sydney | 3,2 | — | | | |
| BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH[8)] | München | 22,5 | — | EUR | 269.260 | 5.132 |
| Bayerischer BankenFonds GbR[8)] | München | 25,6 | — | | | |
| Blue Capital Equity I GmbH & Co. KG i.L. | München | >0 | >0 | EUR | 1.289 | 26 |
| Blue Capital Equity II GmbH & Co. KG i.L. | München | >0 | >0 | EUR | 1.256 | - 49 |
| Blue Capital Equity III GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil >0%) | München | 0,8 | 0,8 | EUR | 3.285 | - 310 |
| Blue Capital Equity IV GmbH & Co. KG | München | >0 | >0 | EUR | 10.096 | 188 |
| Blue Capital Equity IX GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,6%) | München | 0,7 | 0,7 | EUR | 2.371 | 77 |
| Blue Capital Equity V GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil >0%) | München | 0,1 | 0,1 | | | |
| Blue Capital Equity VI GmbH & Co. KG | München | >0 | >0 | EUR | 2.409 | - 144 |
| Blue Capital Equity VII GmbH & Co. KG | München | >0 | >0 | EUR | 2.044 | - 55 |
| Blue Capital Equity VIII GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil >0%) | München | 0,7 | 0,7 | EUR | 4.211 | - 117 |
| Blue Capital Metro Amerika Fund, L.P. | Wilmington | 0,1 | 0,1 | USD | 55.357 | - 27.058 |
| Blue Capital Metropolitan Amerika GmbH & Co. KG | München | 0,1 | 0,1 | EUR | 51.884 | - 20.184 |
| Carlyle Partners V, L.P. (Stimmrechtsanteil 0,0%) | Wilmington | >0 | >0 | USD | 861.760 | - 3.584 |
| Carlyle U.S. Equity Opportunity Fund, L.P. (Stimmrechtsanteil 0,0%) | Wilmington | 0,9 | 0,9 | USD | 2.850 | — |
| CLS Group Holdings AG | Luzern | 1,2 | — | GBP | 321.712 | - 2.388 |
| CME Group Inc. | Wilmington | >0 | — | USD | 26.737.900 | 3.226.200 |
| Einkaufsgalerie Roter Turm Beteiligungs GmbH & Co. KG | München | >0 | >0 | EUR | 6.906 | 223 |
| Einkaufsgalerie Roter Turm Chemnitz GmbH & Co. KG | München | >0 | >0 | EUR | 40.621 | — |
| EURO Kartensysteme GmbH | Frankfurt am Main | 6,0 | — | EUR | 12.918 | 277 |
| Film & Entertainment VIP Medienfonds 4 GmbH & Co. KG i.L. | Grünwald | 10,9 | 10,9 | EUR | 17.027 | - 4.048 |
| H.F.S. Immobilienfonds Bahnhofspassagen Potsdam GmbH & Co. KG i.L. | München | 6,0 | 6,0 | EUR | 6.109 | 22 |
| H.F.S. Immobilienfonds Deutschland 10 GmbH & Co. KG i.L. | München | 1,4 | 1,4 | EUR | 6.749 | - 99 |
| H.F.S. Immobilienfonds Deutschland 12 GmbH & Co. KG | München | 3,9 | 3,9 | EUR | 52.041 | 5.613 |
| H.F.S. Immobilienfonds Deutschland 15 GmbH & Co. KG | München | 0,1 | 0,1 | EUR | 5.812 | 1.058 |
| H.F.S. Zweitmarktfonds Deutschland 1 GmbH & Co. KG | Grünwald | 0,1 | 0,1 | EUR | 8.087 | 412 |
| H.F.S. Zweitmarktfonds Deutschland 2 GmbH & Co. KG | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 46.289 | 3.630 |
| HVB Trust Pensionsfonds AG[9)] (Stimmrechtsanteil: 0,0%) | München | 100,0 | — | EUR | 4.145 | 82 |
| HVBFF Life Britannia GmbH & Co Erste KG i.L. | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 1.673 | - 40 |

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

| NAME | SITZ | KAPITALANTEIL in % INSGESAMT | KAPITALANTEIL in % DAVON MITTELBAR | WÄHRUNG | EIGEN-KAPITAL in Tausend | JAHRES-ERGEBNIS in Tausend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| IGEPA Gewerbepark GmbH & Co Vermietungs KG | München | 2,0 | 2,0 | EUR | - 5.402 | 14.121 |
| IPE Tank and Rail Investment 1 S.C.A. | Luxemburg | 14,6 | — | EUR | 1.187 | - 220 |
| JBG/BC Investor, L.P. | Chevy Chase | 0,5 | 0,5 | USD | 38.474 | 609 |
| Kepler Cheuvreux S.A. [7] (Stimmrechtsanteil 8,9 %) | Paris | 10,6 | — | EUR | 123.736 | 24.894 |
| Kreditgarantiegemeinschaft der freien Berufe Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH | Stuttgart | 1,3 | — | | | |
| Kreditgarantiegemeinschaft der Industrie, des Verkehrsgewerbes und des Gastgewerbes Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH | Stuttgart | 2,6 | — | EUR | 1.300 | — |
| Kreditgarantiegemeinschaft des bayerischen Gartenbaues GmbH | München | 8,1 | — | | | |
| Kreditgarantiegemeinschaft des bayerischen Handwerks GmbH | München | 7,2 | — | EUR | 4.846 | — |
| Kreditgarantiegemeinschaft des Handels Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH | Stuttgart | 2,3 | — | EUR | 1.022 | — |
| Kreditgarantiegemeinschaft des Handwerks Baden-Württemberg Verwaltungsgesellschaft mbH | Stuttgart | 2,5 | — | EUR | 1.001 | — |
| Kreditgarantiegemeinschaft des Hotel- und Gaststättengewerbes in Bayern GmbH | München | 9,7 | — | EUR | 4.359 | — |
| Kreditgarantiegemeinschaft für den Handel in Bayern GmbH | München | 2,2 | — | EUR | 6.317 | — |
| Kreditgarantiegemeinschaft in Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH | Stuttgart | 5,1 | — | EUR | 1.023 | — |
| Life GmbH & Co Erste KG i.L. | München | >0 | >0 | EUR | 8.318 | 164 |
| Life GmbH & Co. Zweite KG i.L. | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 5.078 | 38 |
| LME Holdings Limited (Stimmrechtsanteil 0,0%) | London | >0 | — | USD | 57.715 | - 27 |
| Martin Schmälzle Grundstücksgesellschaft Objekt Wolfsburg GmbH & Co. KG i.L. | München | >0 | >0 | EUR | 1.779 | 47 |
| MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH | Stuttgart | 5,0 | — | EUR | 107.902 | 8.304 |
| MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH | Hamburg | 13,6 | — | EUR | 5.734 | 132 |
| MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Rheinland-Pfalz mbH (Stimmrechtsanteil 11,1 %) | Mainz | 9,8 | — | EUR | 17.466 | 193 |
| MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH | Kiel | 3,6 | — | EUR | 51.686 | 2.387 |
| Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg GmbH | Potsdam | 11,6 | — | EUR | 27.796 | 1.389 |
| Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH | Schwerin | 15,4 | — | EUR | 20.208 | 594 |
| Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mbH | Hannover | 8,2 | — | EUR | 17.099 | 284 |
| Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mit beschränkter Haftung | Magdeburg | 12,7 | — | EUR | 26.295 | 917 |
| Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH | Dresden | 11,8 | — | EUR | 49.983 | 347 |
| Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH | Erfurt | 13,4 | — | EUR | 30.019 | 883 |
| Motion Picture Production GmbH & Co. Erste KG i.L. (Stimmrechtsanteil 0,1%) | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 3.111 | 268 |
| Mühoga Münchner Hochgaragen Gesellschaft mit beschränkter Haftung[8] | München | 25,0 | — | EUR | 7.302 | 1.660 |
| PICIC Insurance Ltd. | Karachi | >0 | — | | | |
| ProAreal GmbH i. I. | Wiesbaden | 10,0 | — | EUR | - 98.618 | - 16 |
| REF IV Corporation Ltd. Acqua CIV S.C.S. (Stimmrechtsanteil 0,0%) | Luxemburg | 38,5 | — | | | |
| Rocket Internet Capital Partners (Euro) SCS (Stimmrechtsanteil 0,0%) | Luxemburg | 4,4 | — | EUR | 628.513 | - 89.074 |
| Saarländische Kapitalbeteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung (Stimmrechtsanteil 8,8 %) | Saarbrücken | 8,7 | — | EUR | 8.135 | 232 |
| Social Venture Fund GmbH & Co. KG i.L. (Stimmrechtsanteil 0,0%) | München | 9,6 | — | EUR | 493 | 2.566 |

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

| NAME | SITZ | KAPITALANTEIL in % INSGESAMT | KAPITALANTEIL in % DAVON MITTELBAR | WÄHRUNG | EIGEN-KAPITAL in Tausend | JAHRES-ERGEBNIS in Tausend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Social Venture Fund II GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,0%) | München | 4,5 | — | EUR | 9.279 | - 552 |
| SwanCap FLP II SCSp[10)] (Stimmrechtsanteil 37,5 %) | Senningerberg | — | — | EUR | 32 | 2.899 |
| SwanCap FLP SCS[10)] (Stimmrechtsanteil 37,5 %) | Senningerberg | — | — | EUR | - 25 | 611 |
| SwanCap TB II SCSp[11)] (Stimmrechtsanteil 0,0%) | Senningerberg | >0 | — | EUR | 416 | 192 |
| S.W.I.F.T. SC | La Hulpe | 0,3 | — | EUR | 664.092 | 38.075 |
| True Sale International GmbH | Frankfurt am Main | 7,7 | — | EUR | 4.536 | - 136 |
| VISA Inc. (Stimmrechtsanteil 0,0%) | Wilmington | >0 | — | USD | 38.733.000 | 17.273.000 |
| WealthCap Aircraft 25 GmbH & Co. KG | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 2.881 | - 1.710 |
| WealthCap Aircraft 26 GmbH & Co. KG | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 8.563 | - 1.946 |
| WealthCap Aircraft I GmbH & Co. KG | München | >0 | >0 | EUR | 1.613 | - 85 |
| Wealthcap Büro Spezial-AIF 6 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | München | 14,0 | 14,0 | EUR | 91.288 | - 14.882 |
| Wealthcap Fondsportfolio Immobilien International 1 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | Grünwald | 17,6 | 17,6 | EUR | 7.558 | - 1.028 |
| WealthCap Fondsportfolio Private Equity 21 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 59.811 | 2.711 |
| WealthCap Fondsportfolio Private Equity 22 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 20.031 | 984 |
| Wealthcap Fondsportfolio Private Equity 23 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | Grünwald | 0,1 | 0,1 | EUR | 16.243 | - 281 |
| Wealthcap Fondsportfolio Private Equity 24 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | Grünwald | 0,1 | 0,1 | EUR | 13.575 | - 185 |
| Wealthcap Fondsportfolio Private Equity 25 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | Grünwald | 0,2 | 0,2 | | | |
| Wealthcap Fondsportfolio Private Equity 26 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | Grünwald | 0,6 | 0,6 | | | |
| WealthCap Immobilien Deutschland 38 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | München | >0 | >0 | EUR | 133.626 | - 23.299 |
| WealthCap Immobilien Deutschland 39 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | München | >0 | >0 | EUR | 156.430 | - 31.778 |
| WealthCap Immobilien Deutschland 40 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | München | >0 | >0 | EUR | 75.799 | - 22.000 |
| WealthCap Immobilien Deutschland 41 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | München | >0 | >0 | EUR | 121.848 | - 41.797 |
| Wealthcap Immobilien Deutschland 42 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | München | >0 | >0 | EUR | 111.020 | - 1.033 |
| Wealthcap Immobilien Deutschland 44 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | München | >0 | >0 | EUR | 54.857 | - 8.754 |
| Wealthcap Immobilien Deutschland 45 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | München | 1,6 | 1,6 | EUR | 22.690 | - 16.712 |
| Wealthcap Immobilien Deutschland 46 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | München | 2,0 | 2,0 | EUR | - 146 | - 166 |
| WealthCap Immobilienfonds Deutschland 30 GmbH & Co. KG | München | >0 | >0 | EUR | 49.858 | 1.401 |
| WealthCap Immobilienfonds Deutschland 31 GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,1%) | München | >0 | >0 | EUR | 44.516 | 1.748 |
| WealthCap Immobilienfonds Deutschland 32 GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,1%) | München | >0 | >0 | EUR | 60.153 | 9.608 |
| WealthCap Immobilienfonds Deutschland 33 GmbH & Co. KG | München | >0 | >0 | EUR | 60.603 | 4.600 |
| WealthCap Immobilienfonds Deutschland 34 GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,1%) | München | >0 | >0 | EUR | 44.518 | 3.686 |
| WealthCap Immobilienfonds Deutschland 35 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | München | >0 | >0 | EUR | 257.792 | 124.889 |
| WealthCap Immobilienfonds Deutschland 37 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | München | >0 | >0 | EUR | 153.817 | 94.590 |
| WealthCap Immobilienfonds Donauwörth 1 GmbH & Co. KG | München | >0 | >0 | EUR | 18.121 | 1.784 |

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

| NAME | SITZ | KAPITALANTEIL in % INSGESAMT | KAPITALANTEIL in % DAVON MITTELBAR | WÄHRUNG | EIGEN-KAPITAL in Tausend | JAHRES-ERGEBNIS in Tausend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| WealthCap Immobilienfonds Donauwörth 2 GmbH & Co. KG | München | >0 | >0 | EUR | 4.738 | 709 |
| WealthCap Immobilien Nordamerika 16 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | München | >0 | >0 | EUR | 9.879 | - 38.279 |
| WealthCap Immobilien Nordamerika 17 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | München | >0 | >0 | EUR | 50.586 | - 8.358 |
| WealthCap Infrastructure Fund I GmbH & Co. KG | München | >0 | >0 | EUR | 1.342 | - 109 |
| WealthCap Infrastruktur Amerika GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,1%) | Grünwald | >0 | >0 | | | |
| WealthCap Leasing 1 GmbH & Co. KG | Grünwald | 5,5 | 5,5 | EUR | 23.838 | 2.847 |
| WealthCap Leasing 2 GmbH & Co. KG | Grünwald | 5,5 | 5,5 | EUR | 24.020 | 3.345 |
| WealthCap Leasing 3 GmbH & Co. KG | Grünwald | 5,5 | 5,5 | EUR | 22.271 | 2.693 |
| WealthCap Leasing 4 GmbH & Co. KG | Grünwald | 5,5 | 5,5 | EUR | 20.210 | 2.370 |
| WealthCap LebensWert 1 GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,3%) | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 1.213 | 1.003 |
| WealthCap LebensWert 2. GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,1%) | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 2.871 | 1.947 |
| WealthCap Life Britannia 2. GmbH & Co KG i.L. | München | >0 | >0 | EUR | 1.296 | - 40 |
| WealthCap Life USA 4. GmbH & Co. KG i.L. | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 4.374 | - 93 |
| WealthCap Los Gatos 121 Albright Way L.P. | Wilmington | >0 | >0 | USD | 53.561 | - 6.505 |
| WealthCap Objekt Berg-am-Laim GmbH & Co. KG | München | 5,2 | 5,2 | EUR | 110.754 | - 9.609 |
| Wealthcap Objekt Berg-am-Laim II GmbH & Co. KG | München | 10,1 | 10,1 | EUR | 65.930 | - 7.169 |
| Wealthcap Objekt Berlin I GmbH & Co. KG | München | 10,1 | 10,1 | EUR | 35.604 | - 3.649 |
| WealthCap Objekt Berlin II GmbH & Co. KG | München | 10,1 | 10,1 | EUR | 47.778 | 1.023 |
| Wealthcap Objekt Berlin III GmbH & Co. KG | München | 10,1 | 10,1 | EUR | 27.317 | - 13.733 |
| WealthCap Objekt Bogenhausen GmbH & Co. KG | München | >0 | >0 | EUR | 107.131 | 5.686 |
| Wealthcap Objekt Dresden GmbH & Co. KG | München | 10,1 | 10,1 | EUR | 53.645 | - 5.680 |
| Wealthcap Objekte Grasbrunn und Ismaning GmbH & Co. KG | München | 10,1 | 10,1 | EUR | 58.734 | 245 |
| WealthCap Objekt Essen GmbH & Co. KG | München | 5,2 | 5,2 | EUR | 20.855 | 1.593 |
| Wealthcap Objekt Essen II GmbH & Co. KG | München | 10,1 | 10,1 | EUR | 37.346 | - 8.304 |
| WealthCap Objekte Südwest GmbH & Co. KG | München | 5,1 | 5,1 | EUR | 53.013 | 3.227 |
| WealthCap Objekt Frankfurt GmbH & Co. KG | München | 5,2 | 5,2 | EUR | 43.623 | - 1.112 |
| Wealthcap Objekt Freiburg GmbH & Co. KG | München | 10,1 | 10,1 | EUR | 28.969 | - 765 |
| Wealthcap Objekt Fürstenfeldbruck GmbH & Co. KG | München | 10,1 | 10,1 | EUR | 6.430 | 378 |
| WealthCap Objekt Hackerbrücke GmbH & Co. KG | München | 5,2 | 5,2 | EUR | 32.860 | 2.493 |
| WealthCap Objekt Hamburg GmbH & Co. KG | München | 10,1 | 10,1 | EUR | 18.033 | 1.060 |
| WealthCap Objekt Hannover Ia GmbH & Co. KG | München | 5,2 | 5,2 | EUR | 12.568 | 1.531 |
| WealthCap Objekt Hannover Ib GmbH & Co. KG | München | 5,2 | 5,2 | EUR | 3.481 | 291 |
| WealthCap Objekt Hannover II GmbH & Co. KG | München | 5,2 | 5,2 | EUR | 13.823 | 613 |
| WealthCap Objekt Hufelandstraße GmbH & Co. KG | München | 5,2 | 5,2 | EUR | 1.648 | - 100 |
| Wealthcap Objekt Ludwigsburg GmbH & Co. KG | München | 10,1 | 10,1 | EUR | 30.569 | - 1.152 |
| Wealthcap Objekt Mainz GmbH & Co. KG | München | 10,1 | 10,1 | EUR | 32.339 | - 927 |
| Wealthcap Objekt Nürnberg GmbH & Co. KG | München | 10,1 | 10,1 | EUR | 29.495 | 1.124 |
| Wealthcap Objekt Ottobrunn GmbH & Co. KG | München | 10,1 | 10,1 | EUR | 8.017 | 394 |
| WealthCap Objekt Riem GmbH & Co. KG | München | 5,2 | 5,2 | EUR | 28.299 | 1.268 |
| WealthCap Objekt Riem II GmbH & Co. KG | München | 5,2 | 5,2 | EUR | 35.231 | 2.711 |
| WealthCap Objekt Schwabing GmbH & Co. KG | München | 5,2 | 5,2 | EUR | 25.042 | 1.884 |
| WealthCap Objekt Sendling GmbH & Co. KG | München | 5,2 | 5,2 | EUR | 50.892 | 3.033 |
| WealthCap Objekt Stuttgart Ia GmbH & Co. KG | München | >0 | >0 | EUR | 15.117 | 1.455 |
| WealthCap Objekt Stuttgart Ib GmbH & Co. KG | München | >0 | >0 | EUR | 16.729 | 1.449 |
| WealthCap Objekt Stuttgart II GmbH & Co. KG | München | 5,2 | 5,2 | EUR | 19.910 | - 2.702 |
| WealthCap Objekt Theresienhöhe GmbH & Co. KG | München | 5,2 | 5,2 | EUR | 57.973 | - 5.666 |

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

| NAME | SITZ | KAPITALANTEIL in % INSGESAMT | DAVON MITTELBAR | WÄHRUNG | EIGEN-KAPITAL in Tausend | JAHRES-ERGEBNIS in Tausend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Wealthcap Objekt Trudering GmbH & Co. KG | München | 10,2 | 10,2 | EUR | 2.927 | - 297 |
| Wealthcap Objekt Tübingen GmbH & Co. KG | München | 0,1 | 0,1 | EUR | 13.944 | 1.081 |
| WealthCap Photovoltaik 1 GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,1%) | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 25.757 | 3.268 |
| WealthCap Portfolio 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 49.150 | - 975 |
| Wealthcap Portfolio 4/5 GmbH & Co. KG | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 54.585 | - 47 |
| Wealthcap Portfolio 4 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 62.598 | 2.887 |
| Wealthcap Portfolio 5 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | Grünwald | 0,2 | 0,2 | EUR | 10.257 | 480 |
| Wealthcap Portfolio 6 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | Grünwald | 0,2 | 0,2 | EUR | 10.433 | - 373 |
| WealthCap Private Equity 10 GmbH & Co. KG | München | >0 | >0 | EUR | 1.840 | 121 |
| WealthCap Private Equity 11 GmbH & Co. KG | München | >0 | >0 | EUR | 1.023 | 184 |
| WealthCap Private Equity 12 GmbH & Co. KG | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 3.831 | - 299 |
| WealthCap Private Equity 13 GmbH & Co. KG | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 37.495 | 2.418 |
| WealthCap Private Equity 14 GmbH & Co. KG | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 21.376 | 1.546 |
| WealthCap Private Equity 15 GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,1%) | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 4.396 | - 130 |
| WealthCap Private Equity 16 GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,3%) | Grünwald | >0 | >0 | | | |
| WealthCap Private Equity 17 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 12.017 | 567 |
| WealthCap Private Equity 18 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 8.406 | 418 |
| WealthCap Private Equity 19 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 76.110 | - 9.934 |
| WealthCap Private Equity 20 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 23.772 | - 3.038 |
| WealthCap SachWerte Portfolio 1 GmbH & Co. KG | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 11.534 | - 614 |
| WealthCap SachWerte Portfolio 2 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 82.069 | 920 |
| WealthCap Spezial-AIF 1 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | München | >0 | >0 | EUR | 193.558 | 12.224 |
| WealthCap Spezial-AIF 2 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | München | 5,2 | 5,2 | EUR | 74.411 | - 39.297 |
| WealthCap Spezial-AIF 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | München | >0 | >0 | EUR | 299.716 | - 52.856 |
| WealthCap Spezial-AIF 4 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | München | >0 | >0 | EUR | 234.313 | - 7.773 |
| WealthCap Spezial-AIF 5 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | München | 10,1 | 10,1 | EUR | 380.669 | - 97.350 |
| Wealthcap Spezial-AIF Büro 7 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | München | >0 | >0 | EUR | 77.355 | - 18.251 |
| Wealthcap Spezial-AIF Immobilien 9 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | München | 0,2 | 0,2 | EUR | 2.833 | 660 |
| Wealthcap Spezial Portfolio Immobilien 1 SCS SICAV-SIF | Luxemburg-Findel | >0 | >0 | EUR | 36.136 | - 3.537 |
| Wealthcap Spezial Portfolio Private Equity 1 SCS SICAV-SIF | Luxemburg-Findel | >0 | >0 | EUR | 4.330 | - 170 |
| WealthCap US Life Dritte GmbH & Co. KG i.L. (Stimmrechtsanteil >0%) | Grünwald | 0,1 | 0,1 | EUR | 2.767 | - 1 |
| Wealthcap Wohnen 1a GmbH & Co. KG | München | 10,1 | 10,1 | EUR | 31.364 | - 159 |
| Wealthcap Wohnen 1b GmbH & Co. KG | München | 10,1 | 10,1 | EUR | 24.582 | 612 |
| Wealthcap Wohnen 1 GmbH & Co. KG | München | 10,1 | 10,1 | EUR | 51.056 | 619 |

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

| NAME | SITZ | KAPITALANTEIL in % INSGESAMT | KAPITALANTEIL in % DAVON MITTELBAR | WÄHRUNG | EIGEN-KAPITAL in Tausend | JAHRES-ERGEBNIS in Tausend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Wealthcap Wohnen Spezial-AIF 1 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | München | >0 | >0 | EUR | 123.570 | - 8.938 |
| WealthCap Zweitmarkt 3 BASIS GmbH & Co. KG | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 20.317 | 1.670 |
| WealthCap Zweitmarkt 3 PLUS GmbH & Co. KG | Grünwald | >0 | >0 | EUR | 3.710 | - 62 |
| WealthCap ZweitmarktWerte Immobilien 4 GmbH & Co. KG | München | >0 | >0 | EUR | 4.627 | 199 |
| Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz mit beschränkter Haftung | Röthenbach a.d. Pegnitz | 5,2 | — | EUR | 5.260 | 243 |

### *Devisenkurse für 1 € zum Berichtsstichtag*

Währungsschlüssel gemäß International Standardisation Organisation (ISO-Code)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Großbritannien | 1 EUR= | 0,8292 | GBP |
| Pakistan | 1 EUR= | 288,27 | PKR |
| USA | 1 EUR= | 1,0389 | USD |

### *Anmerkungen und Erläuterungen*

Bei Prozentangaben, die mit einem < oder > versehen sind, ergibt sich der angegebene Zahlenwert durch kaufmännische Rundung auf keine Nachkommastelle. So entsprechen <100% beispielsweise 99,99% oder >0% beispielsweise 0,01%.

1 Ergebnisübernahme durch Gesellschafter

2 Mit folgenden Gesellschaften hat die UniCredit Bank GmbH Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen:

| | Gesellschaft | Ergebnisübernahme in Tausend € |
|---|---|---|
| 2.1 | HVB Immobilien AG, München | -87 |
| 2.2 | HVB Verwa 4 GmbH, München | -22 |
| 2.3 | UniCredit Direct Services GmbH, München | 2.643 |
| 2.4 | UniCredit Leasing GmbH, Hamburg | 19.541 |
| | davon betreffend 2023 | 1.785 |
| 2.5 | Wealth Management Capital Holding GmbH, München | -60.537 |
| | davon betreffend 2023 | -341 |
| 2.6 | Food & more GmbH, München | -1.164 |
| 2.7 | HVB Secur GmbH, München | 287 |

3 Auf die Gesellschaft findet Befreiung gemäß § 264b HGB bzw. gemäß § 264 Absatz 3 HGB Anwendung

4 Bei dieser in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft werden die Jahresabschlusszahlen von Vorjahren ausgewiesen.

4.1 Jahresabschlusszahlen von 2022

4.2 Jahresabschlusszahlen von 2023

5 Soweit das Eigenkapital und das Jahresergebnis nicht genannt werden, unterbleibt die Angabe aufgrund untergeordneter Bedeutung nach § 286 Absatz 3 Satz 1 Nummer 1 HGB.

6 Angaben zu in den Konzernabschluss einbezogenen strukturierten Unternehmen mit Anteilsbesitz

6.1 Das Eigenkapital beträgt -3.645 T€ und das Jahresergebnis -116 T€.

6.2 Das Eigenkapital beträgt -352 T€ und das Jahresergebnis -121 T€.

6.3 Das Eigenkapital beträgt -2.661 T€ und das Jahresergebnis -91 T€.

6.4 Das Eigenkapital beträgt -2.469 T€ und das Jahresergebnis -79 T€.

6.5 Das Eigenkapital beträgt -3.148 T€ und das Jahresergebnis -100 T€.

7 Angabe gemäß § 340a Absatz 4 Nummer 2 HGB: Beteiligung an großer Kapitalgesellschaft mit Stimmrechtsanteil größer 5 Prozent.

8 Aufgrund der Gesellschafterstruktur und des bisherigen Abstimmverhaltens hat die UniCredit Bank GmbH trotz eines Anteils von über 20% keinen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft.

9 Die Gesellschaft wird über einen Treuhänder für die UniCredit Bank GmbH gehalten.

10 Die UniCredit Bank GmbH hat die gesellschaftsrechtliche Stellung eines Limited Partners und ist am Gewinn der Gesellschaft beteiligt.

11 Die UniCredit Bank GmbH hat die gesellschaftsrechtliche Stellung eines Limited Partners/Kommanditisten, ist aber nicht am Gewinn der Gesellschaft beteiligt.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

## 99 Mitglieder des Aufsichtsrats[1]

| | |
|---|---|
| Andrea Orcel | Vorsitzender |
| Florian Schwarz | Stellvertretender Vorsitzender |
| Dr. Bernd Metzner | Stellvertretender Vorsitzender |
| Dr. Michael Diederich | Mitglied – Anteilseignervertreter |
| Sabine Eckhardt | Mitglied – Anteilseignervertreterin |
| Dr. Claudia Mayfeld<br>bis 31.10.2024 | Mitglied – Anteilseignervertreterin |
| Sabine Heimbach<br>seit 1.11.2024 | Mitglied – Anteilseignervertreterin |
| Fiona Melrose | Mitglied – Anteilseignervertreterin |
| Sonia Nassar<br>seit 17.6.2024 | Mitglied – Vertreterin der Arbeitnehmerseite |
| Claudia Richter | Mitglied – Vertreterin der Arbeitnehmerseite |
| Thomas Schöner<br>bis 30.4.2024 | Mitglied – Vertreter der Arbeitnehmerseite |
| Oliver Skrbot | Mitglied – Vertreter der Arbeitnehmerseite |
| Christian Staack | Mitglied – Vertreter der Arbeitnehmerseite |
| Gregor Völkl | Mitglied – Vertreter der Arbeitnehmerseite |

1 Stand 31. Dezember 2024.

# Sonstige Angaben (Fortsetzung)

## 100 Mitglieder der Geschäftsführung[1]

| | |
|---|---|
| Marion Höllinger | Sprecherin der Geschäftsführung (CEO)<br>bis 29.2.2024 People & Culture (inklusive Arbeit und Soziales gemäß § 27 Absatz 2 Satz 2 MgVG) |
| René Babinsky<br>seit 1.3.2024 | Head of Private Clients |
| Marion Bayer-Schiller<br>seit 1.7.2024 | Head of Large Corporates |
| Martin Brinckmann<br>seit 1.7.2024 | Head of Small and Medium Corporates |
| Artur Gruca | Chief Digital & Operating Officer (CDOO) |
| Marco Iannaccone<br>seit 1.4.2024 | Head of Client Solutions |
| Dr. Jürgen Kullnigg<br>bis 31.3.2024 | Chief Risk Officer (CRO) |
| Jan Kupfer<br>bis 30.6.2024 | Head of Corporates<br>Head of Client Solutions ad interim bis 31.3.2024 |
| Georgiana Lazar-O'Callaghan<br>seit 1.3.2024 | Head of People & Culture<br>seit 1.3.2024 People & Culture (inklusive Arbeit und Soziales gemäß § 27 Absatz 2 Satz 2 MgVG) |
| Pierpaolo Montana<br>seit 1.4.2024 | Chief Risk Officer (CRO) |
| Monika Rast<br>bis 29.2.2024 | Head of Private Clients |
| Ljubisa Tesić | Chief Financial Officer (CFO) |

1 Stand 31. Dezember 2024.

München, den 28. Februar 2025

UniCredit Bank GmbH
Die Geschäftsführung

René Babinsky

Marion Bayer-Schiller

Martin Brinckmann

Artur Gruca

Marco Iannaccone

Marion Höllinger

Georgiana Lazar-O'Callaghan

Pierpaolo Montana

Ljubisa Tesić

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 28. Februar 2025

UniCredit Bank GmbH
Die Geschäftsführung

René Babinsky

Marion Bayer-Schiller

Martin Brinckmann

Artur Gruca

Marco Iannaccone

Marion Höllinger

Georgiana Lazar-O'Callaghan

Pierpaolo Montana

Ljubisa Tesić

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die UniCredit Bank GmbH, München

## Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der UniCredit Bank GmbH, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der UniCredit Bank GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

**Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

**Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Ermittlung der Risikovorsorge für Kreditverluste (Stage 1 und 2)

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und wesentlichen Rechnungslegungseinschätzungen sind im Konzernanhang in Notesangabe 14 beschrieben. Für Informationen zu Wertberichtigungen unter IFRS 9 verweisen wir auf Notesangaben 54, 55 und 74 im Konzernanhang.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Zum 31. Dezember 2024 hat die UniCredit Bank GmbH in ihrem Konzernabschluss einen Risikovorsorgebestand für finanzielle Vermögenswerte für Stage 1 in Höhe von EUR 161 Mio (i. Vj. EUR 207 Mio) und Stage 2 in Höhe von EUR 419 Mio (i. Vj. EUR 643 Mio) ausgewiesen.

Die Ermittlung von Wertberichtigungen basiert auf erwarteten Kreditverlusten und bezieht somit auch Erwartungen über die Zukunft mit ein. Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste erfolgt gemäß IFRS 9 durch ein dreistufiges Verfahren zur Bestimmung von Wertberichtigungen.

Die Risikovorsorge in Stufe 1 entspricht den erwarteten Kreditverlusten aus Ausfallereignissen der nächsten zwölf Monate. Die Risikovorsorge in Stufe 2 bezieht sich auf Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit der erstmaligen Erfassung erheblich erhöht hat. Die Risikovorsorge der Stufe 2 berücksichtigt die erwarteten Kreditverluste aus Ausfallereignissen für die gesamte Restlaufzeit.

Die Ermittlung der Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste in den Stufen 1 und 2 erfordert die Verwendung komplexer Modelle.

Hierbei werden verschiedene wertbestimmende Faktoren berücksichtigt, wie z. B. die Bestimmung statistischer Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, der mögliche Forderungsbetrag bei Ausfall, die Stufentransferkriterien, die sich auf eine signifikante Veränderung des Ausfallrisikos von Kreditnehmern (SICR) beziehen, sowie die Ermittlung zukünftiger Zahlungsströme. Weiterhin fließen makroökonomische Szenarien in die Berechnung ein.

Weitere aktuelle externe Informationen, die nicht über die Szenarien abgebildet werden können, werden – soweit erforderlich – durch nachgelagerte Anpassungen als Overlay in die Bewertung mit einbezogen.

In Bezug auf die Modelle zur Bestimmung der oben beschriebenen Parameter, der internen Ratings, der Kriterien zur Identifizierung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos, die Auswahl der makroökonomischen Variablen sowie der Bestimmung der Overlays bestehen in hohem Maße Ermessensspielräume.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass aufgrund einer nicht sachgerechten Verwendung von Modellen oder nicht angemessener Parameter die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste in den Stufen 1 und 2 in unzutreffender Höhe ausgewiesen wird.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken, haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Wir haben die Ausgestaltung und Einrichtung sowie die Wirksamkeit der zur Bestimmung der Risikovorsorge relevanten Kontrollen getestet.

Unsere Prüfung umfasste unter anderem Kontrollen hinsichtlich der:

- Ermittlung der parameterbasierten Risikovorsorge
- Validierung der dazu verwendeten Modelle und der Anwendung der Parameter
- Ratingermittlung und Freigaben
- Genehmigung des Konzepts sowie der Bestimmung der Overlays

Für die in diesem Zusammenhang zum Einsatz kommenden IT-Systeme und individuellen Datenverarbeitungssysteme haben wir die Wirksamkeit der allgemeinen IT-Kontrollen sowie Anwendungskontrollen unter Einbindung unserer IT-Spezialisten überprüft.

Zusätzlich haben wir unter anderem die folgenden aussagebezogenen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Würdigung der Methoden zur Berechnung der Risikovorsorge und der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Risikovorsorge
- Würdigung wesentlicher Modelländerungen
- Nachvollziehen der Validierungen der Bank für ausgewählte, wesentliche Modelle und Nachrechnung von Validierungstests

- Überprüfung der Ratings, Sicherheitenbewertung und Beurteilung der Zahlungsfähigkeit für risikoorientiert ausgewählte Kreditnehmer sowie Beurteilung der verwendeten Kriterien zur Identifizierung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos
- Würdigung der Stufenmethodik sowie -allokation und deren Umsetzung
- Nachberechnung der parameterbasierten Risikovorsorgeberechnung
- Beurteilung der Angemessenheit der makroökonomischen Variablen, Szenarien und deren Gewichtung
- Würdigung der Annahmen, der Ermittlung und der Umsetzung der Overlays
- Benchmarking wesentlicher Elemente der Methodik, Annahmen sowie der makroökonomischen Variablen mit Instituten vergleichbarer Größe und Komplexität

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die zur Ermittlung der Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste der Stufen 1 und 2 angewandten Modelle wurden im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen sachgerecht verwendet. Die der Ermittlung zugrunde liegenden Parameter sind angemessen.

## Ermittlung des Fair Value von Level 2 und Level 3 Finanzinstrumenten

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Konzernanhang Notes 9 bis 12 sowie 22 und 23 beschrieben. Für Informationen zu den Fair Value Kategorien im Hinblick auf Level 2 und Level 3 Finanzinstrumente verweisen wir auf Konzernanhang Note 80 im Konzernabschluss.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Finanzinstrumente der Fair Value Kategorien („Level“) 2 und 3 des IFRS 13 sind im Wesentlichen Wertpapiere und Derivate, die gemäß IFRS 9 zum Fair Value bewertet werden, für die kein notierter Preis auf einem aktiven Markt vorliegt und für die Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer bzw. nicht beobachtbarer Marktdaten herangezogen werden.

Zum Bilanzstichtag weist der Konzern auf der Aktivseite Level 2 und Level 3 Finanzinstrumente in Höhe von EUR 61 Mrd (i. Vj. EUR 53 Mrd) aus, die zum Fair Value bewertet werden. Dies entspricht 65,5 % (i. Vj. 65,4 %) der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte bzw. 20,9 % (i. Vj. 18,8 %) der Bilanzsumme und stellt damit einen wesentlichen Posten auf der Aktivseite der Bank dar.

Auf der Passivseite sind Level 2 und Level 3 Finanzinstrumente in Höhe von EUR 59 Mrd (i. Vj. EUR 4 Mrd) enthalten, die zum Fair Value bewertet werden. Dies entspricht 94,1 % (i. Vj. 87,1 %) der zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten bzw. 20,3 % (i. Vj. 16,4 %) der Bilanzsumme und stellt damit einen wesentlichen Posten auf der Passivseite der Bank dar.

Die verwendeten Bewertungsverfahren können auf komplexen Modellen beruhen und ermessensbehaftete Annahmen, insbesondere für nicht beobachtbare Parameter, beinhalten.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass Level 2 und Level 3 Finanzinstrumente unter Verwendung nicht sachgerechter Bewertungsmodelle sowie nicht sachgerechter Bewertungsparameter bewertet und diese Finanzinstrumente somit in unzutreffender Höhe ausgewiesen werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir einen Prüfungsansatz entwickelt, der sowohl Kontrollprüfungen als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen umfasst. Wir haben die Ausgestaltung und Einrichtung sowie die Wirksamkeit der zur Ermittlung der Fair Values für Level 2 und Level 3 Finanzinstrumente relevanten Kontrolle getestet.

Unsere Prüfung umfasste unter anderem Kontrollen hinsichtlich der:

- Validierung bzw. unabhängigen Verifizierung von beobachtbaren und nicht beobachtbaren Marktdaten bzw. Preisen
- Validierung der Bewertungsverfahren und -modelle
- Erfassung von Handelsgeschäften sowie der für die Bewertung relevanten Geschäftsdaten in den IT-Systemen

In Ergänzung haben wir die Wirksamkeit der allgemeinen IT-Kontrollen für die zum Einsatz kommenden IT-Systeme geprüft.

Wir haben zum 31. Dezember 2024 unter anderem die folgenden aussagebezogenen Prüfungshandlungen für risikoorientiert ausgewählte Level 2 und Level 3 Finanzinstrumente vorgenommen:

- Durchführung einer Nachbewertung von Fair Values mittels Verwendung unabhängiger Bewertungsverfahren, -parameter und -modelle unter Einsatz von KPMG-internen Bewertungsspezialisten,
- Einsichtnahme in die Fachkonzeption und Dokumentation sowie Nachbewertung von risikoorientiert ausgewählten Bewertungs-Anpassungen zur Ermittlung des Fair Values sowie
- Beurteilung der Angemessenheit der zur Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten verwendeten Own Credit Spread- und Funding Spread-Kurven.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die zur Fair Value Ermittlung von Level 2 und Level 3 Finanzinstrumenten verwendeten Bewertungsmodelle und Bewertungsparameter sind sachgerecht.

## Bilanzielle Abbildung der Übertragung des Handelsgeschäftes

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Konzernanhang Note 29 beschrieben. Für Informationen zu den betroffenen Bilanz- und GuV-Posten verweisen wir auf Konzernanhang Notes 40, 51, 57, 68 und 70.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Geschäftsjahr 2023 wurde beschlossen, die Handelsaktivitäten innerhalb der UniCredit Group künftig in der Muttergesellschaft UniCredit S.p.A., Mailand, anzusiedeln und den Eigenhandel der UniCredit Bank GmbH am Markt einzustellen.

In diesem Zusammenhang wurde sowohl die Übertragung der Bestände der jeweiligen Portfolien in mehreren Tranchen als auch der Verkauf des Handelsgeschäftes an die Konzernmutter vereinbart.

Damit verbunden werden auch die entsprechenden Arbeitsplätze in die Muttergesellschaft verlagert.

In 2024 wurden vertragsgemäß in einem ersten Schritt die zinsbezogene Handelsgeschäftstätigkeit und die zugehörigen Portfoliobestände an verzinslichen Wertpapieren mit Marktwerten in Höhe von EUR 4,9 Mrd auf der Aktivseite sowie mit Marktwerten in Höhe von EUR 2,4 Mrd auf der Passivseite übertragen.

Zur Übertragung der Risiken aus den diesem Portfolio zugeordneten Kunden- und Hedge Derivaten wurden back-to-back neue Derivate mit dem Mutterunternehmen abgeschlossen bzw. Novationen mit den externen Kontrahenten vereinbart. Dadurch wurden Derivate mit einem saldierten aktivischen Marktwert in Höhe von EUR 2,7 Mrd übertragen.

Der saldierte Zeitwert sämtlicher Übertragungen in Höhe von EUR 5,2 Mrd wurde über eine Ausgleichszahlung von dem Mutterunternehmen an die UniCredit Bank GmbH erstattet.

Für den Verkauf der Handelsgeschäftstätigkeit wurde ein Kaufpreis vereinbart, der sich an den geschätzten zukünftigen Erträgen bemessen hat.

Die Zahlung des Kaufpreises erfolgte im Geschäftsjahr. Er wurde im Hinblick auf die noch nicht erfolgten weiteren Übertragungsschritte als Verbindlichkeit ergebnisneutral passiviert.

Die der Ausgleichszahlung zugrunde liegende Bewertung der übertragenen Finanzinstrumente sowie die Ermittlung des Verkaufspreises der Handelsgeschäftstätigkeit sind dabei mit Ermessensspielräumen verbunden.

Die weitere schrittweise Übertragung der übrigen Handelsgeschäftstätigkeiten samt Portfoliobeständen erfolgen bis 2026.

Aufgrund der hohen Anzahl der Transaktionen und der komplexen Ausgestaltung der einzelnen Übertragungsschritte ergeben sich erhöhte operationelle Risiken.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Abbildung dieser wesentlichen und aufgrund Ihrer Größe und Komplexität ungewöhnlichen Transaktionen zwischen verbundenen Unternehmen und die Bewertung der entsprechenden Finanzinstrumente sowie die Ermittlung des Verkaufspreises nicht in Übereinstimmung mit den vertraglichen Grundlagen und den anzuwendenden Rechnungsgrundsätzen erfolgt sind.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass die erhaltene Kaufpreiszahlung in der Rechnungslegung nicht sachgerecht abgebildet wurde.

UNSER VORGEHEN IN DER PRÜFUNG

Wir haben anhand der vertraglichen Unterlagen sowie der internen Dokumentation der UniCredit Bank GmbH ein Verständnis der Transaktionen erlangt und die hieraus resultierenden Risiken eingeschätzt.

Anschließend haben wir ein Verständnis der qualitätssichernden Maßnahmen der Bank erlangt, die die korrekte Umsetzung dieser Nicht-Routine-Transaktionen zum Ziel hatten.

Auf dieser Basis haben wir unter anderem die folgenden wesentlichen Prüfungshandlungen vorgenommen:

- Durchführung einer Nachbewertung der beizulegenden Zeitwerte gesamter Portfolien sowie bewusst ausgewählter Stichproben der übertragenen Finanzinstrumente und Risikopositionen aus weiteren übertragenen Portfolien unter Verwendung unabhängiger Bewertungsver-

fahren, -parameter und -modelle durch KPMG interne Bewertungsspezialisten, um die Marktgerechtheit der angesetzten Zeitwerte zu prüfen

- Abgleich der im Rahmen der Übertragungen getätigten einzelnen Transaktionen mit den vertraglichen Vereinbarungen
- Nachvollzug der rechnerischen Ermittlung der Ausgleichszahlungen als Saldogröße der positiven und negativen Zeitwerte der einzelnen transferierten Risikopositionen und übertragenen Finanzinstrumenten
- Würdigung der Sachgerechtheit des der Kaufpreisermittlung zugrunde liegenden externen Gutachtens
- Würdigung der in 2024 erfolgten ergebnisneutralen Abbildung der erhaltenen Kaufpreiszahlung
- Nachvollzug der getätigten Ausgleichszahlungen sowie des bezahlten Kaufpreises anhand von Zahlungsnachweisen

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise zur Abbildung der Transaktionen und zur Bewertung der entsprechenden Finanzinstrumente sowie der Kaufpreiszahlung steht im Einklang mit den vertraglichen Grundlagen und den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen.

**Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt „Erklärung nach § 289f Abs. 4 HGB“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

**Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend

nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

**Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

**Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „2025-02-27 19-40-08 - 250227_1800_2024_GB_Q4_HVB Group_DE_V60_FINAL_AUFSTELLUNG_28.2.2025_clean“ (SHA256-Hashwert: 22b8f04d244cb3386121d95ce9d2654ee0cc2fb16cf680ee09fbc89c00dd82ef) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie

unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (Juni 2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (September 2022)) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

**Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. März 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 21. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der UniCredit Bank GmbH tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Klaus-Ulrich Pfeiffer.

München, den 28. Februar 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

Geiger
Wirtschaftsprüfer

# Gremien

## Aufsichtsrat[1]

| Name,<br>Beruf,<br>Wohnort | Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften | Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen |
|---|---|---|
| **Andrea Orcel**<br><br>Group Chief Executive Officer und Head of Italy der UniCredit S.p.A.,<br>Mailand<br><br>Vorsitzender | | EIS Group Inc., San Francisco (USA) |
| **Florian Schwarz**<br><br>Mitarbeiter der UniCredit Bank GmbH,<br>München<br><br>stellv. Vorsitzender | | |
| **Dr. Bernd Metzner**<br><br>Mitglied des Vorstands (Chief Financial Officer) der Gerresheimer AG,<br>Düsseldorf<br><br>stellv. Vorsitzender | Gerresheimer Bünde GmbH, Bünde (stellv. Vorsitzender)<br>Gerresheimer Regensburg GmbH, Regensburg (stellv. Vorsitzender)<br>Gerresheimer Tettau GmbH, Tettau (stellv. Vorsitzender) | Gerresheimer Glass Inc., Vineland (USA)<br>Centor US Holding Inc., Perrysburg (USA)<br>Centor Inc., Perrysburg (USA)<br>Centor Pharma Inc., Perrysburg (USA)<br>Corning Pharmaceutical Packaging LLC, New York (USA) (bis 4.4.2024)<br>Sensile Medical AG, Olten (Schweiz) |
| **Dr. Michael Diederich**<br><br>Mitglied des Vorstands (Chief Financial Officer) und stellvertretender Vorstandsvorsitzender der FC Bayern München AG,<br>Riemerling | Ehrmann SE, Oberschönegg | akf bank GmbH & Co KG, Wuppertal (seit 1.10.2024)<br>Bundesliga International GmbH, Frankfurt am Main (seit 1.8.2024) |
| **Sabine Eckhardt**<br><br>Aufsichtsrätin und Advisor (ehemalige CEO Central Europe Jones Lang LaSalle SE und Vorstand ProSiebenSat.1 Media SE),<br>München | CECONOMY AG, Düsseldorf<br>Edel SE & Co. KGaA, Hamburg (Vorsitzende) | |
| **Sabine Heimbach**<br>seit 1.11.2024<br><br>Politik- und Kommunikationsberaterin (vormals Geschäftsführerin und Mitglied des Vorstands des Bayerischen Bankenverbands e.V., stellvertretende Sprecherin der Bundesregierung a.D.),<br>Anzing | | |
| **Dr. Claudia Mayfeld**<br>bis 31.10.2024<br><br>Mitglied des Vorstands der Knorr-Bremse Aktiengesellschaft,<br>Dortmund | Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH, München<br>Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München | |
| **Fiona Melrose**<br><br>Head of Group Strategy und ESG der UniCredit S.p.A.,<br>Mailand | | |
| **Sonia Nassar**<br>seit 17.6.2024<br><br>Mitarbeiterin der UniCredit Bank GmbH,<br>Paris | | |

# Gremien (Fortsetzung)

| Name,<br>Beruf,<br>Wohnort | Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften | Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen |
|---|---|---|
| **Claudia Richter**<br><br>Mitarbeiterin der UniCredit Bank GmbH,<br>Fürth | | |
| **Thomas Schöner**<br>bis 30.4.2024<br><br>Mitarbeiter der Structured Invest S.A.,<br>Saarwellingen | | |
| **Oliver Skrbot**<br><br>Mitarbeiter der UniCredit Bank GmbH,<br>Buttenwiesen | | |
| **Christian Staack**<br><br>Mitarbeiter der UniCredit Bank GmbH,<br>Hamburg | | |
| **Gregor Völkl**<br><br>Bezirksfachbereichssekretär der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft<br>ver.di<br>Fachbereich 1 - Finanzdienstleistungen<br>Bezirk München,<br>München | Generali Deutschland AG, München | |

1 Stand 31. Dezember 2024.

# Gremien (Fortsetzung)

## Ausschüsse des Aufsichtsrats[1,2]

***Prüfungsausschuss***
Dr. Bernd Metzner, Vorsitzender
Sabine Eckhardt
Fiona Melrose
Oliver Skrbot

***Nominierungsausschuss***
Fiona Melrose, Vorsitzende (seit 1. November 2024)
Dr. Michael Diederich (Vorsitzender bis 31. Oktober 2024)
Sabine Eckhardt
Florian Schwarz

***Vergütungskontrollausschuss***
Fiona Melrose, Vorsitzende
Sabine Eckhardt
Dr. Claudia Mayfeld (bis 31. Oktober 2024)
Sabine Heimbach (ab 1. November 2024)
Florian Schwarz

***Risikoausschuss***
Dr. Michael Diederich, Vorsitzender (seit 1. November 2024)
Dr. Claudia Mayfeld (bis 31. Oktober 2024, Vorsitzende bis 31. Oktober 2024)
Sabine Heimbach (seit 1. November 2024)
Fiona Melrose
Christian Staack

1 Stand 31. Dezember 2024.
2 Siehe auch Erläuterungen im Bericht des Aufsichtsrats.

# Gremien (Fortsetzung)

## Treuhänder[1]

***Treuhänder für das Pfandbriefgeschäft gemäß § 7 Pfandbriefgesetz***

**Robert Saliter**
Leitender Ministerialdirigent im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat, München

***stellvertretend***

**Dr. Tanja Benzinger (bis 30. Juni 2024)**
Geschäftsführerin SGM Sicherheitsgesellschaft am Flughafen München mbH, Freising

**Dr. Frank Hils (seit 1. Juli 2024)**
Leitender Ministerialrat im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat, München

**Dominik Kazmaier**
Leitender Ministerialdirigent im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat, Fürstenfeldbruck

1 Stand 31. Dezember 2024.

# Gremien (Fortsetzung)

## Geschäftsführung[1]

| Name | Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften | Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen |
|---|---|---|
| **Marion Höllinger**<br>Jahrgang 1972<br><br>Sprecherin der Geschäftsführung (CEO)[1]<br>bis 29.2.2024 Head of People & Culture (inkl. Arbeit und Soziales gemäß § 27 Absatz 2 Satz 2 MgVG) | | ESMT European School of Management and Technology GmbH, Berlin<br><br>Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Frankfurt am Main (seit 1.1.2024) |
| **René Babinsky**<br>Jahrgang 1978<br><br>seit 1.3.2024<br><br>Head of Private Clients | | |
| **Marion Bayer-Schiller**<br>Jahrgang 1976<br><br>seit 1.7.2024<br><br>Head of Large Corporates | HVB Immobilien AG, München[2]<br>(seit 27.4.2022) | |
| **Martin Brinckmann**<br>Jahrgang 1980<br><br>seit 1.7.2024<br><br>Head of Small and Medium Corporates | | |
| **Artur Gruca**<br>Jahrgang 1979<br><br>Chief Digital & Operating Officer (CDOO) | HVB Immobilien AG, München, (seit 6.3.2024), (stellv. Vorsitzender seit 6.4.2024)[2] | |
| **Marco Iannaccone**<br>Jahrgang 1970<br><br>seit 1.4.2024<br><br>Head of Client Solutions | WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald (Vorsitzender) (seit 1.2.2024)[2] | Wealth Management Capital Holding GmbH, München (Vorsitzender) (seit 1.2.2024)[2] |
| **Dr. Jürgen Kullnigg**<br>Jahrgang 1961<br><br>bis 31.3.2024<br><br>Chief Risk Officer (CRO) | HVB Immobilien AG, München[3]<br>(stellv. Vorsitzender) (bis 31.3.2024)<br>WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald (stellv. Vorsitzender) (bis 31.3.2024)[2] | Wealth Management Capital Holding GmbH, München (stellv. Vorsitzender) (bis 31.3.2024)[2] |
| **Jan Kupfer**<br>Jahrgang 1964<br><br>bis 30.6.2024<br><br>Head of Corporates,<br>kommissarisch bis 31.3.2024 Head of Client Solutions | Bayerische Börse Aktiengesellschaft, München (stellv. Vorsitzender) | |
| **Georgiana Lazar-O'Callaghan**<br>Jahrgang 1980<br><br>seit 1.3.2024<br><br>Head of People & Culture (inkl. Arbeit und Soziales gemäß § 27 Absatz 2 Satz 2 MgVG) | | |

# Gremien (Fortsetzung)

| Name | Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften | Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen |
|---|---|---|
| **Pierpaolo Montana**<br>Jahrgang 1967<br><br>seit 1.3.2024<br><br>Chief Risk Officer (CRO) | HVB Immobilien AG, München, (seit 6.3.2024), (stellv. Vorsitzender seit 6.4.2024)[2]<br>WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald (stellv. Vorsitzender) (seit 1.4.2024)[2] | Wealth Management Capital Holding GmbH, München (stellv. Vorsitzender) (seit 1.4.2024)[2] |
| **Monika Rast**<br>Jahrgang 1972<br><br>bis 29.2.2024<br><br>Head of Private Clients | | UniCredit Bulbank AD, Sofia (Bulgarien) (bis 7.3.2024)[2] |
| **Ljubisa Tesić**<br>Jahrgang 1976<br><br>Chief Financial Officer (CFO) | | |

1 Stand 31. Dezember 2024.
2 Konzernmandat.

## Zusammenstellung der Mandate von Mitarbeitern

| Name | Mandate[1] in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften |
|---|---|
| Dr. Fackler, Stephan | HVB Trust Pensionsfonds AG, München |
| Iliev, Nikolay | HVB Trust Pensionsfonds AG, München |
| Dr. Jungemann, Lars | HVB Trust Pensionsfonds AG, München |
| di Stasi, Salvatore | Kepler Cheuvreux S.A. |
| Stipkovic, Sven | WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH[2] |
| Weidenhöfer, Peter | WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH[2] |
| Woisetschläger, Herbert | WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH[2] |

1 Stand 31. Dezember 2024.
2 Konzernmandat.

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der UniCredit Bank GmbH (im Folgenden „HVB“ oder „Bank“) hat im Berichtsjahr die Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen. Er hat in diesem Rahmen die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens beraten und deren Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und sich dabei von deren Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit überzeugt. Das besondere Interesse des Aufsichtsrats galt in diesem Jahr verschiedenen Projekten im Rahmen der Umsetzung des Strategieplans „UniCredit Unlocked“.
Zu diesen Themen ließ der Aufsichtsrat sich von der Geschäftsführung besonders intensiv berichten. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat darüber hinaus regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftspolitik und -strategie und grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung sowie die wirtschaftliche Situation der einzelnen Geschäftsfelder. Der Aufsichtsrat behandelte eingehend die finanzielle Entwicklung der Bank und der HVB Group sowie deren Rentabilität und Ertragslage, das Liquiditäts- und Kapitalmanagement und die Risikolage. Auch über wesentliche Geschäfte, Rechtsrisiken, einschließlich Rechtsstreitigkeiten, und Compliance-Themen erfolgte eine umfassende Berichterstattung durch die Geschäftsführung und eine ausführliche Diskussion im Aufsichtsrat. Die Berichterstattung erfolgte in erster Linie in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, aber auch außerhalb von Sitzungen in schriftlicher Form. Daneben wurden wichtige Themen und anstehende Entscheidungen in regelmäßigen Gesprächen zwischen der Sprecherin der Geschäftsführung und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert. Bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Bank war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden, hat das jeweilige Thema umfassend beraten sowie - soweit dies angezeigt war - nach entsprechender Prüfung sein Votum abgegeben. Bei Bedarf wurden auch Beschlüsse des Aufsichtsrats außerhalb von Sitzungen gefasst. Soweit erforderlich fanden Sitzungen, oder die Behandlung einzelner Tagesordnungspunkte, auch ohne Beteiligung der Geschäftsführung statt. Mögliche Interessenkonflikte von einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern wurden offengelegt und berücksichtigt, soweit solche vorlagen.

## Sitzungen und sonstige Beschlussfassungen des Aufsichtsratsplenums

Im Geschäftsjahr 2024 fanden sechs turnusmäßige und vier außerplanmäßige Sitzungen des Aufsichtsrats statt.

Schwerpunktmäßig befasste sich der Aufsichtsrat mit den folgenden Themen:

In der ersten Sitzung des Jahres am **19. Februar 2024** bestätigte der Aufsichtsrat die Angemessenheit des vorgeschlagenen Gesamtbetrags der variablen Vergütung 2023 für die Mitglieder der Geschäftsführung und die Mitarbeiter der HVB Group. Ferner bestellte der Aufsichtsrat Frau Georgiana Lazar-O‘Callaghan und Herrn René Babinsky - nach vorheriger Feststellung ihrer jeweiligen individuellen Eignung - zu Mitgliedern der Geschäftsführung mit Wirkung ab dem 1. März 2024 und stimmte den jeweiligen Geschäftsführer-Anstellungsverträgen einschließlich Vergütungspaket zu. Darüber hinaus stellte der Aufsichtsrat unter anderem die kollektive Eignung der Geschäftsführung in ihrer künftigen Zusammensetzung fest. Weiter stimmte der Aufsichtsrat der Einleitung des gerichtlichen Antrags durch die Geschäftsführung zur Bestellung von Frau Sonia Nassar als Arbeitnehmervertreterin des Aufsichtsrats zu, insbesondere stellte er die individuelle Eignung von Frau Nassar und die kollektive Eignung des Aufsichtsrats in seiner künftigen Zusammensetzung mit Wirkung ab der gerichtlichen Bestellung von Frau Nassar in den Aufsichtsrat fest.

In der Strategie- und Bilanzsitzung am **8. März 2024** erörterte der Aufsichtsrat mit dem Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (im Folgenden „KPMG“) den Jahres- und Konzernabschluss 2023 inklusive des zusammengefassten Lageberichts für die UniCredit Bank GmbH und HVB Group und billigte diese auf Empfehlung des Prüfungsausschusses nach eigener intensiver Prüfung. Daneben befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) und verabschiedete den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023. Im Rahmen des Berichts aus dem Prüfungsausschuss ließ sich der Aufsichtsrat zudem über die Einhaltung der bankaufsichtsrechtlichen Regelungen unterrichten und erörterte die Umsetzung des Prüfungsplans der Internen Revision 2023. Der weitere Schwerpunkt der Sitzung lag auf den „Geschäfts- und Risikostrategien 2024“ der HVB Group unter Berücksichtigung von klima- und umweltbedingten Risiken und Zielen. In diesem Zusammenhang erörterte der Aufsichtsrat auch das Budget 2024

# Bericht des Aufsichtsrats (Fortsetzung)

und die Mehrjahres-Projektion 2025 - 2026 der HVB Group sowie die Ergebnisse des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process - SREP). Darüber hinaus erörterte der Aufsichtsrat mit der Geschäftsführung die Umsetzung der Gesamtrisikobereitschaft und -strategie. Die Beschlussvorschläge an die Gesellschafterversammlung wurden ebenfalls verabschiedet.

In der Sitzung am **22. März 2024** überprüfte der Aufsichtsrat die Ausgestaltung des 2024 Group Incentive Systems für die Bank, dass die Regelungen zur Bestimmung der variablen Vergütung der Risikoträger im Sinne der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) enthält, und verabschiedete dieses unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Vergütungskontrollausschusses für die Mitglieder der Geschäftsführung. Zudem erörterte und beschloss der Aufsichtsrat die variable Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung, einschließlich ehemaliger Mitglieder des Vorstands, für das Geschäftsjahr 2023 sowie die Festsetzung der Ziele 2024 für die Mitglieder der Geschäftsführung.

In der Sitzung am **22. April 2024** wurde der Aufsichtsrat unter anderem über die aktuelle Lage, insbesondere mit Updates zur Strategieumsetzung und zu einzelnen Projekten informiert. Daneben erörterte der Aufsichtsrat mit der Geschäftsführung die Quartalszahlen zum 31. März 2024 und erteilte den Prüfungsauftrag für das Jahr 2024 an KPMG.

In der außerplanmäßigen Sitzung am **16. Mai 2024** beschloss der Aufsichtsrat die turnusmäßige Wiederbestellung von Frau Marion Höllinger und Herrn Ljubisa Tesić zu Mitgliedern der Geschäftsführung der Bank. Zudem erörterte der Aufsichtsrat die Angemessenheit und Üblichkeit der Vergütungspakete 2024 der Mitglieder der Geschäftsführung und passte die Vergütungspakete und/oder Geschäftsführer-Anstellungsverträge einzelner Mitglieder der Geschäftsführung an.

In einer weiteren außerplanmäßigen Sitzung am **5. Juni 2024** stimmte der Aufsichtsrat der einvernehmlichen Aufhebung des Geschäftsführungsmandats von Herrn Jan Kupfer mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2024 zu, bestellte Frau Marion Bayer-Schiller und Herrn Martin Brinckmann - nach vorheriger Feststellung der jeweiligen individuellen Eignung - zu Mitgliedern der Geschäftsführung mit Wirkung ab dem 1. Juli 2024 und stimmte den jeweiligen Geschäftsführer-Anstellungsverträgen einschließlich Vergütungspaketen zu. Darüber hinaus stellte der Aufsichtsrat unter anderem die kollektive Eignung der Geschäftsführung in ihrer künftigen Zusammensetzung fest.

In der Sitzung am **18. Juli 2024** wurde dem Aufsichtsrat erneut zur Umsetzung der Geschäftsstrategie und der wesentlichen Initiativen berichtet, insbesondere zu verschiedenen Projekten im Rahmen der Umsetzung des Strategieplans „UniCredit Unlocked“ sowie aufgrund neuer Regularien, unter anderem DORA-Verordnung. Der Aufsichtsrat erörterte mit der Geschäftsführung die Zahlen des Halbjahresfinanzberichts der HVB Group zum 30. Juni 2024. Daneben befasste sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung der Angemessenheit der Vergütungen 2023 der Leiter der Risiko-Controlling-Funktion, der Compliance-Funktion sowie der Risikoträger, dem Verfahren zur Identifizierung der Risikoträger 2024 in der HVB Group, der Angemessenheit der Ausgestaltung der 2024 Group Remuneration Policy (gruppenweite Vergütungsstrategie) für die Mitarbeiter der HVB Group und deren Umsetzung für die Mitglieder der Geschäftsführung der HVB sowie der Angemessenheit der Ausgestaltung der Vergütungssysteme 2024 der HVB Group.

In der Sitzung am **21. Oktober 2024** gab die Geschäftsführung ein Update zur Geschäftsentwicklung der HVB Group. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Entwurf des SREP-Letters 2024. Zudem erörterte der Aufsichtsrat mit der Geschäftsführung die Zahlen der HVB Group zum 30. September 2024 und erteilte den Prüfungsauftrag für den Nachhaltigkeitsbericht 2024 an den Abschlussprüfer. Der Aufsichtsrat befasste sich ferner mit der Überprüfung der Wirksamkeit des Rahmenwerks für die Interne Governance der HVB, der Überprüfung der Grundsätze der Geschäftsführung für die Auswahl und Bestellung der Personen der oberen Leitungsebene, der Conflict of Interest Policy der HVB und der Überwachung von potenziellen Interessenkonflikten der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats. Darüber hinaus erörterte der Aufsichtsrat die Ergebnisse der jährlichen

# Bericht des Aufsichtsrats (Fortsetzung)

Evaluierung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats und befasste sich mit der Nachfolgeplanung für die Geschäftsführung, einschließlich der Festlegung einer Zielgröße für den Frauenanteil in der Geschäftsführung sowie der Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat und fasste die entsprechenden Beschlüsse. Der Aufsichtsrat beschloss zudem, der außerordentlichen Gesellschafterversammlung vorzuschlagen, Frau Sabine Heimbach als Anteilseignervertreterin und Nachfolgerin von Frau Dr. Claudia Mayfeld mit Wirkung ab dem 1. November 2024 in den Aufsichtsrat zu wählen. Darüber hinaus wählte der Aufsichtsrat Frau Sabine Heimbach – unter der aufschiebenden Bedingung ihrer Wahl zum Mitglied des Aufsichtsrats – zum Mitglied des Risikoausschusses und des Vergütungskontrollausschusses. In diesem Zusammenhang stellte der Aufsichtsrat sowohl die individuelle Eignung von Frau Sabine Heimbach als Mitglied des Aufsichtsrats, des Risikoausschusses und des Vergütungskontrollausschusses, von Herrn Dr. Michael Diederich als Vorsitzendem des Risikoausschusses und von Frau Fiona Melrose als Vorsitzender des Nominierungsausschusses sowie die kollektive Eignung des Aufsichtsrats in seiner künftigen Zusammensetzung fest.

In einer außerplanmäßigen Sitzung am **6. Dezember 2024** wurde der Aufsichtsrat über eine Durchsuchung bei der HVB am 5. Dezember 2024 informiert, die sich auf einen historischen Fall bezieht, an dem ein einzelner Kunde und mehr als eine europäische Bank beteiligt gewesen waren. Die HVB hatte den Fall zuvor bei den Behörden angezeigt und kooperiert vollumfänglich und in voller Transparenz mit den entsprechenden Behörden. Die betreffende Person ist nicht mehr Kunde der Bank.

In einer weiteren außerplanmäßigen Sitzung am **9. Dezember 2024** hat der Aufsichtsrat zusammen mit der Geschäftsführung die Eckpunkte der Geschäftsstrategie der HVB Group, einschließlich der Informationen über das Budget 2025 und Projektion 2026-2027, sowie das Risk Appetite Framework (RAF) 2025 und Projektion 2026-2027 erörtert.

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte einen Nominierungsausschuss, einen Vergütungskontrollausschuss, einen Risikoausschuss und einen Prüfungsausschuss gebildet. Die Zusammensetzung der Ausschüsse ist in der Aufstellung „Aufsichtsrat“ in diesem Geschäftsbericht dargestellt. Die Aufgaben der einzelnen Ausschüsse sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt.

Die Zusammenarbeit und der fachliche Austausch zwischen den einzelnen Ausschüssen werden dadurch sichergestellt, dass mindestens ein Mitglied eines jeden Ausschusses einem weiteren Ausschuss angehört. Zudem stimmten sich die Vorsitzenden der Ausschüsse mit dem jeweils zuständigen Mitglied der Geschäftsführung und auch untereinander zu ausschussübergreifenden Themen ab. Ebenso machten sie von ihren Auskunftsrechten Gebrauch. Soweit erforderlich, fassten die Ausschüsse Beschlüsse oder gaben dem Aufsichtsrat Empfehlungen zur Beschlussfassung, auch außerhalb von Sitzungen. Die Vorsitzenden aller Ausschüsse berichteten in der jeweils nächsten Sitzung des Aufsichtsratsplenums sowohl über die Gegenstände als auch über die Ergebnisse der Beratungen und die Beschlussfassungen in den Ausschüssen.

### Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss tagte im vergangenen Jahr viermal und nahm insbesondere seine in § 25d Absatz 11 KWG definierten Aufgaben wahr. Er bereitete insbesondere die Neubestellung von vier Mitgliedern der Geschäftsführung und zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats (inklusive Fit & Proper Assessments) sowie die Wiederbestellung von zwei Mitgliedern der Geschäftsführung vor. Der Nominierungsausschuss unterstützte weiterhin den Aufsichtsrat bei der Überprüfung der Grundsätze der Geschäftsführung für die Auswahl und Bestellung der Personen der oberen Leitungsebene inklusive der Inhaber von Schlüsselfunktionen. Zudem bereitete der Nominierungsausschuss die Nachfolgeplanung für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat (einschließlich Stellenbeschreibungen mit Bewerberprofilen) sowie die Beschlussfassungen zur Überwachung und dem Management von potenziellen Interessenkonflikten der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats vor.

# Bericht des Aufsichtsrats (Fortsetzung)

Der Nominierungsausschuss bereitete außerdem - mit Unterstützung eines externen, unabhängigen Beraters (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) - die jährliche Evaluierung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat vor.

**Vergütungskontrollausschuss**
Der Vergütungskontrollausschuss tagte im vergangenen Jahr fünfmal sowie einmal gemeinsam mit dem Risikoausschuss. Der Ausschuss nahm insbesondere seine in § 25d Absatz 12 KWG und in der InstitutsVergV definierten Aufgaben wahr. Er erörterte den Vergütungskontrollbericht 2023 der Vergütungsbeauftragten und überprüfte auf Grundlage dieses Berichts in der gemeinsamen Sitzung mit dem Risikoausschuss die relevanten Schnittstellen zwischen Vergütungssystem und Risikomanagementsystem, um die Auswirkungen der Vergütungssysteme auf die Risiko-, Kapital- und Liquiditätssituation der Bank und der HVB Group zu bewerten und sicherzustellen, dass die Vergütungssysteme im Einklang mit den Anforderungen insbesondere gemäß § 4 InstitutsVergV stehen. Die Vergütungsbeauftragte stellte dem Vergütungskontrollausschuss zudem ihre Jahresplanung 2024 vor und beriet ihn bei allen seinen Überwachungs- und Ausgestaltungsaufgaben hinsichtlich der Vergütungssysteme der Mitarbeiter:innen. Der Ausschuss erörterte die Angemessenheit des vorgeschlagenen Gesamtbetrags der variablen Vergütungen 2024 für die Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter:innen der HVB Group. Er analysierte die Performance der Mitglieder der Geschäftsführung sowie die Festsetzung der jeweiligen variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 und die Ziele der einzelnen Mitglieder der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2024 und gab entsprechende Empfehlungen an den Aufsichtsrat ab. Der Ausschuss bereitete die Beschlussfassung des Aufsichtsrats zur Angemessenheit der 2023 Risk Taker Vergütungen der Risiko-Controlling-Funktion, der Compliance-Funktion sowie der anderen Risikoträger und des Prozesses der Risikoträger-Identifikation vor. Außerdem erörterte er die Angemessenheit der Ausgestaltung der 2024 Group Remuneration Policy (gruppenweite Vergütungsstrategie) für die Mitarbeiter:innen und des 2024 Group Incentive Systems und empfahl dem Aufsichtsrat deren Implementierung für die Mitglieder der Geschäftsführung. Der Ausschuss bereitete die Beschlussfassung des Aufsichtsrats zur Angemessenheit der Vergütungssysteme 2024 der HVB Group sowie zur Ausgestaltung der Vergütungspakete 2024 der Mitglieder der Geschäftsführung vor und gab entsprechende Empfehlungen an den Aufsichtsrat ab. Außerdem erörterte der Ausschuss die Anstellungsverträge anlässlich der Bestellungen und erörterte die vertraglichen Regelungen und die Vergütung der Geschäftsführer im Einzelnen und gab die entsprechenden Empfehlungen an den Aufsichtsrat ab. Unabhängige externe Rechtsberater zog er dabei in Einzelfällen hinzu.

**Risikoausschuss**
Der Risikoausschuss kam im vergangenen Jahr fünfmal zu Sitzungen, einmal zu einer gemeinsamen Sitzung mit dem Vergütungskontrollausschuss und zweimal zu einer gemeinsamen Sitzung mit dem Prüfungsausschuss zusammen. Der Abschlussprüfer, der Leiter der Internen Revision und der Chief Compliance Officer nahmen an allen Sitzungen des Ausschusses als Auskunftspersonen teil. Der Risikoausschuss befasste sich insbesondere regelmäßig mit der aktuellen und zukünftigen Gesamtrisikobereitschaft und -strategie der HVB Group. In Übereinstimmung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement der Kreditinstitute (MaRisk) ließ sich der Risikoausschuss monatlich Risikoberichte vorlegen. Anhand der Integrierten Risikoberichte erläuterte der Chief Risk Officer in den Sitzungen die Entwicklung des ICAAP HVB Group, des Kreditrisikos, des finanziellen und nicht finanziellen Risikos und des strategischen Risikos sowie der Integration der ESG-Faktoren. Der Risikoausschuss befasste sich in seinen Sitzungen ferner regelmäßig mit den makroökonomischen und geopolitischen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Bank. Der Risikoausschuss ließ sich zudem über wesentliche strategische Projekte der Bank berichten. Außerdem befasste sich der Ausschuss mit den Stresstest-Szenarien und den Ergebnissen der Stresstests der HVB Group. Gegenstand intensiver Beratung war auch die Überprüfung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und die Erörterung der Quartalsberichte der Internen Revision und der Compliance-Funktion. Der Ausschuss überwachte die Übereinstimmung der Finanzprodukte und -dienstleistungen mit dem Geschäftsmodell und der Risikostruktur der Bank. Er ließ sich regelmäßig über die Kreditorganisation und die Ressourcen Entwicklung im Risk Management berichten. Zu den Themen der gemeinsamen Sitzung mit dem Vergütungskontrollausschuss wird auf die vorstehenden Ausführungen zum Vergütungskontrollausschuss verwiesen. Ferner ließ sich der Risikoausschuss unter anderem auch in den gemeinsamen Sitzungen mit dem Prüfungsausschuss über die Anforderungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Zusammenhang mit der Einführung der Richtlinie (EU) 2022/2464 (CSRD), die

# Bericht des Aufsichtsrats (Fortsetzung)

Rechtsrisiken der Bank, das IT-Sicherheitsmanagement und die IT-Organisation sowie insbesondere über die jeweiligen aktuellen Quartalsberichte der Internen Revision und der Compliance-Funktion berichten. Regelmäßig ließ sich der Ausschuss über den Status sowie den Fortschritt der Abarbeitung der relevanten internen und externen Prüfungsfeststellungen der Internen Revision, der Compliance-Funktion, des Abschlussprüfers und der Aufsichtsbehörden berichten.

**Prüfungsausschuss**
Im Berichtsjahr kam der Prüfungsausschuss zu vier Sitzungen zusammen sowie zweimal zu einer gemeinsamen Sitzung mit dem Risikoausschuss. Vertreter des Abschlussprüfers sowie insbesondere auch Personen, gegenüber denen der Prüfungsausschuss ein unmittelbares Auskunftsrecht hat (unter anderem der Leiter der Internen Revision und der Chief Compliance Officer), nahmen an allen Sitzungen des Ausschusses als Sachverständige bzw. Auskunftspersonen teil. Die Aufgabenschwerpunkte des Prüfungsausschusses liegen in der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems (RMS), insbesondere des internen Kontrollsystems (IKS) einschließlich der Compliance-Funktion und des Internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung. Gegenstand der Sitzungen waren daher im Berichtsjahr die Vorprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2023 einschließlich des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Vorbereitung der entsprechenden Beschlussfassungen des Aufsichtsrats sowie die Erörterung des Halbjahresfinanzberichts 2024 und der Zahlen zum 31. März und 30. September 2024. Der Prüfungsausschuss ließ sich darüber hinaus vom Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse der prüferischen Durchsichten berichten. Ferner setzte sich der Prüfungsausschuss umfassend mit der Wirksamkeit des RMS, insbesondere des IKS und des Compliance-Management-Systems sowie des Internen Revisionssystems auseinander. Die Wirksamkeit der einzelnen Systeme wurde mit der Geschäftsführung, der Internen Revision, der Compliance-Funktion und dem Abschlussprüfer erörtert. In diesem Zusammenhang berichtete auch die Vorsitzende des Risikoausschusses im Prüfungsausschuss über die Einschätzung zur Prüfung der Wirksamkeit des Risikomanagements durch den Risikoausschuss. Der Prüfungsausschuss erörterte in seinen Sitzungen regelmäßig die Quartalsberichte der Internen Revision und der Compliance-Funktion. Dem Ausschuss wurde auch die Jahresplanung der Internen Revision sowie der Compliance-Funktion vorgelegt. Er ließ sich regelmäßig über den Status sowie den Fortschritt der Abarbeitung der relevanten internen und externen Prüfungsfeststellungen der Internen Revision, der Compliance-Funktion, des Abschlussprüfers und der Aufsichtsbehörden berichten, ebenso über wesentliche Ergebnisse von Prüfungen der Aufsichtsbehörden. Der Ausschuss befasste sich mit dem Bericht des Wirtschaftsprüfers über die jährliche Prüfung des Depotgeschäfts gemäß § 89 WpHG, den Auslagerungen der Bank, dem Bericht des Datenschutzbeauftragten und dem Jahresbericht der Rechtsabteilung zu den Rechtsrisiken der Bank (einschließlich Statusupdates zu ausgewählten Rechtsrisiken) sowie mit den Anforderungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Zusammenhang mit der Einführung der Richtlinie (EU) 2022/2464 (CSRD). Er ließ sich quartalsweise über die Liquiditätssituation berichten. Ferner bereitete der Ausschuss die Wahl des Abschlussprüfers 2024 durch die Gesellschafterversammlung sowie die Erteilung des Prüfungsauftrags für die Abschlussprüfung und für den Nachhaltigkeitsbericht 2024 durch den Aufsichtsrat vor. Zudem überwachte der Ausschuss die gemäß Leistungskatalog gebilligten prüfungsbezogenen Nichtprüfungsleistungen und genehmigte zusätzliche Nichtprüfungsleistungen.
Zu den Themen der gemeinsamen Sitzungen mit dem Risikoausschuss wird auf die vorstehenden Ausführungen zum Risikoausschuss verwiesen. Regelmäßig ließ sich der Ausschuss über den Status sowie den Fortschritt der Abarbeitung der relevanten internen und externen Prüfungsfeststellungen der Internen Revision, der Compliance-Funktion, des Abschlussprüfers und der Aufsichtsbehörden berichten.

**Aus- und Fortbildungsmaßnahmen**
Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Sie wurden dabei von der HVB angemessen unterstützt. Insbesondere fanden Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen „Cyber Security“, „Data & Intelligence“, „ESG“ und „Finanzsanktionen und Geldwäscheprävention“ statt.

# Bericht des Aufsichtsrats (Fortsetzung)

**Jahresabschluss 2024 und Nachhaltigkeitsbericht 2024**
Der nach den Vorschriften des HGB aufgestellte Jahresabschluss und der nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für die UniCredit Bank GmbH und HVB Group für das Geschäftsjahr 2024 wurden von KPMG geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die genannten Abschlussunterlagen mit dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Im Rahmen der Vorprüfung befasste sich der Prüfungsausschuss intensiv mit diesen Unterlagen. Der Prüfungsleiter des Abschlussprüfers berichtete in der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses sowie in der nachfolgenden Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Gegenstand waren insbesondere gemäß § 171 Absatz 1 AktG das Interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess (IKS). Die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder wurden eingehend und umfassend beantwortet. In der Sitzung des Prüfungsausschusses berichtete der Abschlussprüfer über Leistungen, die er zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbrachte, und legte dar, dass keine Umstände vorliegen, die gegen seine Unabhängigkeit sprechen. Über das Ergebnis der Prüfung berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Aufsichtsratsplenum. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses billigte der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer, nachdem sämtliche Vorlagen geprüft, eingehend diskutiert und für ordnungsgemäß, plausibel und vollständig befunden worden waren. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss sowie des zusammengefassten Lageberichts für die UniCredit Bank GmbH und HVB Group sowie des Vorschlags für die Gewinnverwendung stellte der Aufsichtsrat fest, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss billigte der Aufsichtsrat deshalb. Damit war der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat an.

Da das deutsche CSRD-Umsetzungsgesetz im Jahr 2024 nicht mehr verabschiedet wurde, ist die UniCredit Bank GmbH gesetzlich nicht verpflichtet, den CSRD-Bericht (Nachhaltigkeitsbericht) im Rahmen des Geschäftsberichts 2024 zu veröffentlichen. Dennoch hat sich die Geschäftsführung der UniCredit Bank GmbH für eine freiwillige Offenlegung eines lokalen CSRD-Berichts außerhalb des Geschäftsberichts entschieden, der spätestens vier Monate nach dem Abschlussstichtag zu veröffentlichen ist.

## Personalien

Als neue Mitglieder der Geschäftsführung übernahmen mit Wirkung ab 1. März 2024 Frau Georgiana Lazar-O'Callaghan das neu gegründete Ressort People & Culture und Herr René Babinsky das Ressort Private Clients, mit Wirkung ab 1. April 2024 Herr Marco Iannaccone das Ressort Client Solutions sowie Herr Pierpaolo Montana das Ressort Risk Management als Chief Risk Officer.
Mit Wirkung ab 1. Juli 2024 wurde das Ressort Corporates in die Ressorts Large Corporates und Small and Medium Corporates aufgeteilt, die von Frau Marion Bayer-Schiller bzw. Herrn Martin Brinckmann als neue Mitglieder der Geschäftsführung übernommen wurden.

Frau Monika Rast ist mit Wirkung zum Ablauf des 29. Februar 2024, Herr Dr. Jürgen Kullnigg mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2024 und Herr Jan Kupfer mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2024 aus der Geschäftsführung ausgeschieden.

Herr Thomas Schöner ist als Arbeitnehmervertreter mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2024 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Ihm folgte mit Wirkung ab 17. Juni 2024 Frau Sonia Nassar durch gerichtliche Bestellung. Mit Wirkung zum Ablauf des 31. Oktober 2024 ist Frau Dr. Claudia Mayfeld als Anteilseignervertreterin aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Ihr folgte mit Wirkung ab 1. November 2024 Frau Sabine Heimbach.

# Bericht des Aufsichtsrats (Fortsetzung)

Der Aufsichtsrat dankt Frau Dr. Mayfeld und Herrn Schöner für ihre langjährige engagierte und verdienstvolle Mitarbeit sowie für ihr Engagement und die konstruktive Begleitung des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, den Mitarbeiter:innen sowie den Mitarbeitervertreter:innen für den hohen Einsatz und ihre geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2024.

München, den 13. März 2025
Der Aufsichtsrat

Andrea Orcel
Vorsitzender

# Mehrjahresübersicht

| ERFOLGSZAHLEN (in Mio €) | 2024 | 2023 | 2022 | 2021 | 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| Zinsüberschuss | 2.608 | 2.739 | 2.626 | 2.516 | 2.413 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | 33 | 30 | 31 | 28 | 37 |
| Provisionsüberschuss | 1.206 | 1.165 | 1.120 | 1.115 | 1.007 |
| Handelsergebnis | 1.405 | 1.564 | 932 | 655 | 662 |
| Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aFV | 107 | - 117 | 149 | 85 | - 78 |
| Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten at cost | 8 | - 17 | 29 | - 9 | - 3 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 101 | - 255 | - 138 | - 61 | 603 |
| **OPERATIVE ERTRÄGE** | **5.468** | **5.109** | **4.749** | **4.329** | **4.641** |
| Personalaufwand | - 1.225 | - 1.334 | - 1.415 | - 1.485 | - 1.451 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | - 1.006 | - 1.045 | - 1.087 | - 1.202 | - 1.231 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | - 87 | - 150 | - 109 | - 119 | - 126 |
| **Verwaltungsaufwand** | **- 2.318** | **- 2.529** | **- 2.611** | **- 2.806** | **- 2.808** |
| **OPERATIVES ERGEBNIS** | **3.150** | **2.580** | **2.138** | **1.523** | **1.833** |
| Kreditrisikovorsorge | - 270 | - 167 | - 299 | - 114 | - 733 |
| **OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE** | **2.880** | **2.413** | **1.839** | **1.409** | **1.100** |
| Zuführungen zu Rückstellungen | 27 | 32 | 11 | - 153 | 11 |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | - 114 | - 309 | - 80 | - 617 | - 35 |
| Bewertungsergebnis aus konsolidierten Unternehmen | - 3 | 3 | - 2 | - 13 | - 4 |
| **ERGEBNIS VOR STEUERN** | **2.790** | **2.139** | **1.768** | **626** | **1.072** |
| Ertragsteuern | - 870 | - 404 | - 467 | - 300 | - 404 |
| **ERGEBNIS NACH STEUERN (KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS)** | **1.920** | **1.735** | **1.301** | **326** | **668** |
| auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallend | 1.920 | 1.736 | 1.301 | 325 | 668 |
| auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend | — | - 1 | — | 1 | — |
| | | | | | |
| Cost-Income-Ratio in % (Verhältnis aus Verwaltungsaufwand und Operativen Erträgen, seit 2022 auf Basis der segmentierten GuV) | 40,6 | 44,3 | 49,9 | 64,8 | 60,5 |
| Ergebnis je Geschäftsanteil/Aktie der HVB Group gesamt in € | 2,39 | 2,16 | 1,62 | 0,41 | 0,83 |
| | | | | | |
| | | | | | |
| **Bilanzkennzahlen (in Mrd €)** | **2024** | **2023** | **2022** | **2021** | **2020** |
| Bilanzsumme | 290,2 | 283,3 | 318,0 | 312,3 | 338,1 |
| Bilanzielles Eigenkapital | 19,9 | 19,9 | 19,7 | 17,8 | 17,9 |
| | | | | | |
| **Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach CRR II (nach gebilligtem Konzernjahresabschluss)** | **2024** | **2023** | **2022** | **2021** | **2020** |
| Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1-Kapital) in Mrd € | 15,7 | 15,9 | 16,1 | 15,2 | 15,1 |
| Kernkapital (Tier 1-Kapital) in Mrd € | 17,4 | 17,6 | 17,8 | 16,9 | 16,8 |
| Risikoaktiva in Mrd € (inklusive Äquivalente für das Marktrisiko bzw. operationelle Risiko) | 66,2 | 69,8 | 82,1 | 86,9 | 80,6 |
| Harte Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1 Capital Ratio) in % | 23,8 | 22,7 | 19,6 | 17,4 | 18,8 |
| Kernkapitalquote (Tier 1 Ratio) in % | 26,3 | 25,2 | 21,6 | 19,4 | 20,9 |
| | | | | | |
| **Mitarbeiter und Geschäftsstellen** | **2024** | **2023** | **2022** | **2021** | **2020** |
| Mitarbeiter (auf Vollzeitkräfte umgerechnet) | 9.052 | 9.620 | 10.866 | 11.406 | 12.074 |
| Geschäftsstellen | 349 | 371 | 430 | 461 | 480 |

Erläuterungen zu den einzelnen Posten/Kennzahlen sind dem jeweiligen Geschäftsbericht zu entnehmen.

# Kontakt

## Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zum Geschäftsbericht oder zu unserem Halbjahresfinanzbericht haben, wenden Sie sich bitte an unseren Bereich Media Relations:
Telefon 089 378-25801
Wichtige Unternehmensnachrichten können Sie unmittelbar nach Veröffentlichung unter www.hvb.de abrufen.

## Internet

Sie können unsere Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte auf unserer Website abrufen: www.hvb.de

## Veröffentlichungen

Geschäftsbericht (deutsch/englisch)
Halbjahresfinanzbericht (deutsch/englisch)
Sie können PDFs aller Berichte im Internet abrufen unter www.hvb.de

# Excellence at UniCredit

**UniCredit is a pan-European Bank** with a unique service offering in **Italy, Germany, Austria, and Central and Eastern Europe**. Our Purpose is to Empower Communities to Progress, delivering the best-in-class solutions and services for all stakeholders, unlocking the potential for our clients and our people across Europe.

For additional information **visit our Reporting microsite**

## Corporate information

Board of Directors, Audit Committee and External Auditors as at 31 December 2024

### Board of Directors

**Chairman** Pietro Carlo Padoan
**Deputy Vice Chair** Elena Carletti
**CEO** Andrea Orcel
**Directors** Paola Bergamaschi, Paola Camagni, Vincenzo Cariello, Antonio Domingues, Julie B. Galbo, Jeffrey Alan Hedberg, Beatriz Lara Bartolomé, Maria Pierdicchi, Marco Rigotti, Francesca Tondi, Gabriele Villa

### Secretary of the Board of Directors

Paola Di Leonardo (*)

### Audit Committee

**Chairman** Marco Rigotti
**Members** Paola Camagni, Julie B. Galbo, Gabriele Villa

### Manager charged with preparing the financial reports

Bonifacio Di Francescantonio

### Sustainability Reporting Manager

Giuseppe Zammarchi (**)

### External Auditors

KPMG S.p.A.

## Contents


**Strategic Review**
314 UniCredit at a glance
316 Business model
318 2024 highlights
320 Letter from the Chairman
322 Letter from the Chief Executive Officer
326 Investment case
328 Strategic framework
336 2024 Key milestones
342 Strategic focus areas

**Financial Review**
372 Financial Progress

**ESG Review**
378 ESG Strategy & Progress


The following conventional symbols have been used in the tables:

- a dash (-) indicates that the item/figure is non-existent;
- "n.m." when the figures do not reach the minimum considered significant or are not meaningful.

Any discrepancy between data disclosed in this report are solely due to the effect of rounding.

This document, PDF format, does not fulfil the obligations deriving from Directive 2004/109/EC (the "Transparency Directive") and Delegated Regulation (EU) 2019/815 (the "ESEF Regulation" – European Single Electronic Format) for which a dedicated XHTML format has been prepared.

Notes
(*) The Board of Directors of 28 January 2025 appointed Ms. Paola Di Leonardo as Secretary of the Board replacing Mr. Alessandro Paladini.
(**) The Board of Directors of 10 February 2025 appointed Mr. Giuseppe Zammarchi as Sustainability Reporting Manager.

**UniCredit has chosen not to print official copies of this report, leading by example in our efforts to protect the environment.**

Please view the digital versions of the report below, available at the following links:

Read more: unicreditgroup.eu/en/investors/financial-reporting.html

Read more: financialreports.unicredit.eu


Design, graphic development and production:
**Brunswick Creative and UniCredit S.p.A.**
February 2025

# UniCredit: a pan-European network empowering thirteen banks, leveraging Group synergies

## Confirming our value proposition

UniCredit is well-rooted in local communities and has a leadership position in the Countries and Regions where we have a presence, especially in terms of profitability and efficiency. Local banks manage their day-to-day operations, cascade and execute the Group Strategy. The Group sets the overarching direction and harmonises scalable activities, bringing everything under a common denominator.

## Offering our clients a gateway to Europe

Our core operations are located in Italy, Germany, Austria and Central and Eastern European Countries, all served by three high-quality product factories: Corporate, Individual and Group Payment Solutions. Our approach allows us to be as close as possible to our clients while also using the scale of the entire Group for developing and delivering the best products across our markets.

## Placing clients at the centre

We provide top-tier products and solutions, strategic advice and innovation to over one million SMEs and corporates, as well as 14 million affluent, private and other retail clients.

Our best in class in-house solutions, complemented with the top industry expertise of our partners, and powered by reliable digital and data capabilities, create significant value for our clients, firmly positioned at the centre of all we do.

**13**
**Leading banks**

**>75,000**
**Talented colleagues[2]**

**4**
**Coverage Regions**

**3**
**Product factories**

**15m**
**Clients worldwide**

**1,000+**
**Employee Networks active members[3]**

**Italy - Quality earnings powerhouse**
Consistently delivering high profitability and growth

**Germany – Resilient anchor**
High-quality growth and best year ever as a result of successful transformation

Ranking based on Net Profit FY2024 for Italy and Germany and 9M24 for CE&EE, as per FY2024 results market presentation methodology. Austria based on total assets at bank level as per last available disclosure.

1. Central Eastern Europe (CEE) includes the Czech Republic, Hungary, Slovakia, Slovenia, Bosnia and Herzegovina, Bulgaria, Croatia, Romania and Serbia.
2. Headcount as at 31 December 2024.
3. Diversity traits represented: LGBTQIA+, Gender, STEM, Disability, Cultural Diversity, Generations, Caregiving

## Nurturing our diverse talent base

UniCredit recognises that it is essential that we unlock the potential of our over 75,000 people, businesses, and communities across Europe. We have long recognised that an equitable, inclusive and diverse workforce is vital to our business and creates a more fair, inclusive and positive working environment. We believe that when Diversity, Equity and Inclusion (DE&I) work in harmony, great things happen.

### International mindset

**International presence in BoD (%)**

**International presence in Group Executive Committee (%)**

### Female representation

**BoD (%)**

**Group Executive Committee (GEC) (%)**

**Leadership team (%)**

Our business model is centred on delivering sustainable growth, built on strong foundations across **13 leading and empowered banks** with local coverage close to the clients, leveraging a common denominator: the **strength of three product factories** with an ecosystem of strategic partners, a centralised and efficient **Group Procurement**, all continuously streamlined and simplified through our **Digital & Operations**.

## **Enhancing our product offering:** three global product factories

While clients access our services through local banks, our comprehensive offering to meet their needs is created by our three global product factories – **Corporate, Individual and Payment Solutions**. Each of these factories delivers best-in-class solutions, developed internally or through our dynamic ecosystem of trusted partners.

## Corporate Solutions

### Empowering corporates to progress

We have an extensive corporate client base and we provide them with seamless access to value-added services through three product lines – Advisory & Financing, Client Risk Management, Trade & Correspondent Banking. Combining deep local expertise and a strong cross-border presence, we support our clients with the broader array of products and services that they require, facilitating their growth ambitions.

## Individual Solutions

### Advising clients to achieve their investment and insurance objectives

Clients benefit from a large and attractive range of products for Retail, Wealth Management and Private Banking across all our markets.

By combining our in-house capabilities with external top industry expertise, we provide them with greater choice and access to our global solutions and platforms. We have launched and we are progressing with our in-house brand (**onemarkets**) and are seamlessly integrating Insurance into our offering, with a unique client base for cross-selling.

## Payments Solutions

### Every European client's first choice for payments

Our unique pan-European footprint, cross-border positioning, payments expertise and advanced data and technology support our Vision of becoming the first choice for payments in Europe. In 2024 we formed a multi-market partnership with Mastercard, while our new Group Payments Solutions factory expanded our international offering and nearly doubled the number of corporates accessing our digital portal since 2021.

# How we create value

Read more on **page 326**

## The strongest performance in our bank's history

2024 record results crowning 16 consecutive quarters of quality profitable growth. All our geographies and product factories demonstrated superior execution and beat all the targets set in 2021. This performance balances excelling in the short-term and preparing for the future and is a testament to the dependability of UniCredit and its people.

## Financial highlights

**TOP-LINE GROWTH**

€24.8bn

**Gross Revenue**
+4.3% FY/FY
+4.0% Net Revenue

**OPERATIONAL EFFICIENCY**

37.9%

**Cost-to-income ratio**
-1.8pp FY/FY
€9.4bn costs, -0.6% FY/FY

**GOP**

€15.4bn

**Gross Operating Profit**
+7.5% FY/FY

**CAPITAL EFFICIENCY**

8.7%

**Net-revenue-to-RWA ratio**
+0.8pp FY/FY

**ASSET QUALITY**

15bps

**CoR**
+2bps FY/FY

**ORGANIC CAPITAL GENERATION[1]**

444bps

€12.6bn

**BEST-IN-CLASS PROFITABILITY, GROSS REVENUE RoTE**

17.7%

RoTE @13%
CET1r 20.9%

**FY24 INCREASED DISTRIBUTIONS[2]**

€9bn

**>€26bn** total distributions FY21-24

**RECORD BOTTOM LINE**

€9.7bn

**Stated Net Profit**
+2.2% FY/FY
€9.3bn Net Profit
€10.3bn underlying[3]

1. Before considering the impact of strategic investments.
2. Of the cash dividend (€3.73bn), €1.44bn already paid as interim. Of the SBB (€5.27bn), €1.7bn already completed, the balance to be completed pending supervisory and shareholder approvals at AGM and expected to be commenced post completion of BPM offer.
3. Net Profit net of integration costs and RusChemAlliance (RCA) full coverage.

## Sustainability highlights

Thanks to our strong ESG foundations, in 2024 we continued to make progress on our ESG KPIs.

### Environment

Sustainable financial instruments and Net Zero commitments.

Read more on **page 395**

We advanced our sustainable financial instruments, reaching a total of €26.9 billion in cumulative green lending since January 2022.

**11**
**Green Bonds issued**

**€6.5bn**
**Total amount of financing from Green Bonds**

### Social

Social financing for initiatives in our communities.

Read more on **page 396**

Since 2022, we have provided €13.2 billion in social financing via micro-credit, impact financing and lending to disadvantaged areas.

**€78.1m**
**FY24 contribution to communities**

**c.15,000**
**Hours dedicated to volunteering by our colleagues**

### Governance

ESG-aligned remuneration and solid DE&I framework.

Read more on **page 397**

CEO and top management remuneration saw a 20% weighting of long-term performance related to ESG business, DE&I priorities, and climate risk. Furthermore a relevant link to Group's Values and Culture - "**Winning. The Right Way. Together**" goal – is also part of the short-term scorecard.

**+1,500**
**Colleagues across the Group part of Culture Network**

**365**
**Initiatives mapped in the context of our well-being framework**

# Delivering our Vision of excellence

**Dear shareholders,**

It is a pleasure to write to you as the Chairman of the UniCredit Board.

In 2025, we look ahead to a horizon that promises a great deal of change. At the same time, we are still under the long shadow of the many changes in the macroeconomic environment that have rocked the world since we first put out our strategic plan, UniCredit Unlocked, into action.

Global growth has been stifled by multiple wars compounding an already fraught macroeconomic environment post-pandemic. Globalisation is fracturing increasingly under this pressure.

While there is optimism among the investor community about America's economy, recent political developments and their implications for how we address macro issues like climate change contribute to the pervasive feeling of uncertainty.

In short, the clouds over Europe and the world have not cleared, and we are not sure when they will. Dynamism, innovation, and resilience are not only key to businesses enduring in these circumstances, they are also essential for continuing to support the communities that rely on these businesses.

UniCredit continues to prove itself as an exemplary European business; the type our continent needs, according to Mario Draghi and Enrico Letta's reports on the state of European competitiveness and the Single Market. UniCredit is a dynamic business embracing innovation and keeping clients at the centre of everything we do, unlocking value while ensuring that our communities are supported.

> UniCredit continues to prove itself as an exemplary European business; the type our continent needs.”

We have a proven model for resilience and delivery under macroeconomic pressure, as is clear from our results of the last four years. After 16 consecutive quarters of quality growth, we are preparing to move into a new era where we use this momentum to achieve even greater success for the clients and communities we serve.

The businesses we support are key to the prosperity of our communities, because they contribute to the competitiveness of those communities and our bloc as a whole.

By deepening the markets we serve in Europe, while also leveraging on the creation of continental banks, we – as a banking group – can play an all-important role as the driving force of our continent’s competitiveness, serving companies to the best of our ability and efficiently serving retails, so they can channel their savings into the economy.

We have the leverage in our pan-European banking network, the Strategy, the energy, and the ambition, to help our continent steer a course out of these years of stagnation and stalling and into a new era of prosperity. We can help our bloc become a true rival to the likes of the US.

Our strong position is supported by our adoption of a new governance system. Operating under the mandate of a new Board of Directors, we will continuously improve our processes in the same spirit of always striving to do better and deliver our best that has defined UniCredit’s industrial Strategy since the launch of our transformation.

Under the leadership of our CEO, Andrea Orcel, who is working with the Board and our strong management team to deliver this transformation successfully, we will unlock new growth organically and, where they arise, seize opportunities for inorganic growth that will support our trajectory.

We will build the strength of our international profile, having already built ourselves a strong foundation with two core markets in Italy and Germany, demonstrating the value of our status as a pan-European bank.

Though the economic picture is not what we would want it to be for Europe, we have built our resilience as an institution to be able to navigate what comes and, most importantly, remain firmly by our clients to help them achieve success. In this sense, the prospects for us are positive.

We are ready to take the necessary steps to strengthen our position – through technological innovation, for example – and deliver sustainable results, so the clients and communities we serve can navigate a course through these difficult times. Our service to them remains at the centre of everything we do.

Our greatest asset in achieving this will be our people’s continuous commitment to our strategic Vision, our Purpose, and our Culture. It is their dedication that has brought us this far, and this is reflected in our most recent results. I wish to congratulate and thank all of them for their hard work. Their continued dedication will empower us to push the bar even further.

There are great things for us on the horizon, if we seize this opportunity now.

Thank you,

**Pietro Carlo Padoan**
Chairman UniCredit S.p.A.

# Leading the way in European banking

“When we launched UniCredit Unlocked we were stepping into a new era for the bank. I believe that we are doing it again and in doing so we will improve even further.”

## Dear Stakeholders,

Since launching UniCredit Unlocked in 2021, our winning Strategy set to achieve our Vision – to be the Bank for Europe’s Future – has also propelled us to become one of Europe’s best performing banks and one that sets ambitions and path for others to follow.

UniCredit’s 2021-2024 transformation has been nothing short of exceptional, achieved while also consistently delivering outstanding financial results quarter after quarter, setting a new benchmark for banking.

We unified, refocused, and galvanized all our people around one single Vision, Strategy, and Culture. We restored trust and empowerment in our 13 banks and our people: all coming together as ONE Group.

We simplified and streamlined our organization, processes, and ways of working, transforming our efficiency while also investing in our people, digital and data, product factories and distribution channels to offer more to our clients.

We have lived by our Values and focused on our fundamental Purpose: to Empower Communities to Progress.

We continued to honor our ESG commitments with notable social investments, such as our €2.6bn “UniCredit for CEE” initiative and our new Edu-Fund platform, supporting programmes addressing educational deprivation in our communities.

Together this has firmly set out our proven blueprint for banking not only in terms of financial achievements but also in terms of how we should support the communities in which we operate and always attempt doing what is right driving necessary change. This is, we hope, the ambition and path we have set for our sector.

### Record-breaking results

Our 2024 results were the very best in UniCredit’s long history. The most recent quarter marks our 16th consecutive quarter of profitable growth.

€24.2bn
**Net revenue**
+4% FY/FY

>€11bn
**Revenues generated in our product factories**

c.17.7%
**RoTE**
Target: 10%

**513%**
**Total Shareholder Return**
Beginning 2021-2024
3x greater than
our European peers

**>€26bn**
**Total distributions**
FY21-FY24
Target: €16bn

**€12.6bn**
**Organic capital generation**
In 2024

Our RoTE reached c.18% notwithstanding the substantial excess capital we still carry, and is best-in-class when adjusted for such excess capital. Our stated net profit reached €9.7bn (€10.3bn underlying). Our organic capital generation of 444bps – equal to €12.6 billion - has allowed us to accrue €9.0 billion to be distributed, while maintaining a CET1 ratio of c.15.9% with ca €6.5bn of excess capital vs our CET1 ratio target.

Our net revenue reached €24.2 billion up 4% year on year further reinforcing the quality of our top line as NII profitability remained best in class and our fees, driven by our rebuilt market leading product factories, reached a top tier 343% of total revenues.

Our operational and capital efficiency also improved further respectively with a CIR <38% and a Net Rev/RWA ratio of 8.7%.

We continued to build our lines of defense to protect and propel our future taking extraordinary charges of €1.3bn.

Over the last 4 years, we delivered Total Shareholder Return of 513%, outperforming our European peers by four times, with total cumulative distributions of €26bn, more than 1.5 times our market cap at the beginning of the period. Our EPS and DPS growth (CAGR) respectively of 48% and 64% speaks for itself. We are the most shareholder-friendly bank in Europe.

## Into a new era

The last four years have laid a firm foundation for our next phase of quality growth. We have prepared ourselves to take the essential next step. We will redouble our commitment to unlock more value from our bank and go beyond the benchmarks we have set. In summary we are now moving to the second phase of UniCredit Unlocked: **Acceleration**.

It will be our attractive geographical presence, client, and business mix, that protected by our unmatched lines of defense and leveraged upon by our team, will allow us to further positively differentiate ourselves from our peers and set a seven-year track record of superior performance through the cycle.

We are both excited about the opportunity we have in front of us and confident we will achieve it.

Our approach is showing the need to reform our single market so it functions as it should, empowering our European communities instead of stifling them.

We are showing the leadership Europe needs on this issue, to support our bloc's structural growth and bring an end to years of economic stagnation.

The power behind our model for banking are the people of UniCredit, united as ONE by a vision, a strategy and a culture we all believe in. who have made it a success. I am both grateful for their efforts and honored to lead them.

When we launched UniCredit Unlocked we were stepping into a new era for the bank. I believe that we are doing it again and in doing so we will improve even further. I believe that, together, we can Unlock our Acceleration!

Yours,

**Andrea Orcel**
Chief Executive Officer UniCredit S.p.A.

# A unique investment proposition

Delivering unrivalled shareholder value, while laying future foundations

## Structural advantages

### Attractive geographic mix

2024-2027 KPIs

● Share of 2024 Net Profit[1] ● Share of 2027 Net Profit[1]

### Quality client mix

**15m**
Clients across Europe
(+3.5m Alpha Bank)

**60%**
SMEs, Private and Affluent, % of Revenue[2]

### Superior business mix

**#1**
NII RoAC[3]

**40%**
Fee-to-revenue ratio towards 40%[4]

## Proven execution

### Leading financial results

**12/12**
Financial targets exceeded[5]

**Leader**
In operating and capital efficiency and profitability[6]

### Marked transformation

**One**
Vision, Strategy and Culture

**Fully redesigned**
and streamlined organisation

### New sustainable run rate

**+5x**
Net Profit since 2021[7]

**3x**
RoTE since 2021[7]

1. Share of Net Profit computed as sum of Italy, Germany and Austria and CEE (excl. Russia); excl GCC.
2. SMEs including Micro Business.
3. Peer group: BBVA, BNP Paribas, Commerzbank, Credit Agricole S.A., Deutsche Bank, ING, Intesa San Paolo, Santander, Société Générale.
4. Fees including Net insurance results and excluding Vodeno and Aion.
5. UniCredit Unlocked 2024 targets.

**With structural advantages** – such as the unique geographic footprint, high quality client base and a superior business mix – we are uniquely positioned for success. **Our proven execution** delivers leading financial results and a sustainable run rate: we drive clear alpha initiatives, ensuring **outstanding returns and future growth**. A unique investment proposition, still accessible at an attractive valuation.

## Strategically fortified

### Clear alpha initiatives

**+€1.4bn**
Fees 2024-2027[4]

**High**
Efficiency

### Solid lines of defence

**€1.7bn**
Overlay Stock

**€3.6bn**
Integration costs, FY21–FY24

### Long-term approach

**Growth**
From several strategic investments (e.g. **onemarkets**, Vodeno)

**c.€2.5bn**
Incremental IT investments, 2025–2027

## Outstanding returns

### Sustainable organic value generation

**c.€10bn**
Net Profit target in 2027

**Strong**
EPS and DPS growth

### Top-tier distribution policy

**#1**
Distribution yield[8] as of FY24

**50%**
Dividend payout ratio from FY25

**>FY24**
Expected yearly distributions[9] FY25-27

### Strategic flexibility

**c.€6.5bn**
Excess Capital[10]

**M&A**
Executed only if accretive

6. #1 among peer group FY24 Cost/Income, Net Revenue/RWA and RoTE@13%.
7. FY24 vs FY21; Stated Net Profit.
8. Total distribution as announced FY24 on average market cap 2024 for peer group as per footnote 3.
9. Subject to inorganic opportunities and delivery of financial ambitions
10. vs target CET1r 12.5-13%.

UniCredit Unlocked has proven to be a successful Group Strategy that plays to our strengths. We are evolving that Strategy to Unlock Acceleration in 2025 and beyond.

# Our Vision is To Be the Bank for Europe's Future

## United around a clear Vision

The Bank for Europe's future

## Powered by Culture, Principles and Values

Integrity, Ownership, Caring

Read more on **page 330**

## Inspired by a shared Purpose

Empowering Communities to Progress

Read more on **page 332**

## Proud of the success of our Strategy

Industrial Transformation, Financial Progress

Read more on **page 334**

## Committed to Sustainability

Leading by example, supporting client transition, championing social impact

Read more on **page 378**

# Our Culture, Principles and Values

## Our Group has created a new benchmark for banking, keeping our clients at the centre and unlocking the potential of our people

Our **Culture** is key to our success in unifying and inspiring our people, driving them to work as a team and **achieve excellence in the right way**. Our Culture network is fuelled by passion and enthusiasm, spreading positive cultural change throughout UniCredit.

Collectively, we are building the **Bank for Europe's future**, as one team of people acting as true partners to our clients. A better bank, creating better outcomes: strongly grounded in the right Principles and **Values**; and delivering sustainable, quality growth and value.

**Values**

### Integrity

- We act in the best interest of our customers
- We are honest, straightforward, and transparent
- We do the right thing – even when no one is watching.

### Ownership

- We deliver on our promises and take accountability for our actions and commitments
- We are empowered to make decisions and learn from failure. We speak up – to express an idea, an opinion, or when we see something wrong.

### Caring

- We care about our customers, communities and each other
- We are eager to help one another and for our people to thrive
- We treat each other with respect and value our differences.

Our **Values** are the foundation of our identity – what we pass down to our people and what our people share and enact through their actions. They are at the heart of our decision-making, **ensuring we deliver for our clients honestly, straightforwardly and transparently**. We're committed to helping our customers, communities and each other by treating everyone with respect and valuing our differences.

In 2024, we updated our **Employer Value Proposition** to help our team bring our Values to life and ensure everyone at UniCredit is motivated to actively contribute to Unlocking a Better Tomorrow. Through a single voice, we are building a common narrative across the Group and increasing the awareness and attractiveness of our employer brand.

March Group

# New EVP: Unlock a Better Tomorrow

In March 2024, we launched a new Employer Value Proposition (EVP) – Unlock a Better Tomorrow – to fit our Strategy and Purpose.

We want our existing and future employees to unlock their fullest potential at UniCredit – attracting and retaining individuals who embody our Values of Integrity, Ownership and Caring.

Our ambitions and commitments include guaranteeing equal opportunities for all colleagues, supporting our people's personal growth and well-being, nurturing a positive and inclusive working environment, and leveraging our unique international footprint. By encouraging and inspiring everyone at UniCredit, we will drive innovation and create better solutions for all our clients, helping us to achieve business success.

**Our EVP is built on four pillars:**

> **Accelerators of ambition** – we are focused on keeping our clients at the centre and unlocking the potential of our people as individuals and as professionals. We are a better bank, delivering better outcomes for our stakeholders. Collectively, we are building the bank for Europe's future.

> **Champions of diversity** – we are fostering an inclusive environment that has no ceiling, with no limit to how high and far our team can go. As a Group, we provide a diverse and dynamic international experience that only a pan-European bank such as UniCredit has to offer.

> **Challenge seekers and changemakers** – in our team we have talented, dedicated and open-minded individuals who challenge the status quo. They deliver digital innovation that inspires; they push boundaries and strive to set a new benchmark for banking. There is no telling what we might do next.

> **Drivers of sustainable change – Sustainability is in our DNA**. We are rebuilding our communities and economies for the better and keeping ESG at the forefront of everything we do. We care about creating a cleaner, greener future for our people, our communities and Europe's next generation.

To recognise and celebrate the contributions and achievements of our people as champions of our EVP, we've launched the UniCredit Storytellers initiative. This advocacy programme features our colleagues as the voice of our Bank, showcasing their UniCredit journeys and giving a glimpse into life at UniCredit. Browse the stories here to find out more.

For additional information **visit Careers – UniCredit**

# Our Purpose

## Empowering Communities to Progress while ensuring long-term, sustainable growth and delivering value to all our stakeholders

By operating with the right Principles and Purpose, we have the power to do tremendous good – for our clients and communities, our people, our shareholders and investors.

As the foundation of a principle-driven organisation, we actively engage with and extensively listen to all our stakeholders equally.

UniCredit is committed to maintaining high standards of integrity, transparency, professionalism and co-operation in managing our relations with regulators – EU authorities – and in performing advocacy activities.

We actively communicate and engage with national, European and international regulators to improve the EU sustainable finance framework and facilitate the transition to a low-carbon economy.

Offering our contributions to discussions held by EU institutions and actively participating to the development of a sustainable financial framework is central to developing a sustainable economic framework for all our stakeholders.

## Our stakeholders

### Our clients

Our clients are at the heart of everything we do. We build everything around their needs, providing choice and discretion through best-in class products and innovative solutions.

Our teams deliver exceptional service and personalised support, building strong relationships and consistently exceeding expectations. Through our service model, we leverage a range of distribution channels – physical and remote branches, call-centres, internet and mobile – accessible to our clients any time, anywhere.

**>12k**
**Front-line hires since 2021, Group-wide**

**c.85%**
**Branches refurbished in Italy**

**26**
**Net promoter score, +4 increase vs. 2023**

### Our people

Our people are our greatest asset. We actively listen to them and are committed to fostering an environment where they feel valued, trusted, empowered and accountable, so they can focus on value-added, client-facing activities and achieve excellence.

With our common Vision and a clear Culture, our teams are unified and inspired to drive our business forward, aligning individual aspirations with organisational goals. We invest in professional growth through training, and a clear career path that recognises and rewards performance.

With a shared belief in our Mission, we take pride in who we are and in the collective impact we can make.

**20k**
**People involved in Culture Day in 2024, including CEO and Top management**

**c.33**
**Hours of training courses per employee per annum**

**1%**
**Gender pay gap on comparable roles, from c.4%; €100m pledged to further reduce our GPG**

### Our shareholders

As a unique pan-European champion, we leverage Group synergies to provide superior capital generation and distributions. Our UniCredit Unlocked Strategy has been consistently delivering unmatched value while protecting assets and investing to secure sustainable, quality growth and remuneration.

We maintain open and transparent communication with our investors through regular updates, financial disclosures and proactive engagement. Through annual general meetings, investor calls and roadshows, we provide platforms for dialogue, addressing queries and fostering mutual understanding.

We also actively engage with investors on ESG topics, highlighting our sustainable initiatives and aligning our practices with investor interests in responsible growth.

**308**
**Institutions met during 2024**

**€9bn**
**2024 distributions**

**>€26bn**
**2021-2024 cumulative distributions**

# Our Strategy

## Driving industrial transformation, investing for the future

UniCredit Unlocked is our unique **Strategy** tailored to our inherent strengths and flexible enough to adapt to a changing environment.

Over the past few years, we were committed to **Unlocking trapped potential** and laying the foundations of **a fully transformed UniCredit**.

Today, we have one Group with one Vision, Culture and Strategy and clear direction to harmonise and leverage scale and scope – best-in-class product factories, converging technology and operations. We also have a network of 13 local banks empowered to manage their own operations locally within a streamlined organisation capable to deliver operations locally within a streamlined organisation capable of delivery.

# Unlocked Potential

## Laying the foundations of a fully transformed UniCredit: 2021 to 2024

### Empowerment and trust

**13 Banks empowered** by clear Principles and Values, cascading Group Strategy.

**Investing, trusting and empowering** our people with clear Principles and Values.

Read more on **page 342**

### Simplification and streamlining

**Leaner** and **delayered** organisation, with decisions closer to the clients where it matters.

Simplified and **harmonised processes**.

Read more on **page 350**

### Leveraging common strengths

**One Vision, One Culture, One Strategy.**

**Product factories**, **procurement** and **technology** under common denominator **leveraging scale and scope**.

Read more on **page 358**

The **financial results** achieved to date are a testament of scale and progress made with the holistic top-to-bottom industrial transformation. We are not only delivering excellent results, but more importantly we are producing the right kind of results.

Results that show the discipline with which we are focusing on **quality profitable growth, operational and capital efficiency**, building lines of defence and continuing to invest in the business for the future.

### Quality Growth

Focusing on capital-light growth and quality lending, while maintaining discipline in origination.

### Operational Excellence

Simplification and streamlining to target efficiencies and optimisation, while continuing to invest in the future.

### Capital Excellence

Considered capital allocation and active portfolio management to ensure sustainable, best-in-class organic capital generation.

# Unlocking Acceleration

## 2025 and beyond: Ushering in a new era of sustainable growth

The same, evolving **Strategy**

Building on our structural strengths with new alpha initiatives to widen our competitive gap.

Having laid the foundations and released our full potential, we're entering the next phase, where we'll evolve, not change, our Strategy.

UniCredit Unlocked will maintain the same unifying Vision, Culture and inspiring Purpose, while the focus of the Strategy will be on **Unlocking Acceleration** to unleash our full potential and widen the competitive gap further to herald a new era of sustainable growth.

In the rest of this report, we dive deeper into our progress against our UniCredit Unlocked Strategy.

Read more on **page 375**

# Together, every change we make, every month of the year, throughout all our businesses across all our geographies, contributes to delivering excellence and reaching our ambitions

Review all our milestones on **our Reporting microsite**

**Employee daycare opened by HypoVereinsbank**
Office in Munich supports our work-life balance

**Customers rate Bulbank Online #1 in internet banking**

**Launch of EmpoweringU**
UniCredit's first holistic approach to employee well-being

**UniCredit included as an Equileap Top 100 gender equality company**
Ranked #2 in Italy for the third year in a row

## January

**UniCredit named Top Employer in Europe for the eighth year**

**Bank iD launched in the Czech Republic**
Smoothing organisations' access to online services

## February

**America's Cup 2024**
UniCredit becomes the event's Global Partner, exclusive Global Banking Partner, and is named partner of the UniCredit Youth America's Cup

Strategy · Clients · ESG · UniCredit Foundation
Finance · People & Culture · Digital & Data

**UniCredit launches My Advisory**
Making our expertise easier to access for wealth management and private banking clients

**UniCredit offers contactless services in the Czech Republic and Slovakia**

250
Contactless ATMs

**UniCredit's strategic support for German startups with GetYourGuide**
Continuing to set industry benchmarks by fostering growth in the tech sector

## March

**Women's financial advisory month**
Leveraging on dedicated products and services to help women plan their finances

**New Employer Value Proposition**
Unlocking a Better Tomorrow; for colleagues, clients and communities

## April

**Focusing on women in digital**
A series of initiatives to empower female employees' growth

**Pre-approved loans for small-sized clients**
Advisors provide exclusive service for smaller businesses

**UniCredit's online branch buddy**
becomes new official banking partner of the Davis Cup 2024

**UniCredit supports Education Academy project in Austria**
Free facility CAPE 10 helps children and young people to learn

**1Q24 Group Results**
Record results, significant value ahead

## May

**Statement on Natural Capital and Biodiversity**
UniCredit's first comprehensive framework to link biodiversity and climate

## June

**UniCredit in Germany hosts the third edition of our Culture Day**

**Basket Bond ESG: from UniCredit and CDP**
Two new rounds for Italian programme funding

>€143m
funding

Strategy · Clients · ESG · UniCredit Foundation
Finance · People & Culture · Digital & Data

**UniCredit supports Europe's largest liability management operation**
TIM NetCo/KRR deal worth €5.5 billion

**UniCredit starts process of acquiring Vodeno and Aion Bank**

**2Q24 & 1H24 Group Results**
Record quarter and first half results; profitable growth and superior distribution trajectory continue

**Net Zero targets set on Shipping and Commercial Real Estate sectors** in addition to Steel sector disclosed in January

**SmartBizz app now live**
Accelerating loan approvals for small businesses

## July

**UCF Edu-Fund Platform launched**
Helping to lift young people out of educational deprivation

## August

**Zaba's AI virtual assistant enhanced**
Saving clients' and bankers' time

**Launch of UniCredit for CEE**
Helping micro and small enterprises to grow

**Digital Days reloaded**
Showcasing our Digital team to the Group

12,000
Online connections

**UniCredit acquires around 9% equity stake in Commerzbank AG**

~9%
Equity stake

**Digital Strategy moves to Phase II**
Tech and talent transformation accelerates

**Expansion of our onemarkets Fund**

## September

**Launch of UNA App**
Simplifying business processes for employees and customers

## October

**UniCredit's €15 million social impact loan**
Provided to Nuova Assistenza Soc. Coop. Sociale ONLUS

**Leading the way for digital corporate banking in Germany**

**€5 billion plafond**
Supporting Italian businesses that reduce energy consumption with "Transizione 5.0"

Strategy · Clients · ESG · UniCredit Foundation
Finance · People & Culture · Digital & Data

**Second annual ESG Day tackles pressing concerns**
A challenged future: choosing the path ahead

**€8.3 million**
Financing Agroloop Kft with innovative greenfield investment

**4Q24 & FY24 Group Results**
Unlocking Acceleration: Record results crowning 16 consecutive quarters of quality growth

**Talento Diffuso project extended**
Enhancing employee talent in Italy

## November

**3Q24 & 9M24 Group Results**
Record third-quarter and nine-month results, ushering in a new era of sustainable quality growth

**UniCredit Bulbank to use 75% green energy**
Contract signed with photovoltaic power plant

**UniCredit secures majority stake in Alpha Bank Romania**

**Over €1 million to support education in Serbia**
Investing in initiatives to help transform the education system, from 2023 to 2026

## December

**FT names UniCredit Global Bank of the Year**
Won the award for the second time

# Empowerment and trust

A winning mentality grounded in clear Principles and Values and a shared Culture of Empowerment and trust. Fostering bottom up ideas and an environment where people are proud to own and drive growth and success.

## Our progress this year

2024 was another year of extensive listening to our people and joint work across all levels to spread and reinforce the Culture and Values that define us.

We made significant investments in education, professional development, and continuous learning, nurturing our talent for long-term success.

Today, as a transformed bank, our people feel connected, valued, embrace a can-do attitude, and view mistakes as opportunities to learn, all in the relentless pursuit of excellence.

This progress has contributed to our recognition as Global Bank of the Year for the second consecutive year by The Banker.

Read more on **page 344**

**16**
**Culture roadshows**
With 20k colleagues involved, including CEO and Leadership Team

**c. 600**
**Colleagues in Italy participating in reskilling plan**
Moved from central functions to commercial branches, as a blueprint to be extended to the overall Group

**€30m**
**To UniCredit Foundation**
Strengthening our focus on Youth and Education

**25k**
**Participants in UniCredit University**
in Italy in 2024, with 50 hours of active learning per capita

**>16k**
**Hirings in business divisions,**
since 2021, 9k of which young talents, transforming the organisation

Group

# Empowering teams to lead

A new major training programme for our people in Italy has introduced new collaborative ways of working at UniCredit, empowering decision-making for our credit teams.

Implemented in June 2022, after a year of preparatory activities, our Empowerment Italy – Credit Delegations project is a significant example of how UniCredit has transformed. It has helped employees to better support our new business model, as they have gained awareness and accountability. It has also aligned our risk and business functions, encouraged greater collaboration and enabled both functions to jointly take ownership of the Italian credit portfolio, guaranteeing a strong risk presidium.

Supported by a comprehensive preparatory training programme, the project Empowerment Italy – Credit Delegations project has:

> Enhanced customer proximity
> Rebuilt and empowered our first line of defence
> Refocused and evolved our second line of defence of risk management
> Clarified the roles between first and second line of defence, strengthening our controls framework.

>2,000

**People trained in Italy** FY23 to take c.90% credit decisions vs +5% in FY21 (based on volumes)

70

**Hours training** per person, over 356 classrooms and 80 teachers

December Italy

# **Unlocking the talents** of all our people

Everyone has intrinsic abilities and skills that can help us to succeed. That's the idea behind Talento Diffuso.

Talento Diffuso stemmed from a listening campaign piloted in 2023. We engaged with 28,000 colleagues to discover what motivated them and what inherent talents they wanted to develop. We then committed to building a personalised training path that helps them grow, express these skills and unlock their true potential, professionally and personally.

More than 12,000 colleagues across UniCredit Italy, including Retail, Corporate and Private Banking as well as Central Functions, Competence lines, Wealth Management and Large Corporates, have joined the initiative since its launch in 2023.

Almost 2,200 colleagues have completed a blended learning path with online courses and an on-site "Talent Development Lab" resulting in individual development plans; another 4,000 colleagues from Network Italy and Central Functions, Wealth Management, Large Corporates will be involved in 2025 in experiential workshops dedicated to personal efficacy and enhancement of their own talents.

**"I have learned to pay attention to the talents of my colleagues. The talent of each person allows us to create value: that's the true essence of Talento Diffuso."**

**Elisabetta Zavagli**
Operational Manager, Private Area Lombardia East

**"The Talento Diffuso programme definitely helped me become more conscious about our work, providing me better understanding of what will be in the focus of our Bank in the future."**

**Fabio Maltese**
Private Banker

January Germany

# Employee daycare opens in Munich

HypoVereinsbank is supporting colleagues' work-life balance by opening a daycare centre in Munich.

Bavaria's shortage of childcare places makes it challenging for colleagues to balance their work and family life. The bank's innovative daycare centre, operated with Dussmann KulturKindergarten GmbH, bridges the gap by providing childcare spots for 36 children aged three months to three years.

Housed in a distinctive circular building with a rooftop garden, the centre is a protected, inspiring and traffic-free environment where children can play and relax.

The new centre is part of a broader offering that supports a sustainable, family-friendly corporate culture, such as flexible care options for elderly or dependent relatives and children, and a Parents4Parents network for parents to connect and exchange ideas.

November Serbia

# **Over €1 million** to support education in Serbia

UniCredit Bank and the UniCredit Foundation in Serbia have invested over €1 million in an educational initiative to help schools and teachers transform the country's education system and unlock the potential of young people, in the period from 2023 to 2026.

The RePower project builds on partnerships established with Junior Achievement Serbia, the Nordeus Foundation and Teach For All, alongside the Faculty of Philosophy at the University of Belgrade. The aim is to strengthen local communities and provide teachers with the tools they need to build more inclusive school environments, reflecting the enduring commitment of the UniCredit Foundation to the development of young people.

In just one year, 11,629 students and around 300 teachers from 190 secondary schools took part in programmes including a Business Challenge, Student Company, Financial Literacy and Business Ethics, as well as a Special Challenge competition.

We plan to reach more than 10,000 students in the underdeveloped regions of Serbia by 2026, via a network of 100 dedicated and innovative teachers who will focus on concrete actions in their communities.

**"Investing in education is an investment in the future of our community. It is not only socially responsible, but also a smart business decision. One of UniCredit's key priorities is education, and we actively cooperate with many institutions in order to ensure that educational programmes reflect the state's strategic goals. We believe that in this way we are creating a synergy that will benefit our country."**

**Nikola Vuletić**
President of the Management Board of UniCredit Bank

July Group

# **Bold move to lift young people** out of educational deprivation

The UniCredit Foundation advanced its mission to Empower Europe's Next Generation by launching the UCF Edu-Fund Platform with a total commitment of €14 million.

The initiative seeks to foster quality education and promote regional growth by engaging community stakeholders, contributing to a more equitable future. It supports multidimensional projects focused on the academic challenges young people face in countries where we operate. Examples include preventing school dropouts, addressing inadequate educators' skills, encouraging university education and improving employability for students aged 11 to 19.

The initiative is open all year round. Its funding pool offers three streams of funding opportunities, ranging from €100,000 to over €1 million, to non-profits across Austria, Bosnia and Herzegovina, Bulgaria, Croatia, the Czech Republic, Germany, Hungary, Italy, Romania, Serbia, Slovakia, and Slovenia.

The entities must have a comprehensive background in fostering quality education, regional development, and an inclusive response to their communities' educational needs.

March Italy

# **Women's financial advisory month** helps bridge the financial gender gap

UniCredit firmly believes that investing in financial education for women generates long-term benefits and boosts the sustainable development of communities and social inclusion.

We used International Women's Day (IWD) on 8 March to launch a month-long series of initiatives in Italy aimed at bridging the gender gap and raising women's financial literacy levels.

An IWD open day for women in over 100 branches of the bank throughout Italy kicked off our women's financial advisory month. Over 30,000 customers were invited to complete a wealth questionnaire to determine their personal requirements around financial planning, wealth management and insurance.

"Effective financial management is a key lever in empowering women and enhancing their independence. Mastering money management is crucial, as it can significantly impact their ability to make autonomous decisions and foster both personal and professional development.

**Marianna Plafoni**
Head of Retail at UniCredit in Italy

A woman's goals and financial needs change throughout her life, and her investment strategy can adapt to reflect this.

Our wealth questionnaire helps us provide our female clients with the tools and information they need for a profitable and flexible investment strategy over time, via a transparent approach to consciously manage their assets and provide long-term oversight of their finances.

May Austria

# **UniCredit supports** Education Academy project in Austria

Together with the UniCredit Foundation (UCF), UniCredit Bank Austria now provides long-term financial support for an outstanding education project in Vienna's most culturally and linguistically diverse district.

The bank supports two projects by the CAPE 10 social and health facility in Favoriten – an Education Academy and a Hobby Lobby education initiative. Its €600,000 contribution is part of our drive to promote equal educational opportunities for children and young people.

"

UniCredit Bank Austria is making a sustainable financial contribution to this outstanding project. The CAPE 10 initiative is paving the way for young people to complete school. With the Education Academy, it offers students in Vienna a low-threshold free learning and education programme as an important supplement to the regular curriculum. The aim is to provide equal educational opportunities for all children and young people in a culturally and linguistically diverse district.

**Ivan Vlaho**
UniCredit Bank Austria CEO

# Simplification and streamlining

A new way of working in a leaner and more efficient organisation, with decisions closer to the clients. Simplifying and harmonising processes to deliver a seamless experience and focus our people on what creates value.

## Our progress this year

At UniCredit, we continuously rethink our organisation, questioning every process, operation and capability to ensure we are focused on what truly adds value for both our clients and the Bank.

2024 was a year of significant achievements – we accelerated our simplification and streamlined initiatives, reducing layers between us and our clients and creating a leaner organisational structure for faster and more efficient delivery.

We reviewed numerous key processes also leveraging technology and AI to automate and reduce complexity, improving our ways of working while enhancing the most impactful steps, driving greater efficiency and value.

Read more on **page 352**

c.-35%
**Reduction in organisational structures**
c.-50% in Holding

>2k
**Simplification proposals**
c.50% in implementation across 10 countries

106
**AI use cases**

-5
**Fewer layers to the client**
(4 from 9)

>530
**Apps decommissioned**

# Consumer **lending** simplified

### Giving our clients a streamlined and more efficient experience

UniCredit has moved from a top-heavy, centralised organisation to a leaner, faster and more effective structure, with a significant reduction in organisational complexity.

This transformation is down to our focus on simplification. We do it by applying a "blank sheet approach" to everything we do – across all countries and functions. We question every process from scratch, ensuring that we focus on what truly adds value.

In Italy, we've successfully applied this approach and redesigned consumer lending process, and in doing so we created a Group benchmark and a common new way of working.

Today, 95% of consumer loans in Italy are processed in this new, efficient and faster way. Clients are experiencing a faster experience with quicker loan approval – from over 24 hours to just 25 minutes – in a redesigned and a seamless journey, consistent across all channels.

Our people are reducing their task load to focus on higher-value and client-facing activities. Our business is benefiting from lower operating costs and high scalability across segments and countries, and our shareholders are enjoying the benefits of our improved performance.

September Bosnia and Herzegovina

# New UNA App improves business processes for customers and colleagues

UniCredit has launched its new UNA App in Bosnia and Herzegovina, simplifying everyday business processes and providing a faster service for customers.

Our customers enjoy 1.6 times faster interactions with the system, thanks to a user-friendly interface and streamlined features. We estimate that some business process tasks in the new application will run 40% faster, helping colleagues focus on delivering better experiences for clients.

Built using a microservice architecture, the new UNA App benefits from greater flexibility, scalability and easier maintenance, as well as robust security measures. Updates and new features are delivered more quickly.

This project is being developed in collaboration with colleagues from UniCredit in Mostar and Banja Luka, highlighting the power of cross-team co-operation and the shared commitment to excellence found across our network in Bosnia and Herzegovina.

October Germany

# **Leading the way** for digital corporate banking in Germany

HypoVereinsbank (HVB) was awarded third place in the FINANCE magazine 2024 Banks Survey of the best corporate banks in Germany, repeating our success in 2023's survey.

The FINANCE Banks Survey is one of the key indicators of performance and customer orientation in German corporate banking and gives a comprehensive insight into the developments and trends in the industry.

HVB came first in the "Digitalisation of Corporate Customer Business" category, recognising the successful implementation of our digital transformation strategy and the value to corporate clients of our strategic investments in digital solutions. This underlines the growing need for broad digital platform solutions in corporate banking.

In the last three years, we have reduced over 1,000 individual processes and achieved significant efficiency gains, including reducing the time between application and disbursement of consumer loans by 30%.

We also achieved a productivity gain of over 10% in mortgage loan applications thanks to process automation and simplification. In wealth management, we managed to reduce processing times by more than 30%. Additionally, we worked intensively on our product catalogue, adapting and simplifying it according to our customers' needs.

HVB is popular with German SMEs: more than half of the survey's SME respondents placed HVB in top place. We were second in the "Most Common House Banks" category, with particularly strong support from companies with a turnover of less than €250 million, two-thirds of whom list HVB as their principal bank.

HVB also came second in the "Best Service Level" and "Advice on Sustainable Financing/ESG" categories.

Since 2023 we have organised 111 events at our Innovation Hub, with participation from over 12,517 people across all divisions. With the Regional Innovation Days, we addressed topics ranging from AI and digital platforms to security, leadership, and entrepreneurship. 33% of the sessions were co-organised with external partners, contributing to the promotion of digital innovation and knowledge sharing. Additionally, our Democracy Hub Campaign hosted five events focused on democracy and our Bank's engagement, with participation from over 1,180 people.

For the coming year, HVB has set itself the goal of defending our leading position in digitalisation and further improving our overall position.

"These pleasing rankings are a great confirmation that we are on the right track with our Strategy. They underline the importance of continuous change and our ability to adapt. They motivate us to constantly improve and offer our customers the best possible service.

**Martin Brinckmann**
Head of Small and Medium Corporates

July Italy

## **UniCredit supports** Europe's largest liability management operation

UniCredit has played a pivotal role in structuring the finance for the transfer of TIM Group's NetCo business to Kohlberg Kravis Roberts & Co. LP (KKR) – including a huge liability management operation that allows TIM to compete more effectively in its key Italian markets.

Earlier, in April, we supported TIM in the closure of the sale of NetCo, acting as bookrunner, mandated lead arranger, documentation bank and facility agent for a financing term loan of €1.5 billion with an 18-month maturity.

We also acted as joint lead manager for one of the largest liability management operations ever carried out in Italy, and the largest carried out in Europe for a corporate issuer. This was for a €5.5 billion equivalent "par-to-par" exchange to enable a significant portion of TIM bonds to be contributed to NetCo.

The operation allows TIM to adopt a new business model that will enable the Group to compete more effectively in the Consumer and Enterprise markets in Italy, thanks to a greater focus on industrial and commercial components and a solid financial structure.

August Croatia

## **Enhanced Zaba AI** saves time for clients and colleagues

Zagrebačka banka (Zaba)'s virtual assistant – Mia – was introduced in October 2023 to shorten waiting times for clients and free up time for contact centre agents to provide a better service. A year later, Mia is handling over 20% of all calls.

Almost 70% of Zaba's clients bank digitally, with 95% of all transactions carried out online. Mia is a key feature of the bank's digital service, filtering calls and answering the most frequently asked questions around card and online payments as well as general information about our services.

The introduction of Mia resulted in agents handling 22.3% fewer calls, making them available to deal promptly with more complex client enquiries.

Mia's accuracy is paramount: the answers given are always consistent and verified, and customer feedback is helping to develop and improve the service. We are working with leaders in AI technology to further increase functionality and ensure Mia remains the leading virtual assistant in the Croatian banking sector.

**~70%**
Zagrebačka banka (Zaba) clients bank digitally

**>20%**
Calls handled by Mia after a year of operation

**22.3%**
Reduction in calls handled by agents since Mia's introduction

# **Pre-approved loans** for small-sized clients

Small companies are the backbone of many economies, so we must create innovative banking initiatives to support their growth.

In Slovenia, we launched an exclusive pre-approved loan service for smaller clients. UniCredit Bank Slovenija selects companies with a solid strategy, clear vision and an excellent credit rating. The bank's advisors then offer them pre-approved credit when opening and using a transaction account with a small business package.

Using targeted communications and repeated contact, the bank has retained its existing customers and attracted new ones, increasing business volumes by meeting individual customer needs.

January Czech Republic and Slovakia

# Launch of Bank iD brings seamless online verification to Czech clients

UniCredit Bank is giving clients in the Czech Republic an easier way to interact with key public and private services, from submitting tax returns to getting a prescription. Bank iD is a new app allowing people to verify their identity using the same credentials across a range of applications.

Bank iD is a secure mobile identity checker that integrates with the online portals of many government services, authorities, health and insurance providers and private companies.

It allows customers to verify their identity via our smart banking app using their normal UniCredit pin code, fingerprint or Face ID, and then log into a third-party service in the usual way.

To activate Bank iD, UniCredit clients just need an active online bank account, smart key activation and the latest version of our banking app.

A range of useful public and private sector services can be accessed with Bank iD:

- submitting tax returns
- checking the validity of personal documents
- accessing the vehicle registry
- viewing property records
- accessing the Citizen Portal
- checking pension details
- obtaining e-prescriptions
- applying for housing or family subsidies
- changing health insurance provider
- registering with a doctor
- signing contracts with mobile operators or energy suppliers
- signing rental agreements
- signing employment contracts or work-related document
- signing enrolment agreements for studies.

Bank iD continues to integrate with other services and is becoming one of the most popular methods of online identification – a clear example of UniCredit providing simple solutions for clients and supporting the broader needs of the communities in which we operate.

# Leveraging common strengths

One Group with a common Vision, Strategy and Culture. Leveraging scale and scope of best-in-class product factories, common Procurement, Digital and Operations serving all, fully empowered, local banks.

## Our progress this year

While our banks manage day-to-day operations, the Group provides overarching direction and harmonises scalable activities.

In 2024, we continued investing in our product factories, reinforcing talent, and making significant progress in our solution offerings. We selectively partnered with top industry leaders to complement our in-house capabilities and deliver best-in-class solutions.

All our product factories marked significant growth this year, demonstrating the potential of our Group; combining high-quality products from the centre with the distribution power of our network in the countries.

Additionally, our centralised procurement and converging digital and operational efforts protect long-term priorities and serve the entire Group, offering solutions with quality and speed that individual banks would likely find difficult to achieve on their own.

Read more on **page 360**

€14.5bn
**onemarkets funds**
#44 funds in 10 countries

Payments
**Built a Group global factory and strengthened key partnerships**

1 Group Procurement
**Taking back control and safeguarding our long-term interests**
>100 vendors discontinued

Insurance
**Setting the foundation for internalisation of Life Insurance and partnership with Alpha Life in Greece**

>91%
**FX and commodities trades executed E2E digitally**

October Group

# Expansion of our **onemarkets Fund portfolio and launch in Greece**

**A new approach to investment solutions, putting our clients firmly at the centre of all we do.**

We've continued to develop our asset management strategy, bringing innovation to our regions as we expand our **onemarkets** Fund portfolio, which provides clients with access to a growing selection of actively managed funds.

The **onemarkets** Fund portfolio offers a comprehensive fund proposition in terms of asset classes, geographies and investment themes to respond to the investment strategies of all our clients.

Through the **onemarkets** Funds, UniCredit offers an exclusive selection of bespoke investment opportunities, managed by a team of experts, under a framework that ensures quality and specific risk-return profiles.

The platform offers 44 funds distributed in 10 countries and €14.5 billion AUM, with a growing selection of actively managed options. It's a best-in-class investment solution, developed in-house with UniCredit's Investment Strategy and Product Management teams across countries, and through partnering with experienced asset managers.

In October, it was launched in Greece, empowering local Alpha Bank clients with sophisticated actively managed investment products, while leveraging UniCredit's scale.

**"The onemarkets Fund portfolio opens a window to international investment opportunities for our clients and gives them the option of investing in mutual funds managed by asset managers. It offers innovative products and strategies covering all investment profiles, leveraging UniCredit's expertise combined with the extensive experience and strong performance of Alpha Bank's Asset Management teams."**

**Vassilios Psaltis**
Alpha Bank CEO

In addition, our partnership with Azimut means that Nova, a second fully-fledged funds business, is at the heart of our open platform to support the continuous launch of new funds in Italy. Part of the **onemarkets** funds, 13 Nova funds are available with €3.3 billion AUM*.

*data accurate as of 31 December 2024.

June Group

# buddy named **Davis Cup 2024 Official Banking Partner**

The International Tennis Federation's appointment of buddy, UniCredit's new online branch, as the new official banking partner of the famous Davis Cup has served up opportunities to present the new digital and remote service model to customers.

buddy is a complementary, not an alternative, service model to the physical one. Customers can choose where, how, and when to be served, with the same service level.

In September, UniCredit presented buddy to customers in Bologna during the group-stage Davis Cup finals, which also took place in Manchester, Valencia and Zhuhai. We also stayed close to customers in Bologna when the final eight teams played in November.

Several other initiatives since buddy's launch, such as Roma 2024 European Athletics Championships and local projects related to universities, have underlined the focus on innovation, and commitment to stay close to our territories.

**"With buddy as Official Banking Partner of the Davis Cup we confirm our commitment to promote sport as a powerful means of inclusion and personal growth, encouraging the development of the communities and territories in which we operate."**

**Annalisa Areni**
Head of Client Strategies at UniCredit in Italy

**February** Group

# UniCredit gets on board the **America's Cup**

The famous America's Cup set sail with UniCredit on board for the first time as its Global Partner and Global Banking Partner, reflecting our belief in teamwork and relentlessly pursuing success. UniCredit also sponsored the inaugural UniCredit Youth America's Cup Regatta, enabling us to support young people's sailing talent and promote sustainable development.

Our overall sponsorship served as a platform to engage and inspire existing and future client relationships. We reserved spaces for clients on a dedicated boat to watch the races. 20 UniCredit structures included a stand where we welcomed 50,000 visitors and a photo booth that racked up 10,000 360° video experiences.

We didn't miss the opportunity to engage with colleagues, including 70 who exemplified teamwork in the project team. We offered free hospitality passes for the AC37 Preliminary Regatta in Vilanova i la Geltrú, near Barcelona, so our people could experience the event first-hand.

We also had a stand at the Race Village at the Louis Vuitton 37th America's Cup and Puig Women's Cup, with engaging activities for colleagues.

**"We are proud to be partnering with an event that showcases talent and prioritises environmental and sustainable practices. This is fully aligned with UniCredit's Strategy."**

**Andrea Orcel**
UniCredit Group CEO

July Group

# UniCredit advances its technology with **Vodeno and Aion Bank acquisition**

UniCredit has entered into a binding agreement to acquire the entire share capital of Belgium's Aion Bank and its digital partner Poland's Vodeno for around €370 million. The acquisition will amplify our digital capabilities with next-generation, scalable and flexible cloud-based banking technology, without depending on third-party core banking providers.

The companies include banking-as-a-service products via Vodeno's cloud platform and 200 engineers, developers, and data scientists who can help us innovate and develop a seamless offering for clients. It will allow UniCredit to embed financial solutions directly into the customer journeys of fintechs, retailers, e-commerce marketplaces, banks and technology providers, and to pursue new, targeted client segments and European market expansion.

**"Aion and Vodeno represents a strategic investment for our Group, unlocking the full potential of entering new markets thanks to a highly flexible and scalable business model, fully in line with UniCredit growth goals and ambitions. A&V will contribute to generate further excess cash and capital in the medium term and enhancing our Group profitability and value for our shareholders and stakeholders."**

**Fiona Melrose**
Head of Group Strategy & ESG at UniCredit

November Romania

# UniCredit acquires majority share in Alpha Bank Romania

UniCredit has acquired a 90.1% stake in Alpha Bank, creating the third largest banking group by assets in Romania.

This is the start of a gradual integration of Alpha Bank Romania into UniCredit Group, which will be completed with the merger through absorption of Alpha Bank Romania S.A. within UniCredit Bank S.A., estimated to take place in the second part of 2025.

The merger will bring together two complementary banks, both with longstanding relationships and expertise in the Romanian market. The corporate and retail experience of UniCredit Romania and Alpha Bank Romania will strengthen the position of the resulting bank.

**"This is a decisive step in our strategic partnership with Alpha, allowing us to further enhance our presence in the country for the benefit of clients and our wider stakeholders. The resulting bank will be well positioned for growth opportunities in the Romanian market, as well as for the development of the potential of all employees in Romania and across the wider Group"**

**Andrea Orcel**
CEO of UniCredit

**"Together with UniCredit, we are building a leading bank in the Romanian market – reflecting Alpha Bank's longstanding presence in the country – while actively collaborating across multiple areas to deliver top-tier services to Greek companies expanding into Europe and to European groups looking to invest in Greece."**

**Vassilios Psaltis**
CEO of Alpha Services and Holdings

**"We are happy to collaborate with the Alpha Bank Romania team. During this transition period, we are ensuring business development, quality service to our customers and the best possible work environment for employees."**

**Mihaela Lupu**
CEO of UniCredit Bank Romania

**"I am confident that today's step towards a merger lays the groundwork for one of the most important, dynamic and customer-focused banking institutions in Romania. This institution resulted will stand as a modern, leading force in the industry – one that not only meets but anticipates the evolving needs of our customers and all stakeholders in an increasingly competitive and fast-changing business landscape."**

**Sergiu Oprescu**
Executive President of Alpha Bank Romania

October Italy

# UniCredit provides **€15 million social impact loan**

In line with our ESG Strategy, UniCredit has provided a social impact loan of €15 million over eight years to Nuova Assistenza, a cooperative working in the socio-health, welfare and educational sectors in Italy.

The loan is to support the construction of new long-term care facilities (RSAs) in Tuscany and Sardinia and the acquisition of a number of facilities already managed by the organisation. This will enable Nuova Assistenza to increase the number of beds it offers by over 300 – with 144 in the new facilities and 177 in the facilities already managed by the organisation.

The investment is backed by SACE's Garanzia Futuro and is subsidised due to the social impact generated, in terms of the wellbeing of guests, the reduction of waiting lists and respite afforded to caregivers.

November Group

# Digital unlocked: Our updated Digital Strategy

Our determined efforts to accelerate transformation through simplification and centralisation have paid off. We are now taking back control of our technology and talent, building an operating model based on end-to-end ownership of our core technology, products and processes.

## Progressive transformation

With our technology and talent in-house, we can accelerate our evolution and reach our potential as a top-tier digital and data-driven bank.

### Four strategic areas comprise the next phase:

**01 Transitioning our infrastructure**

Modernising our infrastructure to make it more resilient and suited to our evolving needs, with a standardised architecture for managing Group-wide applications and data.

**02 Elevating our application landscape**

Upgrading our application landscape with a cloud-first approach to accelerate development, foster synergies, and enhance infrastructure.

**03 Enhancing our way of working**

Streamlining our organisation and investing in our people to improve efficiency, foster growth and drive innovation.

**04 Embracing Data and AI**

Becoming a data-driven bank leveraging AI and analytics to boost profitability and create a better, more tailored customer experience.

## Key achievements

**Digital onboarding on buddy and all channels**
The optimised flow minimises steps and user inputs, making it faster than ever to become a UniCredit customer. This onboarding process has now also been extended to cards and new current account products for UniCredit and buddy.

**Rolling out GenAI solutions with UniAsk**
A new way for colleagues to search the Bank's knowledge base of regulatory, policy and product information using a generative-AI-powered chatbot.

**Expansion of our Global Bank Insurance platform**
Providing customers with a more flexible, modern and paperless experience that can bundle together banking and insurance products.

**Implementation of AI for previously manual processes**
An average of 5,000 cheques a day are now processed using AI.

**Developing AI tools to classify M&A clients**
Assessing their status as likely buyers or sellers, and finding matches between compatible companies.

# Looking ahead

## Potential catalysts to accelerate our Digital machine:

A significant deal with a cloud service provider, bringing major benefits of scale and accelerating our transition to the cloud.

A single integration platform across the Group.

A single vendor strategy across the Group.

A single AI platform across the Group.

## Driving positive impact:

- **Supporting the Bank's industrial plan** by enabling the digitalisation of our factories, franchise and governance functions
- **Fulfilling the latest regulatory requirements** and future-proofing our business
- **Empowering the workforce of the future** by bringing technology expertise into the Bank and reducing reliance on third parties
- **Delivering a single, consistent and ubiquitous technology ecosystem** to harmonise our user experience across channels
- **Optimising run and change processes** – driving greater efficiency in the daily running of our Digital machine while streamlining and standardising development of new products and services
- **Improving the monitoring of our digital ecosystem** through automated KPI measurements, capacity planning and project tracking, as well as improved governance around third parties.

April Germany

# UniCredit's Strategic Support for **German Start-Ups**

UniCredit's ability to leverage its collective strengths across markets is exemplified by its success in **Germany**, where **HypoVereinsbank (HVB)** has positioned itself as a key partner for the country's most promising start-ups. Through a dedicated Tech Team and deep expertise in digital business models, HVB has played a crucial role in **fostering innovation** and supporting high-growth companies from inception to global expansion.

A prime example of this approach is the collaboration with **GetYourGuide**, a global online marketplace to book travel experiences and tours, and one of Germany's most successful start-ups. Since its early stages, UniCredit has been instrumental in the company's growth, acting as the sole private placement agent for its secondary equity private placement. The transaction, led by a new institutional investor, was oversubscribed despite challenging market conditions, underscoring GetYourGuide's strong trajectory.

This partnership reflects UniCredit's broader strategy to **empower tech-driven businesses**, particularly in future-oriented fields such as AI, technology, and resilient digital infrastructure. By offering **tailored financial solutions** – including convertible bonds, green financing, and international expansion support – we ensure that companies like GetYourGuide can continue scaling successfully.

Looking ahead to 2025, we remain committed to fostering growth in the tech sector. The expansion of the German Tech Team with two additional key hires will further enhance its ability to support clients with specialised expertise. By leveraging its European network and deep local market knowledge, **we continue to set industry benchmarks** in strategic guidance and financial solutions, reinforcing Germany's role as a **model of excellence** within the Group.

August Group

# **Launch of UniCredit for CEE** boosts competitiveness for micro and small enterprises

The launch of UniCredit for Central and Eastern Europe has brought €2 billion of tailored financing to help micro and small enterprises become more competitive, including third sector organisations.

UniCredit for CEE brings concrete financial, accounts management and advisory solutions to small businesses across the CEE region, helping them grow and transition to more sustainable business practices.

### Finance

60 different finance solutions were made available during 2024, including targeted programmes in specific markets to support innovation, digitalisation, competitiveness and sustainability. Local programmes for certain economic sectors such as agriculture, tourism or exporters were also made available.

In four markets, subsidised credit facilities for microbusinesses will support new companies with financing solutions, including digital payments and financial education.

### Accounts management

In some markets and under certain conditions, fee-free periods are offered to third sector organisations and newly onboarded clients.

### Advisory

We support micro, small and SME clients as they transition towards more sustainable business models. 13 ESG financing programmes help clients invest in sustainable practices and green technologies.

March Italy

# My Advisory: the brand-new advisory service **dedicated to private banking and wealth management clients in Italy**

UniCredit has launched a new advisory service for high net worth clients, combining advanced portfolio analysis methodologies with the expertise of UniCredit's investment strategy experts.

My Advisory leverages on a newly developed platform designed to help Bankers identify clients' needs and share tailored investment proposals with them, supported by advanced portfolio and risk analysis.

With its multichannel approach, My Advisory combines traditional and digital channels, ensuring clients can count on the personal attention of their Banker, while monitoring their financial assets remotely.

Furthermore, the new platform allows clients to receive complete and detailed reporting, both periodic and on-demand, allowing them to monitor the performance of investments in a timely, simple and intuitive way.

The result is a service that stands out for its quality, customised reporting and tailor-made investment advisory.

# A transformed bank delivering three years of outstanding results

Three years of cultural, industrial and financial transformation have elevated UniCredit to the position of the **leading pan-European bank**. UniCredit has consistently delivered **outstanding financial results quarter after quarter**, whilst setting a new benchmark for banking.

We have successfully completed the first phase of UniCredit Unlocked as a transformed bank that delivered sixteen consecutive quarters of profitable growth, **crowning our best year ever** and with all regions contributing.

## We beat our Unlocked targets set in 2021, reaching a new sustainable run rate

| | | 2024 Target | 2024 Actual | |
|---|---|---|---|---|
| **Quality Growth** | **Gross Revenue** | c.€19bn | **€24.8bn** | ↑ |
| | **Net Revenue** CAGR FY21-FY24 | +2% | **+14%** | ↑ |
| | **Fee growth** CAGR FY21-FY24 | +4% | **+6%** | ↑ |
| | **Net NPEr** | c.1.8% | **1.4%** | ↑ |
| **Operational Excellence** | **Cost-to-income ratio** | c.50% | **37.9%** | ↑ |
| | **Total Costs** | €9.4bn | **€9.4bn** Notwithstanding higher-than-expected inflation | ✓ |
| **Capital Excellence** | **Net-revenue-to-RWA ratio** | 5.3% | **8.7%** | ↑ |
| | **CET1r** | 12.5-13% | **15.9%** | ↑ |

Read more about our Strategy on **pages 324-335**

## Strongly exceeding profitability and distribution ambitions

2024 target · 2024 Actual

**NET PROFIT[1]**

>€4.5bn[1] → €9.3bn

Taxing P&L to protect our future. €10.3bn underlying[1]

**RoTE @13% CET1r**

c.10% → c.21%

**OCG**

150 bps → 444bps[2] (€12.6bn)

**TOTAL DISTRIBUTIONS FY21-FY24**

>€16bn 13% CET1r → >€26bn 15.9% CET1r

With >€6.5bn excess[3] capital for the future

Our strong **quality revenue growth** was achieved with discipline. Our best-in-the-industry NII ROAC increased from 4% to 9%, with fees increasing at a 6% CAGR, well ahead of our peers, to 33% of total revenues. The impact of our investments in our factories has just started to show.

Despite high levels of inflation in the countries where we operate, we reduced costs by around €1.7 billion, while reinvesting c.€1.4 billion to strengthen our Group – a testament of our continuous focus on **operational excellence**. As a result, our cost-to-income ratio reached 37.9% notwithstanding our complexity, beating our peers by a significant margin.

We also demonstrated outstanding **capital efficiency**, beating all targets on net revenue to RWA and CET1r. This supported €26 billion of distributions – 65% more than the original €16 billion target – while building excess capital of €6.5 billion (taking €3.6 billion of integration costs and €700 million of additional overlays).

Our 2024 Net Profit is now more than double what we planned in 2021.

This excess capital will enable us to further boost our distributions going forward or provide us with strategic flexibility.

Our RoTE at 17.7% is also significantly ahead of the c.10% UniCredit Unlocked target despite our excess capital.

This performance maintains a balance between achieving excellence in the short-term and establishing a solid foundation for the future. It is proof of the consistency of UniCredit and its people.

Distribution subject to supervisory, Board of Directors and shareholder approvals.

1. Net Profit underlying refers to Net Profit adjusted for integration costs and RCA case. The €4.5bn Unlocked target was referred to «Net Profit after AT1 and cashes coupons», i.e. c.€5.0bn before AT1 and cashes coupons, comparable with the actual FY24 Net Profit at €9.3bn (before AT1 and CASHES coupons).
2. Before considering the impact of strategic investments.
3. vs target CET1r at 12.5-13%.

## Surpassing our peers across all relevant metrics

UniCredit remains a leader in the industry across all KPIs, beating peers by a significant margin. We delivered **the highest** total shareholder return which is four times our European peers[1], **the best** share price performance and **the most generous** distributions, whilst building our excess capital.

We are **beginning the next phase of our journey from a position of significant strength** able to offset the normalisation of the macro environment.

### From Laggard... to Leader

FY24 vs FY21 (Ranking)

**#1** from #9
**Net-revenue-to-RWA ratio**

**#1** from #8
**RoTE @13%**

**#1** from #5
**Cost-to-income ratio**

**#1** from #4
**Total Distributions[2]**

### Outstanding value generation

FY24 vs FY20 (compared to EU peers)

**4x**
**TSR**

**c.2x**
**Total Distribution growth among the peer group[3]**

**5x**
**Share price**

## Uniquely positioned to deliver true differential value, especially within a more challenging macro environment

While we are realistic with respect to the challenges from a macro environment that will normalise, we believe that we are best placed to deliver the differential value and growth necessary to offset it.

### Prepared for **shifting macro...**

- NII normalisation
- Uncertain European growth outlook
- CoR normalisation
- Inflationary Costs pressure
- Digital Evolution
- Russia compression.

UniCredit is strategically positioned in regions with higher-than-average economic growth, where the banking sector is expanding at an accelerated pace. This provides us with a compelling advantage over our peers to further build on the foundations we've established over past three years and to continue to grow.

### GDP growth (2022-24)[4]

**GDP growth across our geographic footprint is expected to be approximately 30 basis points higher than the eurozone average.**

1. Peers include BBVA, BNP, Crédit Agricole S.A., Commerzbank, Deutsche Bank, ING, Intesa Sanpaolo, Santander, Société Générale.
2. Actual disclosed distributions accrued to FY24.
3. Considering core EU peers with market cap above €30bn as of 31/12/2024, i.e. BBVA, BNP, Crédit Agricole S.A., Deutsche Bank, ING, Intesa Sanpaolo, Santander.
4. GDP actual up to 9M24; 4Q24 Bloomberg data; FY25 UC scenario, Loans actual up to 2023; 2024 and 2025 UC scenario.

**Loan growth vs. GDP3 (2025) %[4]**

**In many of our markets, loan growth is projected to exceed GDP growth, serving as a powerful catalyst for continued top-line expansion.**

5. Excluding Austria
6. Excluding Russia

Furthermore, we have built unique lines of defence including €1.7 billion of overlays to insulate us from the cost of risk cycle. We have also front-loaded non-operating items and extraordinary charges equal to €1.3 billion in 2024 alone which should also trend to zero.

Together with the strength of our transformed Group and our alpha initiatives in flight, these lines of defence will de-risk the achievement of our Net Profit ambitions.

## Unlocking Acceleration in 2025 and beyond

The first phase of UniCredit Unlocked was focused to **unlock trapped potential** – UniCredit has surpassed our own ambitions set at the end of 2021, resetting the bar higher each year. We have moved from laggard to leader in our sector, and are now poised to enter the next chapter of growth.

As we look ahead, we are evolving our Strategy to **Unlock Acceleration** of our performance while completing our transformation. Leveraging our lines of defence, we will build on our **structural strengths** and accelerate our quality growth trajectory through **clear managerial initiatives**.

## The same, evolving Strategy

**UniCredit Unlocked**

**Win. The Right Way. Together.**

**Unlocked Potential**
2021 to 2024

Laying the foundations to release our trapped potential.

Read more on **pages 334-335**

**Unlocking Acceleration**
2025 and beyond

Building on our structural strengths with new alpha initiatives to widen our competitive gap.

## A new roadmap to navigate as the leading pan-European Bank

We are optimally positioned to execute on this acceleration phase and solidify our position as a leading pan-European bank and a benchmark for the sector. We have strong competitive edge thanks to our unique structural advantages and will build on these through alpha initiatives and investments in our business.

## Leveraging our structural advantages

| Leveraging our structural strengths | | ...with a clear roadmap... | ...to become the Bank that... |
|---|---|---|---|
| Attractive **Geographic Footprint** | **Profitable and diversified franchise**<br>Italy – Quality Earnings Powerhouse<br>Germany and Austria – Resilient Anchors<br>CEE – Profitable Growth Engine | Direct capital allocation and investments to higher growth opportunities | Clients **recognise** and **trust** us as the leading pan-European bank, firmly embedded in our communities |
| Quality **Client Mix** | **High quality base**<br>**c.60%** of revenues in most profitable segments<br>(SMEs[1], Private, Wealth and Affluent) | Increase focus on targeted client segments | Offers clients a **superior** experience with people and banks that **care** and **understand** their needs |
| Superior **Business Mix** | **NII RoAC at 16%**<br>**Fee-to-revenue ratio[2] towards 40%**<br>With above market fee growth driven by **product factories** and superior lending **products** | Enhance product offering and how we grow in high-value segments | Offers clients **best-in-class** products for all their business and individual needs |
| | Connecting clients with superior integrated distribution **channels** offering them choice and flexibility | Move towards an omnichannel offering | Offers clients the flexibility to access **when**, **where** and **how** they want |

1. Including Microbusiness in SMEs.
2. Fees including insurance results.

## Alpha initiatives

Alongside our structural strengths, our targeted alpha initiatives will drive our quality growth over the next three years.

This exciting organic growth, together with the results of our transformation, will allow us to absorb expected future headwinds in full, and significantly grow without diluting profitability.

## Our exciting story: the emergence of our true differential value

We aim to achieve c.€10 billion of Net Profit by 2027, and to distribute in each of the next three years[1] more than in FY24: of which cash dividends at 50% of Net Profit.

This is supported by a greater than 17% RoTE, an average organic capital generation broadly in line with Net Profit, and the return of our excess capital[2].

We continue to target strong EPS and DPS growth.

This will result in six years of improving performance and growth at an increasing margin over our cost of equity, which, coupled with an outsized yield, should also lead to a significant re-rating of our stock.

**We are excited about the challenge and determined to meet it.**

1. Subject to inorganic opportunities and delivery of financial ambitions.
2. vs target CET12 12.5-13%.

# Our ESG Strategy

## Our ESG Foundations

### At UniCredit we are committed to embedding Sustainability in everything we do

We lead by example, which is why ESG (Environmental, Social and Governance) is at the heart of our strategic framework. Our Purpose is to Empower Communities to Progress, guided by three Principles:

- Holding ourselves to the highest possible standards to do the right thing by our clients and our communities
- Being fully committed to playing our part in supporting our clients in a just and fair transition
- Respecting and balancing the perspectives and priorities of all our stakeholders throughout our business and decision-making.

**Strengthening our ESG business proposition**

Read more on **page 380**

1

5

**Promoting ESG awareness across our organisation and beyond**

Read more on **page 390**

Over recent years, **we have built strong ESG foundations by:**

2

**Advancing a distinctive social approach with tangible results**

Read more on **page 382**

3

**Ensuring a just and fair transition through clear commitments**

Read more on **page 384**

4

**Guaranteeing accountability and transparency, along with a robust risk framework**

Read more on **page 388**

# 1 Our strengthened ESG business proposition

## **Enhanced** ESG business functions:

- Dedicated ESG Advisory team, complemented by industry specialists
- Local ESG teams providing technical support across the Group.

## **Enriched** ESG client offerings:

- ESG-focused products
- ESG factors integrated into the credit process.

## A **supporting** ESG ecosystem of strategic partners:

- Open-es to assess clients' ESG maturity and develop tailored plans
- Regional partnerships in specific sectors (e.g., real estate).

Read more about our **ESG Strategy**

Our ESG offer

## Open-es

In March 2023, we partnered with Open-es to better support our clients in measuring and improving their ESG performance.

**Open-es unites entrepreneurs, financial institutions and associations through an innovative digital platform.**

Launched in 2021 and involving more than 29,000 companies and 22 partners, Open-es is an **inclusive and collaborative ecosystem** committed to achieving ESG targets and implementing innovative solutions. In this alliance, our role as a **value-chain leader partner** is to facilitate the **sustainable development of the Italian corporate sector** with initiatives and solutions aimed at companies of every size.

22
**Partners**

29,000
**Companies**

Our ESG offer

## Supporting Italian companies with "Finanziamento Futuro Sostenibile Plus"

We want to **support companies committed to improving their sustainability profile** through dedicated financing tied to tailored Sustainability objectives – based on a company's Sustainability and transition strategy.

In Italy, thanks to our partner, **Cerved Rating Agency**, our new product, Finanziamento Futuro Sostenibile Plus, also offers a free and fast ESG assessment through the Open-es platform.

## Financing the transition with "Transizione 5.0"

UniCredit has allocated a **new €5 billion plafond to support companies taking part in "Transizione 5.0"**, a public initiative offering tax credit for energy efficiency projects.

**This allocation is part of the third edition of "UniCredit for Italy", our broader programme supporting families, individuals and businesses since 2022.** With this new fund, the total amount made available to Italian companies in 2024 has reached €15 billion, for a total value of €35 billion earmarked for individuals and businesses since 2022.

€15bn
**Increased funding available to the Italian production system**

# 2 A **distinctive social approach**

## Social finance

We have a suitable, accessible, fair, and equitable (SAFE) financial offer:

- We developed new **social products**, **tailored to local needs**, including Futuro Sostenibile Sociale, UniCredit per l'Italia and UniCredit for CEE, and **two new current accounts**, Imprendo Sociale and Imprendo Sociale Più, for non-profit organisations
- We signed **partnerships** in the social sector.

## Direct social contribution

We support communities through social projects and donations:

- We contribute to **youth and financial education**, through initiatives such as the Banking Academy in Italy and UniCredit Foundation programmes (Teach for All, Junior Achievement) across the Group
- We promote **volunteering initiatives**, encouraging our employees to directly support their communities.

## Support to employees

We promote flexibility, well-being and people care, enhancing Diversity, Equity and Inclusion (DE&I):

- **We foster** a culture of continuous learning through initiatives such as Culture Bootcamps, mentoring programmes, reskilling opportunities, and well-being workshops
- **We cultivate** an inclusive and diverse workplace through employee networks, bias-free processes and equal opportunities
- **We prioritise** employee well-being and quality of life through initiatives such as "Ask for Help" resources, flexible working arrangements, mental health awareness activities, prevention programmes, and local welfare benefits.

Caring for our people

# Holistic well-being approach

Our commitment to well-being is embedded in our Caring culture and ESG framework.

In February 2024, we introduced a Group holistic approach to support our colleagues across all stages of their lives, integrating **mental, physical, social, career, and financial well-being** into daily practices.

We mapped 365 well-being initiatives across the Group – one for each day of the year. We gave access to **dedicated courses and an interactive guide with practical tips and suggestions**, empowering each of us to take charge of our own well-being journey.

Additionally, we trained c.40 internal well-being trainers and delivered well-being workshops across the Group.

Recognising our efforts, UniCredit has been awarded **Diversity and Inclusion Initiative of the Year EMEA 2024** in the influential magazine Environmental Finance's annual Sustainable Company Awards for its "**Group holistic well-being approach**".

365
**Well-being initiatives**

c.40
**Internal well-being trainers**

# 3 Clear commitments to support a just and fair transition

**In 2019:**
**Signed the UNEP FI Principles for Responsible Banking (PRB)**, which support banks in aligning their business strategy with society's goals and promote financial inclusion.

2019 » 2021 »

**In 2021:**
**Became a member of the Net Zero Banking Alliance**, with a clear commitment to reduce emissions of our lending portfolio.

**In 2022:**
**Signed the Sustainable Steel Principles**, a climate-aligned finance agreement for the steel industry.

2022

**In 2022:**
**Joined Finance for Biodiversity Pledge (FfBP) Foundation**, the only international pledge dedicated to financial institutions, calling on global leaders to protect and restore biodiversity through their finance activities.

» » 2024

**In 2022:**
**Became a member of the Ellen MacArthur Foundation**, an international charity that supports the acceleration of the circular economy across our countries.

May Group

# Launch of our **Statement on Natural Capital and Biodiversity**

In May 2024, we published our Statement on Natural Capital and Biodiversity. This new statement represents UniCredit's first comprehensive Natural Capital Framework, in which biodiversity and climate issues are interconnected.

Alongside our Net Zero targets and Transition Plan, our Natural Capital Framework also considers the circular economy as a key lever for change. We have already addressed nature-related issues, including adopting the Equator Principles and publishing policies on sensitive sectors alongside commitments on human rights.

Our first step for our Natural Capital Framework was to evaluate sources, methodologies and frameworks to effectively address key challenges related to biodiversity and nature, in coherence with the Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework.

We then developed a sector-level heatmap of our loan portfolio, to assess which sectors are most exposed to nature-related risks by gauging their impact on nature.

Finally, we have set up a specific training programme to build awareness around the emergent topics of biodiversity and nature, which will be available to all employees in 2025.

We engage with the circular transition by integrating circular economy considerations into our business operations, alongside climate-related initiatives. We were the first Italian bank to have signed up to the Finance for Biodiversity Pledge (FfBP), calling for and committing to taking ambitious action on biodiversity to reverse nature loss in this decade through collaboration, engagement and assessing our own biodiversity impact.

In addition, we are a member of the Working Group on Nature within the United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI), related to Principles for Responsible Banking (PRB). We are the only Italian bank to have contributed, together with 34 international banks, to the publication of the 'PRB Nature Target Setting Guidance', which aims to help the banking sector align with the Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework and halt biodiversity loss.

November Hungary

# UniCredit supports investment in **sustainable animal feed production**

UniCredit has provided a development loan of €8.3 million to Agroloop, a Hungarian business that produces animal feed components using insect farm technology.

Part of an investment signed with the European Investment Fund's InvestEU Sustainability guarantee, the innovative greenfield finance totals €28 million and includes a bank guarantee of €1.5 million.

Agroloop is one of the SMEs supported by UniCredit Bank Hungary as part of our UniCredit for Enterprises service. The funds will be used to develop Agroloop's technology and expand production at the region's most significant insect farming and processing facility on the outskirts of Budapest. Approximately 60 tonnes of feedstock is processed here daily.

Agroloop's approach to sustainable animal feed production is a sustainable, circular model, using food industry by-products in the form of organic waste from the bottom of the feed value chain. It creates high value-added, premium quality feed protein, feed oil and soil improver compost that minimises emissions and has a reduced environmental impact.

The process uses black soldier fly larvae to recycle feed-grade food industry by-products with minimal water and soil use. It can use 30% of the world's food production, which would otherwise go to waste, and is pioneering sustainable animal feed production in the Hungarian market.

## Promoting sustainable steel in Germany

UniCredit acted as Mandated Lead Arranger and lender of the SACE-covered green loan financing for steel producer Salzgitter Group.

> The transaction contributed to the financing of its **€2.3 billion decarbonisation project SALCOS®**, to convert its blast furnace steel production to DRI and electric arc furnaces powered by green electricity and green hydrogen.

> Once completed in 2033, SALCOS® will enable a **95% abatement of Salzgitter Group's $CO_2$ emissions in steel manufacturing**, reducing Germany's aggregate $CO_2$ emissions by around 1%.

> The financing facility was among the **first ECA-covered Corporate Green Loans in the steel sector** worldwide and the first in Germany.

## Fostering energy-efficient real estate in Italy

UniCredit has financed a number of projects in the commercial real estate sector.

One of these involves **Coima Group** and is related to P39, a real estate office and residential complex located in Milan. It applies the **most effective sustainable building practices with constant focus on energy saving**, allowing the building to meet the Nearly Zero Energy Building standard.

# 4 **Full accountability and transparency**, along with a robust risk framework

We set a **comprehensive policy framework** to manage environmental and social risks in controversial sectors, such as Coal, Oil & Gas, Human Rights and others.

We keep integrating **climate and environmental factors** into **our risk management processes and procedures**.

We continue to enhance our **ESG Product Guidelines** ensuring homogeneous classification and reporting of our ESG financial offer, to prevent greenwashing and social washing risks.

We provide disclosure on our ESG activities, through **reports in line with sector guidelines and recommendations**.

November Bulgaria

# UniCredit Bulbank uses **75% green energy**

UniCredit Bulbank has signed a new three-year contract to accelerate its renewable energy use and significantly reduce its carbon footprint.

It will now purchase electricity from a photovoltaic power plant, so around 75% of the bank's total energy consumption will be from green energy generation.

Bulbank will purchase green energy monthly, with an annual supply of 7,000 MWh. The origin of the energy purchased will be guaranteed in the form of certificates from the Sustainable Energy Development Agency (AUER).

The new agreement encompasses all of the bank's locations across Bulgaria, except for some leased premises where electricity is invoiced by the landlord.

This partnership aligns with UniCredit Group's goals. We were the first bank in Italy to commit to a corporate power purchase agreement (PPA) with a green energy producer. UniCredit Bulbank is a pioneer within the CEE region, following Italy in signing a corporate PPA and reflecting the Group's commitment to Sustainability and green energy solutions.

Other Sustainability initiatives from UniCredit Bulbank include:

> Installing photovoltaic panels on the roof of Sveta Nedelya. In the first seven months of operation, they produced 23 MWh of electricity.

> Replacing its fleet with hybrid cars. Since the beginning of 2024, 26 more hybrid cars have been delivered, and 40% of its fleet is now made up of electric and hybrid cars.

> Installing additional charging stations in the Central Office garages. Up to eight cars can now be charged simultaneously.

# 5 Promoting ESG awareness

Our flagship initiative is our ESG Day. At this popular and eagerly-awaited event – involving employees and clients – we brainstormed on key ESG-related issues and potential solutions, as well as developing concrete actions.

**We considered topics such as:**

- **How do we resolve relevant trade-offs?**
- **How can we prioritise social issues in our approach?**
- **How can we better support our ESG-focused clients?**

Success story

# **ESG Day 2024** tackles pressing challenges head-on

UniCredit's second ESG Day emphasised the urgency of addressing critical social and environmental challenges and **the need for collective action and behavioural change** to create a sustainable future, for a just and fair transition.

ESG Day 2024, centred around the theme "A challenged future: choosing the path ahead", **putting clients at the centre** and designing a customer journey to define concrete actions to solve trade-offs and open points.

It included a **live event** at the UniCredit Tower Hall in Milan with corporate clients and strategic partners. In parallel, local side events in various countries included colleagues and external guests joining the main event via live streaming, into four languages of the Group countries (Italian, Bulgarian, Hungarian and German) and broadcasted in English. We also broadcasted externally on LinkedIn and Facebook.

13,243

**Total number of participants vs first edition**
+9%

Success story

## Panels and key takeaways

### A zero-sum game?
Solving Sustainability trade-offs

> Manage conflicting interests as part of the transition, with balancing act between environmental, social and biodiversity issues
> No silver bullet for this difficult situation; firms will have to take a nuanced approach, drive gradual progress with clear governance
> Be realistic about what is being sacrificed for what.

### The social dilemma:
how climate change and technology are reshaping society

> Recognition of the "S" component as a fundamental lever for a just and fair transition
> Eco-anxiety can be channelled into concrete community actions to build resilience. Companies must define clear ecological values reflecting those of their workers.
> AI is an amplification of thinking to find solution to the social and environmental challenges.

### The way forward:
from responsibility to response-ability

> Importance of fostering more sustainable ways of doing business
> Examples included service providers tracking consumer behaviour and offering rewards, same approach could be applied to investors, with creditors who contribute to a company's Sustainability goals earning a better return.

## The crucial nexus between climate and nature

Following the second panel, the Head of Biodiversity and Natural Capital at Iberdrola and Convener of the Nature Positive Initiative discussed the connection between **climate and nature**.

Key takeaways from the double interview were that the world agreed at COP15 to halt and reverse nature loss, putting nature onto international agendas. **The financial sector's wider presence signals increasing attention.**

## Moving ESG discussions forward

The Group ESG team, with support from UniCredit Group Investment Strategy and Group Stakeholder Engagement launched a white paper on the need to tackle issues faced by society and the environment. "A challenged future: choosing the path ahead" provides context and insights into key topics, including the effects of the green transition on society and how financial institutions and corporate clients can play their part.

407

**Number of downloads**

Everyone has a part to play in saving our planet – clients, colleagues, competitors, governments and other influential bodies and organisations. We change our behaviour if we stand up together and make a concerted effort.

Read more about our ESG Day 2024, **here**

# Our progress to date

In 2024 we fully achieved our ESG targets across products

## From ESG volumes to ESG penetration

Focus on ESG share over total business for a more transparent view on UniCredit's ESG performance.

Three indicators netting out overall market effects unrelated to ESG.

**ESG penetration (FY24)**

FY24 Actual · FY24 Target

**ESG lending[1]**
Good performance on environmental lending with €26.9bn, while outperforming on social lending with €13.2bn since January 2022.

**ESG Investment Products[2]**
Positive year with improved ESG penetration rate at 53% (c.€106bn stock) at FY24 vs 48% at December 2023.

**Sustainable Bonds[3]**
Good performance with €32.9bn issuance since January 2022 with focus on Corporates and Financial Institutions in alignment with Group Strategy.

### Environment

Sustainable financial instruments and Net Zero commitments.

Read more **on page 395**

### Social

Social financing for initiatives in our communities.

Read more **on page 396**

### Governance

ESG-aligned remuneration, solid DE&I framework.

Read more **on page 397**

1. KPI calculated as ESG new production Including Environmental, Social and sustainability-linked lending, divided by MLT loans new production in given year.
2. Based on Art. 8 and 9 SFDR regulation.
3. LT Credit. KPI calculated as ESG all regions' bonds, including Sustainability-linked bonds, divided by all regions' bonds for given year.

# Environment

We advanced our sustainable financial instruments, reaching a total of €26.9 billion in cumulative green lending since January 2022

**11**
**Green Bonds issued**

**€6.5bn**
**Total amount of financing from Green Bonds**

**2030**
**New targets set for key carbon-intensive sectors**

**We issued 11 Green Bonds, totalling €6.5 billion in financing:**

**Senior Green Bonds**

**3** (Jun 21, €1bn; Nov 22, €1bn; Nov 23, €0.75bn)

**Green Mortgage Covered Bonds**

**2** (May 22, €0.5bn; Sep 22, €0.5bn)

**3** (May 22, €0.5bn; Feb 23, €0.75bn; Jan 24, €0.75bn)

**2** (Sep 21, €0.06bn; Sep 23, €0.047bn)

**1** (Jun 23, €0.5bn)

**In 2024, we continued to turn our Net Zero commitment into action:**

**We disclosed our first Transition Plan**, which outlines the implementation of key enablers to embed Net Zero into our organisation for the three priority sectors.

**We set new 2030 targets for key carbon-intensive sectors** (Steel, Shipping, Commercial Real Estate), and defined an emissions baseline for Residential Real Estate.

**We extended our Net Zero Transition Plan deliverables** (e.g., client clustering, supporting tools) to the new sectors for which the targets have been disclosed.

Read more on Net Zero in **E1 Climate change** in our **Sustainability Statements**

# Social

## Since 2022, we have provided €13.2 billion in social financing via micro-credit, impact financing and lending to disadvantaged areas

**€35bn**
**UniCredit per l'Italia, including +€5bn credit "Piano Transizione 5.0"**[1]

**€155m**
**Issued in our own social bond**

**€78.1m**
**Funding for social contribution**[2]

**€30m**
**Enhanced funding to UniCredit Foundation**

**c.15,000**
**hours dedicated to volunteering by our colleagues**

**>700,000**
**Financial education beneficiaries reached**

Our efforts included local initiatives to support communities such as UniCredit per l'Italia, adding up to €35 billion (including additional €5 billion to support corporates with "Piano Transizione 5.0")[1].

We also joined the Venice Sustainability Foundation to promote local Sustainability and issued a €155 million social bond to support communities.

In 2024, our social contribution[2] rose to €78.1 million (€60 million in 2023), of which in 2024, €30 million was allocated to UniCredit Foundation (€20 million in 2023). Around 50% of our social contribution is dedicated to youth and education.

Since 2022 we have invested in financial education and ESG awareness initiatives, reaching over 700,000 financial education beneficiaries across our countries, focusing on priority targets such as the young, women and vulnerable individuals. In 2024, we launched our **Skills for Transition** programme to deliver training to young people and businesses that are expected to be the most affected by climate change.

1. As of 31 December 2024.
2. Gross monetary amount paid in support of communities and projects, including Sponsorship & Donation.

# Governance

CEO and top management remuneration saw a **20% weighting of long-term performance related to ESG business**, DE&I and climate risk priorities. Furthermore, a relevant link to Group's Values and Culture – "Winning. The Right Way. Together" goal – is also part of the short-term scorecard."[1]

**+1,500**
**Colleagues across the Group part of Culture Network**

**+1,000**
**Active members in our Employee Networks**

## In 2024:

- **7** Culture Roadshows were held reaching **3,000** colleagues across the Group's Countries
- c.20,000 colleagues joined Annual Culture Day Group-wide
- In the context of our well-being framework:
  - **365** initiatives mapped across the Group
  - **c.40** internal trainers trained to deliver dedicated workshops
  - Dedicated courses and an interactive guide with practical tips and suggestions are available to every employee in our Group
- Raised ESG awareness through dedicated training sessions and our second ESG Day
- Over 1,000 active members in our Employee Networks, focused on various diversity traits across the Group
- Significant share of women in our governing bodies and leadership teams (as of 4Q24):
  - 50% Board of Directors
  - 50% Group Executive Committee
  - 34% Leadership Team
- Strong international presence (as of 4Q24 36% BoD, 67% GEC, 38% Leadership Team).

1. 20% of our CEO's short-term scorecard.

## Strengthening internal processes and collaboration for our CSRD aligned reporting

Transitioning to Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) compliant reporting required a significant enhancement of our internal systems, processes, and capabilities. In 2023, a joint ESG and CFO working group analysed requirements and created a 2024 adaptation plan.

We invested in enhanced data collection, analysis, and reporting, leveraging automation for efficiency and risk reduction. Extensive cross-functional collaboration, including senior management oversight, ensured accurate identification and reporting of key Sustainability topics. Close alignment with local legal entities across our operating countries guaranteed consistent compliance.

This commitment underscores our dedication to Sustainability, transparency, and accountability, establishing a strong foundation for continuous improvement.

# Going forward: evolving our ESG Strategy

## UniCredit's evolving **ESG Strategy** supports our Purpose of Empowering Communities to Progress

It is based on strong fundamentals and a set of interrelated elements to deliver value. Guided by our Principles, we implement key enablers required to support strategic levers, which in turn allow us to achieve the ESG goals underlying our ambition. This interconnected framework ensures alignment and cohesion across all ESG initiatives, maximising our impact.

Read more on each element of our ESG Strategy, in section "**SBM-1 Strategy, business model and value chain**" **of our Sustainability Statements**

Our Principles-based approach, aligns with our Group Values and guides our actions, enabling us to embed Sustainability in everything we do. It also allows us to continuously adapt our ESG Strategy to a changing external environment, address regulatory expectations, rising geopolitical tensions and evolving customer needs.

In this context, **we have evolved our ESG strategic framework** to ensure it includes all key enablers and levers needed to effectively support our communities. The key changes are:

### Goals

- Updated ESG business targets with a focus on ESG penetration for transparent performance tracking
- Integrated Net Zero emissions targets into ESG goals.

### Levers

- Broadened social focus to address new challenges like an ageing population.

Read more in the dedicated section **Strengthening Our Social Focus**

- Elevated Net Zero from commitment to action to support clients' transition
- Expanded focus beyond climate to assess nature-related risks and opportunities
- Prioritised transparency to inform stakeholders and mitigate green and social washing risk.

### Enablers

- Enhanced client offerings with ESG-related products to support their transition
- Lean governance to embed Sustainability efficiently across roles
- Dedicated ESG risk framework to bolster strategic levers
- Leveraged organisational Culture to engage employees in ESG implementation.

## Our ESG penetration targets

We updated our ESG penetration targets on total business volumes for 2025-2027

**15%** ESG lending

**15%** Sustainable bonds

**50%** ESG investment products[1]

1. Based on Art. 8 and 9 SFDR regulation.

## Ambition

**Leading by example**
Fulfilling our Purpose of Empowering Communities to Progress.

## Goals

**Evolving in step with regulation and market forces**
ESG penetration targets allowing for a more transparent and meaningful view on our ESG performance while also aligning our lending portfolio with Net Zero emissions by 2050.

## Levers

**Championing Social**
Backing our communities, our people and our wider society.

**Enhanced Client Support**
Leveraging Net Zero Strategy and Transition Plan.

**Beyond Climate**
Weighing and evaluating natural capital risks and opportunities.

**Evidencing Accountability**
Providing transparency in disclosure and impact assessment.

## Enablers

**Enriched Client Offering**
Expanding and diversifying our ESG business portfolio.

**Lean Governance**
Clear ESG roles and responsibilities, embedding agency and ownership.

**Robust Framework**
Effective and enhanced monitoring of our ESG risk and lending portfolio.

**Empowered Culture**
Common Vision, Strategy, and Principles to Win. The Right Way. Together.

**Our Principles guide our ESG Strategy, in line with our Group Values.**

# Strengthening our Social Focus

We are adapting our social strategy to reinforce our efforts on youth, education and on a just and fair transition, while exploring new emerging social topics like health – an increasingly important issue in the context of an aging population

The evolving strategy includes fulfilling our social role through social finance with projects supporting youth and balancing environmental and social risks.

We are also exploring how we can best support our communities in addressing emerging social challenges, such as health. We continue to support our communities through social contributions, focusing on education, financial inclusion, and expanding our **Skills for Transition** programme. We will support our people by fostering a learning culture, building an inclusive and diverse workplace and ensuring well-being and quality of life.

Read more about our Skills for Transition programme **here**

# Double Materiality Analysis

**Our strategic approach**

Every year, we conduct a materiality analysis to identify key stakeholder issues, including business impacts, risks, and opportunities (IROs) across ESG matters

In 2024, we performed our first Double Materiality Analysis (DMA), considering both impact and financial materiality to gain a comprehensive ESG perspective.

01

## Double materiality process

As part of the EU Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), our double materiality process integrates into UniCredit Group's due diligence system.

> Impact materiality assesses a business's potential or actual impacts on people and the environment, considering severity and likelihood
> Financial materiality evaluates risks and opportunities affecting economic performance.

02

## Methodology

For our 2024 DMA, we:

> Engaged internal and external stakeholders to identify material topics
> Assessed materiality through top management and Group Risk Management
> Informed the Board and finalised key issues

Read more about our **methodology in section ESRS 2 General information of our Sustainability Statements**

03

## 2024 results and progress

Our DMA identified material impacts, risks, and opportunities, strengthening financial oversight. The Group Executive Committee plays an active role, and findings will guide policy and target improvements.

Read more about our **List of Material IROs in section SBM-3** – Material impacts, risks and opportunities and their interaction with Strategy and business model of our Sustainability Statements.

04

## Way forward

We are refining our governance framework to align with CSRD requirements, ensuring Sustainability is fully integrated into strategic oversight.

# About our **Sustainability Statements**

This year, we present our Sustainability Statements, which we have prepared in alignment with the new Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)

**The CSRD introduces a new era of Sustainability reporting, emphasising greater transparency, standardisation and accountability in how organisations report on their environmental, social and governance (ESG) performance and impacts.**

In previous years, we used the Global Reporting Initiative (GRI) standards to disclose our material topics in our Integrated Report. In 2024, we have made significant efforts to ensure our Sustainability Statements comply fully with CSRD requirements, in particular their emphasis on double materiality. We have undertaken an extensive double materiality assessment to identify the most pressing ESG issues relevant to our business and stakeholders. This process included aligning with the European Sustainability Reporting Standards (ESRS), which serve as the foundational framework for the CSRD.

Additionally, we have incorporated quantitative performance metrics, detailed qualitative narratives and forward-looking commitments, enabling readers to gain a deeper appreciation of our progress, challenges and ambitions.

As a result of this new section, **UniCredit will no longer publish a separate Integrated Report**.

While meeting CSRD requirements is a regulatory necessity, we view this as a broader opportunity to drive value creation for all stakeholders, build trust, enhance our reputation and strengthen our position as a responsible and forward-thinking organisation. Furthermore, the CSRD framework provides us with a roadmap to assess and mitigate risks related to critical ESG challenges, ensuring that we remain resilient and competitive in an evolving global landscape.

Read more on the actions, impacts and aspirations set out in these Statements as we advance toward a more sustainable tomorrow.

Empowering
Communities to Progress.

UniCredit